Hamburgs erste Stadtzeitschrift

SZENE HAMBURG

EIN GROSSER AUTOR WIRD WIEDERENTDECKT

YUKIO MISHIMA

Dreimal war er Anwärter auf den Literatur-Nobelpreis. Sein politischer Weg führte ihn von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten. Putschversuch für das „wahre Japan" und Tod durch Harakiri: Das Drama des Yukio Mishima kommt als Hollywood-Großfilm jetzt ins Kino

PUBLIC RELATIONS DIE AGENTUR, DIE MINISTER VERMIETET

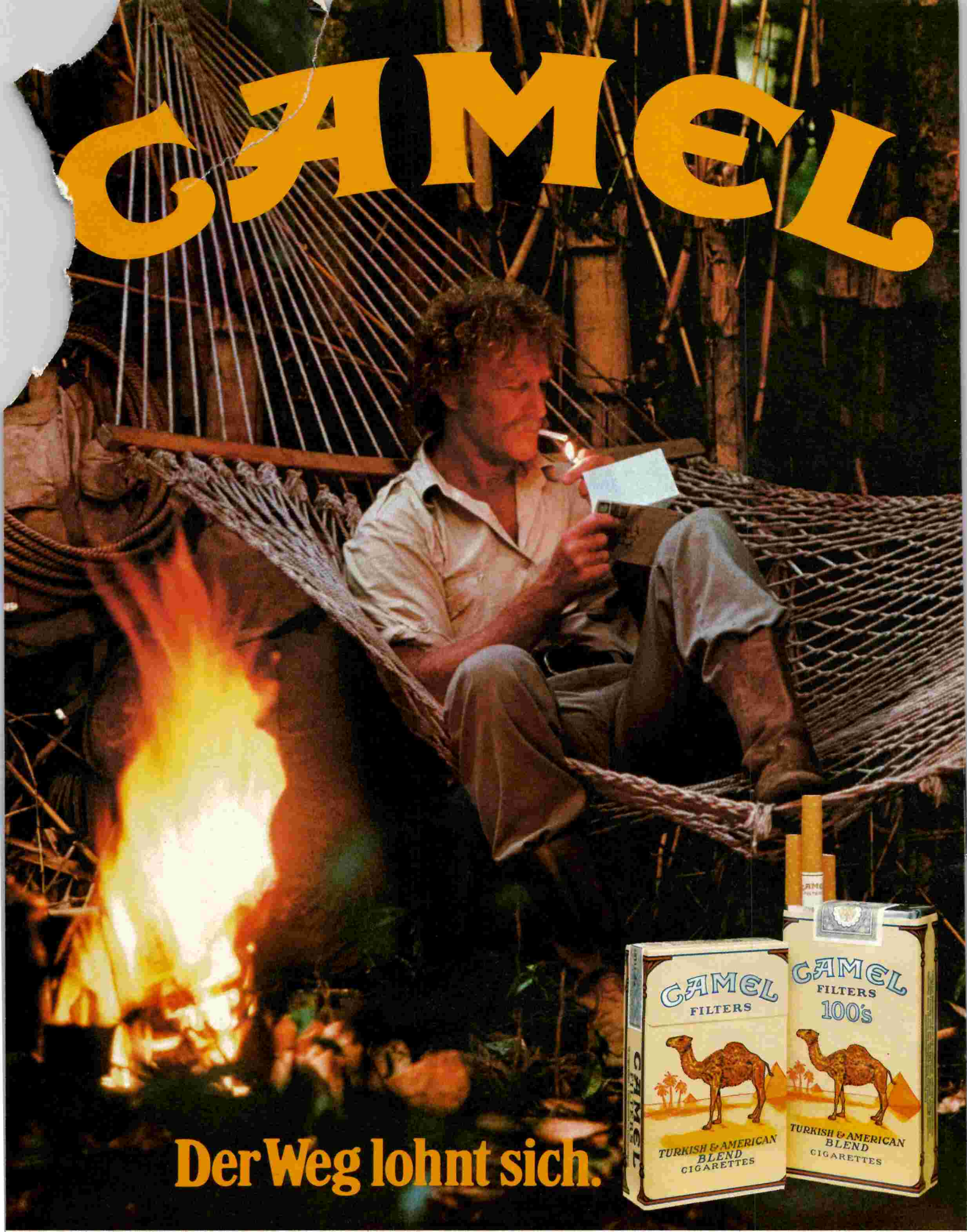
GLAMOUR DIE CRAWFORD UND DIE NITRIBITT AUF DER MATTSCHEIBE

HVV NULL-KOMFORT ZUM HÖCHST-TARIF

ENTERTAINMENT SHOWBIZ-LEUTE GRÜNDEN MUSICAL-SCHULE

FESTIVALS ÜBER DEM OPEN-AIR-GESCHÄFT KREIST DER PLEITEGEIER

Jetzt 100 Seiten stark. Über 100 Kleinanzeigen!



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: Camel Filters 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). Camel Filters 100's 1,0 mg N und 13 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

Inhalt

12. Jg., Nr. 10, Oktober 1985
Titel-Foto (aus dem Film „Mishima"): Warner-Columbia

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends –Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 14

Milch in Tüten – Wie war das mit Bohemia? Diedrich Diederichsen erklärt es nochmal in seinem neuen Buch 16

LITERATUR *Adrenalin im Gespräch – Ein Bayer soll Hamburgs Literaturszene beleben* 18

HVV *Trauma der verpaßten Anschlüsse – Das Auto verkaufen? Auf Öffentliche Verkehrsmittel umsteigen? Der Hamburger Verkehrsverbund erleichtert einem die Entscheidung nicht gerade* 20

AUSBILDUNG *Zwischen Klassik und Heino – Veraltete Ausbildungsrichtlinien verhindern die Schaffung von Lehrstellen im Schallplatten-Einzelhandel* 24

SCHMETTERLINGE *Trügerische Idylle im Sachsenwald? Ein Besuch im Zoo für exotische Falter in Friedrichsruh* 26

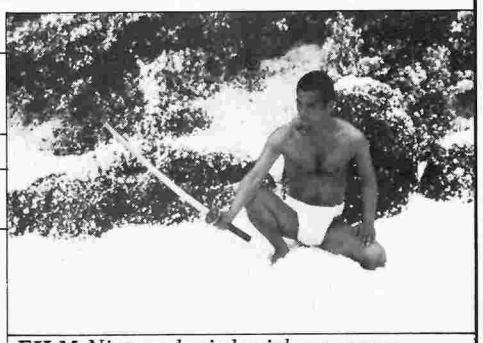
HOTEL *Sehnsucht nach Carrara – Steak-Tycoon Eugen Block errichtete am Rothenbaum ein Wohnzimmer bürgerlicher Sehnsüchte* 28

LOBBY *Wie kaufe ich mir einen Politiker? Eine Hamburger Agentur vermittelt Prominente aus Politik und Wirtschaft zum „Offenen Kamingespräch"* 32

MUSIK *Mörderisches Geschäft – Die Zeiten großer Musik-Festivals sind vorbei. Immer mehr Veranstaltungen führen in die finanzielle Katastrophe* 34

Interview mit „Spex"-Herausgeber Lothar Gorris 38

Konzerte des Monats 40
Vorschau 47
Konzert-Tips 48
TV-Musik 54
Schallplatten des Monats 56



FILM *Niemand wird mich vergessen – Ein amerikanischer 5,5-Millionen-Dollar-Streifen über Yukio Mishima kommt im Oktober in die Kinos* 58

„Sobald ich gucke, quadriere ich" – Zwei Horst-Königstein-Filme im Deutschen Fernsehen 62

Farben, Formen, Frauen – Hamburger Filmschau '85 im Metropolis 64

Nur noch süße Erinnerungen – Schwules Filmfestival im Magnus-Hirschfeld-Centrum 66

Neue Filme 68
Film-News 82
Film-Spiegel 82
TV-Film 83
Cine-Tips 86

THEATER *Steppen für Benetton, Cola und „Cats" – Eine Gruppe engagierter Show-Leute plant eine Musical-Schule in Hamburg* 88

„Wir waren alle verrückt" – Andrew Carrs Erleuchtungsdrama berichtet über Erlebnisse in einem Selbsterfahrungsseminar 92

Neue Inszenierungen 94
Fundus 100
TV-Theater 102

KUNST *Ausstellungen* 104

MARKT *Kleinanzeigen* 110

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 126

FILM-INDEX *Über 400 Filme in Hamburg von A bis Z* 152

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 161

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 163

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 164

KOLUMNE *Peter Glaser über „Die Bundesgeheimung"* 166

IMPRESSUM 166

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Wo der Winter Urlaub macht!

Campingsonnenflüge z.B.:	ab/bis		Hamburg
Las Palmas	ab	DM	688,–
Teneriffa	ab	DM	688,–
Lanzarote	ab	DM	682,–
Fuerteventura	ab	DM	679,–
Madeira	ab	DM	673,–
Agadir	ab	DM	785,–
Faro	ab	DM	648,–
Malaga	ab	DM	568,–
Alicante	ab	DM	633,–
Malta	ab	DM	498,–
Cairo	ab	DM	748,–
Luxor	ab	DM	862,–
Antalaya	ab	DM	593,–
Tel Aviv	ab	DM	720,–
Eilat	ab	DM	788,–
Kreta ü. Athen	ab	DM	678,–
Athen	ab	DM	528,–

Fernziele ab Frankfurt/Düsseldorf

Mombasa	ab	DM	1.540,–
Senegal	ab	DM	1.220,–
Malediven*	ab	DM	1.549,–
Colombo*	ab	DM	1.599,–
Goa/Südindien	ab	DM	1.838,–
Barbados	ab	DM	1.763,–
Salvador/Rie	ab	DM	2.066,–

Alle eingeschränkte Gültigkeit
*** bei LTU Flügen Bahnzuschlag ab Hamburg DM 10,–**

Der Reisetip von Planquadrat

Europa – Australien – Fiji – Samoa – Tonga – Cook Inseln – Neuseeland + zurück
ab DM 4.689,–

Europa – Brasilien – Argentinien – Chile – Feuerland – Neuseeland – Australien – Fiji – Hawaii – L.A. – Europa ab DM 5.249,–

Bitte auch nach den supergünstigen Flügen ab Düsseldorf, Frankfurt und München fragen! Ein Anruf lohnt!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Briefe

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Kommentar in SZENE HAMBURG 9/85

Ihr Kommentar zur HSV-Misere, man sollte besser sagen, Mist-Serie, hat mir ausgesprochen gut gefallen. Auch wenn Sie nichts vom Fußball verstehen, wie Sie schreiben, ist Ihnen dennoch ein erhellender Artikel zu einem düsteren Kapitel Hamburger Fußballverständnisses gelungen. Um Fußball geht es beim HSV schon lange nicht mehr. Seitdem Hrubesch weg ist, ist auch das letzte bißchen Ehrlichkeit und Ehrgeiz vom grünen Rasen verschwunden. Werbeagenturen waren noch nie für guten Fußball zuständig. Das ist eigentlich Trainersache. Wollen Sie den HSV verkaufen oder uns, das Publikum. Von mir aus können die Mercedes 600 fahren, wenn die nur wieder echten, ehrlichen Fußball zeigen. Lieber Jochen Siemens, seien Sie froh, daß Sie nichts vom Fußball verstehen: Es bleibt Ihnen viel Unerfreuliches erspart.

Werner Grille, Hamburg 50

„Achtung, in den folgenden Zeilen geht es nicht um Fußball!" Sondern schlechterdings um nichts, besser gar nichts, nämlich um J. Siemens' Kommentar in SZENE HAMBURG Nr. 9/85. Hut ab! Tadellos, wie es der Autor geschafft hat, der Redaktion sein völlig sinnfreies Getorkele durch die Hamburger Sportvereinspolitik als Kommentar anzudrehen.

Erfrischend auch das gänzliche Fehlen von Tatsachen, die doch nur den Blick auf das Unwesentliche verstellen könnten. Geradezu brillant aber die erbarmungslos vorgetragene Stringenz in der Aussagelosigkeit, dieses satte Durchwaten des Vakuums. Endlich ein Kommentar, der dem Leser nicht mehr abverlangt als die erforderliche Muskelkraft, um die Augenlider offenzuhalten.

Doch die an sich grenzenlose Freude über diese im Prinzip sehr adrette Nichtigkeit wird leider getrübt durch einen zu derben Patzer des Herrn Siemens: Hätte er es sich nicht lieber verkneifen sollen, uns mitten in der gedankenvergessenen Lektüre heimtückisch mit der angeblichen „alten Weisheit" zu überfallen, „daß Kleinbürger durch verlogene Liebe zum Urtümlichen und Originären ihre Mittelmäßigkeit aufzuwerten und zu kaschieren versuchen"? Wieso „und"? Und nicht „oder"? Erst aufwerten und dann verstecken? Aber lassen wir das, die gedankliche Verwirrtheit ist glücklicherweise nur vorübergehend, entläßt uns der Autor doch sofort wieder in die wirre Gedankenlosigkeit.

Kurz, ein in der Tendenz begrüßenswerter Artikel, Herr Siemens.

Ralph Sendler, Hamburg 60

Betrifft: „Absolut wasserdichte Bücher", SZENE HAMBURG 9/85

Aufgrund ihres Artikels habe ich das Angebot der „Wohlthat'-schen Buchhandlung" genau studiert. Ich habe dort Bücher im Wert von 30 Mark gekauft, die mich in jedem anderen Buchladen um die 50 Mark gekostet hätten.

Allerdings machen die Angebote bei Wohlthat doch nur einen kleinen Teil des Sortiments aus. Mir ist dabei aufgefallen, daß es hier überdurchschnittlich Halb-Pornographisches im kulturgeschichtlichen Mantel gibt, das ausschließlich von Männern durchgeblättert und wohl auch gekauft wird. Meiner Meinung nach steckt da die Marktlücke, auf die von Wohlthat spekuliert wird. Daß damit viel Geld verdient wird, liegt allerdings nicht an Wohlthat, sondern an der verklemmten Moral der vielen linken Männer.

Marion Bertram, Hamburg 50

Betrifft: Konzerte des Monats, SZENE HAMBURG 9/85

Udo Lindenbergs sprachliches Repertoire dürfte ein wenig umfangreicher und um einiges phantasievoller sein, als Ausdrücke wie „power machen" oder „das totale Rad abhaben" vermuten lassen. Die Wortspiele in den meisten seiner Sprachspiele, sprich Texte und Kommentare, sind alles andere als Sprachverfall, bieten dafür aber – zwar etwas extravagant, aber wirkungsvoll – reichlich Witz und Anregungen zum Mobilisieren eigener Ideen und gleichzeitigem Amüsieren.

Daß es Leute gibt, die die Rocksongs recht einseitig und als willkommene Gelegenheit auffassen, Alkohol in Übermaßen zu konsumieren und sich entsprechend lautstark, womöglich aggressiv zu verhalten, macht „die Inhalte, die da rüber kommen", nicht unpolitischer.

G. Babbel, Hamburg 13

Betrifft: Kolumne, SZENE HAMBURG 9/85

Du Arsch! Vielleicht hat Angus Young keinen Monumental-Arsch? Vielleicht hast Du einen! Heavy-Metal braucht keinen intellektuellen Wixer, wie Du einer bist! Von wegen Herrenwitz und so. Wir sind echte Kerls, keine weichen Schlappschwänze.

Vielleicht bist Du ein Schwuler oder so?! Hör noch mal in „Problem child" rein und schreib über Sachen, von denen Du Ahnung hast!

Karl-Heinz Krempmann, Hamburg 80

So nicht Albig, so nicht. Du kannst meinetwegen schreiben, über wen Du willst, aber nicht über Heavy-Metal-Fans. Wollst wohl den Studierten raushängen lassen, was? Was glaubst Du eigentlich, wer Du bist? Wir lassen uns von niemandem an den Karren pinkeln, schon gar nicht von Dir, wenn Du verstehst, was ich meine. Heavy-Metal ist geil und hart, aber nicht schwul. Allein dafür gehörst Du verdroschen. Wenn Du wüßtest, wie in der Scene gebumst wird. Vom Feinsten, das kannst Du mir glauben. Nicht in irgendwelche Monumentalärsche, die doch sowieso nur in Deiner perversen Phantasie bestehen. Der einzige Arsch bei der Heavy-Metal-Nacht warst Du, wenn Du überhaupt da warst. Glaub' ich nämlich nicht. Seit wann trauen sich Milchbubis, die auf Lucio Dalla stehen, unter richtige Männer? Du doch nicht. Albig, noch mal so einen Scheiß und Du kannst aus der Schnabeltasse frühstücken, aber echt, das schwör ich Dir. Paß bloß auf, sonst komm ich mal vorbei und zeig Dir, wie schwul ich bin.

Hans Barowski, Hamburg 4

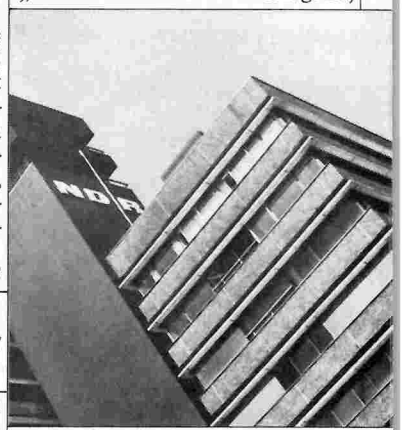
***Udo Lindenberg:** Verkannter Sprachkünstler?*

Betrifft: „Von Tuten und Blasen keine Ahnung", SZENE HAMBURG 9/85

Am 27. August hörte ich den Club. Chartsmusik, Aussagen über das Befinden der Musiker, das Thema Arbeitslosigkeit wurde in seinen Auswirkungen betrachtet. Abschließend wurde dazu bemerkt: „Wenn das so weitergeht, nimmt das wohl kein gutes Ende." Das ist so flach und so peinlich! Und kein Einzelfall.

Im NDR scheinen auch die Nachrichten danach ausgesucht zu werden, möglichst weit weg, bloß wieder ein anderes Thema als die beschämende Praxis im eigenen Land. Larifari. Radio? Nein Danke.

Ingo Strübing, Hamburg 90



***NDR:** Larifari? Nein danke*

Foto: Renate Kirbach

Betrifft: „Alster-Attraktionen", SZENE HAMBURG 9/85

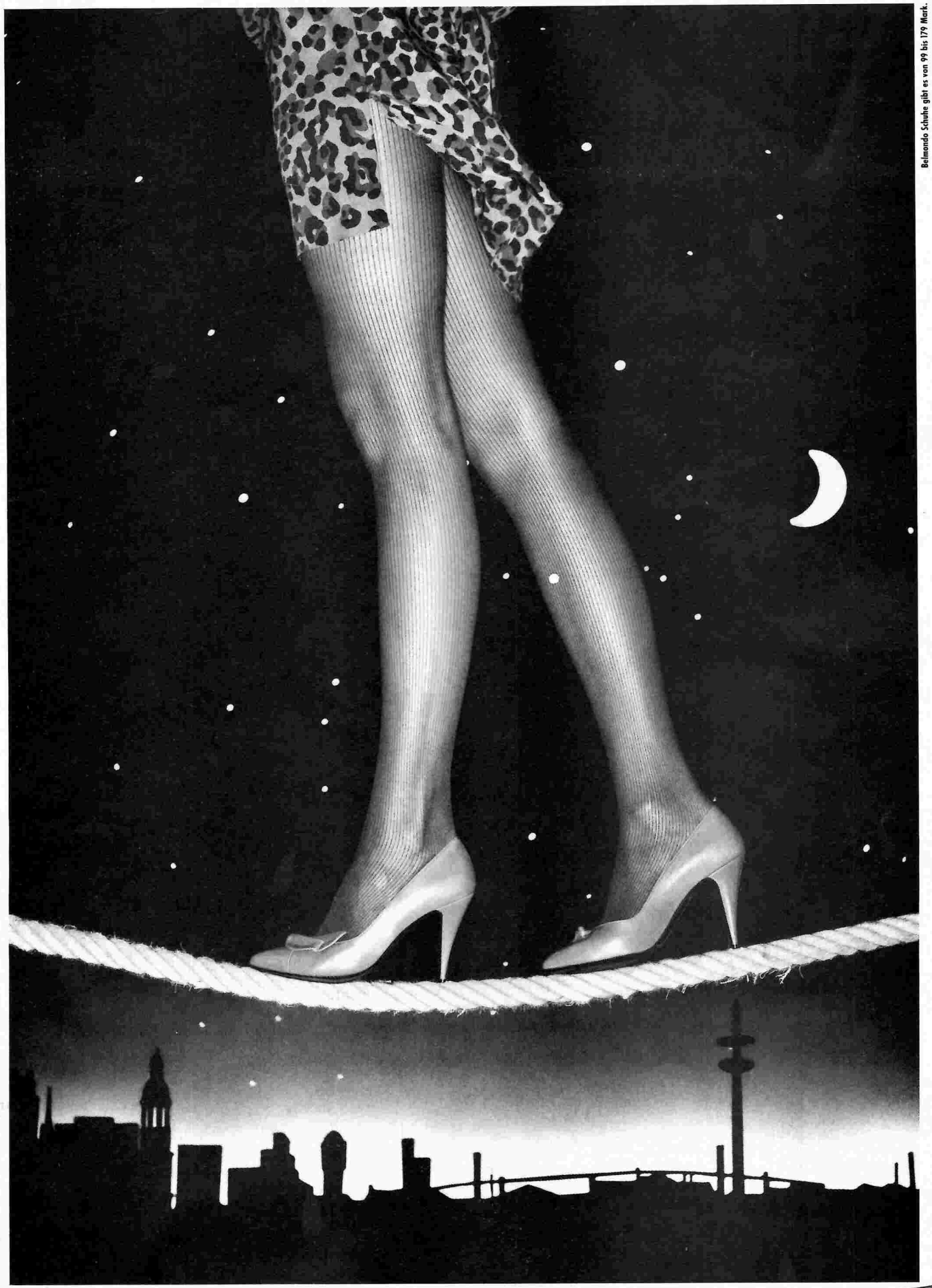
Gratulation zu diesem exquisiten Bericht über die Geschichte der Alster-Feste. Ihre Zeitung hat mit diesem Aspekt der Hamburg-Geschichte eine Lücke gefüllt, was eigentlich Aufgabe des Senates gewesen wäre.

Da ich schon öfter in ihrer Zeitung gute Artikel über die Geschichte Hamburgs gelesen habe, möchte ich vorschlagen, daraus doch ein Buch zu machen. So gäbe es endlich eine Alternative zur offiziösen Honoratiorenhistorie und zur sicher fleißigen Forschung der Stadtteilgeschichte, die es oft nicht versteht, die Geschehnisse so lebhaft und gut bebildert darzustellen, wie sie es tun. Mehr davon!

Martin Weigel, Hamburg 60

***HSV:** Will er sich verkaufen oder uns?*

Foto: Wilfried Witters

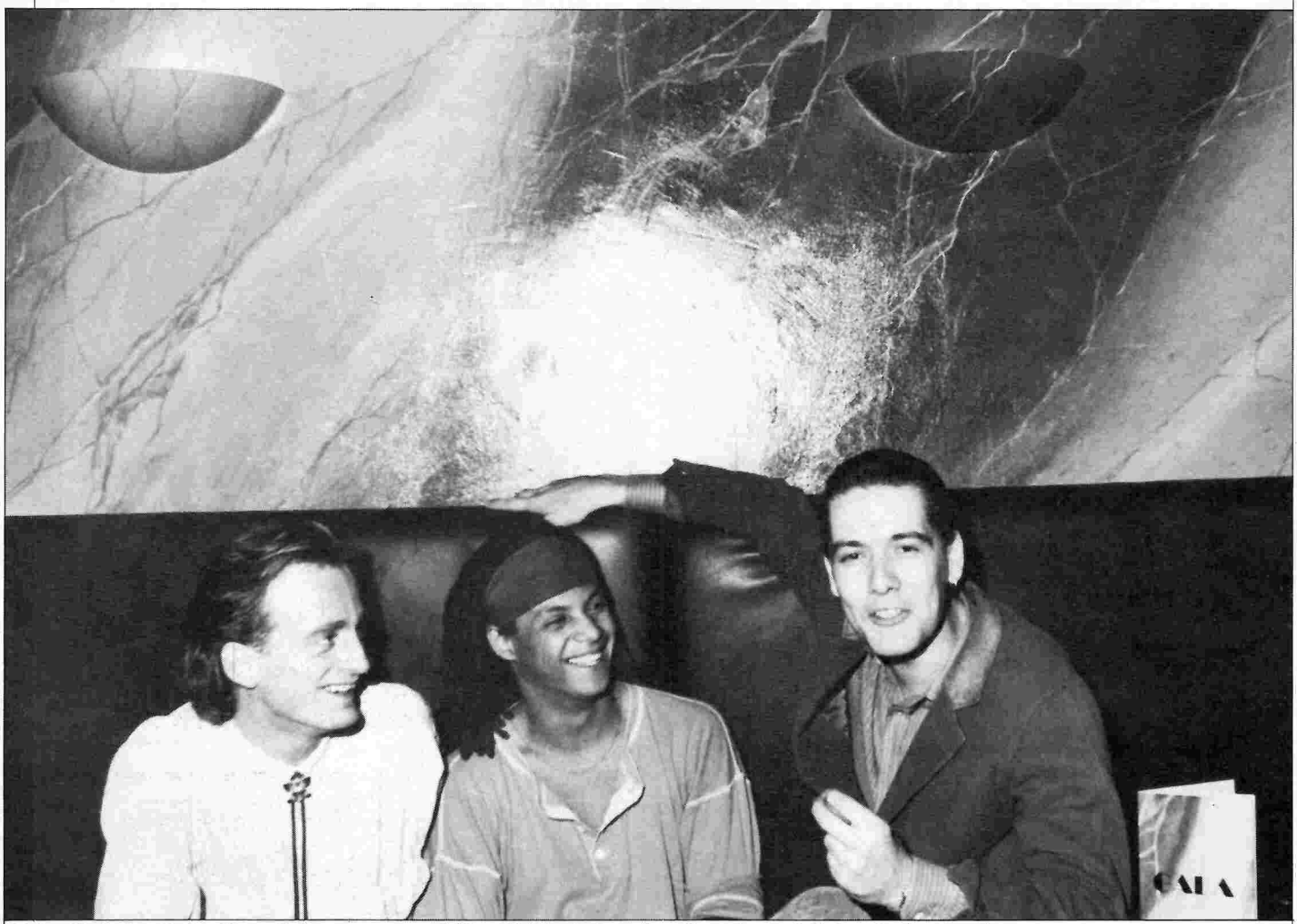


Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Bel-mond-süchtig.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Yuppies braucht die Welt!



Gala: Christian Rohr, Peter Scheuermann und Nico Möller (v.l.n.r.) wollen einen ehrlichen Laden machen

Foto: Renate Kirbach

Gala

Schweiß drauf! Discostandard am Mittelweg

Es gab in Hamburg mal eine Diskothek. Die hieß Nach Acht. Davon reden die Hamburger heute noch. Etwas Ähnliches entstand jetzt wieder am Mittelweg: Das ganze nennt sich „Gala".

Die Gastwirte Christian Rohr, Nico Möller und Peter Scheuermann dürften Nachtschwärmern durch das Sweet Virginia und das Cha Cha bereits bekannt sein. Im Gala soll nun aber eine andere Stimmung aufkommen als in den eher kühlen Szene-Cafés: In der schummrigen Enge des verwinkelten Lokals sollen die Menschen zueinanderfinden.

Nico Möller sagt dazu: „Hier soll jeder jeden mit Namen kennen, die Leute sollen miteinander reden. Wir wollen einen ehrlichen Laden machen, mit dufter Atmosphäre und so."

Dementsprechend sieht denn auch die Musikberieselung aus: Die drei DJs arbeiteten bisher im Nach Acht, Leo, Madhouse und in der Sitrone. Vom Plattenteller sind also keine musikalischen Perlen zu erwarten, der Trend geht in Richtung Discostandards und ehrlicher Schweißrock.

„Wir wollen richtig gute Musik spielen, auch mal alte Stones-Scheiben. Für Experimentalzeug können die Leute ja ins Kir gehen. Hier können die Leute auch mit Schlips herkommen. Teenies wollen wir hier nicht haben", so Nico Möller. Pech für Pädophile.

Handfeste Hamburger jedoch werden sich in der vorgeburtlichen Gemütlichkeit des Gala echt wohlfühlen: Das prädestinierte Stammlokal wie bei Mutti eben, und alles schön braun und dämmerig. Mit Propeller-Ventilatoren wie in „Casablanca". Mit kleiner Küche, Bud und Tuborg für 5 Mark. Ist eben was für robuste Altrocker und in die Jahre gekommene Hippies, die sollen ja inzwischen Geld verdienen.

Jaja. Das Nach Acht gab's über 20 Jahre lang.

▶ Gala, Mittelweg 22, Hamburg 13, Tel. 4 10 33 95. Geöffnet Di–Do 22–4 Uhr, Fr und Sa ab 22 Uhr (open end) und So 22–4 Uhr |

Ciao

Jung, reich, schön, überparteilich, eine neue Zeitung gegen den Kloakenjournalismus

Miesepeter und frustrierte Emanzen, kusch! Am 28. 11. erscheint „Ciao", die Illustrierte für die „konsumorientierte, optimistische, positive" Jugend. „Ciao" macht Schluß mit ketzerischen Igitt-Reportagen über Aids, Dioxin und Elbverschmutzung. „Ciao" ist ein Magazin mit einer „jugendnahen" Schreibe, das monatlich unter Anleitung eines Profi-Tageszeitungs-Chefredakteurs gemacht wird. „Ciao" ist eine überparteiliche Zeitung, die von der Schüler-Union und der Mittelstandsvereinigung der Hamburger CDU unterstützt wird. Fröhlich wie Kohl, unbestechlich wie Lambsdorff, peppig wie Wörner, familienfreundlich wie Geißler. Das ragt.

Der Autor dieser Zeilen ist bekehrt: Auch er möchte Reporter der Kaufkraft werden. Für ihn sind die „zwei Supernasen" ein kinematographisches Glanzstück, Aids ist und bleibt die gottgegebene Strafe für Perverse, Rambo ist gegen ihn ein stinkender Kommi. Kurz: Schlesien bleibt unser. Gut: Champagner statt Sozialismus. Bis zum 28. 11. Ciao. |

Prinzhorn-Sammlung

Von der Höh zeigt Bilder und Texte geistig Behinderter

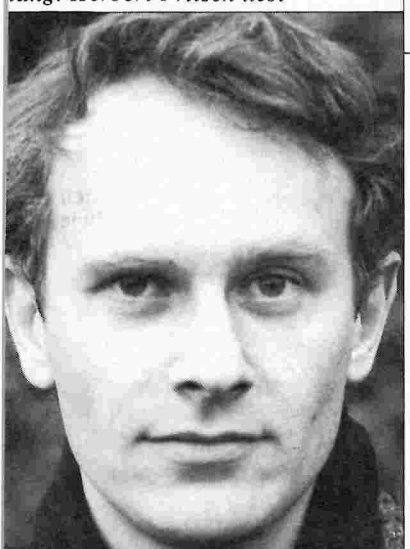
Wenn Irre malen, freuen sich nicht nur die Wissenschaftler über neues Analysematerial, sondern auch die Kunstwelt über einen Reichtum an Kreativität und Formen. Die Werke der Hamburger Gruppe „Die Schlumper", die im „Stern" und im Fernsehen zu sehen waren, zeugten von diesem Potential.

Nur wenige wissen, daß die Idee, Patienten aus psychiatrischen Anstalten kreativ arbeiten zu lassen, ihren Ursprung in der „Prinzhorn-Sammlung" hat. Texte und Textbilder dieser Sammlung werden im Oktober erstmalig in Hamburg gelesen und gezeigt. Am 22. Oktober wird der Schauspieler Herbert Fritsch, auf Einladung der Buchhandlung Von der Höh, Texte aus dieser berühmten Sammlung in der Galleria lesen. Gleichzeitig wird die Buchhandlung einige Werke aus dem Schaffen der Hamburger „Schlumper" zeigen.

Die Prinzhorn-Sammlung nennt sich eine in der Welt einzigartige Dokumentation von Texten und Bilder, die in den Jahren 1890 bis 1933 in psychiatrischen Anstalten entstanden. 1922 erschien zum ersten Mal das Buch „Bildnerei der Geisteskranken", eine Sammlung, die die damalige Avantgarde sichtbar beeinflußte. Unentdeckt blieb bis heute der Fundus an Gedichten und Prosa der Patienten. In beispielloser Originalität kommt dabei ein Sprachempfinden zum Vorschein, das einerseits von Mitteilungsdrang und andererseits von unbewußtem Umgang mit Wörtern zeugt. Auffällig oft stimmen dabei Form und Inhalt überein und geben den Texten ihre Brisanz.

▶ Texte aus der Prinzhorn-Sammlung. 22. Oktober, 20 Uhr in der Galleria, Große Bleichen 21. Eintritt 10 Mark

Texte aus der Prinzhorn-Sammlung: Herbert Fritsch liest



Gazo

Bunte Kunst im grauen Altona

Wer verdient schon, was er verdient? Dem „Gazo" ist eine freundlichere Umgebung als die eher triste Kieler Straße zu gönnen. Das Gazo ist eine dekorative Kombination aus Galerie und Werkstatt. Junge, einfallsreiche Künstler und Künstlerinnen arbeiten hier und stellen aus: Bilder und Lichtobjekte, bizarren Arm- und Hüftschmuck aus Gummi, Plexiglas, Strass und Stahl. Besonders auffallend: die Skulpturen und Büsten aus Ytong-Stein von Frank Adams. Gazo sucht noch Mitstreiter – egal ob junge Wilde oder alte Meister –, nur preiswert und handmade muß es sein.

▶ Gazo, Kieler Straße 2, Hamburg 50. Geöffnet Di–Fr 12–17 Uhr

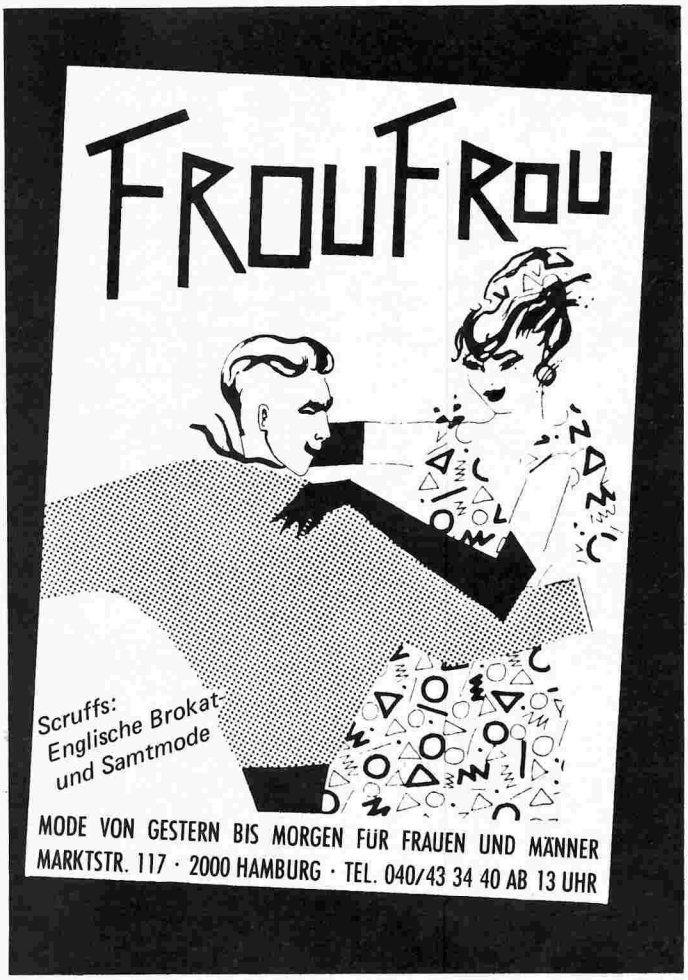
Jugend kulturell

Dem Nachwuchs eine Chance – „Jugend kulturell" wird 4 Jahre jung

Immer mittwochs knarren in den Räumen der Vereins- und Westbank am Alten Wall 22 die Bretter, die für einige die Welt bedeuten. Pünktlich um 18 Uhr öffnet sich der Vorhang für die Veranstaltungsreihe „Jugend kulturell".

Am 9. Oktober feiert „Jugend kulturell" seinen vierten Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Unter dem Titel „Sehen, hören, erleben, informieren" gibt die Veranstaltung einen Rückblick auf vier Jahre aktive Talentförderung mit informativen Programmen für ein junges Publikum. Die kulturelle Vielfalt (Musik, Theater, Literatur, Kabarett, Pantomime)



Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

soll sich in dem Programm zum Geburtstagsfestival widerspiegeln: Das Trio Fontenay, das 1981 die erste Veranstaltung bestritt, musiziert klassisch. Die Jazzformation Who Are You, die bereits als Entdeckung des Jahres gefeiert wird (na, na), interpretiert verschiedene Jazzformen. Hans Peter Ritz kommt satirisch, die Theatergruppe des Gymnasiums Oldenfelde mit Goethe und das Ecosko-Quartett mit Musik der Shakespeare-Zeit. Der NDRler Volker Thormälen und seine Kollegin Donata Dörfel werden moderieren.

Junge Künstler, die auch mal Bühnenluft schnuppern wollen, können sich telefonisch unter der Nummer 38 01 42 54 bewerben. Kostenlose Eintrittskarten für die Geburtstagsparty können unter der Nummer 38 01 44 91 angefordert werden.

▶ „Jugend kulturell", 9. Oktober, 18 Uhr, Alter Wall 22, Hamburg 1

Bestiarum Perversum

Ernst Kahl gewährt Einblicke ins Liebesleben der Tiere

Man muß es ja nicht mögen. Einige mochten die vögelnden Mäuse und masturbierenden Elefanten aus dem Skizzenwerk des Hamburger Graphikers Ernst Kahl allerdings überhaupt nicht.

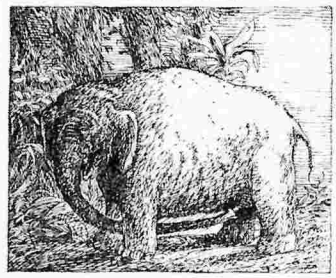
Im Streit um die Kritzeleien brach im Frühjahr Hamburgs renommiertester Kleinverlag, der Buntbuch-Verlag, auseinander. Schon kurz darauf fanden sich gegangene Mitarbeiter im neugegründeten Verlag am Galgenberg wieder, der nun ein erstes ehrgeiziges Herbstprogramm vorstellt. Ganz obenan steht dabei das kleine Opus über das Sexualleben der Tiere, eine Sammlung von Bildern und Texten unter dem Titel „Bestiarum Perversum", das einst für die Kabale sorgte.

Um die Sammlung menschlicher Phantasien zum Liebeswerk der Tiere gleich in den Stand der Kunst zu heben, stellt sich der neue Verlag mit den Zeichnungen Kahls in einer Ausstellung vor. Vom 18. Oktober an werden die Kritzeleien in der Galerie Libresso zu sehen sein. Von zarter Liebelei zwischen Hund und Hirsch bis zu wollüstiger Phantasie der Teddybären berichten die Bilder Kahls. Daß dabei manches an die Grenzen des Geschmacks stößt, ist der Freiheit des Künstlers zu überlassen und sollte zu Mißfallen oder Zustimmung führen – zur Zensur jedoch nicht.

Zu hoffen bleibt, daß der neue Verlag andere Titel aus dem Programm mit der gleichen Sorgfalt behandelt und nicht nur auf derart verquaste Erotika setzt.

AUF DEM BAUERNHOF...

UND IM URWALD



IN DER GUTEN STUBE

„Bestiarum Perversum": Tierisches von Ernst Kahl

▶ „Bestiarum Perversum". Ab 18. Oktober, Bilder von Ernst Kahl in der Galerie Libresso, Binderstraße 24, Hamburg 13, Telefon 45 16 63. Geöffnet Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 Uhr

Voilà

Augen und Ohren auf – das Voilà ist wieder da

Dieser Sommer war nichts für Tänzer und Nachtschwärmer. In Hamburg waren die Nächte kurz und langweilig. Im Madhouse waren bierselige Engländer für die Stimmung verantwortlich, im Stairways feierte man sieben Tage in der Woche Totensonntag, und im Leo kamen auf jeden Gast zwei Kellner. Ein unheiliges Verhältnis.

Aber zum Herbst wird alles anders, besser, schöner, schneller: Der Dornröschenschlaf des Voilà wird am 5. Oktober ausgeträumt sein. Wie wird das Erwachen nach gut 90 Tagen Schlummer? Ein Tiefschlaf war es nicht. In Eigenarbeit wurden der ehemalige Tanzraum in ein Bistro und die gesamte Vorhalle in eine neu gestylte Diskothek verwandelt. Marmor für die Augen, eine überdimensionale Musikanlage für die Ohren. Schön und schön laut.

Neu auch der Terminplan: Am Wochenende wird (soll) getanzt werden, anschließend wird im Bistro ein Frühstücksbuffet aufgefahren. Während der Woche werden Modenschauen, Live-Musik oder Theateraufführungen geboten. Und: Das Fassungsvermögen wurde verdoppelt. Na bitte.

▶ Voilà, Kiebitzhof 6, Hamburg 76, Telefon 2 50 53 86. Geöffnet Mi–So ab 22 Uhr

Bloch

Ernst Blochs Geburtstag jährt sich zum hundertsten Mal

Als er 90 wurde, wimmelte er Gratulanten mit der Bemerkung ab, der Geburtstag sei „ein rein arithmetisches Ereignis" – Ernst Bloch wäre 1985 100 Jahre alt geworden.

Anlaß und nicht Thema soll der 100. für ein Symposion über das Werk des Denkers in Hamburg sein. Vom 7. bis zum 11. Oktober werden sich in der Hochschule für Bildende Künste zahlreiche illustre Persönlichkeiten zur „objektiven Phantasie" im Werke Blochs äußern.

Am 7. Oktober werden die Denktage von Carola Bloch, Herausgeberin der Zeitschrift „Spuren", eröffnet. In den folgenden Tagen werden unter anderen Oskar Negt, Ernest Mandel, Hartmut Böhme und Gerard Raulet zum Thema sprechen. Am 9. Oktober wird sich auch der Mitveranstalter, die „Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur", zu Wort melden: Jan-Philipp Reemtsma hält einen Vortrag unter dem Titel: „Privates Sprechen veröffentlicht".

Während des Symposions wird in den Räumen der Hochschule eine Ton-Dia-Schau zum Leben des Philosophen gezeigt.

▶ „Objektive Phantasie – Internationales Bloch-Symposion", 7.–11. Oktober, Hochschule für Bildende Künste, Lerchenfeld 2, Hamburg 76

Aidsthetik

Kommentar

Aids hat, wer so aussieht – wer so aussieht, hat Aids. Mitleidiger Journalismus schafft neue Aussätzige. Wann werden wieder Hexen verbrannt?

Was ist das? Großgewachsen, schlank und muskulös, leicht braungebrannt, in Jeans mit nacktem Oberkörper, hageres Gesicht und dazu ein kurzgeschnittener Oberlippenbart? Ein Mann, bisher jedenfalls. Genauer gesagt, ein Typ.

Seit Wochen sitzen, stehen und liegen diese Typen auf den Titelseiten der meisten Illustrierten. Sie gleichen sich ebenso wie die Titelzeilen der Blätter, die mit nur einem Wort auskommen: Aids.

Umgekehrt – ein Mann, hochgewachsen, schlank usw., betritt ein Restaurant in Hamburg. Keine ungewöhnliche Erscheinung, würde der Mann nicht den typischen Aids-Opfern auffällig ähnlich sehen. An mehreren Tischen wird tatsächlich getuschelt, „der sieht ja aus wie. . .", genau, wie ein Aids-Kranker. Im Geiste lassen einige Gäste schon Messer und Gabel fallen und rücken dichter zusammen. Und das, obwohl die Blätter, die den Aids-Typen kreiert haben, auf den Textseiten unermüdlich klarstellen, daß das HTLV-3-Virus sicher nicht durch bloße Anwesenheit übertragen werden kann. Das Symbol hat hier durchgeschlagen, die Vernunft ist auf der Strecke geblieben.

Schuld an der wuchernden Panik ist ein Journalismus, der das Thema einer abstrakten Todesangst mit einer fatalen Typologie der „Verbannten" darstellen wollte. Da sich das HTLV-3-Virus nun mal nicht mit Teufelshörnern und bluttriefenden Zähnen abbilden läßt, suchte man sich die Opfer in Fleisch und Blut. Die mittlerweile sichere Erkenntnis, daß die Homosexuellen eben nur eine Risikogruppe der Aids-Infizierten sind, nicht aber die Erfinder der Krankheit, wird durch die vierfarbige Darstellung des immer gleichen Mannes zunichte gemacht. Wer Aids hat, muß so aussehen – wer so aussieht, hat Aids. So macht man Aussätzige.

Hinzu kommt, daß die Darstellung von Aids-Opfern eine sakrale Lust des Publikums anspricht. Sie sind im 20. Jahrhundert die Wesen, die uns zeigen, daß es zwischen Leben und Tod noch ein Stadium gibt. Sie leben noch, sind aber eigentlich schon tot. Die lebenden Toten, wer möchte die nicht gerne sehen?

Welch zynische Folgen eine solche Kategorisierung hat, zeigte eine Kleinanzeige, die in einer westdeutschen Stadtzeitung erscheinen sollte: „An alle aids-erkrankten Frauen! Ich schlafe mit euch zum letzten Mal. Chiffre." Der Verlag ließ diesen Text nicht erscheinen, aber er wurde so aufgegeben.

Eine derartige Auffassung vom Wert aids-erkrankter Menschen und ihres „letzten Willens" zeigt, daß all die Aufklärung und Darstellung der Krankheit das Gegenteil erreicht hat. Die Panik Aids wird zum Werbeträger, wenn ein Hamburger Sex-Shop mit „AIDS" in Geisterschrift über einer Anzeige für Kondome wirbt und in Berliner Kontaktanzeigen mit „AIDS-sicher" gehandelt wird, als wäre es ein Gütesiegel vom TÜV.

All das, die Typologisierung der Aids-Kranken und die Werbung mit Sicherheit vor der Krankheit, bringt das wahre Interesse am Thema hervor: Ausgrenzung und Nichtbefassung mit der Bedrohung. Solange nur andere und nicht wir selber so aussehen wie das Titelbild, sind wir sicher. Solange wir nur dahingehen, wo es aids-sicher zugeht (Was ist das eigentlich?), kann nichts passieren. Daß sich in einem solchen Klima Leute ernsthaft als Wohltäter verstehen, die bereit sind, mit Erkrankten zu schlafen, ist schlimm, aber logisch.

Es scheint so, als brauchten wir die langsam Sterbenden. Trotz aller Bemühungen, über das Virus aufzuklären, bleibt der bittere Geschmack mittelalterlicher Moral zurück. Eine Moral, die sich ehedem Hexen schaffte und sie verbrannte – wir schaffen uns Aussätzige und stellen sie an den Pranger, vierfarbig.

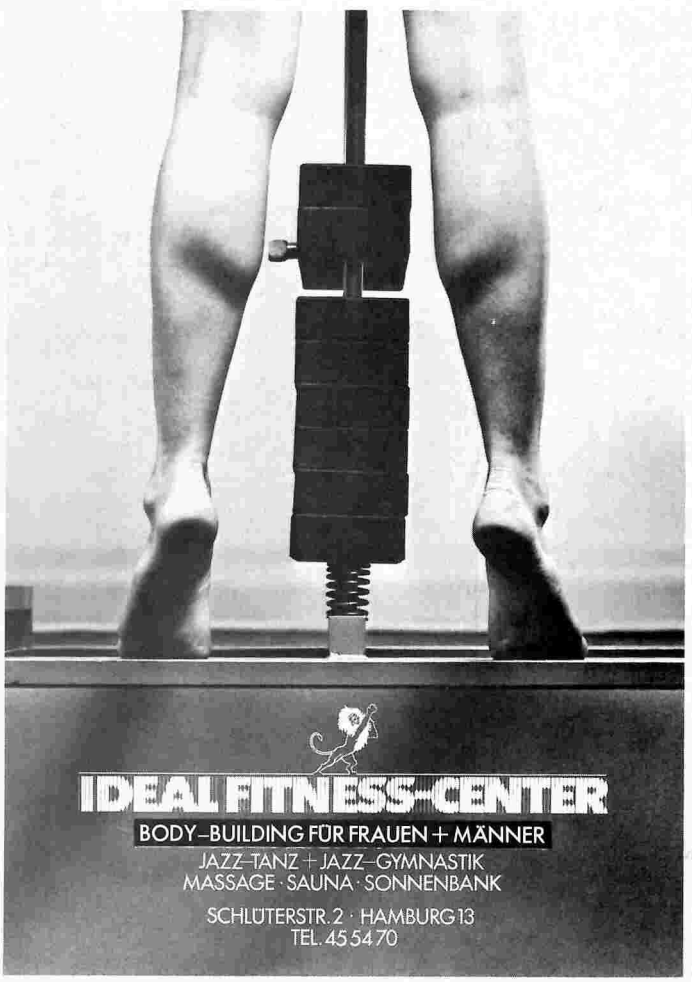
Man hat davor gewarnt, nur Homosexuelle mit der Krankheit zu identifizieren. Doch mitleidige Typisierung hat denselben Effekt.

Jochen Siemens

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–



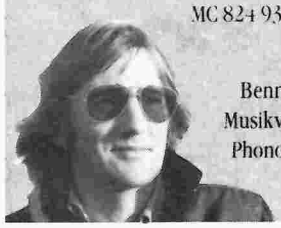
HANS HARTZ
NEULAND SUITE

Ein vielseitiges,
fesselndes und
beeindruckendes
– ach was –
ein gewaltiges Album.
Wie ein gutes Buch –
aber zum Hören!
.... Spannt die Segel
in den Wind,
holt den Anker ein ....
Begleitet Hans Hartz
auf der Suche
nach einer besseren Welt.

HANS HARTZ
LIVE:

6. 11. HAMBURG/Fabrik
12. 11. LÜBECK/Kolosseum

CD 824 937-2 Q
LP 824 937-1 Q
MC 824 937-4 Q



Bennefeld
Musikverlag
Phonogram

Stil Novo

Die Golden Fifties glänzen und glänzen und glänzen und . . .

Die 80er werden als 50er in die Annalen eingehen, so viel ist sicher. Egal ob Musik, Mode oder Möbel: Der Markt mit den drei großen M der Wirtschaftswunderära boomt.

„Stil Novo" in der Bogenstraße 5 setzt den Reigen mit „Antiquitäten von morgen" fort. Im Gegensatz zu vielen seiner Konkurrenten ist der Laden von Klaus Petermann, Ex-Werbefachmann, kein falscher Fuffziger. Im Stil Novo findet man Luxus von der Stange zu noch erschwinglichen Preisen. Das Geschäft mit dem freundlichen Ambiente und der fach- und sachkundigen Beratung ist vollgestopft mit Klassikern von Bertoia, Marcel Breuer, Drabert, Knoll, Thonet. Hier findet man Haushaltsgeräte von AEG und Braun ebenso wie Porzellan und Glas von Orrefors, Kosta, Daum, Venin und Lambert. Objekte, die man höchstens noch im „Museum of Modern Arts" vermutet hat, werden hier top-restauriert und, wie gesagt, preiswert angeboten. Stil Novo zeigt im Jahrzehnt der Mikrochips, daß Design nicht nur funktionell, sondern ganz einfach schön sein kann. Darf. Muß.

▶ Stil Novo, Bogenstraße 5, Hamburg 13, Telefon 41 80 10. Geöffnet Di–Fr 12–18.30 Sa 10–14 Uhr |

***Stil Novo:** Kein falscher Fuffziger*

Alphaline

You wanna be on the cover of the „Rolling Stone"? No problem!

Finden Sie auch die gängigen Portraitfotografien so langweilig? Möchten Sie auch mal als Playmate oder Rambo abgelichtet werden, Seite an Seite mit Boris Becker oder Brigitte Bardot? Kein Problem: Im „Alphaline"-Studio von Peter Raithel werden Träume zur farbigen Hochglanz-Wirklichkeit.

In seinem Atelier, dem bisher einzigen in Deutschland, entstehen computergesteuerte Bilder. Und der Computer kann bekanntlich alles: Er mischt die Farben, kombiniert die Hintergründe und, zack, sind Sie der dritte Mann auf dem Mond. Wenn Sie wollen und ca. 160 Mark übrig haben. Der Trick wird nicht verraten, nur soviel: Alles ist möglich. Sie wählen das Motiv, machen einmal cheese und klick, klick, klick, fertig. Fertig, was?

▶ Alphaline-Studio, Elisenstraße 15, Hamburg 76, Telefon 25 73 94. Geöffnet Mo–Fr 9–22 Uhr |

***Alphaline:** Für 160 Mark zur Playmate*

Foto: Alphaline

PöFest

Quo vadis, Pöseldorf?
Pö à pö den Bach runter.
Und zwar mit Pauken und Trompeten und NDR

Proletarier aller Stadtteile, vereinigt euch: Pöseldorf lädt zum „PöFest '85".

Die Westentaschen-Yuppies aus „Hamburgs schönstem Dorf" haben die Hose gestrichen voll: „Pöseldorfs Image muß kräftig aufpoliert werden." Poliert, nicht gepflegt. Hinz und Kunz, Kreti und Pleti, Kind und Kegel sollen dem Dorf zwischen Alster und Rothenbaumchaussee einen volkstümlichen Charakter geben. Am 4. Oktober kracht der Böllerschuß zur Eröffnung der drei tollen Tage. Ein Schuß in den Ofen? Oh nein, in den Kamin, schließlich steigt die Fete in Pöseldorf, also fast Kampen.

Alles, was Rang und Namen hat, Swing Gipsy Rose Band, Dinos Marionettentheater (um nur zwei zu nennen), wird am Eröffnungstag aufspielen und -treten. Am Samstag um 10 Uhr treffen sich die Kleinen im Festzelt zu verrückten Spielen und Gags. Für die Älteren startet der NDR fünf Minuten später und ein paar Meter weiter mit erprobter Lässigkeit und gußeisernem Charme das Show-Bühnenprogramm. Um die Mittagszeit wird B. Sharp soulen, dann kommt wieder Dino mit seinen Holzpuppen, dann

Foto: Studio Ken Hall/Rüdiger Trautsch

London

jetzt ab DM 198,-

Für Verliebte, Liebhaber, Kenner und zum Kennenlernen – London swingt wieder. Unzählige Musik-Clubs, über 200 Kinos, jede Menge Theater – von dramatisch über musikalisch bis erotisch und humorvoll – sowie die nur noch nach Tausenden zu zählenden Londoner Pubs halten diese Stadt so jung wie keine andere.

Und jetzt, wo London nach überstandener Saison wieder den Londonern gehört, sollten Sie eigentlich einmal die tollen Angebote von DFDS PRINZENLINIEN nutzen!

London Minitrip:
Passage Hamburg – Harwich – Hamburg mit „Prinz Hamlet", Bahntransfer und 2 Übern. in London inkl. Frühstück.

Pro Person im Jugendhotel schon ab **DM 198,-**

London „Fly and Cruise":
1 Schiffspassage Hamburg – Harwich inkl. Skandinavischem Buffet und Frühstück, 1 Flug London – Hamburg, 2 Übern. in London im Touristenhotel direkt am Piccadilly Circus inkl. Frühstück.

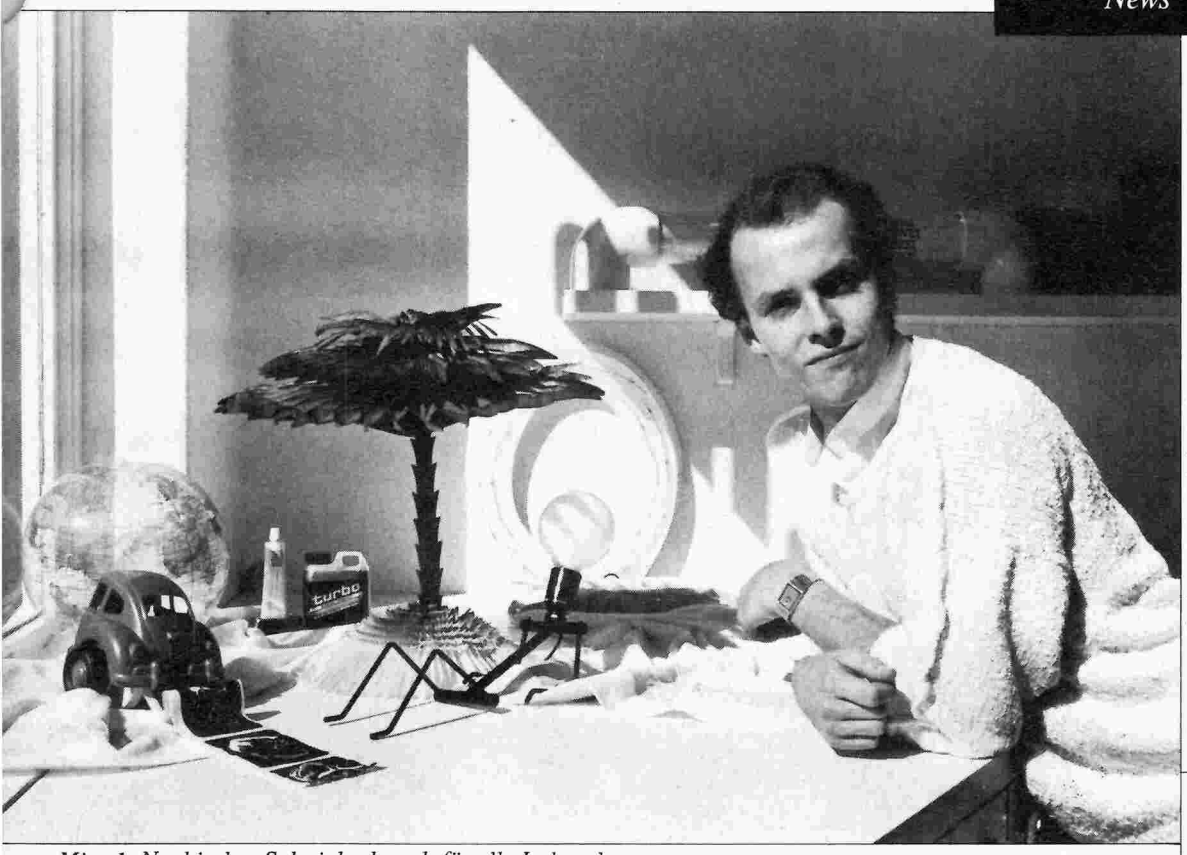
Pro Person schon ab **DM 508,-**

Angebote gültig ab 1.11.1985

Service auf der ganzen Linie.

DFDS PRINZENLINIEN

Jessenstr. 4, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/38 90 3-71



Mixed: Neckischer Schnickschnack für alle Lebenslagen

Foto: Ingeborg Knigge

kommt Pause und dann „Mode und Musik". Très chic.

Weitere Stimmungskanonen, die sich, Gott sei Dank, auf drei Tage verteilen, sind: Rudolf Rock und die Schocker, Lake, Teufelsaustreiber Lonzo, Abi Wallenstein. Und noch? Wie wär es mit Probst Körber, der am Sonntag zum Erntedankgottesdienst predigt. Na also, nicht viel, aber vieles wird geboten werden. Und wenn am Abend der letzte Böllerschuß über der Alster verhallt, gehen wir nach Hause und die Pöseler sind wieder allein. Nicht traurig, aber wahr.

▶ „PöFest '85", vom 4. bis zum 6. 10.

Rübenkamp

Ein Bahnhof kämpft ums Überleben

Halbzeit am Bahnhof Rübenkamp. Seit vier Monaten restaurieren Studenten der Fachhochschule Hamburg das Stationsgebäude des S-Bahnhofs Rübenkamp.

Dach und Turm sind neu gedeckt, die Arbeiten im Inneren des aus der Jugendstilzeit (1913) stammenden Gebäudes beginnen jetzt.

Nach Fertigstellung eröffnet im Erdgeschoß ein Restaurant: das „Schachcafé Rübenkamp". Das erste Obergeschoß, in dem früher einmal der Stationsvorsteher wohnte, nimmt Arbeitsräume für Studenten, Vereine und Interessengruppen auf. Es kann auch für Ausstellungen und als Treffpunkt genutzt werden. Im Dachgeschoß entstehen Wohnräume für Studenten.

Für den inneren Ausbau, der die neue Nutzung erst ermöglicht, fehlen dem gemeinnützigen Verein „Unser Bahnhof" noch die Mittel.

Der Verein hofft, daß sich in Hamburg Spender finden, die dieses vielen vertraute Bauwerk bewahren helfen.

▶ Unser Bahnhof e. V., Rübenkamp 227, Hamburg 60, Bankleitzahl 200 500 00, Hamburgische Landesbank, Konto-Nr. 24 89 22

Bahnhof Rübenkamp: *Vor dem Abriß bewahrt*

Mixed

Hier bekommt man alles, was man nicht braucht

Am anderen Ende der Stadt, in Harburg, erfüllt seit Anfang September Sven Ballandat die außergewöhnlichsten Geschenkwünsche. Sein „Mixed" am Krummholzberg bietet in weißem Styling und entsprechend unterkühlter Atmosphäre verrückte Präsente, Dekorationen und Gebrauchsartikel in ausgefallenem Design.

Das Bad ließe sich im kleinen Laden in der Harburger City fast komplett ausstatten. Kaviarschaumbad, exaltierte Schwämme, Champagnerzahncreme, Handtücher aus dem Ritz und Savoy, Naßrasierer mit Musik, Telefonhörerdusche und die beinahe sadistische Klobrille mit in Acryl eingelegtem Stacheldraht machen den morgendlichen Badezimmergang zum Abenteuer. Die Klobrille kostet allerdings 459 Mark. Wirklich Stil hat das umfangreiche Angebot an nützlichem und verspieltem Büroschnickschnack. Ob Locher, Uhr, Magnetpuzzle, Schreiber oder Briefbeschwerer, alles hat seinen neckischen Touch. Außerdem: Derartige Exklusivität muß man im Mixed nicht teuer bezahlen.

▶ Mixed, Krummholzberg 3, Hamburg 90, Telefon 77 98 58. Geöffnet Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Terracotta

Ein schönes Stück Italien in der Bundesstraße

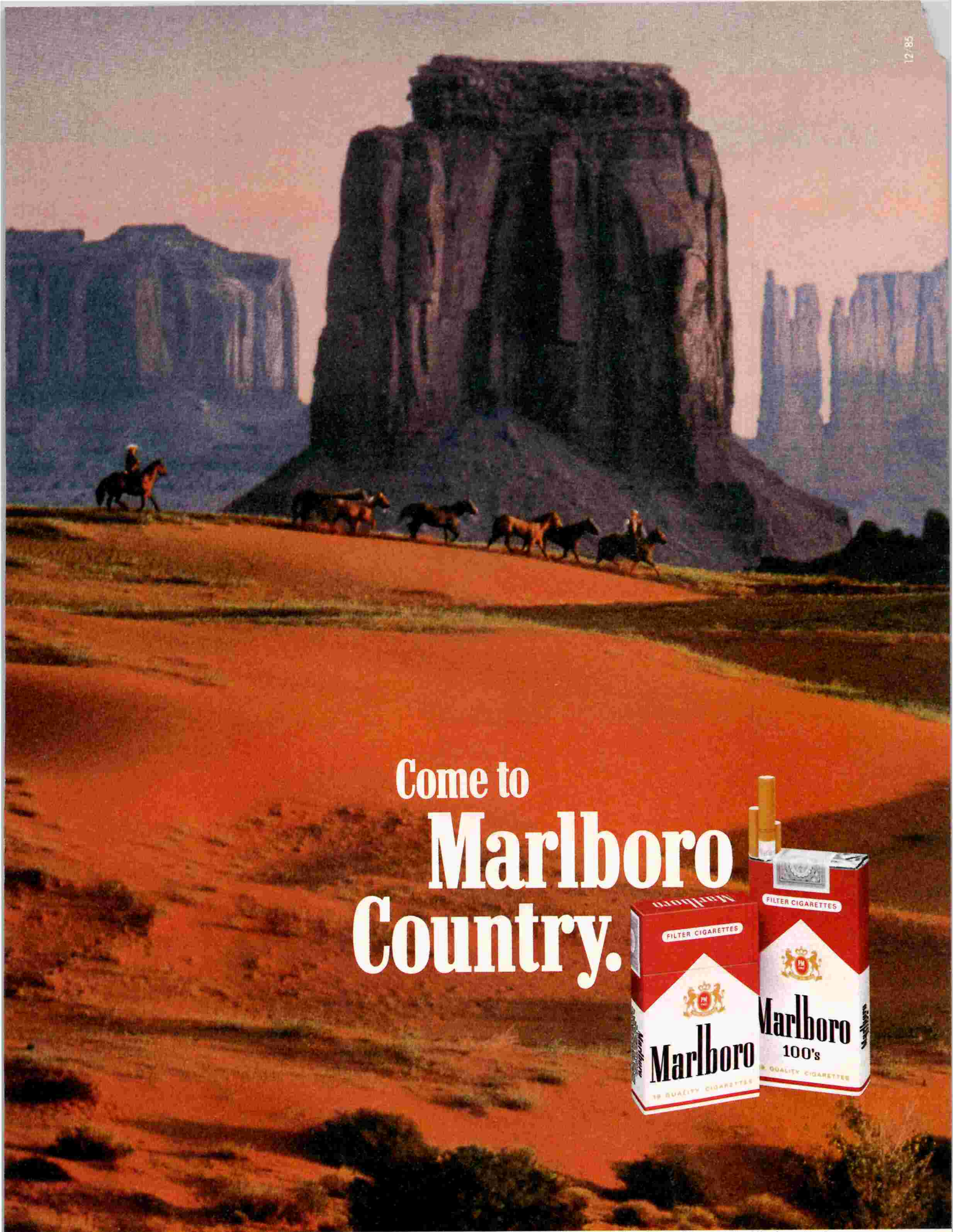
Gebrannte Erde machte Faenza weltberühmt. Im 15. und 16. Jahrhundert entstanden in der oberitalienischen Kleinstadt die „Faenza-Majoliken", form- und farbenprächtige Töpferwaren mit Zinnglasur, die bis heute das Herz jedes Keramiksammlers schneller schlagen lassen.

Der Liebhaber italienischer Tonkunst muß nun nicht mehr ins Land, wo die Zitronen blühhen: Seit Anfang September findet er ein Stück Faenza in der Bundesstraße 15. Hier eröffnete Edith Fuhrmann das „Terracotta" (gebrannte Erde).

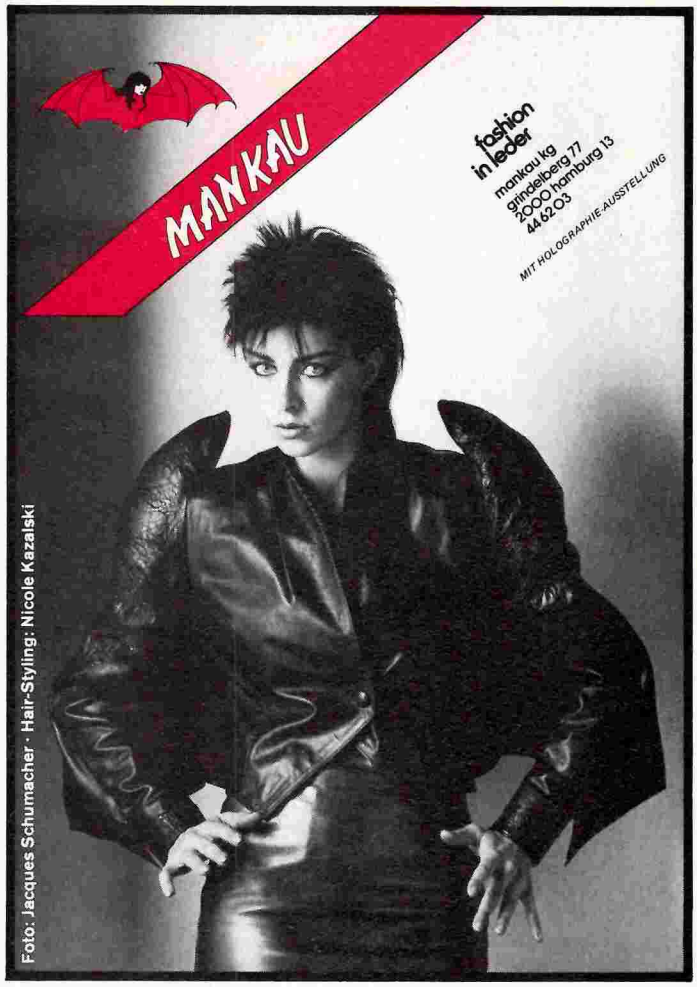
In den Glasvitrinen stehen dekorative Teller und Tassen, Schüsseln und Schalen, gefertigt und handbemalt nach 300 Jahre alten Motiven. Zerbrechliche Kostbarkeiten, die nicht kostspielig sind. Ein Kaffeeservice für 6 Personen kostet 450 Mark.

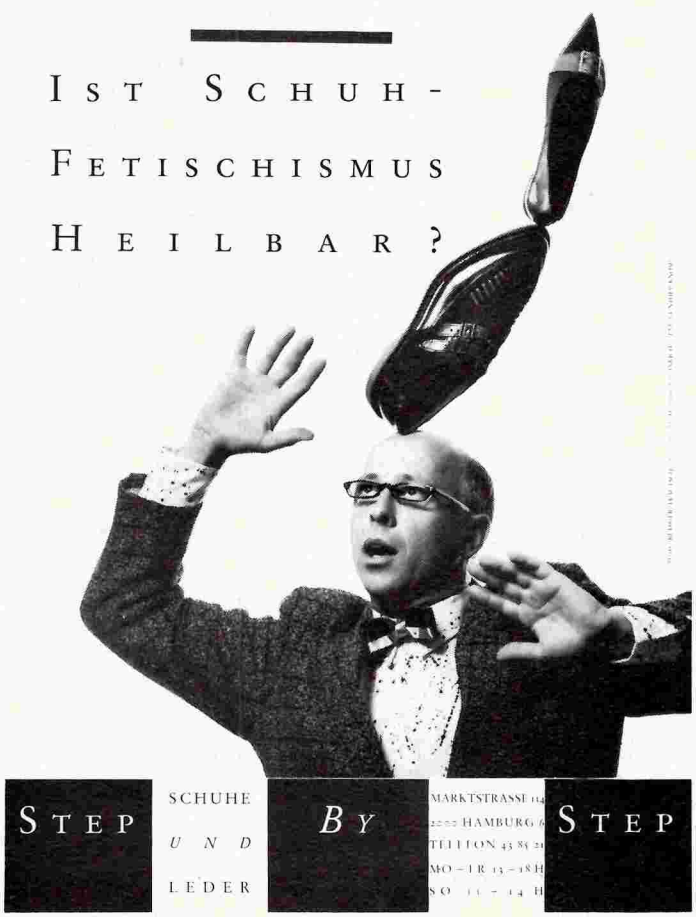
Edith Fuhrmann bietet Kopien von Reliefs und Götterbüsten, Öllampen und Steinwerkzeugen, die im Museum Paestum, der ältesten griechischen Tempelanlage außerhalb Griechenlands, ausgestellt sind. Zu Preisen wie vor 2000 Jahren.

▶ Terracotta, Bundesstraße 15, Hamburg 13, Telefon 45 15 08. Geöffnet Mo–Fr 13–18 Uhr, Sa 9.30–13 Uhr



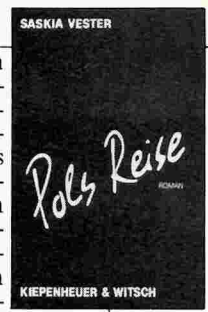
Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach DIN)





Eimer voller Krabben

Sonntags immer: Mit einer holprig-dreisten Liebesgeschichte macht Saskia Vester unbescheiden von sich reden



Ein Buch, das man nur am schlimmsten Tag der Woche lesen kann: sonntags. Das Buch „Pols Reise" von Saskia Vester. Warum? Weil ich Sonntage nicht ausstehen kann und die Geschichte wie an einem Sonntagmittag beginnt. Da sitzt sie, Pol, in irgendeiner grauseligen Männerwohnung und muß sich die ebenso grauseligen Malereien des Männleins angucken, das sie in der Nacht davor abgeschleppt hat und das im Bett immer „O Weib" grunzte. Sie geht.

Ich schau' nach draußen und weiß, warum einem elend sein muß, sonntags, und dann diese Männer, Mitte Dreißig und Maler oder Gedichteschreiber. Sonntags fallen einem die erst recht auf, weil ja sonst niemand auf der Straße ist.

Also Pol. Wir sind auf Seite 9 und haben schon einen Verdacht, was die Frau gerne tut: Trinken und Vögeln, beides gern, beides viel. Nee, das Buch handelt aber nicht davon. Es geht um Sonntag. Sonntag als permanenter Zustand, der über Tage, Wochen, Monate geht. Pol lernt einen kennen, Werner. Whisky in seiner Wohnung, und weil sie es ja gerne tut, wird gevögelt. Gleich die ganze Nacht.

Keiner weiß warum, die Liebesgeschichte fängt an. Wir, sonntags im Stuhl, werden unruhig. Pol fährt mit Werner nach Marseille, er jobbt als Schmuggler. Wir sind noch im Casino dabei, beim Essen und, klar, beim Vögeln. Langsam vermehren sich die Sinne, die von der Geschichte angesprochen werden. Pol erzählt uns, daß Werner Tomaten an der Lippe hängen hat und sie das verwirrt. Pol gewinnt im Casino, und Werner verschwindet mal schnell geschäftlich – und kommt nicht wieder. Ein bißchen Krimi. Stattdessen kommen zwei und vergewaltigen Pol im Hotelzimmer.

Genug, wir wollen da weg. Pol auch. Kein Werner, keine Liebesgeschichte. Pol haut ab und überschlägt sich mit dem Auto. Gehirnerschütterung, Beinbruch, Krankenhaus. Der Schluß wird nicht verraten, nur soviel, die Liebe geht nicht weiter. Trotzdem, aus Sonntag ist Freitag geworden, Sommer, Wärme und Lust.

„Pols Reise" ist Saskia Vesters erstes Buch. Solche Werke haben immer den Ruch, tölpelhaft-radikal zu sein, und den Ruf, etwas eingebildet zu sein. Das Buch ist bestimmt kein epochaler Roman, doch von derart charmanter Lautstärke, daß einem von der Liebesgeschichte ganz warm wird. Die Maler und Gedichteschreiber werden das Buch mögen.

So eine Frau kriegen die nie. | *Jochen Siemens*

Saskia Vester: „Pols Reise". Kiepenheuer & Witsch, 115 Seiten, 18 Mark

Schräges aus dem Land der Pußta und Piroschka: Ein Ungar parodiert den Abenteuerroman zur absurden Groteske

Aus Ungarn kommen nicht nur Gulasch, die ewigen, dem Alkohol verfallenen Exilbarone Esterházy oder Osterházy, Salami und Operetten, wie man weiß, sondern auch gute Bücher.

Da die hier natürlich keiner kennt, ist es auch völlig sinnlos, auf ein hervorragendes Zeugnis intelligenten Budapester Irrsinns hinzuweisen. Nämlich auf die wirklich gute Parodie auf das Genre des Abenteuerromans von Jenö Retjö, „Die phantastischen Reisen des Bis-zu-den-Ohren-Jimmy".

Auf der festen Grundlage von blinden Passagieren, inkognito reisenden Duodezfürsten, Messerstechereien, Geheimdiensten

und amerikanischem Großkapital erzählt Rejtö eine witzige Story, die geschickt surrealistische und realistische Elemente vermischt und vor allem durch groteske Dialoge besticht.

Der Boris-Vian- oder Walter-Serner-Leser kommt hier voll auf seine Kosten.

Rejtös Romane liegen auf dem Rednerpult von Janos Kadar, wenn er eines seiner mehrstündigen Grundsatzreferate hält, und neben der Kurbel der Straßenbahnfahrer, vom Arbeiter bis zum Bauern kennt sie jeder in Ungarn.

Zu (den ebenfalls recht abenteuerlichen) Lebzeiten Rejtös, der am 1. Januar 1943 als Jude dem faschistischen Arbeitsdienst zum Opfer fiel, wurden die Manuskriptblätter seiner ca. 20 Romane wie Wertpapiere gehandelt.

Zu den besten Teilen dieses jetzt rasch bei Rasch und Röhring veröffentlichten Romans gehört das zusammengestotterte Tagebuch von besagtem Jimmy, der durch eine der üblichen Vertauschungstricks zeitweilig vom Heizer bzw. Kellner zum König avanciert und über seine bewegte Amtszeit genauso skrupulös Bericht erstattet wie weiland E. v. Brauchitsch. Nur halt in einem grotesken, von unfreiwilligen Fehlern strotzenden Deutsch, das der Übersetzer Nicolas Pataky dem Ungarischen richtig schön falsch nachgebildet hat: „Auf Ihre liebe Einladung, mich auf Ihrem Hof zu einem ruhigen Leben niederzulassen, während Ihre Majestät mich entsorgen, habe ich die Ehre mit Bedauern. Ich bin ein Stadtbewohner, wenn auch nicht angemeldet, was ja auch nur eine leere Normalität ist."| *Martin Hielscher*

Jenö Rejtö: „Die phantastischen Abenteuer des Bis-zu-den-Ohren-Jimmy". Rasch und Röhring, 256 Seiten, 28 Mark

Feminismus ade? Anja Meulenbelt rückt die schiefen Bilder in einer Liebesgeschichte wieder gerade

Das Buch „Die Scham ist vorbei" wurde in den Endsiebzigern zur Losung der Frauenbewegung; der ermutigende Aufruf zur Solidarität unter Frauen und die Absage an heterosexuelle Konditionierung zum Programm. Acht Jahre später widmet die Autorin, die inzwischen zur Symbolfigur der Frauenbewegung geworden ist, einen autobiographischen Roman ihrem Liebhaber.

Rückzug, Reue, Resignation? Nichts davon. Anja Meulenbelt hat den Mut, sich den einengenden Normen eines verkrusteten politischen Lesbentums zu entziehen. Die Wiederaneignung der eigenen Sexualität scheint ein Ausweg aus der Krise zu sein.

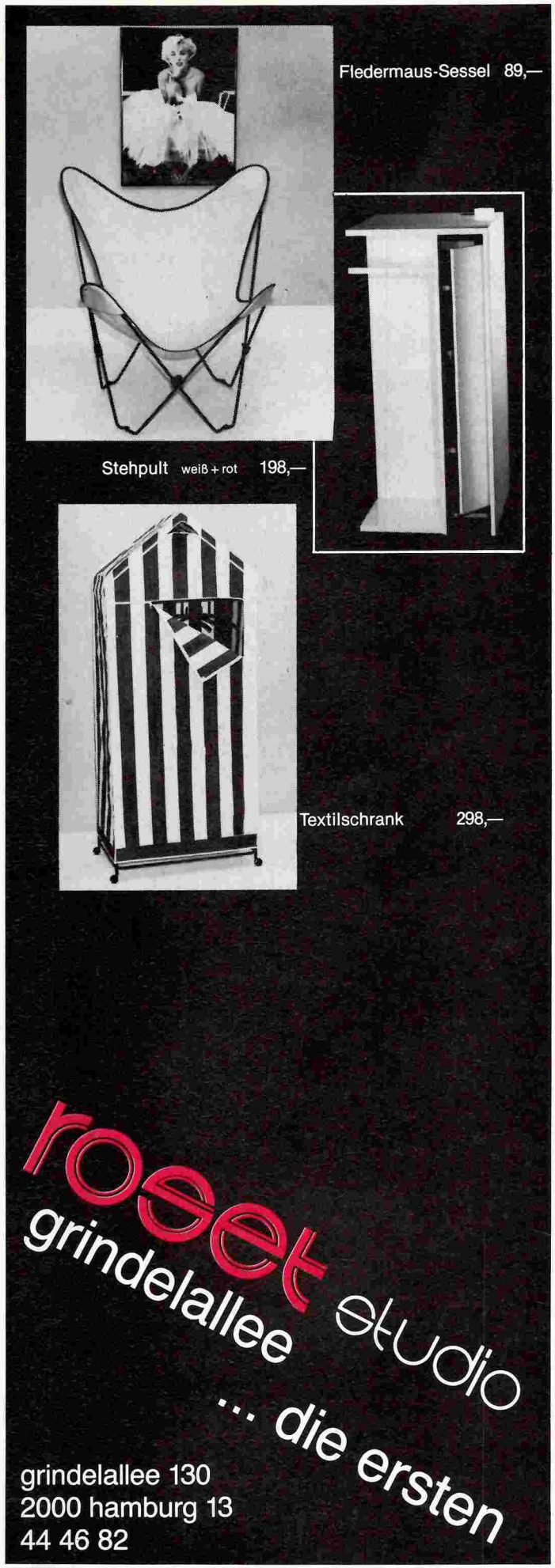
Die Geschichte von „Die Gewöhnung ans alltägliche Glück" ist schnell erzählt: Sie (Anja) liebt ihn (Daniel), und er liebt sie, doch beide sind gebunden. Tränen, Eifersucht, Verlustängste – der Versuch, Zeit und Zuneigung zwischen allen Partnern gerecht aufzuteilen, scheitert. Trotzdem Happy-End für sie und ihn, die alten Bindungen waren wohl über die Jahre morbid geworden.

„Wie, das ist alles?", mögen jene enttäuscht fragen, die ihre Lebens- und Liebesregeln noch aus „Die Scham ist vorbei" beziehen. Nach Freiheit, Gleichheit, Schwesternschaft ein Loblied aufs heterosexuelle Glück? Genau das ist es nicht.

Wohl ist es ein leidenschaftliches Bekenntnis zu männlicher Erotik (nicht nur dann, wenn sie ihrem Lover häufig zur Begrüßung voller Wonne ans Glied greift), aber keine Absage an die sexuelle Attraktivität eines Frauenkörpers. Und es ist der emanzipatorische Versuch, eine Zweierbeziehung aufzubauen, in der man sich nicht dauernd gegenseitig beweisen muß, daß man einander ebenbürtig ist, auch wenn der Partner ein Mann ist. Denn die Utopie von Vierer- und Dreierbeziehungen, vom Nonplusultra der Homosexualität läßt sich nicht einlösen. Die schönsten Modelle halten Langeweile und Leidenschaft nicht stand, sind die Rollen auch noch so gerecht verteilt.

„Die Frauenbewegung ist ein warmes Bett. Aber auch ein Eimer voller Krabben, die sich gegenseitig nach unten ziehen, wenn eine von ihnen zu fliehen versucht", schreibt Anja Meulenbelt. Dabei ist es an der Zeit, den Feminismus endlich zur privaten Angelegenheit zu machen. „Die Gewöhnung ans alltägliche Glück" – kein Weg zurück, sondern ein Schritt nach vorn.| *Bettina Wündrich*

Anja Meulenbelt: „Die Gewöhnung ans alltägliche Glück". Rowohlt-Verlag, 157 Seiten, 16,80 Mark



Milch in Tüten

Jochen Siemens über Diedrich Diederichsens Buchdebüt „Sexbeat – 1972 bis heute"

Schriftsteller Diederichsen (rauchend), Leser: „. . . speziell der Leninismus."

Die Waghalsigkeit einer Diederichsen-Rezension mag der verstehen, der eine Studenten-WG kennt, bestehend aus lauter belesenen Köpfen, die sich allabendlich alte Diederichsen-Texte vorliest und die vor Jahren existentielle Probleme hatte, im „Subito" zu flippern, da der Genannte just neben der Maschine Hof hielt. Und man mag dem Rezensenten Fassungslosigkeit zugestehen, wenn er mit weltschmerzverzehrten Kollegen den Schreibtisch teilen muß, die jeden Furz des Genannten für so bedeutend halten, daß sie bleibenden Zweifel an ihrer Intelligenz hinterlassen.

Nein, kein Zweifel, wer sich mit einem Buch von Diedrich Diederichsen auseinandersetzt, muß sich zunächst durch den Flurschaden, den der Konsekrierte mit seinem langjährigen Schaffen in diversen Musik- und Kultblättern hinterlassen hat, einen Weg bahnen. Daß Diederichsen nun ein Buch in einem eher etablierten Verlag vorlegt, ein Buch, das im Untertitel „1972 bis heute" heißt, hat den Hauch des Testamentarischen. Halt, nicht schon wieder die Mythen. Sagen wir lieber den Hauch des Historischen, das reicht schon.

Testamentarisches entdeckte der geschwätzige Chefredakteur einer Düsseldorfer Stadtillustrierten, der das Werk schon in einer dreiseitigen Eloge derart feierte, daß sie nur einen Schluß zuließ: Er hat das Buch nicht gelesen und gehörte wohl einst auch zu denen, die nicht an den Flipper mochten und das nun bewältigen müssen. Flurschaden, wie gesagt.

Nun „Sexbeat", eine gigantische Konkurserklärung eines unorganisierten Subsystems, eines Systems, in dem Diederichsen, wenn auch nicht als Architekt, so doch zumindest als Kabelleger fungierte. Die Kabelleger werden diese Wertschätzung richtig verstehen. „Sexbeat" ist auch der Versuch einer soziokulturellen Biographie des . . , nee, eben nicht, des Autors, wie der Düsseldorfer Rezensent voreilig rumposaunt. Aber wie gesagt, das ist der Flurschaden oder die Wucht des Unverstandes, die hier den Autor in Stücke fusselt. Was gibt es Schöneres für Veteranen, als die Bilder der Vergangenheit rauszukramen und die gesamte Bewußtseinsgeschichte, nun noch mal unter Anleitung, von anderen aufbereiten zu lassen. Wie schön kann es sein, wenn Diederichsen erzählt, wie es war, als der erste Trip seine Brösel ins Gehirn sandte und welche fast schon subversiven Siege einer feierte, wenn er am Fernsehabend der Eltern partizipieren konnte. Mensch, haben wir gelacht. Sicher, das ist Kulturgeschichte, individuelle dazu, der Wiedererkennungswert ist ungemein hoch und der Unterhaltungswert davon abhängig. Es wäre ein schlechtes Werk, wenn sich diese „Weißt du noch damals"-Geschichten aneinanderreihen würden, auch wenn es der Leser gerne hätte.

Dennoch, die ersten Seiten von „Sexbeat" lassen einen schnell auf diese psychologische Fährte kommen, beinahe enttäuscht wollte ich das Buch schon weglegen. Diederichsens Zeitmaschinentrip ist brave Zettelkastenarbeit, immer wieder mal durchsetzt mit rudimentären dialektischen Schlenkern und dem mäßigen Unterhaltungswert eines Dia-Abends. So erfahren wir, wie der kleine D. in seinen sozio-kulturellen Kontext hineinwuchs und wie „hip" er es fand, daß da einige plötzlich in Rüschenhemden rumliefen. Mich hat das gelangweilt, weil mich derartige Diederichsen-Texte schon immer gelangweilt haben und sie schnell durchschaubar sind. Das ist weder analytisch noch intellektuell, eher „lumpenintellektuell", um ein Wort des Autors zu gebrauchen.

Noch durchschaubarer ist die Klaviatur der Buchweisheiten, der Versatzstükke, aus denen Diederichsen seinen Werdegang zusammenzitiert. Zettelkastenarbeit ohne Dynamik und keinen Deut kritisch. Heraus kommen dabei Dümmlichkeiten wie: „Ich bin Kommunist, weil Kommunismus, speziell der Leninismus, die einzige Weltanschauung ist, die die Macht in die Hände der Intellektuellen legt." Diederichsen im Reich der Sinne, in dem Weltanschauungen Mächte in Hände legen, ganz speziell obendrein. Aber es gibt auch Pralinen wie: „Die einzige Alternative zum Kapitalismus ist nämlich der Sozialismus." Solche Buchweisheiten haben in China mal zur Kulturrevolution geführt.

Gut, unser Autor kommt zum Abstrakten, das Subsystem, der Rahmen, in dem seine Gedankenwelt schon wieder Ordnung suchen muß: Bohemia heißt das Phantasien der Subkultur, in dem sich die Zeichen und Systeme tummeln, trennen und in neuen Paarungen wieder zusammenkommen. Und schon wieder die Ordnung, sein Drang nach Eindeutigkeit ist nicht zu bremsen. In Bohemia gibt es Hip-Intellektuelle und Hipster – Denker und Volk und, ja richtig, speziell der Leninismus kam auf diese Idee. Wir folgen.

Die Hip-Intellektuellen haben nun in ihrem Subsystem alles durchlebt und durchdacht, was ihnen nach Subversion aussah, was, wie Diederichsen meint, nicht „denen ihr Spiel ist". Oh ja, das Eis wird dünn für unseren Denker. Wer sind „die"? Andersherum: Gegen wen war Bohemia denn nun ein Spiel aus Subversion und langen Nächten. Gegen die Eltern, weil die immer so lange aufblieben? Dann sind wir schon bei Freud, aber das wäre zu billig. Nein, alles ging nur um das „Weiter".

Nebel zieht auf, unser Denker wird mystisch, und seine zitierten Mitdenker haben nur noch im Sinne Enzensberger Bestand: „Die Sehnsucht nach dem Eindeutigen schafft sich ihre kulturellen Helden. Wer den eigenen Forderungen nicht mehr gewachsen ist, der delegiert sie an eine buntscheckige Schar von Philosophen, Therapeuten, Künstlern usw. Ihnen schreibt man zu, was einem selber fehlt: eine Integrität, an der kein Zweifel erlaubt ist."

Wir können das aber auch umdrehen. Welche Folgen hatte denn nun das subversive Mitfiebern mit dem HSV? Wo steckt die Essenz aus dem Laborat Barthes' und Baudrillards? Ich weiß nur eine: stapelweise dämliches Geschreibsel von Diederichsen-Epigonen auf meinem Schreibtisch. Die zweite kennt der Autor besser als ich: sein Engagement bei der Werbung. Konkreter: „Wenn ihre Wünsche wachsen. Der IBM-PC wächst mit." War's das?

Nein. Ohne es zu merken, fing ich an, „Sexbeat" zu mögen. Das geht hinten erst los. Da fängt der „Erzbischof der deutschen Popdiözese" (H. Winkels im Überblick) an, aus dem Kurs zu scheren. Da hat er begriffen, was Gramsci meinte, als er davon sprach, daß sich die herrschende Kultur zur Erhaltung ihrer Hegemonie wechselnde Fraktionen des Bürgertums aussucht. Bohemia war eine davon. Diederichsen fängt an, seine Sachen zu packen, das Buch wird brisant, wenn auch nicht radikal.

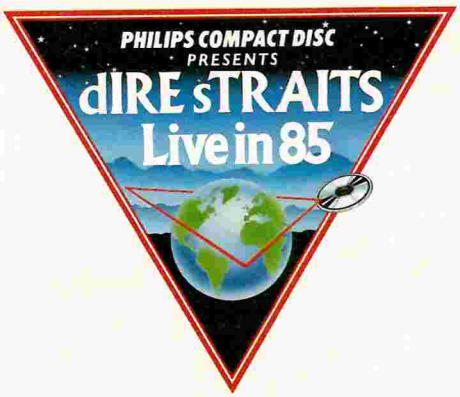
Da gab es Kumpane in Bohemia, die den „dialektischen Uhrzeiger" nicht begriffen und die „subversive" Paarung von Dummheiten für bare Münze nahmen. Rechtsradikale, kurzgeschorene Dummköpfe, die Diederichsen verehrten und deutsch-national dachten. Nun kommt unser Denker ins Trudeln. Nun muß er alles nochmal erklären. Und bei aller wortgewaltiger Begriffsbläherei kommt der Autor auf einmal wie ein Abiturient daher. „Wir brauchen immer noch eine Kunst, die zumindest von der Notwendigkeit von Inhalten überzeugt ist, auch wenn sie keine kennt. Wir brauchen aber weiterhin die formalistische Eigenbrötlerei, die uns geprägt hat, denn sie ist das Material, der Lehm, aus dem wir bestehen."

Gemerkt? Der Korsar wird zum Gärtner. Wörter wie „zumindest", „Eigenbrötlerei" und „Lehm" blasen zum Rückzug. Kurz: Milch, auch wenn es keine ist, gehört in Tüten. Die Zeitmaschine ist wieder da. Nur, wer den Film kennt, weiß, was ich meine, sie steht vor der Garage. Ich freu mich schon auf die ratlosen Gesichter der Verehrer, wenn sie bei „Sexbeat" einschlafen und sich erst spät ins Subito begeben, um endlich an den Flipper zu können.

„Manche scheinen zu glauben, der Ausweg aus diesem Dilemma sei die Mythisierung der Bohemia-Geschichte." Daran ist er nun selber schuld. |

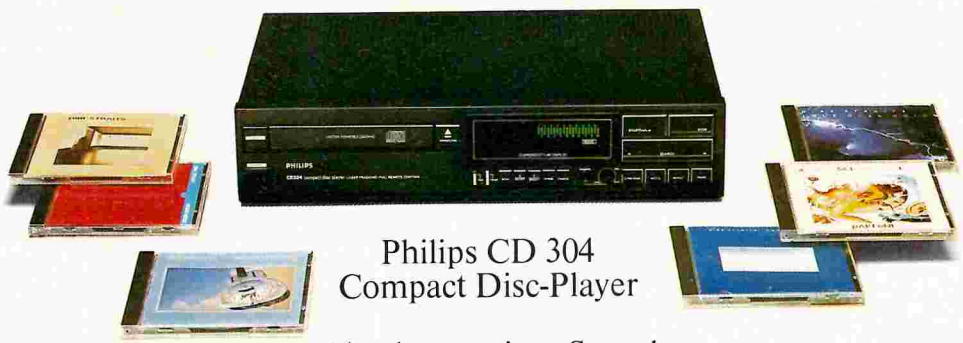
Diedrich Diederichsen: „Sexbeat – 1972 bis heute". Kiepenheuer & Witsch, 180 Seiten, 14,80 Mark

Wenn Sie zu den Leuten gehören, die Dire Straits einmal im Leben live sehen wollen:



02.11.85 Hamburg
Alsterdorfer Sporthalle

Wenn Sie zu den Leuten gehören, die Dire Straits ihr Leben lang live hören wollen:



Philips CD 304
Compact Disc-Player

Absoluter, reiner Sound
ohne Rauschen, Knistern, Klirren.
Frontlade-Design. Infrarot-Fernbedienung.
Programm-Speicher für 20 Titel.
Sämtliche Dire Straits CDs und
über 5.500 weitere Titel sind
im Fachhandel erhältlich.

Großes Preisausschreiben
(u. a. Reisen zum Dire Straits-Konzert nach London).
Karten im Fachhandel und führenden
Schallplatten-Geschäften erhältlich.

PHILIPS

PHILIPS

Adrenalin im Gespräch

Ein Bayer ist mit der Wiederbelebung der Hamburger Literatur beauftragt. Bisher sind ihm nur vornehme Salongespräche eingefallen

Von Rainer Wick

Wir stellen kurz vor: Reinhard Wittmann, 35, doktorierter Germanist mittels Promotionsarbeit über Berliner Schriftsteller, gutwillig, seit Anfang 1985 Leiter des Literaturreferates der Hamburger Kulturbehörde, ja und Bayer ist er.

Kurzum: Reinhard Wittmann, gutwilliger Bayer mit Berlin-Erfahrung, muß etwas Leben in den Hamburger Literaturbetrieb bringen.

Noch kürzer: Reinhard Wittmann hat's schwer, obwohl er Bayer ist und weil er, behördlich verpflichtet, Literatur unter Hanseaten bringen soll. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Er hätt's auch schwer, wenn er kein Bayer wäre.

Der frische Wind wehte bereits durch die Französischen Literaturtage, aber davon wollen wir nicht reden, jetzt sind neue Aktivitäten geplant, zum Beispiel eine Veranstaltung im Museum für Kunst und Gewerbe: „Literatur im Gespräch". Erstmals zum 16. Oktober finden in der „Destille" drei, vier bis fünf Gesprächsteilnehmer und ein Moderator zusammen, um vor einer gruppierten Öffentlichkeit aktuelle Fragen der Literatur zu diskutieren.

Einmalig soll's nicht bleiben; in Anlehnung an berühmte Vorbilder soll aus der Veranstaltung eine Einrichtung werden, zweimal monatlich wird um Aufmerksamkeit gebeten. Der Literat-Rubel soll gemächlich unters Jahr verteilt werden, die ersten zehn Termine sind fixiert – dann will man weitersehen.

Die Themen spielen sich innerhalb zweier Obertitel ab: „Literatur und aktuelle Formen der Vermittlung im Literaturbetrieb" sowie „Autor/Literatur in der Konfrontation mit seinen/ihrer Vermittler/Multiplikatoren". Soweit der O-Ton der Absichtserklärung.

Konkret: „Literaturkritik", „Literatur im Theater" einerseits, „Essay", „Klassiker der Moderne", „Körper-Literatur" und „Psychologisch-philosophische Literatur" andererseits.

Noch konkreter: Die erste Veranstaltung ist dem Thema „Literatur-Zeitschriften" gewidmet, total konkret „am Beispiel des Literaturmagazins des Rowohlt Verlages". Moderieren wird Siegfried Schober von der „Zeit", eingeladen sind die Herausgeber des Rowohlt-Magazins, Martin Lüdke und Delf Schmidt, und eine Autorin, Eva Demski. Am 30. Oktober geht es dann um das „Schreiben fürs Theater", geladen sind Pohl, Kirchhoff und Flimm.

Die Intentionen von „Literatur im Gespräch" sind klar, Literatur soll in den Kontext gestellt werden, die segmentierten Fachkreise und Cliquen sollen sich einträchtig ein Thema nehmen und von verschiedenen Standpunkten aus auf die Literatur zugehen. Reinhard Wittmann nahm sich mittels Werkvertrag Beratung ins Haus, die doktorierte Germanistin Ursula Keller konzipiert und entwickelt – verantwortet wird's von beiden. „Literatur im Gespräch" wird ins Gespräch kommen, der Versuch ist es wert.

Und als Versuch ist's zu werten, wenngleich eine frotzelnde Kassandra auch schon gleich wissen wollte, wo der Hase langlaufen werde – und dann im Pfeffer läge: „Elitär-esoterisch-geklüngelte Privatveranstaltung." Aus öffentlichen Mitteln finanziert. Kassandra wollte auch wissen, was die Veranstaltung kosten solle: um die zweitausend Mark.

Tatsache ist, daß dem Anspruch, Literatur ins Gespräch zu bringen, vielfältigste Erfahrungen gegenüberstehen. Entsprechende Versuche sind überwiegend gescheitert. Etwas hochtrabend tönt's aus dem Literaturreferat; aber das kann auch gewollte Naivität sein. Tatsache ist auch, daß eine erste Veranstaltung bereits per 2. Oktober geplant war. Und platzte, weil die Eingeladenen Angst hatten, in den Ring zu steigen.

Apropos Literatur, apropos Wittmann, apropos Hamburg: „Ein Haus für die schreibende Zunft", titelte etwas vorlaut der Josef Singldinger von der „Hamburger Rundschau" und publizierte den angeblichen Plan der Kulturbehörde, am Schwanenwik 38 ein Haus für Literatur einzurichten. Der Plan ist ein Vorschlag, nicht der Kulturbehörde, nein, sondern von Reinhard Wittmann, der durch die Mißdeutung Singldingers womöglich behördeninterne Schelte bekam, so munkelt man mauschelnd. Singldinger hin, Wittmann her: Die Hamburger Literaturszene hat eine Adrenalin-Injektion bekommen. Mal sehen, wieviel Lust damit eingefahren werden wird.

***Schwanenwik 38:** Haus der schreibenden Zunft?*

***Reinhard Wittmann:** . . . geklüngelte Privatveranstaltung*

Fotos: Roland Scheikowski

Liebe Sonne, liebe Erde, Euer nie vergessen werde!

Helga Wingert

Der Haushalts-Knigge

256 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Laminierter Pappband **DM 24,–**

«Helga Wingert hat im«Haushalts-Knigge»nicht nur aufgeschrieben, wie wir die Umwelt schädigen, sie zeigt auch mit vielen Tips und Kniffen den Weg zum schonenden Umgang mit uns und der Umwelt.»
Brigitte

Rainer Grießhammer

Der Öko-Knigge

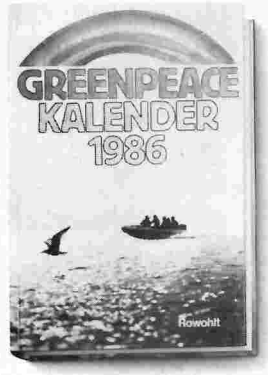
288 Seiten mit zahlreichen Fotos und Abbildungen von Franziska Becker und Peter Laux. Gebunden **DM 24,–**

«Wasserverbrauch, Wegwerfkonsum, Chemie in der Nahrung und Energieverschwendung: Der mit viel Einfallsreichtum und Humor zusammengestellte Öko-Knigge gibt Hinweise, wie der einzelne sich im Alltag umweltbewußter verhalten kann. Dem Buch ist es wie nur wenigen zuvor gelungen, die Beschäftigung mit Umweltfragen im Alltag zum Vergnügen werden zu lassen.»
natur

Der Kalender für Leute, die nicht nur Termine im Kopf haben

- *mit vielen Fotos, Zeichnungen und Aufklebern*
- *mit einem Lesebändchen,*
- *mit praktischen Tips für umweltbewußtes Handeln zu Hause und auch anderswo*

Ein Kalender für Leute, die
- *an der Arbeit von Greenpeace interessiert sind*
- *selbst aktiv werden wollen («Aktion des Monats»)*
- *die Ziele von Greenpeace unterstützen möchten.*



256 Seiten mit zahlreichen Fotos. Illustrationen von Peter Laux. Laminierter Pappband **DM 20,–**

Kluge/Loeben-Furtwängler/Reichel/Steinhilber-Schwab
Vergiftete Umwelt, gefährdete Kinder
«Die große Vergiftung» – Folge 4
rororo aktuell 5023/DM 8,80

Uwe Lahl/Barbara Zeschmar
Kein Wasser zum Trinken
rororo aktuell 5035/DM 10,80

Wie Sie richtig mauern, mörteln, verfugen, dämmen, anstreichen, verputzen, Teppichboden und Fliesen verlegen, tapezieren, mit Holzwerkstoffen beim Innenausbau, mit Holzschutzmitteln beim Außenbau umgehen, welches Werkzeug Sie brauchen, wie Sie Rohre und Armaturen anbauen, Energie und Wasser sparen können und vieles andere mehr, zeigt Ihnen dieses Buch. «Das ökologische Heimwerkerbuch» informiert über die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit einzelner Materialien, über schadstoffarme und schadstoffreie Produkte und auf welche Produkte Sie lieber ganz verzichten sollten.

400 Seiten. Laminierter Pappband **DM 29,80**

rororo rotfuchs 376/DM 8,80

Mit über hundert Tips und Tricks, mit Rezepten, Bauanleitungen und Experimenten mit Dingen, die es in jedem Haushalt gibt, kommen wir hier der Natur auf die Spur. Alles in diesem Buch ist vorher erprobt worden. Übrigens wird es auch so manchem Lehrer den Unterricht erleichtern.

Do it yourself – aber ohne Gift!

Bill Mollison/Dave Holmgren
Permakultur
Leben und Arbeiten im Einklang mit der Natur
sachbuch 7905/DM 8,80

Helen und Scott Nearing

Ein gutes Leben leben

rororo sachbuch 7839/DM 7,80

Brunhilde Marquardt/Helmut Mikelskis/Conrad Westhoff

Jugend-lexikon Umwelt

rororo handbuch 6301/DM 10,80

Chemie im Haushalt

Herausgegeben vom Öko-Institut Freiburg, Katalyse Umweltgruppe, Verein für Umwelt- und Arbeitsschutz, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V. (Bund)

«Die meisten Haushalts-Chemikalien sind überflüssig – manche schaden mehr, als sie nützen. Zu diesem Fazit kamen Ökologen in einem neuen Handbuch. Mitunter in kecken Formulierungen registriert das Handbuch die Schwächen der insgesamt über 17 000 Haushalts-Chemikalien und gibt auch gleich die Anleitung zu ökologisch besserem Tun.» *Der Spiegel*

384 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden **DM 26,–**

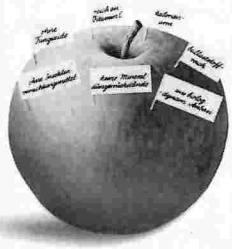
Was wir alles schlucken!

«Die«Katalyse Umweltgruppe»beschreibt in diesem Buch das ganze Spektrum chemischer Lebensmittelzusätze und hilft, einen Pfad durch den Dschungel der verschiedenen Codenummern zu bahnen – von E 100 bis E 1422. Dies geschieht auf verständliche, sachliche und unaufgeregte Weise – verbunden mit nützlichen Tips für die Verbraucher.»
Stuttgarter Zeitung

288 Seiten. Gebunden **DM 26,–**

Die Verbraucherzentrale Hamburg informiert:

Ute Philippeit
Weniger Chemie im Kochtopf!
Praktische Tips für eine gesunde Ernährung.
rororo sachbuch 7923/DM 7,80



Nach ihrem erfolgreichen Buch «Zuviel Chemie im Kochtopf?» (rororo sachbuch 7670/DM 7,80) gibt hier die Verbraucherzentrale praktische Tips, wie die Schadstoffbelastung in der Nahrung möglichst reduziert werden kann. Vom Einkaufen, Lagern, Reinigen, Zubereiten bis zum Konservieren reichen die handfesten Ratschläge der Ernährungsberaterin.

Rainer Grießhammer/Fritz Vahrenholt/Frank Claus

Formaldehyd

Eine Nation wird geleimt
Die große Vergiftung – Folge 5
rororo aktuell 5543/DM 7,80

Die Autoren listen auf, wo Formaldehyd am Arbeitsplatz, in Innenräumen und bei einzelnen Produkten vorkommt und wie sich der einzelne dagegen schützen kann.

RowohltRevue

Groß – bunt – informativ. Alle drei Monate bei Ihrem Buchhändler. Kostenlos. Die Revue der neuen Bücher.

Der erste deutsche Taschenbuch Verlag

rororo

Programm- und Preisänderungen vorbehalten · Ein vollständiges Verlagsprogramm erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler oder beim Rowohlt Verlag, Postfach, 2057 Reinbek

TRAUMA DER VERPA

Mit Unpünktlichkeit und schlechtem Service treibt der HVV auch umweltbewußt

Alle Fotos: Martin Pietz

Von Dirk C. Fleck

Es gibt Ärgernisse, die nicht dadurch an Scheußlichkeit verlieren, daß man sie auf drei unverfängliche Buchstaben reduziert: AKW, CDU, NDR, OMO, SDI, AOK usw. Aber keines der gängigen Schreckenssignets vermag in mir zur Zeit mehr Haß aufzuwirbeln als die drei Buchstaben eines Unternehmens, das außerhalb Hamburgs kaum einer kennt und das daher (und aus vielen anderen Gründen) als wahrhaft provinziell bezeichnet werden muß: HVV (schüttel, spei . . .). Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Hamburger Verkehrsverbund und mit ihm die Erkenntnis, daß unsere Gesellschaft nicht mehr zu retten ist.

Nun wird an vielen Fronten an der Katastrophe gebastelt, und sicher werden die Weichen für den Untergang nicht im Stellwerk Barmbek gestellt. Aber in unserem System der Bewußtlosigkeit und Leckmich-am-Arsch-Haltung greift eins ins andere. Am Detail läßt sich ablesen, in welch erbärmlichen Zustand sich unser Gemeinwesen befindet, wie unendlich weit weg wir von einem Verhalten sind, das der hereinbrechenden Apokalypse eventuell noch Einhalt gebieten könnte.

Jeder, der ein gottverfluchtes Auto fährt, soll sich mit seiner Kiste bei laufendem Motor in eine geschlossene Garage stellen. Das wird natürlich keiner machen, ist klar. Schließlich ist hinreichend bekannt, daß man nach fünf Minuten an den Abgasen krepiert. Gehen wir einmal davon aus, daß jeder Kraftfahrer sein Auto nur etwa eine halbe Stunde am Tag laufen läßt. In dieser Zeit verpestet er mit tödlicher Sicherheit einen Raum mit den Ausmaßen von sechs Garagen. In Hamburg gibt es 700 000 zugelassene Autos. Tag für Tag produzieren diese eine tödliche Giftglocke, deren Ausmaße dem Volumen von 4 Millionen Einzelgaragen entspricht. Man muß die mal gedanklich übereinanderschachteln, um ermessen zu können, wie ungleich wichtiger es uns ist, Gas zu geben als Luft zu atmen. Und Hamburg ist nicht die einzige Stadt, von der aus sich die Giftschwaden in Bewegung setzen, um „The Waldsterben" auszulösen, um jene Naturfabriken zu zerstören, die bislang für den Sauerstoffnachwuchs gesorgt haben.

Wo menschliche Dummheit sich zu Tode tobt, bleibt einem nichts anderes übrig, als den höheren Sinn zu akzeptieren. Der scheint vorzusehen, daß wir unsere Aufgabe als Krebsgeschwür dieses Planeten zu verrichten haben. Bis zum bitteren Ende. Für den einzelnen, der sich dieser Zusammenhänge mehr und mehr bewußt wird, kann es nur noch darum gehen, seine Mitschuld in Grenzen zu halten. Man kann zum Beispiel sein verdammtes Auto verkaufen. Das habe ich getan und geriet prompt in die Fänge des HVV (schüttel, spei. . .).

Wer wie ich täglich einige Zeit in der Hamburger U-Bahn zubringen muß, wird den Verdacht nicht los, daß hier eine besonders subtile Foltermethode für Umsteiger erdacht wurde. Vielleicht hat sich die Autoindustrie längst in das marode Unternehmen eingekauft, um in aller Öffentlichkeit zu demonstrieren, wie vorteilhaft, bequem, billig und komforta-

SSTEN ANSCHLÜSSE

Fahrgäste zurück ins stinkende Auto, wollen sie nicht als Nervenwrack enden

bel der eigene Wagen ist. Blei hin, Blei her.

Das Thema Nulltarif war für mich schon vorher gegessen. Diesen Weg würde man in Hamburg nie gehen, auch wenn andere Städte (Zürich zum Beispiel) damit die besten Erfahrungen gemacht haben. 5,20 Mark für einmal Wandsbek und zurück müssen schon drin sein. Wo kämen wir hin, wenn niemand mehr zu zahlen bräuchte? Dann könnten wir das Geld gleich vergessen, dann wäre es überhaupt nichts mehr wert . . .

Der HVV ist teuer und schlecht. Mein Einstiegserlebnis ist symptomatisch für die Beziehung zwischen mir und diesem Verkehrsunwesen. Es begann damit, daß ich am U-Bahnhof Hoheluft eine Karte lösen wollte. Zwei der drei Automaten waren „Außer Betrieb", dem dritten schmeckte mein Geld nicht, er spuckte es beharrlich aus. Ich sprach also beim HVV-Schalter vor, schließlich will man nicht gleich am ersten Tag schwarzfahren. Es sei für eine Fahrkarte, sagte ich. Das sei nicht sein Bier, sagte der HVV-Mann. Ich erinnerte mich daran, daß auf dem Bahnsteig ein Kiosk stand. Vielleicht konnten die wechseln. „Ihre Fahrkarte bitte", sagte ein hagerer Herr in braunen Sandalen und nichtfarbener Windjacke. Meine Jungfernfahrt kostete mich vierzig Mark. . .

Von nun an verfluchte ich den Tag, an dem ich beschlossen hatte, meine sechs Garagen Gift aus dem Verkehr zu ziehen. Ich bin gefangen in der Hölle der Unterpriviligierten, in der es keine Querverbindungen gibt, in der man so lange schmort, bis man eingesehen hat, daß es allemal besser ist, die Umwelt zu verschmutzen als zum Nervenwrack zu verkümmern. Wer auf die U-Bahn angewiesen ist, kann nicht planen; Die Strecke Eppendorf–Wandsbek (meine Hausstrecke) ist nur mit viermaligem Umsteigen zu bewältigen. Sie dauert zwischen dreißig und fünfundsechzig Minuten, genau weiß man das nie.

Dennoch hasten die Leute auf den Umsteigebahnhöfen die Treppen hinunter, als könnten sie das Schicksal noch wenden. Und jedes rote Rücklicht, das vor den Augen der gestreßten Kundschaft im Tunnel verschwindet, verstärkt das typische HVV-Trauma der verpaßten Anschlüsse. Denn jetzt kommt mal wieder eine Wartezeit . . .

Eins, zwei, drei, vier, fünf Kacheln fehlen in der Wand. Genüßlich lächeln die Genießer von ihrer Segelyacht auf uns graue Mäuse herab. Sie rauchen gern, wir rauchen gern. Die Rolltreppe schnurrt. Ein Hohn ist das. Wie häufig ist man schon in diese Falle gestolpert, und nichts hat sich bewegt. Rolltreppen nehmen wir für gewöhnlich im Entengang.

Während der Wartezeit wird nicht gesprochen. Die Leidensgenossen beobachten sich zwar, aber in die Augen schauen sie sich nicht. HVV-Gäste sind dankbar für jedes neue Plakat. Auf U-Bahnhöfen liest man sogar das Kleingedruckte. Damit man nicht unerwartet einschläft, haben die Telefone in den Wartehäuschen einen besonders schrillen Klang. Meist wird eine Verspätung durchgegeben.

Inzwischen hastet eine weitere Hundertschaft die Treppen herunter. Die Leute bräuchten sich gar nicht so zu beeilen, unser Zug hat schon drei Minuten Verspätung. Ich erinnere mich, daß die Abferti-

gerin auf dem U-Bahnhof Habichtstraße die werte Kundschaft einmal mit der Nachricht verblüffte, daß der Zugverkehr Richtung Barmbek bis auf unbestimmte Zeit unregelmäßig abgewickelt würde.

Ein kalter Lufthauch kündigt die baldige Ankunft unseres Zuges an. Gemächlich rollt der Silberling ein. Fahrer grüßt Abfertigerin. Abfertigerin ruft Station aus und verschwindet wieder im Häuschen. Inzwischen fährt der Gegenzug ein. Abfertigerin fertigt Gegenzug ab, kommt auf unsere Seite, schaut nach links, schaut nach rechts, ruft „Beim Einsteigen bitte beeilen!“ in den leeren Bahnhof und macht die typische Handbewegung (Schlüssel nach rechts). Fahrer pennt, nein doch nicht, Türen schließen sich. Zug ruckelt an. Es ist ein Gefühl, als würde man auf einer Lore ins Bergwerk geschoben. Die Hamburger U-Bahngleise haben ganz schräge Wellen und Knicke . . .

Schon am Ende des Bahnsteigs haben wir unsere Höchstgeschwindigkeit von ca. dreißig km/h erreicht. Im Tunnel kann man die Pfeiler zählen. Sie halten auch gerne auf freier Strecke an, unsere U-Bahnen, dann wird's erst richtig gemütlich. Wer keine Zeitung zur Hand hat, schaut sich in dem geschmackvoll eingerichteten Wagen um: Gelbe Stirnwände (Farbpsychologen haben herausgefunden, daß Gelb möglichst nur in Kantinen Verwendung finden sollte, damit die Leute nicht so lange sitzenbleiben), abgeschabte blaugraue Plastiksitze, auf denen bei regelmäßigem Verkehr die Steißbeine der Hanseaten gestutzt werden, graue Pfeffer-und-Salz-Böden. In dem weichen Neonlicht wirken unsere Nasen noch poröser, unsere Gesichter noch grüner, als sie es ohnehin schon sind. Die Lüftung ist miserabel, aber vielleicht gibt es gar keine. Kein Wunder, daß Bestattungsinstitute hier besonders gerne inserieren . . .

Eine Undergroundzeitung gibt's auch. „Diese drei wollen unseren Boris fertigmachen!“ wird mir vorgehalten. „Bild“ ist toll. Weiter geht die Fahrt. Fahrer ruft Station aus (nicht zu verstehen). Zug zukkelt in den Bahnhof. Die Leichtmetallwagen wackeln unter jedem Schritt, aber in den Türen sperren sie sich. Man braucht schon eine gehörige Portion Kraft, um sie aufzureißen. Während in Berlin der Druck des kleinen Fingers genügt, empfiehlt sich für die U-Bahn-Benutzer in Hamburg ein kleines Expander-Training.

Häufig erwarten uns am Fuße der Treppe zwei unauffällig gekleidete Herren. Oben an der Sperre stehen noch einmal sechs oder sieben Kollegen. Hier kommt kein Schwarzfahrer durch, schon gar nicht, wenn er schwarz ist. Ich habe erlebt, wie sie einen jungen Ausländer über den Bahnsteig gejagt haben, diese biederen Familienväter. Ein bißchen James-Bond-Flair ist im Fahrpreis inbegriffen. Kontrolle muß sein. In zwei Monaten sind sie mir zehnmal begegnet. Einmal bin ich statt der erlaubten sechs Stationen sieben gefahren. Zwanzig Mark. Mahnung noch mal zehn, macht dreißig. Die Differenz im Fahrpreis: 90 Pfennig.

Dafür ist der Service unter aller Sau, das gleicht sich wieder aus. In Fuhlsbüttel sollte man sich freitags nachts schon sputen, wenn man die letzte U-Bahn erwischen will. Zwei Minuten vor zwölf ist für den HVV Sabbat. Wer das nicht weiß, zahlt locker achtundzwanzig Mark Taxi, wenn er sein Bett in der Nacht noch sehen will. Zwei Minuten vor zwölf der letzte Zug! Davor gab's auch nur drei pro Stunde. Weltstadt-Wochenende. . .

Busfahren ist auch lustig, die Busse gehören ja auch zum HVV (schüttel, spei . . .). Jeder weiß, daß zum Beispiel beim Alstervergnügen mehr Leute in der Innenstadt herumtoben als gewöhnlich. Nicht so der HVV. Er schickt seinen 102er weiterhin im Zwanzig-Minuten-Takt auf die Reise. Am Dammtor paßten die Wartenden schon nicht mehr auf die Warteinsel, als das Vehikel endlich um die Ecke bog. Kein Ziehharmonikawagen wie auf dieser Strecke üblich, nein, diesmal schickten sie uns einen von der kleineren Sorte. Drei Leute konnten sich noch reinquetschen, der Rest sah alt aus. Taxirechnung: 12,80 Mark.

Zwei Monate als Kunde des Hamburger Verkehrsverbundes haben gereicht, um mich von der Hoffnung zu kurieren, daß man in dieser Stadt bemüht ist, der Autopest durch ein attraktives Nahverkehrsnetz entgegenzuwirken. Die Schriftstellerin Doris Lessing weist in der „Viertorigen Stadt“ darauf hin, daß die Luschigkeit im Öffentlichen Dienst ein erstes Indiz für den Zusammenbruch eines Systems ist. Der HVV lockt niemanden hinterm Steuer hervor. Wer über längere Zeit auf die Dienstleistungen dieses Unternehmens angewiesen ist, denkt beim Anblick des großen U nur an: unmöglich! Bevor er sich weiterhin seine tägliche Portion U-Bahn-Horror abholt, bläst er liebend gern sechs Garagen Gift in die Luft. Schließlich weht in Hamburg ein strenger Wind, und die Bäume wurden bisher auch immer wieder grün . . .

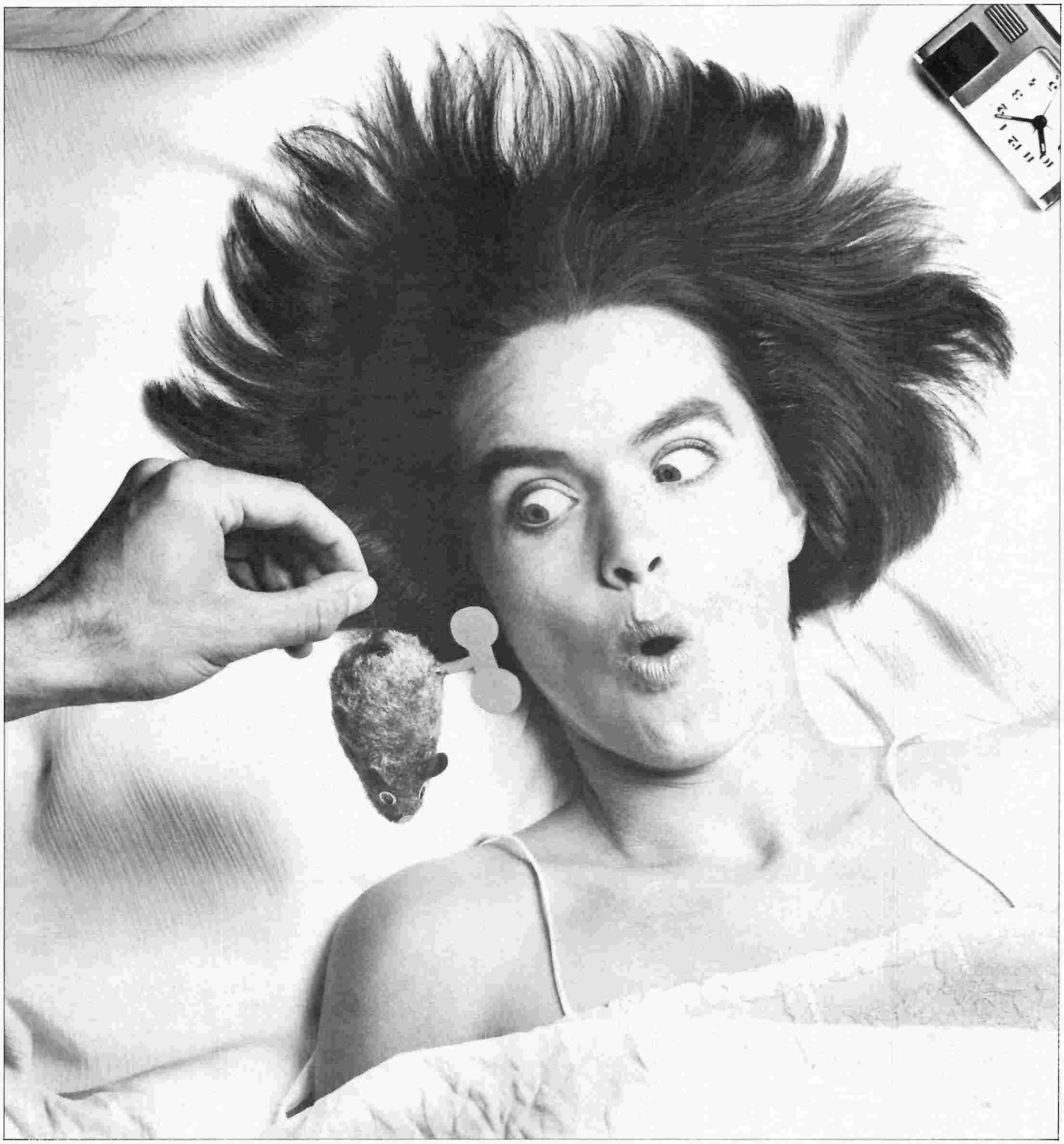


Foto: Rainer Leitzgen

OK ICH TU IHM DEN GEFALLEN
ICH ERSCHRECK MICH HAARSTRÄUBEND

HAARSCHNITT

Schnitt/Frisur
kurz 43,– bis 53,–
lang 51,– bis 61,–

Peter Polzer

Gänsemarkt 23
34 26 26

Eppendorfer Weg 237
48 16 52

Hamburg Plaza Hotel
Dammtor · 34 27 37

Zwischen Klassik und Heino

Ausbildungsnotstand in der Hamburger Vinyl-Branche: Das herkömmliche Berufsbild des Schallplattenverkäufers verhindert die Schaffung neuer Lehrstellen

***Stephanie Walde:** Ohne Klassik keine Lehrstelle*

Fotos: Ingeborg Knigge

Von Kai-Ullrich Metz

Das ist eine gute Frage!" Das ist die überraschende Reaktion am anderen Ende der Telefonleitung. Ob Membran zur Zeit Lehrlinge im Bereich Schallplattenverkauf ausbilde, war er gefragt worden und verweist schließlich auf die Personalabteilung. Dort ist die Antwort ein klares Nein. Ausbildungsplätze für Einzelhandelskaufleute im Schallplattenbereich gibt es bei Hamburgs größtem Plattenhändler nicht.

Mit Aushilfskräften und Kaufberatern, die sich bereits länger für Musik interessieren, kommt Membran besser über die Runden. Lehrlinge sind zwar billige Arbeitskräfte, aber gehen immerhin zwei Tage pro Woche in die Berufsschule und haben inzwischen ja auch einige Rechte.

Daß es diesen Lehrberuf überhaupt gibt, ist in der Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt, da früher „Radio-, Fernseh-, Phonogeräte und Schallplatten" in einer Lehre zusammengefaßt waren. Erst vor wenigen Jahren wurde ein eigener Ausbildungsplan für „Schallplattensortimenter" erarbeitet, in dem es heißt: „Die Entwicklung der Tonträgerbranche stellt zunehmend größere Anforderungen an das Fachwissen als Verkäufer/in."

Welche Folgen das hatte, weiß jeder, der schon einmal durch solche Riesenläden wie Membran oder Schaulandt geirrt ist, auf der Suche nach einer speziellen LP, die mal gerade keine Neuerscheinung war und deshalb den meist ungelernten Kaufberatern unbekannt war. Die sind vor allem mit dem Nachfüllen der absatzstarken Neuheitenständer beschäftigt und wissen nur dort richtig Bescheid.

Nun kann allerdings niemand verlangen, daß ein Verkäufer heutzutage einen genauen Überblick über das Gesamtangebot von gepreßtem Vinyl besitzt. Aber bei ungelernten Kräften kommt es nur selten zu einer Spezialisierung, da man ja als Aushilfskraft nur selten länger in diesem Job beschäftigt ist. In einer Ausbildung dagegen kann sich der Lehrling neben den praktischen Bereichen (Einkauf/ Disposition, Lagerergänzung etc.) ein theoretisches Spezialwissen aneignen. Nur sieht die Realität in der Berufsschule leider anders aus.

„Führen Sie Klassik?" lautet die Standardfrage der Handelskammer an ausbildungswillige Plattenläden, denn der Ausbildungsplan sieht im theoretischen Musikunterricht in der Berufsschule unter „Aus der Musikgeschichte" nur klassischen Lehrstoff vor: Von „Die Entstehung der Oper (Monteverdi)" bis „Moderne Musik (Bartók, Strawinsky. . .)". Das führte dazu, daß sich Monica Schröder bei Sonnenberg im 3. Lehrjahr inzwischen auf Klassik spezialisierte, obwohl sie sich vor Beginn der Berufsschule nie für diese Musik interessiert hat. Andere Musikrichtungen kommen aber im Unterricht nun mal nicht vor.

Da Jazz bei Sonnenberg in der Innenstadt auf der gleichen Etage angeboten wird, bekommt sie jedoch auch davon etwas mit. Die Pop-Abteilung ist ihr jedoch zu groß und unübersichtlich. Das ist sehr verständlich, aber neue Musiklehrer für Popularmusik an ihrer Schule könnten ein wenig Ordnung in diese so sehr von schnellebigen Moden bestimmte Musikwelt bringen. So könnte sich das bereits vorhandene, private Interesse der Lehrlinge für Pop-Hits auch mit Freude am Verkauf dieser Scheiben paaren.. Ohne Klassik geht es sicher nicht, aber auf diese Art bürgerliches Bildungsgut zu konservieren, ist falsch. Monica Schröder ist mit ihrer Ausbildung jedoch zufrieden und hofft, am Ende übernommen zu werden.

Sonnenberg ist in diesem Jahr auch der einzige Betrieb aus der hiesigen Plattenbranche, der zwei neue Lehrlinge genommen hat. Die eine von beiden, Birgit Scholz, arbeitete an dreieinhalb Tagen in der Filmmusik- und Kinder-Etage. Ihre praktische Lehrerin ist zwar selbst ungelernt, aber seit 15 Jahren im Geschäft. Den schnellen Wechsel der Musikwünsche ihrer Kunden und die harte Konkurrenz in der City kennt sie genau. Schnelles Reaktionsvermögen und eine harte Schale, wenn jemand die neueste Heino-LP sucht, gehören dazu. Nach dreißig erfolglosen Bewerbungen hat Birgit Scholz wohl den richtigen Ausbildungsplatz gefunden.

Weniger Glück hatte da Stephanie Walde, die sich mit dem Zardoz-Kollektiv eigentlich schon über einen Lehrvertrag geeinigt hatte. Aber leider bietet der Second-hand-Vinyl-Shop keine Klassik an; die Handelskammer verwehrte Zardoz die Einrichtung eines Ausbildungsplatzes. Handelsschule heißt es nun für Stephanie und nebenbei etwas Geld im Umgang mit gebrauchten Tonträgern verdienen.

***Auszubildende bei Sonnenberg:** Glück gehabt*

Hoffentlich werden die Ausbildungsbestimmungen in nächster Zeit doch noch offener gestaltet, denn immer weniger Plattenläden besitzen noch ein klassisches Sortiment. So verhindert die Handelskammer jedenfalls die Schaffung neuer Lehrstellen. Vielleicht kann Stephanie Walde dann auch den musikgeschichtlich-praktischen Teil bei Steinway oder Schallplatte am Mönckebergbrunnen ableisten.

Beide Läden gelten unter den Freunden klassischer Musik als gute Einkaufstips. Eine qualifizierte Vermittlung des Lehrstoffs betreffs Lagerung und Verkauf von E-Musik dürfte also gewährleistet sein. Sowohl am Mönckebergbrunnen als auch in den Colonnaden werden zur Zeit keine Lehrlinge im Schallplattenbereich ausgebildet. Nach Überwindung betriebsinterner und bürokratischer Hürden wären hier also zeitweilige Klassik-Lehrstellen frei.

Die Branchenriesen sollten auf jeden Fall auch noch einmal ihre in dieser Wende-Zeit so oft beschworene Verantwortung der Unternehmer für eine Lehrstellengarantie überdenken.

Hallo!

Tanja Müser im Casablanca.

Kinza Kamra bei Tristano Onofri.

Jan Riephoff und Georg Stein bei Shirt Company.

Martina, Max und Uwe Mai bei Pünktchen und Anton.

Michael Schlotfeld und Dagmar Gnosa bei Botho Nickel.

Almuth + Patrick Meyer und Frederick Wyatt bei Raumkunst.

Franklyn Banks bei Easy Rider.

Markus Peichl bei Car & Driver.

Andonis Georg Albanidis bei Lienau + Wolkenstürmer.

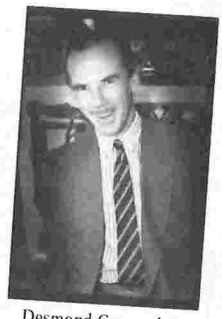
Frank Rübcke und Renate Kirbach im Petit Delice.

Thomas Wegner und Conny Strauß im Loft.

Hans Draht in Antiques.

Dan + Clark Castel bei Tutti's.

Marion Grobe bei Amica.


Desmond Cremer bei von der Höh.

Pascal Keck und Anatol Weh in Tiffany Glaswerkstatt.

Rainer Bald in Master's Galerie.

Kristiane Backer bei Make up.

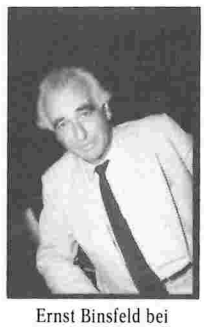
Dieter und Cornelia Schütz bei Fontelina.

Catharina Gebbers in Der Schuh.

Enrico Boettcher in der Cels Galerie.

Herr Bahman bei Teppich Wolf.

Bernhard Prinz und Katharina Floder im Le Crobag.


Ernst Binsfeld bei Marie-Helené.

Hua Tan Bao und Noi Nirojarj bei Viva Pullover.

Benno Noetzel und Angela Hübener in der Gourmet Galleria.

H.-Theo Kammerer bei Art Dèco.

Frauke Martens und Anja Schmiechen in der Zuckertüte.

Wie finden Sie das: Sie schlendern durch die Galleria, treffen unseren Fotografen und sind in der nächsten Galleria-Anzeige dabei? Oder: Sie schlendern durch die Galleria, treffen Ihren Nachbarn und 1000 andere nette Leute? Oder: Sie schlendern durch die Galleria und sehen sich das Neueste vom Neuen an? In der Galleria ist alles möglich. Ab Oktober gibt es hier sogar das erste High-Society-Buch Hamburgs: Das Große Galleria Buch.

GALLERIA

Galleria Hamburg · Grosse Bleichen 21

SPRINGER & JACOBY

Trügerische Idylle im Sachsenwald?

Mit dem „Garten der Schmetterlinge" haben sich die Bismarcks einen Herzenswunsch erfüllt, der gleichzeitig an das Umweltgewissen appelliert: drinnen die fröhlichen Falter, draußen der sterbende Sachsenwald

Von Arndt Prenzel

Vorbilder für den einmaligen Tiergarten gibt es in Südfrankreich und England. Adel verpflichtet: Ein Besuch beim Marquis de Goulaine brachte die nötige Anregung für einen eigenen Versuch in heimatlichen Gefilden. Auch die Geburtsstätte Winston Churchills, der Palast des elften Duke of Marlborough, war schließlich zum Schmetterlingsgarten umfunktioniert worden – und die Touristenströme marschierten an.

So gesehen war die Errichtung des 450 qm großen Glashauses kein Wagnis. Doch der geschäftliche Hintersinn dient gleichzeitig auch einem guten Zweck. Die „Edelsteine der Luft" (insgesamt gibt es 170 000 Arten) sterben langsam aus, in der Bundesrepublik Deutschland sind 507 von 1300 Arten gefährdet, 28 bereits ausgestorben. Höchste Zeit also, ein Herz für Schmetterlinge zu entdecken.

Die exotischen Falter von Friedrichsruh bieten den erwünschten Augenschmaus, 400 tropische Exemplare vierzig verschiedener Arten sorgen für den erbetenen Freizeiteffekt. Hinweisschilder zeigen den verwirrten Touristen, was zu tun und zu lassen ist, und klären über „den Adel der Insekten" auf. Zwei studierte Biologen sind behilflich, haben Routine bei Standardfragen („Wo sind die Wachteln?") und organisieren den Besucherandrang.

Die Scharen der staunenden Menschen setzen sich aus Schulklassen und älteren Herrschaften zusammen. Das ökologisch-pädagogische Ziel wird nicht vergessen. In Schaukästen kann der Besucher sehen, wie ein Falter aus der Puppenhülle schlüpft, sich langsam startklar macht und nach einigen Stunden die ersten Flugversuche unternimmt.

Die Anlage, die den Luftraum bietet, ist liebevoll gestaltet, über künstliche Seen sind Holzbrücken gespannt, in einer Ecke rauscht ein kleiner Wasserfall. Die Grenze zum Kitsch wird nicht gestreift, der bunte botanische Garten professionell umsorgt.

Die beiden Wissenschaftler sehen in ihrer Tätigkeit hauptsächlich den Aspekt des Umweltschutzes. Sie versuchen im Gespräch mit den Besuchern auf die Möglichkeiten hinzuweisen, im eigenen Garten etwas für die Falter zu tun. Und auch der Fürst will sich nicht lumpen lassen und im nächsten Jahr ein weiteres Haus für die biederen einheimischen Arten erstellen lassen.

Dort sollen dann eigene Schmetterlinge gezüchtet werden, im Moment bezieht man die kostbaren Puppen noch aus England. Mit der hier gezeigten „Auswahl der schönsten Exemplare aus Europa, Asien und Südamerika" werden Pfauenauge und Zitronenfalter kaum mithalten können. Die Farbenpracht und Formenvielfalt ist faszinierend. Vom „Monarchen" bis zum „Admiral" sind alle Ränge vertreten, der größte Flattermann kommt auf eine Spannweite von 25 Zentimetern. Damit ist er die Attraktion für die Fotosafariamateure, die mit Blitzlicht die Tierchen scheuchen. Man entdeckt eingespielte Pärchen – sie hält den Blitz, er das Objektiv –, die Stunde um Stunde für das private Fotoalbum auf der Jagd sind.

Die Schmetterlinge scheinen ihr Ausstellungsschicksal unbeschadet zu überstehen, die Bereitschaft sich zu vermehren, zeugt von ungetrübter Lebensfreude. Da Schmetterlinge bekanntlich nicht weinen, erledigen dies für sie die klagenden Tierfreunde, wenn wieder mal ein seltener Exot sein kurzes Dasein ausgehaucht hat. Da zeigen Schüler plötzlich Betroffenheit, die die erprobte Härte durch Gewaltvideos vergessen läßt.

Die Idylle erscheint trügerisch, wenn man sich vorstellt, daß der angrenzende Sachsenwald eigentlich unter die Glashaube müßte. So sind die Kommentare im Gästebuch durchaus differenziert. Von „Schade, daß es draußen keine Falter mehr gibt" bis „Ein wunderbares Erlebnis!" ist die gesamte Bandbreite menschlicher Empfindungen nachzulesen. Kritische Anmerkungen lassen auf mündige Besucher schließen. Von „rollstuhlfeindlich" bis „bitte mehr Tafeln" verlangt der Bürger den fürstlichen Tribut.

Bis auf eine Ausnahme sind die Souvenirs des Andenkenshops Schund und Tand. Die Ausnahme ist erwähnenswert: Eine kleine Papiertüte, die eine Samenmischung enthält, die genau die Pflanzen beinhaltet, die Schmetterlinge als Lebensraum benötigen, ist käuflich zu erwerben. Kein Oleander oder Zitrusbäumchen und keine Passionsblume wie im tropischen Garten, sondern einheimische Kräuter und Gräser können als Futterpflanze für Raupe und Falter nützlich sein. Brennessel, Thymian, Margerite, Knöterich und Wiesenklee sind beispielsweise Leckerbissen für die bedrohte Tierart.

Die Voraussetzung ist allerdings die ungemähte Wiese, der Verzicht auf englischen Rasen und exotische Pflanzen. In England hat man Schulkindern Saatmischungen mit auf die alltägliche Bahnfahrt gegeben. Der Erfolg: Viele Bahndämme sind bereits Schutzräume für Schmetterlinge. (In Hamburg sind die Samen auch beim Vogelschutzbund, Bachstraße 76, Hamburg 76 erhältlich.)

Torsten van der Heyden, einer der

Fotos: Poschinger

Garten der Schmetterlinge: *Exotische Falter für die ganze Familie*

Besucher: *Eingespieltes Team auf Fotosafari für das Familienalbum*

Biologen, schreibt gerade seine Doktorarbeit über die Schwermetallbelastung für diese Tiere. Neben dieser Schädigung, sagt er, ist die Verwendung von Pestiziden, Insektiziden und Unkrautvernichtungsmitteln sowie die Vernichtung von Knicks und Feuchtwiesen für das Aussterben der „fliegenden Blumen" verantwortlich. Die detaillierte Broschüre „Rettet die Schmetterlinge" (ebenfalls beim Vogelschutzbund erhältlich) enthält konkrete Vorschläge, die den Gartenbesitzer zum aktiven Umweltschützer werden lassen können. Die Touristenattraktion als Gedankenanstoß für das eigene, bewußte Handeln – wie oft müßte Fürst Bismarck seine politischen Freunde im „Garten der Schmetterlinge" herumführen, bis sie etwas begreifen? Aber auch der gemeine Bürger wird wohl nach der Visite des Paradieses den Lernprozeß kaum beschleunigen.

Garten der Schmetterlinge, Schloßgärtnerei, 2055 Friedrichsruh. Geöffnet noch im Oktober von 9–18 Uhr, Telefon 04104/60 37

KL
KAIFU LODGE

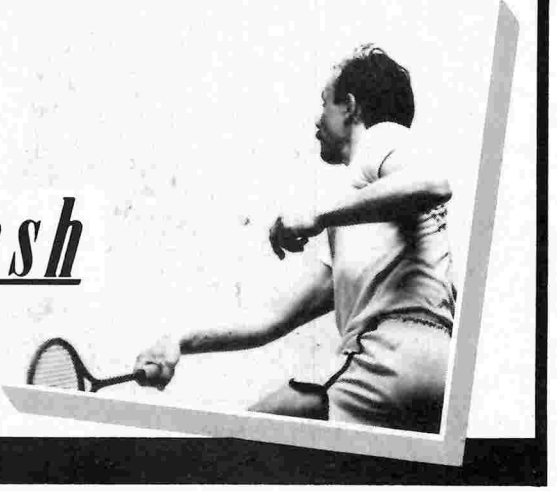
BUNDESSTR. 107 2000 HAMBURG 13 TEL. 40 12 81

SQUASH
FITNESS
RESTAURANT

SAMSTAG 9. NOV. 85

tango goes squash

SQUASHTURNIER
FÜR JEDE SPIELSTÄRKE
FETE LIFEBAND



HAMBURGS VIELSEITIGE FREIZEITANLAGE

SEHNSUCHT NACH C

Die Lobby heißt „Boulevard", das Schwimmbad nennt sich „Elyseum", di
aus Ravenna. Mit dem Hotel „Elysée" hat Steak-Tycoon Eugen Block an
zimmer bürgerlicher Sehnsüchte gezimmert. Marlies Möller und der HSV

ARRARA

Butzenscheiben kommen Rothenbaum ein Wohn- sind begeistert

Hotel „Elysée": Kunst am Bau mit dem symbolträchtigen Titel „Der Genießer" vor Hamburgs neuer Luxus-Herberge im geklinkerten Stil einer Stadthaussiedlung

Von Jens Büchsenmann

Eugen Block hat es geträumt, die Anna M. M. Vogel Kommanditgesellschaft hat es finanziert, und die Hamburger haben es begeistert aufgenommen: Nach zwei Jahren „Finanzierungsloch" und ebenso langer Bauzeit startet ein neues Hotel seinen Betrieb. Anspruchsvollere Gemüter zucken die Achseln: Sachverständige Kritik muß in diesem Wohnzimmer bürgerlicher Sehnsüchte verstummen.

Draußen

Tapfer ertrugen die Kunsthistoriker an der Moorweidenstraße die wochenlange Fundamentsetzung. Was dann im Verlauf der nächsten Monate vor den Fenstern ihrer Seminare emporwuchs, zunächst Beton, mit gelber Glaswolle isoliert, schließlich mit hellbeigem Stein verblendet, das ließ außer Fachleuten auch manchen Passanten staunen: Sechs Geschosse hoch, auf einem Grundstück von sechstausend Quadratmetern, steht nun ihr neuer Nachbar, das 602-Betten-Hotel „Elysée-Hamburg". Überall beiger Klinker, ein mit grauem Schiefer verkleidetes Dachgeschoß und relativ kleine Iso-Fenster: So präsentiert sich die Fassade zur Moorweidenstraße.

An der Rothenbaumchaussee verblüfft die rote Markise der hauseigenen „Brasserie Flum", so benannt nach dem Innenarchitekten dieses „typisch französischen Restaurants". Die Bäume an der Moorweide überragen zwei mit grauem Kunststoff verkleidete Klimatürme und gläserne Fluchttreppenhäuser, Giebel und Erker sollen den Bau in die Optik der umliegenden Patrizierhäuser einfügen, obwohl die Geschoßhöhe des Elysée ein ganz anderes Maß hat als seine Nachbarn.

Der Clou: Dort, wo eigentlich ein repräsentativer Eingang hingehört hätte (der wurde in der Nebenstraße versteckt), versperrt Kunst am Bau den Blick, die Bronzestatue „Der Genießer" thront in drei Metern Höhe auf einem Felsmassiv, das den in letzter Minute angebrachten Notausgang der Tiefgarage erträglicher machen soll. Ursprünglich war hier, an der Ecke zur Rothenbaumchaussee, ein Springbrunnen geplant.

Rund um das Hotel bestimmt der Gartenbauarchitekt die kleinmütige Dekoration: Steine stellen sich in den Weg, ein Findling gebiert – symbolträchtig – eine weiblich angehauchte Schachfigur; jugendstilhaft fließend, breitet sich über alles das Bodenmosaik aus. Die Außenlampen wurden uneinheitlich ausgewählt, wie es gerade in den Sinn kam. Alles in allem ein unübersehbares architektonisches Faktum im Univiertel.

Das Urteil (1)

Die Lokalpresse nahm die Eröffnung am 19. August mit Rufen des Entzückens auf, „dpa" meldete mit hymnischer Emphase Vollzug, und das öffentlich-rechtliche Lokalfernsehen, in einer Live-Sendung vor Ort, kolportierte eher säuerlich die wirtschaftlichen Aussichten der Kaufleute Block und Vogel.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes verzeichnen die 17 700 Betten aller „Beherbergungskategorien" in Hamburg eine durchschnittliche Auslastung der Kapazität von 41,2 Prozent im ersten Halbjahr 1985, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (die vor allem auf verstärkten Besuch von Touristen aus den USA zurückgeführt wird). Die Auslastung bei den jetzt zehn Hotels mit mehr als 250 Betten lag 1984 etwas höher (ohne Elysée), aber man geht beim Arbeitgeberverband für das Gaststätten- und Hotelgewerbe davon aus, daß Investoren Rendite erst bei ca. 60 Prozent durchschnittlicher Auslastung erwarten dürfen. Eugen Block rechnet in einem Fernsehgespräch selbst mit so langfristigen Erträgen, daß vielleicht erst seine Kinder etwas davon haben.

Zudem teilen sich in den nächsten Jahren immer mehr Hotels den begrenzten Markt: „Mövenpick" baut in Stillhorn, ein holländisches Konsortium baut auf der sogenannten Fleetinsel (zwischen Alsterfleet und Herrengrabenfleet bei der Stadthausbrücke), und am Gänsemarkt hat eine amerikanische Gruppe den Bauplatz hinter der Finanzbehörde zugeschlagen bekommen.

Andererseits hat die Abteilung „Hamburg-Werbung" Interesse an Attraktionen, die, wie das Substantiv meint, ihrerseits neue Gäste an die Elbe locken könnten. Der Gewerbeverband hält sich zurück: Konkurrenz belebt das Geschäft, die Kleinen müssen nicht automatisch gehen, sondern nur bei verminderter Leistungsfähigkeit in ihrem jeweiligen „Marktsegment".

Das Publikum jedenfalls hat sein Elysium bereits angenommen. Am Eröffnungstag allseits Begeisterung, man staunte über so viel Goldenes, Poliertes, Seidenes, man fand alles „ganz reizend", den herrlichen Marmor, „die gekonnten Blumenarrangements", man beurteilte fachmännisch die Accessoires wie „die 500 Jahre alten Butzenscheiben aus einer Kirche in Ravenna", welche jetzt die „Bourbon Street Bar" zieren. Man stolperte in den noch halb fertigen „Tropengarten, der mit seiner Wasserkaskade jegliche Hektik verbannt", man erging sich zwischen „Säulen auf dem Boulevard mit einer edlen, mehrfach lackierten Fläche, die in einer sehr aufwendigen Tupfmaltechnik erstellt wurde".

Von allen Prominenten, die zum „Probeliegen" kamen, wohnte die Friseuse Marlies Möller am längsten im Hotel, weil ihre Wohnung umgebaut wurde. Designer Preller genießt den wirklich gelungenen Fitnessbereich „Elyseum" in der 1. Etage, wo für 7 Mark auch Nicht-Residenten schwimmen, saunen und die Muskeln trainieren dürfen. Die Plattenbranche tagt und schläft gerne hier, wie man hört, und vor allem die kleineren Tagungsräume sind für Weihnachtsfeiern und ähnliches bis Jahresende ausgebucht.

Drinnen

Die 301 Zimmer sind so bequem, hell und ruhig, wie man es für Preise von 160 bis 250 Mark (Suiten für 400 Mark) erwarten darf. Öffnet der Gast die dreifach verglasten Fenster, so schaltet sich die leise Klimaanlage automatisch ab, „und Sie genießen die Atmosphäre der Weltstadt Hamburg".

Und überhaupt: „Die weltstädtisch großzügige Atmosphäre entsteht aus der

Foto: Patrick Piel

Foto: Renate Kirbach

***Eugen Block:** „Bis zum Jahr 2000 wird so ein Hotel nicht wieder gebaut werden"*

gelungenen Kombination der wertvollen Materialien in modernem Stil." Oder: „Wie die herrliche Frühlingssonne strahlt jeder einzelne Gegenstand dem Gast entgegen." Präziser noch: „Die Bettumrandung ist aus Holz, in die Kanten ist ein Streifen Blattgold eingelegt, in dem sich das Sonnenlicht belebend widerspiegelt." Die Hanseaten sollten Hotels nach Südafrika exportieren!

Nicht ganz so gelungen scheint die vom Haus gerühmte Eignung der Betten für Herzkranke: Wollen diese den Rückenteil aufrichten, so müßten sie die Matratze der Kingsize-Betten hochstemmen, während der Partner den Lattenrost in die gewünschte Höhe bringt – in der umfangreichen Benutzerordnung für die Vorzüge des Zimmers findet sich jedoch kein Hinweis darauf, wie man die Arretierung wieder löst.

Allerdings ist immer aufmerksames, freundliches (und rein deutsches) Personal zur Hand, auch dann, wenn man es nicht braucht: Die Zimmertüren sind so dick, daß die Mädchen meist gleich selbst hereinschauen, weil man entweder ihr Klopfen nicht hört oder sie unsere Antwort nicht verstehen. Frühmorgens wird die „Entnahme aus der Mini-Bar" von dienstbaren Geistern kontrolliert und nicht, wie in der Schweiz, Hongkong oder den USA üblich, vom Gast beim Auschekken angegeben, dort also, wo Eugen Block ausgiebig das Hotelwesen studiert hat: „Da habe ich immer wieder gesehen, wie man's nicht machen sollte."

Das Bad ist so, wie es sicher viele Menschen erträumen: verschiedenfarbiger Naturstein, superbreite Wanne, verstellbarer Duschknopf, fest und sicher installierter Fön und Tastentelefon sowie ein dicker Frotteemantel und mehr Kosmetika in Hotelkonfektionierung als üblich. Aber dann dieses Warnschild, zweisprachig: „Lieber Gast, wir haben Ihr Zimmer liebevoll ausgestattet mit vielen schönen Dingen, über die Sie sich freuen sollen. Für mitgenommene Souvenirs („souvenirs" which disappear from the room) trägt das Zimmermädchen die Verantwortung . . ."

Jedes Zimmer bietet per Kabelfernsehen mit Fernbedienung die in Hamburg zu empfangenden Programme, im Nachttischradio sind fünf Stationen eingestellt, eine erfreulicherweise ist BFBS. In der Schublade die obligate Bibel. Apropros Bücher: Ein breites Presseecho fand auch die Hotelbibliothek, offenbar ein Novum im bundesdeutschen Gastgewerbe. Lobenswert die Absicht, richtige Bücher zum Benutzen anzuschaffen.

Anfänglich hatte Christa Block erwogen, nur Attrappen, wie sie bei Fotoaufnahmen für Möbelkataloge verwendet werden, hinter Glas zu präsentieren, denn man wußte bereits bei der Planung, daß Bücher gerne geklaut werden. Man holte trotzdem Angebote bei stadtbekannten Antiquariaten ein – über 23 laufende Meter gebundener Lektüre. Den Zuschlag erhielten nicht die Ambitionierten, die sich am Elysée-Anspruch maßen, sondern die schlauen Preisbrecher aus dem Univiertel, die im Ausschuß die schönsten Buchrükken sortierten (die Preise stehen noch, mit Bleistift geschrieben, hinten drin).

Inzwischen hat sich der Bestand tatsächlich gelichtet, die Schlüssel der Vitrinen sind abgezogen und auf Anfrage an der Rezeption zu bekommen, ein paar Hemingways und Hesses sind wie exotische Fische staubgeschützt verwahrt. Dieses Klischee eines britischen Kaminzimmers in Holz und Leder bietet also keine ganz zwanglose Alternative zum „quirligen Treiben auf dem Boulevard", wie das Management die Lobby nennt.

Etiketten

Große Namen kleben wie Etiketten schwer auf den verschiedenen Unternehmungen, die sich auf knapp 80 Metern Länge in der engen Halle drängeln. „Telexzentrale", „Video-Nachrichtenterminal", „Bodega Sir Walter" . . . Im „Forum" bietet Verena Vernunft mit Kollegen Kunst zum Verkauf. Im „Spiegelsaal", dem geräumigsten Saal des Hotels (550 qm), hängt die Decke drückend niedrig.

In der „Piazza Romana" lockt auf kühlem Marmor ein leckeres Büffet, aber nach einer Stunde Wartezeit am reservierten Tisch erhalten wir noch nicht einmal Besteck. Das „Croissant-Frühstück", auch wieder „typisch französisch", an einem Dienstagmorgen in der Brasserie Flum war völlig daneben: gummi-weiche Brötchen, der Beuteltee kam als Reklamation vom Nebentisch, wo Schokolade gewünscht war, direkt zu uns – „Sagen Sie, wie lange zieht denn der Beutel schon?" – und wurde, schwupp, schwungvoll herausgefischt.

Beide Lokale werden aber trotzdem „sehr gut angenommen", wie man sagt. Nach fast einem Monat Praxis fällt das Urteil unterschiedlich aus: Liebhaber der Einrichtung sind zumeist auch mit dem Essen zufrieden, sind in der Brasserie sogar überrascht angesichts volkstümlicher Preise. Kritischere Zungen verweisen nach herber Enttäuschung lieber auf die routiniertere Gastlichkeit in den erfolgreichen „Blockhäusern", die zu recht den lokalen Ruhm des Gastronomen Block begründet hat.

Die Ansprüche, die wie Parolen vom „Vollblutgastronomen" Block und seinem „Developement Manager" Vogel an die Presse ausgegeben wurden, sind hoch gesteckt: Man wollte vielleicht „nicht das schönste, aber das beste Hotel, in dem einfach alles stimmen muß: Behaglichkeit, Funktionalität, Harmonie, Swinging Life! Eine Erlebniswelt". Und: „. . . bis zum Jahr 2000 wird so ein Hotel nicht wieder gebaut werden." Naheliegende Polemik schießt hier am Ziel vorbei: Sicher wird ein solches Hotel nicht wieder gebaut werden.

Das Urteil (2)

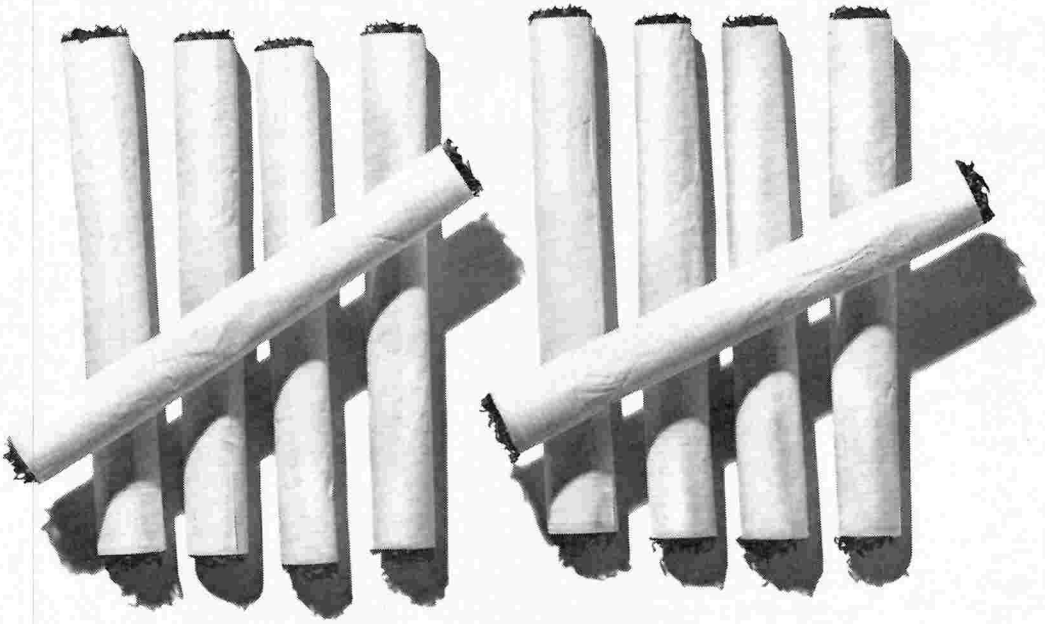
Wichtiger ist vielmehr: Der „Boulevard" kommt an, die Schwellenangst der Kaffee- und Kuchengäste, die nur mal so gucken, scheint aufgehoben oder nicht zu existieren. Die Einladung an alle lärmgeplagten Nachbarn zur Eröffnung wurde zum Beispiel ein großes, fröhliches Fest. Am Bierausschank drängt sich HSV-Prominenz, am praktischen Theaterkassen-Service freuen sich erwartungsvolle Gesichter auf den Abend. Überall freundliches, aufmerksames Personal, wie man es von den Filialen des Hausherrn her kennt (das Elysée konnte sich zeitweilig vor Personalanfragen nicht retten, vor allem im Bereich Hotelkauffrau/-kaufmann).

Aber wie schick und edel und von internationalem Flair und Luxus geprägt alles sein möchte – die Kollegenschelte für die Architekten Schramm, Bassewitz und von Hupertz fällt bitter aus. Gäbe es einen Preis für weniger gelungene Entwürfe, die „Silberne Zitrone" wäre dem Elysée sicher: für die cremegelbe Natursteinfassade, die zum Standardrepertoire von Gartenbauausstellungen und Stadthaussiedlungen gehört, für den 50er-Jahre-Kudamm-Touch auf der Seite der Rothenbaumchaussee, für den verschämten Eingang und die mit Boutiquen verstopfte Lobby.

Aber die fachkundigen Naserümpfer prallen ganz einfach ab an dem einzig wirklich entscheidenden Konzept der Bauherren, dem hier vorliegenden Marketing-Konzept nämlich, welches kalkulierte Behaglichkeit schaffen will für ein Publikum, das angesichts sogenannter „stilvoller" Hotels Schwellenangst empfindet.

Dieser potente Kundenstamm verlangt Lachs- und Scampibüffets in italienischem Ambiente, er sucht sich die gemütlichen Ecken, wie sie auch im Hanseviertel zu finden sind. Hier artikuliert sich mittelständische Sehnsucht nach Pracht in Vokabeln wie „Vogelaugenahorn-Wurzelholz", wie „Carrara-Marmor" und wie „Whirl-Pool Fitness": Gediegenheit mischt sich mit dem Drang nach internationaler Geltung.

Wir Hamburger, die wir gern „schick" sein wollen (und dann „chic" buchstabieren), haben ohne alle Ironie – ganz einfach ein Hotel, in dem wir uns wohlfühlen. Die Investoren werden sich keine Sorge machen müssen: Es ist alles eine Frage des Geschmacks. Und über Geschmack läßt sich bekanntlich (nicht) streiten.



Dreh'
10 Cigaretten für eine Mark.
Javaanse Jongens.

50 g Tabak
für ca. 50 Cigaretten
DM 4,40.

Mehr muß der Spaß nicht kosten.

Wie kaufe ich mir einen Politiker?

Eine Hamburger Agentur vermittelt 150 Prominente aus Politik und Wirtschaft zum „Offenen Kamingespräch", „Arbeitsessen" oder „Dämmerschoppen". Bestechung? Nein danke. „Kommunikation" heißt das feine Wort

Von Max Wenzel

Man muß sich das einmal vorstellen: Eine Kartei mit den Adressen von 150 Prominenten aus Parlamenten, Ministerien, Wissenschaft und Publizistik, und hinter jedem Namen steht ein Preis. Mal 2000 Mark, mal 5000 Mark, mal 20 000 Mark. Phantasie? Nein, diese Kartei gibt es wirklich. Sie wird allerdings gehütet wie ein wertvoller Schatz. Lediglich der Aufbewahrungsort ist bekannt: eine schicke Altbauvilla in der Brahmsallee im feinen Hamburger Stadtteil Harvestehude.

Dort residiert die „Forum-Kommunikation zwischen Wirtschaft und Politik GmbH". Deren Geschäftsführer, Pitt Severin, ist verschwiegen wie ein Grab. Er nennt nicht den Namen eines einzigen Politikers, verrät niemandes Preis. Nur soviel ist zu erfahren: „Jeder legt seine Honorarforderung je nach Aufgabenstellung selbst fest. Dabei liegt die Spanne zwischen 2000 und 20 000 Mark." Und nur, wenn man hartnäckig nachfragt, ist er bereit, ein wenig genauer zu werden: „Ex-Minister kosten zwischen 10 000 und 20 000 Mark, einen einfachen Bundestagsabgeordneten gibt es schon ab 3000 Mark." Also was darf es sein? Ein „offenes Kamingespräch"? Ein „Unternehmens-Dämmerschoppen"? Ein „politisches Arbeitsessen"? Kein Problem. Bei Forum gibt es Politiker für alle Gelegenheiten.

Selbstverständlich geht es nicht um Bestechung, das wird von den Forum-Machern ausdrücklich betont; Pitt Severin spricht nur „über die Nebenverdienste seiner prominenten Geschäftspartner". Und von solchen Partnern gibt es offensichtlich eine ganze Menge: „Forum steht mit über 150 namhaften Politikern, bekannten und

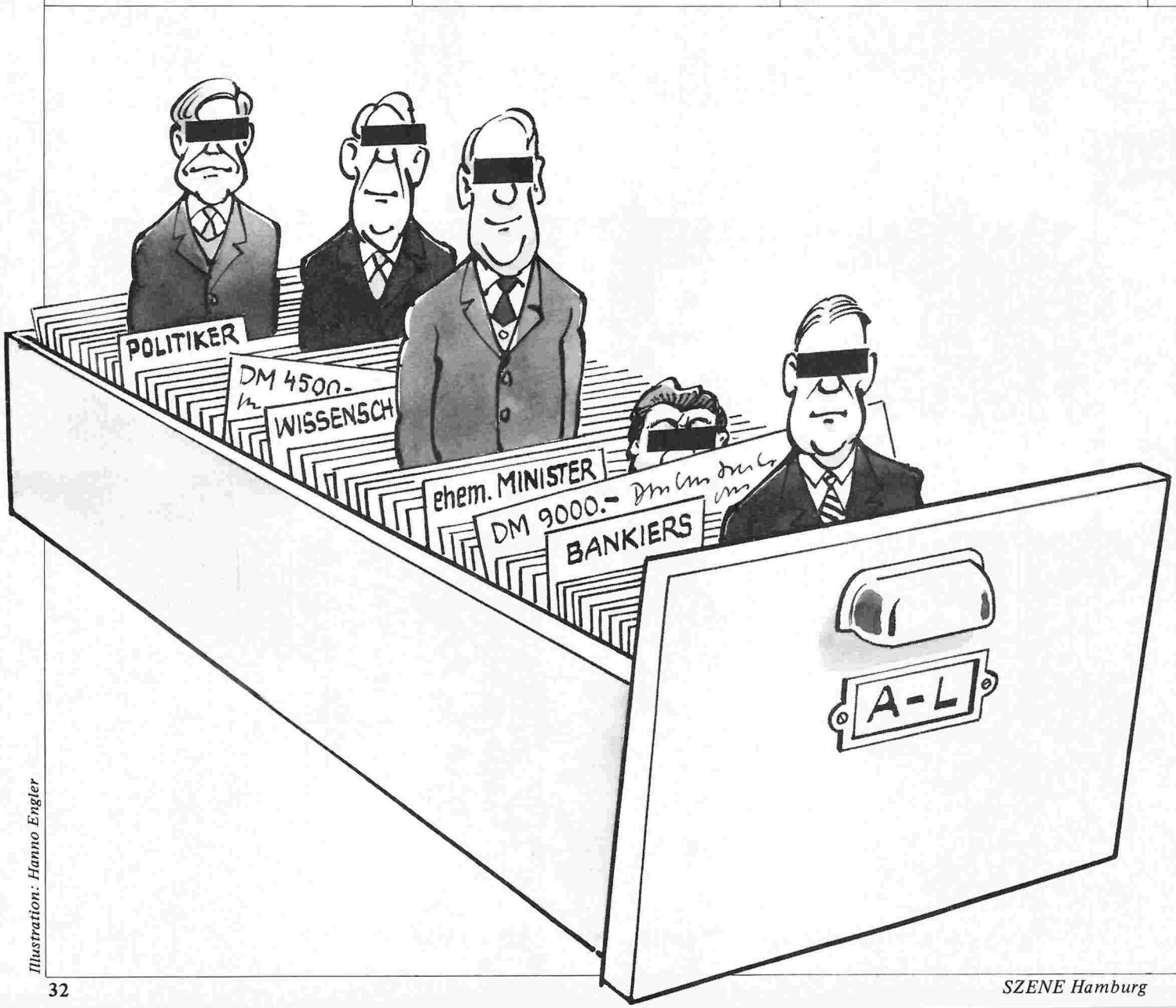


Illustration: Hanno Engler

einflußreichen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben in Verbindung."

Namen werden nicht genannt. Wer etwas Genaueres erfahren will, muß sich an eines der Forum-Büros in Hamburg oder Bonn wenden. Da erhält man zunächst ein einfaches Faltblatt, das noch nicht allzuviel verrät. Unter der Rubrik „Das Forum-Angebot" heißt es da: „Forum eröffnet mit seinem Dienstleistungsangebot die unmittelbare Kommunikation zwischen führenden Repräsentanten aus Politik, Medien und den gesellschaftlich relevanten Gruppen."

Wie diese Kommunikation aussieht, wird verschwiegen. Einen Einblick in das, was gemeint ist, erhält man erst, wenn es einem gelungen ist, die 20seitige Informationsbroschüre zu bekommen. Nicht in klaren, präzisen Worten, sondern in umständlichen, verklausulierten Formulierungen wird da erklärt, worum es geht: „Veränderung in unserer Gesellschaft ist nur in einer weitgehenden Interessenkongruenz von Wirtschaft und Politik zu erreichen. Dazu bedarf es der unmittelbaren Kommunikation, der direkten Auseinandersetzung zur Klärung von Ziel- und Interessenkonflikten." Die Forumlosung dafür: „Dialog schafft Veränderung durch Vertrauen."

Die Firma mit Hauptsitz in Hamburg hat erkannt, daß es „zunehmende Macht- und Geltungsansprüche der gesellschaftlichen Institutionen gegenüber den Unternehmen gibt". Wer nicht kapiert, wie das gemeint ist, für den gibt es „ein praktisches Beispiel zur Verdeutlichung": „Unternehmen: Nahrung/ Genußmittelindustrie mit gesundheitspolitisch relevanten Produkten (z. B. Alkohol-, Tabak-, Reformwarenprodukte etc.): Ein solches Unternehmen muß dafür sorgen, das Management und die Führungskräfte der mittleren Ebene mit den Forderungen und Ansichten aus Politik und Gesellschaft zu konfrontieren; mit Themen wie Werbeeinschränkungen, Teilverkaufsverboten bzw. Verkaufsbeschränkungen, öffentlichen Gesundheitskampagnen gegen einzelne Produktgruppen, Lebensmittelgesetzgebung, allgemeine Verbraucherschutz-Entwicklung etc. Entscheidungen und Forderungen aus der Politik durch neue Gesetze, Verordnungen etc. beeinflussen nicht nur gesamte Werbestrategien, sondern können auch einzelne Produktlinien völlig ins Abseits stellen."

Das darf man sich natürlich nicht so einfach gefallen lassen. Die Gegenstrategie von Forum: „Der Politik muß immer wieder neu vermittelt werden, daß Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Gebilde sind, sondern durch ihre Existenz und Funktionsfähigkeit die Gesellschaft wesentlich prägen." Eine delikate Aufgabe, die man weder alten Haudegen noch unerfahrenen Anfängern überlassen darf. „Forum weiß, daß die Kommunikation mit der Politik für Unternehmen und Verbände nicht eine Aufgabe des täglichen Geschäftes ist." Nein, solche Sachen sollte man lieber dem „Partner mit Erfahrungen", also der Firma Forum, überlassen: „Forum verfügt durch die Tätigkeit seiner Partner, die in den Beirat berufen wurden, über vielfältigste Erfahrungen in der

– politischen Lobby-Arbeit in Bonn und Brüssel,
– Entwicklung von politischen Konzeptionen für Unternehmen und Verbände in gesellschaftspolitischen Fragestellungen,
– Beratung für personal- und wirtschaftswichtige Entscheidungen,
– im aktiven, politischen Journalismus bei Tageszeitungen, in Rundfunk/Fernsehen und in überregionalen Magazinen,
– wissenschaftlich betriebenen Klärung von Fragen aus dem Verhältnis Wirtschaft und Politik,
– in rechtspolitischen Auseinandersetzungen um Kongruenz der Interessen,
– aktiven unternehmerischen Konfrontation mit den Anforderungen aus der Politik."

Und damit niemand Zweifel hat, mit welchen hochkarätigen Partnern Forum zusammenarbeitet, wird gleich geprahlt: „Politiker aller Parteien (aktive und ehemalige Minister, Bundestagsabgeordnete, Europa-Parlamentarier, Staatssekretäre), Beamten und Fachreferenten aus den Ministerien von Bund und Ländern, Fernseh-Journalisten und -Kommentatoren sowie bekannte Journalisten großer Tageszeitungen und Magazine, Wirtschaftsexperten und Bankiers, Wissenschaftler, Juristen etc." Mit ihnen allen schafft die Hamburger Firma für ihre Auftraggeber „ein vertrauliches Diskussionsforum". Wer das haben möchte, muß zahlen: Forum berechnet je nach dem Umfang der Betreuung im Rahmen des Service Kommunikation Wirtschaft/ Politik die Beratungskosten nach einer vorherigen Kalkulation. Vorangestellt wird eine Problemanalyse für potentielle Interessenten. Diese erfordert ein Pauschalhonorar von 2000 Mark.

Im Rahmen der Kooperation und Beratung lüftet Forum dann auch das streng gehütete Geheimnis der Firma: die Namen der 150 Politiker, die man bei Forum kaufen kann.

Da es sich bei dem ganzen Geschäft ja nicht um Bestechung, sondern um „Kommunikation" handelt, wird aus dem Politiker, der zu einem „politischen Abendessen" oder einem „Unternehmens-Dämmerschoppen" kommt, ein „Referent". Auch wenn es sich dann so ergeben sollte, daß er mehr zu hören bekommt, als er selbst zu sagen hat. Aber diese Bezeichnung braucht es schon, um der Sache einen seriösen Anstrich zu geben. Schließlich wollen alle Beteiligten weder mit dem Staatsanwalt noch mit dem Finanzamt Probleme.

Was potentielle Auftraggeber sonst noch wissen müssen, ist Routine: „Für die Vermittlung von Referenten (im Rahmen des ‚Forum-Referenten-Service') wird eine Grundgebühr von 3000 Mark (Referatsabstimmung, Themenfestlegung etc.) vereinbart und zusätzlich ein 20- bzw.30%-iger Aufschlag (mehrere Referenten/ Einzelreferenten) auf das Honorar des oder der Referenten. Für eine Forum-Teil-Service-Betreuung und einen Forum-Full-Service wird vorab eine Kalkulation in einem Angebot nach Tageshonorar-Sätzen unterbreitet, entsprechend dem erforderlichen Zeitaufwand. Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. Jeder Referent legt seine Honorar-Forderung, je nach Differenzierung der Themenstellung und notwendiger Vorbereitung, selbst fest. Erfahrungsgemäß liegen die Referenten-Honorare zwischen 2000 und 20 000 Mark."

SCHNITTE
GEGEN DIE
SCHWER
KRAFT

CAP'ART
Internationales Friseurteam
COLONNADEN 104•34 68 97 / 98

Damen : Schnitt und Frisur DM 41.- / 55.-
Herren : Schnitt und Frisur DM 27.- / 35.-

Mörderisches Geschäft

Ob in Bad Segeberg, Bassen, Jübeck, Wildeshausen oder Schüttorf, der Pleitegeier kreiste über dem Freiluftgelände. Open-air-Festivals in Norddeutschland waren in diesem Sommer ein Reinfall

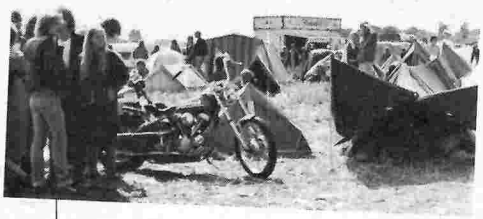
Open-air-Festivals: Regen, Schlamm, Dreck und schlechte Organisation machen Konzerte im Freien

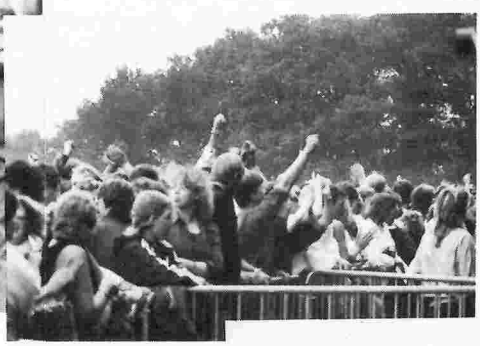
Von Kristof Jünemann

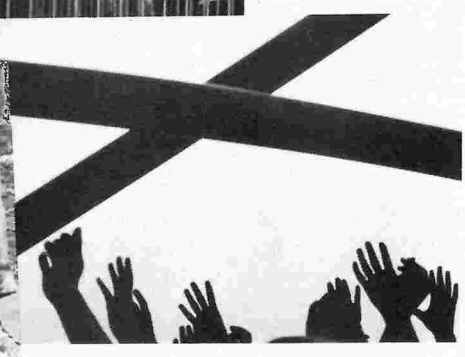
Drei Uhr nachts am Sonntag, den 25. August auf dem Gelände des ersten Bassener Open-air-Festivals in der Nähe von Bremen: Dunkle Gestalten schleichen auf Zehenspitzen über eine Bühne, den Zeigefinger an den Lippen, die Mützen tief ins Gesicht gezogen. Klammheimlich schrauben sie die Lichtanlage auseinander, packen die Lautsprechertürme ein und beladen die LKW. Wolldecken dämpfen das Motorengeräusch, Gas wird nur mit den Fußspitzen gegeben. Nach drei Stunden ist der Spuk vorbei.

Als sich die Fans am Sonntagmorgen den Schlaf aus den Augen reiben, staunen sie nicht schlecht: Sie stehen vor einer leeren Bühne. Selbst die Bier- und Imbißstände sind verschwunden. Der Grund für die klammheimliche Aktion bei Nacht und Nebel: Nach zwei von drei Festivaltagen sind die Veranstalter pleite.

„Wir konnten nicht anders handeln", sagt Hans Jehorn, der erste Vorsitzende der Musikinitiative Bremen und Umzu, die das Festival auf die Beine stellte. 7000 zahlende Besucher hätte die Initiative gebraucht, um finanziell über die Runden zu kommen, nicht einmal 2000 Menschen verloren sich auf dem riesigen Gelände. Als die Bewachungsmannschaft und die Bands, die am letzten Tag auftreten sollen, ihr Geld sehen wollen, sind die Kassen leer. Die polnische Gruppe Maanam,







nur selten zu einem Vergnügen. Auf der Bühne zappeln immer dieselben Stars, das Volk ist gelangweilt.

Topact des Festivals, verzichtete auf ihren Auftritt.

„Wir mußten heimlich abbauen, die PA war nicht versichert, Bassen wäre ein zweites Scheeßel geworden", sagt Hans Jehorn. Dort hatten enttäuschte Besucher nach einer ähnlichen Pleite die Bühne und die teure Anlage auseinandergenommen.

Pleite ist das Stichwort der Saison. Wohin man auch blickt, die Veranstalter erleben einen Reinfall nach dem anderen. In Wildeshausen, ebenfalls in der Nähe von Bremen, wagte sich die Festival-AG des örtlichen Jugendzentrums im Juli zum zweiten Male an die Organisation eines großenFreiluftspektakels. Mit einem mäßigen Programm (Herman Brood, Wishbone Ash, Anne Clark, Me And The Heat u. a.) hofften die Veranstalter, über 20 000 Besucher auf ein ungeeignetes Gelände zu locken. Ein Landwirt in der Nachbarschaft sorgte sich um die Legelust seiner Hennen. Nach Erhalt von 20 000 Mark verzichtete er auf eine einstweilige Verfügung. Die Stimmung war mies, die Musik lustlos, die Wildeshausener Festival-AG pleite.

Peter Watzke, der erste Vorsitzende, zeigte sich enttäuscht. 13 000 Besucher waren bei den hohen Kosten nicht genug. Für 30 000 Mark wurde in letzter Minute Anne Clark engagiert, eine Fehlinvestition, die absolut nicht ins übrige Programm paßte. „Alle haben an unserem Festival verdient, nur wir nicht", so Watzke vor dem Gang zum Konkursrichter.

Diesen bitteren Weg mußte auch die Majokri Musik GmbH in Münster gehen. Drei Tage nach dem 6. Schüttorfer Festival am 31. August war die Agentur bankrott, die mit dem Schüttorfer Festival entstanden und gewachsen war. „Das Veranstaltungsgeschäft ist so mörderisch geworden, daß mit jedem Pfennig kalkuliert werden muß", sagte Wolf Maahn nach seinem Auftritt. Nicht nur Amateure, die besten Willens sind, nicht nur Scharlatane, die eine schnelle Mark verdienen wollen, blicken dem Pleitegeier erschrocken ins Gesicht, selbst renommierte Veranstalter haben den Sommer 1985 nicht ohne Blessuren überstanden.

Auf der einen Seite das größte Musikspektakel aller Zeiten mit dem Live-Aid-Konzert in London und Philadelphia, auf der anderen Seite schlecht besuchte Konzerte in Deutschland. „Das ‚Band Aid'-Konzert war tödlich", sagt der Hamburger Konzertveranstalter Karsten Jahnke. „Nach ‚Band Aid' ist kein Open-air mehr gelaufen, die in Hamburg auch nicht."

Dabei war noch nie so viel los wie in diesem Jahr. „Rock über Deutschland" hatte Mama Concerts zu Pfingsten ver-

Die Folge: Selbst renommierte Veranstalter haben den Sommer 1985 nicht ohne Blessuren überstanden

sprochen, und über der zweitägigen Veranstaltung am Nürburgring wehte bei herrlichem Wetter tatsächlich ein Hauch von Woodstock. 70 000 Besucher kamen zwar zum Auftakt, aber die Tour durch Deutschland mit den Bands vom „Rock am Ring" ging anschließend baden. „Alle Füllkonzerte sind danebengegangen. Wir haben richtig Geld zugesetzt", sagt Jahnke. Sowohl die Konzerte in Bad Segeberg mit Chris de Burgh als auch das Konzert mit Foreigner und Huey Lewis & The News in Hamburg brachten der Konzertagentur Verluste.

Sauer mußte Marek Lieberberg, Chef des Branchenriesen Mama Concerts, konstatieren, daß 11 000 Besucher in Münster nicht ausreichen, um U 2, Joe Cocker, Gianna Nannini, Chris de Burgh, Mink de Ville und Rick Springfield zu bezahlen. An dem Programm wird es kaum gelegen haben, eher an den hohen Eintrittspreisen, die nur knapp unter 50 Mark lagen. Hat „Mama" am Markt vorbei geplant?

Das Wetter allein kann man für die Reihe der Festival-Enttäuschungen nicht verantwortlich machen, auch wenn der verregnete Sommer in Norddeutschland belegt, daß Petrus wahrlich kein Freund von Open-air-Festen ist. Der göttliche Segen blieb ebenso wie der finanzielle aus.

Woher kommt die Misere? Die Amateurveranstalter lassen sich auf keine Lehrzeit ein und fangen nicht erst einmal klein an. Sofort werden große Festivals geplant, die für die Organisatoren oft einige Nummern zu groß sind. Dabei werden sie manchmal schon vom einheimischen Getränkegroßhändler über das Ohr gehauen. Bevor wichtige Lernprozesse stattgefunden haben, ist das Abenteuer schon zu Ende.

Die Träume vom großen Festival vor der Haustür sind zerplatzt wie eine Seifenblase. Statt den Gewinn zu zählen, müssen die Organisatoren den Kreditzinssätzen der deutschen Banken ihre ganze Aufmerksamkeit widmen.

Die Profis unter den Veranstaltern leiden unter der Vielzahl der Freiluftkonzerte. Musikfans können es sich schon lange nicht mehr leisten, alle wichtigen Open-air-Veranstaltungen zu besuchen. Ihr Portemonnaie ist leer. Erst „Rock am Ring", dann Deep Purple in Mannheim, zwischendurch Bruce Springsteen in Frankfurt und München, danach Bassen, Wildeshausen, Bad Segeberg, Jübeck in Schleswig-Holstein, wo man trotz Roger Chapman ebenfalls rote Zahlen schrieb, und schließlich Schüttorf.

„Es gibt zu viele Veranstalter und es gibt zu viele Veranstaltungen", so Karsten Jahnke. Der Fan pickt sich nur noch die Rosinen aus dem großen Festivalkuchen.

Die Veranstalter stecken in einem kaum lösbaren Dilemma. Die absoluten Superstars sind nicht verfügbar oder zu teuer. Die Besucher sind durch die Medien so verwöhnt, daß mit einem mittelmäßigen Programm niemand mehr hinter dem Ofen vorzulocken ist. Jugendliche lassen sich nicht mehr mit dem 15. Auftritt von Joe Cocker oder Roger Chapman abspeisen, deren Platten schon die Eltern im Schrank stehen haben. Wer vor wenigen Monaten die Halle gefüllt hat, kann jetzt schon wieder „out" sein.

Stars huschen vorbei, bevor ihre Gesichter überhaupt Konturen angenommen haben. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, wo ist der nächste Star? Wen interessiert schon das Geträller von gestern?

Wie vielen anderen Branchen steht auch den Konzertveranstaltern ein Schrumpfungsprozeß ins Haus. In ein paar Jahren wird es wahrscheinlich nur noch einige wenige Veranstalter geben, darunter hoffentlich auch noch Amateure, die neue Ideen haben, frische Bands finden und fördern. Weiter geht es auf jeden Fall: Eine Osnabrücker Agentur will ins welke Geschäft einsteigen und im Sommer 1986 ein neues Festival in Schüttorf aufziehen.

Fotos: Kristof Jünemann (24), Michael Nath (4)

Herzlichen Glückwunsch.

Und alles Gute von Deutschlands feinster Jazzformation.

Foto Ralph Quanke

Von einer „zeitlosen Superformation" schwärmt die Mainzer Allgemeine Zeitung in einer Kritik des United Jazz + Rock Ensembles. Pardon, wenn wir widersprechen. Diese Band hat durchaus ihre Zeit (nämlich unsere). Und das seit ziemlich genau zehn Jahren. Jetzt feiert „das prachtvolle Ensemble" (Frankfurter Rundschau) sein Jubiläum erstens mit einer Tournee und zweitens mit einem Schallplatten-Set. Den gibt es zum Geburtstag fast geschenkt: Statt über 90 Mark kosten die 6 Original-LPs jetzt zusammen nur noch 49,90 DM und nur bei Zweitausendeins.

Anfangs wollte ja kaum jemand glauben, daß die „Band der Bandleader" ihre erste LP lange überlebt. All-Star-Formationen sind immer wieder schnell in die Brüche gegangen. Entweder, weil da eitle Giganten mehr gegen- als miteinander spielten. Oder, weil die Gleichung Gut + Gut = Große Klasse dann eben doch nicht aufgehen wollte. Anders bei Volker Kriegel, Ian Carr, Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner, Jon Hiseman, Barbara Thompson, Eberhard Weber, Ack van Rooyen und Charlie Mariano, der Kerntruppe des United Jazz + Rock Ensembles. Und bei Kenny Wheeler und Johannes Faber, die später dazukamen.

Seit einer Dekade machen die nun „Deutschlands feinsten Jazz" (Der Spiegel). Was sich da von Platte zu Platte an Kritiker-Lob gesammelt hat, kann fast die Sorge um die Pressevielfalt in der Bundesrepublik steigern: „Eine Talentversammlung, wie es zumindest im Jazz-Rock noch keine gegeben hat. Größerer Abwechslungsreichtum, geballteres Virtuosentum und ganz einfach bessere Unterhaltung sind kaum vorstellbar." (Jazz-Kritiker Ulrich Ohlshausen). Die Offenbach Post berichtet baff: „Neun Weltmeister". Die Münchner tz stellt lapidar fest: „Es gibt einfach nichts Besseres", und in der Zeit gerät Manfred Sack verständlicherweise in Verzückung: „Welche Kraft das hat!"

Sechs starke Alben hat das United Jazz + Rock Ensemble in zehn Jahren veröffentlicht. Als mood-Platten gibt es sie nur und exklusiv bei Zweitausendeins. Und alle sind noch zu haben (also doch zeitlos): die Original-LPs Live im Schützenhaus, Teamwork, Break even point, Live in Berlin (Doppel-LP) und Opus 6.

Zum Jubiläum wird gemeinhin „alles Gute" gewünscht. Also haben wir (es gibt ja nichts Besseres) die sechs Original-LPs aus zehn Jahren noch einmal aufgelegt, in einem schmucken Schuber versammelt und als Geburtstagsgeschenk den Preis drastisch gesenkt: Statt über 90 Mark kosten die jetzt zusammen nur noch 49,90 DM.

Wer will, kann aber auch persönlich gratulieren gehen. Ab Mitte Oktober ist das United Jazz + Rock Ensemble auf Tournee. Hier sind die Daten: 18.10. Hamburg, 19.10. Bremen, 20.10. Braunschweig, 21. + 22.10. Berlin, 23.10. Münster, 24.10. Gütersloh, 25.10. Kamen, 26.10. Saarbrücken, 27.10. Paris, 2.11. Mannheim, 3.11. Würzburg, 4.11. Tübingen, 5.11. Villingen, 6.11. Konstanz, 8.11. Mainz, 9.11. Frankfurt, 10.11. Mayen, 11.11. Köln, 12.11. Nürnberg, 13.11. Freiburg, 14.11. Karlsruhe, 15.11. Regensburg, 16.11. München, 18.11. Salzburg, 19.11. Innsbruck, 22.11. Wien, 3.12. Zürich, 4.12. Luzern, 6.12. Stuttgart, 7.12. Basel. Die Karten bekommen Sie, wie das so schön heißt, bei den örtlichen Vorverkaufsstellen.

Die Platten bekommen Sie bei Zweitausendeins.

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in Berlin Kantstraße 41-42, Essen Flachsmarkt 11, Frankfurt Im Parkhaus Hauptwache, Freiburg Schiffstraße 10, Hamburg Grindelallee 71, Hannover Lister Meile, Köln Ehrenstraße 45, München Türkenstraße 65 und Saarbrücken Bahnhofstraße 6.

Oder per Post direkt ins Haus.

Hier ist schon der Bestell-Coupon:

Hiermit wird bestellt:
Bitte ausschneiden und einsenden an den Zweitausendeins Versand, Ferdinand-Porsche-Straße 37-39, 6000 Frankfurt am Main 61.

Ich bestelle:
___ Stück vom Geburtstags-Set des United Jazz + Rock Ensembles mit den 6 Original-LPs aus 10 Jahren (Live im Schützenhaus, Teamwork, Break even point, Live in Berlin/2 LPs, Opus 6). Alle 6 Stereo-LPs kosten zusammen nur 49,90 DM.
Lieferung solange der Vorrat reicht.

☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über _____ DM plus 3,50 DM Versand.
☐ Schicken Sie die Platten bitte per Nachnahme. Die Nachnahme- und Versandkosten will ich tragen.
Keine Lieferung ins Ausland.
Ihr gratis Merkheft (160 Seiten) bekomme ich bereits regelmäßig: ☐ ja ☐ nein

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Meine Unterschrift, Datum SZE 10/85

Keine Chance für Udo Lindenberg

„Spex" feiert fünfjähriges Jubiläum. Lucas Koch sprach mit Lothar Gorris, Herausgeber und Redakteur von „Spex", über die beste Musikzeitschrift in Deutschland, Arsch- und Tittenblätter und die deutsche Musikszene

Foto: Wolfgang Burat

„Spex"-Redaktion: Besser, schneller und informativer als die Konkurrenz

SZENE HAMBURG: **Wie sieht eure Bilanz nach fünf Jahren „Spex" aus?**

Lothar Gorris: Die Entwicklung von einem kleinen Fanzine mit 2000 Auflage zu rund 20 000 verkauften Heften ist schon außergewöhnlich. Vor allem, wenn man bedenkt, daß wir ohne Kapital arbeiten. Es gibt kein Geld in der Rückhand, wir leben von Monat zu Monat. Die Zeitung ist aus einem festen Kreis von Mitarbeitern in Köln entstanden und hat dabei eine Menge eigener Persönlichkeit entwikkelt. Die Pleite von „Sounds", Ende 1982, hat uns natürlich geholfen.

Wie hoch ist das Anzeigenaufkommen, von dem ja jede Zeitschrift lebt?

Wir sind noch nicht bei den 30 Prozent des Heftumfanges, die man eigentlich braucht, aber in diesem Jahr haben wir das Sommerloch so wenig gespürt wie noch nie. Es geht also bergauf.

Kommt es vor, daß Plattenfirmen ihre Anzeigenaufträge stornieren, weil ihr zu kritisch oder polemisch berichtet habt?

Es gab in letzter Zeit mit der Ariola Schwierigkeiten. Es ging um zwei Geschichten über das ZTT-Label und Bono Vox von U 2, die sehr kritisch waren. Die Ariola, die viele Anzeigen im Heft hatte, war verstimmt. Das ist aber bereinigt worden. Anzeigenboykott haben wir noch nicht erlebt.

Kannst du die inhaltliche Programmatik von „Spex" beschreiben?

Die Zeitschrift ist 1980 aus Interesse an der neuen deutschen Musik entstanden. Mit dem Niedergang der Neuen Deutschen Welle hat sich die inhaltliche Ausrichtung verändert. Wir sind offener geworden, zum Beispiel für schwarze Musik oder Sachen, die man als Mainstream bezeichnet. Es gibt das Konzept, besser, schneller und informativer als „Musik Express/Sounds" zu sein.

Als „Sounds" eingestellt wurde, hieß es u. a. als Grund, es werde immer schwieriger, ein reines Musikblatt zu machen. Wie sind Eure Erfahrungen?

Sicher, heute ist niemand mehr so eindimensional, daß er sich nur um Musik kümmert. Das wäre ja hoffnungslos langweilig. Zum Konzept von „Spex" gehört es deshalb für die Zukunft, sich verstärkt auch auf außermusikalische Themen zu beziehen. Beim Verkauf von „Sounds" spielten natürlich auch finanzielle Dinge eine Rolle. Die Auflage ging ja wegen der übertriebenen inhaltlichen Ausrichtungen zurück. Wenn z. B. Kid P. in seinen Artikeln schrieb, daß er ziemlichen Schrott macht, sein Schrott aber noch immer besser sei als der übrige Schrott, der im Heft steht, dann trägt das nicht zur Auflagensteigerung bei. Im Gegenteil.

Macht ihr das anders?

Wenn Leute in ihren Artikeln laufend so negativ berichten, lassen wir das nicht durchgehen. Aber natürlich hat der sehr persönliche Schreibstil von „Sounds" auch „Spex" beeinflußt.

Gibt es Themen, die „Spex" auf keinen Fall behandeln würde?

Udo Lindenberg. Dann gab es die Diskussion, ob wir Grönemeyer auf den Titel tun sollten, aber dafür fand sich keine Mehrheit, weil die alten „Spex"-Leser nicht vor den Kopf gestoßen werden sollten. Und wir werden mit Sicherheit keine Damen im Négligé wie „Musik Express/Sounds" auf den Titel tun.

Seht ihr eine Chance, von der Entwicklung des „Musik Express/Sounds" zum Arsch- und Titten-Blatt der Musikpresse zu profitieren?

Da ist sicher eine Chance. Ich denke, daß der eine oder andere Leser zu uns stoßen wird. Aber es gibt keine Bestrebungen, sich an „Musik Express/Sounds" zu orientieren, um Leser zu gewinnen. Dazu können wir im Bundesgebiet nicht präsent genug sein. Wegen der Kapitallücke sind wir nicht in der Lage, statt 30 000 mal 50 000 Hefte zu drucken.

Seht ihr für euch überhaupt eine Konkurrenz in Deutschland?

Mal sehen, was aus dem neuen „Nuvox" wird. Aber eine deutschsprachige Konkurrenz gibt es bisher nicht. Was wir natürlich beachten, ist der Verkauf des „NME" und von „Face". Bei neuen Projekten wie dem „Wiener" oder geplanten Kulturzeitschriften aus großen Verlagshäusern werden wir natürlich schon wegen der ökonomischen Voraussetzungen aus dem Feld geschlagen. Wir können nicht mit dem Jahreszeiten-Verlag oder Gruner + Jahr mithalten. Ich kann mir aber vorstellen, daß die Zeitschriften dieser Verlage im Stil von Stadtzeitschriften arbeiten, die ganz betont auf Lebensstil und Konsumorientierung setzen. Das ist keine Konkurrenz für uns, weil dort eine andere Art von Beschäftigung mit Musik stattfindet.

Was bezahlt ihr euren Redakteuren und Mitarbeitern?

Das ist noch das große Problem. Die Leute, die fest im Büro arbeiten, also drei Redakteure, Anzeigen, Geschäftsführung, werden bezahlt, freie Mitarbeiter schreiben immer noch umsonst. Das geht natürlich nicht immer so weiter. Wenn die Anzeigenentwicklung so positiv wie bisher verläuft, wollen wir Honorare bezahlen. Dann können wir auch mehr auf die Qualität der Beiträge achten. So sind wir auf das Entgegenkommen der Mitarbeiter angewiesen.

Wird euch der Vorwurf gemacht, daß ihr euch zu wenig um deutsche Musik kümmert?

Ja, wir machen uns den Vorwurf hin und wieder auch selber. Die Produktionen, die gerade aus dem Independent-Bereich kommen, reißen mich aber schon seit längerem nicht mehr vom Hocker. Wir versuchen, deutsche Gruppen zu berücksichtigen, aber ich sehe nicht viel Wichtiges. Zum Jubiläum werden wir jetzt eine Kassette mit deutscher Musik der letzten sechs, sieben Jahre herausbringen.

Schwarze Wiege

Nie gehört.

Schwarze Wiege

Nie gehört.

Schwarze Wiege

Nie so gut gehört.

30 Jahre Jazz - täglich

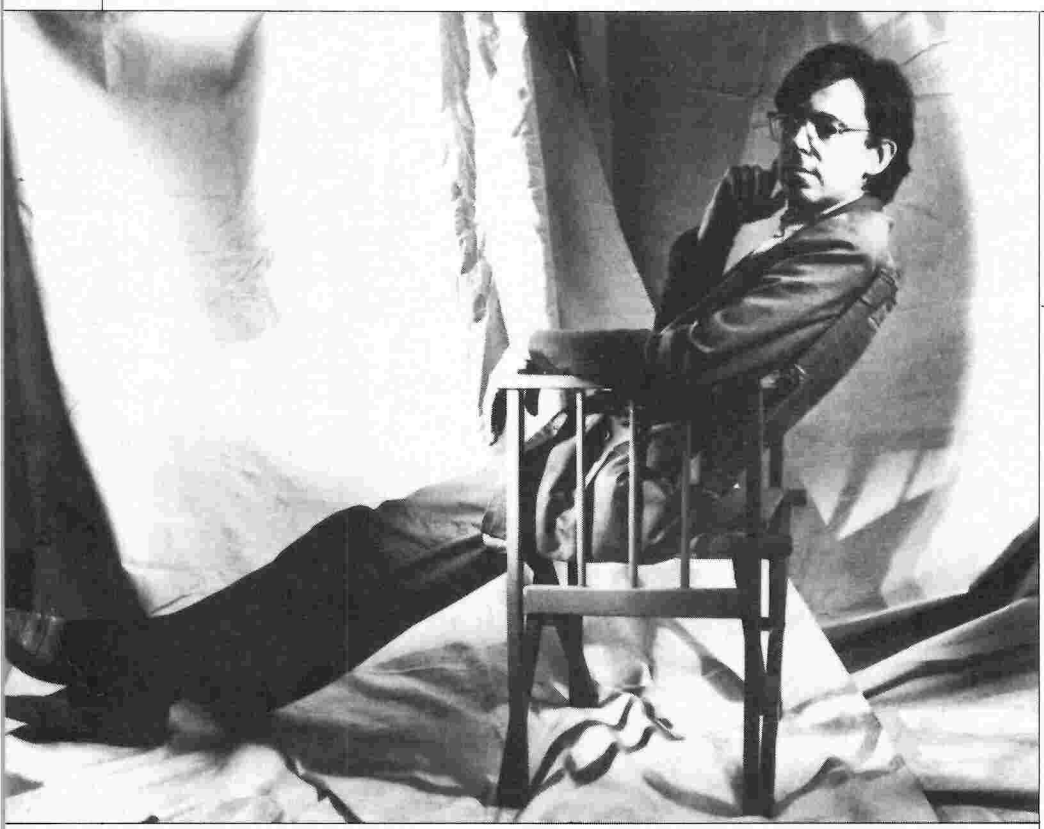
von 20°° bis 4°° Uhr

Küche bis 2°° Uhr

Bundesstr. 15

Tel. 45 83 18

Club der Zahnlosen, Penner und Nachteulen



***Simon Jeffes**: Minstrel und Minimalismus eines närrischen Pinguins aus Kanada*

Penguin Cafe Orchestra

Simon Jeffes gibt eines seiner seltenen Konzerte am 1. 10. um 21 Uhr in der Markthalle

Auch wenn Simon Jeffes gebürtiger Kanadier ist: Etwas britischeres als sein Penguin Cafe Orchestra läßt sich kaum denken. Man weiß ja, daß die Engländer spätestens seit Lewis Carrolls „Alice in Wonderland" eine ausgeprägte Schwäche für Tiere haben, die sich, anders als in der Fabel, nicht bloß wie animalistische Stellvertreter menschlicher Schwächen und Fähigkeiten verhalten, sondern die vielmehr ein Eigenleben führen, das oft viel wunderbarer als das ihrer Erfinder ist. Wer in die Haut der Tiere schlüpft, kann Geschichten ausprobieren und Experimente anstellen, ohne sogleich als Mensch zur Rede gestellt und zur Verantwortung gezogen zu werden. Man haftet für seine Beschränkungen so wenig wie für seine Grenzenlosigkeit. Die Freiheit, die man gewinnt, ist allerdings meist die des Narren.

Simon Jeffes ist ein liebenswerter, friedfertiger und wie viele seiner Artgenossen wohl auch ein weiser Narr. Seine Musik ist verspielt, und ihr haftet eine Naivität an, bei der man nie so ganz weiß, ob auch sie wie das Kleid des Pinguins nur Tarnung ist. Viele der meist recht kurzen Instrumentalstücke haben kinderleichte Melodien, denen oft eine ganz schmale Harmonik unterlegt ist. Manche Songs kommen sogar mit Bordun-Quinten als Begleitung aus, wie Lieder alter Spielleute. Das folkloristische Element in der PCO-Musik entbehrt allerdings jeder lärmenden Heiterkeit. Eher dient diese Musik dem Divertimento stillvergnügter Menschen, die sie umso lieber mögen werden, je besser ihr Verhältnis zu Erik Saties mäanderhafter „Musique d'ameublement" ist – einer Musik, die sich nicht aufdrängt, die unauffällig zu einem Teil der Umgebung wird, etwas dauernd Vorhandenes, eben wie ein Möbelstück in einer Wohnung.

Manche Leute denken bei Simon Jeffes' eigenartiger musikalischer Mischung aus Minstrel und Minimalismus an Brian Eno. Das passiert mir nie. Denn die Atmosphäre, die man in der Musik der beiden Künstler spürt, unterscheidet sich in ihrer Art so wie die Stille vor von der Stille nach der Katastrophe: Die Unschuld, die in der lieblichen Idylle des Penguin Cafe Orchestra noch wirkt, hat Brian Eno schon verloren. Bei Simon Jeffes kann man noch vom Kindsein träumen, als drohe von nirgendwo Gefahr. Zu Enos Musik aber werden die Strahlenopfer meditieren.

Konzerte des Penguin Cafe Orchestra sind eine ausgesprochene Seltenheit. Vielleicht verbirgt sich die geringe Reiselust der Band auch im Titel der letzten LP „Broadcasting From Home"; am liebsten, so scheint es, bliebe der Pinguin die ganze Zeit im Café und träte mit dem Publikum in Kontakt, ohne sein Heim zu verlassen. Nun tut er es doch, in Begleitung von sechs Musikern, die Viola, Cello, Ukulele, Percussion und Keyboards spielen. Die typisch britische Zurückhaltung bewog Simon Jeffes, den Journalisten die Aufzählung aller Instrumente, die er selber zu spielen imstande ist, zu erlassen: „Acoustic Guitar and other things." Mehr braucht man nicht zu wissen. | *Tom R. Schulz*

Loudon Wainwright

Idol der Folkies und Beatniks am 2. 10. um 21 Uhr in der Fabrik

Der „Rolling Stone" nannte ihn mal den „Chaplin des Rock", und die nicht unkritische „Village Voice" sah in

***Loudon Wainwright III.**: Verkannter Songschreiber und „Chaplin des Rock"*

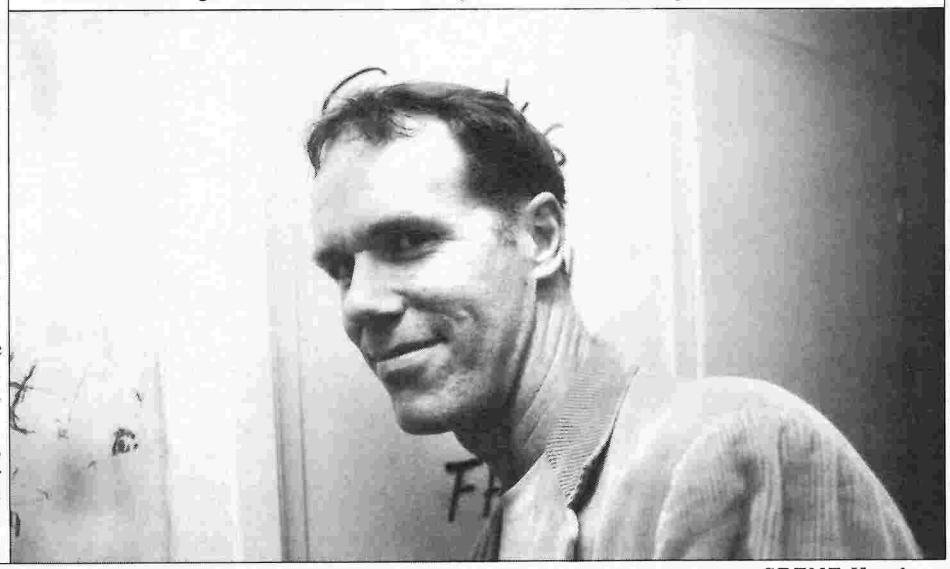


Foto: Manfred Becker/Photo Selecton

ihm gleich mehrfach den „neuen" Dylan. Doch würde Loudon Wainwright III. (er ist tatsächlich der dritte Loudon der Familie) von den Erlösen seiner Platten leben müssen, er wäre – Chaplin hin, Dylan her – längst an Hunger gestorben.

Insgesamt dürfte der hintersinnige Singer und Songwriter, dessen Hamburger Fanclub allenfalls zweieinhalb Mitglieder zählen kann, von seinen bislang neun (!) LPs weit weniger unters Volk gebracht haben als Dylan mit seiner schwächsten Platte.

Kurz zu seiner Biographie: Wainwright wurde 1946 als Sohn eines „Life"-Bosses und -Autors in Chapel Hill, North Carolina geboren. Schon früh kehrte er der Wasp-Oberschicht-Szenerie der Ostküste den Rücken und zog ins damalige Mekka aller aufmüpfigen Folkies und Beatniks: Greenwich Village. Er war einige Zeit mit der Kate des Duos Kate and Anna McGarrigle verheiratet, ließ sich aber 1973 scheiden und lebt seitdem in seinem Haus in der Nähe von New York. Er mag Katzen, mit denen er auf Platte schon einmal zum Dialog anhebt, hat seit seiner LP „Wealth And Fame" (sic!) keinen Platten-Deal mehr, und sein Lieblingssänger ist der verquere Gerd Gerdes (natürlich nicht zu verwechseln mit dem Hamburger Liedermacher gleichen Namens).

Was Wainwright so einzigartig wie auch absolut liebenswert macht, ist seine Art, ganz alltägliche Dinge sensibel wahrzunehmen, um sie dann dem Zuhörer mit einer erfrischenden Portion Sarkasmus unterzujubeln. So beschwert er sich beispielsweise in seinem einzigen Hit „Death Skunk" (von der LP „Album III") wortreich darüber, daß ein auf dem Highway tot daniederliegendes Stinktier die klare Country-Luft verpeste. Und auf „Samson And The Warden" (von der LP „Album II") verspricht der Sänger, der mit immer neuen Bart- und Haartrachten zu überraschen weiß, daß er seinem Knastwächter – man hatte ihn wegen Shit-Besitzes ratzekahl geschoren – ein Foto schicken werde, wenn die ganze Pracht wieder nachgewachsen sei.

„Live", so verspricht der Präsident der kleinen, aber umso feineren Hamburger Wainwright-Gemeinde (er sah sein Idol in der Bochumer „Zeche"), „ist der Mann jede Sekunde lang sein Geld wert!"

Wer also Bob Dylan schätzt, Jonathan Richman liebt und Buzzy Linhart verehrt, der gibt an diesem Abend sein Geld an der richtigen Kasse ab. Kommt in Massen in die Fabrik, wo sich Loudon Wainwright III. zur Gitarre begleitet und einen Anflug von Weinerlichkeit durch groteske Mimik wettmacht. | *Jörg Gülden*

Hugh Masekela

Muzak, Miles und Mbaquanga am 8. 10. um 21 Uhr in der Markthalle

Eine Figur aus den sechziger Jahren meldet sich zurück. Damals brachte es der Trompeter Hugh Masekela mit griffigen Instrumentals in die Charts: Tropisch angehauchtes Easy-Listening („Grazing In The Grass") und fetziger Township Jazz, mit

Karsten Jahnke Konzert-direktion

Dienstag, 1.10.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
Broadcasting From Home
1.10. **The Penguin Cafe Orchestra**
Endlich in Hamburg!

Mittwoch, 2.10.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 13,– Ak: DM 16,–
Rapid Vibrations
2.10. **Unknown Gender**

Dienstag, 8.10.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Techno-Bush . . . Live from Africa
8.10. **Hugh Masekela**
with Kalahari

Donnerstag, 10.10.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/20,–/23,–/25,–
Our Favourite Shop Restkarten
10.10. **The Style Council**

Sonnabend, 12.10.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
Wahre Liebe Tour '85
12.10. **Spider Murphy Gang**

Mittwoch, 16.10.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Luxury
16.10. **Fad Gadget** = Frank Tovey

Sonnabend, 19.10.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
19.10. **American Folk Blues Festival**
mit: Margie Evans and her Young Thrillers with Ricky Grundy, Al Keith, Lance Lee, Cash McCall, Eddie „Cleanhead" Vinson, James „Son" Thomas, Blind Joe Hill, James „Sparky" Rucker

Sonnabend, 19.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/18,–/22,–/26,–/30,–/35,–
19.10. **Paco de Lucia Sextet**
feat.: Ramon de Algeciras git., **Pepe de Lucia** git., **Jorge Pardo** flute/sax., **Rubem Dantas** latin perc., **Carlos Benavent** b-git.

Montag 21.10. + Dienstag, 22.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,– Restkarten
21.+ 22.10. **Shirley Bassey**
in Concert 85

Sonnabend, 26.10.'85, 20 Uhr, Audimax
Fällt aus 22,–/25,–
26.10. **Gary Numan** + Band

Sonntag, 3.11.'85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 22,–/26,–/30,–
The Legend Is Back!
3.11. **Tom Waits**

Sonnabend, 9.11.'85, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 24,– Ak: DM 27,–
9.11. **Gary Moore** in Concert
Special Guests: Mama Boy

Sonntag, 10.11. + Montag, 11.11.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/28,–/35,–/42,–/48,–
Mut zum Risiko
10.+ 11.11. **Milva**
Gast: Franco Battiato

Donnerstag, 14.11.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/18,–/23,–/26,–/29,–
Morjen, Berlin!
14.11. **Klaus Hoffmann**
+ Band, Concert '85

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzert-direktion

Freitag, 15.-Sonntag, 17.11.'85, jeweils 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 22,–/26,–/30,–/34,–/38,–/42,–
15.-17.11. **Begnadete Körper**
Großmeister der Akrobatenschule von Anhui und Peking ausgewählt von **ANDRE HELLER**

Dienstag, 19.11.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/28,–
19.11. **Pasadena Roof Orchestra**

Sonntag, 24.11.-Donnerstag, 28.11.'85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
Ballett Antonio Gades mit Cristina Hoyos
24.- 28.11. **CARMEN**
Regie: Antonio Gades und Carlos Saura

Mittwoch, 27.11. + Donnerst., 28.11.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Geld oder Leben
27.+ 28.11. **1. Allgemeine Verunsicherung**

Freitag, 29.11.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 33,– Ak: DM 37,–
The Dream Of The Blue Turtles'-Tour
29.11. **Sting** Concert'85
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonnabend, 30.11.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/21,–/23,–/25,–/28,–
Irlands berühmteste Folk-Gruppe
30.11. **The Dubliners**

Sonnabend, 14.12.'85, Uhr, Audimax
Vvk: DM 21,–/24,–/27,–/
City Rhythm Tour'85
14.12. **Shakatak**

Sonnabend, 14.12.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/30,–/36,–/42,–/48,–
Die Operettenweltstadt Prag präsentiert:
14.12. **Die Fledermaus**
(Staatl. Operettentheater Prag mit großem Orchester, Chor und Ballett)

Montag, 23.12.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/28,–/35,–/40,–/48,–/55,–
Große Oper Warschau präsentiert: das erfolgreichste Ballett der Welt
23.12. **Schwanensee**
von Peter I. Tschaikowsky
(150 Mitwirkende), **mit großem Orchester**

Montag, 17.2.-Freitag, 21.2.'86
und Mittwoch 26.2.-Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,–/28,–/33,–/38,–
17.2.- 21.2. + 26.2.- 2.3.
Herman van Veen Tour 85/86

Sonntag, 9.3.-Dienstag, 11.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 27,–/32,–/37,–/45,–/51,–/58,–
Die Originalproduktion von Karl Heinz Stracke in Starbesetzung:
9.-11.3. **My Fair Lady**
mit Anja Kruse als Elisa und Claudius Zimmermann als Prof. Higgins sowie Heinz Schenk, Lia Wöhr, Gerd Vespermann

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

A NEW BRAND OF MUSIC
LIVE
del Amitri
16. 10. Hamburg Logo

Musik aus Schottland. Zum Glück nicht imitierbar, in der Tat mit nichts zu vergleichen...! Eine aufregende Soundsynthese.
...das Debüt-Album zur Tournee!
DEL AMITRI
LP 207 034-620
Chrysalis Im ARIOLA-Vertrieb

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

***Hugh Masekela:** Jazz und Pop gegen Unterdrückung und Korruption in Afrika*

dem man allerdings einen rassistischen, das Ghetto-Elend romantisierenden Text („Skokiaan") in Kauf nehmen mußte.

Die Stücke, die Masekela heute komponiert, spielt und singt, hätten wohl auch vor zwei Jahrzehnten eher seiner Einstellung entsprochen: keine verkitschte Idylle, sondern Beschreibungen der afrikanischen Wirklichkeit – die Ausbeutung der Bergarbeiter in den Minen von Johannesburg, die Korruption der Politiker in den „unabhängigen" Staaten.

1960 wanderte er, gerade 20 Jahre alt, in die Vereinigten Staaten aus. In Südafrikas Jazzszene hatte er sich bereits einen Ruf erworben, der bis zu Louis Armstrong gedrungen war, woraufhin dieser ihm eine neue Trompete vermacht haben soll. In den großen Städten hatte sich ein eigentümlicher Pop-Stil namens Kwela entwickelt, eine Art reafrikanisierter Swing, gespielt auf einer fiepsenden Blechflöte, einem Teekasten-Baß und gelegentlich einem Mini-Schlagzeug à la Trio – Straßenmusik für Weiße *und* Schwarze.

Die Unruhen von Sharpeville 1960 – die erste große gewaltsame Konfrontation im Apartheids-Staat – bereitete Kwela ein jähes Ende. Viele der besten Musiker gingen ins Exil, darunter Hugh Masekela und Miriam Makeba – die beiden waren auch ein paar Jahre miteinander verheiratet. Ende der sechziger Jahre trennten sich ihre Wege. Makeba verfolgte in Guinea zusammen mit ihrem neuen Mann, dem Black-Power-Führer Stokely Carmichael, den Aufbau des Sozialismus, Masekela kam mit Studiojobs über die Runden.

1981 sahen sie sich auf der Bühne wieder, bei einem Reunion-Konzert vor 75 000 Zuschauern in Botswana, einem Nachbarland Südafrikas. Masekela baute dort gerade ein Studio auf, in dem er im folgenden zwei ausgereifte, abwechslungsreiche LPs einspielte, die die ganze Bandbreite seines Könnens demonstrieren: vom coolen Miles Davis beeinflußte Melodien; Muzak, die für Simmel-Verfilmungen geeignet wäre; erstklassige Discomusik („Don't Go Lose It Baby") und natürlich südafrikanischer Pop, genannt Mbaquanga, wie er uns von Malcom McLaren nähergebracht wurde.

Über seine Heimat sagt Hugh Masekela: „Ich denke nie darüber nach, ob ich nach Südafrika zurückkehren sollte. Ich würde es nur tun, wenn es wieder ein menschenwürdiges Land geworden ist." Das könnte bald soweit sein.

Klaus Frederking

The Style Council

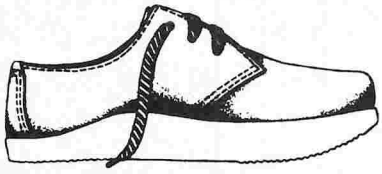
Aufruf zur Revolution am 10. 10. um 20 Uhr in der Musikhalle

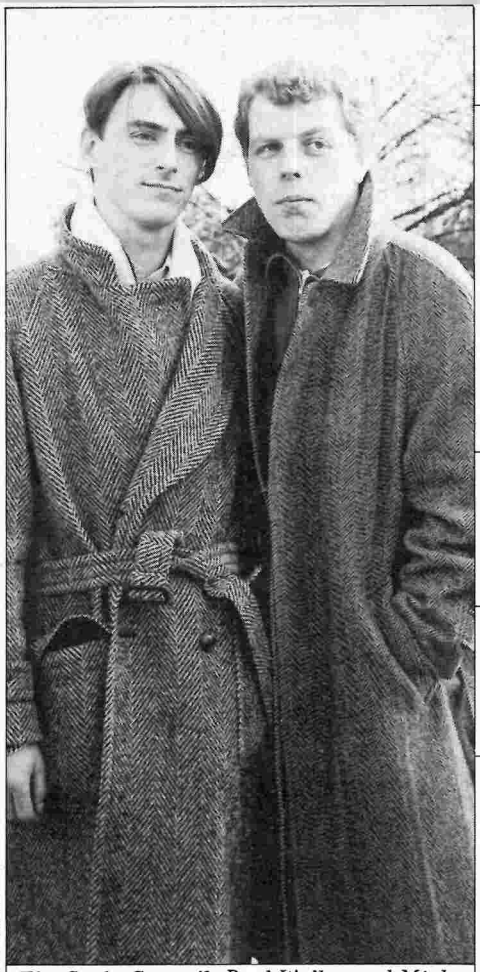
Die Bewegungen waren unbeholfen, das Repertoire gestückelt, der Gesang schwach. Zwei Jahre sind vergangen, seit Paul Weller und sein Partner Mick Talbot ihr ehrgeiziges Projekt Style Council in der Diskothek Trinity vorstellten. Dem „Working Class Hero" Paul Weller ging es damals nicht um die Präsentation einer neuen, perfekten Band, sondern um ein Konzept, das sich noch entwickeln muß: „Veränderung ist mir wichtiger als Erfolg." Statt mit The Jam weiterhin das große Geld zu scheffeln, löste er sie 1982 kurzerhand auf. Begründung: „Wir wollen nicht die Rolling Stones der Punk-Ära werden."

Seitdem vagabundiert er durch die Musikgeschichte auf der Suche nach der schwarzen Seele. „Schwarze sind die einzigen Leute, die gute Musik machen", sagt er und adaptiert Jazz, Rap, Soul und Barmusik, um sie mit weißer Popmusik zu verschmelzen. Nicht nur eine Reihe herausragender Kompositionen, sondern vor allem die Experimentierbereitschaft und Offenheit, Geschichte zu lernen, machen die LPs „Café Bleu" und „Our Favorite Shop" zu wichtigen Platten der 80er Jahre.

Künstlerische Irrläufer sind bei diesem „Try and error"-Verfahren vorprogrammiert. Was die einen als Stilvielfalt loben, kritisieren die anderen als Stillosigkeit. „Eure Musik hört sich an, als flippe man durch die Radiostationen. Wo ist der Stil, den ihr in eurem Namen zum Programm erhebt?", fragte zum Beispiel X Moore vom „New Musical Express" provokativ in einem berüchtigten Rededuell mit Weller. Auch sein politisches Engagement macht ihn zur beliebten Zielscheibe. „Der Rolling Stone" witzelte über „Café Bleu": „Das Kapital with jazz chords."

Weller läßt sich davon nicht beirren: „Es gibt soviel Mist in der Popmusik, einige müssen die Wahrheit sagen." Unter dem Pseudonym Cappuccino Kid schreibt er: „Style Council möchte die Jugend in der Kunst der Revolution schulen." Er nennt seine Songs „Dropping Bombs On

natürlich gehen

BIRKENSTOCK®
KALSO earth shoe
gamter
terra®
jacoform®
Die laufende Gesundheit
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. (040) 27 20 86



The Style Council: Paul Weller und Mick Talbot musizieren im Dienst der Revolte

Fotos: Kerstin Rodgers, Laura Levine/Photo Selection

The Whitehouse" und singt unter dem Titel „Internationalists": „The rights you expect are the rights of all/Now it's up to you to lead the call/Then take this challenge and make it exist/Rise up as an Internationalist!" Weller wurde zum englischen Präsidenten des „Internationalen Jugendjahres" gewählt, unterstützte streikende Bergarbeiter, singt für Labour und gegen Tierversuche.

Style Council sind die Überlebenden einer subversiven Strategie, die 1982 in der britischen Popszene für kurze Zeit als intellektuelles Sandkastenspiel an Boden gewann: Glanzvolle Popmusik, Stil und Lebensfreude in Verbindung mit politischen Strategien statt lustfeindlichen Brotbeuteltums in der Tradition der 60er Studentenbewegung. Über die Frage, ob Popmusik überhaupt etwas ausrichten kann, außer Menschen an die Spendentöpfe zu rufen, macht er sich kaum Illusionen. „Ich kann mir vorstellen, eines Tages in die Politik zu gehen. Vor den Houses of Parliament steht eine Statue von Churchill, mein Traum ist es, daß da eines Tages mein Denkmal steht." Bis dahin garantiert Style Council für Abwechslung im Konzertsaal. | *Lucas Koch*

R.E.M.

Gitarrenmusik im Geiste der Hippies am 10. 10. um 21 Uhr in der Markthalle

Vielen hängt der derzeitige Kult um die Gitarrenbands sicher schon zum Ohr heraus. Doch so sehr man diese Massenheuphorie auch verabscheut: Der Trend hat etwas Gutes. Die Rockmusik geht „back to the roots", besinnt sich auf instinktive Sehnsüchte, auf die ursprüngliche Gitarre-Baß-Schlagzeug-Gesang-Besetzung, auf die eigentliche Songidee, auf den Spaß an der Sache und vor allem auf Live-Auftritte.

Nun gibt es einen ganzen Haufen zumeist britischer und amerikanischer Bands, bezeichnend sicher R.E.M., Dream Syndicate, Violent Femmes, U 2 oder The Cure, die mit Dylan, Velvet Underground, den Byrds und Kinks groß geworden sind und sich lieber an sie erinnern als an die mittelmäßige Musik der siebziger Jahre.

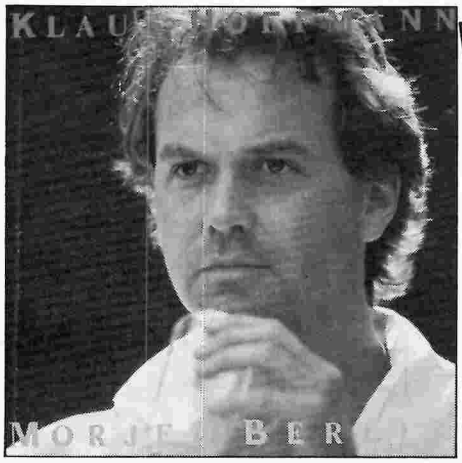
R.E.M. (Rapid Eye Movement) aus dem US-Südstaat Georgia hatten es bei uns schwer. Bis zum zweiten Album „Reckoning", das vor zwei Jahren im „ME/Sounds" zur „Platte des Monats" wurde, kannte kaum jemand diese tief in amerikanischen Traditionen verwurzelte Gruppe. Von der Punkbewegung nahmen R.E.M. „die Motivation und den Mut, unser Ding bis zum Ende durchzuziehen", wie Sänger Michael Stipe einmal erklärte. R.E.M. verzichten auf politische Stellungnahmen in den Texten, obwohl sie keineswegs unpolitisch sind. So spürt man vereinzelt in Anspielungen den Groll auf ihr Heimatland. Aber, so Näselstimme Michael Stipe, das Vermitteln positiver Gefühle, Romantik und Nostalgie ist ihnen wichtiger als das Lamentieren.

Wer Songs wie „South Central Rain" oder „Camera" gehört hat, spürt die natürliche Schönheit einfacher Melodien. Wer nach „Second Guessing" oder „Can't Get There From Here" (vom jüngsten, nicht durchweg überzeugenden Album „Fables Of The Reconstruction") getanzt hat, erfährt die ungeheure Vitalität von R.E.M. am ganzen Leibe. In die Charakterisierung der jungen Band paßt nahtlos ihre kritische Haltung dem Business gegenüber, ihr sparsamer Aufwand bei Konzerten. Als ich R.E.M. vor zwei Jahren bei ihrem ersten Auftritt im Knust sah,

R.E.M.: Vier junge Männer aus Georgia träumen von den Byrds und Bob Dylan

strahlten nicht einmal farbige Spots, und die Gruppe dachte nicht daran, großartig auf der Bühne herumzuzappeln. Michael Stipe, in Jeans und kariertem Baumwollhemd, schien es peinlich zu sein, als Sänger in der vorderen Mitte stehen zu müssen. Ich glaube nicht, daß sie sich bis heute sehr verändert haben. | *Kai Billerbeck*

KLAUS HOFFMANN



TOURNEE '85

13.11. KIEL
14.11. HAMBURG
16.11. BREMEN
17.11. BIELEFELD
18.11. KÖLN
19.11. LIMBURG
21.11. ERLANGEN
22.11. FREIBURG
23.11. STUTTGART

25.11. MARBURG
26.11. GÖTTINGEN
27.11. ST. WENDEL
28.11. TRIER
30.11. Aachen
1.12. BOCHUM
2.12. KOBLENZ
3.12. MÜNSTER
4.12. BONN BAD GODESBERG
5.12. FRANKFURT
7.12. HANNOVER
8.12. BRAUNSCHWEIG
9.12. BERLIN

RCA

℗ PL 7O 851 PK 7O 851
Compact Disc PD 7O 851

MORJEN BERLIN

IG Metall

Anarchie und Stahlfedern am 14. 10. mit Einstürzende Neubauten und am 27. 10. mit Test Department. Jeweils 21 Uhr in der Markthalle

Foto: Fritz Brinckmann

Einstürzende Neubauten: *Stilleben mit Finstermännern und Baustelle*

Traurig, aber wahr: Auch 1985 gibt es noch Leute, die mit dem Namen Einstürzende Neubauten nicht mehr anfangen können, als ihn zum Anlaß für alberne Wortspiele zu nehmen. Eine Perle vor die Säue dürfte selbst Blixa Bargelds phantastische Version des Lee-Hazlewood-Titels „Sand" sein. Sie werden auch weiterhin verkennen, daß die Neubauten eine der ganz wenigen Bands sind, die sich im Ausland sehen lassen können. Dort absolvierten sie in letzter Zeit auch ihre meisten Auftritte.

Hierzulande begnügt sich die Band mit wenigen Auftritten, ihre Ausnahmestellung zu demonstrieren. Ihr Gastspiel im letzten Jahr in der Markthalle zählte zu den Höhepunkten der Saison, nicht nur wegen des Loches, das sie in der Bühnenrückwand hinterließen. Ein wohlkalkulierter Anschlag auf die Sinne stellt die neue LP „Halber Mensch" dar. Über weite Strecken bestimmen lediglich Bargelds Stimme sowie differenzierter Percussion-Einsatz die Atmosphäre. Der Titelsong kommt ohne Instrumente aus, lediglich „Der Tod ist ein Dandy" ist akustischer Terror. „Halber Mensch" ist das Beste, was eine deutsche Band seit langem vorgelegt hat und die „Platte des Monats Oktober".

Interessant verspricht der Vergleich der Neubauten mit den zwei Wochen später auftretenden Test Department zu werden. Wie die Berliner präsentierten sie auf der Bühne ein umfangreiches Arsenal von Percussioninstrumenten, das sie sich auf Schrottplätzen besorgten. Auch in Hamburg ist der Veranstalter gehalten, ein umfangreiches Sortiment von Ölfässern und Stahlfedern zur Verfügung zu stellen.

Musikalisch hat die Band sich mittlerweile aber freigeschwommen. Ihr Stil liegt irgendwo zwischen SPK und Laibach. Zwar lassen sich ihre Rhythmusorgien zum Teil auch in Diskotheken einsetzen, doch haben sie sich dem Pop-Markt nicht so weit geöffnet wie SPK. Mit Laibach verbindet sie nicht nur der musikalische Ansatz, sondern auch die sozialistische Gesinnung.

Test Department spielten deshalb während des britischen Bergarbeiterstreiks nicht nur die für engagierte Bands obligatorischen Benefiz-Gigs, sondern stellten auch noch den Erlös ihrer letzten Platte „Shoulder To Shoulder" zur Verfügung. Die LP ist ein Konzert-Mitschnitt, bei denen sie Schulter an Schulter mit dem South Wales Striking Miners Choir auftraten. Die Bergarbeiter haben inzwischen verloren, Test Department machen weiter. Sie haben sich zu Stars der Atonal-Szene entwickelt. Selbst der Hamburger Laibach-Mentor Uli Rehberg sah sie als Sieger aus dem diesjährigen Berliner Festival hervorgehen.

Alf Burchardt

LAKE VOICES

DAS ALBUM ZUR TOURNEE

5. 10.
HAMBURG
Fabrik

LP 827 458-1 MC 827 458-4
CD 827 458-2

MAXI 883 330-1
SINGLE 883 330-7

polydor

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Bei uns brauchen Sie kein Millionär zu sein, um sich ein Mobiliar zu angeln.

Eröffnung am 5. Oktober 1985
in der Grindelallee 136,
2000 Hamburg 13, Tel: 44 88 42
Wir haben TISCHE, STÜHLE,
SCHRÄNKE, SPIEGEL,
LAMPEN und vieles mehr für
Sie bereitgestellt.

Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF

Suzanne Vega

Eine heftig gelobte Folksängerin aus New York debütiert am 15. 10. um 21 Uhr im Café Schöne Aussichten

Simon and Garfunkel haben ihren Teil dazugetan, uns glauben zu machen, daß ein Studium an der Universität aus frischen Früchten, etwas Sport, zwei Stunden Hamlet und langhaarigen Mädchen besteht. Ist das Amerika? Die ewigdämliche Geschichte vom einfach-süßen, bitteren Leben, den Romanzen, die auf „some eastbound trains" stattfinden und immer wieder die Erzählung einsamer Kofferträger, „just wondering, where she's gone".

Seit Noblesse-Hippies wie Joni Mitchell, Leonard Cohen und James Taylor die ausgepumpte Langeweile der

Suzanne Vega: *Entdeckung des Folk-Rock aus New York mit narrativem Gesangsstil*

Vietnam/Woodstock-Generation besangen, die in den Parks Amerikas mit großen Papiertüten voller fremdartiger Lebensmittel umherzog, ist einige Zeit vergangen. Patti Smith und Tom Verlaines Television gaben dem Beatnik-Dasein einen schwärzeren, abgrundtieferen, schroffen Anstrich. Aber trotz Tuxedomoon, Pere Ubu, Laurie Anderson u. a. haben die Amerikaner auch weiterhin kulturelle Tautropfen beobachtet, die von herbstlichem Geäst zu Boden sanken. Die amerikanische Presse hat nun einmal ein Faible für den verletzten, in aller Öffentlichkeit leidenden Künstler, der mit einfachen Materialien wie Draht und Holz Musik macht und den Village-Folk-Kult aufrechterhält.

Während in Großbritannien Prefab Sprout der komplexeren 75er-Ausgabe der Hissing-Of-Summer-Lawns-Joni-Mitchell eine jazz-inspirierte Referenz erweisen, die sichtbar aus der Notwendigkeit, dem Ausdruck neue verwinkelte Wege zu suchen, entspringt, hat sich in den Staaten wieder einmal die naiv-verspielte Folksinger-Perspektive durchgesetzt, die von Blättern wie der „New York Times", der „Los Angeles Times" und dem „Boston Globe" gepuscht wird.

Mit zugegebenermaßen literarischem Talent singt die 25jährige New Yorkerin Suzanne Vega detaillierte Geschichten, in die man hineinkriechen kann. „Mit den Knien am Boden" spannt sie erzählerisch Bögen, die um sie und ihre Liebhaber kreisen. Die musikalische Eingängigkeit der Songs und ihre unbizarren Formen haben wenig gemein mit einem streitbaren Dylan, einer Joni Mitchell oder einer Laurie Anderson (von der Suzanne ihren gelegentlich narrativen Gesangsstil hat), in deren Reihen sie von Amerikas Kritikern aber gern gesehen wird. Ihre melancholisch-süchtigen Beschwörungsformeln des Debüt-Albums „Suzanne Vega" wurden u. a. von Lenny Kaye produziert, der schon mit Patti Smith arbeitete; die Windham-Hill-Musiker Mark Isham und Daroll Anger wirkten an einigen Songs als Gast-Musiker mit. Als ein „virtuoses Gewisper" bezeichnete die „Los Angeles Times" Suzanne Vegas Gesang. Und tatsächlich sagte sie in einem Interview: „Es ist wie im privaten Leben. Wenn ich böse werde, schreie ich nicht. Ich tendiere eher dazu, ruhig zu werden. Bin ich in meiner Wut auf dem Höhepunkt, verstumme ich." Ein typischer Anachronismus im Zeitalter einstürzender Neubauten, wenn auch geschmackvoll dargebracht.

Carsten Klook

Nico

Forcierter Lebensüberdruß mit Harmonium am 17. 10. um 21 Uhr in der Markthalle

Nico ist so ziemlich das einzige singende Mädchen, das seit zwanzig Jahren nie mehr und nie weniger als einen ganz bestimmten, meilenweit gegen den Wind erkennbaren Kult-Status genießt, ohne Ups and downs, mit einer getreu mitalternden bzw. im gleichen Geist nachwachsenden, romantisch-verdrehten Hörerschaft. So konstant Image und Publikum, so inkonstant sind Gesundheit, Konstitution und die allgemeine geistige Verfassung der Künstlerin. Die Zahl enthusiastischer Fans im Lager der Pop-Journalisten, die nach Interview-Versuchen entsetzt über ihr Idol von dannen zogen, geht in die Hunderte. Nach unglücklichen und verunglückten Comeback-Versuchen in den frühen achtziger Jahren („Drama Of Exile"), die dem Lebenswandel der „Chanteuse", wie man sie immer wieder nennt, zugeschrieben wurden, scheint sie sich jetzt vorläufig gefangen zu haben wie das andere große Sorgenkind Johnny Thunders. Zusammen mit John Cale, der durch Arrangement, Produktion und Verständnis ihre

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

DI. 1.10.
21.00 VVK 8 DM AK 10 DM
CELTIC TRADITION

MI. 2.10.
21.00 VVK 12 DM AK 15 DM
LOUDON WAINRIGHT III

SA. 5.10.
21.00 VVK 12 DM AK 15 DM
LAKE

SO. 6.10.
21.00 VVK 12 DM AK 15 DM
CHRIS FARLOWE & THE THUNDERBIRDS

MO. 14.10.
21.00 VVK 16 DM AK 19 DM
DEFUNKT

DI. 15.10.
21.00 VVK 10 DM AK 12 DM
GUEST STARS
Frauen-Salsa-Band aus London

DO. 17.10.
21.00 VVK 15 DM AK 18 DM
ASTOR PIAZZOLLA QUINTET

SA. 19.10.
21.00 VVK 10 DM AK 12 DM
B. SHARP

MI. 23.10.
21.00 VVK 10 DM AK 12 DM
RALPH TOWNER

SA. 26.10.
21.00 VVK 13 DM AK 16 DM
POGUES

SO. 27.10.
21.00 VVK 15 DM AK 18 DM
SUN RA ARKESTRA

MO. 28.10.
21.00 VVK 15 DM AK 18 DM
STANLEY CLARKE

MI. 30.10.
21.00 VVK 12 DM AK 15 DM
ALPHONSE MOUZON QUARTET

beiden Spätsechziger-Alben („The Marble Index“ und „Desertshore“) in Meisterwerke des forcierten Lebensüberdrusses verwandelte, von dem sie all die Jahre sprach, wenn sie sprach, wie von dem Prinzen, der einst kommen wird, um sie aus einer Welt der Verzweiflung und des Unverständnisses zu retten, hat sie eine neue Platte unter anderem mit einem wunderbaren deutschen Edel-Volkslied aufgenommen, die die viertbeste LP ihrer Laufbahn genannt zu werden verdient. In London sah ich sie mit einer Nachwuchs-Afro-Gothic-Band neues und altes Repertoire aufführen. Wie in alten Tagen verwandelte sich ihr Kitsch-Todes-Romantik-Pathos, das sie, über ihr Harmonium gebeugt, wie eine Sammlung Pferdebilder ausbreitet – das ganze Seelenleben des ewigen kleinen Mädchens –, in die berechtigte Stimme eines zu Unrecht in eine Zelle gesperrten, klagenden Wesens ohne Hoffnung. Und das war richtig und adäquat und all der Scheiß und sehr rührend.

Die amerikanische Schriftstellerin Kathy Acker, die die Mode des Re-Writing

Nico: Gespenst des Undergrounds mit Todessehnsucht

in die Welt gesetzt hat (sie schreibt zur Zeit einen neuen Don Quijote), hat das Angebot bekommen, Nicos Biographie aufzuschreiben. Daß sie Nico in ihrer Garderobe unkooperativ vorfand, spricht vielleicht einmal nicht gegen Nico. Im Vorprogramm treten die Kastrierten Philosophen auf. | *Diedrich Diederichsen*

The Pogues

Die Dubliners auf Speed am 26. 10. um 21 Uhr in der Fabrik

Wenn Shane MacGowan die Zähne bleckt, befällt jeden Dentisten das nackte Grauen. Und spätestens dann, wenn er die beiden Reihen gelblicher Dracula-Hauer

***Shane MacGowan:** Studienobjekt der Pogues für Studenten der Zahnmedizin*

entblößt, um einen neuen, herzergreifenden Song anzustimmen, ergreift der teutonische Folk-Freak Marke Latzhose/Norweger-Pulli/ Birkenstock-Sandalen schleunigst das Hasenpanier, denn dann gerät das jahrelang an Dubliners und Furey Family geschulte Folkore-Weltbild vollends aus den Fugen.

„Die Pogues spielen wie die Dubliners auf Speed!“ – so oder ähnlich hat es ein Kollege treffend auf den Punkt gebracht. Und weil dem beim ersten Gig in der Fabrik schon so war, sah man dort auch vorwiegend Stachelköppe zu den Jigs & Reels der Band begeistert Pogo tanzen.

Wer aber meint, daß das mit dem fast gleichen Klang der Worte „Pogo“ und „Pogues“ zu tun haben müsse, der liegt völlig falsch, denn der Name der Band lautete ursprünglich einmal „Pogues Mahon“, und das bedeutet – aus dem Gälischen übersetzt – schlichtweg: „Leck mich am Arsch!“ Wen wundert es also, daß sich damals viele Radio-DJs angesprochen fühlten und sich weigerten, Platten dieser Gruppe zu spielen. Mit längst bereinigtem Namen und einer phantastischen, von Costello produzierten zweiten LP namens „Rum, Sodomy & The Lash“ (siehe SZENE 8/85) spielten sich die Iren unlängst mit einem solchen Nachdruck in die kühlen Briten-Herzen, daß sich die Platte gar zwischen solchen Kontrastprogrammen wie den Dire Straits und Kenny Rogers in den Top Ten wiederfand.

Nun also kommen sie wieder, werden, „ernsthaft betrunken“, die Fabeln von den „Wild Cats Of Kilkenny“, von „Sally MacLennane“ oder von „Jesse James“ in den Saal schmettern, und ihr dürft endlich mal – so als wäret ihr unbeobachtet beim HSV in der Westkurve – mitgröhlen, mitsaufen und natürlich mittanzen. Rum gibt's ganz bestimmt, für Sodomie und die Rute müßt ihr jedoch selber sorgen. | *Jörg Gülden*

Alex Chilton

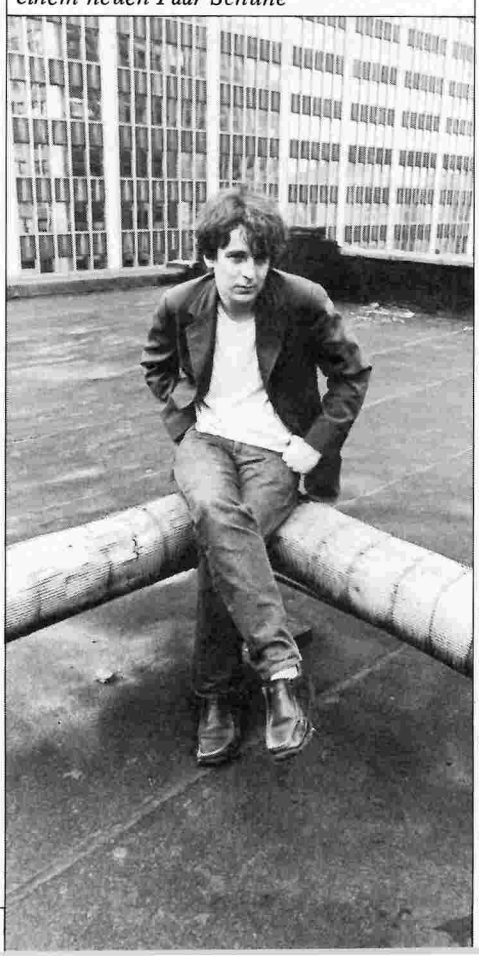
Eine Legende des Undergrounds taucht am 27. 10. um 21 Uhr im Onkel Pö aus der Versenkung auf

Auf dem Gebiet der populären Musik wird oft leichtfertig mit dem Begriff „Legende“ umgegangen. Mit Alex Chilton kommt endlich jemand nach Hamburg, der dieses Prädikat wirklich verdient hat. Er ist nicht nur lange genug im Geschäft, sondern seine Spuren verloren sich in dieser Zeit auch so häufig, daß Chilton-Biographen gelegentlich Wahrheit durch Dichtung ersetzen mußten. Zudem lassen sich seine wahren musikalischen Verdienste nur schwer ermessen, denn sein persönlicher Geschmack ging nur selten mit dem Zeitgeist konform.

Chilton begann seine Karriere bereits im zarten Alter von siebzehn. In seiner Heimatstadt Memphis stellte er die Band Box Tops zusammen und konnte mit ihnen 1967 gleich den weltweiten Hit „The Letter“ landen. Als weitere Charts-Erfolge wie „Cry Like A Baby“ und „Choo Choo Train“ folgten, hielten es die Plattenfirmen für angebracht, Chiltons Freunde in der Band gegen professionelle Studiomusiker auszutauschen. Ein Spiel, das Chilton nicht lange mitspielen mochte.

1971 gründete er mit Chris Bell die Band Big Star. Der Name erwies sich als wenig programmatisch. Zwar gab es für

***Alex Chilton:** Verhelft dem Mann zu einem neuen Paar Schuhe*



Fotos: David McGough, Moni Kellermann, Laura Levine/Photo Selection

den Soul-Rock der ersten beiden LPs Lob von Kritikern, doch die Platten landeten bald in den Grabbelkisten. Eine fertige dritte LP wurde gar nicht erst veröffentlicht.

Chilton verschwand daraufhin für einige Zeit von der Szene, um dann zum Ende der siebziger Jahre zunächst in New York aufzutauchen. Seine Liebe zum Rockabilly zog ihn aber immer wieder in den Süden. Dort führte er Regie bei der ersten Cramps-LP „Songs The Lord Taught Us" und produzierte und spielte Gitarre auf „Behind The Magnolia Curtain" von Panther Burns.

Im April dieses Jahres war er wieder einmal in den Ardent Studios in Memphis. Das Ergebnis „Feudalist Tarts" ist nach langer Zeit die erste Platte, die er unter eigenem Namen veröffentlichte. Drei eigene Songs und drei Coverversionen bringen ein bißchen Soul, ein bißchen Rock und ein bißchen Blues. Wohin der Weg künftig führen soll, ist nicht zu erkennen.

Vielleicht gibt sein einziger Deutschland-Auftritt darüber Aufschluß. Daß er bei Stipvisiten zu Hochform aufzulaufen vermag, bewies er 1980 bei einem Abstecher nach London. Zwar wurde Material der beiden Abende im Dingwalls gegen seinen Willen veröffentlicht, doch „Live In London" ist die beste Chilton-Platte, die derzeit erhältlich ist. Sie bietet einen Querschnitt durch sein Schaffen, einen Grundkurs in Rock 'n' Roll und Rhythm and Blues mit kurzen psychedelischen Demonstrationen auf der Gitarre. Kein Zweifel, der Mann kann, wenn er will. | *Alf Burchardt*

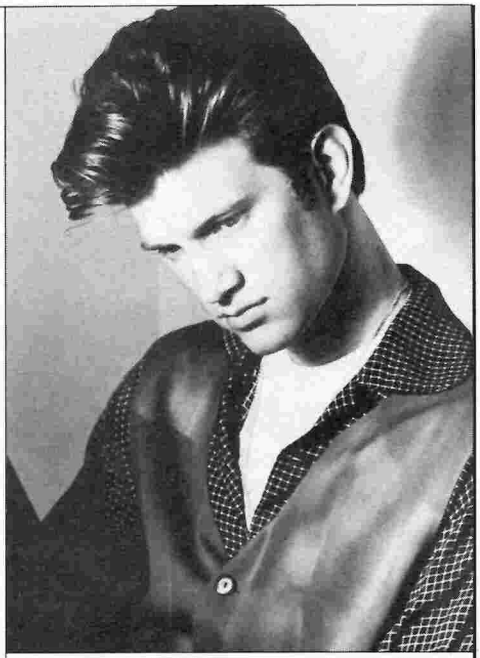
Chris Isaak

„Don't call me Elvis", fordert die Entdeckung dieses Sommers für sein Deutschland-Debüt am 28. 10. um 21 Uhr im Onkel Pö

Mitten ins Sommerloch plumpste eine 29jährige Heulboje mit Pomade im Haar und dem bockigen Gesichtsausdruck eines James Dean, der uns sagen will: „Ich fühle mich unverstanden auf dieser Welt."

Die Botschaft verfehlte ihre Wirkung. Die erste LP „Silvertone" des Kaliforniers Chris Isaak fand nicht nur Verständnis, sondern löste Beifallsstürme unter Kritikern aus. Der „Rolling Stone" schrieb: „Ein ungeheures Debüt-Album. Anders als alles, was derzeit aus dem Radio tönt." Das Video zu dem Isaak-Song „Dancin' ", das im September auch in „Formel Eins" zu sehen war, wurde für drei Auszeichnungen des amerikanischen Video-Senders MTV nominiert, und bei uns reichten die Lobeshymnen von „Simply sensational" bis zu „Hier gibt es einen Neuling, der auf Anhieb den Sprung in die Meisterklasse schafft" (s. auch LP-Kritik, SZENE HAMBURG 8/85).

Was die Rezensenten dies- und jenseits des Atlantiks elektrisiert und dem Plattenkäufer erst noch nahegebracht werden muß, sind kenntnisreich zitierte und dennoch eigenständige Songs in der Tradition der 50er Jahre, von Isaak mit Schmelz und Schmackes auf der Basis von Country, Rock 'n' Roll und schlichtem Rock gesungen. Als Einflüsse nennt Chris Isaak, der jahrelang mit Coverversionen berühmter Rock-and-Roll-Songs durch die Clubs der Bay Area tingelte, Hank Williams und Hank Snow, Gene Vincent und Elvis Presley, dem er wie aus dem Gesicht geschnitten scheint, auch wenn er es nicht wahrhaben will.



Chris Isaak: Mädchen haben ihre helle Freude am neuen Beau des Rock 'n' Roll

„Don't call me Elvis", kokettiert Chris Isaak. Natürlich läßt er sich nicht zufällig wie Elvis fotografieren, und natürlich spielt er nicht aus Versehen mit der Teenager-Attitüde der 50er Jahre, wenn er 1985 über seinen Produzenten Eric Jacobsen sagt: „Mich beeindruckte er vor allem dadurch, daß er ein Auto hatte." Freuen sollte er sich, mit Elvis verglichen zu werden, auch wenn er natürlich nicht seine Klasse erreicht. Aber vieles spricht dafür, daß man im Onkel Pö, wie einst bei Willy de Ville, nach langer Zeit mal wieder der Geburt eines Stars beiwohnen darf. | *Lucas Koch*

Vorschau

2. 11.	**Dire Straits,**	*Sporthalle Hamburg (ausverkauft)*
3. 11.	**Tom Waits,**	*Audimax*
6. 11.	**Jesus & Mary Chain,**	*Markthalle*
7. 11.	**Anne Clarke,**	*Markthalle*
9. 11.	**Gary Moore,**	*Audimax*
10. 11.	**Latin Quarter,**	*Markthalle*
12. 11.	**Propaganda,**	*Markthalle*
16. 11.	**Falco,**	*Markthalle*
17. 11.	**Marillion,**	*Audimax (ausverkauft)*
18. 11.	**Sly & Robbie,**	*Markthalle*
25. 11.	**Xmal Deutschland,**	*Markthalle*
29. 11.	**Billy Bragg,**	*Markthalle*
29. 11.	**Sting,**	*Sporthalle Hamburg*
30. 11.	**Go West,**	*Markthalle*

INTERNATIONALE
GITARREN-TAGE 1985
Hamburg, Musikhalle
17. – 31. Oktober

Donnerstag, 17. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Großer Saal
LOS ROMEROS
spielen klassische und spanische Musik
Karten: DM 12,–/DM 18,–/DM 22,–/DM 26,–/DM 30,–

Freitag, 18. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
MANUEL BARRUECO
der kubanische Gitarrist spielt klassische Musik
Karten: DM 17,–/DM 24,–/DM 29,–

Donnerstag, 24. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Großer Saal
ATAHUALPA YUPANQUI
der große argentinische Gitarrist, Sänger und Dichter
Karten: DM 12,–/DM 16,–/DM 20,–/DM 23,–/DM 26,–

Freitag, 25. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
CARLO DOMENICONI
spielt eigene neue Gitarrenmusik
SONJA PRUNNBAUER
spielt klassische Gitarrenmusik
Karten: DM 16,–/DM 21,–/DM 25,–

Sonnabend, 26. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
SEBASTIÃO TAPAJÓS
Guitarra Brasileira fantastica
CARLOS BONELL
spielt klassische Musik
Karten: DM 17,–/DM 23,–/DM 28,–

Mittwoch, 30. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
HANS HAIDER
und seine Lautarre
Gäste: LUCAS LINDHOLM (b) und THOMAS ALTMANN (dr,perc.)
Karten: DM 16,–/DM 21,–/DM 25,–

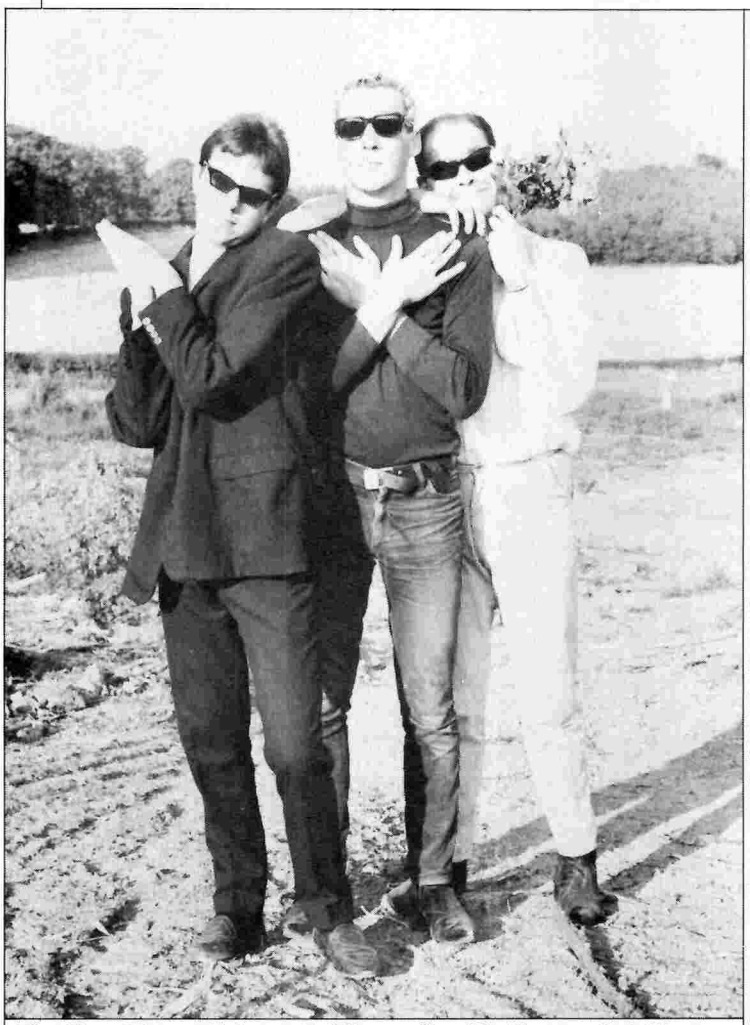
Donnerstag, 31. Oktober 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
Zu Ehren von Johann Sebastian Bach
MICHEL SADANOWSKY
aus Frankreich
MILAN ZELENKA
aus der Tschechoslowakei
Karten: DM 16,–/DM 21,–/DM 25,–

ABONNEMENT-KARTEN
Für die Internationalen Gitarrentage in Hamburg können Sie auch ABONNEMENT-KARTEN erwerben. Das bietet Ihnen folgende Vorteile: Wir reservieren hierfür die besten Karten der jeweiligen Preisgruppe (alle Parkett Mitte) • Sie erhalten für alle Konzerte immer denselben Platz • Sie sparen 25%.
ABONNEMENT I 1. Preisgruppe, Reihe 1 – 10 Mitte DM 150,–
ABONNEMENT II 2. Preisgruppe, Reihe 12 – 20 Mitte DM 128,–
Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen. Vergünstigte Karten beim Kulturring der Jugend und der Theatergemeinde Hamburg. Schriftliche Kartenbestellung (per Nachnahme) bei: Ullewelt & Koch Konzertagentur · 2080 Pinneberg, Osterholzer Allee 19.
Veranstalter: Ullewelt & Koch Konzertagentur

UK Ullewelt & Koch Konzertagentur
Schallfisch
Gitarre in Studio e
Musikhalle
20.9.85.
TIERRA
12.10.85.
DUCK BAKER
Cooperation: Ullewelt & Koch Konzertagentur + Schallfisch

Vorschau:
Freitag, 22. November 1985, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
PEDRO SOLER
Flamenco
Freitag, 11. April 1986, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
ANGEL ROMERO
Klassische Gitarre

Mami, das Koks ist da



The Very Things: Schräge Eröffnung für „Kir Kommt Kult!"

Erste Woche: 1. bis 7. Oktober

Sieben Tage Kults, Comebacks, Jubiläen und Fingerhakeln

Einen Ansturm hörenswerter Bands erleben die Clubs in diesem Monat, Musikfreunde werden ihren Kulturetat überziehen müssen. Das Kir trägt seinen Teil dazu bei und bietet für die Veranstaltungsreihe **„Kir Kommt Kult!"** ein Sammelticket für 29 Mark an. Beginn ist bereits am 29. September mit dem Auftritt der englischen Band **The Very Things**, der schrägsten Kapelle aus dem Hause Dadacravats Laboratories. Anläßlich der Veröffentlichung ihrer vierten LP „Cold Steel To The Heart" veranstalten die aufgelösten **39 Clocks** am 1. 10. eine Promotion-Party. Platte sowie zu erwartende Live-Videos werden zeigen, daß die Band ihrer Zeit voraus war und den besten Beitrag zum Thema deutsche Neo-Psychedelic geleistet hat. Bereits seit 1977 existiert die schwedische Band **The Leather Nun**, die am 2. 10. auftritt. Ihren guten Ruf bei Freunden atonaler Musik erwarben sie sich mit nur einer Platte, der EP „Slow Death". „Schnee reichlich, Gras satt, Alk in Strömen und Aufklärung in Wort und Bild" wird für die Drogenparty „Mami, der Mann mit dem Koks ist da" am 3. 10. versprochen. Live-Musik kommt von den **Mindblowers**, der neuen Band des ehemaligen Beauty-Contest-Sängers Sigurd Müller. Nach ihrem Rausschmiß bei The Fall gründeten **Martin Bramah** und **Una Baines** 1980 **The Blue Orchids**. An ihrem verschrobenen, britischen Pop erfreut sich eine eingeschworene Fangemeinde. Die deutsche Sektion trifft sich am 6. 10. Krönender Abschluß der Reihe „Kir Kommt Kult!" sind am 8. 10. **Crime & The City Solution.** Sie sind die einzig legitimen Erben der Birthday Party. In ihren Reihen findet sich nicht nur der Nick-Cave-Intimus **Mick Harvey**, sondern auch der begnadete Gitarrist **Rowland S. Howard** wieder. Sänger **Simon Bonney** bringt den australischen Blues so markerschütternd, daß man beim Hören eines Songs wie „The Dangling Man" ebenfalls zum Strick greifen möchte.

▽

Das **Onkel Pö** feiert am 1. 10. mit der Party-Band **Supersession** seinen **15. Geburtstag**. Die Folkkneipe **Mikis** in der Karolinenstraße 2 hat schon **20 Jahre** auf dem Buckel. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier werden vom 4. bis 6. 10. rund 30 Musiker, Bands, Überraschungsgäste und Alleinunterhalter auftreten, darunter viele, die das Mikis zu einer beliebten Kneipe für Folk- und Country-Musik gemacht haben. Weiter im Programm: Talkshow, Fingerhakeln, Miss-Petticoat-Wahl und Bananenbauchtanz.

▽

„Wer braucht Dexy's Midnight Runners, wenn es die Old Merrytale Jazzband gibt?" fragen die **Filigranen Negriphilisten** in ihrem dreiseitigen Manifest. Hinter dem Namen verbergen sich **Rudi Mentär** von den Painless Dirties sowie drei weitere Mitstreiter, die am 5. 10. in der Galerie Lichtspiele auf rhythmischen Lärm setzen.

▽

Letztes Jahr schien das Aus für **Lake** gekommen zu sein: „Wir wollten unser Können demonstrieren und alles perfekt machen, verzettelten uns aber dabei", sagt ihr Sänger Jim Hopkins-Harrison über ihre letzte LP „No Time For Heroes". Nomen est omen: Die Platte erwies sich als unverkäuflich. Mit der kürzlich erschienenen LP „Voices" versuchen Lake nun ein weiteres Mal, Mainstream-Pop unter die Leute zu bringen. Hopkins-Harrison: „Ich wage zu behaupten, daß wir mit unserer neuen LP sogar ein jugendliches Diskothekenpublikum ansprechen." Was Moti Special gelingt (Hopkins-Harrison: „Ein rasch zusammengebasteltes Ding, um abzukassieren"), sollten auch Lake schaffen, sonst dürfte „Voices" ihre letzte Platte und ihr Auftritt am 5. 10. in der Fabrik ihr letztes Konzert gewesen sein.

▽

Die Jahrgänge 1950–1955 können gleich in der Fabrik übernachten: Am nächsten Tag tritt „Pigface" **Chris Farlowe** mit seiner Gruppe The Thunderbirds auf. Mit gleichnamiger Band startete der inzwischen 45jährige Farlowe Anfang der 60er Jahre seine nur gelegentlich erfolgreiche Karriere als Rhythm-and-Blues-Sänger. „Out Of Time" von den Rolling Stones hieß 1966 sein einziger Nr.-1-Hit. Über die Band The Hill führte ihn sein Weg zu Colosseum und Atomic Rooster, bevor er 1974 einen Laden für Nazi-Andenken eröffnete und in die wohlverdiente Pleite schlidderte. Seine Auftritte beschränken sich seitdem auf sporadische Gastspiele, zum Beispiel an der Seite von Alexis Korner und dem Olympic Rock And Blues Circus. In diesem Jahr nun erschien mit „Out Of The Blue" seit langer Zeit wieder eine Solo-Platte, auf der Chris Farlowe mit bewährtem Vibrato und raspeliger Stimme in Rhythm-'n'-Blues-Songs und Balladen schwelgt.

Chris Farlowe: Comeback mit Rhythm 'n' Blues und Balladen

▽

Der Auftritt von **The Sweet** im April in der Markthalle geriet zum fröhlichen Veteranen-

The Sweet: Veteranentreffen mit Brian Connolly und Fans

Foto: Moni Kellermann/Photo Selection

treff mit Spruchbändern und Plateaustiefeln. **Brian Connolly** gab eine recht ordentliche Figur auf der Bühne ab, die Frisur saß und kleine Anzüglichkeiten gingen ihm wie früher von der Hand. Am 7. 10. ist es wieder in der Markthalle Zeit für „Teenage Rampage", diesmal ohne das fade Beiprogramm aus Mud und Glitter Band, sondern mit der Gruppe **Dirty Money** und dem unverwüstlichen Gitarristen **Roy Last.**

Zweite Woche: 8. bis 14. Oktober

Ein Hoch auf die Fransenjacke: Shocking Blue entsteigt der Hippie-Gruft

„No Wave" war einst das Etikett für New Yorker Bands, die Free-Jazz-Gesinnung in die Rock-Clubs trugen. Die Bewegung ist längst vorbei, geblieben ist eine Band wie **Sonic Youth**, die zwar in klassischer Rock-'n'-Roll-Besetzung antritt, dafür aber die Gitarren verstimmt. Das Resultat ist gerade in diesen elenden Revival-Zeiten äußerst erfrischend. Das Vorprogramm bestreiten in der Markthalle am 9. 10. **American Music Club**. AMC wohnen zur Zeit in Hamburg und arbeiteten schon in den Staaten mit Sonic Youth zusammen.

***Sonic Youth:** Free-Jazz-Rock mit verstimmten Gitarren*

▽

Das Programm des diesjährigen **Jazzfestivals**, vom 10. bis 13. 10. in der Fabrik, dürfte wohl niemandes Puls ernstlich beschleunigen. Zum zehnten Geburtstag des Festivals, das so gerne ein bißchen wichtiger wäre, als es ist, gibt es viel Hausmannskost und olle Kamellen. Weil der Jazz-Kardinal von der Rothenbaumchaussee die Hamburger Musiker vor schädlichen Einflüssen schützen will, hat er auch in diesem Jahr der Gefahr vorgebeugt, die einige dieser jungen, tapferen Dilettanten noch in Identitätskrisen stürzen könnte: Es sei nämlich, so Naura, den heimischen Musikern nicht zuzumuten, neben so gestandenen Profis wie Art Blakey auf der Bühne zu stehen. Also gibt es auch in diesem Jahr wieder keine Hamburger Jazzgruppe zu hören. Dafür sei das „hörfest" da, tröstete Naura, so als hätte das Hamburger Jazzfestival einen Ruf zu verlieren und als sei der Katzentisch der einzig angemessene Platz für hanseatische Jazzer. Empfehlenswert erscheinen immerhin fünf Konzerte des Festivals. Am 10. 10. spielen die **Drumming Birds**, ein aus Schlagzeugern und Percussionisten bestehendes Trio, und **Quest**, ein Quartett mit dem exzellenten Saxophonisten **Dave Liebman** und dem am meisten unterschätzten Pianisten der „ECM-Szene", **Richard Beirach.** Am 12. 10. kommt die neben der traditionell aufspielenden **NDR-Studioband** einzige Bigband des Festivals in die Fabrik. Geleitet wird sie von dem Dänen **Pierre Dørge**, der bis auf **John Tchicai** hierzulande kaum bekannte Leute in sein **Jungle Orchestra** geholt hat. Am letzten Tag steht ein Quartett mit zwei Saxophonisten auf dem Programm. **Tenor Tonic** heißt die Band um **Alan Skidmore** und **Paul Dunwell**. Das letzte Konzert schließlich bestreitet ein Sextett schwarzer Musiker, das sich bescheiden **Leaders** nennt. Dort sind u. a. **Don Cherry, Chico Freeman** und **Don Moyé** zu hören.

▽

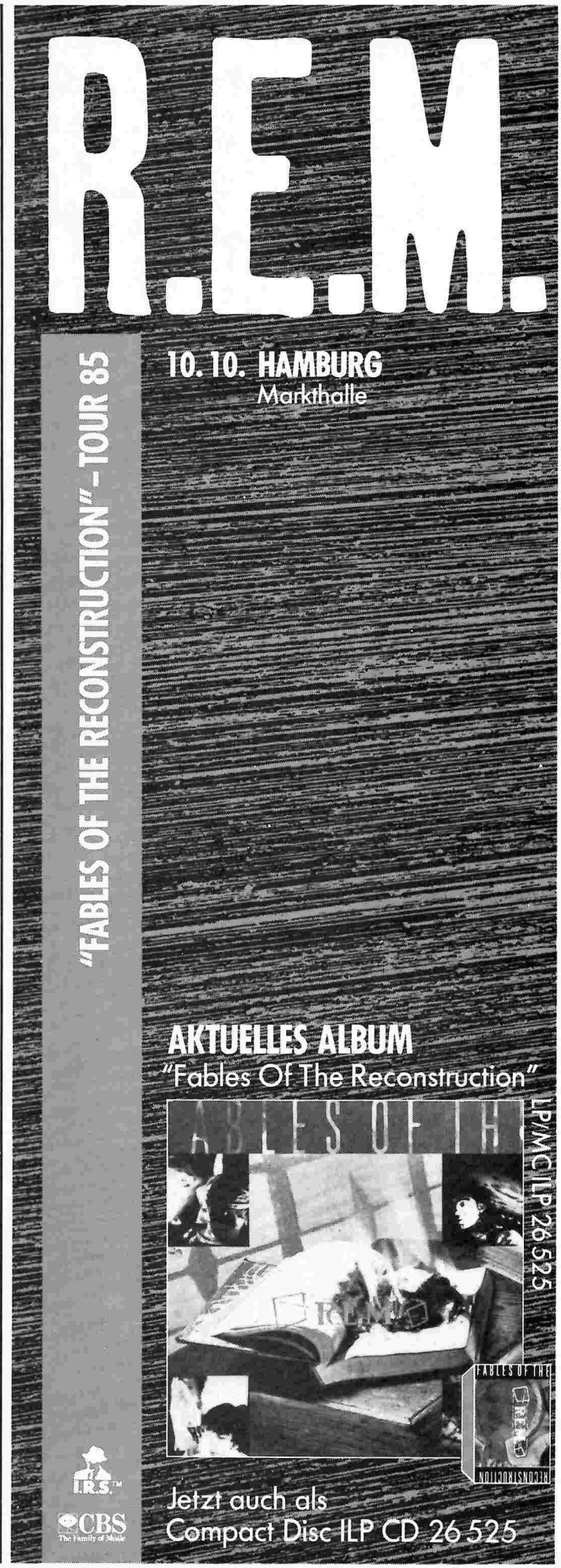
Das hat uns gerade noch gefehlt: **Shocking Blue** aus Holland nutzen das grassierende 60er-Jahre-Fieber, um sich in Originalbesetzung wieder in die Öffentlichkeit zu trauen. Die Band hatte in den 60er und Anfang der 70er Jahre 15 Top-40-Hits in Europa und mit „Venus" einen Nr.-1-Hit in den USA. Am 11. 10. gibt es wieder Fransenjacken und lange Haare in dem neueröffneten Club Große Freiheit 36.

▽

Weder **Shark Taboo** aus London noch das Pariser Duo **Jad Wio** dürften am 11. 10 die Massen in die Markthalle locken.

***Flesh For Lulu:** Trash-Rock für Hybrid*

Das beste Argument für einen Besuch an diesem Abend ist die Band **Flesh For Lulu**. Bereits vor einiger Zeit stellten sie sich im Kir als unterhaltsame



10. JAZZ FESTIVAL

10. bis 13.10. 1985
Hamburg FABRIK

10.10.

DIETER GLAWISCHNIG und die NDR-Studio-Band »Big Band Jazz von Günter Lenz«
mit Günter Lenz (b)
Benny Bailey (tp)
Alan Skidmore (ts)
Bob Degen (p)
John Marshall (dr)

DRUMMING BIRDS
Bob Moses
Don Alias
Manuel Monteiro

QUEST
Dave Liebman (ts)
Richie Beirach (p)
George Mraz (b)
Billy Hart (dr)

11.10.

WOLFGANG ENGSTFELD TRIO
Wolfgang Engstfeld (ts)
Gunnar Plümer (contrabaß)
Peter Weiss (dr)

HERB GELLER - WALTER NORRIS DUO

ATTILA ZOLLER - MICHAEL FORMANEK DUO

ART BLAKEY and the JAZZMESSENGERS
Terrence Blanchard (tp)
Jean Toussaint (ts)
Donald Harrison (as)
Lonnie Paxico (b)
Mulgrew Miller (p)

12.10.

PIERRE DØRGE & NEW JUNGLE ORCHESTRA
Pierre Dørge
John Tchicai
Johnny Dyani
Ahmadu Jaw
Doudou Gourriand
Michel Marre
Hugo Rasmussen
Irene Becker
Bent Clausen
Morten Carlsen
Jesper Zenthen
Marilyn Mazur
Nils Neergaard
Kenneth Agerholm

CHET BAKER TRIO
Chet Baker (tp, voc)
Philip Catherine (g)
Jean Louis Rassenfosse (b)

GEORGE ADAMS - DON PULLEN QUARTET featuring JOHN SCOFIELD
George Adams (ts)
Don Pullen (p)
Cameron Brown (b)
Dannie Richmond (dr)
John Scofield (g)

13.10.

KLAUS WEISS-QUINTETT
Andy Scherrer (ts)
Horace Parlan (p)
Jon Schröder (g)
Isla Eckinger (b)
Klaus Weiss (dr)

TENOR TONIC
Alan Skidmore (ts)
Paul Dunwell (ts)
Paul Rogers (b)
Tony Cevin (dr)

LEADERS
Chico Freeman
Don Cherry
Arthur Blythe
Hilton Ruiz
Cecil McBee
Don Moye

21:00 VVK 15 DM AK 18 DM

BARNERSTR 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65
FABRIK

Trash-Rockband vor, der zu Unrecht ein Finstermänner-Image anhängt. Wenig Geduld hatte allerdings die Plattenfirma Polydor mit ihnen. Einen neuen Anlauf mußten sie deshalb auf dem unabhängigen Hybrid-Label mit der Mini-LP „Blue Sister Swing" nehmen.

▽

„Ich lebe wie ein König in Saus und Braus/Nur Dolce Vita tagein tagaus/Ich fahr 'nen schneeweißen Cadillac/hatte jede Menge Freunde und zahlte mit Scheck/Doch eines Tages, was ist geschehn/die Freunde und das Geld sind weg." So kann es gehen, wenn man bei der **Spider Murphy Gang** spielt. Die erfolgreiche Marginalie der Neuen Deutschen Welle hat wenigstens den Mut, ihren Abstieg in grobe Verse zu schnitzen. Neuerdings reimen sie in Hochdeutsch statt Bayrisch, um auch nördlich des Weißwurst-Äquators ein paar Platten losschlagen zu können. „Wahre Liebe" heißt ihre neue LP, die sie am 12. 10. in der Markthalle vorstellen wollen. Nebenbei hat Sänger **Günther Sigl** zum Oktoberfest ein „zeitgemäßes Trinklied" veröffentlicht, das mit der Feststellung „A Maß muaß a Maß sei" überrascht.

Defunkt: Free-Funk-No-Wave-Punk-Jazz in der Sackgasse?

Spider Murphy Gang: „A Maß muaß a Maß sei"

▽

Ausgerechnet einen Auftritt der **Toy Dolls** hatten sich zu Beginn dieses Jahres einige Randalierer ausgesucht, um ihren Mut zu beweisen und damit den Auftritt der Band zu verhindern. Der wird jetzt am 13. 10. in der Markthalle nachgeholt. Mit ihrem harmlosen und, wie Augenzeugen berichteten, äußerst unterhaltsamen Fun-Punk werden sie beweisen, daß sie mit der Aufsplitterung der Jugendkultur nichts am Hut haben.

▽

Free-Funk-No-Wave-Punk-Jazz und was der Wortungetüme mehr sind, war vor wenigen Jahren der Renner der Saison. Dazu gehörten **Defunkt** aus den USA, von denen man seit ihrer 83er-LP „Thermonuclear Sweat" allerdings herzlich wenig gehört hat. Im Nachhinein stellt sich ihre Fusion-Musik aus Jazz und Funk als wenig zukunftsweisend heraus, aber warten wir ihr neues (oder altes ?) Programm am 14. 10. in der Fabrik ab.

Dritte Woche: 15. bis 21. Oktober

Quiz der Woche: Wovon wird Alice Schwarzer kotzübel

Die Tradition der liebenswerten Verrückten in der US-Musikszene setzt derzeit **The Legendary Stardust Cowboy** am überzeugendsten fort. Als Texaner liebt er die Country-Musik, die er auf Platte immerhin halbwegs erkennbar hinbekommt. Live hätte dagegen auch Otto Mühl seine helle Freude an ihm. Sein Striptease am 15. 10. im Onkel Pö wird nur einer der Höhepunkte sein.

▽

Am 15. 10. kommt mit **The Triffids, Lighthouse Keepers** und **Benders** ein weiteres Dreier-Paket in die Markthalle.

▽

In der Fabrik tritt ebenfalls am 15. 10. die englische Frauengruppe **The Guest Stars** auf,

Fotos: Photo Selection

The Guest Stars: Latin, Jazz und Funk aus England

um ihr schon auf dem Berliner Frauen-Rock-Treff '85 umjubeltes Programm aus Latin, Funk, afrikanischen Rhythmen und Jazz vorzustellen. Anläßlich der Deutschland-Tournee der Guest Stars ist die erste LP der sechs Frauen bei Eigelstein veröffentlicht worden.

▽

Frank Tovey alias **Fad Gadget** ist ein Schwein. Ein geiler Bock, der sein obszönes Liebesleben gerne in Texten zur Schau stellt. Treffend dazu kombiniert er rhythmisch-monotonen Synthibeat und spricht in einem überlegen-chauvinistischen Tonfall, daß Alice Schwarzer schnell kotzübel würde. Vor seiner diesjährigen Tournee, die ihn am 16. 10. in die Markthalle führt, veröffentlichte er lediglich die kommerzielle Maxi-Single „Luxury". Sie beweist nicht

Frank Tovey: Abschied von Fad Gadget in der Markthalle

gerade seine Kreativität, läßt für die Zukunft allerdings alle Möglichkeiten offen. Eine neue LP wird erst demnächst erwartet.

▽

Der etwas strenge und selbstgefällige Grandseigneur des Tangos, **Astor Piazzolla**, kommt nach seinem wild umjubelten Gastspiel im vergangenen Jahr nun erneut nach Hamburg. Mit seinem Quintett, aus dem besonders der Geiger hervorzuheben ist, tritt er am 17. 10. in der Fabrik auf.

▽

Am 18. 10. feiert der NDR sein 200. Jazzkonzert. Das Geburtstagsständchen bringt das **United Jazz And Rock Ensemble** mit einer „Feuerwerxmusik" dar, verstärkt um den Fagottisten **Klaus Thunemann** und **Wolfgang Schlüter** am Vibraphon.

▽

Den DDR-Bürgern **Uschi Brüning** und **Ernst-Ludwig Petrowsky** ist am 18. 10. im Birdland mehr Publikum zu wünschen als bei ihrem letzten Hamburg-Auftritt. Da verlor sich nur ein Häuflein Menschen in der Jazzwerkstatt, um dem stilistisch vielseitigen und glänzend eingespielten Duo aus Sängerin und Saxophonisten zuzuhören.

▽

Für einen Reggae-Musiker äußerst ungewöhnlich ist der Werdegang des Schlagzeugers **Papa Curvin** aus Jamaica: Erst trommelte er bei Boney M., dann begleitete er Rudolf Rock und die Schocker auf ihrer ersten LP. Inzwischen hat sich der 43jährige Musiker auf die Folklore seiner Heimat besonnen, leitet jetzt das Hamburger Reggae-Center und begleitet die afri-

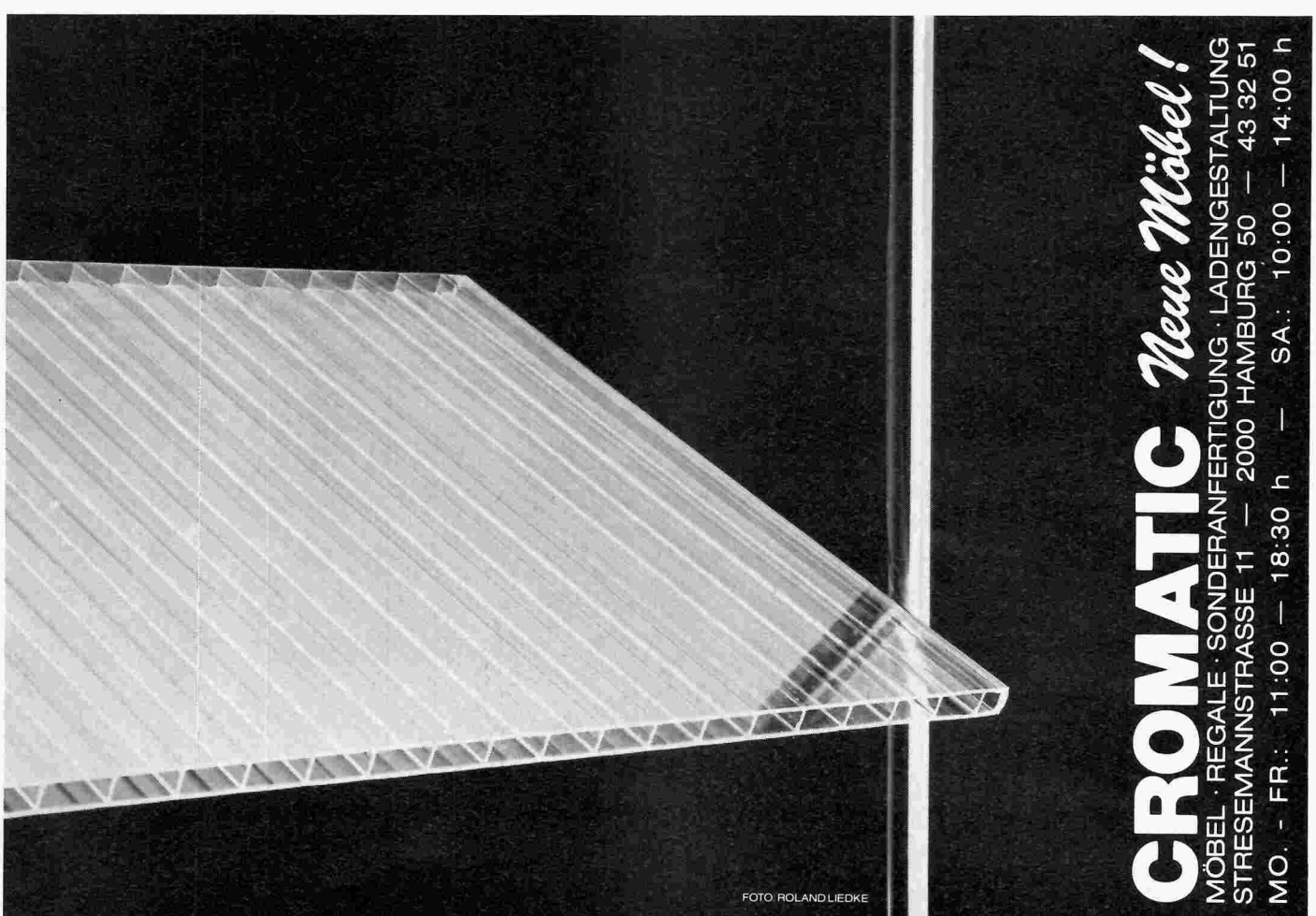
Papa Curvin: Von Boney M. zum Leiter des Hamburger-Reggae-Centers

kanische Gruppe Children Of Nandi. Am 18. 10. gibt Papa Curvin ein Reggae-Konzert in der Werkstatt 3.

▽

Die Hamburger Allnighter im Klecks-Theater haben sich zu einer lustigen Unternehmung mit Hippies, Mods und guten Bands entwickelt. Wer sich in die Zeiten von Paisley, Courege und Chelsea-Boots versetzen lassen will, muß am 19. 10. um 21.30 Uhr zur **5. Hamburger Allnighter** gehen. Top-Act sind **The Prisoners** aus England. Sie spielen Rhythm and Blues der 60er Jahre und sollen an die VIP's und Spencer Davis erinnern, so der „Melody Maker". Weiter im Programm: **The Otherside, Backdoor Men,**

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection



Bhagwan hat Pop kapiert

Kolumne

Hat der alte Photo-Porst nicht nur Industrie-Geheimnisse in die DDR geschleust? Wird Punk am Ende doch noch klassisch? Ist Bhagwans Ex-Geliebte wirklich eine Faschistin? Fragen über Fragen . . .

Die Spione sind wieder im Osten: Ihre Kinder kriechen aus den Löchern. Ihre Kinder aus Nürnberg waren die ersten deutschsprachigen Deutschrocker. Mit großäugig naiven Moraltexten wollten sie Anfang der Siebziger das Beste, aber niemand hat sie verstanden. Gerade noch Dietmar Schönherr, der holte sie in seine Show „Wünsch dir was". Dann meckerte die Öffentlichkeit und sagte: „Die Bürgersöhnchen verherrlichen die Droge." Nur weil sie irgendwas von bunten Träumen gesungen haben.

Ihre-Kinder-Gründer Jonas Porst war der Sohn des sentimentalen Fotomillionärs, der seinen Betrieb auf eigene Faust vergesellschaften wollte und der schließlich wegen Spionage für die DDR vor Gericht stand.

Das Ihre-Kinder-Konzert in der Fabrik ließ ahnen, daß der Porst-Vater nicht nur Industriegeheimnisse in die DDR geschleust hat, sondern offenbar den Schlüssel für den DDR-Rock der siebziger und achtziger Jahre geliefert hat: Ihre Kinder standen da, grobschlächtig und pathetisch wie eine gefriergetrocknete Essenz aus allen DDR-Bands, die es je gegeben hat, mit weichen, wäßrigen Bauerngesichtern. Und das zu einer Zeit des Kalten Krieges, in der die Russen den starken Rambo auf Elektro-Gittern fesseln und mit hinterhältigen Kontern Werder Bremen um den verdienten Sieg in Odessa bringen.

The Damned in der Markthalle: deprimierender Fall von Torschlußpanik. Das Dilemma der Punk-Pioniere: Alle wollen sie noch mal groß und reif und klassisch sein, bevor sie zu Staub zerfallen. Die Stranglers flüchteten sich vor all den unbefangenen, lustigen jungen Leuten in eine kühle, erhabene, antimoderne Zeitlosigkeit. Die Damned, bedauernswerte Pioniere wie die Stranglers, runzeln die Stirn, höhlen die Stimme und raunen dräuend wie eine Laienspielgruppe, die Hamlet gibt. Na ja: Die Stranglers sind Intellektuelle, die Damned nicht. Wann man aufhören muß, wissen beide nicht. Reaktionär.

Die Damned in der Markthalle: die Sehnsucht, endlich mal ernst genommen zu werden. Alles auszubügeln, was ihnen der abtrünnige Captain Sensible mit seinen verdammten Albernheiten eingebrockt hat. Tief sein, gewaltig und respektheischend. Mit den Knochen klappern. Selbst ihre alten Punksongs klangen jetzt, als rezitierte Rimsky-Korsakow im Suff Faust II.

Wie man's besser macht, zeigte der Bhagwan: In seiner Jugend dermaßen ernst, supererleuchtet und traditionsbewußt, daß kein suchender Westler an seiner Seriosität zweifeln konnte. Dann konnte er sich Stück für Stück seine grandiosen Dummheiten leisten, seine frechen Nihilismen: „Alles ist heilig." Und jetzt ist es so weit, daß er ungestraft würdelos sein kann, ohne seine Würde zu verlieren; Seine „nackte Geliebte" („Bild") verläßt ihn, und er schäumt. „Faschistin. Sie wollte mich umbringen. Ich werde nie mehr schweigen." Bhagwan hat Pop kapiert.

Und die kalifornische Ex-Punk-Band Hüsker Dü. In der Markthalle entlockten sie den Hamburger Punks, die sich sonst von ihren Idolen alles gefallen lassen, den protestierenden Aufschrei: „Kommerz-Scheiße!" Dabei haben sie nur endlich ihre Westcoast-Gehirne ausgespült und voller Wehmut den alten Neil Young mit 78 Umdrehungen durch die Boxen gejagt. Sauber.

Ach ja: The Fall in der Markthalle. Keine Diskussion. Wieder mal Konzert des Monats.

Jörg-Uwe Albig

Mittwoch, 9. Oktober 1985, 18 Uhr

Geburtstagsfestival – sehen, hören, erleben, informieren

JUGEND kulturell 4. Geburtstag

»JUGEND kulturell«, die Veranstaltungsreihe der Vereins- und Westbank von jungen Leuten für junge Leute, lädt ein zu einem bunten Programm aus Klassik, Jazz, Theater, Pantomime, Kabarett und Liedermachern.
Auf drei Spielbühnen sind junge Künstler aus vier Jahren »JUGEND kulturell« zu Gast:

- Trio Fontenay (Klassik)
- Who are you (Jazz)
- Hamburger Klarinettenensemble (Variationen)
- Ecosoko-Quartett (Musik der Shakespeare-Zeit)
- Theatergruppe des Gymnasiums Oldenfelde (Goethes »Groteske in zwei Bildern«)
- Susanne Hinz (Klavier)
- Hans-Peter Ritz (Slapsticks und Satire)
- Lichtblicke (Pantomime)
- Ramon Kramer und Rainer Bielfeld (Liedermacher)
- Ulrike Gottschick und Mathias Kosel (Barock, Musical)

Moderation: Donata Dörfel und Volker Thormälen

Kostenlose Eintrittskarten unter (040) 38 01 44 91. Vereins- und Westbank, Zentrale, Alter Wall 22 (direkt neben dem Rathaus).

VEREINS-UND WESTBANK

The Fatal Flowers und **The Dateline Diamonds.**

▽

Steve Drewett geht einer geregelten Arbeit als Gärtner nach. In seiner Freizeit betreibt er **The Neurotics**. Nicht nur

The Neurotics: Steve Drewett mit seiner besten Freundin im Arm

wegen der Street-Credibility sind sie einer der letzten beiden liebenswerten Punkbands Englands. Im Pö kann man sich am 20. 10. davon überzeugen, daß Drewett in seine Songs soviel Pop-Appeal packt, daß die Musik der Neurotics für derbe Punk-Ohren fast zu schade ist.

▽

Hamburgs derzeit angesagteste Band des Mainstream-Pop heißt **Channel 5**. Im Verlauf ihrer ersten Deutschland-Tournee tritt die von Lonzo produzierte Band am 21. 10. in der Markthalle auf.

Vierte Woche: 22. bis 31. Oktober

John Cale fliegt raus, Sun Ra in die Galaxie und Gary Numan auf die Fresse

Konzert- und Disco-Besucher sind im Kir selten identisch. Das sollte am 22. 10. ausnahmsweise einmal anders sein, denn der Titel „Commando" zählt derzeit zu den angesagtesten Tanznummern auf der Tanzfläche von Clemens Grün. Er stammt von der belgischen Band **Front 242**, die damit beweist, daß sie ihre Elektro-Funk-Lektion gelernt hat.

▽

Nach R.E.M. kommt mit **Green On Red** eine weitere Gitarrenband mit Vorlieben für die 60er Jahre nach Hamburg. Natürlich adaptieren sie Beatniks, Dylan, die Byrds und Hank Williams, singen über Drop-outs, sehen verpennt aus und sagen über ihr Publikum: „Unser ganzes Publikum besteht nur aus beschissenen Männern. Die einzigen Mädchen, die du siehst, sind von ihren depressiven Freunden mitgeschleppt worden." Nach dem Auftritt im April im Onkel Pö spielen Green On Red diesmal am 23. 10. in der Markthalle.

▽

Der Saubermann des Pop und Rock 'n' Roll singt sich an zwei Tagen in die Herzen von Hausfrauen: **Cliff Richard**. Der Mann ohne Alter hat es inzwischen zum Musical-Darsteller gebracht und wird am 23. und 24. 10. im CCH neben seinem Standard-Repertoire auch Songs aus „Time" zum besten geben. An dem Soundtrack des Musicals sind außerdem Stevie Wonder, Dionne Warwick, Ashford & Simpson u. a. beteiligt.

▽

Der amerikanische Sopransaxophonist, Umweltschützer und Greenpeace-Anhänger **Paul Winter** nimmt seit den frühen siebziger Jahren Platten mit Jazz und Tiergeräuschen auf. Für seine letzte LP, „Sun Singer", hat sich der ehemalige Windham-Hill-Künstler in die New Yorker Kathedrale St. John Of The Devine zurückgezogen, um im Trio auf den Spuren Paul Horns die überwältigende Akustik für seine Meditationsmusik zu nutzen. Nicht nur „New Age" - Enthusiasten sei der Auftritt von Paul Winter am 24. 10. in der St. Johanniskirche am Winterhuder Weg empfohlen.

▽

Die Besucher des **John-Cale**-Konzerts erwartet am 24. 10. in der Markthalle endlich wieder ein neues Programm: Mit

John Cale: „Artificial Intelligence" nur als Import erhältlich

den Begleitmusikern von Nico ist er ins Studio gegangen, um die neue LP „Artificial Intelligence" aufzunehmen (s. Neue Schallplatten). Es ist ein Skandal, daß Cale offensichtlich wegen schlechter Plattenverkäufe von seiner bisherigen Plattenfirma an die Luft gesetzt wurde. Damit ist die neue Platte eines der bedeutendsten Songschreiber der Gegenwart in Deutschland nur noch über Import-Läden erhältlich. Sein neues Label Beggars & Banquet kann

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Hugh Masekela and Kalahari on Tour
8.10.85 – MARKTHALLE

6.26155
JIVE AFRIKA
TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH

Gunda Cassée

SPORTSWEAR
+
BÜHNENBEKLEIDUNG
VERKAUF AB FABRIK: 2 HH 20
HOHELUFTCHAUSSEE 139 (HOF)
DIENSTAG – FREITAG 14.00 – 18.30
TEL. 4 22 79 78

sich freuen und rät schon einmal: „Vergiß alles, was du über John Cale weißt."

▽

So erfreulich es auch ist, daß es mit der Großen Freiheit 36 einen neuen Musikclub in Hamburg gibt, so zweifelhaft ist das Programm: Mit Rory Gallagher, Shocking Blue und Hamburger Blues- und Rock-Bands wird man 1985 keinen 1000 qm großen Saal füllen können. Auch mit **Spencer Davis & Band** am 24. 10. nicht, der, wenn überhaupt, ein schwacher Abglanz alter Tage ist.

▽

Wenn dieses Trio einen inspirierten Tag hat, dann ist es derzeit kaum an Qualität und musikalischer Spannung zu übertreffen. Denn **Paul Motian Joe Lovano** und **Bill Frisell** spielen eine so erregende Mischung aus filigraner, fast intellektuell-zersplitterter Musik und wildem, boppigen Jazz wie sonst niemand. Frisell lohnt allein schon das Kommen: Sein Sound ist einmalig, seine Phrasierung ein Rätsel und sein dynamisches Differenzierungsvermögen fast quälend. Hören Sie auf den Gitarristen. Am 24. 10. im Birdland.

▽

Konnte man den englischen Barden **Nikki Sudden** im Sommer noch kostenlos in Fußgängerzonen und U-Bahn-Schächten bewundern, so muß am 25. 10. in der Markthalle

Nikki Sudden: Englischer Barde mit Wohnsitz in Hamburg

Eintritt gezahlt werden. Dafür tritt er mit seinem Partner **Dave Kusworth** und Band auf. Etwas handfester geht es anschließend bei den **Nomads** zu. Sie dürften das Beste sein, was Skandinavien derzeit zu bieten hat. Der zeitgenössische Rhythm 'n' Blues auf ihrer LP „Outburst" verspricht, daß der Abend, der von der Hamburger Gruppe **T.B.A.** eröffnet wird, mit einer Tanzorgie endet.

▽

Die Hamburger Gruppe **Twist Noir** wird am 25. 10. bei

Twist Noir: LP-Vorstellung im Alabama-Kino

der 8. Gore-Night im Alabama-Kino ihre bei Hilsberg erscheinende Debüt-LP vorstellen. Danach läuft der Fleisch-und-Blut-Klassiker **„Eraserhead"** von David Lynch aus dem Jahre 1977. Die Veranstaltung beginnt um 23 Uhr.

▽

Egal, auch wenn man **Gary** bei der örtlichen Konzertagentur nicht kennt und aus **Numan*** Newman macht: Es gibt ihn immer noch. Blaue Haare, blaues Make-up, blaue Lippen, so präsentierte er sich auf seiner letzten LP „Berserker", die, wenn das Archiv stimmt, in Deutschland eine Reaktion gleich Null ausgelöst hat. Zwei bis drei erwähnenswerte Songs mag Gary Numan in seiner immerhin sechsjährigen Karriere als singender Kleiderständer zustande gebracht haben, der Rest wird als Dünnsäure verklappt. Schwupp, weg. Gary glaubt noch nicht daran und stöpselt am 26. 10. im Audimax die Synthis zusammen. Ein letztes Mal Leere, Langeweile und antiquierter Futurismus?

▽

Die zunächst verschobene Jack-Party **„Live Jack For Hungry People"** findet nun am 26. 10. im Klecks-Theater statt. Neben Sport und Überraschungen stehen die Hamburger Gruppen **Mona Mur** mit **F.M. Einheit** am Schlagzeug, **KRKZZ** und **Keine Mehrheit für Mitleid** auf dem Programm.

▽

Der galaktische Bandleader **Sun Ra** ist wieder in der Stadt. Mit seinem Orchester und einigen Tänzern gastiert der schillernde Mann am 27. 10. in der Fabrik.

▽

Jazz-Rock der 70er Jahre ist arg zwischen die Fronten geraten: Seit der Aufweichung stilistischer Kategorien ist er praktisch getilgt worden. Was machen nun die alten Haudegen, wenn sie nicht wie McLaughlin ins Jenseits abdriften oder wie Al di Meola panisch auf dem Griffbrett der Gitarre herumrasen? **Stanley Clarke** zum Beispiel knöpft sich „Born In The USA" von Bruce Springsteen vor und verwandelt den Anti-Vietnam-Song in den „besten Rap seit ‚The Message' " („New Musical Express"). Bei seinem Konzert am 28. 10. in der Fabrik will er sich als Sänger profilieren.

▽

„Ragas & Sagas" ist der Titel einer **„Concert Suite In Memory Of John Coltrane"** des **Overtone Orchestras** unter der Leitung des Pianisten **Chris Beier.** Begleitet von 15 Musikern, darunter **Toto Blanke** und sechs Streicher, stellt er seine Auftragsarbeit für das „European Year Of Music 1985" am 29. 10. in der Fabrik vor.

▽

Am gleichen Abend bringen **The Untouchables** aus Los Angeles die Tanzbeine der versammelten Zuhörerschaft in der Markthalle mit Ska, Funk und Pop in Bewegung. Was auf ihrer Platte „Free Yourself" nach Epigonentum klingt, erweist sich live als Budenzauber.

▽

Über **Ledernacken** wurde an dieser Stelle schon häufiger berichtet. Sie bleiben Hamburgs beste Disco-Band, auch wenn ihnen die kommerzielle Anerkennung versagt wird. Ein Trauerspiel. Am 31. 10. spielen sie in der Markthalle.

▽

Ein Konzert für Winnie und Nelson Mandela mit dem Afrikaner **Julien Bahula** und seiner Gruppe **Jabula** eröffnet am 31. 10. in der Fabrik eine Südafrikawoche unter dem Motto „Freiheit für Südafrika". Bahula gehört zu jenen Musikern, die in den sechziger Jahren den Afro-Jazz-Rock begründeten. Malombo-Rock, so der Name, hat seinen Ursprung in den Arbeiterghettos der schwarzen Vorstädte. Der Erlös aus diesem Konzert ist für ein Schul- und Siedlungsprojekt des ANC in Morogoro/Dakawa in Tansania bestimmt.

TV-Musik

1.10. **45 Fieber**, *NDR 19.15*

3.10. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR 18.30*

5.10. *Solid Gold:* **Top-Hits der amerikanischen Hitparade**, *ZDF 18.20*
Na sowas: **Joe Cocker, Hall & Oates, Katrina & The Waves**, *ZDF 19.30*
„Mein Leben ist der Rhythmus" *mit Elvis Presley (1958), ZDF 23.10*
Rock aus dem Alabama, *ARD 10.15*

10.10. *Musikladen:* **Talk Talk, Frida, Depeche Mode, Savage Progress, Ultravox, Rick Springfield, The Beatles u. a.** *(Wh.), ARD 16. 10*
Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits**, *NDR 18.30*
It's Country-Time: **Jerry Lee Lewis u. a.**, *ZDF 22.50*

12.10. *Solid Gold:* **Top-Hits der amerikanischen Hitparade**, *ZDF 18.20*

17.10 *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR 18.30*
Jazzfestival Hamburg: **Art Blakey & The Jazz Messengers**, *NDR 23.10*

19.10. *Solid Gold:* **Top-Hits der amerikanischen Hitparade**, *ZDF 18.20*
Na sowas, *ZDF 19.30*
Rockpalast: **Rodgau Monotones; die anderen Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest**, *ARD ab 22.25*

22.10 **Lydie Auvray**, *ARD 16.10*
Musikladen: **Euro-Tops Extra**, *NDR 19.15*

24.10. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR 18.30*

26.10 *Solid Gold:* **Top-Hits der amerikanischen Hitparade**, *ZDF 18.20*
25 Jahre Jazz im NDR-Fernsehen: **Carla Bley, Dizzie Gillespie, Ella Fitzgerald, Keith Jarrett, Volker Kriegel u. a.**, *NDR ab 22.25*

30.10. *Musikszene '85:* **Das Programm stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest**, *ARD 23.00*

31.10. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR 18.30*
200. NDR-Jazzkonzert: **„Feuerwerxmusik" mit dem United Jazz & Rock Ensemble**, *NDR 22.30*

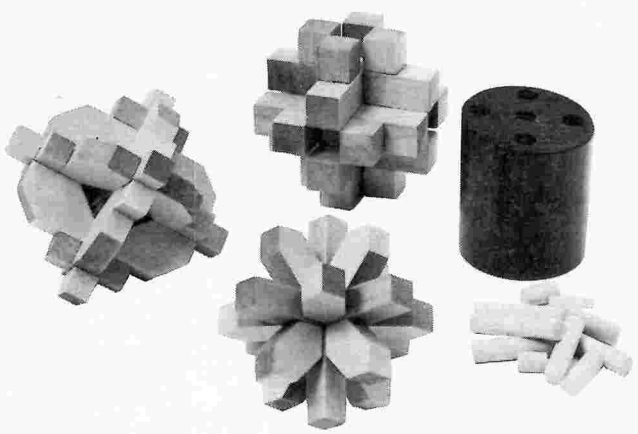
Fotos: Renate Kirbach, Renate Langer

*Nach Redaktionsschluß: Gary Numan fällt aus

Das SPIEL

Rentzelstraße 4 / Ecke Grindelallee · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040 / 44 86 87

Viele schöne Puzzles. Aus Holz, Metall oder Kunststoff. Zum selber Verzweifeln, zum Verschenken. Von 7.– DM – 150.– DM



Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 – Sa 10-14 Uhr · 1. Sa im Monat bis 18.00 Uhr

MARIOTT

Mode-Cocktail

RENTZELSTR 14 · 2 HH 13 NEW and SECOND HAND MODESCHMUCK

Rentzelstraße – Der Nabel der Welt

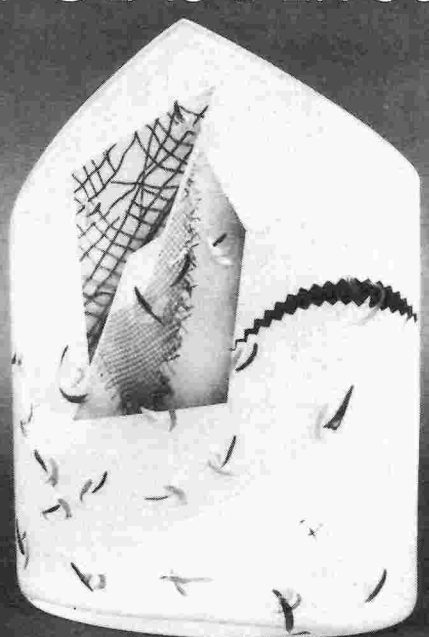
ROOTS '85

NEUE ADRESSE!

Roots

· HH 13 · Rentzelstr. 6 ·

ART-GLAS DER 80er



TABERNAKEL

HH 13, RENTZELSTR. 6, T. 410 29 76

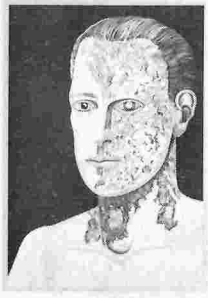
Botha schlägt die letzte Stunde

Colourbox

Disco-Pop in Vollendung auf dem Debüt „Colourbox" (Virgin 207 324)

Herrlich. Nach vertracktem Pop und theoretischen Abhandlungen des Sommers im Herbst eine Party-Platte ohne Überbau und große Worte. Die erste LP des Trios Colourbox mit der hervorragenden farbigen Sängerin Lorita Graham beschert uns Disco-Pop auf höchstem Produktionsniveau. Es wird zum Repertoire jeder Tanzhalle gehören, hält einige Hits bereit und sollte alle Fans von Aretha Franklin bis Yello ins Verkaufsregal greifen lassen. Wem die reguläre LP nicht langt, kann sich die in limitierter Auflage erschienene Doppel-LP von Colourbox zulegen: Soul, Dub, Funk und Balladen in Vollendung. | *Lucas Koch*

John Cale



Rückkehr in den Underground mit „Artificial Intelligence" (Beggars Banquet 68, Import)

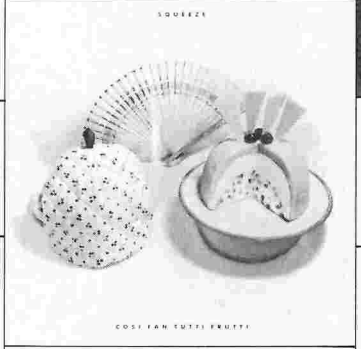
John Cale nach zwanzigjähriger Karriere nur noch bei einem unabhängigen Label: Hatte Island nach dem überflüssigen Live-Album vom letzten Jahr die Geduld verloren? Oder schob Cale seiner alten Firma diese lustlose Übung unter, um endlich von ihr loszukommen? Auf „Artificial Intelligence" geht er jedenfalls wieder engagiert zu Werke.

Im Gegensatz zur letzten Studio-LP „Caribbean Sunset" hat Cale wieder einmal eine sehr ruhige Platte eingespielt. Sie klingt wie die Fortsetzung der aktuellen Nico-LP. Nach ihrer Fertigstellung behielt Cale die Musiker gleich im Studio und bestellte lediglich seinen Gitarristen David Young hinzu.

Wie auf „Camera Obscura" dominieren Keyboards (James Young, Cale) und Percussion (Graham Dowdell). Die einzelnen Titel weisen nur selten scharfe Konturen auf, oft erzeugen die Instrumente eine Klanglandschaft, in der Cale seine Stimme erheben kann.

Es fällt auf, daß der weise, alte Mann in seinen Texten diesmal nicht über internationale Machenschaften und politische Verwicklungen sinniert, sondern private Geschichten erzählt. Liegt es daran, daß er vor wenigen Wochen Vater geworden ist? | *Alf Burchardt*

Squeeze



Comeback der Pop-Genies Tilbrook/Difford mit „Cosi Fan Tutti Frutti" (A & M 395 085)

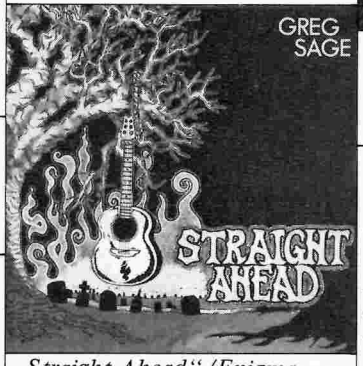
Unter der Mithilfe von drei kompetenten Sidemen und Produzenten wie John Cale, John Wood und Elvis Costello fertigen zwei Pop-Genies (der Lennon/McCartney-Vergleich hinkte selten) fünf Langspielplatten voller Hits.

Dann verlieren sie plötzlich die Lust am Band-Schema, machen als Duo weiter und liefern eine recht mäßige LP ohne Hits ab. Kurze Denk- und Umbaupause, und man präsentiert sich der staunenden Öffentlichkeit in (fast) alter Band-Besetzung und mit einem neuen, hitverdächtigen Longplayer.

Und siehe da, ihre hohe Kunst, bitterböse und tieftraurige Geschichten in (manchmal) rosige bis einlullende Klänge zu verpacken, haben Glenn Tilbrook und Chris Difford nicht verlernt. Dazu „The Tube"-Moderator und alter/neuer Squeeze-Keyboarder Jools Holland: „Wenn unsere Musik so brutal wäre wie die Texte, würde sicher niemand zuhören."

Wer „Cosi Fan Tutti Frutti" lauscht, der hört zu wieder perfekt arrangierter Pop-Musik u. a. Geschichten von Alkohol- und Beziehungsproblemen, von hungernden Kindern und toten Fußball-Fans. Und so mancher fragt sich unwillkürlich, ob er dazu tanzen darf. | *Jörg Gülden*

Greg Sage



„Straight Ahead" (Enigma 2007, Import) entführt in die Welt von Punk-Balladen und Catchern

Lange bevor der Begriff „Psychedelic" offiziell wieder eingeführt wurde, bauten die Wipers in ihren Garagen-Punk lange, hypnotische Gitarrenpassagen ein. Unter der Regie von Greg Sage veröffentlichten sie eine phantastische, eine passable und wieder eine phantastische LP.

Auf seinem Solo-Album gibt Sage zwar einige Kostproben seiner manischen Gitarrenkunst, meist aber läßt er es ruhiger angehen und bedient sich oft einer akustischen Gitarre.

Auf der Rückseite des Covers posiert er vor einer Wand voller Catcher-Fotos. Wer sich derartigen Obsessionen hingibt, schreibt keine gewöhnlichen Balladen. So behutsam Sage auch in die Saiten zu greifen versucht, seine Songs lassen stets sein nur mühsam gezügeltes Temperament durchblikken.

Die älteren Sage-Platten „Straight Ahead" und „Wipers Live", die eine gute Gelegenheit bieten, die Band kennenzulernen, waren zunächst nur als sündhaft teure US-Importe erhältlich.

Bislang Unentschlossene können nach Veröffentlichung beider Platten in Holland endlich zugreifen. | *Alf Burchardt*

Hot Tracks For Cool Cats

Nachhilfeunterricht für neue Jazz-Fans (Polydor 819 450)

Den Plattenfirmen wird man das Vergnügen darüber, daß sie die eigentlich schon stumpf und wertlos geglaubten Stücke aus der Mottenkiste der Musikgeschichte noch mal zu klingender Münze machen können, gewiß nachfühlen.

Die Polydor hat gleich mit einer Doppel-LP zugeschlagen, deren Aufmachung darauf hindeutet, daß man die Zielgruppe voll im Visier hat: Die kühle Klischee-Lady mit den Handschuhen und dem schattenwerfenden, einsamen Tenoristen im Hintergrund hört, stellvertretend für die neuen Fans des alten Jazz, die unermeßlich coolen Töne von Stan Getz, Gerry Mulligan, Chet Baker, Dave Brubeck und den vielen anderen Musikern jener Ära des Jazz, in der der Bebop etwas von seiner abrupten Hitzigkeit zugunsten einer lässigeren Spielweise abgegeben hatte. Die Tonqualität ist durchweg gut, die Auswahl – wie auch anders – angreifbar: Warum so unverhältnismäßig viel Cannonball Adderley, warum nur ein (allerdings toller) Miles, kein MJQ, kein Monk, nicht mal als Schreiber?

Trotzdem: Als Einstiegsdroge für den Rausch der Originale gut geeignet. | *Tom R. Schulz*

Stevie Wonder

Politik des Herzens und Glück der Teilzeitliebe auf „In Square Circle" (RCA 72 005)

Zeit spielt keine Rolle für Stevie Wonder; jahrelang hat er auf sein neues Album warten lassen. Zur Entschädigung lenkt „Part Time Lover" den zwanghaften Blick auf die Uhr nach innen und besingt das ganze Glück der Teilzeit-Liebe: Nicht die Stunden zählen, sondern das Gefühl. Vielleicht muß einer blind sein, uns dafür die Augen zu öffnen.

Der Widerwille gegen Stevie Wonders Idealismus findet an seiner Musik keinen Halt. Ohne Devotion schmeichelt sie sich ein und betreibt die Politik des Herzens. Chronisch unpünktlich beweist Stevie Wonder in „It's Wrong" Sinn für historisches Timing. Den Machthabern in Südafrika soll damit endlich die letzte Stunde eingeläutet sein. | *Reinhard Strömer*

The Red Hot Chili Peppers

Vier verrückte Amerikaner im Rausch des Pogo-Funk auf „Freaky Styley" (EMI 24 04041, Import)

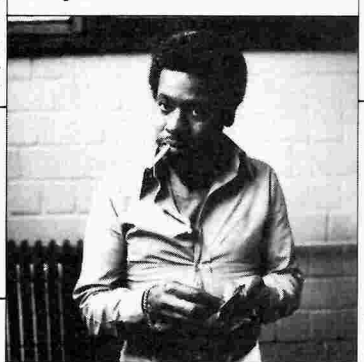
„Wahre Männer töten keine Kojoten!" so ein Appell der ersten LP. Wahre Männer wie die Red Hot Chili Peppers machen lieber so turbulente LPs wie „Freaky Styley".

Wer wird da noch über sokkenverhangene Pimmel, blau angestrichene Ärsche oder ähnliche Menkenkchen lamentieren, wenn die vier Angelinos so wie hier unter der Oberaufsicht (?) von Funk-Meister George Clinton (Zitat: „Die sind mindestens so verrückt, wie ich es einmal war") zur Sache kommen.

Was anno 1983 als spontaner Gag von Bassist Michael „Flea" Balzary und Sänger Anthony Kiedis mit nur einem Song in der Rhythm Lounge zu L.A. begann, mündet – ist aber sicher noch lange nicht zu Ende – in dieser feinen Pogo-Funk-LP, die sich im Kopf wie die Visite eines größeren Hornissen-Schwarms anläßt.

Die RHCP können es sich heute schon erlauben, so wie auf „Nevermind" geschehen, über so unterschiedliche „Konkurrenten" wie Duran Duran, Wham, Culture Club oder Hall and Oates herzuziehen, denn einer Band, die ihr Soul-, Funk-, Punk- und Rap-Einmaleins in so kurzer Zeit so gut gelernt hat und auch noch mit „Lovin' And Touchin'" sekundenschnell, doch abgrundtief in den Schmalztopf zu greifen weiß, verzeiht man einfach alles. | *Jörg Gülden*

Wayne Shorter



Der Saxophonist von Weather Report mit „Atlantis" (CBS 26 669)

Diese Solo-LP des Weather-Report-Saxophonisten ist allen Leuten zu empfehlen, die den fast scheu wirkenden Solisten in der Zawinulschen Brutzelpfanne aus High-Tech-Jazzrock manchmal verschmoren sahen. Hier kann er seine immense Kreativität als komponierender, wohl auch arrangierender und spielender Musiker mit aller Meisterschaft tanzen lassen.

Die Stücke haben, auch wenn sie so modern-knackig klingen wie die neuen von Miles Davis, immer genug Luft. Von den Tugenden Weather Reports hat Shorter die manchmal fast unanständig losgroovenden Melodien übernommen, deren oft recht wilde Harmonik und spannungsreiche Rhythmik sie immer wieder vor der Banalität retten.

Viele Songs erhalten ihren Reiz durch die Mischung akustischer Instrumente mit elektronischen: Da erzeugt Shorter dann eine Intensität wie David Sancious. Seine oft mehrfach übereinandergeblasenen Saxophonpartien erinnern an ein etwas weniger strenges World Saxophone Quartett, und die Chöre, die man beim ersten Hören ein bißchen seicht finden mag, empfindet man wegen ihrer intelligenten Leichtigkeit bald als unentbehrliche Zutat. | *Tom R. Schulz*

Sheila E.

Ennui am Paisley Park: „Romance 1600" (WEA 925 317)

Um Sheila E. liegt eine Aura des Geheimnisvollen. Ihren Nachnamen, das Brandzeichen des Eigentümers, gibt sie nicht preis. Sie hat die hurenhafte List der klugen Frauen und spielt ein doppeltes Spiel, fordert zur Verführung auf und gibt sich unnahbar. Sie hat Glamour, aus ihr kann ein Star werden.

„Romance 1600" macht die Maskerade zum Stilprinzip und inszeniert Musik als bizarres Kostümfest. Eine morbide und vom Gefühl des Ennuis geplagte Gesellschaft feiert Rokoko-Etablissement von Prince am Paisley Park. In sadomasochistischen Spielen vertreibt man sich die Langeweile und sehnt sich nach echter Romantik; heraus kommt aber bloß greller Manierismus.

Über 12 Minuten legt sich „A Love Bizarre" wie eine Fessel um den Kopf, bis der zwergenhafte Zeremonienmeister einen seiner markerschütternden Schreie ausstößt und die Spannung nachläßt. Die Band spielt schnell, sehr frei und hart wie James Browns „Famous Flames" auf Amphetamin; Sheila E. trommelt dazu rasant.

Müde bleibt sie trotzdem, sie kann schon lange nicht mehr schlafen. „Bedtime Story" beschließt das Fest – ein zu Herzen gehender Ruf nach dem Sandmännchen. Ihm würde Sheila E. sich überlassen und sonst keinem.

Sie ist die richtige Frau für Prince. | *Reinhard Strömer*

Marc Almond

Der Sänger von Soft Cell in Hochform auf „Stories Of Johnny" (Virgin 207 287)

Einer der schillerndsten Poseure des englischen Pop ist bei uns aus dem Blick geraten: Marc Almond. Seine Gruppe Soft Cell wird noch in Erinnerung sein, danach zog sich Almond mit großen Worten aus der Muiskszene zurück. Mit den nur als Import erhältlichen Platten von Marc & The Mambas und der Solo-LP „Vermin In Ermine" tauchte er wieder auf.

„Stories Of Johnny" erscheint nun wieder als reguläre Deutschland-Pressung und rechtfertigt das erneut in Almond gesetzte Vertrauen: Die Titel „Trauma Trauma" und „Love Letters" begrenzen den bekannten Themenkreis, in denen sich Almond mit orgelnder Zitterstimme, Pathos und Pomp suhlt. Tränen und Glück, Liebe und Alpträume, aus Grenzsituationen saugt Almond die Kraft für seine immer noch abwechslungsreichen Popsongs, die durch jazzige Trompeteneinwürfe, gezupfte Geigen und Chöre mehr Farbe und Überraschung bereithalten als zu Soft-Cell-Zeiten. Eine geglückte Rückkehr auf den deutschen Popmarkt.

P.S.: „Don't Stand Me Down" von Dexy's Midnight Runners habe ich nicht vergessen. Lohnt die Musik? Nein. Lohnt die Mühe, Kevin Rowlands versteckte und offene Tiraden gegen Bourgeoisie und Linke nachzuspüren? Ja. | *Lucas Koch*

Niemand wird mich verstehen

Ein amerikanischer Großfilm über Leben, Werk und Tod des umstrittenen japanischen Schriftstellers Yukio Mishima machte auf den Filmfestspielen in Cannes und München Furore. Das 5,5-Millionen-Dollar-Lichtspiel von Paul Schrader, Francis Ford Coppola und George Lucas kommt Ende Oktober in Hamburg ins Kino

Von E. O. Jauch

Der menschliche Körper ist ein Kunstwerk. Man sollte Selbstmord begehen, wenn man am Schönsten ist." So sprach der japanische Schriftsteller Yukio Mishima (1925–1970), und seine Erkenntnis waren keine leeren Worte: Der Mann starb, gemeinsam mit seinem Liebhaber Morita, am 25. November 1970 durch eigene Hand.

Den Tag des Doppel-Selbstmordes der beiden Männer rekonstruiert jetzt ein ebenso gewaltiger wie intelligent gefertigter Spielfilm des Hollywood-Regisseurs Paul Schrader, eine amerikanisch-japanische Co-Produktion, an der als Produzenten auch Francis Ford Coppola (der sich einst selbst mit dem Gedanken trug, Mishimas Leben zu verfilmen) und George Lucas beteiligt sind.

Mishimas Leben und Werk sind so kontrovers, so facettenhaft, so eigenwillig, daß es schwerfällt, Wertungen zu fällen. Der Dichter selbst behauptete, daß „niemand aus dem Abendland mich verstehen kann", und tatsächlich stieß sein Werk – daheim ebenso wie im Ausland – weitgehend auf Unverständnis.

Das dichterische Werk Mishimas ist geprägt von der Suche nach dem Ausdruck von Harmonie, Geist und Schönheit, zelebriert Rituale der Körperkultur und ihre Zerstörung: „Deine Haut ist so schön", heißt es in dem (im Film dramatisierten) Mishima-Roman „Kyokos Haus", „ich mußte einfach reinschneiden." Und, resignierend, in „Der Tempelbrand": „Schönheit ist wie ein fauler Zahn. Man geht zum Zahnarzt und läßt ihn ziehen."

Nicht nur umstritten, sondern weitgehend irritierend: Das politische Engagement des Dichters, der von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten wechselte, was nur vor dem Hintergrund des Widerspruchs erklärbar wird, mit dem sich das moderne Japan, „in Jeans und Hawaiihemden auf Rokokostühlen sitzend" (Mishima), auseinanderzusetzen hat.

Gegenstand heftigster Kontroversen: Mishimas Homosexualität, in seinem Werk stets latent spürbar, im Leben hinter der Fassade einer angeblich glücklichen Ehe verborgen.

Schließlich der Seppuku-Tod des Dichters (eine Art Harakiri) nach einem mißglückten Putschversuch für das „wahre Japan" vor der versammelten Armee des Befehlskreises Ostjapan. Ein „sorgfältig inszenierter Theatercoup – gewissermaßen in Einklang mit Mishimas schizophrener Haltung gegenüber Feuer und Schwert" (wie es ein amerikanischer Journalist zynisch formulierte) oder gar „ein Weg, um endlich einmal auf die Titelseite von ‚Newsweek' zu kommen"?

Der „Mishima"-Film Paul Schraders stellt – um mit dem Regisseur zu sprechen – „aus den Konflikten ein Destillat her."

Man muß sich schon etwas bemühen, will man das dramaturgische Konzept des Films verstehen – obwohl alles ganz logisch und relativ simpel geordnet ist: Die Rekonstruktion des letzten Tages in Mishimas Leben kontrastiert mit schwarzweißen Rückblenden und mit überaus bunten, theatralischen Inszenierungen von Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen. Der Film selbst gliedert sich in vier Teile: in die Kapitel „Schönheit" (mit dramatisierten Auszügen aus dem Roman „Der Tempelbrand"), „Kunst" (Szenen aus „Kyokos Haus"), „Kampf" („Galoppierende Pferde") und „Harmonie aus Feder und Schwert". Im letzten Film-Kapitel treffen sich der Autor und seine Roman-Figuren zur großen Choreographie des Sterbens.

Es ist schon sehr erstaunlich, wie nahe dieser Hollywood-Film dem Mythos Mishimas kommt. Regisseur Paul Schrader („Ein Mann für gewisse Stunden"), der

Yukio Mishima am 25. November 1970: Sorgfältig inszenierter Theatercoup?

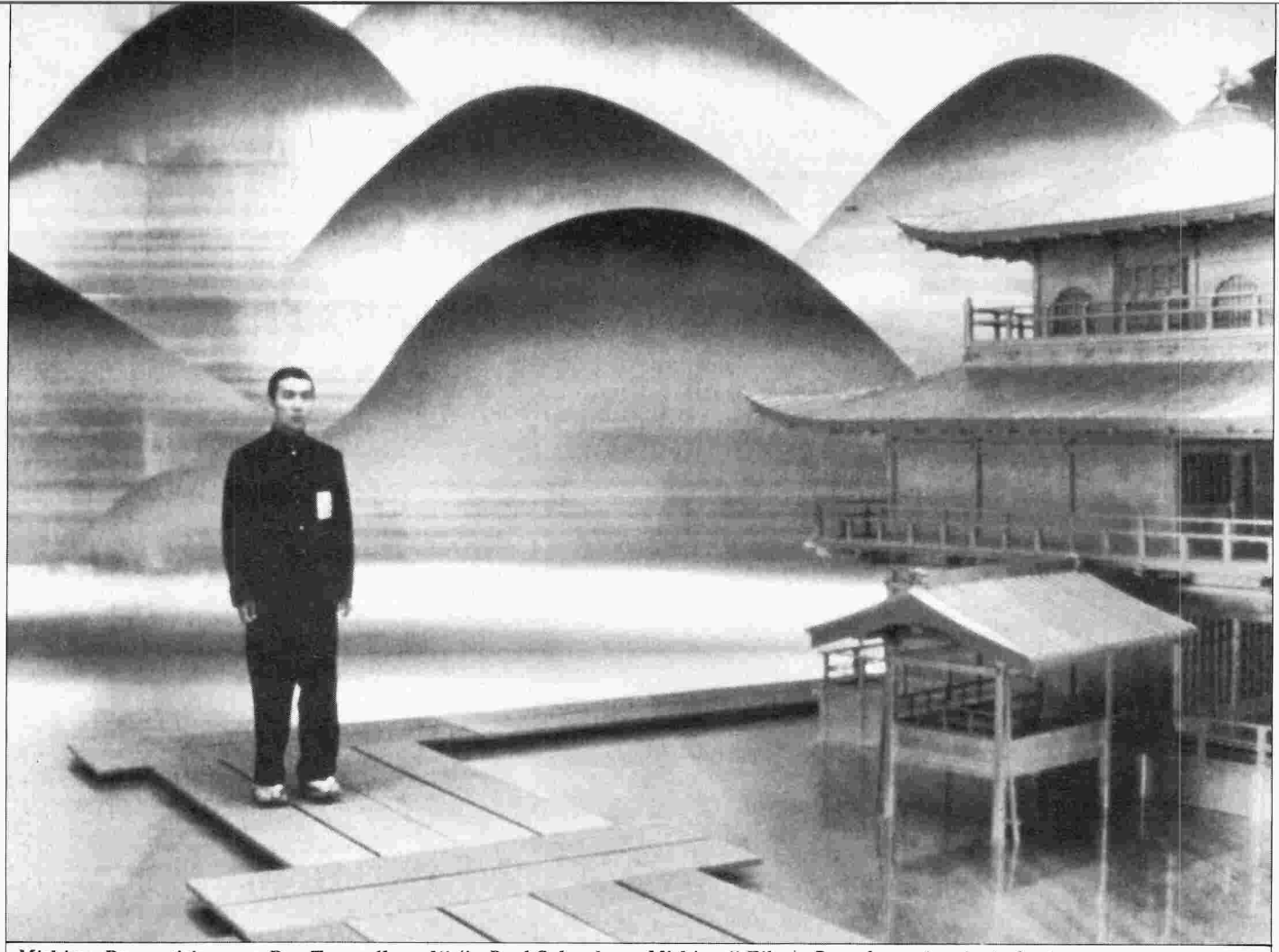
SZENE Hamburg

sich für „Männer in ihren Räumen" interessiert, entwirft mit starker Imaginationskraft ein überaus facettenreiches Bild dieses Mannes. Und auch wenn Mishimas Witwe Gift und Galle spuckt (wegen der Darstellung der schwulen Neigungen des Dichters): Dieser Film wird unser Wissen und unsere Einstellung zu Yukio Mishima verändern.

War Mishima wirklich dieser blindwütige Rechte, wie ihn hierzulande unsere Linken sehen? Der Mann, der einen sturen Antikommunismus predigte und sich in nationalistischer Pose gefiel?

„Die Geschichte Mishimas", sagt der Schriftsteller Hans Eppendorfer in seinem Buch „Der Magnolienkaiser – Nachdenken über Yukio Mishima", „ist auch die Geschichte Japans. In der Mitte des 19. Jahrhunderts erzwangen die westlichen Staaten die Öffnung des japanischen Marktes. Jahrhundertelang hatte Japan, von allen anderen Staaten isoliert, sein eigenes Leben geführt. In dieser Zeit wuchsen die Japaner, allen Standesunterschieden zum Trotz, noch enger zusammen und entwickelten ein eigenes Gefühl für ihre Kultur und ihre Traditionen. Dann kamen die ‚modernen, klugen Leute christlichen Glaubens' aus dem Westen, und es setzte eine tiefgreifende Umwandlung, selbstverständlich auch der Moral, ein. Wie oft schlugen die Eindringlinge entsetzt ihre Hände vor die Augen. Denn sie sahen große Phalli aus Stein vor den Eingängen zu den Dörfern, Bordelle, in denen Liebe und Sex nicht nur Geschäft, sondern auch Kunst und Kultur waren. Männer, die Männer und Knaben liebten, wilde Tempelorgien und reizvolle, erotische Bilderbücher, farbige Holzschnitte von der Hand und der Qualität eines Hoku-

Ken Ogata als Yukio Mishima: *Worte sind trügerisch, Handlungen sind nie trügerisch, Wunden der Kunst sind falsche Wunden*



Mishima-Dramatisierung „Der Tempelbrand" (in Paul Schraders „Mishima"-Film): Burschen wie wir sind wie. . .

sai. Die Eindringlinge nahmen den Japanern schnell ihre sexuelle Freizügigkeit; die Japaner zerschlugen die Phalli, machten nur noch Geschäfte in den Bordellen und hörten auf, Männerliebe zu dulden. Als dann nach der Kapitulation 1945 die Coca-Cola-Kultur in Japan einmarschierte, wurde dieser Prozeß noch beschleunigt. Eines der Opfer dieser tiefgreifenden Umwandlungen ist Mishima."

Selbstverständlich kann man, muß sogar geteilter Meinung sein über diesen extremen Mann. „Mishima"-Produzent Coppola sieht in erster Linie die „faszinierende Geschichte eines großen Künstlers", der „sein Leben als geschlossenes Drama selbst inszeniert hat, wobei sein Freitod konsequent den letzten Akt darstellt". Einer Wertung per Zeigefinger enthält sich der Film, zeigt, im Gegenteil, den ganzen Menschen: seinen Humor und seine Neurosen, seinen Haß und seine Liebe. Ein Manko, erklärbar angesichts der Größenordnung des US-Unternehmens: Der Film verschweigt weitgehend die antiamerikanische Note, die mit der traditionsbewußten Haltung Mishimas und seiner Getreuen einherging.

Der Film erzählt von Mishimas Kindheit und Jugend, von seinen Minderwertigkeitsgefühlen angesichts der eigenen körperlichen Schwächen in einem Umfeld, das von ritualisierter physischer Stärke bestimmt wurde. In einer Rückblende läßt Schrader den Knaben Yukio das Bildnis des nackten, gefolterten Heiligen Sebastian bewundern: So stark, so tapfer, so schön müßte man sein, so klagelos und als Legende in den Tod gehen.

Wir erfahren von Mishimas Suche nach Schönheit und Kunstfertigkeit, von seinem Hang zur Körperpflege und Bodybuilding. „Burschen wie wir sind wie schöne Mädchen", sagt der attraktive Koichi Sato in „Der Tempelbrand". Mishima selbst – überaus beeindruckend dargestellt von dem in Japan sehr bekannten Ken Ogata, dem Hauptdarsteller aus Shohei Imamuras „Ballade von Narayama" – ergreift angesichts der hübschen nackten Knaben beim Militärarzt ein plötzliches Fieber. Und Kenji Sawada, Star in „Kyokos Haus" und daheim als „japanischer David Bowie" berühmt, erklärt den schönen Körper zum Gesamt-Kunstwerk: „Der ganze Körper sollte Gesicht sein."

Mishima-Verfilmung „Enjo": . . .schöne Mädchen

Die schwulen Neigungen des Dichters und seine Männer-Welt inszenierte Schrader mit Akribie: „Der Homosexuelle fürchtet am meisten den Zerfall seines Körpers." Wie der schöne Lahme, der sich mit dem starken Stotternden zusammentut („Der Tempelbrand"), überwindet Mishima die eigenen Schwächen und Irritationen an der Seite militanter Freunde: „Ich werde explodieren wie eine Rakete. Den Himmel kurz erhellen und dann verschwinden" („Galoppierende Pferde").

So schließt sich Mishima zwei Jahre vor seinem Tod – längst ist er ein arrivierter Autor, dessen Werk in der ganzen Welt gelesen, dramatisiert und dreimal für den Nobelpreis vorgeschlagen wird – den kaisertreuen Armeeteilen an, drillt – mit Zustimmung des damaligen Verteidigungs- und jetzigen Premierministers Nakasone – eine rechtsradikale Truppe zu einer Art Privatarmee und will die Samurai-Kaste wieder aufleben lassen.

Das alles ist extrem nationalbewußt und traditionsbestimmt, aber nicht blindwütig faschistisch. „Das japanische Volk", so Mishima auf dem Balkon der Kommandantur in Tokio, „denkt heute nur noch an Geld. Wir geloben das Land vom ame-

rikagesteuerten Kapitalismus zu befreien. Wo bleibt das Nationalbewußtsein?" Und er beschimpft die Armee als „seelenlosen Waffenträger" im Dienste Washingtons.

Yukio Mishima wollte „aus dem Leben ein Gedicht machen, mit Blut geschrieben". „Um die Wirklichkeit verändern zu können", läßt ihn Paul Schrader sagen, „muß ein Schriftsteller listig sein." Warum? „Worte sind trügerisch. Handlungen dagegen sind nie trügerisch." Und: „Wunden der Kunst sind falsche Wunden."

Daß Yukio Mishima, fünfzehn Jahre nach seinem damals wirkungslosen Tod, heute wieder diskutiert, gelesen, verfilmt und gefeiert wird, hat zweifellos mit der weltweiten Renaissance nationalen Bewußtseins zu tun. Allein in Deutschland streiten sich drei Verlage um den literarischen Nachlaß Mishimas, ist eine weitere Biographie und eine Taschenbuch-Neuauflage des „Magnolienkaisers" im Gespräch. Und sollte der „Mishima"-Film Paul Schraders erfolgreich sein, wird man sich vielleicht auch an Yukio Mishima als Filmregisseur und -schauspieler erinnern. Und an die Mishima-Verfilmung „Enjo" („Der Tempel zur goldenen Halle"), die der berühmte Regisseur Kon Ichikawa im Jahre 1958 in Szene setzte, und die vor mehr als zwanzig Jahren auch einmal im Deutschen Fernsehen gezeigt wurde.

In Schraders Mishima-Dramatisierung „Galoppierende Pferde" sitzen im Wortsinn die Verschwörer im Kartenhaus, das einfällt. In der Rekonstruktion des 25. November 1970 fahren Mishima und seine Getreuen singend zum Tatort: „Unsere beste Waffe ist die Reinheit." und, als Mishimas Ansprache im Hohngelächter der nichts begreifenden Soldaten untergeht: „Ich habe meine Träume für euch verloren. Jetzt will ich den Kaiser grüßen."

Yukio Mishimas Leben und Tod: Ein Stoff, aus dem Legenden gefertigt werden.

Der Magnolienkaiser

Yukio Mishima war in Hamburg kein Unbekannter. Rowohlt verlegte seine Bücher, Gerda Gmelin und Ida Ehre spielten seine Stücke. Der Schriftsteller und SZENE-Autor Hans Eppendorfer hat, lange vor dem jetzt einsetzenden Boom, sein „Nachdenken über Yukio Mishima" unter dem Titel „Der Magnolienkaiser" veröffentlicht (Verlag Vis-à-Vis, 24,80 Mark). In diesem Buch läßt Eppendorfer seinen Kollegen in fiktiven Notizen zu Wort kommen

Gewalt und Tod bedeuten für mich kreative Urkräfte. Es ist töricht, daß die moderne Gesellschaft die positive Bedeutung des Todes immer mehr vergißt, Abwehrhaltung zu ihm einnimmt und mit allen chemischen Tricks und elektrischen Geräten das Leben gegen ihn verlängert und damit den Widerstand. Tatendrang ist gut, Tatenlosigkeit schlecht. Das Wichtigste ist, für eine Idee zu kämpfen.

Ich trainiere meinen Körper, damit er wert ist, zerstört zu werden. Bevor ich fünfzig bin, werde ich Selbstmord begehen.

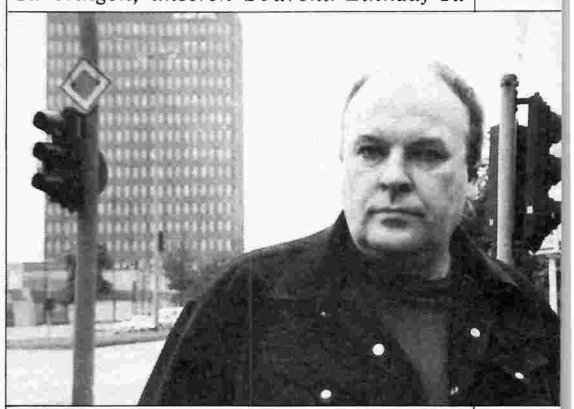
Ich wirke befreiend, sagen sie mir auf den Parties, weil ich selbst über die eigenen Abgründe zu lächeln scheine. Diese Dummköpfe. Ein paar Flaschen „Mouton Rothschild" lösen die Zunge, das ist wahr. Aber es ist nicht die Beredsamkeit aus dem Bauch voller Witz, mit blendenden Manieren, exquisit gekleidet, die innere Schwäche, die sich nach außen kehrt, wie sie mir unterstellen. Diesem da, mit den schräg geschnittenen Augen aus dem Land der Kirschblüten, der sich als Todgeweihter porträtiert, der mit der mitreißenden Konversation, dem Charme und den teuren Maßanzügen. Der mit dem Zwei-Seelen-Haus, voller verschiedener Traditionen und Epochen, mit spanischem Barock, französischem Rokoko, englischen Seegemälden, der Schmiedekunst des 17. Jahrhunderts, mit riesigen halbrunden Sitzecken, den zeitgenössischen Gemälden, den weißen Wänden.

Ich gehe spazieren – über die Lombardsbrücke. Im trüben Wasser der Alster spiegeln sich die Lichter der Stadt. Hamburg, eine alte Hansestadt wie Bremen oder Lübeck, mit vielen Parks und Grünanlagen, an der Elbe zwischen zwei Meeren gelegen, der Nord- und Ostsee. An manchen Tagen wird der Wind vom Meer spürbar. Aber die Hamburger lassen ihre Gewässer verkommen, weil sie ihre Abwässer nicht kontrollieren. Schlimm, denn Wasser ist Leben. In der Nähe des Glockengießerwalls haben sie einen alten Bahnhof mit zwei Eingängen. Die große Kuppel der Kunsthalle ist grün. Ich mag die vielen Brücken, die sie hier in Hamburg haben. Ich habe auch eine nette Bekanntschaft gemacht. Blond, blauäugig und von kräftiger Statur, mit bunten Tätowierungen auf den Unterarmen und muskulösen Oberschenkeln in seinen fleckigen, dunkelblauen Jeans. Sein Englisch ist miserabel, aber die Blicke genügen. Er will Geld, ohne daß wir darüber reden. Das helle Hemd spannt über seiner Brust. Er kennt ein kleines Zimmer in einer Pension, ein paar Stufen hoch. Vorkasse. Ich zahle wie hypnotisiert. Er kennt sich aus.

Nette Jungen sind Reinfälle. Nette Jungen hören zum Schluß auf. Aber ich meine, Menschen müssen überfließen von Vitalität. Es ist nicht das taube Gefühl, es ist die Unfähigkeit zur Hingabe, nicht die ausgeleerten Seiten einer weichen, ledernen Brieftasche auf irgendeinem Nachttisch. Im Aschenbecher verqualmen halb geraucht Zigaretten, achtlos zusammengedrückt, den kleinen Raum. Er geht ohne Gruß, ohne die Mühe, freundlich zu sein zu diesem Fremden, der nun die Druckstellen kennt auf seiner Haut von den Gummibändern seiner Wäsche.

Ich fahre in das neue Verlagshaus des Rowohlt Verlages im Grünen nach Reinbek. Neugierig, wißbegierig, ohne Vorstellungen. Der Verleger ist noch nicht da. Er kommt erst später, wird mir gesagt, obwohl wir verabredet sind. Auf der Terrasse spielt ein grobschlächtiger Amerikaner in einem Cowboyhemd Tischtennis. Er ist sehr laut, brüllt, lacht, macht seine Scherze. Er gibt vor, mich nicht zu kennen, noch nie von mir gehört zu haben. Höflich ist er nicht. Er zeigt auch keinerlei Interesse, so als sei ich Luft für ihn. Er sei ein Japsen-Fresser, lacht er mir ins Gesicht. Seine Augen werden schmal. Er wirft mit seiner Sexualität um sich wie mit einem nassen Lappen, gleicht einem alten, verbrauchten Stier, der sich noch einmal in einem Remake produziert. Die Sekretärinnen um ihn herum wie ausgehungerte Bienen. Mir bringen sie nicht einmal einen Kaffee. Dieser Henry Miller benimmt sich wie ein Zuhälter. Es würde mich nicht wundern, wenn er auf dem Rücken tätowiert ist.

Mein Londoner Anzug aus der Bond Street knittert, ich muß ihn aufbügeln lassen, den schwarzen Alpaka-Mantel mit dem Samtkragen auch. Ich muß Yoko dazu bringen, unseren Souvenir-Einkauf zu



***Mishima-Interpret Hans Eppendorfer:** Menschen müssen überfließen*

Foto: Roland Scheikowski

begrenzen. Denn wir haben jetzt schon zuviel Übergepäck. Das Geld läuft uns zwischen den Fingern hindurch. Mein deutscher Verleger ist unverschämt und sehr vergeßlich. Ich bereue den Besuch.

Wir sind zurück in unserm Hotel an der Alster, um unsere Sachen zu wechseln. Wir haben einen Besuch bei einer Theaterchefin gemacht, Gerda Gmelin, sie besitzt ein reizvolles Privattheater auf einer kleinen Anhöhe in Pöseldorf. Ihr Regisseur war auch dabei, Christoph Roethel, beide rauchen zuviel. Sie sind sehr angenehm und interessiert. Anders als die Hamburger Presse. Die sagt, ich sei verspielt – wenn nicht gar oberflächlich – und versessen auf mystische, spektakuläre Formen. Ich frage mich, woher die Journalisten das wissen wollen. Ich habe nicht mit ihnen in der Sandkiste gesessen oder meine Drachen steigen lassen. Woher also? Tinte ist ein reiner Saft und nicht für alles zu mißbrauchen. Mein Geschichtsbild habe Lücken, sagen sie. Ich sei ein unkritischer Sammler mit prallen Manteltaschen. Soll ich sie darauf hinweisen, wie sie sich verhalten, wenn sie wie Heuschreckenschwärme über mein Land herfallen? Sensibel, aufgeschlossen, mit der Bereitschaft, Sensibilität und Verletzlichkeit zu respektieren? Soll ich dankbar sein, daß sie das Wort Narziß nicht in meiner Gegenwart gebrauchen? Sie sind nur geschwätzig, feige, unaufrichtig und schlecht informiert. Es lohnt nicht, sich über sie zu ärgern. Sie sind lästig und kein Vergnügen.

Ich habe mir am Nachmittag Reiselektüre gekauft, am Markt, gegenüber dem Rathaus mit den vielen Figuren. Morgen fahren wir nach Bremen.

Sobald ich gucke, quadriere ich

Den speziellen Glamour der verklemmten Fünfziger bringt der NDR-Mann Horst Königstein in zwei TV-Filmen über Joan Crawford und Rosemarie Nitribitt auf die Mattscheibe

Regisseur Horst Königstein: *Mit dem Kopf in die Suppe gefallen*

Von Gabriele Meierding

Wenn sich Joan Crawford in späten Interviews über die Zeit nach ihrer Zeit ausließ, kaschierte sie ihre Verbitterung mit Sarkasmus. Nachdem sie die Erfahrung vieler Kolleginnen teilen mußte, in reiferen Jahren als „Kassengift" ausgemustert zu werden, sei es ihr wenigstens erspart geblieben, daß sich irgendeine abgetakelte Tunte in einem drittklassigen Tingeltangel ihrer Figur bemächtigte, hatte sie sinngemäß erklärt.

Dafür nahm sich nun ein Frauendarsteller der alten Dame an, der dies nicht ohne Klasse tut. Cas Enklaar vom Werktheater Amsterdam (der Gregor Gregori aus Horst Königsteins Klaus-Mann-Verfilmung „Treffpunkt im Unendlichen") widmete ihr sein Stück „Besuch bei Joan". Regie: Horst Königstein. Es wird ausgestrahlt am 14. Oktober um 16.05 in der ARD. Joan erlebt es zwar nicht mehr, aber es hätte ihr vielleicht sogar gefallen.

Noch eine andere Leiche exhumierte Königstein, um sie für das Fernsehspiel „Die Geldverleiherin" zu fiktivem Leben zu erwecken: Rosemarie Nitribitt, dargestellt von Carola Regnier, in einer unheimlichen Begegnung mit einem ergrauten Kunden (Heinz Baumann) aus der Wirtschaftswunder-Mafia (NDR III, 30. 9., 20.15 Uhr).

Angetan von diesem ganz speziellen Glamour der verklemmten und vermieften Fünfziger, projizierte Horst Königstein die Nitribitt, Tango tanzend mit Konrad Adenauer, auch in sein Musical „Liane", das sich entfernt am Schicksal der Schauspielerin Marion Michael orientiert.

Verkauft ist es noch nicht, aber im Geiste längst besetzt: Caterina Valente soll die Nitribitt sein.

Rosemarie Nitribitt repräsentiert die von Königstein konsequent angepeilte Kehrseite der Medaille. Und der „Besuch bei Joan", mit großem dekorativen Aufwand im Studio Hamburg produziert, leuchtet gezielt die Untiefen unter dem schillernden Parkett aus, das oft nur wie eine dünne Eisschicht über der morastigen Wirklichkeit liegt.

Spätestens seit seiner „Unendlichen Sehnsuchtsrevue Haus Vaterland" läßt Horst Königstein seinen stilistischen Ambitionen freien Lauf. Der Blick unter den Rock der Geschichte, Gegenwart inbegriffen, ist geprägt von den großen Kinoerlebnissen, die einem Halbwüchsigen im Bremen der fünfziger Jahre nur widerfahren konnten, egal, ob in Form von großen amerikanischen Melodramen à la Douglas Sirk, Schlagerfilmen, Halbstarkendramen wie „Die Frühreifen" oder späteren Dracula-Epen der britischen Hammer-Horror-Fabrik – Horst Königstein war immer ein hemmungsloser Fan.

„Ich habe schon als Kind angefangen, mir eine Bühne nach der anderen zu bauen", sagt er. „Ich habe einen absolut malerischen Kinoblick auf meine Umwelt. Das heißt, wenn ich gucke, dann quadriere ich sofort."

Zu seiner Sturm- und Drangzeit in Bremen (wo er und Hans-Christoph Blumenberg Mitglieder desselben Filmclubs waren und für die Schülerzeitung Filmreviews verfaßten) inszenierte sich Horst Königstein noch in sein Straßenkino mit hinein, wenn auch sehr abseits: „Ich als Marlon Brando, du hättest dich totgelacht! Ich habe nie Muskeln gehabt, und wenn ich an der Straßenecke stand, da war kein Mensch weit und breit, aber ich hatte ein kleines Radio in der Hand und ließ es ganz laut spielen, um auf mich aufmerksam zu machen."

„Die Geldverleiherin" (NDR, 30. 9.): *Diskurs über Sexualität und Macht*

Fotos: Roland Scheikowski (2)/NDR

Und 1967, als Swinging London sich von Tag zu Tag schriller gebärdete, stattete Horst Königstein dort, brav gescheitelt, seinem Regie-Idol Terence Fisher einen Besuch im Studio ab. Dracula Lee flippte geradezu aus über die adrette Aufmachung dieses „nice young German", der offensichtlich alle Hammer-Filme auswendig kannte. Und Terence Fisher konstatierte fassungslos, daß seine Filme irgendwo auf dieser Welt doch geliebt wurden.

Einer, den Horst Königstein gern getroffen hätte, wäre Friedrich Hollaender gewesen, dem wir unter anderem Marlene Dietrichs Lied aus dem „Blauen Engel" verdanken: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt."

Die Beschäftigung mit verlorener Identität", erklärt Horst Königstein, „wurde bei mir sehr stark durch die Neue Deutsche Welle gefördert." Die Überlebenden dieser glanzvollen kulturellen Ära konfrontierte er daraufhin mit Protagonisten der NDW wie den Humpe-Schwestern oder Palais Schaumburg. Dabei begann er auch, die Altstars mit System zu rekrutieren. Sein persönlicher Superstar, die 84-jährige Trude Possehl, ist auch wieder bei „Joan" dabei.

„Für ‚Haus Vaterland' habe ich versucht alle zu kriegen; Marika Rökk saß angeblich am Krankenbett ihres Mannes, aber die hatte natürlich Schiß wegen einer Produktion, die sie mal mit Radio Bremen gemacht hat", feixt Königstein. „Und Heinz Rühmann ist bei Trebitsch unter Exklusiv-Vertrag." Aber Gustav Knuth hatte ihm geschrieben: „Wenn ich etwas jünger wäre, würde ich gern bei Ihren Umtrieben mitwirken. Sie scheinen mir sehr umtriebig zu sein."

Königstein: „Es ist natürlich auch traurig zu sehen, und insofern ist ‚Besuch bei Joan' die Verdichtung all der Besuche, die ich bei den Alten gemacht habe, daß sie eben als solche, auf die man alles projizieren möchte, Nicht-Ichs sind. Daß sie dich umarmen und dich sofort in ihr Leben reinziehen wollen. So wie Ilse Werner, die sagt: ‚Laß uns doch mal einen Film machen. Du klingelst an der Tür, und ich mach' auf, und dann kleide ich mich nach und nach an, bis ich ganz schön bin!' An solche Sachen muß ich natürlich denken, wenn ich so einen Film wie über Joan Crawford mache."

Als „eine Art Diskurs über Sexualität und Macht" bezeichnet Horst Königstein die nach einem Drehbuch von Bodo Kirchhoff inszenierte Phantasie über die Nitribitt. Aber: „Es ist für mich auch ein Film über die achtziger Jahre, über die Frustration all der Leute, die Fußgängerzonen nicht leiden können."

„Ich habe viel darüber gelernt", erläutert er seine Arbeitsmethode, „was man über das Fernsehen alles erreichen kann, wenn man ein Bonbon benutzt. Wie man Zuschauer an ein Fernsehen heranführen kann, was sie sonst nicht einschalten würden." In die Sendung über „Die Leute vom Mümmelmannsberg" schleuste er Medienlieblinge wie Marianne Rosenberg, Udo Lindenberg und sogar Inge Meysel. Inge Meysel, die erstmals ihm und seinem engsten Mitarbeiter Heinrich Breloer für einen Beitrag in der in den Siebzigern produzierten Serie „Fernsehauge" zum Thema Berufsverbot etwas über ihre eigene Situation als Halbjüdin im Dritten Reich erzählte.

„Besuch bei Joan" (ARD, 14. 10.): Untiefen unter schillerndem Parkett

Die bei Königstein immer wiederkehrende Auseinandersetzung mit dem Dritten Reich ist seine Form des Dialoges mit der Eltern-Generation. „Dieses Gespräch, insbesondere über den Nationalsozialismus, habe ich mit Hilfe des Fernsehens gesucht. Ich habe ihnen Dinge gezeigt, die ich so mit ihnen nicht austauschen konnte. Insofern ist das ein Kommunikationsprozeß. ‚Haus Vaterland' und das ‚Beil von Wandsbek' sind eindeutig Ausdrücke dieser Suche nach Formen, das Fernsehen als die tollste Form, Geschichte zu konservieren, zu benutzen."

Die NS-Zeit ist auch das Thema seines nächsten Projektes, an dem er gemeinsam mit Wolfgang Menge arbeitet. Der Zweiteiler wird im nächsten Jahr unter dem Titel „Reichshauptstadt privat" gesendet und zwar in der von Horst Königstein kultivierten Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm.

„Es ist sehr schwierig, noch neue Filme über das Dritte Reich zu machen", gibt er zu, „denn das Thema ist ja kaputtverfilmt. Wir trauen uns das, weil wir, glaube ich, zwei thematische Zugriffe gefunden haben, die sozusagen die Beständigkeit gewisser Themen in den deutschen Legenden nachweisen."

Die Handschrift seiner Produktionen verrät, daß seine schwärmerischen Kinophantasien in vierzehn Jahren Redakteurstätigkeit im Ressort Weiterbildung des NDR-Fernsehens kaum gelitten haben. Drängt es ihn nicht raus auf die Leinwand?

„Wenn mich jemand fragt, warum ich immer noch in so einer Rundfunkanstalt bin, dann sage ich immer: ‚Abgesehen davon, daß ich gar nicht mehr den Mut dazu hätte, mich auf dem freien Markt zu behaupten, würde mich schon allein die Tatsache stören, daß ich abends ab 20 Uhr in bestimmten Lokalen sitzen muß und mit verschiedenen Leuten aus dem Mediengeschäft essen gehen müßte, nur um ein bestimmtes Projekt bis zu Herrn Zimmermann durchzupushen' . . . und so weiter. Ich bin ein Tagmensch, schlaf' nach 22 Uhr ein und bin auch schon mal mit dem Kopf in die Suppe gefallen."

Farben, Formen, Frauen

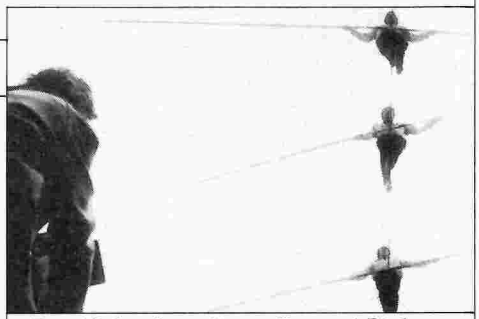
Hamburger Filmschau '85 im Metropolis: Menü-Vorschläge, lange Nacht, Brunch und andere Vertriebsmodelle

Von Dietrich Kuhlbrodt

Vom 3. bis 6. Oktober zeigt das Hamburger Filmbüro in Zusammenarbeit mit dem Metropolis fünfzig kurze und lange Filme, die vom Filmbüro gefördert wurden, darunter etliche Uraufführungen. Alles, was seit der letzten Filmschau (April 1984) produziert worden ist. Zu sehen sind die Filme im Metropolis-Kino.

Das Filmbüro, soeben fünf Jahre alt geworden, fördert neuerdings auch den Film-Vertrieb. Wie es aussieht, will Büro-Chef Dieter Kosslik sich nicht darauf beschränken, DM-Beträge zu überweisen. Das Filmschau-Programm bietet bereits einige Modelle an, Kurzfilmvorstellungen attraktiv zu präsentieren. Am Sonnabend, dem 5. Oktober, zur besten Zeit um 21 Uhr, laufen die vier kurzen Filme „Sterne", von Thomas Struck direkt auf den Film gemalt, der „Brief an die Produzentin" vom Maler und Graphiker Jochen Kuhn (Premiere) und zwei nicht geförderte Filme: „Die Anprobe" von Franz Winzentsen und „Die Achse" (neue Kurzfassung) von Thomas Mauch.

Claire und Claudia von der Organisation haben mir genau erklärt, warum gerade diese und keine anderen Filme die Balance der Vorstellung zwischen Witz und Ernst garantieren und zusammen etwas Neues ergeben: einen Kino-Abend. Da das Kino den Kurzfilm immer noch nicht entdeckt hat – auch das Programmkino nicht-, ist Menü-Vorschlägen wie für diesen Abend Erfolg zu wünschen.



„Duo Valentianos" von Gertrud Pinkus: Balance zwischen Witz und Ernst

Die letzten Versuche des Metropolis-Kinos vom letzten Sommer sprechen dafür, daß das Publikum sich nicht ziert, sich mit Kurzfilmprogrammen anzufreunden, und daß es eher die Kinomacher sind, die den Kurzfilm zum Vorfilm degradieren und ihn allenfalls aus steuerlichen Gründen vorführen. Die Kurzfilme nicht als Vorspeise, sondern als kompletter Gang: Klappen die Modelle der Filmschau, dann besinnen sich ja doch vielleicht die Kinos (und die Verleihe) auf ein riesiges, wenig genutztes Arsenal – und das in einem Moment, in dem die Klage geht, daß die neuen Medien die (alten) Spielfilmkopien dem Markt entziehen.

Ein anderes Kurzfilm-Kombinations-Modell ist am Sonntag, 6. Oktober, zu sehen (16.30 Uhr): poetische, dokumentarische, direkte und durch allerlei Techniken vermittelte Filme von Ursula Winzentsen („Die Rinde"), Jan Schütte („Eigentlich wollte ich ja nach Amerika"), Ingrid Pape („Kissenschlacht") und – ebenfalls eine Premiere, auf die man sich freuen darf – Franz Winzentsen („Falu Gruva").

Schon bewährtes Modell wird die Lange Nacht des kurzen Films sein, beginnend am Freitag, 4. Oktober, 23.30 Uhr, open end. Die „7 einfachen Phänomene", der unfehlbare Publikumserfolg des Cheftrickfilmers Helmut Herbst wird eine Premierenfolge eher skurriler Kulzspielfilme von Takis Touliatos („Totenwache"), Lothar Kurzawa und Volker Einrauch („Tod eines Nachrichtensprechers") und Ezra Gerhardt („Konzert für eine Saite") einleiten, gefolgt von einem Surprise-Programm, das sich auf Lust und Laune der Zuschauer einstellen kann.

Filme und gar erst Videos muß man nicht unbedingt im Kino sehen. Die Veranstalter zeigen daher am Sonntag, 6. Oktober, zwei Vorstellungen außerhalb des Metropolis-Kinos: im Filmhaus in der Friedensallee 7 und in der Zeise-Fabrik (daneben). Um 11 Uhr morgens wird zum Filmbrunch geladen: Videos von Monika Treut („Bondage" und „Unknown Gender") und von Andrea von der Straeten und Birgit Durbahn („Auch den Körpern der Fraun ist nicht zu traun") und der schon bekannte Spielfilm von Valie Export („Die Praxis der Liebe"). Um 23.30 wird Peter Sempel, das Vertriebsgenie des eigenen Films, seinen Experimental-Psychomusikfilm „Der wilde Rabe" wie immer möglichst außerhalb des Kinos zeigen, diesmal in der Zeise-Fabrik, wovon sich alle Beteiligten erhoffen, daß die Filmschau dort zwanglos in ein Fest münden wird – und das an einem Ort, wo nicht allzuviel Schaden angerichtet werden kann.

An den vier Filmschautagen ist vom Dokumentarfilm bis zum experimentellen Film, vom kurzen zum langen Film schlechterdings alles zu sehen. Unmöglich, eine Richtung anzugeben, es sei denn die, daß jederzeit nach allen Seiten abmarschiert werden kann. Tillmann Scholl montiert in einer Langzeitbeobachtung Bilder von St. Pauli („Wir lassen uns das Singen nicht verbieten", Premiere Freitag, 4. Oktober, 19 Uhr); Cornelia Lotz teilt die Überraschung der siebzigjährigen Bäuerin, die zum ersten Mal vorm Fernseher sitzt „und das gleich in Farbe" („Eigenstetter's Zeppelin", Premiere Freitag, 4. Oktober, 16.30). Der norddeutschen Landschaft und ihrer jüngsten Geschichte wenden sich zwei Filme am 3. Oktober zu: Ingrid Anna Fischer erweitert in „Annas Lied" (21 Uhr) den Dokumentarfilm um die poetische Dimension einer Beteiligten, und Ilona Bruver versucht, in „Eine ungenaue Erinnerung an eine Urkunde" (23.30) die poetisch-literarische Form mit Dokumentarbildern zu stützen.

Auch in den „Elf Stücken auf Film" von Klaus Wyborny (3. 10., 16.30 Uhr) sind es (Industrie-)Bilder der Heimat Hamburg, die die optische Umsetzung einer Musikstruktur wahrnehmbar machen. Dem's gelingt, sich darauf einzulassen, winkt die ungewohnte Freude, sich für die Dauer des Films (70 Minuten) um-

„Der T-Mann" von Klaus Bueb: Keiner wird glauben, was man erleben kann

Foto: Hermann Sulberg/Roland Scheikowski

strukturieren lassen zu können. Keiner wird glauben, was man in solchem Zustand alles erleben kann.

Registrieren wir, daß der Heimat auch noch elementare Informationen zur Vergangenheit abzufragen sind, zum Beispiel zur Naziarchitektur („Das neue Hamburg" von Manfred Oppermann und Christian Bau, 6. 10., 14.30 Uhr).

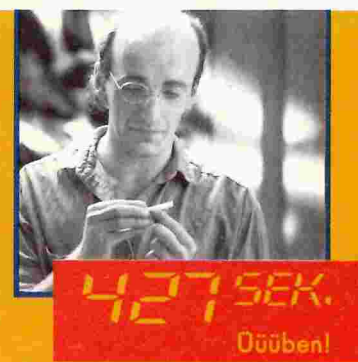
Informationen aus der Zukunft hat sich Andreas Coerper für seinen Film „Die FFF-Show" (Premiere Freitag, 4. Oktober, 16.30 Uhr) besorgt. Die Um-Codierung der TV-Show FFF (= schöne Farben, schöne Formen, schöne Frauen) scheint mindestens für sehenswerte Verrücktheiten gut zu sein (Kamera: Rotraut Pape; Ton und Musik: Detlef Niebuhr). Die Um-Codierung unserer lieben in die grausame Frau des Masoch zeigen Elfi Mikesch und Monika Treut in ihrem Spielfilm „Verführung: Die grausame Frau", gedreht an einem abseits gelegenen, der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft gehörenden Ort. SZENE HAMBURG berichtete. Hamburger Erstaufführung: Donnerstag, 3. Oktober, 19 Uhr.

Einige besonders interessante, weil für die anstehenden Festivals in Hof, Mannheim und Oberhausen gemeldete Filme, können, so schreiben es die Festivalbestimmungen vor, vorher offiziell nicht gezeigt werden. Den Gästen der Hamburger Filmschau sei daher geraten, sich bei diesen Filmen, die im Programm als Previews ausgewiesen werden, um Informationen an der Kinokasse zu bemühen. Pia Frankenbergs Film „Nicht nichts ohne dich", in dem Hamburgs Szene sich wiederfindet, erregte soeben auf dem Festival in Venedig Aufsehen. Als Previev ist auch „Zwischenzeit", der dritte Gorlebenfilm der Wendländischen Filmcooperative zu sehen; erstaufgeführt werden weiterhin der schon 1983 entstandene „Duo Valentianos" von Gertrud Pinkus und „Der T-Mann" von Klaus Bueb.

Viele Termine für vier Tage. Aber ob und wann die Filme, die dieses Jahr auf der Hamburger Filmschau gezeigt werden, wieder in Hamburg zu sehen sind, steht angesichts der katastrophalen Vertriebssituation in den Sternen. Die Vertriebsförderung, wie sie jetzt das Hamburger Filmbüro in die Praxis umsetzen will, fängt gerade erst an.

Rekordversuch von Elizabeth H., Hamburg.

Rekordversuch von Ewald W., Flörsheim.



Rekordversuch von Gottfried H., Emsdetten.

Na, und wo bleibt Ihr Rekordversuch?

Tempo, tempo, die letzte Runde ist eingeläutet. Reval Cigarettentabak sucht (Tabakmarke beliebig) den **Champion im Einhanddrehen.** Die 10 Schnellsten der Schnellen laden wir zur Endausscheidung ein. Und der Champion erhält **10.000 DM** bar auf die flinke Hand. Klingt gut, was? Teilnahmekarten mit den Teilnahmebedingungen gibt's im Tabakladen um die Ecke oder bei Reval Cigarettentabak, Postfach, 7630 Lahr. Natürlich darf's für die **Rekordanmeldung*** auch 'ne normale Postkarte sein. Anmeldeschluß ist der **21. 10. 1985** (das müßte doch irgendwie zu schaffen sein, oder?).

Noch was: Für die ersten 5.000 Anrufer der Nummer **07821/28 63 00** haben wir kostenlose Probepackungen auf Lager. Also, nichts wie ab zum Telefon!

Reval Cigarettentabak.

* Teilnahmeberechtigt sind alle, die älter als 18 Jahre und keine Mitarbeiter der Badischen Tabakmanufaktur sind. Mit dem Rechtsweg ist wie immer Fehlanzeige. (Und daß die Bestzeiten vor der Einladung zur Endausscheidung gecheckt werden, versteht sich eigentlich von selbst.)

Nur noch süße Erinnerungen?

Ein kleines schwules Filmfestival im Magnus-Hirschfeld-Centrum, der erste Spielfilm zum Thema Aids im Metropolis und weitere einschlägige Lichtspiele diesen Monat in Hamburg

Von E. O. Jauch

Vor fünf Jahren noch waren seine edelpornographischen „Forbidden Letters" die heimlichen Hits aller Gay-Night-Veranstaltungen. Zwischenzeitlich machte sich Arthur J. Bressan (in dem semi-dokumentarischen Spielfilm „Abuse") Gedanken über den pädagogischen Wert der Pädophilie. Jetzt kommen seine „Buddies" ins Kino – das erste schwule Kino-Drama zum Thema Aids.

So haben sich die Zeiten und Moden, hat sich das Engagement der homosexuellen Filmemacher geändert: Gay Pride und Porno-Video tauchen nur noch als Zitat, als Erinnerung an damals auf.

Die Eröffnungs-Einstellung von „Buddies" zeigt, wie ein Computer die Namen von Hunderten aidskranker Menschen ausdruckt – einschließlich der näherrückenden Todesdaten – und endet mit dem einsam vor dem Weißen Haus demonstrierenden Hauptdarsteller David. „Es gibt einen Augenblick in meinem Film", sagt der Regisseur, „in dem sich die Besucher plötzlich bewußt werden, daß das Krankenzimmer einer Aids-Station vielleicht der ruhigste Platz auf der Welt ist."

Bressans Film will seinen schwulen Besuchern „erlauben, die Dinge neu zu ordnen: Wie war es damals? Wie stehen wir inzwischen als Schwule da? Was bleibt von den bittersüßen Erinnerungen ‚davor'?"

„Buddies" von Arthur J. Bressan: Erinnerungen an damals

Foto „Giarres": Roland Scheikowski

„Fräulein Berlin" von Lothar Lambert: Schrille Welt der Spießbürger

„Giarres" von Reinhard von der Marwitz: Ästhetik des schwulen Liebestods

„Davor" stellte Berlins Billig-Filmer Lothar Lambert in halbautobiographischen Sozial- und Groteskdramen wie dem Coming-Out-Lehrstück „Nachtvorstellungen" die Welt der Klein- und Spießbürger zur Schau, zeigten „Nights In Black Leather" die drastischen Sexualphantasien und nackten Tatsachen des schwulen Traumprinzen Peter Berlin, dachte der Berliner Caféhausbesitzer Reinhard von der Marwitz in seinem Hamburg-Werk „Giarres" über die Ästhetik des schwulen Liebestods nach, spürte der britische Avantgarde-Filmer Derek Jarman die bislang unterdrückten homoerotischen Elemente in Shakespeares Sonetten auf („The Angelic Conversation"), porträtierte der Schriftsteller Simon Bischoff den römischen Schwulentreff Circo Massimo und speziell seinen Liebling „Er moretto", lauschte Wieland Speck in seinen Männer-Psychographien dem „Geräusch rascher Erlösung".

Aids wird zweifellos die Szene stark isolieren; ob die Schwulen enger zusammenrücken, soll sich erst noch herausstellen. Schwule Filme werden es in Zukunft nicht leichter haben, ein Publikum außerhalb der einschlägigen Treffpunkte zu finden, und selbst die jetzt zu befürchtende Welle der Aids-Dramen kann, perspektivisch gesehen, nur katastrophale Folgen haben.

Im Oktober gibt es, dessen ungeachtet, noch einmal die ganze Palette des Schwulenfilms zu sehen:

▶ vom 10. bis zum 13. Oktober veranstaltet ein verlängertes Wochenende lang das Magnus-Hirschfeld-Centrum sein diesjähriges „Gay Film Festival" mit zehn kurzen und langen Streifen, darunter eine Praunheim-Collage („Ein Leben zwischen Karriere, Sex und Tod", 10. 10., 19.30 Uhr) und die seltene Aufführung des umstrittenen Marwitz-Werks „Giarres" (12. 10., 19 Uhr), zu der der Filmemacher persönlich anwesend sein wird;

▶ vom 10. bis zum 19. 10. steht eine kleine Retrospektive der Billigfilme Lothar Lamberts auf dem Programm des Alabama-Kinos, u. a. auch die Hamburger Erstaufführung des „Dramas in Blond", in dem Lambert den braven Bankangestellten Gerhard von der Berliner Tunten-Kreditbank spielt, der in die schillernde Welt der Travestie strauchelt;

▶ am 26. und 29. 10. steht im Metropolis Derek Jarmans Shakespeare-Hymne „The Angelic Conversation" auf dem Programm;

▶ am Sonntag, dem 27. 10. um 11 Uhr früh zeigt ebenfalls das Metropolis Arthur J. Bressans eingangs erwähntes Aids-Lichtspiel „Buddies";

▶ am Abend des gleichen Tages gibt es um 22.30 Uhr im ersten Fernsehprogramm eine allerdings stark zensierte Fassung von „Er moretto" (die Hamburger Erstaufführung der Originalfassung steht nach wie vor noch aus);

▶ am 30. 10. um 22.35 Uhr zeigt das ZDF den neuen Film von Wieland Speck, „Westler", eine Männerliebe-Story vor dem Hintergrund des geteilten Berlin;

▶ und am 31. 10. ist im Abaton-Kino im Rahmen einer Marlon-Brando-Retrospektive noch einmal John Hustons Carson-McCullers-Verfilmung „Spiegelbild im goldenen Auge" zu sehen, ein 1967 entstandener Film mit starker homoerotischer Färbung, in der die sexuelle Revolution der 70er Jahre bereits vorweggenommen wurde.

Eine Revolution, die jetzt ihr Ende findet? Der „Buddies"-Regisseur Arthur J. Bressan wird zur Vorführung seines Films nach Hamburg anreisen und diese Frage zu beantworten versuchen.

„Arthurs Film", sagt der amerikanische Journalist Vito Russo, „gibt Antworten genug. Schwule werden zu einer Gemeinschaft, was Betroffenheit, Mitleid und Selbstlosigkeit unter Liebenden bedeutet." |

Noch mehr Roset am Neuen Wall

Nur wer mehr hat, ist die Nummer Eins: Mehr Sofas, Schlafsofas, Sessel, Betten, Schranksysteme. Und alles, was neu ist von Roset.

roset studio

Hamburgs größtes Roset-Studio

Neuer Wall 59, Tel. 36 51 53

Keine Botschaft ist die Botschaft

The Purple Rose Of Cairo: Den Film unterbrechen und über die Bedeutung des Publikums räsonnieren

The Purple Rose Of Cairo

Noch einmal Film im Film. Woody Allens neue Regie-Arbeit voraussichtlich ab 3. 10. in Hamburg

Alle Voraussetzungen zu diesem neuen Film von Woody Allen sind scheußlich und nicht zu einem Besuch ermunternd: Mia Farrow in der Hauptrolle, dieses zimperliche, zitternde Rehlein von Frau; die 30er Jahre als historischer Hintergrund, dieses Geschichtsloch, das immer herhalten muß als Fundus des Alt-Modischen, Geschmackvoll-Künstlichen, parfümiert und gepudert und irreal; und schließlich diese verdammt zauberhafte, hinreißende, also unerträglich harmlos-putzige Idee von dem Film im Film, dessen Figuren von der Leinwand heruntersteigen und sich unter die Leute mischen können.

Trotzdem ist der Film gut. Erstens spielt Mia Farrow, alt geworden und ungeschminkt, eine geschundene, getretene Hausfrau, Cecilia, die von ihrem fetten, faulen Ehemann Monk, einem arbeitslosen Trunkenbold, ausgebeutet wird, und die deshalb stellvertretend für den rührenden Zuschauer aus existentieller Not Abend für Abend in ihr kleines Vorstadtkino „Jewel" flüchten muß, weil dort die Leute „so schön sind und so kluge Sachen sagen".

Zweitens ist die 30er-Jahre-Kulisse eine Wirtschaftskrisen-Kulisse, ein Modell für Zeiten großen Elends, damit die Welt auf der Leinwand um so farbenprächtiger (in diesem Fall schwarz-weiß, denn anders wäre der Gegensatz im Film nicht darstellbar), glänzender und verheißungsvoller erscheine.

Und drittens wird das Gedankenspiel mit der sich selbständig machenden Hauptfigur konsequent und unsentimental, mit Science-fiction-hafter Genauigkeit durchgespielt.

Tom Baxter, die Hauptfigur des Films im Film „The Purple Rose Of Cairo", der davon handelt, daß eine Gruppe reicher Amerikaner dem jungen Archäologen Baxter das New Yorker Nachtleben zeigt, funktioniert, nachdem er die Leinwand verlassen hat, um mit Cecilia ein „wirkliches Leben zu leben", nicht wie eine blöde lebendig werdende Phantasie, die mehr kann als die Menschen, sondern wie ein Simulationsprogramm, das nur kann und ist und hat, was auf der Leinwand sichtbar wäre. Er hat keinen Vater und keine Geschichte, kein echtes, sondern nur Bühnengeld dabei, und wahrscheinlich verbirgt sich unter seinem Tropenanzug nicht mal ein richtiger Körper, denn beim Kuß mit Cecilia wartet er vergeblich auf eine Abblende.

Die Konfrontation von Realität und Fiktion entwickelt sich schließlich zu einem richtig verbissenen Streit. Während Baxter in der Welt herumgeistert, machen es sich die übrigen Purple-Rose-Figuren in der Szene gemütlich, die nicht gestoppt werden und nicht weiterlaufen kann, legen die Jacketts ab, mixen sich Drinks und beginnen über die Bedeutung ihrer Rollen für den Film und die Bedeutung des Publikums zu räsonnieren: „Vielleicht sind sie Fiktion, und wir sind real!" – „Du hast wohl zu lang auf der Leinwand geflackert."

Die Filmgesellschaft wird alarmiert, weil auch in anderen Städten inzwischen die Filme streiken, der Tom-Baxter-Darsteller reist an und versucht, Mia Farrow für sich zu gewinnen. Sie muß sich entscheiden, wen sie lieber will – „Ich bin ein perfekter Küsser", sagt der eine, „Aber ich bin real", der andere –, und sie entscheidet sich falsch. So endet der Film traurig und hart.

Nicola Reidenbach

Die Damen aus Boston

Geschlechterkampf: Superman persönlich im Kampf gegen den Männerhaß lesbischer Frauen. Demnächst im Kino

„Christopher Reeve", schrieb „The Hollywood Reporter" begeistert, „beweist ein für alle Mal, daß er kein Cape benötigt, um auf der Leinwand zu fliegen."

Nein, auch mit Stehkragen, Cut und Schnauzer vermag Superman Reeve seinen Mann zu stehen. Im Boston von 1785, wo angesichts der damals neuen Frauen-Bewegungen die „Perversion" weiblicher Instinkte um sich griff, erscheint er als strahlende Inkarnation seines Geschlechts – eben rechtzeitig, um ein vom Wege der Moral abgekommenes Mädel auf den Pfad der heterosexuellen Tugend zurückzuführen.

Das mußte im Wendejahr 1985 ja noch ins Kino kommen: Die Verfilmung des vor genau hundert Jahren verfaßten bissigen Romans „The Bostonians" von Henry James über den Niedergang des „Sentiment of sex" und die gesellschaftliche Fehl(?)-Entwicklung seiner Zeit.

Die Story ist facettenreich, die Botschaft jedoch eindeutig: In den Villen der Bostoner Upper-Class ist die ebenso hübsche wie naive Salon-Rednerin Verena (Madeleine Potter) ein strahlender Fixstern; um ihre Zuneigung bemüht sich erfolgreich die Frauenrechtlerin Olive (Vanessa Redgrave). Allerdings hat Olive die Rechnung ohne den stolzen und charmanten, die Frauenbewegung verspöttelnden Beau Basil gemacht. „Im Kampf der stolzen Frau und des willenstarken Mannes um die Liebe Verenas", interpretiert das den Journalisten zur Hand gegebene Presseheft des Filmverleihs, „erleben wir die Auseinandersetzung zwischen den Geschlechtern, den Kampf zwischen Verstand und Gefühl."

Keine Angst, das gesunde Gefühl behält selbstverständlich die Oberhand. Daß ein attraktiver, starker Mann auch die innigste Frauen-Liebe aufzubrechen vermag, ist bekanntlich eine der liebsten Geschichten des Männer-Kinos: Ob sich Claude Chabrols „Zwei Freundinnen" dem schönen Jean-Louis Trintignant zuliebe untreu wurden, ob sich Keir „The Fox" Dullea auf den Spuren von D. H. Lawrence in das Liebes-Nest der Frauen einschlich, oder ob jetzt unser Superman die zärtliche Bande der irritierten Suffragetten kappt – vom Trivial-Kino ganz zu schweigen –: Lesbische Beziehungen sind den meisten Drehbuchautoren und Filmregisseuren eben deshalb so lieb, weil sie das Happy-End zwischen Mann und Frau nur noch schöner und spannender machen.

Dabei ist die Geschichte der „Damen aus Boston" ein schöner, weil atmosphärischer, dichter und feingesponnener, in gewisser Weise auch vieldeutiger Film. Dem Regisseur James Ivory ist wieder einmal ein einfühlsames Tableau nuancenreicher Stimmungen und genauer Charakterisierungen gelungen, und die melancholische Grundstimmung des Lichtspiels suggeriert zweifellos große Filmkunst.

Die Damen aus Boston: Perversion weiblicher Instinkte?

Und wenn Superman seiner Verena den „immerwährenden Anspruch auf die Großzügigkeit und Zärtlichkeit der stärkeren Rasse" offeriert, dann kommt das nicht etwa polemisch-verbiestert, sondern augenzwinkernd, amüsiert und frech daher – ein Spielverderber, wer Böses dabei denkt?

Nur die große, stolze und wie immer eindrucksvolle Vanessa Redgrave bleibt als bemitleidenswertes Opfer ihres eigenen „pervertierten" Männerhasses einsam und altjungferlich zurück, sich in die nächste feministische Redeschlacht stürzend: „Wir werden so hart sein wie die Wahrheit und so kompromißlos wie die Gerechtigkeit."

E.O. Jauch

STEVEN SPIELBERG präsentiert

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Ein ROBERT ZEMECKIS Film

Er kam nie pünktlich zur Schule. –
Und immer zu spät zum Essen ...
Doch eines Tages kam er um Jahre zu früh ...

„ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT" mit MICHAEL J. FOX
CHRISTOPHER LLOYD · LEA THOMPSON
CRISPIN GLOVER Drehbuch ROBERT ZEMECKIS
& BOB GALE Musik ALAN SILVESTRI
Produktion BOB GALE und NEIL CANTON
Ausführende Produzenten STEVEN SPIELBERG
KATHLEEN KENNEDY und FRANK MARSHALL
Regie ROBERT ZEMECKIS
EIN UNIVERSAL-FILM IM VERLEIH DER

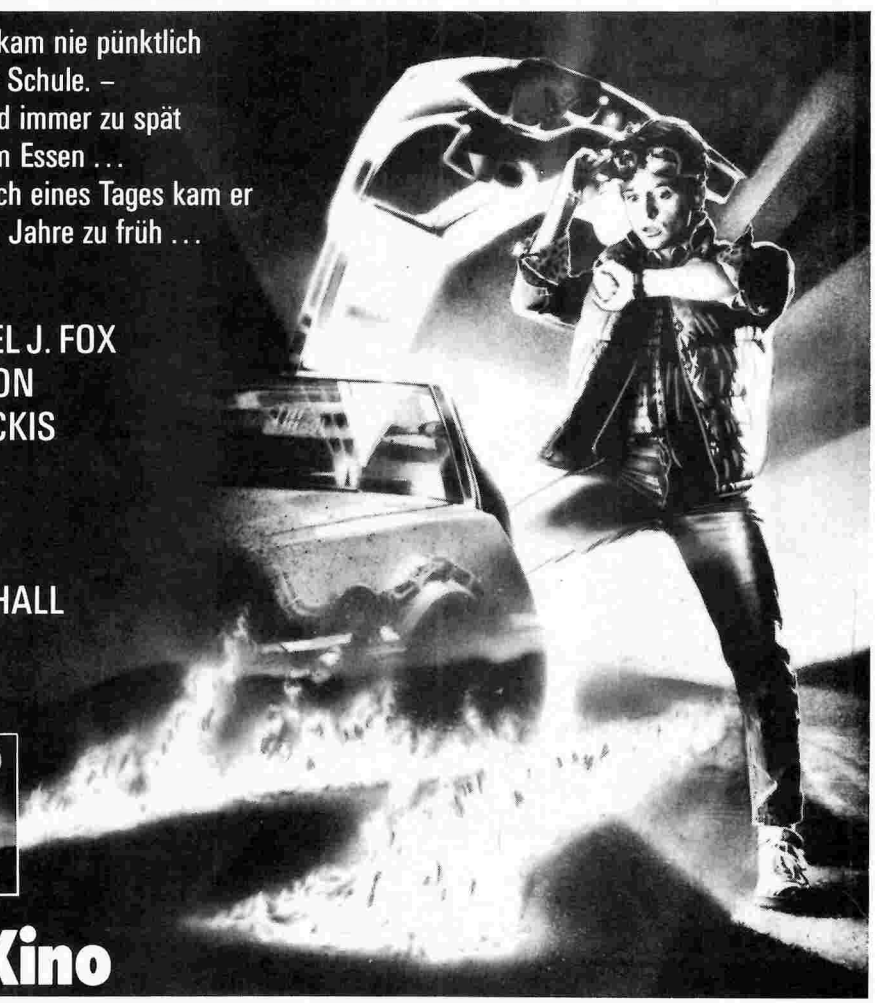
© 1985 Universal City Studios, Inc.

AMBLIN ENTERTAINMENT

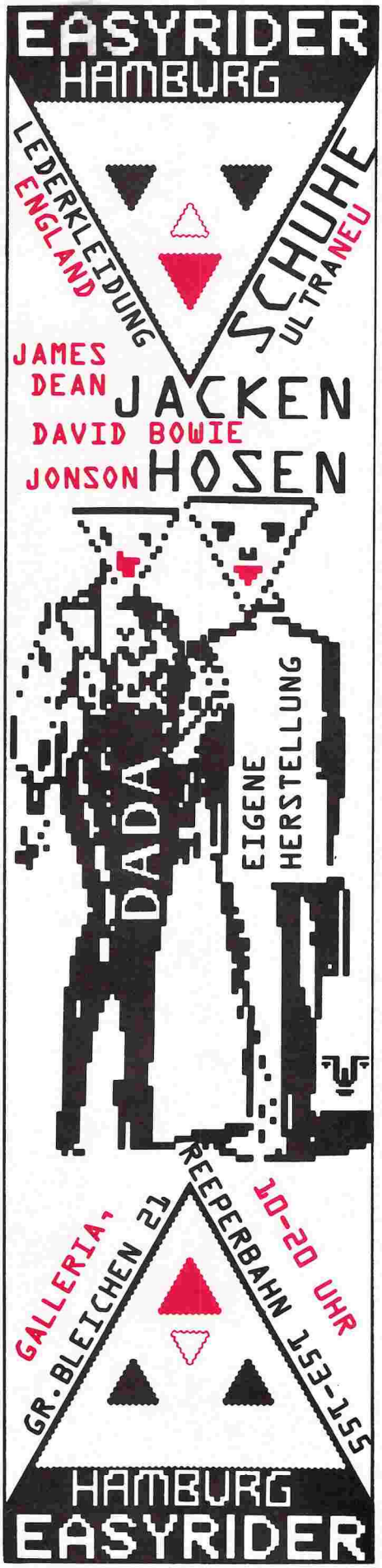
DOLBY STEREO IN SELECTED THEATRES

Soundtrack auf MCA Records und Kassetten bei WEA

Mit der neuen Super-Single von Ariola
THE POWER OF LOVE von Huey Lewis and the News

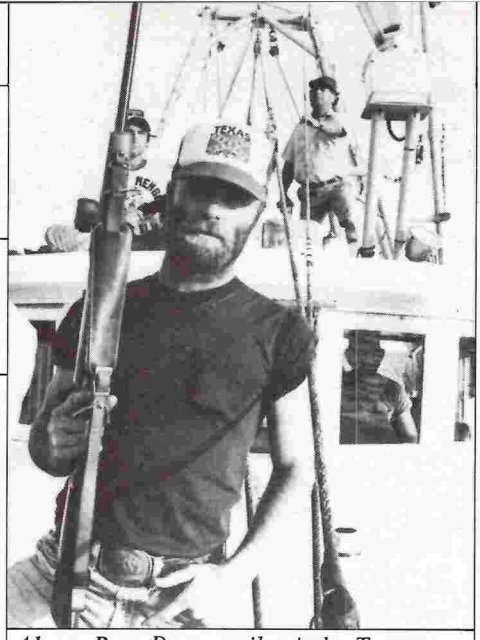


Ab 3. Oktober im Kino



Alamo Bay

Bilder aus Amerika, interpretiert von Louis Malle. Voraussichtlich im Oktober in Hamburg



***Alamo Bay**: Der amerikanische Traum ist ein rassistischer Alptraum*

Bei den ersten Bildern glaubt man, einem Remake von „Paris, Texas" beizuwohnen, und die ersten Töne scheinen diesen Eindruck zu bestätigen. Ein Mann mit einem Koffer geht auf einer texanischen Landstraße, und die Kamera, die ihn in einer Parallelfahrt begleitet, fängt gleichzeitig die Weite des Landes ein, das ihn umgibt. Dazu erklingt die Bottleneck-Gitarre Ry Cooders – schmerzlich wehklagend und zugleich voll sehnsüchtiger Erwartung.

Louis Malle, der Vertreter des geschmackvoll abgewogenen Geschichtenerzählens, hat in seinem neuesten amerikanischen Film „Alamo Bay" deutliche Anleihen bei Wim Wenders gemacht. Er, der Stil und Sujet seiner Filme wechselt wie ein Modevertreter, der den saisonalen Trends hinterherhechelt, ist dabei augenscheinlich nicht so schlecht gefahren. Bilder, die den Blick für die Tiefe des Raumes öffnen; ein ruhiger, einfacher Erzählrhythmus, der dem Auge Zeit läßt, auf Entdeckungsreise zu gehen. Erstmals bei Malle hat man das Gefühl, daß eine Geschichte durch die Wahrnehmung der physischen Wirklichkeit organisiert wird und nicht umgekehrt.

Der Mann, den wir zu Anfang sehen, ist Vietnamese (gespielt von dem 25jährigen Medizinstudenten Ho Nguyen, den Malle als eine Art vietnamesischen James Dean sieht), einer von den guten Antikommunisten, die nach Ende des Vietnamkriegs Asyl in ihrem großen Beschützerland suchten. Er will sich an der texanischen Küste eine Existenz als Krabbenfischer aufbauen, in einem Hafennest, in dem sich bereits vietnamesische Landsleute niedergelassen haben. Doch das weite Land hat keinen Platz für die Einwanderer; die einheimischen Fischer betrachten die Asiaten als unerwünschte Eindringlinge. Unter sachkundiger Anleitung des Ku-Klux-Klan beginnen die Texaner einen anfangs versteckt geführten Kleinkrieg gegen die Vietnamesen, der am Ende zu Mord und Totschlag führt.

„Alamo Bay" beruht auf authentischen Geschehnissen in einem Fischerort an der texanischen Golfküste. Louis Malle, der sich nach seinen eigenen Worten für das interessiert, „was vom amerikanischen Traum geblieben ist", hat in diese gerade Konfrontationsgeschichte noch eine intime Konfliktsituation eingewoben. Das Schauspieler-Ehepaar Ed Harris („Der Stoff, aus dem die Helden sind") und Amy Madigan („Straßen in Flammen") darf ein Liebespaar spielen, das über den Krieg zwischen den einheimischen Fischern und den Vietnamesen aneinandergerät und schließlich auseinanderbricht. Er verkörpert den Fischer Shang, der sich von den Vietnamesen in seiner Existenz bedroht fühlt und darauf zum Rädelsführer des Mobs wird; sie ist das mutige Mädchen Glory, seine Geliebte, die sich im Verlauf der Auseinandersetzung auf die Seite der Schwächeren schlägt, den Vietnamesen hilft und dabei ihre große Liebe verliert.

Wenn der Film nach seiner Einführungssequenz bald Gefahr läuft, in die vorhersehbaren Bahnen einer braven Message-Konstruktion abzugleiten, dann sind es vor allem Ed Harris und Amy Madigan, derentwegen sich das weitere Zuschauen lohnt. Ihr Spiel bricht die Bedeutungszuweisungen des Plots auf, macht es trotz der Eindeutigkeit der Fabel wieder spannend, hinzugucken. Wem die Präsenz zweier guter Darsteller allerdings zu wenig ist, der wird sich aus „Alamo Bay" den Tauschwert „erbauliche Erkenntnisse" herausziehen, der kann aus dem Cocktail „Der Vietnamkrieg hat für die Vietnamesen in den USA noch lange nicht aufgehört"/„Der amerikanische Traum ist ein rassistischer Alptraum" etc. die für ihn gültigen Botschaften auswählen. Es ist dieses ideologische und moralische Bargeld, das letztendlich immer wieder den Spaß verdirbt.

Gad Klein

Zurück in die Zukunft

Ab in die Fünfziger. Voraussichtlich ab 3. 10. im Kino

Zeitreisen-Geschichten sind einfach wunderbar. Sicherlich haben Sie sich auch schon mal vorgestellt, wie nett es doch wäre, mal mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit zu reisen und die eigenen Eltern als Teenager zu erleben.

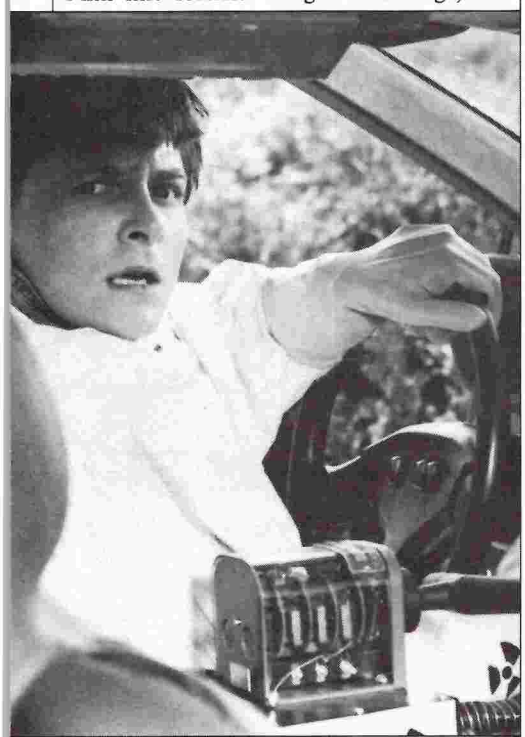
Steven Spielberg, seines Zeichens Spezialist für die filmische Realisierung von (Kindheits-) Träumen jedweder Art, hat sich des überaus reizvollen Themas in bewährter Manier angenommen. Sein Freund Robert Zemeckis („Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten") schrieb mit dem erfolgreichen Autor Bob Gale („1941") das Drehbuch und durfte auch gleich Regie führen; Papa Spielberg fungierte bei „Zurück in die Zukunft" lediglich als Exekutiv-Produzent.

Robert Zemeckis ist ein schneller, komischer, gag- und vor allem ideenreicher

Film gelungen, der sich glücklicherweise selbst nicht ernst nimmt. Ein Ablacher hetzt den anderen, und der Ablauf der turbulenten Ereignisse vermag auch dem abgeklärtesten Kenner amerikanischer Dramaturgie-Schemata noch ein gelegentliches „Sieh da, sieh da" abzuringen.

Die Story: Marty McFly (Michael J. Fox) ist ein ganz normaler Jugendlicher des Jahres 1985. Sein väterlicher Freund, der leicht irre Erfinder Dr. Emmett Brown (Christopher Lloyd), hat eine Zeitmaschine in Form eines mit Instrumenten vollgestopften DeLorean-Sportwagens konstruiert.

Eine Verkettung dramatischer Ereignisse versetzt Marty ohne sein Wollen in die Vergangenheit. Nachdem er das Zeit-Auto versteckt hat, läuft Marty völlig verwirrt durch seine total veränderte Heimatstadt. Ein Plakat, das einen neuen Film mit Ronald Reagan ankündigt, und eine Zeitung nehmen ihm die letzten Zweifel: Er ist im Jahre 1955. Verzweifelt versucht er, Dr. Brown zu finden, denn nur dieser weiß (oder wird einmal wissen), wie er zurück in die Zukunft kommt.



Zurück in die Zukunft: *Sorry, aber eure Kinder werden es mögen*

Auf seiner Odyssee trifft Marty auch seinen Vater und seine Mutter, die sich jedoch noch nicht kennengelernt haben. Zu allem Unglück verliebt sich seine Mutter auch noch in ihn, und Marty muß nun dafür sorgen, daß seine Eltern sich ineinander verlieben, denn schließlich will er ja einmal geboren werden.

Robert Zemeckis und sein Co-Autor Bob Gale haben die phantastischen Möglichkeiten, die ihnen die Zeitreisen-Thematik bot, voll ausgekostet. Gerade in der humorvollen Gegenüberstellung der beiden Zeiten liegt der besondere Reiz des Films. Man hat sich viel Mühe gegeben, ein möglichst detailgetreues „1955" zu schaffen, in dem Martys topmodische, ärmellose Jacke für eine Schwimmweste gehalten wird („Bist du von der Küstenwache?") und seine piepsende Digitaluhr für einige Irritationen sorgt.

Als Marty schließlich den Erfinder Dr. Brown findet, will der ihm anfangs überhaupt nichts glauben. Erst recht nicht, als Marty ihm erzählt, daß Ronald Reagan 1985 Präsident der Vereinigten Staaten sein wird. Browns Kommentar: „Ja, ja, und Jerry Lewis ist dann wohl Vizepräsident." Kann man es besser auf den Punkt bringen?

Auf einem Fest in der Schule seiner zukünftigen Eltern muß Marty sogar den verletzten Gitarristen einer Band ersetzen. Er bringt den Musikern den noch gar nicht erfundenen Rock 'n' Roll bei, worauf ein gewisser Marvin Berry sofort seinen Bruder Chuck anruft, um ihm den neuen Sound per Telefon zu übermitteln (ja, ja, so war das damals). Martys anschließendes Gitarren-Solo im Van-Halen-Stil sorgt allerdings nur für entsetzte Gesichter. „Sorry, aber eure Kinder werden es mögen", murmelt er.

Die Sympathien der Filmemacher liegen eindeutig auf Seiten der „Fifties". Marty ist nicht der überlegene Zukunftsmensch. Es siegt der Charme der fünfziger Jahre, die uns, nostalgisch verklärt, als Geburtsstunde der Teenager-Kultur präsentiert werden. Nicht die Vergangenheit, sondern die Zukunft, unsere Zeit, kommt dem Zuschauer auf einmal verrückt vor.

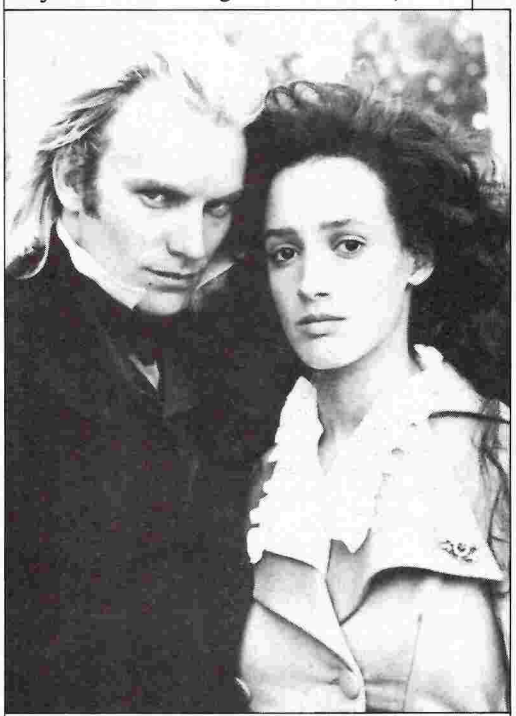
Ursprünglich wollten die Autoren der Zeitmaschine übrigens die Form eines Kühlschranks geben. Man verwarf diese Idee jedoch wieder, aus Angst, unzählige Kinder würden sich in Kühlschränken einschließen, um ihrer Zeit zu entfliehen. Nun ja, mit Papis Sportwagen in die Zukunft zu brettern, kann ja auch ganz lustig sein.

Kester Schlenz

Die Braut

Der neueste Frankenstein-Film kommt voraussichtlich am 17. Oktober ins Kino

Dieser Film kann gar nicht schlecht sein: Ein nicht unbekannter Regisseur, Franc Roddam („Quadrophenia"), zwei Stars – Sting als Baron von Frankenstein und Jennifer Beals als die Braut, als Eva, das Geschöpf – sowie zwei überragende Schauspieler – Clancy Brown als das Monster und David Rappaport als Renaldo, der Liliputaner, nehmen das an sich alberne Sujet ernst. Wer wagt es heute noch, einen Frankenstein-Stoff britisch, das heißt altmodisch zu verfilmen!? Da drängen sich Vergleiche zu „Greystoke" auf.



Die Braut: *Vergleiche zu „Greystoke" drängen sich auf*

Der Film beginnt wie jener Boris-Karloff-Klassiker, bloß in Farbe. Der Animationsversuch an Frankensteins Braut miß-

Ein gutes Futon muß nicht teuer sein:

	Länge,	Breite,	Stärke,	Preis für naturfarben
F 1,	200 x	80 x	8 cm,	DM 200,–
F 2,	200 x	100 x	8 cm,	DM 275,–
F 3,	200 x	120 x	8 cm,	DM 300,–
F 4,	200 x	140 x	8 cm,	DM 350,–
F 5,	200 x	160 x	8 cm,	DM 400,–

(Preise inkl. MwSt., farbig plus DM 50,–)

STAY ON FUTON

Laden für Wohnkultur · Milchstr. 21a · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/45 17 35
„Probeschlafen": Mo. – Fr. 11.00 – 18.30 Uhr, Sa. 10.00 – 13.30 Uhr

FUTON DAS JAPANISCHE BETT

Direkt von STAY, Generalimporteur für Deutschland. Hergestellt von:

FUTON COMPANY ONLY NATURAL FIBRES

Neu im Konkret Literatur Verlag

Nach dem großen Erfolg ihres Buches »Unter die Haut« erscheint jetzt ein neuer Band mit Reportagen und Essays von Peggy Parnass. 240 Seiten, 24 Mark

Die Ermordung der Rosemarie Nitribitt wurde zum Sittenskandal der 50er Jahre. Die Neuauflage von Kubys Erfolgsroman bietet neben einem Stück amüsanter Unterhaltungsliteratur auch handfeste Gesellschaftskritik an der Adenauer Ära. 200 Seiten, 24 Mark

Marga Minco, Erfolgsautorin aus den Niederlanden, beschreibt das Schicksal ihrer Familie während der deutschen Besetzung. Als einzige Überlebende zeichnet sie ein ergreifendes Bild von Verfolgung, Not und Nazi-Terror. 104 Seiten, 16,80

Oz – eine fantastische Welt: Aufziehbarer Mechanismus fürs Denken

Oz – eine fantastische Welt

Fantasy aus der Disney-Fabrik. Anfang Oktober im Kino

Ein komisches Gefühl, wenn ein Film aus dem Jahr 1985 alles vergessen machen will, was zu unserer Zeit gehört, und sich dabei auf einen literarischen Stoff stützt, der seine Entstehungszeit um die Jahrhundertwende präzise widerspiegelt. Die insgesamt fünfzehn Bücher umfassende Saga vom Traumland Oz, die der Journalist, Stückeschreiber, Schauspieler und spätere Filmmacher L. Frank Baum (1856–1919) zwischen 1900 und 1919 verfaßte, reflektierte gerade in ihren phantastischen Traum-Erfindungen die Ängste und Sehnsüchte des industrialisierten Menschen zu Beginn des Jahrhunderts, dem im durchmechanisierten Arbeitsprozeß das Bewußtsein seiner Identität allmählich abhanden kam. Die Abenteuer der Farmerstochter Dorothy in ihrem Traumland Oz waren keine zeitlose Evasion in die künstlich heile Welt des Märchens, sie waren die artifizielle Verarbeitung der Krise, die die bürgerliche Psyche aufgrund der revolutionären Veränderungen des Alltags durchmachte.

MGM scherte sich nicht um diese historisch-psychologische Perspektive, als es 1939 mit „The Wizard Of Oz" den ersten Oz-Roman L. Frank Baums zu einem üppigen Technicolor-Musical mit der damals 16jährigen Judy Garland in der Rolle der Dorothy verwandelte. Die Inszenierung Victor Flemings berauschte sich an der skurrilen Formenwelt der von Baum erdachten Fabelwesen und an den neugierig-sehnsuchtsvoll blickenden Augen Judy Garlands, und sie tat recht so. Es entstand ein abstraktes Spiel mit Oberflächen und figürlichen Metamorphosen, ein Stück autonomer Pop-Kultur im 20. Jahrhundert, das sich vor nichts und niemandem recht-

lingt erst einmal bei viel Blitz, Donner und Regen. Natürlich ist die Überdosis Energie das richtige Mittel, um Jennifer Beals zum Leben zu erwecken. Wenn sie der Binden entledigt wird, verschlägt es nicht nur dem Baron (und dem Rezensenten) die Sprache ob dieser Schönheit. Auch das Monster fordert die für sich kreierte Gefährtin, und so nimmt das Drama seinen Lauf.

Nach diesem furiosen Anfang verläßt Roddam die üblichen Gruselfilm-Klischees. Zwei Handlungsstränge zeigen die „Sozialisation" der beiden Geschöpfe. Das Monster – später wird es den Namen Viktor erhalten als Zeichen seiner „Menschwerdung" – verschlägt es in die Welt außerhalb des Labors. Mit Eva hat der Baron Besonderes vor: Sie soll dem Mann an Bildung und Intelligenz ebenbürtig werden. Das kann natürlich nicht gutgehen, denn der blaublütige, blasse Baron vergißt seine viktorianische Geisteshaltung und seine Eitelkeit.

Viktor lernt auf der Straße. Er trifft auf Renaldo, einen überaus gebildeten, gewitzten Zwerg. Der Beginn dieser Männerfreundschaft, der Weg nach Budapest zum Zirkus, wo Renaldo seine große Trapez-Abstürznummer vorführt, und schließlich der feige Mord an dem Gnom gehören zu den eindringlichsten Kinoerlebnissen der letzten Jahre. Ohne in Kitsch oder öde Gefühlsduselei zu verfallen. Überhaupt sind die Szenen im Zirkus-Milieu die stärksten des Films und stehen in schönem Gegensatz zur distinguierten, plakativen Langeweile des Adels.

Sting hat seine Eva weder vor Katzen noch vor Männern und schon erst recht nicht vor sich selbst gewarnt. Als er dann noch erkennen muß, daß seine Kreatur ihm geistig überlegen ist und tatsächlich einen eigenen Willen besitzt, wird seine gekränkte Männlichkeit zum Faustrecht. Die Frau muß wieder unterdrückt, sie muß vergewaltigt werden. Doch zu einem guten Showdown gehören immer noch drei. Viktor, längst nicht mehr der dumpfe Tor, ist ebenfalls im Hause. Und Venedig nicht mehr fern.

Jennifer Beals, falls jemanden diese Mitteilung interessiert, kann auch schauspielern.

Andreas Hoffmann

fertigen mußte. Ein wilder, naiver, durchgedrehter Spaß mit Tanz und Gesang.

46 Jahre später geht es nicht mehr so ausgelassen zu. Statt Judy Garland gibt es ein Mädchen namens Fairuzza Balk, und statt naiver Phantasie gibt es die sterilverbissene Anstrengung, „Fantasy" produzieren zu wollen. Der ehemalige Cutter Walter Murch (er schnitt u. a. den Ton von „Apocalypse Now", „Der Pate" und „American Graffiti") hat sich für sein Debüt als Filmmacher auf die beiden Baum-Bücher „The Land Of Oz" und „Ozma Of Oz" gestürzt und sie eigenhändig zu einer Fortsetzung verarbeitet, in der das Mädchen Dorothy in das inzwischen ziemlich verwahrloste Traumland zurückkehrt.

Das Ergebnis „Oz, eine fantastische Welt" ist ein merkwürdiger Zwitter, ein Filmprodukt, das sich von seiner Erzählung und seinem geschmacklichen Empfinden altmodisch und deplaziert ausnimmt, bei genauerem Hinsehen aber durchaus produktive Widersprüche offenbart. Ein Film für Kinder mit teilweise sehr erwachsenen Ideen und dann auch wieder ostentativ rückwärtsgewandtes Märchenkino mit modernsten Special-Effects-Schikanen. Nichts will so recht zusammenpassen, „Die unendliche Geschichte" kollidiert mit „Un chien andalou", George Lucas' Industrial Light and Magic trifft auf Dada-durchsetzte Kinderoperette, geschmacklos-liebliche Nostalgie geht einher mit gewagter Destruktivität.

Das Traumland Oz, in das sich Walter Murchs Dorothy auf der Flucht vor dem grausamen Psychiater Dr. Worley (Nicol Williamson) und seiner ihm assistierenden Helferin, Schwester Wilson (Jean Marsh), zurückzieht, besitzt auf den ersten Blick alle harmlosen Attribute, die besorgte Eltern verlangen, wenn sie in einen Kinderfilm gehen: exotische Schauplätze und künstliche Fabelwesen, aufwendige Dekors und eine adrette Identifikationsfigur.

Der zweite Blick enthüllt andere Qualitäten: die Lust an synthetischen Schöpfungen, die jederzeit in ihre Bestandteile aufgelöst werden können, die Lust an Trennungen und Zerstörungen. Die neuen Gefährten, die Dorothy bei ihrer Oz-Visite vorfindet, sind der Kupferkessel-Roboter Tik Tok, der je einen aufziehbaren Mechanismus fürs Denken, fürs Sprechen und für die Bewegung besitzt, der Kürbis-Mann Jack Pumpkinhead und der Gump, ein fliegendes Sofa mit Elchkopf und Strohbesenflügeln. Sie alle bilden äußerst labile Organismen, bereit, jederzeit auseinanderzufallen und sich neu zusammensetzen zu lassen. Es mangelt am inneren Zusammenhalt des Lebens. Doch davon ließe sich außerhalb der Märchenform deutlicher sprechen. | *Gad Klein*

Mad Max III

Mad Max hat endlich Friseur und Stylisten gefunden. Voraussichtlich ab 26.9. im Kino

1979 drehte der australische Arzt George Miller seinen ersten „Mad Max"-Film. Das Budget war schmal, der Film roh, gewalttätig und auf faszinierende Weise schmuddelig, der Held ein draufgängerischer Dreckfresser, brutal, finster und perspektivlos. Mel Gibson als Mad Max, ständig ungeduscht und kunstvoll angedreckt, mit mehr Faust als Hirn, ein trickreicher Einzelgänger voller Selbstschußanlagen, eine zweibeinige Tellermine im Angriff.

Der Film wurde in mehrerlei Hinsicht ein Erfolg, die Punkbewegung war auf ihrem optischen Höhepunkt, lieh der No-future-Kotze ihre Stimmbänder, es durfte in jeder Pampe gesuhlt werden: Mief als Glaubensbekenntnis. Und das gestylte und parfümierte Publikum strömte und ekelte sich zelluloid bei Aircondition.

Ein zweiter Mad-Max-Film folgte, perfekter, teurer, aufwendiger, den Brutalo-Chic monströs aufeinandergehäufelt wie beim „Schwarzen Peter", einer Kinderkekstorte, aus der die bösen Träume kamen. Ekel in Serie, Mad Max, Müll-Typ mit dem erotischen Frustschub, schmierölige Kampfmaschine mit Stahlmantelblick, ein Held mit dem Charisma der Endlösung. Ein smarter Vollstrecker.

Mit „Mad Max jenseits der Donnerkuppel" ist Teil 3 angesagt, noch superlativer aufgemotzt: die Zukunft der Menschheit basierend auf Schweinedung, auf Methangas zum Überleben! Mad Max hat endlich Friseur und Stylisten gefunden, ein 29jähriger „Chicnick", raus aus den dumpfen Dünsten ungewaschener Füße. Ein Newcomer zwischen Clint Eastwood und Brad Davis, Sean Connery und einer Vietnam-Spätlese namens Stallone.

Da röhrt ein Hirsch nahe Coober Pedy, einer kleinen Bergbaustadt mit Opalför-

Mad Max III: Nach Zündschlüssel und Warndreieck wird nicht gefragt

derung, aus dem Süden der Blue Mountains in der australischen Wüste, „wo Männer noch Männer sind" und nicht aus der pensionierten Idylle von Marlboro County. Leider ist Marlene schon lange zu ihren „Boys in the backrooms" abgereist, das 140-Mann-Filmteam mit der 40-Mann-Stuntcrew war ihr wohl zu anstrengend. Sie wird würdig und potent vertreten: tief dekolletiert und hochgeschlitzt, in Kettenhemd und Metallstrapsen, von der Rockröhre der 80er aus Nutbush in Tennessee, Tina Turner als Aunty Entity, der Herrscherin von Bartertown, der Stadt über der Schweinescheiße. Ein heißer Ofen, hochhackig mit der Stimme wie ein Reibeisen. Da knistert die Leinwand, wird die Knef zur Nonne und Elke Sommer zum Gebetbuch.

Die Filmhandlung ist schnell erzählt: Einmal Fantasy-Express mit Dromedaren im Gespann, Mad Max mit Äffchen und Hausrat auf dem Kutschbock, als ihm ein selbstgezimmertes Flugobjekt Hab und Gut unterm Hintern wegschießt. Es folgt ein Fußmarsch durch die Wüste, Endzeit ohne Funkkontakt, ein Garaus mit Restbeständen, die Menschheit am Abnippeln. Damit die Handlung wieder an Farbe gewinnt, trifft Max auf die Stadt Bartertown, einen übriggebliebenen Schrottplatz mit Einfällen, einer Handelsmetropole voller menschlicher Überbleibsel und Originale. Hier regiert „Aunty" Turner, ansehnlich und hinterlistig, in ständigem Streit mit Master, einem Gnom, dem Beherrscher von Underworld, und Blaster, seinem tumben „Conan"-Verschnitt. In einer riesigen, eindrucksvollen Kuppel aus Metallgestänge, sensationsgierig vollgehängt mit den Einwohnern Bartertowns, kommt es zum großen Kampf auf Leben und Tod zwischen Mad Max und Blaster! Auf ein Pferd gebunden und mit einer riesigen Clownsmaske vor dem Gesicht, wird Max zum Sterben in die Wüste gejagt. Ein Sandsturm soll ihm den Rest geben. Er verliert das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kommt, sieht er sich in der Gewalt einer Horde verwilderter Kinder, die ihn für ihren lange erwarteten Führer halten. Mit ihnen stürmt er Underworld, eine wutschnaubende Aunty Entity mit ihrer Kampfarmada aus gigantischen Comic-Gefährten an den Fersen: bis sie der Sprit scheidet!

Ein spannender Film für alle, die Comics mögen und Spaß daran haben, sich auf diese Art von Phantasie einzulassen, ohne gleich nach dem Zündschlüssel und dem Warndreieck zu fragen. Tina Turner für ihre Anhänger und Mel Gibson stehen für markige Unterhaltung. Raus aus der Schmuddelphase, ein kerniger Typ zwischen Sandbahn und Nürburgring, mit Verschnaufpause und Achselspray, den glitzernden Killerinstinkt seiner Vorgänger nur noch als Fußnote.

Rambo hat seinen kleinen Bruder endgültig verloren. | *Hans Eppendorfer*

Blood Simple

Spaß am Schrecken: Ein erstaunlicher Debütfilm ist Anfang Oktober in Hamburg zu sehen

Ein voll durchgestylter Thriller mit viel Spaß am Mord, einfallsreichen Accessoires, verspielten Linien, aber knallhart in der Action, Stimmung ist voll drauf. Echt was für junge Leute.

Killer Visser (M. Emmet Walsh) codiert den Mordauftrag um. Der texanische Barbesitzer möchte zwar seine untreue Ehefrau und ihren Lover umgelegt haben. Der Killer steht auch schon vorm Sündenbett; doch vor den Schlafenden zückt er nicht die Waffe, sondern den Fotoapparat. Mit dem getürkten Foto beweist er die prompte Ausführung des Auftrags, kassiert und holt jetzt endlich seine Waffe raus. Der Auftraggeber ist das Opfer. Der Killer nimmt die Inszenierung der Affäre weiter in die Hand. Der Lover kommt in eine peinliche und beweismäßig üble Situation: Was tun mit der warmen Leiche des eifersüchtigen Ehemanns im Kofferraum?

Den Film haben im vorigen Jahr die Brüder Joel und Ethan Coen in Austin (Texas) gedreht. Im Pressematerial steht, daß „Blood Simple" ein Erstlingsfilm sein soll. Ich habe Mühe, das zu glauben. So lässig und sicher und kräftig ist der Film. Kein Gramm Fett zuviel am Body.

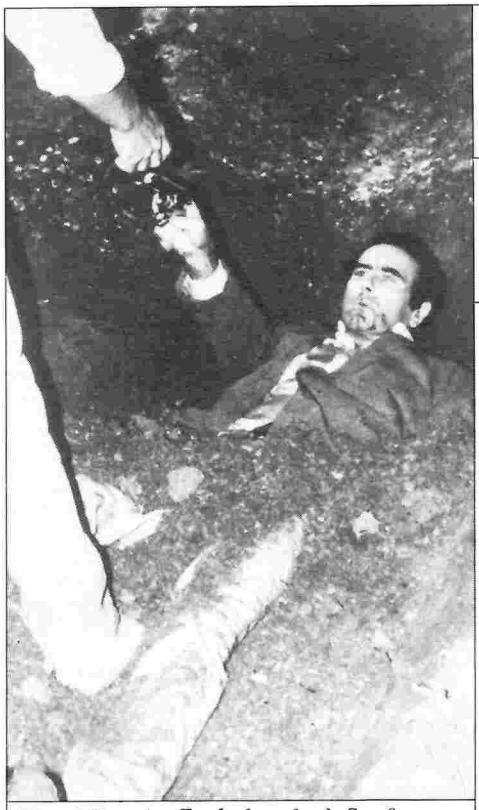
Ich glaube, der Film funktioniert so gut, weil er vom Bild aus gedacht ist und in den Effekten immer noch die Kleinigkeit draufgibt, die die Sache witzig macht. In einer der vielen Großaufnahmen-Folgen sieht man das Spatenblatt, das die Erde auf den lebendig Begrabenen aufhäuft. Zum Schluß knallt das Eisen flach auf den Grabhügel. Zack, hat doch Spaß gemacht, Arbeit fertig, was jetzt? Knallen die Schüsse durch die Wand, schießen Lichtstrahlen durch die Löcher schräg ins Zimmer. Das ist spannender als jeder Dialog (es gibt wenig davon), weil man sieht und erfährt, wie die Dinge sich verändern (und dies wird nicht im gesprochenen Text behauptet).

Die unerschöpflichen vielen optischen Einfälle treiben den Film voran. Alles

casa della pasta

DAS ERSTE NUDELRESTAURANT IN EUROPA

Gänsemarkt-Passage



Blood Simple: Zack, hat doch Spaß gemacht, Arbeit fertig, was jetzt?

Hühnchen in Essig

Korruption und Intrigen à la Chabrol: Voraussichtlich ab Mitte Oktober im Kino

Gibt es eine ekligere Form von Sprachspielerei als die, das Wortfeld der Feinschmeckerküche auf etwas anderes anzuwenden als auf diese selbst? Also sich als Regisseur als Meisterkoch aufzuführen und den Zuschauern ein „Hühnchen in Essig" zu servieren?

Wobei „Hühnchen", das kommt erschwerend hinzu, in Frankreich auch noch eine Metapher wie „Bulle" für Polizist sein soll. Andererseits verdanken wir Chabrols Fixierung aufs Essen, die nur eine haßerfüllte sein kann, magersüchtig und verfressen zugleich, eine der besten, erhellendsten Double-Bind-Szenen des psychologischen Kinos. Die Geschichte, wie der Hutmacher mit seinem toten, weil längst von ihm erdrosselten Ehefrauenphantom zu Abend ißt und sie bittet doch auch einmal zu kosten, ein kleines Bißchen nur, und sie schließlich anbrüllt: „Iß!!"

In „Hühnchen in Essig" nun ist es die Stéphane Audran als gelähmte, verbitterte Mutter, die ihren Sohn, einen jungen Postbeamten, auf solche Art foltert, indem sie ihn zu einem feierlichen Essen mit dem seit zwölf Jahren abwesenden Vater zwingt. Die beiden haben sich in ihrem alten Haus verrammelt, das sie um keinen Preis an die drei gierigen Grundstücksspekulanten des Ortes, den Schlachter, den Arzt und den Notar, verkaufen wollen. Im Keller des Hauses öffnen sie mit Wasserdampf die Post ihrer Feinde, um deren Maßnahmen zu kontern, und erfahren auf diese Weise noch einiges mehr: Zum Beispiel, daß der Arzt von seiner Frau betrogen wird, was ihn nach deren spurlosem Verschwinden ins Zwielicht bringen würde, wenn sie nicht ihr Wissen für sich behalten müßten. Denn der Sohn bringt aus Versehen den Schlachter um, indem er ihm Zucker in den Tank schüttet.

Nur mühsam und mit rücksichtslosen Bullenmethoden bringt der von außerhalb

nah, sehr nah. Statt der Bild-Totale stellt sich beim Zusehen der totale Schrecken ein. Das Besondere an „Blood Simple" ist, daß dieser Schrecken gut und schön ist. In jeder Szene, bei jedem Gag merkt man, daß Leute den Film gemacht haben, die das Medium lieben. „Blood Simple" ist der Idealfall ästhetisierter Gewalt. Denn jetzt sitzt man nicht als gelähmtes Opfer starr und stumm vor den Bildern, sondern ist eingeladen, Geschmack zu finden und zuzugreifen und zu sehen, ob man sich nicht die Dinge selbst arrangieren kann. Auf die Feinschmecker-Art. Oder auf die Killer-Art. Denn Visser, der Killer, verkehrt die Hierarchien der Kriminalgeschichten. Souverän spielt er Schicksal, verkehrt Opfer und Täter. Er hat die Dinge in der Hand. Und damit mag man sich gern identifizieren. Bis allerdings, zum Schluß . . . aber dem wird bei solchen Geschichten niemals vorgegriffen. Sorry.

Dietrich Kuhlbrodt

***Hühnchen in Essig:** Wenn Regisseure sich als Meisterköche aufführen*

MARTZ GROUP
HAIR BY

HAIR BY
MARTZ GROUP
HAIR BY

HAIR BY
MARTZ GROUP
Ferdinandstraße 47 · Hamburg 1 · 040-33 66 36

Sieben Schönheiten: Ein Mädchen bleibt ein Mädchen

Sieben Schönheiten

Lina Wertmüllers vor zehn Jahren entstandene melodramatische Satire kommt im Oktober endlich auch in die bundesdeutschen Kinos

Concettina ist schon siebenunddreißig und möchte nicht als alte Jungfer sterben. Ihr Bruder Pasqualino meint: Lieber eine alte Jungfer als eine Hure.

„Wenn es um Frauen geht, bin ich Experte", gurrt Pasqualino in seinem Gokkel-Glauben, der es ihm selbst erlaubt, den Weibern nachzusteigen und auf die Ärsche zu klopfen, den Schwestern aber jeglichen Umgang mit dem anderen Geschlecht untersagt. Um seine „Sieben Schönheiten" zu beschützen, erschlägt Pasqualino sogar den Zuhälter Totonno, zerstückelt die Leiche und verschickt den Koffer mit den Leichenteilen unter grotesken Mühen per Bahnfracht in drei verschiedene Himmelsrichtungen.

Was nun folgt, ist derart wahnwitzig, höhnisch und gallebitter, daß es sich eigentlich jeder Beschreibung entzieht. Die italienische Satire-Regisseurin Lina Wertmüller greift in diesem grotesken Melodram so rücksichtslos in die Wunden italienischer Politik und Mentalität, speziell auf die Eiterbeule des demaskierten Männlichkeitswahns, schickt ihren Helden Pasqualino ungerührt in ein derart zynisch und zotig arrangiertes Inferno aus Krieg und Konzentrationslagern, Irrenanstalten und Gefängnissen, daß der Besucher dieser pechschwarzen Darbietung besser alles vergißt, was er von Kunst und/oder sogenannt gutem Geschmack weiß.

Nie zuvor (der Film entstand 1975) ist das Trauma des italienischen Mannes böser und bitterer inszeniert worden als hier. Die Odyssee des pomadisierten, großmäuligen, traurigen und hilflosen Parvenüs führt zunächst in das Gefängnis von Neapel (der Todesstrafe entgeht Pasqualino nur, weil sein Anwalt auf geistige Unzurechnungsfähigkeit plädiert) und das Irrenhaus, wo sich der Frauenheld prompt an eine der Kranken heranmacht. Als Kanonenfutter, denn inzwischen ist der Krieg ausgebrochen, geht's ab nach Deutschland. Der Desertation folgt das KZ der dicken, sadistischen Kommandantin Hilde.

„Mädchen bleiben Mädchen", denkt sich Pasqualino. „Egal, wie hinterlistig sie auch sind, du wirst immer auf einen guten Kern stoßen." Wie beim Kaffee, dessen Zuckersüße auf dem Boden bleibt, solange nicht gerührt wird, will Pasqualino auf den Bodensatz der monströsen Greta dringen – allein aus physiognomischen Gründen gestaltet sich das schwierig. Sein erbärmlicher, winselnder Sex mit dieser Karikatur von KZ-Frau läßt auch den letzten Rest von Selbstachtung, das letzte winzige Quentchen Macho des Neapolitaners gerinnen. Kein Wunder, daß diese höhnisch konzipierte Fußangel-Szene, die für den Münchner Filmkritiker Peter Buchka „die fünf beklemmendsten Minuten Film, die ich kenne" sind, niemand vergessen kann.

Hauptdarsteller der „Sieben Schönheiten" ist wieder Giancarlo Giannini, damals 33, in inzwischen neun Filmen Lina Wertmüllers bevorzugter Schauspieler, der von der Zusammenarbeit mit der Regisseurin sagt, „wir sind zwei Vulkane" (sie über ihn: „Wir sind zwei Löwen") und in diesem Streifen seine ureigene Macho-Rolle zweifellos zur bizarren Reife führte: „Gianninis Wandel", so die „Neue Zürcher Zeitung", „vom eitel geschniegelten Gockel mit den steifen Hüften, dem entzündeten Blick und der angesägten Stimme zum Katzenjammer eines schlotternden Verführers aus Todesangst, zur kreatürlichen Fratze" ist „eine schauspielerische Leistung von echtem Format".

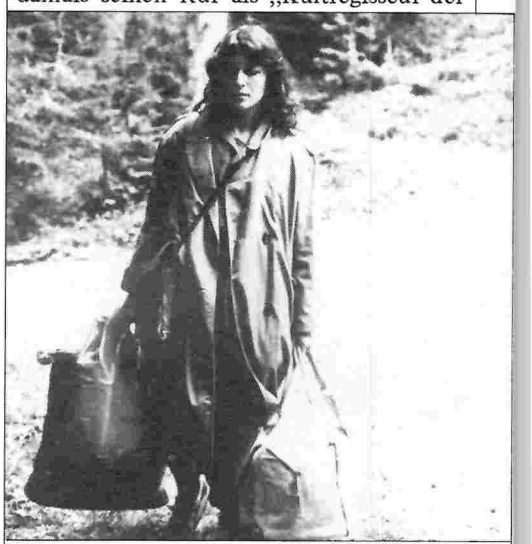
„Die Ideologie", hat Lina Wertmüller einmal gesagt, „darf die Kunst nie überlagern, höchstens beleuchten." In diesem ebenso gnadenlosen wie überaus eindrucksvollen Licht-Spiel hat sich Frau Wertmüller monströser Scheinwerfer bedient. | *E. O. Jauch*

Niemandsland

Ein neues, vertracktes Werk des Schweizers Alain Tanner läuft diesen Monat im Kino

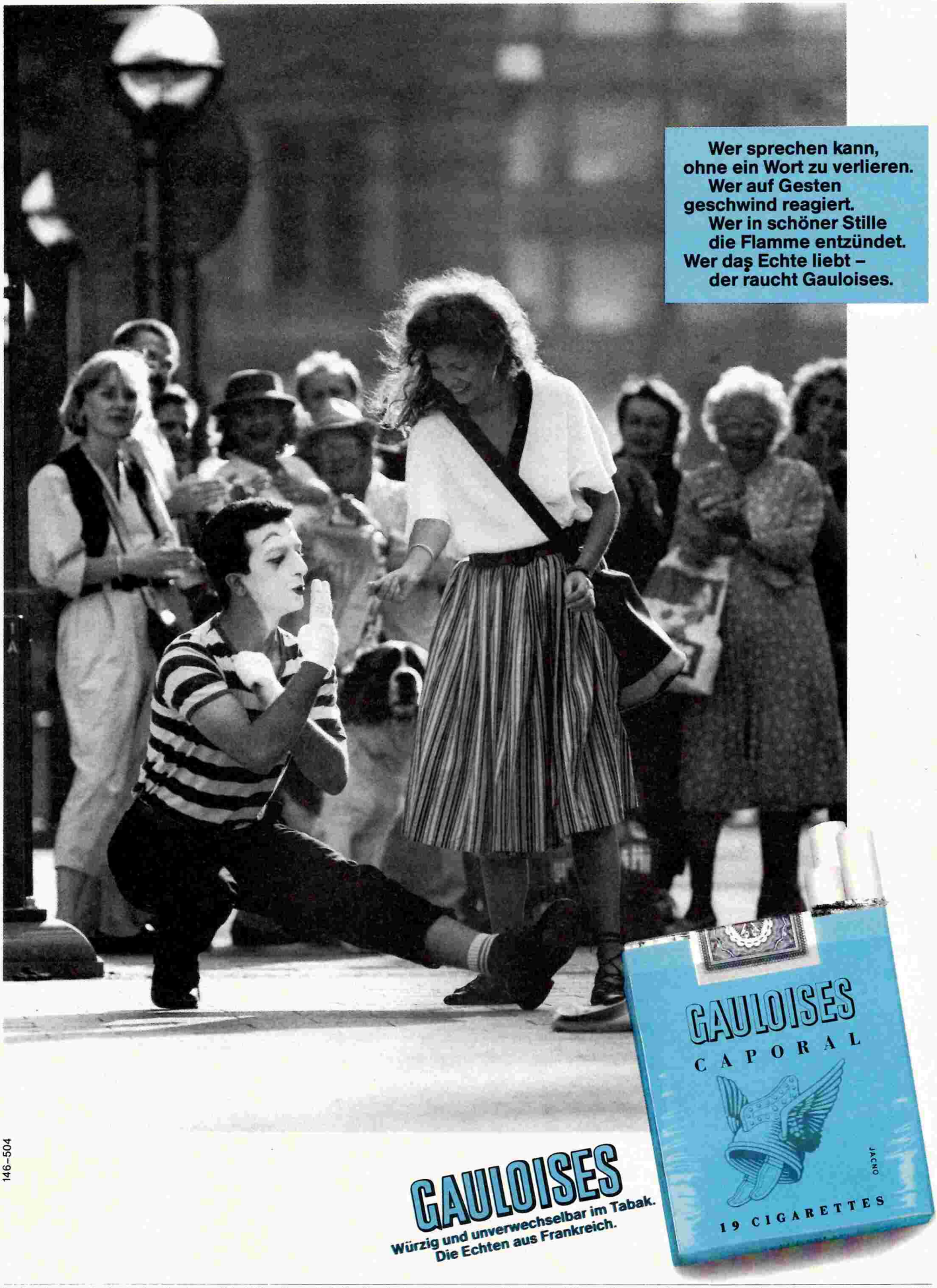
„Niemandsland" war einer der favorisierten Beiträge bei den Filmfestspielen von Venedig, bekam zwar keinen großen Preis, aber Lob und Anerkennung aus den Reihen der Kritiker.

„Jonas, der im Jahr 2000 25 Jahre alt sein wird" (1976) war bislang Tanners größter Publikumserfolg und begründete damals seinen Ruf als „Kultregisseur der Alternativszene" („Die Zeit"). Mit Ausnahme von „Lichtjahre entfernt" (1981), der noch den utopischen Traum vom Fliegen artikulierte und ins Bild setzte, hat sich im Werk Tanners eine Entwicklung abgezeichnet, die, in krassem Gegensatz zu den vier hoffnungsvollen Paaren in „Jonas. . .", alles andere als optimistisch stimmt.



Niemandsland: Intellektuelle Phrasen, idyllische Bilder, Gipfel an Resignation

Tanners neunter Kinofilm spielt im Jahr 1985 im französich-schweizerischen Grenzgebiet. Eine Handvoll Leute hat es in dieses Niemandsland verschlagen, wo eine pittoresk heruntergekommene Land-Disco ihnen als Treff- und Stützpunkt für nächtliche, eher halbherzige Schmuggelaktivitäten dient. Paul (Hugues Quester), Automechaniker, träumt von einem Leben als Flugzeugpilot in den Weiten Kanadas. Das Geld dazu will er mit der Schmuggelei verdienen. Seine Freundin Madeleine (Myriam Mézières), etwas frühzeitig gealterte Wirtin besagter Disco, sieht das gar nicht gern und möchte lieber mit Paul nach Paris gehen, um



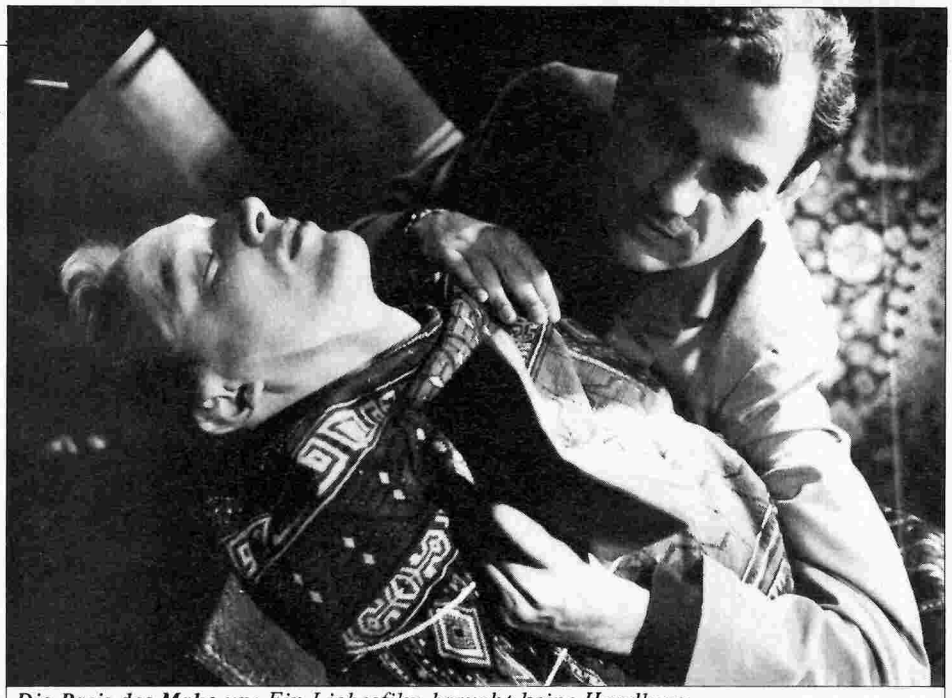
Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,1 mg Nikotin und 17 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

dort eine Karriere als Sängerin zu starten. Aus Algerien zugereist ist Mali (Betty Berr), von verhaltener, exotischer Schönheit. Auch sie will der Enge des Grenzgebietes entfliehen, wünscht sich einen Haufen Kinder, findet aber im Exil nicht den richtigen Kerl dazu.

Vierter in der Trauerclique ist der arbeitslose Uhrmacher Jean (Jean Philippe Ecoffey), der am liebsten Bauer werden möchte und auf dem Hof seines Onkels arbeitet. Ein sympathischer Junge, der seinem Leben noch am ehesten Momente des Glücks abgewinnen kann, wenn er etwa nach getaner Arbeit gedankenverloren seinen Kopf auf den dampfenden Rücken einer Kuh bettet. Jeans Dilemma ist allerdings, daß er in Mali verknallt ist und die ihn höchstens nett findet. . .

Das Publikum wird nun, da es sich einmal zum Besuch dieses Schweizer Dramas entschlossen hat, dazu verdonnert, knapp zwei Stunden zuzuschauen, wie die Protagonisten aneinander vorbei leben, intellektuell daherredend auf der Stelle treten und ihren Wunschträumen nachhängen, ohne wirklich etwas dafür zu tun. Verdonnert deswegen, weil der Film ansonsten brillant inszeniert ist, sauber komponierte, idyllische Bilder vorzuweisen hat und auch darstellerische Qualitäten nicht von der Hand zu weisen sind.

Natürlich steckt hinter all dem nicht etwa die Maxime „Keine Botschaft ist die Botschaft", wie das Presseheft frech behauptet, sondern diese maßlos pessimistische Haltung Tanners, daß es nun wirklich „keine Kommunikation zwischen dem Einzelnen und den gesellschaftlichen Strukturen" mehr gäbe. „Niemandsland" ist der Gipfel an Resignation und liefert vielleicht Gesprächsstoff für Diskussionsabende in irgendwelchen schummrigen Alternativ-Kneipen. Diskussionen, aus denen ich mich hiermit demonstrativ heraushalte! | *Ulrich Gehner*



***Die Basis des Make-up:** Ein Liebesfilm braucht keine Handlung*

Die Basis des Make-up

Heinz Emigholz' neues Werk läuft als „Film des Monats Oktober" im Metropolis-Kino

Kommen wir gleich zur Sache. Fürs Make-up ist die Basis aller Basen, was es an Knochen im Gesicht gibt. Der Totenschädel ist der Vater allen Putzes, und geht man den Dingen auf den Grund, dann bohrt man ebenso zweckmäßiger wie lüsterner Weise Löcher durch die Fassade: Der Voyeur geilt sich auf; was komisch ist; und der andere steckt ein Körperorgan durch; was pervers ist. Das Bohr-, Glotz- und Stecksystem: Das ist Arbeit an der Basis, den nackten Knochen. Wenn es wehtut, dann wird es richtig süß; wer wehrlos wird, der ist es, der ein starkes Gefühl kriegt und grinsen kann. „Maso-Hymnen" durchziehen den Film, original k. u. k. Pußta-Musik, gespielt vom Kulturhaus Orchester Bukarest (1949).

„Die Basis des Make-up" ist das Letzte und Beste von Heinz Emigholz aus Hamburg. Er macht keinem etwas vor, schon gar nicht, daß sein Liebesfilm eine Handlung braucht, um das Idiotische der Liebe rüberzubringen.

Umso genauer sind die Details. Brüssel, der 9. Oktober 1979. Im Teppichlager des Ausländers (John Erdman). Seine Freundinnen (Carola Regnier, Silke Grossmann). Sein Gehilfe (Eckhard Rhode), sein Sekretär (Willi Klinker), sein Koch (Bernd Broaderup), sein Trinker (Kiev Stingl). Es beginnt mit dem hochromantischen „I love you" – und der Replik: „So nicht. Bohren Sie sofort ein Loch in die Tür, wenn Sie was mitkriegen wollen."

Wer dem Befehl gehorcht, wird Zeuge mehr oder minder sadomasochistischer Machenschaften. Selbst die Dinge kopulieren auf merkwürdige Weise. Der Teppichhändler überrascht im Dunkelraum seines Lagers eine Schallplatte und ein Paar Würstchen, die im Teppichstapel Ungehöriges treiben. Ungehörig ist es auch, daß der Gehilfe den Sekretär fesselt, das Feuerzeug zückt und sorgsam das Körperhaar absengt, vor allem unter den Achseln. Das Allerungehörigste aber ist es, daß der Film, der sich seine eigenen Werte schafft, munter bei der Sache und um Einfälle nie verlegen ist. In einer der großen komödiantischen Szenen sitzen sich John Erdman und Bernd Broaderup gegenüber, und jeder nimmt dem anderen gleichzeitig den Schnurrbart ab, erst mit der spitzen Schere, dann mit dem scharfen Rasierapparat. Die Schauspieler machen Spaß, und wie sie's tun, tun sie's gut. Doch welche Befriedigung verschafft das dem Voyeur? Freund Teppichhändler kommt zum Schluß: „Das einzige, was dem Laien wirklich bleibt, sind Ratlosigkeit und schlechte Zähne."

Was die Zähne betrifft, so bin ich nicht Profi. Zur masochistisch definierten Ratlosigkeit stehe ich jedoch nicht an zu bemerken, daß Ratlosigkeit ein wunderschönes Gefühl der Freiheit gibt, wenn man sich vornimmt, nicht an dem zu leiden, was man nicht hat und vielleicht nicht braucht. Emigholz führt in seinem neuen Film vor, wie man sich der Erfassung (durch Ratgeber, welche auch immer) entzieht und sich selbst ans Erfassen der vielen Dinge, Menschen und Liebesarten macht. In der „Basis des Make-up" gibt es daher die schönsten krummen Touren durchs Vexierbild. Man kann den Film als belebte Riesengraphik sehen. Womit daran erinnert sei, daß die 119 Zeichnungen „Die Basis des Make-up (I)" des Graphikers Heinz Emigholz im Band 13 der Nettelbeckschen Zeitschrift „Die Republik" erschienen sind. – Der jüngste Film, der eigentlich ein eingeklammertes römisch Zwei im Titel haben müßte, ist für die Gattung „Film" nicht recht zu erfassen. Das Werk könnte auch in den Redaktionssparten Kunst besprochen werden oder Modernes Leben oder Literatur (Texte von Marcia Bronstein, Eckhard Rhode, Herman Melville).

Emigholz' neuer Film sitzt zwischen allen Stühlen. Auch die Schwulen und die Heteros kommen nicht auf die gewohnten Kosten. Andererseits hat Emigholz die Freiheit, sich sein Universum selbst zusammenzusuchen. Wie in einer Soap-opera tauchen die Fundstücke der ersten Filme (Sheila McLaughlin und Hannes Hatje im „Normalsatz") in einer fiktiven TV-Sendung des „Basis"-Films wieder auf. Sie treffen jetzt auf den Robert-Wilson-Star John Erdman, den Volksschauspieler Bernd Broaderup („Taxi zum Klo", „Macumba"), die Fotografin Silke Grossmann, den Theaterprofi Carola Regnier, den Rezitator Eckhard Rhode, den Selbstdarsteller Kiev Stingl.

In Emigholz' Film finden die verschiedensten Menschen (und Dinge) aufs Innigste zusammen, weil die gewohnten Grenzen fehlen. Wem in der „Basis des Make-up" (II) Menschen und Dinge der unbeschädigten, großen, echten Liebe fehlen, soll im nächsten Film, „Die Wiese der Sachen", den Emigholz-Horizont ungeahnt erweitert sehen. Neben dem Paar John Uecker/Kyle Decamp wird das Paar Carola Regnier/Heinz Emigholz für die Soap-Kontinuität sorgen.

Heute gilt es jedoch, was dringlich empfohlen wird, „Die Basis des Make-up", den Film des Monats, im Metropolis zu sehen. Es gibt nur eine einzige deutsche Kopie. Ihr Verschleiß ist abzusehen. Die zweite, amerikanische Kopie wird Anfang Dezember 1985 in New York erstaufgeführt. | *Dietrich Kuhlbrodt*

The original DOCKSTEPS® – DAS ORIGINAL FÜR ORIGINELLE!

imm-Schuhe
4 x in Hamburg

chuhhaus Raczka
lamburg-Harburg

littcher
ahlstedt + EKZ-Farmsen

ränert-Gundlach
lamburg

chuh-Karton
lamburg

chuhstübchen-Marks
athausplatz
hrensburg

chuhhaus Bohm
larkt
056 Glinde

The original DOCKSTEPS®
in vielen Varianten immer weich, leicht, flexibel
- als Boots
- als Freizeitschuh
- als Sportschuh
- als typischer Boot-Schuh

The original DOCKSTEPS®
- italienisches Design, gepaart mit technischem Know-how.

The original DOCKSTEPS®
- beste Leder, perfekt von Meisterhand verarbeitet.

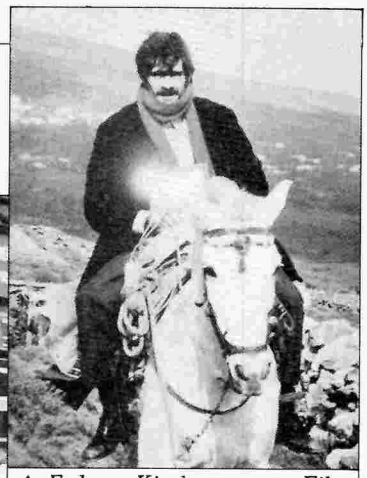
The original DOCKSTEPS®
- in vielen Modefarben,
- passend zum modischen Trend, zum jeweiligen Zweck

The original DOCKSTEPS®
aus dem Hause
ZEIS EXCELSA SpA
63014 Montegranaro (AP) Italy
Tel. 07 34/891.435
Telex 560 367 ZEIS I

Das Ende der Verklemmungen

△ *Die Welt ist ein totaler Irrsinn – behaupten Trio und ihr Regisseur Dominik Graf in der Klamotte* **Drei gegen drei**. *(Bundesstart: 26. 9.)*

△ *Der erbarmungslose Kampf eines New Yorker Polizisten gegen einen der skrupellosesten Heroinhändler von Chinatown ist Thema des neuen Films von Michael Cimino,* **Im Jahr des Drachen**. *Nach vierjähriger Arbeitslosigkeit legt der „Heaven's Gate"-Regisseur erstmals wieder einen Film vor (Produktion: Dino de Laurentiis), und die US-Kritiker reagierten zufrieden: „Bereits in der ersten Sekunde ist klar, daß Cimino einer der ganz großen Filmemacher ist, überaus melodramatisch, visuell elektrisierend" (so die „Los Angeles Times"). Chinatown allerdings war empört. (Voraussichtlich ab 24.10. im Kino)*



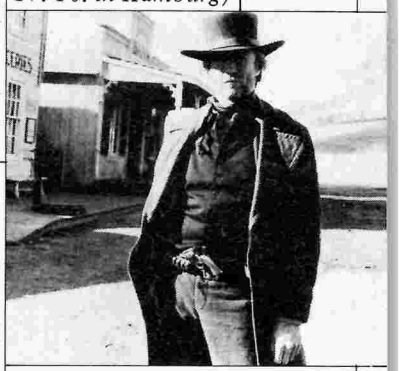
△ *Erden Kirals neuer Film* **Der Spiegel** *erzählt von der schmerzhaften und hoffnungslosen Welt, von halbfeudalen Umständen, unterdrückten, sehr armen Menschen: „Ich habe versucht, die Beziehung zwischen dem Opfer und dem Henker zu beschreiben. Wer ist das Opfer? Und wer ist der Henker?" (Voraussichtlich Anfang Oktober im Kino)*

△ *Die grausame Diktatur in einem südamerikanischen Staat unterdrückt gnadenlos das Volk und beutet es aus. Kein Wunder, daß sich Lewis Collins als Guerillaführer und sein* **Kommando Leopard** *dem Todfeind, personifiziert durch Klaus Kinski, entgegenstellen. (Bundesstart: 24. 10.)*

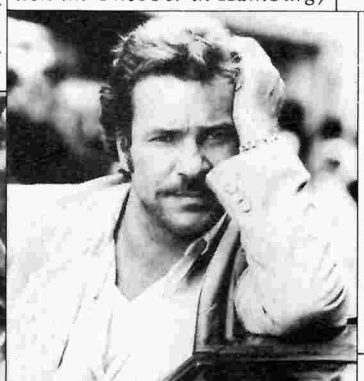
△ **Die Spezialisten** *sind aus dem Knast entkommen, aneinandergekettet und auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen: Bernard Giraudeau und Gérard Lanvin spielen die Hauptrollen in einem französischen Action-Film von Patrice Leconte, der in Paris volle Häuser hatte. (Voraussichtlich ab 17. 10. in Hamburg)*

△ *Toll trieb es angeblich* **Der dicke König Dagobert**, *gekröntes Haupt der fränkischen Merowinger. Das wird selbst dem Papst zuviel. Dagobert muß nach Rom, um Abbitte zu leisten. Doch dieses bunte Lichtspiel wäre kein Film des Spötters Dino Risi, wenn nicht auch der Papst sein Fett bekäme: In Risis Rom gibt es nur Gelage und Orgien. Hauptrolle: Coluche. (Voraussichtlich im Oktober in Hamburg)*

△ **Der Mann, der die Blumen liebte** *ist ein einsamer Mann, in dem die Gefühle brodeln. Sein Problem ist eine starke sexuelle Verklemmung. Aber nach einem kleinen, eleganten Mord sieht sich Charles dem Ende seiner Verklemmungen entgegen. Ein neuer Film des australischen Regisseurs Paul Cox. (24.–30. 10. im Broadway-Spätprogramm)*

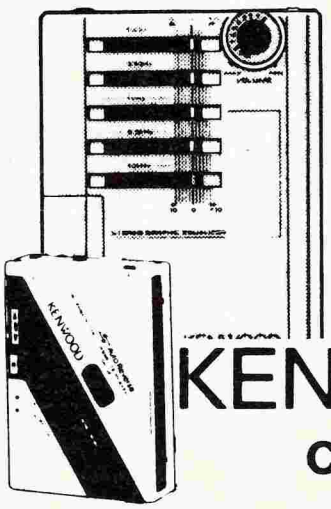


△ *Das ist Clint Eastwood als* **Pale Rider**, *als rätselhafter Fremder ohne Herkunft, der in der Gesetzlosigkeit der Goldgräberwelt einer Gruppe von Siedlern im Überlebenskampf gegen Korruption und Revolverrecht beisteht. Der Hauptdarsteller führte auch Regie bei diesem Werk, das die USA bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes vertrat. (Voraussichtlich ab 24. Oktober in Hamburg)*



△ *Deutschlands populärster Bulle, der TV-Mann Schimanski alias Götz George, kommt jetzt auch ins Kino.* **Zahn um Zahn** *löst er einen weiteren Fall des TV-Regisseurs Hajo Gies. (Bundesstart: 10.10.)*

▽ *„Sehr banal, fast ohne Spannung, und die Gags sind nicht so umwerfend wie in seinen späteren Filmen." Unsere Kollegen vom Berliner „Zitty" fanden Bill Forsyths schottische Debüt-Komödie* **That Sinking Feeling** *„irgendwie seltsam blaß". Der vor sechs Jahren entstandene Streifen kommt jetzt auch hierzulande ins Kino. (Voraussichtlich Anfang/Mitte Oktober in Hamburg)*



In aller Bescheidenheit unser zur Zeit bestes Gerät!

DM 298,–

KENWOOD

CP-G5

Kopfhörer, die den Geräten beiliegen, können ohne Probleme gegen bessere verrechnet werden.

- Dolby Rauschunterdrückung
- 5-Band-Equalizer
- Autoreverse (auch abschaltbar)
- Frequenzbereich 40 Hz - 16 000 khz (Metal)
- Nachrüstbar für Radiobetrieb (UKW/MW)

WALK on STEREO

Eppendorfer Landstr 124 2000 Hamburg 20 Tel. 040/460 18 98

Parallel zum Eppendorfer Marktplatz

GRUPPEN **SKI REISEN '86**

ÖSTERREICH Radstädter Tauern 14 Tage ab 765,–

ITALIEN Dolomiten/Fassatal 14 Tage ab 663,–

SCHWEIZ Andermatt am Gotthard 14 Tage ab 866,–

SCHWEIZ Champéry/Portes du Soleil 14 Tage ab 960,–

MAGICAL MYSTERY TOURS SPORTREISEN GmbH

2000 HAMBURG 20 LEHMWEG 49 TEL.: 040/48 44 41 + 48 88 04

Surfreisen auch im Winter!
Flüge in alle Welt!

Kommt in unseren Reiseshop!

Wir haben keine Angst, Mr. President*

Noch während ich die Beleuchtung einrichte, hat Gerd schon den 2. Espresso weggeschlürft und mir dabei seine ganzen Reisegeschichten erzählt und mich ganz heiß gemacht auf anderes Licht: Sonne.
„Das kannst du auch schriftlich haben", sagt er so nebenbei, „ich hab' ein Buch daraus gemacht. Da fährt er einfach mal so nach Kuba und schreibt gleich ein interessantes Buch.*

Gerd Hamann
Wir haben keine Angst, Mr. President
Kuba lebt
Erscheint im Oktober
Tel. 040/48 36 14

über seine Erfahrung mit diesem Land. Solche Leute gefallen mir! Später hab' ich es verschlungen, das Buch, es räumt auf mit vielen Halbwahrheiten über die „rote Insel". Tja, Herr Präsident: lesen!

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 4 20 86 02

Film-News

„Hy! Also, nun bin ich bald auf großer Tour", schreibt uns **Peter Sempel** mit „sonnigen Grrrüsssen", und meint: „könnte man doch ruhig erwähnen. Wann macht schon mal ein Hamburger Filmer – auch wenn er aus Australien kommt – eine Tour bis ins tiefste Bayern?" Dem Wunsch sind wir hiermit nachgekommen. Bleibt nachzutragen, daß sein „Wilder Rabe" auch im Oktober zweimal in Hamburg zu sehen ist (Termine im SZENE-Film-Index), bevor er dann nach Tübingen, Reutlingen, Rüsselsheim und anderswo fliegt.

▽

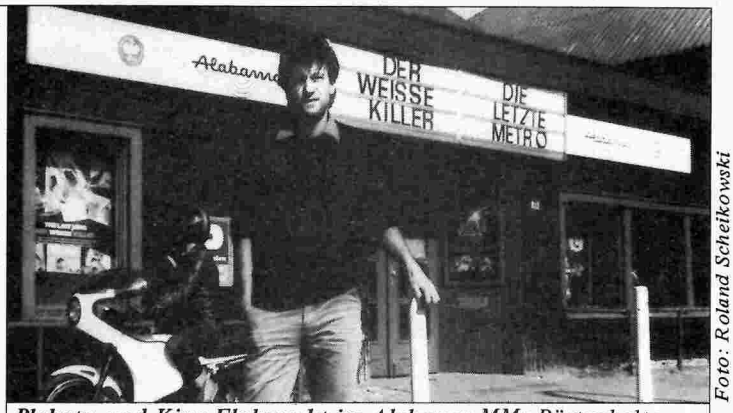
Die **34. Internationale Filmwoche Mannheim** findet vom 7. bis 12. Oktober statt und setzt ihre Akzente erneut auf den Erstlings-Spielfilm junger Regisseure aus aller Welt und ein Filmseminar mit den Filmschulen der Dritten Welt. Das Beiprogramm ist dem aktuellen Filmschaffen in der UdSSR gewidmet und präsentiert u. a. die Erstaufführung des Films „Abschied von Matyora" von **Larissa Schepitko**. Die sowjetische Regisseurin verunglückte 1980 bei einem Autounfall tödlich und war ein Jahr zuvor Präsidentin der Internationalen Jury der Mannheimer Filmwoche gewesen.

▽

Zwei weitere Festivals im Oktober, beide am Wochenende 11.–13. 10.: Das **12. Festival des phantastischen Films** findet im Münchner Rex-Kino statt (Anfragen unter 089/1 41 36 52); über die **Filmtage in Salzgitter**, den Wettbewerb der niedersächsischen Produktionen, gibt das Kulturamt unter 05341/ 40 24 36 Auskünfte.

▽

Haben Sie noch alte Filmplakate, Fotos oder Autogrammpostkarten auf dem Dachboden? Bücher? Schallplatten? Ausrangierte Kinostühle? „Auch wer noch einen Büstenhalter von Marilyn Monroe besitzt, darf ihn gerne mitbringen", so **Michael Conrad**, dessen Alabama-Kino am Samstag, dem 12. Oktober, 12–17 Uhr, den „1. Hamburger Plakate- und Filmfoto-Flohmarkt" annonciert. Die Standgebühr ist niedrig (3 Meter 10 Mark); die Veranstaltung fällt – da sie im geheizten Kinosaal stattfindet – auch bei Regen nicht ins Wasser. Stand-Anmeldung abends im Kino unter 5 70 93 21. Am Samstag selbst sichert frühzeitiges Erscheinen die tollsten Sammlerstücke.



Plakate- und Kino-Flohmarkt im Alabama: MMs Büstenhalter

Foto: Roland Scheikowski

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
*Die Günstlinge des Mondes (7/85)**	■■■		■■■		■■■	■■■	■■■	■■■		
*Out Of The Past**	■■■				■■■			■■■	■■■	
Mishima (10/85)				■■■	■■■				■■	
*Eins, zwei, drei (7/85)**	■■■	■■■	■■■	■■	■■■	■	■■	■■■	■■	■■■
*Rififi**	■■■	■■■	■■■		■■	■				
*Teorema**	■■	■■	■■	■■■		■■■			■■	
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■□	■■	■■			■■■
*Stalker**	■		■■	■■■		■■■	■■■		■□	
Diva	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Susan – verzweifelt gesucht (8/85)	■□	■	■■		■■		■■	■■	■■	■■■
Blood Simple (10/85)	■■		□		■■	■■■			■□	■■■
The Purple Rose Of Cairo (10/85)		■■			■□			■■	■	
Gefahr im Verzug (8/85)	■■		■■	■	■□			■		
*Liquid Sky (2/84)**	■□		■□	■		■■		■■		■■
Im Angesicht des Todes (8/85)	■	■	■	■	■			■■		■
Sieben Schönheiten (10/85)	■■			■■■	□		■■	■□		
Die Basis des Make-up (10/85)						■■■			□	
Birdy (9/85)		■■		■□	■□		■■	□		■■
Der Falke und der Schneemann (9/85)	■	■		■	■□			■	■	
Mad Max III (10/85)	□	■			■			□		■
Tiger – Frühling in Wien (9/85)	■□							■□		
Die Dame vom Palace Hotel (7/75)	□□						■			
Rambo II		□		□	□			□□	■□	□□
Marie Ward (6/85)						□□				
Kokain (2/84; 6/85)		□□		□□						

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

** Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index*

TV-Film

2. 10. *Erich von Stroheim:* **Hochzeitsmarsch**, *NDR, 21.45*

3. 10. *Tay Garnett:* **Das Haus der sieben Sünden**, *NDR, 20.15*
Gabor Altorjay: **Tscherwonez**, *ZDF, 23.35*

4. 10. *Fritz Lang:* **Überfall der Ogalalla**, *ARD, 20.15*
Stanley Kramer: **Wer den Wind sät**, *ZDF, 23.15*

5. 10. *Martin Ritt:* **Man nannte ihn Hombre**, *ZDF, 20.15*
James B. Clark: **Vergeltung ohne Gnade**, *ARD, 22.20*
Michael Pressman: **Deine Lippen, deine Augen**, *NDR, 22.20*
Michael Curtiz: **Mein Leben ist der Rhythmus**, *ZDF, 23.10*

6. 10. *Jean-Paul Rappeneau:* **Musketier mit Hieb und Stich**, *ARD, 20.20*
Sayed Mirza: **Das seltsame Schicksal des Arvid Desai**, *ZDF, 23.30*

7. 10. *Inoshiro Honda:* **Frankenstein – Zweikampf der Giganten**, *ZDF, 20.15*
Roy William Neill: **Schwarzer Engel**, *NDR, 22.00*
Jean-Luc Godard: **Vorname Carmen**, *ARD, 23.00*

8. 10. *Wolf Gremm:* **Nach Mitternacht**, *ZDF, 19.30*

9. 10. *Erich von Stroheim:* **Queen Kelly**, *NDR, 21.45*

10. 10. *Hans Noever:* **Der Preis fürs Überleben**, *NDR, 20.15*
Uwe Frießner: **Das Ende des Regenbogens**, *ARD, 23.00*

11. 10. *David Lowell Rich:* **Airport 80**, *ARD, 20.15*
Val Guest: **Der Tag, an dem die Erde Feuer fing**, *ZDF, 23.20*

12. 10. *Lewis Milestone:* **Frankie und seine Spießgesellen**, *ARD, 21.05*
Michel Lang: **Her mit den kleinen Engländerinnen**, *ZDF, 23.05*
Jack Webb: **Pete Kellys Blues**, *ARD, 0.10*

13. 10. *Max Ophüls:* **Liebelei**, *ARD, 15.30*
Luchino Visconti: **Ludwig II.**, *ZDF, 20.15*

14. 10. *Jack Hevely:* **Der schwarze Vorhang**, *NDR, 22.00*
Wu Tianming: **In den Stromschnellen**, *ARD, 23.00*

16. 10. *William A. Wellman:* **Denen ist nichts heilig**, *NDR, 21.45*

17. 10. *Henri Verneuil:* **I wie Ikarus**, *NDR, 20.15*
Mark Sandrich: **Follow The Fleet**, *ZDF, 22.50*

18. 10. *Warren Beatty/ Buck Henry:* **Der Himmel soll warten**, *ARD, 20.15*

19. 10. *Fred de Cordova:* **Frankie und Johnny**, *ZDF, 15.45*
José Giovanni: **Der Kommissar und sein Lockvogel**, *ZDF, 20.15*
Herbert Selpin: **Ein Mann auf Abwegen**, *NDR, 22.20*

20. 10. *Max Ophüls:* **Madame de . . .**, *ARD, 15.00*

21. 10. *Arne Mattson:* **Sie tanzte nur einen Sommer**, *ZDF, 20.15*
John Farrow: **Die Nacht hat tausend Augen**, *NDR, 22.00*
Claude Goretta: **Der Verrückte**, *ARD, 23.00*

22. 10. *Vadim Glowna:* **Dies rigorose Leben**, *ZDF, 22.05*

23. 10. *Josef von Sternberg:* **Die große Zarin**, *NDR, 21.45*

24. 10. *Helmut Käutner:* **Bildnis einer Unbekannten**, *NDR, 20.15*

25. 10. *Carlo Lizzani:* **Mögen sie in Frieden ruhn**, *ZDF, 23.40*

26. 10. *Mark Rydell:* **Der Gauner**, *ZDF, 23.30*
Robert Benton: **Die Katze kennt den Mörder**, *ARD, 23.40*

27. 10. *Damiano Damiani:* **Nobody ist der Größte**, *ZDF, 20.15*

28. 10. *Gilles Grangier:* **Der Himmel ist schon ausverkauft**, *ZDF, 20.15*
Robert Siodmak: **Zeuge gesucht**, *NDR, 22.00*

30. 10. *Josef von Sternberg:* **Sie nannten ihn Thunderbolt**, *NDR, 21.45*

31. 10. *Steven Spielberg:* **Duell**, *NDR, 20.15*

Video-Film

Die Folterkammer: *Farbige Nebelschleier, heftige Gewitter*

Eine verfallene Burg, ein gottverlassenes Dorf, das gräßliche Bildnis des bösen Ahnen, der Fluch einer schändlichen Tat: Roger Cormans modernde Welt des angenehmen Schreckens, der geschönten, geheimnisvoll wabernden, von farbigen Nebelschleiern und heftigen Gewittern begleiteten Horrorgeschichten entzündeten sich bekanntlich am farbenprächtigsten an den Novellen Edgar Allan Poes. Ein Streifen unter Cormans acht Poe-Adaptionen (in diesem Fall gekreuzt mit H. P. Lovecraft), 1963 entstanden, wurde hierzulande im Gesamtwerk fast immer übersehen, weil er falsch beworben („Die Fortsetzung des ‚Hexenjägers'!") und mehrfach irritierend umgetitelt wurde. „The Haunted Palace" (im Kino: „Die Folterkammer des Hexenjägers"; später „Der Fall Dexter Ward"; im Fernsehen wiederum „Die Folterkammer des Hexenjägers"; auf Video: **Die Folterkammer)** ist, dessen ungeachtet, eins der schönsten Corman-Werke und präsentiert Vincent Price als Gefangenen seiner unglückseligen Vergangenheit inmitten einer Welt zänkischer Frauen, deformierter Mißgeburten, Dorftrottel und einer morbiden, plüschroten Ausstattung der Räume.

▽

Eine Bank und hundert Cops drumherum: Sidney Lumets Geiselnahme-Story **Hundstage**, einer der schönsten und gleichzeitig spannendsten Filme des Jahres 1975, ist jetzt auf Video neu erschienen. Die Story basiert auf einer wahren Begebenheit: Sonny (Al Pacino, mit rührendem Selbstverständnis schwul – vor zehn Jahren war das eine Sensation) und Sal (John Cazale), zwei Greenhorn-Gangster, auf Mißerfolg programmiert, zu naiv, sensibel, ja anständig für die feindliche Welt der Bullen und lamentierenden Schaulustigen um sie herum, versuchen sich erfolglos an einem Bankraub. Ein echtes Kontrastprogramm zum üblichen Horrorvideo-Heimkino.

LINA WERTMÜLLERS
SIEBEN SCHÖNHEITEN
(PASQUALINO SETTEBELLEZZE)

»Eine der eindrucksvollsten, unerträglichsten, aber auch bezeichnendsten Sequenzen für Lina Wertmüllers Werk findet sich in SIEBEN SCHÖNHEITEN... Lina Wertmüller reißt Abgründe in der Menschennatur auf, die schwindelerregend sind.«

-Peter Buchka, *SÜDDEUTSCHE ZEITUNG-*

»SIEBEN SCHÖNHEITEN ist eine tragikomische Spott-Odyssee auf eine gallbittere Realität... In pausenloser Bewegung jagt sie den Zuschauer durch eine Welt des Chaos, der Grausamkeit und der Geschmacklosigkeit. dmmer hinter dem Mann her, dessen falsche Männlichkeit sie höhnisch demaskiert. Und die verkörpert auf einzigartige Weise der tiefäugige Giancarlo Giannini, eine Mischung aus Charlie Chaplin und Emil Jannings.«

DIE WELTWOCHE-

»Die wahre Größe der Wertmüller und ihrer SIEBEN SCHÖNHEITEN liegt darin, daß sie jede herkömmliche Kategorie sprengen.«

-John Simon, *NEW YORK-*

»SIEBEN SCHÖNHEITEN ist ein wahnwitziger Film... Der Film als grandiose Bildoper angelegt, mit musikalischen Zwischenspielen und pantomischen Einlagen, ist durch eine Kritik nicht annähernd wiederzugeben. Seine Bildhaftigkeit entzieht sich dem Wort... SIEBEN SCHÖNHEITEN ist ein gewalttätig schöner Film.«

TV RADIO ZEITUNG-

»MANCHMAL IST DER HUMOR EINE FALLE.«

Lina Wertmüller

GIANCARLO GIANNINI
FERNANDO REY SHIRLEY STOLER
Kamera: TONINO DELLI COLLI (Technicolor)

Ab 3. 10. im Abaton

HOHENHORST, HAMBURG

...und hat nicht einen Pfennig dazubezahlt.

Für das verwirrende Spiel mit den Augen einer Frau: Eine schöne Brille gehört dazu, ein Modell von Fielmann. Auf Rezept.*

Fielmann

Fielmann, ein großer deutscher Optiker

11x in Hamburg

*** nur Rezeptgebühr.**

LIEDERJAN

10 JAHRE LIEDERJAN
1000 KONZERTE
1000 NEUE IDEEN

Jubelkonzert
18.10.85
Hamburg, Fabrik
21.00 Uhr

Neue LP zum Jubiläum
„Idiotenclub"

Es wurde höchste Zeit. Jetzt ist sie da! Die Hymne aller geistigmoralischen Wender, Umweltverschmutzer, Weinpanscher, Raketenaufsteller, Verkabler undundund...

LP 88462

pläne

Verlag „pläne" GmbH
Postfach 827
4600 Dortmund 1

Es werde Licht in Eimsbüttel

Filmclubs

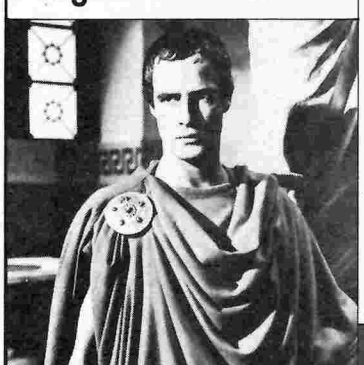
▽ *Auch im Oktober hat der Filmclub „Lichtspiele" an der Müggenkampstraße ein ansehnliches Programm – zum Beispiel John Fords schönen Western* **Westlich St. Louis.** *Alle Termine im Programmteil bzw. Film-Index dieses Heftes.*

△ *Wohnungsnot, Schwarzmarkt, Armut, Schmutz, Kriminalität, Alkoholismus: In die Slums von Tokio führt Akira Kurosawas 1948 entstandener Film* **Engel der Verlorenen,** *eine spannende Ausgrabung der Leute vom Filmclub „Duckenfeld". Der Film läuft am 23. und 24. 10., jeweils 21 Uhr, im Oelkerscafé – flankiert von drei weiteren Filmen des Regisseurs.*

▽ *Die HfBK-Absolventin Beate Schleep macht den Versuch, mit ihrem ersten Kurzfilm dem* **Kreislauf** *zwischen Kunsträumen und Gildekinos zu entfliehen, und stellt ihren experimentellen Film – ein „in sich wiederholenden Vorgängen begriffenes Fortschreiten" – im Weinlokal „bon vins de france" an der Spaldingstraße 130 vor. Termine: 17., 24., 31. 10., jeweils 21 Uhr.*

△ *US-Originalfassungen im Amerikahaus: Als besonderes Highlight diesen Monat* **Vom Winde verweht,** *unseres Wissens nach zum erstenmal im Original in Hamburg! 222 Minuten! Farben von Technicolor! Termin: 3. 10., 19 Uhr.*

Programmkinos



△ *Marlon Brando als Mark Anton in der Shakespeare-Verfilmung* **Julius Cäsar** *– einer der Höhepunkte der Brando-Retrospektive, die diesen Monat das Programm des Abaton-Kinos bestimmt.*

▽ *Erste Einsätze im Abaton und Metropolis, von der Filmemacherin selbst organisiert, verschafften Cornelia Schlingmanns Streifen* **Hur und heilig** *in Hamburg bereits den Status eines „Geheimtips". Da der Film unter den wenigen Anwesenden tatsächlich viele euphorisch begeisterte Verehrer fand, hat sich jetzt der Verleih der Arbeitsgemeinschaft Kino des Werkes angenommen und bringt das Lichtspiel nun auch offiziell ins Kino. Thema: Frauen zwischen den Klischees Hure und Heilige. (Abaton 10.–16. 10.)*

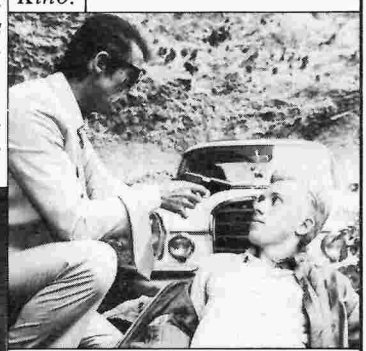
△ *Das treibt uns die Tränen in die Augen:* **Freddy, die Gitarre und das Meer** *erzählen vom Landgang des Matrosen Freddy, der im Hamburger Hafen den 12jährigen Ausreißer Stefan aufgabelt, sich in Susi, ein Mädchen mit viel Liebe verguckt und in der Kneipe von Onkel Max sehnsuchtsvolle Lieder von der Ferne singt. Tolle Ausgrabung! (Termine: Kurbel 24.; Arsenal 25. und 26. 10.)*

Metropolis

△ *Eine Polin wird für* **Die Hochzeit** *geschmückt: Diese Szene aus Andrzej Wajdas beeindruckendem National-Epos gehört vielleicht zu den berühmtesten Momenten des polnischen Kinos, dem das Metropolis-Kino eine große Retrospektive widmet. Ab 17. 10. bis in den Dezember.*

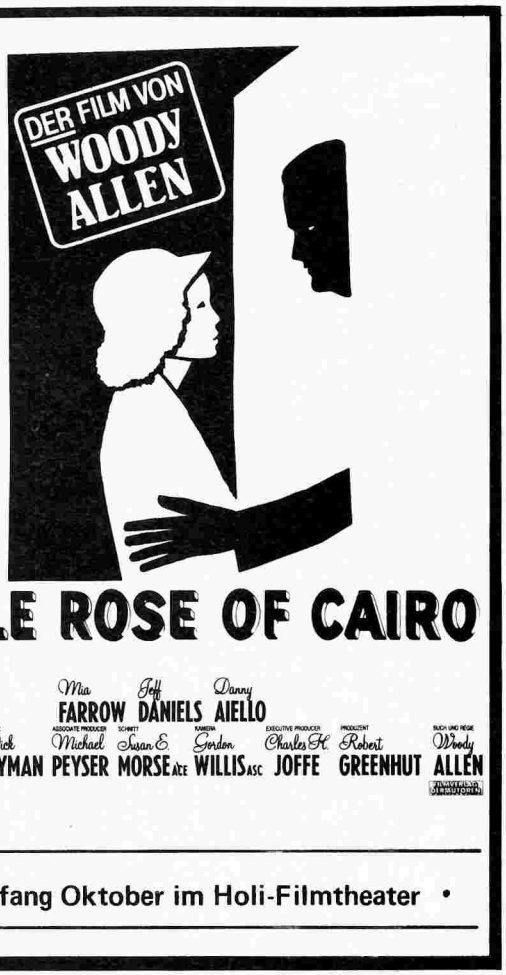
△ **Solo Sunny** *hat ihre Arbeit in der Fabrik an den Nagel gehängt, um Sängerin zu werden. Konrad Wolfs größter Filmerfolg war auch einer der (daheim) umstrittensten. Sein Star Renate Krößner ist inzwischen in den Westen übergesiedelt. Der Film läuft im Rahmen des zweiten Teils der Konrad-Wolf-Retrospektive im kommunalen Kino.*

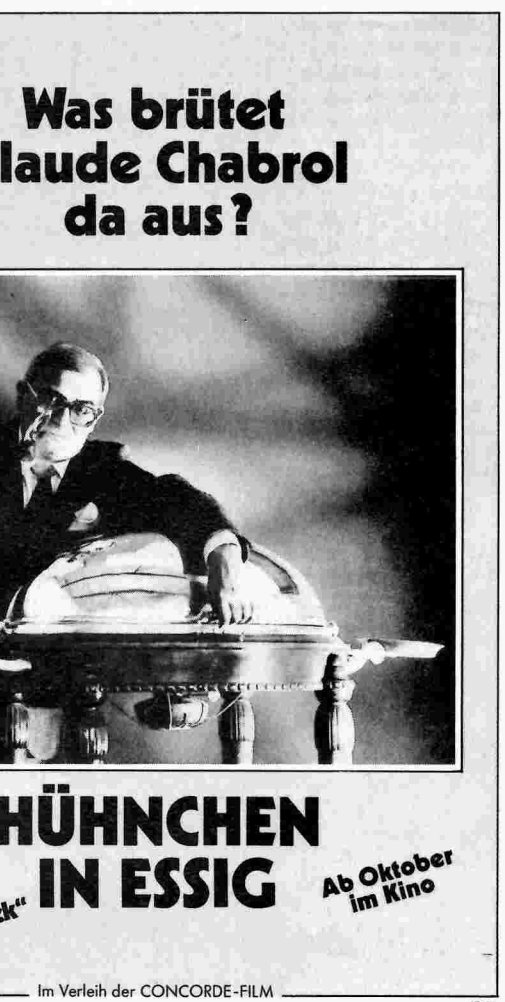
△ *Der zweite Teil der Werkschau mit Filmen des berühmten dänischen Stummfilm-Regisseurs Carl Theodor Dreyer beginnt am 1. Oktober mit den* **Blättern aus dem Buche Satans.** *Dieser Streifen ist auch gleich ein Höhepunkt der Serie; er zeigt in vier Episoden die beängstigende Macht des Bösen.*



△ *Eine kurze Werkschau und eine lange Nacht mit neuen britischen Filmen hat Lindsey Merrison für das kommunale Kino zusammengestellt. Es ist „eine Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, dem deutschen Publikum aber einen aktuellen Einblick in das heutige britische Filmschaffen ermöglicht": Lichtspiele jenseits der kommerziellen Groß-Erfolge wie „Gandhi" oder „Reise nach Indien". Foto aus* **The Hit,** *einem Streifen der langen Nacht am 26. 10.*

△ *Der Seemann Bill rettet das lebensmüde Straßenmädchen Mae aus dem Wasser, stiehlt ihr neue Kleider und heiratet sie wenige Stunden später. Josef von Sternbergs beeindruckendes Stummfilm-Melodram aus den* **Docks von New York** *gehört zu den großen Klassikern des Kinos und hat demzufolge einen Ehrenplatz im „Filmmuseum". (7. 10., 17 Uhr)*

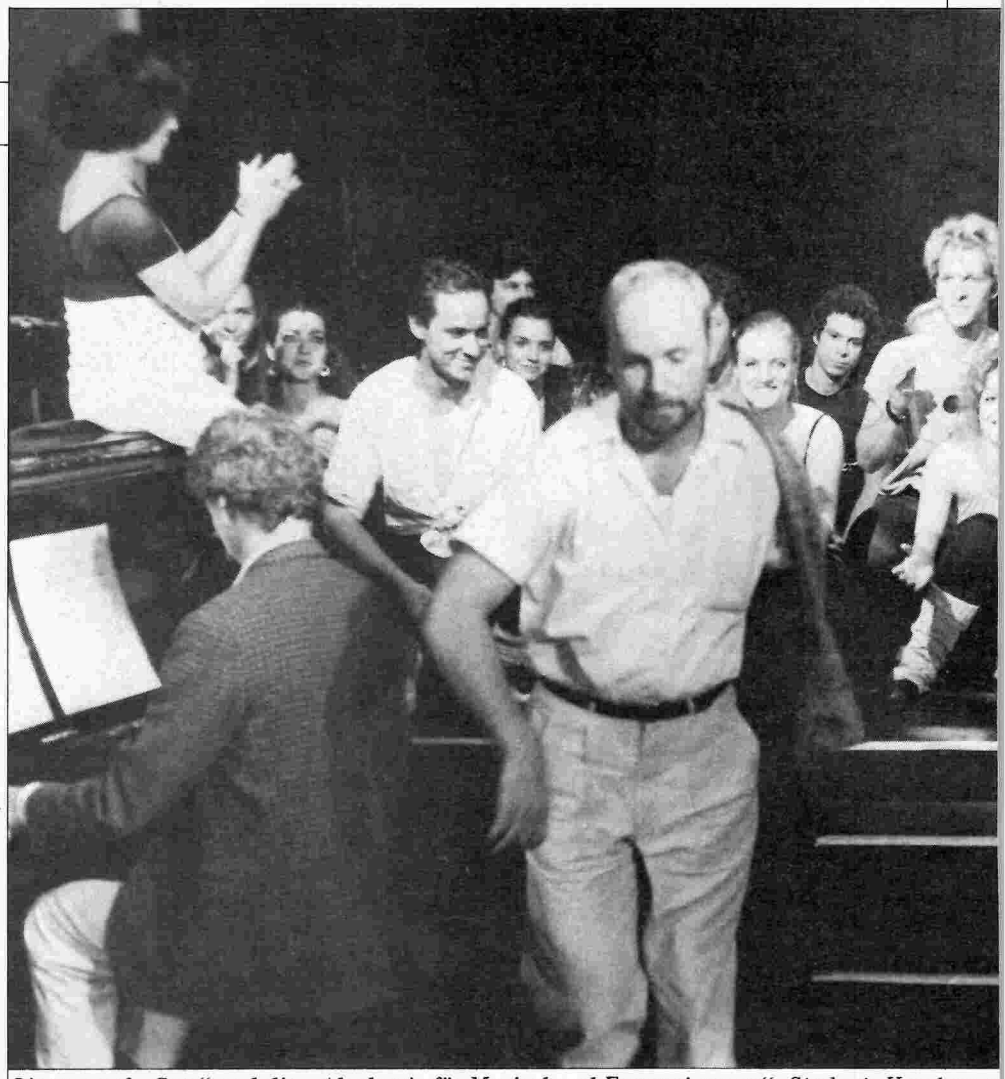




Steppen für Benetton, Cola und „Cats"

Musical und Entertainment in Deutschland – nichts weiter als „hochsubventionierte Schwarzwurzeln, die für Spargel ausgegeben werden"? Fiktion? Traurige Utopie? Eine Gruppe engagierter Show-Leute will mit privaten Mitteln in Hamburg das Gegenteil beweisen

Von Hans Eppendorfer



Warten auf „Cats" und die „Akademie für Musical und Entertainment": Sind wir Hamburger

Hier oben bin ich!" Filmregisseur, Produzent und Filmtheaterbesitzer Ottokar Runze steckt seinen grauen, kurzgehaltenen Haarschopf aus dem Fenster. „Aber es dauert noch eine Viertelstunde, bis Sie den Rohschnitt sehen können!" Also gehen wir gemeinsam auf einen Kaffee in die Kantine: SZENE-Redakteur E. O. Jauch, Regisseur Runze und ich. Tatort: Studio Hamburg, an einem Nachmittag im September.

Bald darauf in einem kleinen Schneidestudio, erste Etage, eine Arbeitswabe mit Cutterin, Schneidetisch und vollgestopften Regalen. Der Film flimmert über den Vorführer mit flatterndem Ton, gut dreißig Minuten lang: Gesangsfragmente aus „Chorus Line", „West Side Story"; ein paar Atemübungen, Sprechtext, Steptanz, gymnastische Übungen. Bewegung mit Vortänzer, Tonfolgen vom Klavier; eine Gruppe probiert, Eleven bei Solis, emotionale Bekenntnisse. „Musical ist für mich Bewegung, Rhythmus, Herausforderung!" Junge, erhitzte, verschwitzte, hingebungsvolle Gesichter.

„Ich hatte nur eine Kamera zur Verfügung", zuckt Runze mit den Achseln, und wir tauschen Erinnerungen aus über den Film „All That Jazz" von Bob Fosse, der mit acht Kameras gedreht worden war, ohne daß sich eine Einstellung wiederholte. „Laßt euch nicht vom Ton irritieren, der Film muß auch noch straffer geschnitten werden, es muß noch mehr raus von den Gesprächen!": Runzes Kommentar zu den dokumentarischen Filmaufnahmen über ein vierzehntägiges Seminar, ein Pilotprojekt zu einer geplanten „Akademie für Musical und Entertainment" in Hamburg.

Da hat sich eine Gruppe aus Musical-Enthusiasten und Pädagogen zusammengetan, Amerikaner, Engländer, Australier, Österreicher, Deutsche, um mit jungen Talenten in den Bereichen Klassischer Tanz, Jazz, Gesang (hier besonders Musical) und Schauspiel mit Augenmerk aufs Musiktheater für gut zwei Wochen ein Vorzeigeprogramm zu erarbeiten. Finanziert aus der eigenen Tasche und der einiger privater Sponsoren. Sechs engagierte Dozenten mit „langjähriger Erfahrung im internationalen Showgeschäft" haben auf Probe die verdienstvolle Aufgabe übernommen, Sensibilität für das in Deutschland stark unterbelichtete Medium Musical zu wecken.

Denn alles, was hierzulande unter Musical läuft, scheint bei der „Schwerlady" dieses lockeren Genres, Dagmar Koller, unter Beschlag zu sein. Schon die paar filmischen Kostproben Runzes machen diese breitenflächig zugestandene Dauerbuchung hohnlachen! Was da allein an Können von der Choreographin Buenaventura Braunstein mit Einfühlsamkeit und Können geboten wird, macht Vergnügen, macht Lust auf Musicals, macht Begierde, dieses Können endlich einmal auf einer bundesdeutschen Bühne wiederzufinden. Denn hierzulande werden leider immer noch, wenn auch hochsubventioniert, Schwarzwurzeln für echten Spargel ausgegeben. Die Frage nach der Effizienz zwischen künstlerischer Realität und staatlicher Subvention wird schon aus Furcht nicht gestellt, ein Volksbegehren könnte da endlich mal Dampf machen!

Das Musical erfordert weiträumige Begabungen und erstklassige Ausbildung, spezielle, fachüberschreitende Methoden der Vermittlung, singende, tanzende, spielende Schauspieler und Tänzer. Wie in Frankreich, England, Amerika. Eine derartige Ausbildung wäre eine Investition in die Zukunft, ein Plus für unsere Bühnen, fürs Fernsehen, für die Schallplattenindustrie!

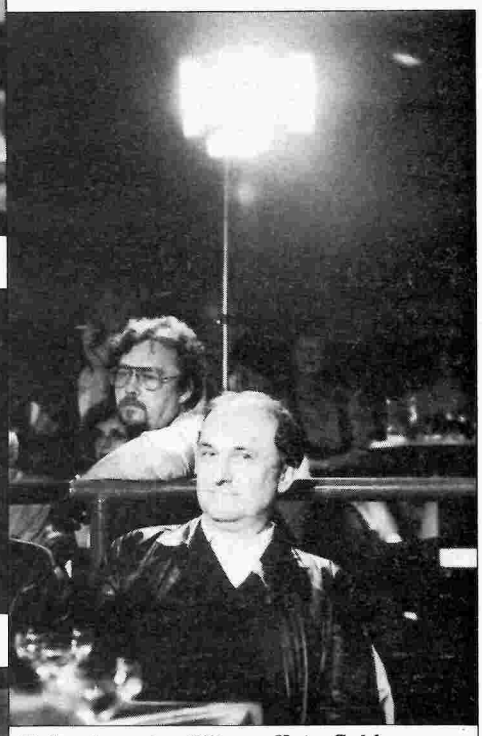
Die Unterhaltungs-Akademie – in Hamburg nur eine Fiktion, eine Utopie, politisch nicht durchsetzbar? Die quicklebendigen und agilen, bunt zusammengewürfelten Initiatoren dieser Musical-Schule an der Elbe sehen das optimistisch und erfrischend unkompliziert. Hoffen wir, daß sie recht behalten! Am 1. November 1985 soll es jedenfalls losgehen mit ihrer „Akademie für Musical und Entertainment", einer Brutstätte für hochtalentierte Sänger, Tänzer und Schauspieler

Fotos: Roland Scheikowski

Musical-Eleven: Spaß dabei

Show-Star Scalici: Warum nicht!

Choreographin Braunstein: Endlich Dampf



Kulturbeamter Kiltzer: Kein Geld

ein Volk von Tierfreunden?

Dozent Weber: Was gibt Hamburg her?

Entertainment-Schüler: Lust auf Musicals

„mit hohem internationalen Niveau".

Ein Novum in Deutschland und, wie ich meine, eine Notwendigkeit, wenn ich an diese schmalbrüstigen Lungenpfeifer mit ihren Sopran- und Tenorpfützen denke, die, bis auf wenige Ausnahmen, mehr recht als schlecht über unsere Staatsbühnen stelzen, Stimmenverstärker diskret an den Kehlköpfen. Und was an Talent fehlt, ersetzt die Gewerkschaft: Hauptsache ein Vertrag ist da, ist das nicht so?

Es gebe, so die Initiatoren unisono, „keine Ausbildung und auch keine Möglichkeit, beispielsweise für Texter und Komponisten, Sachen zu entwickeln". Null Bock also auf qualifiziertes Musical in Deutschland, dafür jede Menge Grusicals. Sie haben dennoch, voll von kreativem Wahnsinn, Hoffnung, „daß Eigenständiges erarbeitet werden kann und nicht importiert zu werden braucht, da es sonst immer etwas Exotisches bleibt". Schließlich habe es bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ja eine lebendige Musikszene in Deutschland und besonders in Berlin gegeben. Warum soll es die nicht wieder geben?! Und das alles mit dem Brustton der Überzeugung und keinem blassen Schimmer von der bundesdeutschen Bürokratie, die sich nur selber verwaltet, schwerfällig und unsensibel, mit einer Selbstgerechtigkeit und -herrlichkeit, die nach Requien schreit.

Musicals?! Hoffen wir dennoch! Warum eigentlich nicht? Otto in der Oper war doch bereits erfolgreich, der Ententanz brachte unsere gesamte Nation zum Wakkeln, und dann der Wiener Bursch, der Freddy, zu dem bereits eine Kultursenatorin mit Tragnetz und Fotografen ans Krankenbett stieg. Die Voraussetzungen sind folglich günstig, „Hamburg zur Hochburg des Musicals" zu machen. Im übrigen: „Berlin hat seine Chance bereits verpaßt, und München ist zu schwerblütig!" so die Gründercrew um den runden Tisch in unser Bandgerät.

Und weiter: Die Ausbildung für „stabile Showtalente sei auf zwei Jahre konzipiert, jedenfalls nicht unter einem Jahr in allen Disziplinen". Denn „Musicallieder werden gespielt und nicht gesungen. Man setzt also auch häßliche Töne ein, spielt, was ein Lied beinhaltet . . . Dafür braucht man große stimmliche Voraussetzungen!" In zweimonatigem Rhythmus will man Werkstattprotokolle, öffentliche Aufführungen zeigen, um die Fortschritte in der Ausbildung zu dokumentieren, den Schülern praktische Erfahrung im Umgang mit Publikum vermitteln, Sicherheiten. Ohne Eintritt oder nur für ein kleines Anerkennungshonorar, eine Art Musicalwerkstatt, Einführung, Information und systematischer Aufbau eines Publikums, dem noch die Übung fehlt.

Natürlich habe „die Stadt kein Geld", sei „die Überzeugungsarbeit mit den Politikern sehr mühsam". Aber „ein Herr Kiltzer von der Kulturbehörde habe die Notwendigkeit bestätigt und darauf hingewiesen, daß die Strukturen sehr starr seien". Im Klartext: Gespräche, Hinhaltetaktiken und Warten, wie gehabt. Aber auch hier entwickelt die kleine Powercrew Eigeninitiative: Man müsse „Werbung einbauen. Steptanz auf dem Autodach ist doch viel interessanter als normale Autowerbung!" Lassen wir doch mal die Senatslimousinen zu Übungszwecken

Freunde der Entertainer-Akademie: Wir sind die richtigen Leute für „Cats"

vorfahren auf dem Rathausplatz, wir haben beide ja eh bezahlt. Man habe auch „an Coca Cola gedacht", auch an die „Bekleidungsindustrie, an Benetton zum Beispiel". Und dann kommt es ganz entschieden, auf meine Frage nach behördlicher Anbindung an die Musikhochschule: „Kooperieren ja, anbinden nein!" Man sei aber völlig offen, „wenn die Stadt auf uns zukommt!" Solange will man als „private Institution starten, und wenn dann die Spenden kommen, diese mit Kußhand in Empfang nehmen". Gedacht ist an maximal dreißig Schüler bei einem monatlichen Schulgeld von 450 Mark pro tanzsüchtigem Eleven. Bisher finanzieren sie sich aus der eigenen Tasche und verfügen über genügend „kreativen Wahnsinn", um den Anfang durchzustehen.

Benötigt wird ein Tanzsaal mit einer Schule zu mäßiger Miete. Gedacht ist dabei an eine Schule in der Eppendorfer Hegestraße oder an eine in der Seilerstraße von St. Pauli, parallel zur Reeperbahn, genau dort, wo die Besucherpisse in den Morgenhimmel stinkt. Vierhundert Quadratmeter Nutzungsfläche zu einem Quadratmeterpreis von 5 Mark, wenn möglich weniger, alles inklusive natürlich. Die Behörde sei bereits „initiativ" geworden und „habe verbindliche Zusagen gemacht, vor Zeugen!" Fürs erste Jahr benötige man 800 000 Mark, wolle aber 1,6 Millionen, um den ersten Kursus auch im zweiten Jahr durchziehen zu können. Über die Gesellschaftsform der Akademie, ob GmbH oder gemeinnützig, müsse man noch diskutieren. Aber auch hier gebe es bereits Zusagen der Behörde, „abzugsfähige Spenden zu dulden". Im Gespräch sei „man mit mehreren Sponsoren, auch mit Firmen". Gemeinnützigkeit werde „auch erwogen". Jetzt sei man erstmal dabei, einen Wirtschaftsplan „seriös aufstellen zu lassen".

Sechs Dozenten mit „langjähriger Erfahrung im internationalen Showgeschäft" werden ab 1. November 1985 für die Hamburger „Akademie für Entertainment und Musical", wo immer sie sich niederlassen wird, arbeiten: John V. Baer, Markus Weber, Lynn Washington, Dr. Richard Turner, Buenaventura Braunstein und Prof. Michael Schüter-Padberg. Und „wollen viel Spaß damit haben!"

Ihr erstes Meisterstück werden die Herren Baer (als musikalischer Leiter) und Weber (als künstlerischer Leiter) sowie die Dame Washington (als Choreografie-Assistentin) ab April 1986 in Hamburg vorlegen müssen. Denn dann steht im Operettenhaus nach New York, London und Wien, mit einigen Jahren Verspätung, das Musical „Cats" auf der Bühne. Zunächst gilt es dann festzustellen, „was Deutschland hergibt" an Musicalpotential. Ende September beginnen bereits die Vorstellproben.

Es sei „reiner Zufall", begründen die Entertainment-Leute ihre Doppelfunktion betreffend „Cats" und „Akademie". Man kenne sich gut, habe lange zusammengearbeitet, und dieser Umstand erweise sich „möglicherweise als nützlich". Dann wieder unisono in unser Tonband: „Wir sind die richtigen Leute für ‚Cats'."

Mit einem leichten traumtänzerischen Zucken in den Füßen auf der hanseatischen Betonpiste?

Die öffentliche Ausschreibung mit sehr detaillierten Vorstellungen hat leider „fast achtzig Prozent Nullen" erbracht, unter anderen die „berühmten Krankengymnastinnen, die auch mal nebenbei was anderes machen wollten". Geplant sind erstmal eine „Cats"-Laufzeit von sechs Monaten und eventuell eine Option auf zwei weitere Jahre. Inzwischen gaukelt die Mär von einem zehnjährigen Spielbetrieb!

Vielleicht sollten nun wirklich mal ein paar Psychiater her. Denn als vor zig Monaten, lange vor der Freddy-Posse, der Behörde extern der Vorschlag gemacht wurde, das frisch renovierte Operettenhaus am Spielbudenplatz mit „Cats" zu eröffnen, gab sich die Kulturbürokratie wortkarg und einsilbig. Wie dem auch sei: Hamburg hat „die erste Lizenzaufführung der Welt ohne Originalcats" mit zehn Millionen Mark Produktionskosten (man könne „bis auf elf Millionen gehen"). Dafür wird das neue Haus von innen schwarz gestrichen, bekommt Rampen bis zum ersten Rang sowie eine neue Licht- und Tonanlage. Friedrich Kurtz, ein Schwabe in England, Devisenmakler von Beruf und mit Vorliebe für Pferde, Fußball und Musicals, wird's schon richten! Von des Nachdenkens Blässe mitnichten angekränkelt, was wir Hamburger danach mit dem schwarzgetünchten Kulturcontainer machen sollen – außer ihn für eine halbe Million wieder geschlossen und auf 8 Grad geheizt zu halten. Nochmal die Effizienzfrage an die Hamburger Straße 45?

„Cats" bekommt jedenfalls ein 17-Mann-Orchester, und „falls die Deutschen bei ihrer monatlichen Gagenforderung so um 8000 Mark bleiben, werden Musiker aus London eingeflogen". Knallhart.

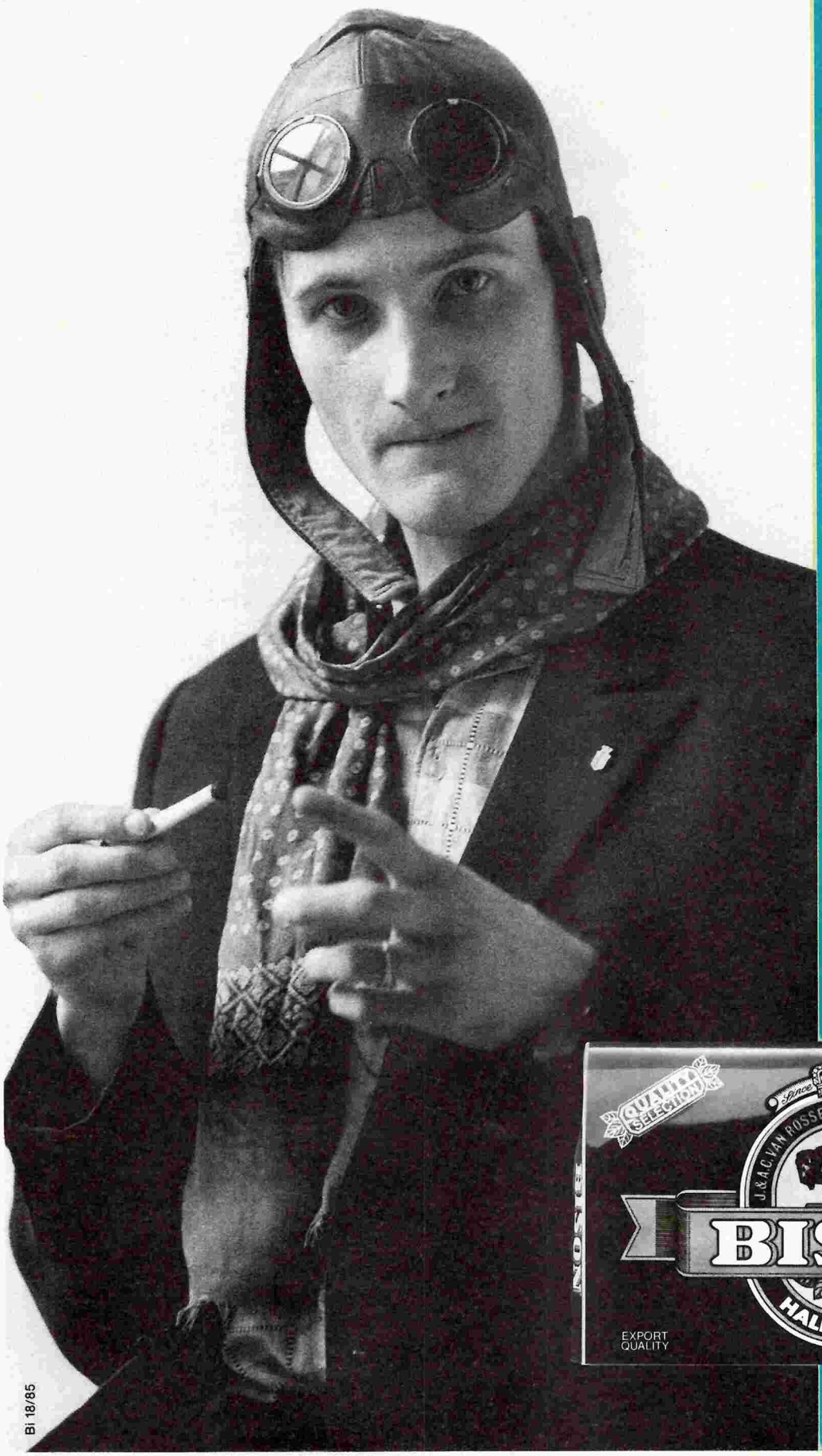
Der avisierte Kartendurchschnittspreis treibt uns die Tränen in die Augen: Bürgernähe, oberhalb der Kronleuchter bei 13 % und mehr Arbeitslosen, o Helga! Dafür hat die „Cats"-Crew den „§ 37 im Vertrag": „Unsere höchste Pflicht ist es, ‚Cats'-Hamburg zur besten Aufführung der Welt zu machen!" Habt ihr Freddy geglaubt, werdet ihr euch doch den Katzen nicht feindlicher zeigen?! „32 Rollen, kein Star, sondern ein hochqualifiziertes Ensemble" wird uns garantiert, „achtmal in der Woche volles Rohr!"

Bei der Besetzung darf noch spekuliert werden: „Ingrid Peters?", „Helga Feddersen wurde bereits abgeschrieben"; „die Valente auch nicht!" „Eartha Kitt als Oberkatze?" Gitte sei „auch herzlich willkommen, wenn auch nicht als Oberkatze, sie hat ja in Wien schlechte Erfahrungen gemacht!" „Keine Mary Roos" und „kein Vertrag unter drei Monaten!" Peter Hofmann soll „geholt werden", denn der fände es spaßig! „Ohne seine Frau singt der sicher nicht!" „Nicht die Milster" und „leider nicht die Streisand" . . .

Spekulieren Sie alleine weiter, ich schalte jetzt mein Tonband ab. Dafür bekomme ich mit auf den Nachhauseweg, „daß der Marketingsatz ‚Konkurrenz belebt das Geschäft' in bundesdeutschen Subventionstheatern nicht stattfinden darf." Daß Boykott bereits aus Wien und Berlin stattfände gegen „Cats"-Hamburg, weil die Gefahr bestehe, „daß diese Hamburger ‚Cats'-Produktion beweisen wird, daß es auch anders geht, daß es auch ohne Subventionen geht!" Der Hamburger Steuerzahler wird sich freuen. Und ich dachte die ganze Zeit, es sei von Kultur und nicht von Marketing die Rede, und daß Hamburg nur auf den Hund gekommen sei.

Aber nein! „Miau! Mio!" heißt ein neues „Cats"-Musical für Kinder im „Theater für Kinder", Max-Brauer-Allee 76, zu der die Freunde des Hamburger „Theaters für Kinder" unter der Federführung der Sonderschullehrerin Minika Zoern einladen. Ihr Ehemann, der Nobelpelz-Designer aus den Colonnaden, Dieter, gleichen Nachnamens, hat sich als Kostüm- und Bühnenbildner betätigt. Und wer die kleinen Katzen scheut und auf die großen Katzen im April '86 nicht warten will, den lockt die Pinneberger Verkehrsgesellschaft, Dingstätte 14, vom 7. bis 9. Dezember zur Wiener „Cats"-Aufführung an die Donau (für 269 Mark nebst Bus und Doppelzimmer).

Bei soviel Katzen wird einem schon klar, wie die drei Milliarden zusammenkommen, die in der Bundesrepublik alljährlich für Tierfutter ausgegeben werden. Denn auch wir Hamburger sind ein Volk von Tierfreunden, wau, wau!



„Müde tauchte die Sonne in den Horizont. Sofort liefen die Leute auf die Straße. **Sie hängten die Leuchtreklamen vor die Tür und ließen die Schaufenster herunter.** Jubelnd vertrieben sie den Tag, den sie gerade gewonnen hatten. Ein Nachtwächter war damit beschäftigt, verirrte Strahlen in Hauseingängen oder unter Brücken aufzuspüren. Das Leben begann. Ich schwang mich aufs Krad. Mit einem sanften Druck aus den Schenkeln setzte ich die Maschine in Bewegung. Ich preßte die Beine zusammen und schrieb schnell 'zweihundertvierzig' auf den Tacho. Die Hausfassaden und meine Kindheit flogen vorbei. Ich jagte dahin, in die andere Gegend der Welt. Eine Reise wie jede Nacht, den Träumen hinterher – zum Film."

Jan Kowski, Kritiker

Runder, würziger Drehtabak aus Holland.

BI 18/85

„Wir waren alle verrückt"

Der englische Dramatiker Andrew Carr hat seine Erlebnisse in einem Selbsterfahrungsseminar in dem Stück „Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer" verarbeitet. Vor der Premiere äußerte sich der Autor über sein Erleuchtungsdrama

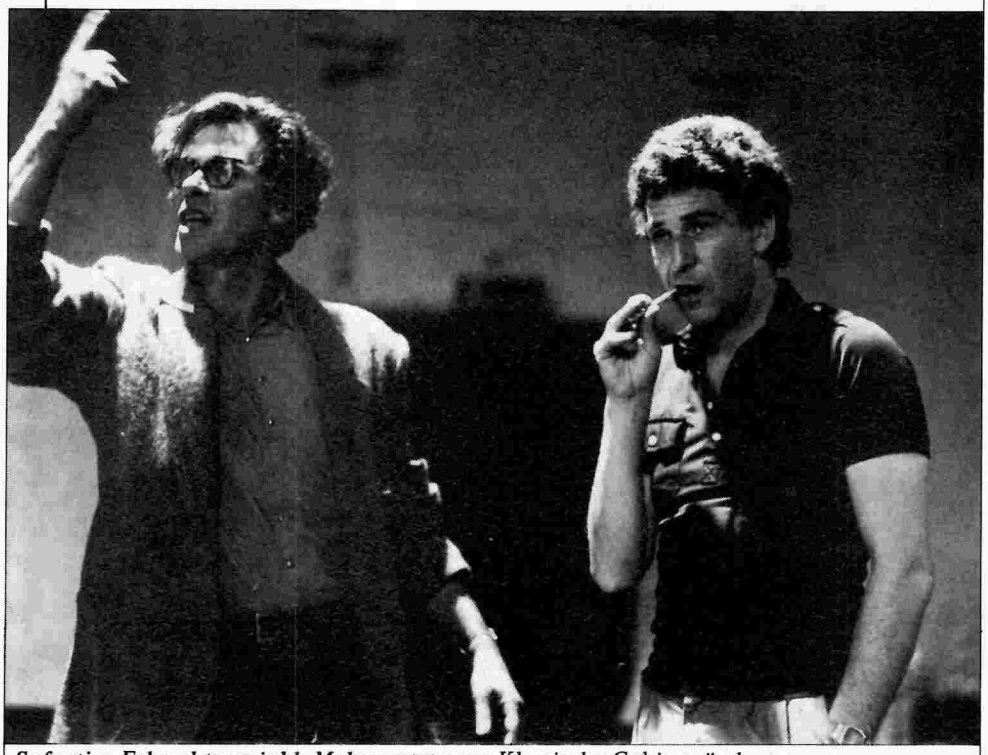


Foto: Roswitha Hecke

***Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer:** Klassische Gehirnwäsche*

Von Peter Münder

Mein Name ist Max Schreiber und Sie sind zweihundertfünfzig Arschlöcher. Ich bin der Ausbilder, weil mein Leben in Ordnung ist. Sie sind die Arschlöcher, weil Ihr Leben nicht in Ordnung ist", verkündet der Seminartrainer den ungläubig zuhörenden Kursteilnehmern. Selbstgefällig, fies und arrogant steht er auf der Bühne des Malersaals, dieser Sekten-Guru, der im schicken zweireihigen Blazer mit seiner dezent gestreiften Krawatte und den auf Hochglanz polierten Lackschuhen sich als Übervater, Showmaster und unerbittlicher Diktator präsentiert.

Andras Friscay spielt diesen gnadenlos mit den Seminaristen umspringenden Trainer. Er sprüht vor Energie, auf Hochspannung aufgeladen, spurtet er von der hinteren Zuschauerreihe auf die Bühne, um sich dort als absolut unerschütterliche Autorität vorzuführen. Wehe, eine Teilnehmerin dreht sich mal um zu ihrem Nachbarn und fängt an, mit dem zu tuscheln. Da donnert Friscay scharf in den Saal: „Schnauze! Miststück! Aufstehen! Stehen Sie auf! Arschloch!"

Die Vorgänge während eines Wochenendseminars in einer Selbsterfahrungsgruppe hat der englische Schauspieler, Dramatiker und Regisseur Andrew Carr in seinem Stück in Szene gesetzt. Carr hat selbst an einem solchen Selbsterfahrungsseminar teilgenommen, um darüber für die BBC ein Stück zu schreiben. Die Methoden, die dort angewendet wurden, um die Teilnehmer zu „bekehren", waren auch bei ihm von durchschlagender Wirkung: „Vorübergehend waren wir alle verrückt", beschreibt Carr die damalige Situation, „ich ließ mich trotz meiner kritischen Einstellung gegenüber diesem Hokuspokus am dritten Tag von der allgemeinen Gruppeneuphorie mitreißen und war begeistert. Sogar den Leiter, der uns dauernd als Arschlöcher beschimpfte, begannen wir zu lieben. Ich dachte schon, ich kann dieses Stück nicht mehr schreiben."

Vor der Premiere erläutert Carr das Stück beim Gespräch in der Schauspielhauskantine, an dem auch der Übersetzer, Burkhard Driest, teilnimmt. Driest wollte nicht nur Übersetzer sein, sondern auch noch Regie führen. Doch der Autor, der sein eigenes Stück allein inszenieren wollte, weigert sich, Driest als Co-Regisseur zu akzeptieren. Verständlich, denn wer läßt sich schon gern ins Handwerk pfuschen?

Bei einer Probe wird deutlich, daß die im Stück gezeigte Gruppendynamik auch unter den Schauspielern besteht: Friscay ist mit der Figur des Seminarleiters nicht einverstanden, offensichtlich scheint ihm die brutale Anmache, das unverschämt Autoritäre zu einseitig auf eine Karikatur hin orientiert zu sein.

So gibt es zwischen den Szenen und während der (in Englisch) gegebenen Anmerkungen von Carr immer wieder Diskussionen zwischen dem Autor und dem Hauptdarsteller. Das verläuft jedoch ziemlich friedlich, mit Witz und Ironie setzt Carr seine Auffassung durch. Der schimpfende, quirlige Max Schreiber tritt also weiterhin als Mini-Diktator auf, der einer protestierenden Teilnehmerin klarmacht, daß die Anrede „Arschloch" das einzig Vernünftige sei: „Was haben Sie davon, wenn ich Sie Supermann nenne? Hat sich Ihr Leben dann irgendwie geändert? Ich kann Sie bis an Ihr Lebensende Supermann nennen, aber Sie werden immer ein Arschloch bleiben!"

Mit einem Grinsen, das den irren Größenwahn eines Unfehlbaren auszeichnet, preist sich Friscay dann auch als „größter Schwindler seit Nostradamus" an. Ein Typ wie er kann sich alles erlauben – schließlich gibt es ja diese Arschlöcher, die sich von ihm beschimpfen und verunglimpfen lassen und dafür noch 920 Mark inklusive Mehrwertsteuer bezahlen, auf daß sie am Wochenende die Erleuchtung heimsuche.

Obwohl Carr in dem Stück auch Methoden anderer Sekten anzudeuten und zu kritisieren scheint, geht es ihm um die besonderen Erfahrungen, die er in einem Seminar in London machte, das sich „Exegesis" nannte. Damals wurden die fünfzig Teilnehmer, die sich an einem verlängerten Wochenende zu einem Drei-Tage-Kurs trafen, täglich fünfzehn Stunden lang in einem Hotelzimmer eingesperrt, das niemand verlassen durfte, auch nicht, um mal pinkeln zu gehen. Die einzigen Unterbrechungen während der gesamten fünfzehn Stunden waren eine 20 Minuten lange Kaffeepause und eine Stunde für das Mittagessen.

„Allen Teilnehmern wurden die Uhren abgenommen, die Vorhänge waren zugezogen, so daß jedes Gefühl für die Tageszeit verlorenging. Das war natürlich die klassische Gehirnwäsche, die da praktiziert wurde", erinnert sich Carr. Während dieses Seminars hatte er sich kritisch mit dem Leiter auseinandergesetzt, doch nach drei Tagen war auch er zum völlig unkritischen Bewunderer dieser Selbsterfahrungsmethode geworden.

„Dann versuchte ich, mit einem Freund darüber zu sprechen, der sich mit diesem Problem gut auskannte. Doch jedesmal, wenn ich mit ihm am Telefon über das Seminar und diese Ereignisse reden wollte, hing der den Hörer ein. Das ging über mehrere Tage so, bis mir dämmerte, daß der mich ‚deprogrammieren' wollte. Ich war ja durch das Seminar dazu programmiert worden, diesen Kurs an andere zu verkaufen. Ich hatte tatsächlich versucht, mit meiner Begeisterung andere anzustecken und meiner Freundin, meinen Eltern und Bekannten dieses Seminar zu empfehlen."

Während der Proben wird vom Gruppen-

leiter das zentrale Thema des Seminars nach dem Beschimpfungsritual angesprochen: „Der Verstand ist der wahre Teufel. Der Verstand ist nur für sich selbst da, er richtet nur Schaden an."

Ein Teilnehmer, der versucht, den diktatorischen Max Schreiber mit kritischen Fragen zu verunsichern, wird sofort fertiggemacht. In dieser Figur – es ist Malcolm, der von Matthias Fuchs gespielt wird – ist der Autor leicht wiederzuerkennen. Ihm soll zur Strafe für sein unbotmäßiges Verhalten sogar ein Hygienebeutel mit der Kotze einer Teilnehmerin über den Kopf geschüttet werden.

Knisternde Spannung liegt in der Luft, als der Leiter lässig und selbstgefällig einer Teilnehmerin das Kommando gibt, ihre Tüte mit dem Erbrochenen zu nehmen und sie auf Malcolms Kopf auszuleeren. Der Punkt scheint erreicht, an dem der eitle Guru merken müßte, daß es noch Grenzen der Manipulation gibt. Doch als das Mädchen durch den Saal marschiert, ihre zerknitterte braune Tüte unentschlossen öffnet und über Malcolms Haar auskippt, träufelt nur etwas Speichel heraus: „Sehen Sie, Sie Arschloch", brüllt Friscay zufrieden die verschüchterte Tütenbesitzerin an, „Sie haben vorhin gar nicht gekotzt, als Sie die Tüte haben wollten!" Die Anti-Klimax ist perfekt gelungen, die verhinderte Tütenkotzerin blickt schuldbewußt auf den Boden und kuscht wieder einmal vor dem Allmächtigen.

Selten habe ich Probenverläufe gesehen, die so faszinierend und voller Dynamik abliefen. Das alte Guckkasten-Prinzip ist hier von vornherein ausgeschlossen worden. Die Schauspieler sitzen zwischen den Zuschauern, die Kommandos der Assistenten, die Zurufe vom Leiter an die Gruppe gehen quer durch den Theatersaal. Die Action spielt sich mitten im Saal ab, jeder ist einbezogen. Die Assistenten marschieren durch den Saal, klatschen laut und demonstrativ und fordern alle anderen auf, es ebenso zu machen.

„Habt keine Angst, komisch zu wirken", ermuntert Andrew Carr während der Proben die Schauspieler. Gustav-Peter Wöhler spielt einen etwas zurückgebliebenen Makrobiotik-Freak. Er soll versuchen, mit einer Dialekteinfärbung den richtigen dummdeutschen Touch in seine Sätze zu bringen, und probiert es mit einer Ruhrpottnuance.

Eine etwas ältere Seminaristin meldet sich, bekommt vom Leiter Redeerlaubnis, sie steht auf und verkündet strahlend: „Ich möchte nur eins sagen – ich bin ein Arschloch!" Prompt kommt das Lob vom Übervater: „Bravo! Wunderbar! Sie sind ein Arschloch! Später werden Sie sich alle freuen, wenn man Sie Arschlöcher nennt, weil Sie sich daran gewöhnt haben!" Für die mutige Frau, die den Weg zur Selbsterkenntnis so schnell fand, gibt es tosenden Gruppenapplaus.

Es ist vor allem diese Methode systematischer Indoktrination, die Carr für äußerst gefährlich hält. „Ich hatte Glück, daß ich von meinem Freund deprogrammiert wurde und aus meiner Trance zurückfand, manche Leute bekommen ihren klaren Verstand nie mehr zurück."

Außerdem seien diese Scharlatane, die Seminare wie EST (des Amerikaners Engelhardt) abhalten, meist völlig unqualifiziert, bemängelt Carr. „Die wollen auch niemandem wirklich helfen, sondern möglichst schnell ihren Schnitt machen."

Mag der selbstgefällige Seminarleiter Schreiber auch als Negativtyp aus dem Bilderbuch des Untermenschen angelegt sein, so entwickelt sich in dem Stück doch eine komplizierte Dynamik, gibt es immer wieder neue Überraschungen und spannende Momente, deren Ausgang völlig ungewiß ist.

Als Malcolm wieder einmal mit einem kritischen Einwand kommt und offen über die Vorgänge diskutieren will, soll er rausgeschmissen werden. Plötzlich ist der rechthaberische Leiter sogar damit einverstanden, daß Malcolm sein Geld zurückerhält. Das erscheint nach den früheren brisanten Auseinandersetzungen nun völlig aberwitzig. Als die Scheine bereits ausgezahlt sind, überlegt es sich Malcolm wieder anders . . .

Carr hat nicht nur ein äußerst bühnenwirksames Stück geschrieben, das sich ohne erhobenen Zeigefinger mit seinen Figuren einläßt, er hat vor allem ein wichtiges Thema aufgegriffen, das mit einer realistischen Sprache und komischen Elementen für spannende Unterhaltung sorgt.

Gefragt, ob er irgendeinen Dramatiker besonders schätze oder gar als eine Art Vorbild akzeptiere, antwortet Carr ohne zu zögern: „Ja, Harold Pinter und Joe Orton." Den Sprachwitz und das Gespür für perfektes, bühnenwirksames Timing dieser beiden meint man in „Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer" beinah in jeder Szene ausfindig machen zu können.

mitfahr zentrale

billig flüge*

☎ 23 41 23

Athen	ab DM 460,–
Zypern	ab DM 570,–
Prag	ab DM 250,–
Mexico	ab DM 1.650,–
Havanna	ab DM 1.160,–
Honolulu	ab DM 1.859,–
New York	ab DM 810,–
San Franzisko	ab DM 1.170,–
Toronto	ab DM 990,–
Buenos Aires	ab DM 1.950,–
Lima	ab DM 1.710,–
Rio	ab DM 1.695,–
Nairobi	ab DM 1.360,–
Bangkok	ab DM 1.290,–
Hongkong	ab DM 1.890,–
Jakarta	ab DM 1.685,–
Manila	ab DM 1.780,–
Sydney	ab DM 2.480,–
Auckland	ab DM 3.001,–

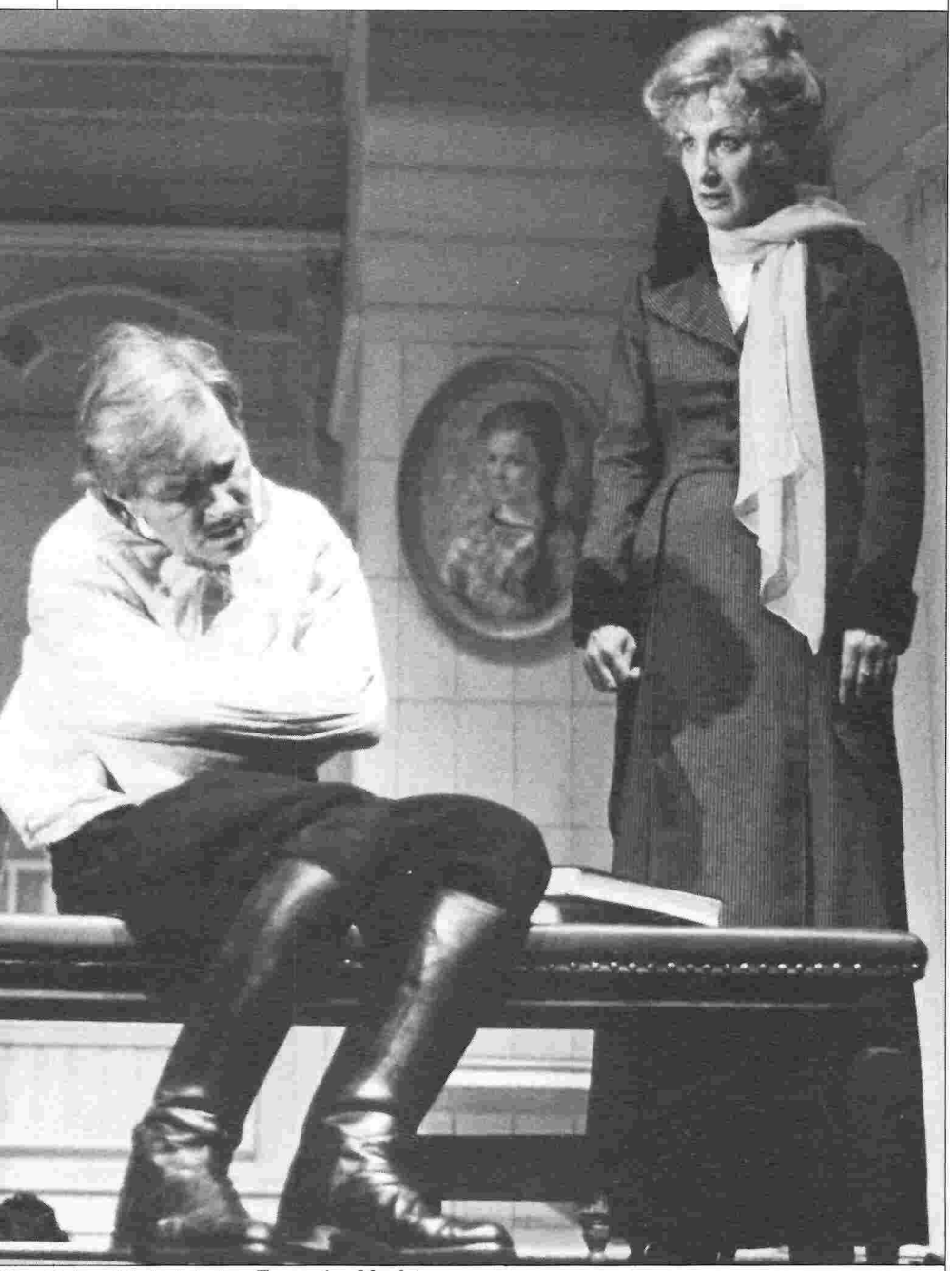
*ab ausländischen Abflughäfen

Mo-Fr 9–19 h, Sa 9–15 h,
So + Feiertags 11–16 h,
Högerdamm 26 a, HH 1,
(U-Bhf. Steinstraße)

Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.

OPTIC WALTER - 2 HAMBURG 60 - MÜHLENKAMP 14 - TEL. 279 79 61

Triste Tyrannen



Der Vater: Liebe ist eine Frage der Macht

Foto: Ingeborg Knigge

Der Vater

Strindbergs Trauerspiel an den Kammerspielen: Ein Leckerbissen für Frauenhasser?

Keine Frage, es ist ein Stück über die Auseinandersetzung der Geschlechter, das Ausleben ehelicher Neurosen – es geht um die Macht zwischen Mann und Frau.

Sie hat ihren Mann unter dem Pantoffel, sie „nahm" ihn, er hatte zu geben. Er hat sich gefügt, will seine Ehre durch eine wissenschaftliche Arbeit wiederherstellen. Sie fängt seine Briefe ab, verbreitet Gerüchte über seinen Geisteszustand, will ihn entmündigen lassen. Er wird daran zerbrechen, er hat nicht die Kraft zu widerstehen. Die Zweifel an seiner Vaterschaft zernagen ihn, er kann sich nicht entschließen, sich von der Frau zu trennen.

Gegenstand der Auseinandersetzung ist die Erziehung der Tochter. Sie kann sich nicht loslösen vom Liebesobjekt Kind, er pocht auf sein Recht vor dem Gesetz. Doch längst hat sie die Achtung vor ihm verloren. Sie beherrscht alle Tricks und Regeln, um einen Menschen niederzumachen. Offen gesteht sie ihm ihre Überlegenheitsgelüste. Sie erklärt aber auch den Hintergrund: Er habe in ihr eine Mutter gesehen, sich immer wie ein Kind benommen.

Er weint, ist am Ende seiner Kraft und ist bereit, das Kind freizugeben, um seinen klaren Verstand zu behalten. Doch darum geht es inzwischen nicht mehr. Sie will ihn endgültig vernichten, der Antrag auf Entmündigung liegt vor Gericht. Zu ihrer psychologischen Kriegsführung gehört die Schuldzuweisung. Er sieht sogar Fehler ein, analysiert sie und kann die Folgen seines Verhaltens erkennen – will aber keine Konsequenzen daraus ziehen. Seine Gesundheit leidet. Schon ist er bereit, sich Wahnvorstellungen hinzugeben, und zweifelt an seinem Verstand. Einzige Hilfe ist die Amme, die aber auch unfähig ist, sich dem ehelichen Konflikt entgegenzustellen. Gegen diese Frau ist nicht anzukommen.

Strindbergs Dramen gehen immer unter die Haut, streifen die Grenzen menschlicher Existenz. Und immer sind es Szenen aus dem eigenen Leben, „Strindberg live" aus seinem Wohnzimmer vor hundert Jahren. In seinem autobiographischen Roman „Plädoyer eines Irren" finden sich die Belege: „ . . . es kam zu einer neuen Schwangerschaft, und die Hölle tat sich von neuem auf. Was meine Zweifel an meiner Vaterschaft ausräumte, war, daß ich mich imstande glaubte, den Tag und sogar den Augenblick der Empfängnis zu bestimmen . . ."

Noch derber wird Strindberg, wenn er die Aberkennung der bürgerlichen Rechte der Frauen fordert, sie als „Halbaffen und niedere Wesen" beschreibt. Kein Wunder, daß seine erste Ehe mit Siri von Essen, die den „Vater" wesentlich beeinflußt hat, scheiterte. Für die moderne Partnerschaft zwischen den Geschlechtern scheint ein solches „Trauerspiel" undenkbar. Und doch: Wer kennt sie nicht, die Auseinandersetzung in der Beziehungskiste, die Rechthaberei, den Streit um „das eigene Ding"? Doch nur selten wird zugestanden, daß es tatsächlich um Macht geht. Stattdessen gibt es nun „Ansprüche", die man beiderseits nicht verwirklichen kann.

„Der Vater" wird, solange Mann und Frau noch miteinander zu tun haben, ein aktuelles Stück bleiben. Faszinierend erscheint die Macht des Bösen, die durch nichts aufzuhalten ist. Erschüttert sieht man die Unfähigkeit des Mannes, sich zu wehren. Die Macht der Liebe, das war einmal – Liebe ist Kampf. Trennung ist die einzige Lösung. Der unterdrückte Mann der Neuzeit wird sich verstanden fühlen. Und vielleicht Ursachenforschung betreiben. Warum die „dunkle Lust" in ihrem Kopf entstand, bleibt bei Strindberg offen. Daß „Gott allein" das Leben lenkt, werden die Zuschauer so nicht akzeptieren.

Richard Münch ist eine überzeugende Inszenierung gelungen; die gute Besetzung hat ihm die Arbeit erleichtert. Hervorzuheben sind Gunther Malzacher als Rittmeister und Karin Rasenack in der Rolle der Gegenspielerin. Solide, ohne aufzufallen: Stefan Wald (Doktor Östermark), Jöns Andersson (Pastor), Daniela Strietzel (Tochter). Einmal mehr ein Erlebnis: Ida Ehre als Amme. Kurzum: ein echter Strindberg, ein Stück Theater, das berührt – der Weg in die Kammerspiele lohnt sich.

Arndt Prenzel

Judith

Am Ernst-Deutsch-Theater inszenierte Karl Paryla Rolf Hochhuths Stück, das den politisch motivierten Mord thematisiert

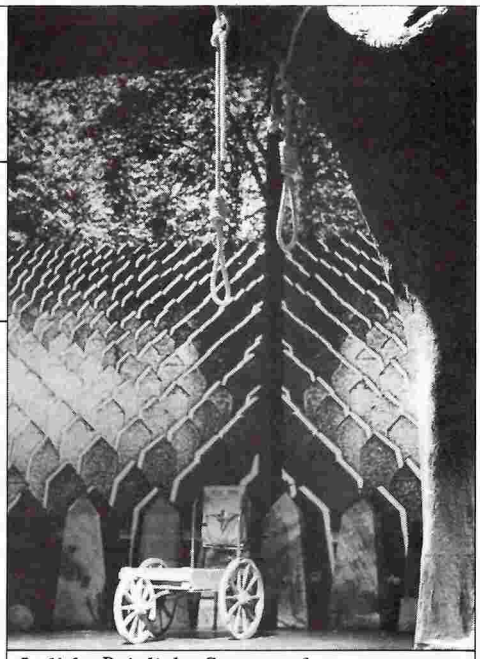


Foto: Ingeborg Knigge

***Judith**: Peinliche Szene auf dem Friedhof*

Zu seinem 80. Geburtstag erfüllte sich Karl Paryla den Wunsch, Hochhuths Drama über den Tyrannentod selbst zu inszenieren. Paryla hält das im Stück behandelte Attentatsthema zwar für wichtig, doch mit einigen Passagen, vor allem mit den langatmigen Kommentaren, war er nicht zufrieden.

Daher war ich gespannt, wie der Regisseur die Plattitüden und Klischees des plump angelegten Stücks bearbeitet und auf der Bühne präsentiert hatte.

Vom Prolog, der 1943 in Minsk spielt und das erfolgreiche Attentat einer russischen Widerstandskämpferin auf den Nazi-Generalkommissar zeigt, schlägt Hochhuth einen Bogen in unsere Gegenwart und beschreibt die Aktivitäten zweier amerikanischer Geschwister, die im Washington unserer Tage ein Attentat auf ihren „Nachbarn", den amerikanischen Präsidenten, der nie auftritt, vorbereiten.

Da wird ausführlich diskutiert, geplant, getratscht, bis schließlich die Meldung vom Tod des Nachbarn aus dem Autoradio tönt. Während am Schluß des Prologs wenigstens die Explosion der im Bett des Nazi-Bonzen deponierten Tellermine für einen dramatischen Höhepunkt sorgt, erschöpft sich der weitere Verlauf der eigentlichen Handlung im Bereden der Attentatspläne.

Die ermüdenden Klippschulsentenzen, die sich in Hochhuths Text über Seiten erstreckten und erschöpfend Auskunft über die erotischen Reize der amerikanischen Präsidentenmörderin, die Produktion des Nervengases Agent Orange und über die Beziehung zwischen Judith und Holofornes geben sollten, diese Weisheiten hat Paryla nun in die Dialoge einfließen lassen.

Zum Glück gibt es also keinen Kommentator, der als Oberlehrer ex cathedra verkündet, daß Kriege eine schlechte Sache und die Produktion chemischer Waffen gefährlich seien. Doch ebenso überflüssig, weil selbstverständlich, hören sich diese Feststellungen nun an, wenn sie lässig in ein Gespräch eingeflochten werden.

Die peinliche Szene auf dem Minsker Friedhof, wo der Totengräber sich über Armageddon und die Gefahr eines Atomkrieges ausläßt, hat Paryla wohl so ungekürzt stehenlassen, um Friedrich Schütter zu seinem großen Auftritt zu verhelfen. Als Iwan Iwanowitsch zieht Schütter nun mit Handwagen und Grammophon über den Friedhof, murmelt was Russisches vor sich hin, fummelt am tragbaren Grammophon und redet pausenlos auf die amerikanische Journalistin Judith (Donata Höffer) ein, die mit einer im Mikrophon versteckten Dosis Nervengas den amerikanischen Präsidenten erledigen will.

Zum Glück hat Paryla darauf verzichtet, den von Hochhuth vorgesehenen fetten Raben, die auf den Bäumen bedrohlich krächzen sollten, zu ihrem Auftritt zu verhelfen – trotzdem ist das alles unerträglich ermüdend und von peinlicher Konsalik-Verkitschtheit.

Donata Höffer macht das Beste aus ihrer beinah unspielbaren Rolle. Sie muß zwar auf den im Text vorgesehenen

Das schnelle Schuhgeschäft der Stadt.

Was immer Sie an schnellen Schuhen suchen, RUNNERS POINT hat sie. Jogging-Schuhe von 69 bis 449 Mark, 14 Marken und 76 Modelle. Tennis-Schuhe von 45 bis 199 Mark, 14 Marken und 72 Modelle. Und Basketball-Schuhe, Trainings-Schuhe - Sportschuhe in großer Auswahl. Für Erwachsene und Kinder, für Profis und Amateure. Für jeden, der läuft.

Selbstverständlich hat RUNNERS POINT auch die passende Sport- und Freizeitbekleidung: Trainings- und Jogging-Anzüge, Laufhemden und Shorts, T-Shirts und Sweat-Shirts. Alles in Top-Qualitäten. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten!

Alles rund ums Laufen

RUNNERS POINT

Bielefeld, Marktpassage/Bahnhofstraße · Bocholt, Nordstraße 43-46 · Bochum, Bongardstraße/Kortumstraße (EKZ Drehscheibe) · Duisburg, Münzstraße 19 · Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Marktstraße 69-71 · Iserlohn, Unnaer Straße 9 · Kaiserslautern, Riesenstraße 4 · Krefeld, Marktstraße 36 · Mönchengladbach, Hindenburgstraße 159 Münster, Ludgeristraße 37-43 · Solingen, Hauptstraße 62

MARKTHALLE
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

OKTOBER

1. DIENSTAG 21.00 VV 20.- AK 23.- Endlich in Hamburg: PENGUIN CAFE ORCHESTRA Brodcasting From Home
2. MITTWOCH 21.00 VV 13.- AK 16.- Rapid Vibrations UNKNOWN GENDER
3. DONNERSTAG 21.00 VV 10.- AK 12.- CITY LOVE Audiovisuelles Konzert von Bernd Hollmann
5. SAMSTAG 15.00 DM 3.- Kino für Kinder Mickey Mouse & Donald Duck Festival
5. SAMSTAG 21.00 VV 10.- AK 12.- Supersound From Liverpool SUPERCHARGE
7. MONTAG 21.00 VV 16.- AK 19.- SWEET mit Brian Connolly
8. DIENSTAG 21.00 VV 17.- AK 20.- Techno-Bush Live From Africa HUGH MASEKELA with Kalahari
9. MITTWOCH 21.00 VV 12.- AK 15.- A.M.C. SONIC YOUTH
10. DONNERSTAG 21.00 VV 15.- AK 18.- Fables Of The Reconstruction Reconstruction Of The Fables R. E. M.
11. FREITAG 21.00 VV 12.- AK 15.- SHARK TABOO JAD-WIO FLESH FOR LULU
13. SONNTAG 21.00 VV 12.- AK 15.- TOY DOLLS
14. MONTAG 21.00 VV 16.- AK 19.- 1/2 Mensch EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
16. MITTWOCH 21.00 VV 15.- AK 18.- Luxury FAD GADGET = FRANK TOVEY
17. DONNERSTAG 21.00 VV 14.- AK 17.- The Velvet Chanteuse NICO & The Faction Support: Die Kastrierten Philosophen Feat. Love Factory
18. FREITAG 21.00 VV 12.- AK 15.- Original Reggae Live JAHWADADAMUZIK
19. SAMSTAG 20.00 VV 20.- AK 23.- AMERICAN FOLK & BLUES FESTIVAL
21. MONTAG 21.00 VV 10.- AK 12.- CHANNEL 5
22. DIENSTAG 21.00 VV 22.- AK 25.- Nightmare Tour VENOM LIVE And Guest
23. MITTWOCH 21.00 VV 13.- AK 16.- GREEN ON RED
24. DONNERSTAG 21.00 VV 18.- AK 21.- JOHN CALE & BAND
25. FREITAG 21.00 VV 12.- AK 15.- NIKKI SUDDEN THE NOMADS
27. SONNTAG 21.00 VV 14.- AK 17.- Our Work With Hammers TEST DEPARTMENT
29. DIENSTAG 21.00 VV 15.- AK 18.- THE UNTOUCHABLES
30. MITTWOCH 21.00 VV 10.- AK 13.- GÖTZ ALSMANN & The Sentimental Pounders
31. DONNERSTAG 21.00 LEDERNACKEN

roten Hosenanzug mit Reißverschluß und auf die blonde Löwenmähne verzichten – auf der Bühne trägt sie ein dezent wirkendes, rotes Kleid, ihr Haar ist kurz geschnitten, doch die Brüche in ihrer Handlungsweise, der Umschwung vom entschlossenen Vorsatz zur plötzlichen Verzagtheit etwa, bleiben unübersehbar.

Der Bruder Arthur, selbst im Vietnamkrieg Opfer der amerikanischen Agent-Orange-Einsätze und nun als Krüppel im Rollstuhl herumfahrend, wird von Peter Faerber gespielt. Faerber hat mit der Rolle schon deswegen keine Probleme, weil sie konsequenter, schlüssiger angelegt und die Motivation für das geplante Attentat einsichtiger ist.

Im Hochhuth-Panoptikum fehlt auch nicht der amerikanische Geheimdienstmann, der mit der Attentäterin liiert ist. Gerald (Arnold Damman) soll seiner Freundin mit seinen glänzenden Kontakten den Zugang zum Präsidenten verschaffen, was auch gelingt. Um die üblichen Klischees vom Super-Bösewicht zu vermeiden und den CIA-Mann menschlicher erscheinen zu lassen, zeigt Hochhuth den Agenten als harmlos wirkenden Historiker, der sich auf das Diskutieren über Feldzüge fremder Invasoren in Rußland beschränkt und beim Ausflug in den Wald seinen toten Briefkasten leert.

Viel zu unkritisch gegenüber einem unerträglich simplen Text hat Paryla sich aus der Affäre zu ziehen versucht. Aus einer unspielbaren Polit-Klamotte hat er zwar ein teilweise noch erträgliches Szenario zurechtgezimmert, doch bleibt die Frage, ob nicht gerade dem von Paryla so geschätzten politischen Theater mit diesem Stück und mit dieser in Klischees und Holzschnittkontrasten schwelgenden Inszenierung ein Bärendienst erwiesen wird.

Schließlich werden alle Vorurteile mobilisiert, die im Horrorkabinett des Spießers deponiert sind. Nazis sind eben dümmlich und laut und schlagen zackig die Hacken zusammen. Russische Totengräber singen gern und rühren die Volksseele zu Tränen, Amis sind hohl und oberflächlich, auch wenn sie sich darüber mokieren, daß die blöden Deutschen das riesige Arsenal chemischer Waffen auf ihrem eigenen Territorium tolerieren.

Frei nach Brecht ließe sich das Fazit ziehen: „Wieder sehen wir betroffen den Vorhang zu und keine Frage offen" – dementsprechend gelangweilt, mit äußerst müdem Aneinanderreiben der Handflächen nahm das Publikum diese Veranstaltung zur Kenntnis. | *Peter Münder*

***Die Marquise von Arcis:** Zwitter zwischen Sternheim und Diderot*

Die Marquise von Arcis

Das selten gespielte Stück von Carl Sternheim inszenierte Ralph Schaefer am Theater im Zimmer

Ein größerer Gegensatz als der zwischen dem Spezialisten für den „Stechschritt der Worte in genauest ausgerichteter Linie" (Alfred Polgar), dem bissigen Bürgerschreck Carl Sternheim und dem brillanten Formulierungsartisten Denis Diderot scheint kaum denkbar. Wenn dann der Meister der Telegrammkürzel eine Erzählung von Diderot bearbeitet, scheint dem geklonten synthetischen Retortenprodukt das erbärmliche Schicksal ähnlicher Zwitter zu blühen, nämlich als grandioser Flop der Theatergeschichte dem wohlwollenden Vergessen anheimfallen zu müssen.

Das vermutete schon der Gründer des Zimmertheaters, als er 1955 das halbwegs verschollene Sternheim-Stück inszenieren wollte. Doch die Geschichte von der Marquise von Pommeraye, die zur Blütezeit des Rokoko in Paris das strapaziöse Leben einer Salonlöwin führt und sich an ihrem Liebhaber rächt, weil der sie immer wieder betrügt, diese Geschichte hat Sternheim nicht zu einer neuen modischen „Hose" aufgebügelt.

Folglich wunderte sich Helmut Gmelin über Sternheims lebendige Figuren und die zeitlose Wahrhaftigkeit ihrer Handlungsweisen. Statt des süffisanten Sichmokierens über kleinbürgerliche Streber und Emporkömmlinge zeigt Sternheim mit großem Feingefühl das Dilemma von Figuren, die ihr Geschick nicht mehr selbst kontrollieren können.

Das leichte Mädchen Henriette, das von der Marquise (überzeugend: Dorothea Kaiser) eingespannt wird, um den aristokratischen Frauenhelden gesellschaftlich zu diskreditieren, sie ist ein merkwürdig naives, reines Geschöpf, das den Marquis mit ihrer Zuneigung betört. Traudel Sperber spielt diese naive Kokotte mit schöner, kindlicher Intensität.

Die Love-Story endet mit einem Taufritual: Der Marquis und Henriette benetzen sich mit Wein, dann trotzen beiden, ineinander am Boden verschlungen, einer feindseligen Welt, die sie mit ihrer unverdorbenen Leidenschaft besiegt haben.

Den Reinen ist eben alles rein, den Schweinen bleibt alles Schwein. . .

Daß die plötzliche Veränderung der hilflosen Henriette zur selbstbewußten Frau nicht zum rührseligen Kitsch gerät, ist vor allem das Verdienst von Traudel Sperber, die diesen Entwicklungsprozeß glaubwürdig vorführt.

Schwerer hat es da Peter Gross, der vom genußsüchtigen Lebemann zum treuen Partner fürs Leben mutieren muß.

Statt eines überbordenden Rokoko-Ambiente flimmert auf der kleinen Zimmertheaterbühne die Neonpostmoderne. Christian Masuth läßt mit einem reflektierenden Plastikvorhang, mit Flaschen und Gläsern vollgestellten Mauervorsprüngen die Gemütlichkeit einer Barmbeker Eisdiele aufkommen.

Ralph Schaefer läßt mit seiner aufs Wesentliche reduzierten Regie unter den verstaubten Kostümen den Muff von tausend Jahren zum Vorschein kommen. Der vermeintlich schöne Schein erhält so plötzlich eine punkig-häßliche Fratze, das verbale Geplänkel entlarvt sich als brutaler Power plow.

Um den pestilenten Gestank einer ganzen Epoche zu neutralisieren, nebeln sich die Protagonisten in kräftige Parfumfontänen ein. Den penetranten Juckreiz versuchen sie mit meterlangen Kratzbürsten unter Kontrolle zu bringen. Ja, die gute alte Zeit – da stank manches zum Himmel . . .

Dreißig Jahre nach Gmelins Inszenierung dieser eigenartigen Verbindung Sternheim-Diderot ist die erfolgreiche Wiederentdeckung dieses beinah verschollenen Stückes zu vermelden. | *Peter Münder*

***Kleinbürgerhochzeit:** Müde lächeln für das Gruppenfoto*

Die Kleinbürgerhochzeit

Sprichwörtlich aus den Fugen gerät die Tischordnung der Brechtschen Kleinbürgerhochzeit, die im Oktober im Kellertheater aufgeführt wird

Das Kellertheater ist ein Amateurtheater, und ein solches neigt nicht immer zu Experimenten. Mit Thomas Röschner (Musikhochschule Hamburg) wagte das Kellertheater, einen ihm unbekannten und unerprobten Regisseur arbeiten zu lassen. Aber wer wagt, der kann auch gewinnen.

Kleinbürgerhochzeit. Da wird nur vom Feinsten gegeben, auf den großen Tag hin gespart, um einmal zu prassen, die Aussteuer zusammenzukratzen, die Einrichtung und das Mobiliar in Eigenarbeit fertigzustellen – auch wenn man nun sieht, daß die Braut schwanger ist, die Festgarderobe eigentlich zu eng oder zu kurz. Der Anschein von Eleganz braucht ja nur ein paar Stunden Eindruck zu machen, Manieren und gute Laune müssen nur für die Festgesellschaft herausgekehrt werden. Die Möbel aber, die sollten ein Leben oder eine Ehe lang halten und überstehen noch nicht einmal den Abend. So brüchig ist die Kleinbürgeridylle, so gereizt die scheinbare Harmonie und so zwanghaft die Ordnung und die in ihr gefangenen Menschen.

Zu Beginn des Festessens posiert die Hochzeitsgesellschaft für ein Gruppenfoto. Zweimal blitzt es auf, die Gesichter erstarren, die Münder lächeln angestrengt oder müde. Später einmal wird man diese Aufnahmen herumreichen, ja damals, und ein süßlich-klebriger Staub wird sich über die Erinnerung gelegt haben wie die Braunfärbung über die Fotografie. Doch Nostalgie wäre bei Brechts Kleinbürgerhochzeit im Kellertheater völlig fehl am Platze, eher noch läßt die braune Einfärbung der Kleidung bei den Hochzeitsgästen an den bereits vorherrschenden Braunton der Vor-Nazi-Zeit denken. Es ist ein widerliches Braun.

Niemand und nichts wird geschönt, auch aus der Erinnerung nicht, denn Brechts Zeiten sind ebenfalls passé, eher läßt sich mit Schaudern an damals denken. Brecht hat in diesem Frühwerk nicht analytisch gearbeitet, sondern eine minutiöse Moment- und Milieuaufnahme einer Kleinbürgerhochzeit gefertigt, in der ein kleiner, mutwilliger Teufel sein Unwesen treibt. Dieser kleine Teufel sitzt den Gästen im Nacken, zwickt sie hier und dort wie ein zu enges Korsett, das man sich übergestreift hat.

Es ist halt alles eng, und es läßt sich schwer Haltung bewahren, gibt man die Enge als wünschenswerten Luxus aus. Was man nicht hat, soll man wenigstens sehen. Diese Menschen sind in die Enge getrieben, in die soziale Enge, in die Enge

FUTON von

WER GUT SCHLÄFT,

IST BESSER WACH !

FUTONIA

AB 225.- DM

FUTON · MATRATZEN AUS 100% BAUMWOLLE

Lieferzeit zwei Tage · Viele Größen vorrätig

MOORFUHRTWEG 9 · BEIM GOLDBEKPLATZ · TELEFON: 27 43 01

ihrer Wünsche und der nicht ausgelebten Bedürfnisse. Da kann man schon grantig werden, ja geradezu bösartig. Stephan von Röell hat den kleinen Bühnenraum im Kellertheater entsprechend genutzt: Schräg von vorne und von den Seiten nach hinten läuft er, sich perspektivisch verengend, zu. Auch die Hochzeitstafel ist schräge, und so kann alles nur schiefgehen.

Der Ehekrieg bricht auf, der Vater weiß immer neue Geschichten zu erzählen, auch wenn ihm niemand zuhört; ein neues Paar findet sich und verschwindet im Nebenzimmer; ein Freund des Bräutigams singt zotige Lieder und macht die Braut an; sozialer Neid und machtloser Ehrgeiz, Lebensgier und tristes Dasein treiben das Geschehen destruktiv voran, so daß kein Stuhl heil bleibt und nichts heilig.

Brechts Kleinbürgerhochzeit ist eine Komödie, wenn auch eine sehr sarkastische, aber das sind ja immer die guten. Regisseur Röschner hat mit seiner Gruppe das Komödiantische und das Klamaukhafte des Stückes betont, ohne es voll auszuschöpfen. Im Spannungsbogen fehlen Spitzen und Tiefen, die der Inszenierung einen etwas anderen Rhythmus gegeben hätten.

Die gekünstelte Sprache, die bösartigen Wortgeplänkel, die absurden und immer wieder neu ein- und absetzenden Dialoge hätten pointierter herausgearbeitet werden können. Ein kurzer Klick im Eifer der Wortgefechte wie das mehr als sekundenschnelle Klicken einer Fotokamera, die kurz eine Szene beleuchtet und doch für immer festhalt. Das ist die bereits beschriebene Eingangsszene, die ein bezeichnendes Licht auf eine Kleinbürgerhochzeit warf, deren Erinnerungsbilder noch heute nicht vergilbt sind, wovon man sich im Keller des kleinen Theaters am Karl-Muck-Platz überzeugen kann. | *Sabine Seifert*

Penthesilea: Kleist pur mit der Aura einer Kathedrale

Foto: Ralf Brinkhoff

Penthesilea

Den Text von Kleist hat Ralph Jürgen Misske mit drei jungen Schauspielerinnen für eine szenische Lesung in der Kunsthalle arrangiert

Eine Aufführung des Trauerspiels mit 24 Auftritten bereitete schon Kleist selbst Probleme. Das Stück hatte er zwar 1807 vollendet, doch die Uraufführung fand erst siebzig Jahre später statt. In einem Brief an Goethe hatte Kleist sogar geschrieben: „Es ist übrigens ebensowenig für die Bühne geschrieben, als jenes frühere Drama, ‚Der Zerbrochene Krug'."

Wenn also nun eine szenische Lesung der „Penthesilea" in der Kunsthalle eingerichtet wird, dann ist dies nicht auf irgendeine Marotte des jungen Regisseurs Ralph Jürgen Misske zurückzuführen, der den Text zusammen mit Imogen Kogge, Nina Herting und Dorothea Gädeke bearbeitet hat.

Kleist-Texte sind vor allem reine Sprachkunstwerke. Die Konzentration auf die Sprache und auf das beinah musikalische Aufbauprinzip der Dialoge steht daher im Mittelpunkt dieser Lesung, die nun auch keine übliche Lesung mit verteilten Rollen ist.

Bei einem Probenablauf im klassisch-griechischen Olympia-Saal der Kunsthalle beeindruckte mich der bewußte Verzicht auf theatralische Effekte. Inmitten der faszinierenden Kulisse von riesigen antiken Säulen, die allerdings nur zur Hälfte aus den Seitenwänden hervordringen, zwischen überdimensionierten einfarbigen Gemälden haben sich Imogen Kogge, Nina Herting und Dorothea Gädeke um einen am Boden liegenden, riesigen Eisenring gruppiert.

Da es Misske und den Schauspielerinnen darum geht, den Prozeß des Lesens, das Aneignen des Kleist-Textes erfahrbar und nachvollziehbar zu machen, lesen die drei Frauen nicht einfach bestimmte Rollen, mit denen sie sich etwa identifizieren, sondern sie wechseln die Parts und lesen dabei auch die Anmerkungen mit. Das hört sich dann doch sehr ungewohnt an, wenn es etwa heißt: „Die erste Amazone zu einem Griechen", doch keine Trennung zwischen diesem Hinweis und dem darauf folgenden Dialog gemacht wird.

Misske, der zuletzt mit seiner wundervollen, beschwingten Inszenierung von Eduardo de Filippos „Kunst der Komödie" sein Gespür für das Spielerische und Theatralische bewies, hat in diesem Lese-Experiment bewußt auf bühnenwirksame Effekte verzichtet. Kleist-Liebhaber, die auf irgendeine Bühnen-Theatralik erpicht sind, seien also rechtzeitig gewarnt: Hier gibt es Kleist pur, das heißt, die Reduktion auf Sprachmuster und darin aufleuchtende kompositorische Strukturelemente stehen im Vordergrund.

Über ein Vorspiel, das eine eher flüchtige, ironisch-distanzierte Beschäftigung mit „Penthesilea" zeigt, leitet das Arrangement über zur intensiveren Auseinandersetzung der drei Frauen, die als Zeitgenossinnen Kleists vorgestellt werden. Sophie, Julie und Dora – so heißen die Figuren – lesen zu Beginn der Romantik diesen Text, aber was haben wir heute davon, wenn wir von Penthesileas Verwirrung, ihrer Leidenschaft für Achill und den eigenartigen Feldzug der Amazonen erfahren, die sich ihre Männer im Kampf eroberten, um sich dann mit ihnen beim Rosenfest liebevoll zu beschäftigen?

Haben die Schauspielerinnen vielleicht Aspekte entdeckt, die Kleist nun als Vorkämpfer der Feministinnen aktuell werden lassen?

Gegen eine derartige vereinfachende Betrachtungsweise wehrt sich Misske: „Das Stück ist zwar von einem Mann geschrieben, der sich selbst mit Penthesilea identifizierte, weil er sich in seiner Liebesbeziehung mit einer ähnlichen Unbedingtheit ausliefern wollte wie Penthesilea dies gegenüber Achill tut. Doch schon seine Darstellung der Amazonen, über die sich Goethe ja gegenüber Eckermann mokierte, kann heute nicht im Sinn der Feministinnen sein."

Der einzigartige Raum in der Kunsthalle, der mit einer beeindruckenden Akustik und einer funktionellen Schönheit die Aura einer Kathedrale evoziert, bietet ideale Voraussetzungen für das Aufeinanderprallen von Realität und Fiktion. Die Ästhetik der Sprache, eine Rückbesinnung auf das Wesentliche kann in dieser wunderschönen Enklave in Ruhe gepflegt werden.

Bewegungsabläufe und Rollenspiele sind zwar extrem reduziert, doch ergibt sich dennoch kein statisches Szenario. Die Schauspielerinnen sitzen auch mal Rücken an Rücken auf dem Boden oder steigen auf Stühle, von denen herab sie ihren Text deklamieren. Für Unruhe und Verblüffung könnte aber das plötzliche Auftauchen eines tatsächlich von einem Mann dargestellten Achill sorgen – lassen wir uns überraschen. Ich konnte vor der Premiere diesen Achill jedenfalls noch nicht entdecken.

In jedem Fall betritt der 31jährige Regisseur mit dieser Produktion seiner „Hamburger Bühnenwerke" absolutes Neuland.

Nicht nur Puristen oder Esoteriker werden zu schätzen wissen, daß dieses ästhetische Experiment vom Kunsthallendirektor Hoffmann tatkräftig unterstützt wurde. „Wir haben es hier mit einer neuen Form des Bühnenraums zu tun", konstatiert Misske, „so etwas hat auch Peter Stein an der Schaubühne vorgeschwebt." | *Peter Münder*

Aus der

VR-CHINA

das grösste **FIGUREN** und **STOCKPUPPEN THEATER** der Welt

mit Puppen von unvorstellbarer Farbenpracht und Größe

Börner & Partner International Promotion
in Zusammenarbeit mit Hoffmann-Konzerte

木偶戲

15. bis 20. Oktober '85

tägl. 16 + 20 Uhr

Schüler und Studenten erhalten für die Nachmittagsvorstellung Ermäßigung.

HAMBURG OPERETTENHAUS

Vorverkauf: Theaterkasse im Alsterhaus und an den bekannten Vorverkaufsstellen.
Telefonischer Kartenservice: 040/35901323 · Örtlicher Veranstalter: City Concept

Die Brücke ist Lufthansa

Blutrünstige Zimmerschlachten

Kohlköpfe und Pfeffersäcke

Kultur-Finanzierung durch Leergut-Abgabe?

Wie schön, daß Hamburger Christdemokraten, vor allem, wenn es um Fragen der hehren Kultur geht, so überaus lernfähig sind. Kaum haben sie nämlich mitbekommen, daß Forderungen nach Rücktritten diverser Bonner Minister an der Tagesordnung sind, glauben sie, nun ihren Bonner Kohlköpfen Rückendeckung an der Wasserkante verschaffen zu können, indem sie sich als besonders pfiffige Bilanzbuchhalter aufspielen, der Kultursenatorin leichtfertigen Umgang mit Haushaltsgeldern vorwerfen und nun selbst einen Rücktritt verlangen, ohne erst die verfrühte Abreise einer Sekretärin nach Schwerin abzuwarten.

Man muß nicht erst Heines Verdikt über die Hamburger Pfeffersäcke bemühen, um den Aberwitz der Rücktrittsforderungen (und den Kleinmut der Sozialdemokraten) erkennen zu können. Ohne **Helga Schuchardt** hätten wir weder drei neue Intendanten, die spannendes Theater zu machen versprechen, noch hätte es so rasante Steigerungen bei der Förderung diverser Theaterprojekte gegeben.

Ginge es nach den aufgeregten Kulturexperten der CDU, dann wäre wohl der Wirt vom „Blauen Bock" Hamburger Kultursenator. Der müßte dann für die Finanzierung eines Drehbühnen-Umbaus einige Tonnen Leergut – mit Einverständnis des Senats – in Zahlung geben...

Yerma: Sehnsucht nach dem Kinde

Premieren

Brisant, blutrünstig und buntgemischt: Die neue Saison beginnt nun auch an den Staatstheatern

Nachdem **Peter Zadek** nun endlich seine Unterschrift unter seinen Vertrag gesetzt hat, ist er auch in der Lage, ohne längere Bedenkzeit zu Beginn der neuen Spielzeit gleich mehrere Premieren am Schauspielhaus zu präsentieren: Mit der herben Tristesse von Lorcas „Yerma" beginnt der Reigen am 4. 10., dann folgt am 10. 10. bereits der zweite Streich des Intendanten, der selbst inszeniert: John Websters Schauerstück „Die Herzogin von Malfi". Die modernen englischen Gegenwartsdramatiker kommen dann ebenfalls zu ihrem Recht: Hugh Whitemores eher betuliche Spionagegeschichte „Ein Haufen Lügen" hat am 16. 10. Premiere (Regie: **Clifford Williams**) und am 18. 10. im neuen Malersaal an der Kirchenallee das Stück über ein Selbsterfahrungsseminar, in dem „Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer" für gutes Geld versprochen wird. Der Dramatiker **Andrew Carr** hat sein Stück selbst inszeniert.

Die Herzogin von Malfi: Blutrünstiges Schauerstück

Mit diesem fulminanten Auftakt dürfte bereits deutlich sein, daß das Schauspielhaus auf dem besten Weg ist, für spannendes Theater eine Art Monopolstellung zu erlangen. Die Rachetragödie um die schöne Herzogin von Malfi wird wohl der erste Höhepunkt der neuen Saison werden – nicht nur, weil so bekannte Stars wie **Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause** und **Christian Redl** mitspielen. Webster zieht alle denkbaren theatralischen Register, und der Regisseur Zadek dürfte sich noch einige zusätzliche bühnenwirksame Effekte ausgetüftelt haben.

▽

An der Staatsoper inszeniert der gut bekannte **Otto Schenk** die nächste Premiere: Charles Gounods „Faust" mit **Neil Shicoff** in der Titelrolle und **Ruggero Raimondi** als Mephistopheles. Die musikalische Leitung hat **Alain Lombard.** Premiere A ist am 13., Premiere B am 16. 10.

▽

Am Thalia Theater hat nun **Jürgen Flimm** den harten Job auf sich genommen, tatsächlich für eine echte Konkurrenz für das Schauspielhaus zu sorgen. Er setzt dabei auf ein eher an modernen Klassikern orientiertes Repertoire, das aus verständlichen Gründen noch aus seiner Kölner Zeit übernommen wird. Am 5. 10. beginnt der Reigen der drei Oktober-Premieren mit Ibsens „Peer Gynt", am 16. 10. wird eine Ödipus-Fassung in der Kombination Sophokles/Hölderlin gezeigt und Goethes Faust hat dann am 19. 10. Premiere.

▽

An den Privattheatern kann man sich den Aufwand gleich mehrerer Premieren in einem Monat nicht leisten. Doch in schöner Regelmäßigkeit versucht man am Zimmertheater und an den Kammerspielen, alle vier Wochen das Publikum mit einem neuen Stück zu überraschen. An Gerda Gmelins Theater im Zimmer scheint man nun alles auf eine Karte zu setzen und will das besonders kontrovers diskutierte Skandalstück über den Kampf der Geschlechter, „Bis zum Äußersten", dem hartgesottenen Publikum präsentieren. Mastrosimones modernes Horrorbild des Kampfes Mann gegen Frau läßt den guten alten Strindberg zum Texter für das Wort zum Sonntag verblassen: Nun geht es wirklich bis zum Äußersten, bis zur Vergewaltigung und einem geplanten Mord, wobei eine hübsche Folterszene eingebaut ist – die Freunde von Horror-Videos werden entzückt sein. Am 17. 10. hat dieser Extremschocker in der Regie von **Erika Gesell** Premiere.

▽

An den Kammerspielen setzt man auf Heiter-Beschwingtes und führt die Komödie von Beaumarchais, „Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit", auf. Das turbulente Lustspiel, das Napoleon als „Sturmvogel der Revolution" bezeichnete, zeigt die geschickten Machenschaften des Schloßverwalters Figaro, der die Liebeshändel und Intrigen um ihn herum kontrolliert und manipuliert. **Jan Aust** hat Regie geführt, Premiere ist am 24. 10.

▽

Den Dramatiker Martin Walser möchte man am Altonaer Theater endlich einem größeren Publikum vorführen. Dessen „Zimmerschlacht", ein „Übungsstück für ein Ehepaar", hat **Wilhelm Allgayer** inszeniert. Walser geht in seinem Schlachtgetümmel nicht so hart zur Sache wie Mastrosimone, dafür gibt es bei ihm auch nicht soviel auf Show getrimmten Hokuspokus. Premiere am 15. 10.

▽

Pavel Kohuts Schelmenstück **„Gott in Frankreich"** hat am 10. 10. im Ernst-Deutsch-Theater Premiere. Das Stück über den beschaulichen Lebenswandel des Müßiggängers Colas Breugnon, der zwar Tischler ist, sich jedoch zum höheren

Foto: Michaela von Hacht

Der Stern auf der Stirn: Schwindel von Künstlichkeit

Künstlerfach berufen fühlt, hat Kohut nach dem Roman von Romain Rolland zusammengedrechselt.

▽

Ein für hiesige Verhältnisse ungewöhnliches Wagnis sind die drei Schauspieler **Peter Faerber, Susanne Altschul** und **Ludwig Kaschke** eingegangen. Das Trio hat ein eigenes Unternehmen gegründet – die „Alfa"-Produktion – und sich zum Ziel gesetzt, im frei gewordenen Theater in der Kunsthalle Zusammenhänge verschiedener Kunstgattungen zu zeigen. Man beschränkt sich also nicht nur auf Theateraufführungen, sondern zeigt Filme, veranstaltet Ausstellungen und Lesungen. Zuerst widmen sich die drei Raymond Roussel. Dessen Stück „Der Stern auf der Stirn" hat am 12. 10. Premiere. Roussell, der mit seinen Figuren Spiele treibt, um Kunst und Literatur mit Leben zu erfüllen, erzeugt einen Schwindel von Künstlichkeit, um damit Aussagen über die Wirklichkeit machen zu können. Inszeniert hat diese deutsche Erstaufführung **Ludwig Kaschke**. Neben den drei Initiatoren von Alfa spielen **Micaela Kreißler, Burkhardt Klaußner** und **Gerhard Hinze** in weiteren Rollen. Während der regelmäßig durchgeführten Sonntags-Matineen (um 12 Uhr) hat man Gelegenheit, eine Lesung von **Roussels** „Locus Solus", Musik aus dessen Zeit und den Kurzfilm von **Georges Méliès** „Die Eroberung des Nordpols" (nach Jules Verne, aus dem Jahr 1912) zu genießen.

Freie Gruppen

Ionescos „kahle Sängerin" und Sartres „Tote ohne Begräbnis"

Ionescos absurdes Anti-Stück „Die kahle Sängerin" war eins der wichtigsten Stücke zur Zeit der Hochkonjunktur des absurden Theaters. **Wolfram Schottler** hat mit einer Gruppe junger Schauspieler dieses Stück in der Kunsthochschule Armgartstraße inszeniert. Der Regisseur und die Schauspieler waren sich darin einig, daß zur Zeit der aus sämtlichen Medien geblasenen Sprechblasen und des weit verbreiteten dumpfen Dahindämmerns in dieser unserer Zeit „Die kahle Sängerin" gerade die allseits praktizierten Verdummungsmechanismen entlarvt. (Vom 4.–6. Oktober).

▽

Den Mut zum Risiko haben Schülertheatergruppen oft genug bewiesen. Am Walddörfer Gymnasium wagt sich nun **Lutz Manzelmann** an Sartres schwieriges Stück „Tote ohne Begräbnis", das bisher noch nie von Schülern aufgeführt wurde.

Foto: Dirk Menz/Nils Grudzinski

Tote ohne Begräbnis: Fürchterlich realistisch

In einer Vorankündigung heißt es, die Inszenierung sei „bis auf die letzte Kleinigkeit fürchterlich realistisch". Manzelmann möchte, daß die auf der Bühne gezeigten Milizionäre, die Widerstandskämpfer gefangenhalten und foltern, die Zuschauer in einen Streßzustand versetzen, der eine intensivere Auseinandersetzung mit menschlicher Brutalität ermöglichen soll. Am 8. und 9. Oktober, Walddörfer Gymnasium.

HARRIET VOIT
Eppendorfer Baum 24 · 2000 Hamburg 20
TOTALAUSVERKAUF
20-50 %
ab 16. Sept.
Beatrice Hympendahl · Ricarda Löcker ·
comma, · dorothée bis · Marc Cain ·
Giulio Ghedina · Gerd Brederlow

Gastspiele

Chinesisches Puppentheater, amerikanisches Tanztheater, Oscar-Wilde-Lesung

Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt, das chinesische **Fengei-Theater** aus Shanghai gastiert vom 15.–20. Oktober im Operettenhaus. Mit ihren übergroßen (1,20 m) Puppen, die auf fünf bis zehn Meter Größe gesteigert werden können, hatte die Truppe schon im letzten Jahr während einer Gastspielreise das Publikum begeistert.

▽

Mit hochhackigen Pumps auf die Alm – da kann „Die Geierwally" sich nur wundern. **Walter Bockmeier** hat für das Hinterzimmer seiner Kölner Schwulenkneipe „Filmdose" den unsterblichen Heimat-Schmachtfetzen auf seine ureigene Art dramatisiert (mit Dialogen von der Art „Bei schlechtem Wetter fliegen die Pumps tief") und jetzt auch in die Kampnagel-Fabrik gebracht. Letzte Vorstellung (falls nicht verlängert wird) am 2. 10.!

Foto: Frank Küster

***Die Geierwally:** Mit Pumps auf die Alm*

Foto: Roland Scheikowski

▽

Das **American Dance Theater** ist wohl eine der faszinierendsten Ballettgruppen überhaupt. Das **Ballett D'Angelo** tritt mit der Produktion „Zeitgeist" am 29. 10. im CCH auf. Führende Solisten haben sich in dieser Truppe zusammengefunden und eine neue Stilrichtung des Tanztheaters geschaffen. Da alle Künstler dazu verpflichtet sind, sich auch als Schauspieler und Sänger zu beweisen, darf man getrost ein sehr vielseitiges Programm erwarten.

***Ann Marie D'Angelo und Michael Kessler:** „Stay with me"*

▽

Der Schauspieler **Mark Lyndon**, anglophilen Hamburgern bestens aus dem English Theatre bekannt, wirft am 25. Oktober um 19.30 Uhr einen spöttischen Blick auf britische Landsleute und Institutionen und behauptet: „Work is the curse of the drinking class." Lyndon interpretiert Texte von Oscar Wilde und hat einen Monolog entwickelt, der im Paris von 1898 gehalten wird, wo Wilde starb. Die One-Man-Show findet im British Council (Neuer Wall) statt.

***Mark Lyndon:** Spöttischer Blick*

Festivals

Spieltheater der Amateurgruppen

Das **Spieltheater Animation** sucht im Rahmen des jährlich stattfindenden Theaterfestivals Amateurgruppen aus Hamburg und Umgebung, die eines ihrer Stücke bis zum 20. November einstudiert haben. Eine vorherige Auswahlbesprechung findet am 8. 10. um 18 Uhr im Haus der Jugend, Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3 statt. Für Auskünfte steht Bernd Meier, Tel. 31 31 17 zur Verfügung.

Workshops

Diverse Workshops im Studio Ullmann

Das **Studio Ullmann**, seit der Kooperation mit der Stage School of Dance and Drama weiterhin auf Expansionskurs, weiht im Januar ein neues Studio am Karl-Muck-Platz ein. Bis dahin werden weiterhin Intensiv-Workshops (Pantomime, Theater und Tanz) durchgeführt. Am 5. und 6. Oktober findet ein Theater-Workshop statt (90 Mark), am 12. und 13. 10. ein Pantomime-Workshop (120 Mark) für Fortgeschrittene mit **Stephan Hintze** von der Gruppe „Enfant Perdus", und vom 19.–23. Oktober gibt es die Hamburger Tanzwoche, einen Intensivkurs in Ballett, Jazz, Step und Musical mit **Barry E. Jackson** und **Larry Kingery**.

TV-Theater

1. 10. **Der Zerrissene** *(Posse von Johann Nestroy), Salzburger Festspiele, Regie: Otto Schenk, ZDF, 22.05*

6. 10. **För de Katt** *(Komödie von August Hinrichs), Ohnsorg-Theater Hamburg, Regie: Jochen Schenk, NDR, 20.15*

Die Hose *(Lustspiel von Carl Sternheim), TV-Inszenierung, Regie: Otto Schenk, ZDF, 20.20*

7. 10. **Werktreue?** *Theaterwerkstatt von Dietmar N. Schmidt, ZDF, 22.40*

16. 10. **Inszenieren wie ein Mann?** *Regisseurinnen an deutschen Theatern: Inge Flimm und Maria Reinhard. Film von Mechthild Lange, NDR, 21.00*

23. 10. **Sich selber trauen!** *Regisseurinnen an deutschen Theatern (II): Barbara Bilabel und Ruth Drexel. Film von Mechthild Lange, NDR, 21.00*

27. 10. **Simon Boccanegra** *(Oper von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache), ZDF, 22.20*

30. 10. **Das ist kein Problem.** *Regisseurinnen an deutschen Theatern (III): Angelika Hurwicz und Andrea Breth. Film von Mechthild Lange, NDR, 21.00*

UNKNOWN GENDER ON TOUR

30. 9. Bochum · Zeche (Rockpalast)
1. 10. Aachen · Metropol
2. 10. Hamburg · Markthalle
3. 10. Berlin · Loft
4. 10. Braunschweig Kultur- u. Freizeitzentrum
6. 10. Kiel · Räucherei
7. 10. Köln · Luxor
8. 10. Stuttgart · Maxim
9. 10. Frankfurt · Batschkap
11. 10. Hameln · Sumpfblume

Änderungen vorbehalten

LP Rapid Vibrations 825 824-1

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Glockengießerwall 3, 2000 Hamburg 1

Open Air
Rentzelstraße 34 · 2000 Hamburg 13
Tel. 44 58 10 · nähe TV-Turm

Vorführbereite LAUTSPRECHERBOXEN-BAUSÄTZE für jedes Ohr u. jeden Geldbeutel
Electro-Voice · Dynaudio · H+H · Audio-Connection · Beyma · Focal · Harman/Kardon · Seas · Visaton · Audax-Magnat · Lowther · JBL · Isophon · Intertechnik · MB · Vifa · Multicel · Horch · eton
Bitte Katalog gegen DM 5,- anfordern

GÜNSTIGER da eigene Anfertigung!

If preiswerte Bücher *go to* Wohlthat

Grindelallee 42

Das abenteuerliche Leben der Isabelle Eberhardt

Sandmeere. Sämtliche Werke von **Isabelle Eberhardt** in 2 Bänden. „ ... ein schweifendes Frauen-Ich, das der Sittenwandel im Westen hervorgebracht hat: Dieses Reisen in äußere und innere Ferne, dieses weibliche Eindringen in fremde Kulturen mit weiten Sinnen und offener Sinnlichkeit, dieses Suchen selbst der Gefahr – schon Literatur geworden in den sehr frühen, nun wiederentdeckten Orient-Erkundungen der Französin Isabelle Eberhardt ..." (Der Spiegel). Übersetzt von Grete Osterwald. Vorwort von Hans Christoph Buch. Mit editorischen Notizen und Verzeichnis der arabischen Fachausdrücke. Ein absoluter Lekkerbissen für Kulturgeschichtler, Orientalisten, Feministen, Reiseberichtlesern und Freunde guter Literatur! 2 Bände, zus. fast 1400 Seiten. Paperback, März-Verlag. **Statt 46.- jetzt nur noch abenteuerliche 9.95**

Crumb

HEAD COMIX

„Crumbs Comics sind als schmutzig und obszön verrufen. Eins aber ist sicher: Sein Werk hat ihn nicht nur als wichtigsten Underground-Zeichner, sondern darüber hinaus als Sozialkritiker ausgewiesen." *(New York Times)* – Head Comix. Deutsche Texte von Harry Rowohlt und Bernd Brummbär. Paperback. Großformat. Ungekürztes Remittendenexemplar. **Statt 22,- deshalb nur 12.80**

Havemann, Robert
Ein deutscher Kommunist

Rückblicke und Perspektiven aus der Isolation. Robert Havemann, 1943 vom „Volksgerichtshof" zum Tode verurteilt, 1945 von der Sowjetarmee befreit, 1950 in Westberlin mit Berufsverbot belegt, bis 1964 Direktor des Physikalisch-chemischen Instituts der Humboldt-Universität, Mitglied der DDR-Volkskammer, seit 1964 Kontroversen mit der offiziellen Parteilinie wegen seiner berühmten Vorlesung „Naturwissenschaftliche Aspekte philosophischer Probleme", von 1976 bis zu seinem Tod unter Hausarrest in Grünheide/DDR. In diesem letzten Buch schildert er seinen Werdegang, seine Positionen, seine Hoffnungen. Rowohlt Verlag. 160 Seiten. Paperback. **Statt 16,80 bei uns jetzt nur noch 4.95**

Bilderfrauen Frauenbilder

Eine kommentierte **Bilddokumentation** über die **Frau im Comic.** Zusammengestellt von Achim Schnurrer & Andreas C. Knigge. Dieses Buch, seit Jahren vergriffen, jetzt endlich wieder lieferbar, ist eine Widerspiegelung der in unserer Gesellschaft herrschenden Phantasien, die vorwiegend männlich geprägt sind: die Frau als Objekt der Begierde, als Sexualobjekt, im Comic Strip mit abenteuerlich übersteigerten sekundären Geschlechtsmerkmalen ausgestattet ... Paperback, 160 Seiten, mit sehr vielen Abbildungen, statt **16.80 nur 9.80**

De Sade
Gesammelte Werke

43 erotische Geschichten und Erzählungen. 531 Seiten, fester Einband mit rotem Schutzumschlag. Sonderpreis **nur DM 20.-**

Der Widerspruch

Zwerenz, Gerhard: Der Widerspruch. Autobiographischer Bericht. Dieses Buch – vom Autor der DDR-Exilliteratur ausdrücklich zugerechnet – erzählt von Zwerenz' kompliziertem Verhältnis zur SED, als er noch in der DDR lebte: Der Weg eines Autors bis zum Ausschluß aus der Partei. S. Fischer Verlag. Paperback. 312 Seiten, **bei uns statt 24.- nur 4.95**

Der Tod Ulrike Meinhofs

Bericht der internationalen Untersuchungskommission zum Tode Ulrike Meinhofs.

Als am 9.5.1976 bekanntgegeben wurde, daß Ulrike Meinhof, führendes Mitglied der „RAF" und seit 1972 inhaftiert, Selbstmord begangen hätte, wurden sofort Zweifel an dieser von Behörden und der Presse verbreiteten - Version laut. Der Abschlußbericht einer internationalen Kommission belegt, daß diese Selbstmordthese sich als brüchig erweist. Eine Rekonstruktion der Vorgänge führt zu dem Schluß, „...daß Ulrike Meinhof tot war, als man sie aufhängte, und daß es beunruhigende Indizien gibt, die auf das Eingreifen eines Dritten im Zusammenhang mit diesem Tod hinweisen." Ein spannend zu lesendes Buch ... 80 Seiten, **DM 9,80**

Geschlechtsverwirrungen

Diese bislang umfassendste Darstellung von „Geschlechtsanomalien und Perversionen" enthält alles über: Körperliche und seelische Grundlagen der Sexualität / Unregelmäßige Sexualentwicklung / Kastration / Hypererotismus / Masturbation / Hermaphroditismus / Androgynie / Transvestismus / Theorie und Formen der Homsosexualität / Sadomasochismus / Sadismus / Sexualmord / Nekrophilie / Fetischismus / Exhibitionismus / Scopophilie u.v.a. 480 Seiten, Paperback. **nur 18.- DM**

Udo Lindenberg

Alle Lieder aus 15 LPs statt 9,80 nur 1.-
Zum ersten Mal alle Texte der ersten 15 deutschen LPs, von ihm selbst zusammengestellt. Über 100 Songtexte. Über 50 Fotos. **Statt 9,80 nur noch 1.-**

Erich Mühsam

Erich Mühsam: Als Schüler wegen „sozialdemokratischer Umtriebe" vom Lübecker Gymnasium gefeuert, dann freier Schriftsteller, Kaffeehausliterat, Bohemièn, Vorkämpfer spontaner politischer Aktionen, Anarchist, Kriegsgegner und Pazifist, Agitator. 1919 war Mühsam maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt, Volksbeauftragter, wegen „Hochverrat" zu 15 Jahren Festungshaft verurteilt, nach Begnadigung 1926 bis 1932 Herausgeber und Alleinautor der Zeitschrift „Fanal", Antifaschist und Stalingegner, 1933 Verhaftung, 1934 Ermordung durch die SS im KZ Oranienburg. „Die Tradition der nichtmarxistischen Linken", so Gerhard Zwerenz, „wurde unterbrochen. Das Denken und Schreiben der Eisner, Landauer, Ossietzky, Tucholsky, Mühsam fand keine Fortsetzung." 1978 erschien im Verlag Volk und Welt, Berlin / DDR aus Anlaß des 100. Geburtstags eine umfangreiche zweibändige Mühsam-Werkauswahl, wodurch das Werk des jahrzehntelang vergessenen Schriftstellers und Revolutionärs zumindest teilweise wieder zugänglich war. 1984 erschien zum 50. Todestag Mühsams ein weiterer Band mit dem Titel „Streitschriften / Literarischer Nachlaß", der unter anderem den Roman ABRECHNUNG enthält, ein Antikriegstext, der bislang unzugänglich und unveröffentlicht im Moskauer Maxim-Gorki-Institut lag. Alle drei Bände waren kurz nach Erscheinen vergriffen. **Wir haben jetzt nach langen Verhandlungen die DDR bewegen können, diese 3 Bände nochmals aufzulegen. Sie werden im bundesdeutschen Buchhandel aber nicht erhältlich sein, sondern nur über Wohlthat's Versand vertrieben.** Nur so war es möglich, den Preis für diese hervorragende Mühsam-Ausgabe niedrig zu halten. „Man darf sich auf diese Ausgabe freuen", meinte sogar die ansonsten nicht gerade DDR-freundliche TAZ. Hier die genaue Beschreibung:

★ **ERICH MÜHSAM: Ausgewählte Werke in 2 Bänden. Band 1**: Gedichte, Prosa, Stücke. (Die Sammlung 1898-1928, Der Krater, Wüste-Krater-Wolken, Brennende Erde, Revolution, Politische Dichtung, Die Freivermählten, Judas – Ein Arbeiterdrama, Ein Denkmal für Sacco und Vanzetti u.a., **Band 2**: Publizistik, Unpolitische Erinnerungen. (Von Eisner bis Leviné – Rechenschaftsbericht über die Revolutionsereignisse in München, Zur Judenfrage, Kunst und Proletariat, Kurt Eisner, Unpolitische Erinnerungen, Nachwort, Texte von Kisch und Weinert über Mühsam, Anmerkungen, Zeittafel, Personenregister u.v.a.) 2 Bände, Leinen mit Schutzumschlag, **nur bei uns DM 39.80**

★ **ERICH MÜHSAM: Streitschriften, Literarischer Nachlaß.** (Ascona, Abrechnung, Die Einigung des revolutionären Proletariats im Bolschewismus, Ein Mann des Volkes, Gerechtigkeit für Max Hoelz!, Alle Wetter, Anmerkungen) 836 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, **gleiche Ausstattung wie die zweibändige Werkausgabe,** nur bei uns, **nur DM 19.80**

★★ **ERICH MÜHSAM: Ausgewählte Werke in 2 Bänden / Streitschriften, Literarischer Nachlaß.** Wer beide Angebote auf einmal bestellt, spart Geld. Alle 3 Mühsam-Bände kosten zusammen **statt 59.60 nur DM 49.90**

ARBEITLSLOS

Informationen, Ratschläge, Tips, Adressen. 72 S., **nur DM 5.-**

Alternative Rechtsfibel
Von WALTER ROTH

„Trotz des Titel-Attributes 'alternativ' muß man nicht Aussteiger sein, um brauchbare Informationen zu finden", schreiben die KIELER NACHRICHTEN zu diesem Ratgeber-Band. In 16 Kapiteln mit Titeln wie VOM SCHNAPS UND BLAUEN ZETTELN, KANN DENN WOHNEN SÜNDE SEIN? erteilen qualifizierte Fachleute „Rat für Ratlose" mit alltäglichen und außergewöhnlichen Rechtsproblemen. Durch das ausführliche Stichwortverzeichnis findet man sich rasch zurecht. **Eine klare Sprache ohne juristisches Fachchinesisch erleichtert das Verständnis.** „Ein Buch", meint der STERN, "nicht nur fürs Regal in der Wohngemeinschaftsküche". Aus dem Inhalt: Bafög, Datenschutz, Mietrecht, Demo, Frauenhilfe, Straßenverkehr, Sozialamt, Wehrdienst, Drogen u.v.m. Paperback, 344Seiten. **statt 19.80 nur noch 6.95.**

EDUARD FUCHS:
ILLUSTRIERTE SITTENGESCHICHTE
vom Mittelalter bis zur Gegenwart in 3 Bänden

In den Jahren 1909 bis 1912 veröffentlichte Fuchs beim Verlag Albert Langen, München, sein Hauptwerk, DIE ILLUSTRIERTE SITTENGESCHICHTE VOM MITTELALTER BIS ZUR GEGENWART, das immer wieder neu aufgelegt wurde. Wegen der darin enthaltenen Fülle von erotischen Abbildungen wurde die Staatsanwaltschaft im kaiserlichen Deutschland, aber auch noch in der Weimarer Republik aktiv: man warf Fuchs vor, pornografische Literatur ohne jeden wissenschaftlichen Zweck zu produzieren.

DIE ILLUSTRIERTE SITTENGESCHICHTE VOM MITTELALTER BIS ZUR GEGENWART BAND 1: RENAISSANCE / BAND 2: DIE GALANTE ZEIT / BAND 3: DAS BÜRGERLICHE ZEITALTER

Zusammen über 1500 Seiten mit weit über 1000 Illustrationen, Format 24x16,4 cm. **Nur DM 39.90**

****

Mein heimliches Auge

Angeregt von Claudia Gehrke, Herausgeberin und KONKURSBUCH-Verlegerin, enthüllen hier Fotografen und Wissenschaftler, Malerinnen und Poeten opulente Obszönität: Lust & Liebe, Fantasie und Vögelei, Wollust & Wahnsinn. Hier werden die heimlichen Bilder der Wollust von 17 Frauen und 35 Männern preisgegeben, die Grenzen zwischen sogenannter Kunst und sogenannter Pornografie werden schamlos zum Schwanken gebracht... MEIN HEIMLICHES AUGE. Hrsg. v. Claudia Gehrke und U. Schmidt. Mit 52 Beiträgen von Hella Bernt, Gisela Deschner, Jörg Drews, Simone Eigen, Gundi Freydang, Ute Wittich, Svende Merian, Bernd Nitzschke, Sybille Ruppert, Michael Rutschky, Bettina Wassmann, John Waters, Sam Wood u.a. 214 Seiten, über 200 Abbildungen (Fotos, Zeichnungen, Collagen, Vignetten), davon 63 in Farbe.
Statt 29.80 nur 16.80

Der korrekte Sadismus

Die Memoiren des Angel Stern. Von **Terence Sellers.** Die Autorin war 6 Jahre lang Sadistin von Beruf und hat mit diesem Buch nicht nur eine literarische Leistung in der Tradition von Leautremont und de Sade vollbracht, sondern auch eine kritische Analyse ihrer eigenen Person in der Rolle der Domina vorgelegt. Aufrichtig und einfühlsam beschreibt sie die Arbeitsweise und Funktion einer erfahrenen Sadistin. Es ist ihr gelungen, das Interesse des Lesers für die faszinierende Welt des Sadomasochismus auf intellektueller und gefühlsmäßiger Ebene zu wecken. „Es ist", sagt die Feministin Pat Califia, „keine Fibel für Anfänger, und für den 08/15-Sex-Konsumenten vielleicht etwas starker Tobak, aber das Buch ist ein unterhaltsames Lesevergnügen...", 190 Seiten, **DM 28.-**

Japanische Plakate. Die Kunst der visuellen Ansprache. Katalog zur Ausstellung Berlin 1983. Dieser wunderschöne, großformatige und hervorragend gestaltete Katalog war kurz nach Beginn der Ausstellung restlos vergriffen. Jetzt ist er wieder lieferbar: Großformat 35 x 25 cm, fester Einband, 160 Seiten mit 245 Reproduktionen, gedruckt in den Originalfarben. JAPANISCHE PLAKATE von 1914 bis zur Gegenwart, mit Beiträgen von H.J. Kristahn, F. Mellinghoff, C. Bucerius u.a. über Kunst der visuellen Ansprache/Plakate im japanischen Alltag/Werbung in Japan u.a, einmaliger **Sonderpreis nur DM 19.90**

BERTOLT BRECHT: KRIEGSFIBEL

Es gibt fast nichts von Brecht, was es nicht doppelt und dreifach gibt, die Gesamt-, Werk-, Auswahl- und Sammelausgaben sind für den Laien nicht mehr zu überblicken. Die Vollständigkeit scheint mehr als gesichert, wohl alles von Brecht ist gedruckt. Bis auf die KRIEGSFIBEL. Brechts Lehrbuch gegen den Krieg ist in der Bundesrepublik nur ein einziges Mal erschienen und schon wieder seit Jahren vergriffen. Brecht hatte in der Emigration Zeitungsausschnitte und Fotos von den Schrecken des Krieges gesammelt und mit hintersinnigen Versen zu seinem „berühmten Album" (Neue Wetzlarer) kombiniert. „Ein Dokument, sagt er sich wohl, ist schwer abzuleugnen", schreibt Marianne Kestin in ihrer Brecht-Biografie. Daß die KRIEGSFIBEL in der Bundesrepublik keinen Verleger findet, kann sich DER STERN nur so erklären:
„Einer Veröffentlichung der Kriegsfibel steht auch heute noch ihre politische Brisanz im Wege. Der Kunstgriff, mit dem Brecht die Schrecken des Krieges entlarvt, hat bis heute an Überzeugungskraft nicht verloren. Wie damals in der DDR scheint Brecht heute in der Bundesrepublik 'zu pazifistisch' zu sein."
Bei uns gibt es jetzt Brechts Buch gegen den Krieg in der vom Autor einzig autorisierten Originalausstattung (Mitarbeiter: Peter Palitzsch und Günter Kunert) im Original-Großformat 30 x 25 cm, mit allen Fotos und Texten, ungekürzt in Leinen mit Schutzumschlag. Die KRIEGSFIBEL kostet statt preiswerter 18 Mark 50 **jetzt sensationelle 9.95**

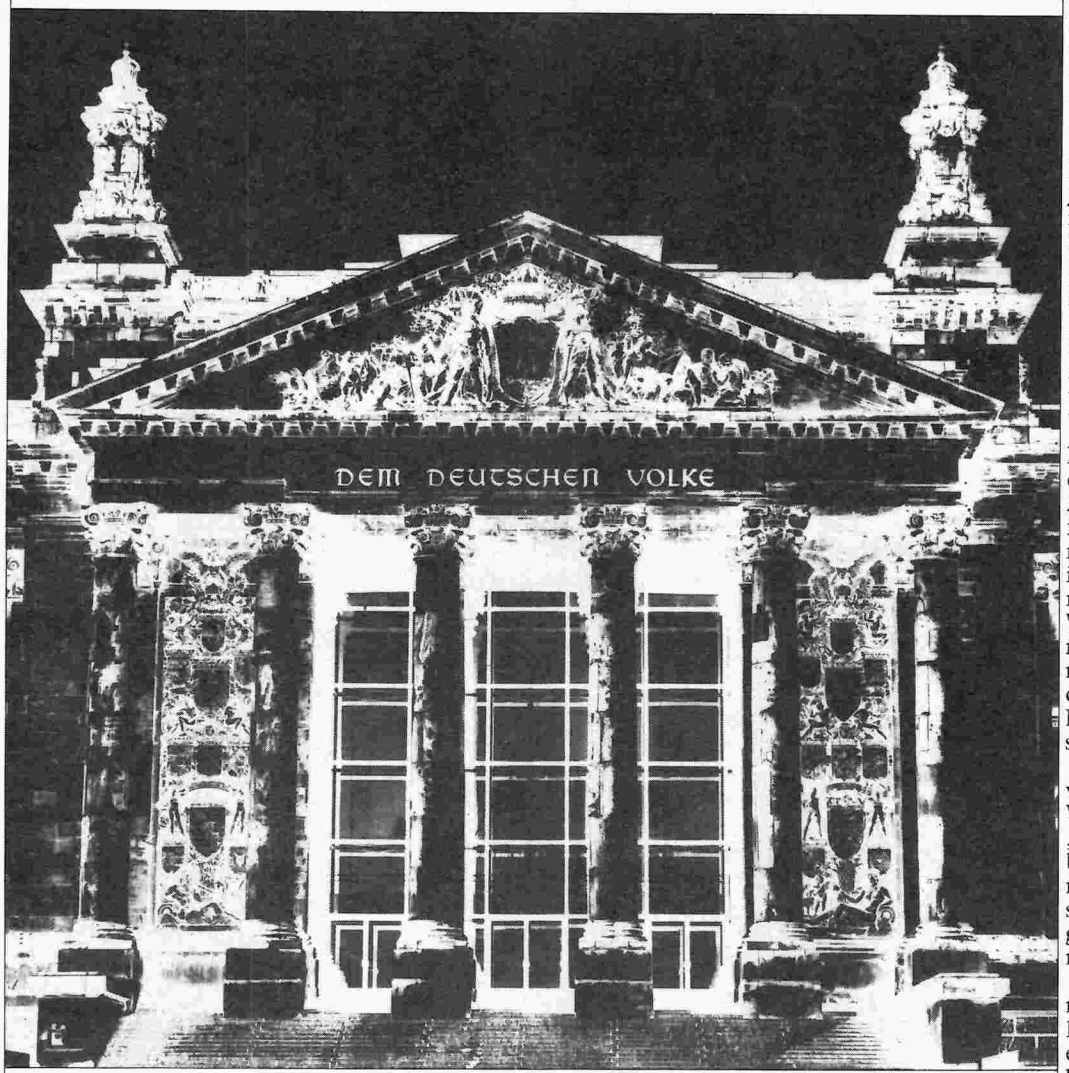
Albert Einstein für Anfänger

Von **Stratis Karamanolis.** Das Werk Einsteins ist – Jahrzehnte nach seinem Tod – außerhalb der Fachwelt ein Buch mit 7 Siegeln geblieben. Hier wird der Versuch unternommen, Leben und Werk Einsteins in verständlicher Form zu analysieren. 115 Seiten. Paperback. **statt 16.80 nur 6.95 DM.**

PREISSENSATION
STALIN

von Leo Trotzki. Diese Biografie ist eines der wichtigsten Dokumente über einen Mann, der die Weltpolitik entscheidend mitbestimmt hat. 580 Seiten. Leinen mit Schutzumschlag. **bei uns statt 26.- nur noch 4.95 DM.**

Räume, Maschinen und viel Farbe



***Detlev Bonn:** „Dem deutschen Volke"*

Strukturen

Architekturdetails im großen Format

Mit der künstlerischen Fotografie ist es so eine Sache. Man kann es mit der bloßen Abbildung der schönen Alltäglichkeit bewenden lassen. Das Ergebnis wird dann nur allzu leicht zur unkritischen und flachen Reproduktion. Eine Gratwanderung zur Langweiligkeit, greift der Fotograf hier nicht ein.

In den Arbeiten des Hamburger Fotografen **Detlev Bonn** ist dieser Eingriff nicht zu übersehen. Er vergrößert seine Architekturaufnahmen, die ab 3. Oktober in der **Grauwert s/w Galerie**, Lehmweg 27 zu sehen sind, zu monumentalen Formaten, die den Eindruck herkömmlicher Fotografie negieren und Rahmen sprengen. Stattdessen hängen sie frei an der Wand, oben und unten jeweils von einer Chromstange gehalten. Die guten alten Schullandkarten lassen grüßen. Nur, daß von der geographischen Herkunft des Motivs nicht mehr viel zu spüren ist. Es löst sich, nur noch schwer wiedererkennbar, auf. Zu graphischen Strukturen, die sich durch die Spiegelungen verschiedener moderner Glasfassaden (gesehen in Paris) zu Rastern und übereinanderliegenden Gittern zusammensetzen. Oder die sich brechen, wie bei der Spiegelung des Hamburger Michels in der Front eines Versicherungspalastes.

Um Strukturen geht es Bonn auch in den Arbeiten, in denen er die herkömmlichen Schwarzweiß-Werte der fotografischen Aufnahme umdreht und das, was ursprünglich hell war, zu tiefem Schwarz werden läßt, bzw. umgekehrt. Da werden die kunstvoll gemeißelten und die durch Kriegseinfluß zufällig entstandenen Reliefs am Portal des Berliner Reichstagsgebäudes endlich einmal deutlich sichtbar. Und selbst das deutsche Volk glänzt in der nicht vorhandenen Nacht.

SAGA-Weltausstellung

Drei Künstler und ein Wohnungsbauunternehmen

In der Langen Reihe 91 wird renoviert. Die schönen geblümten Tapeten hat Piotrek Sobieralski zerschnitten, Figuren rausgetrennt und woanders wieder aufgeklebt. Er hat ein Buch mit dem Titel „Computer-Netze" Seite für Seite mit Fäden an die Decke gespannt. Er hat bunte Gipswülste auf den Boden gepappt. Er hat silberne Druckplatten ausgelegt und an die Wände genagelt. Mitte Oktober soll alles fertig sein – eine kleine neue Welt in einem Schrotthaus in St. Georg.

Als der Herr die Welt schuf, hatte er wenigstens Platz. Wenn jedoch der Pole **Piotrek Sobieralski**, der Badenser **Werner Degreif** und der Hannoveraner **Klaus Hohlfeld** sich ausdrükken wollen, stoßen sie an enge Wände. Die Wände gehören der öffentlichen Immobilienfirma SAGA und halten ein verwahrlostes Hamburger Mietshaus aufrecht.

„1. SAGA-Weltausstellung in Hamburg", klotzt der Titel, den sich Ulli Dörrie von der Agentur „Weltbekannt e. V." für den Plan der drei Kunst-Renovierer ausgedacht hat. Denen ist das egal. Die SAGA hat ihnen drei heruntergekommene Wohnungen überlassen, die im nächsten Jahr sowieso modernisiert und teuer vermietet werden sollen. So lange zahlen die Künstler nur den Strom, den sie verbrauchen.

Anfangs habe sich der Hausverwalter beschwert, erzählt Werner Degreif. Er habe die „Schmierereien" bemängelt, habe Hausbesetzer in den Wohnungen gewittert. Das habe sich gelegt. Die Oma von gegenüber zum Beispiel, die sei richtig nett.

„Als Arbeitsprinzip gilt hier nicht", lehrt feierlich die Ankündigung vom Weltbekannt e. V., „Gegenstände in Räume hereinzutragen, sondern aus dem vorgefundenen Umfeld besondere Erscheinungen auszu-

***Piotrek Sobieralski:** Druckplatten auf Blümchen*

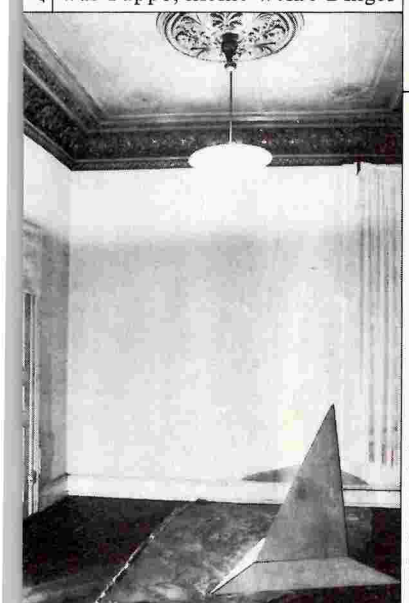
„Computer-Netze": Buchseiten an die Decke gespannt

Fotos: Renate Kirbach (3)

wählen und zu visualisieren." Also wird das „Umfeld" erst mal benannt: „Fußboden mit Ritzen" hat Klaus Hohlfeld auf seinen Fußboden geschrieben, säuberlich mit schwarzen Klebebuchstaben. „Rauhfasertapete" auf die Rauhfasertapete. „Unebenheiten" auf die Unebenheiten. Oder gleich elementar: „Alles" steht auf dem Gasherd.

Werner Degreif hat seine Tapeten bemalt, blaßbunt und flächig, Körperteile, Geometrien. Hier und da klebt auch etwas Pappe, kleine weiße Dinger mit Löchern. Seine Absichten möchte er nicht benennen, sagt Werner Degreif. Erst während der Arbeit könne man alle Möglichkeiten erkennen, die der Raum biete. Er brauche etwas, mit dem er sich auseinandersetzen könne, ein Gegenüber.

Manchmal schlägt das Gegenüber zurück: Als Piotrek Sobieralski an der Decke eine Metallstange anschließen wollte, die motorgetrieben umherschwingen sollte, da hat es plötzlich geblitzt und gekracht. „Ich bin gespannt", sagt Sobieralski, „wie es hier am 12. Oktober aussieht." Da beginnt die „Weltausstellung" in der Langen Reihe 91 und geht bis zum 7. 11. | *Jörg-Uwe Albig*



***Kleine neue Welt:** Kunst im Müllhaus*

Nay

Der Kunstverein zeigt bis zum 11. November eine Retrospektive Ernst Wilhelm Nays.

Schenkt man einer in Künstlerkreisen kursierenden Anekdote Glauben, hatte es sich **Ernst Wilhelm Nay**, zumindest in den späten Jahren seines Schaffens, zur Maxime gesetzt, täglich ein Bild zu malen. Ob dies nun stimmt oder blasser Künstlerneid ist (und ohne große Rechenexempel anzustellen), hinterließ Nay, als er, 66jährig, 1968 in Köln starb, ein umfangreiches künstlerisches Werk, das in Ausstellungen vielfach gezeigt wurde. Auch für den **Kunstverein** am Ferdinandstor ist Nay kein Neuling. Drei große Einzelausstellungen wurden ihm dort in den letzten dreißig Jahren gewidmet: 1955, 1964 und 1969.

Wenn Kunstvereinsdirektor Karl-Egon Vester nun erneut auf Nay zurückgreift, kann er sich des Erfolges ziemlich sicher sein. Die heftigen Auseinandersetzungen, die zeitlebens Nays Werk begleiteten, sind verstummt. Erst waren es die Nationalsozialisten, die den Entarteten brandmarkten, später die Erfolgsneider, die es auf das „Idol des deutschen Kunstspießbürgers" abgesehen hatten.

Wenn nun, nach einer langen Durststrecke in den siebziger Jahren, gerade die Malerei als traditionellste künstlerische

SCHWARZ DREHT SICH WÜRZIGER.

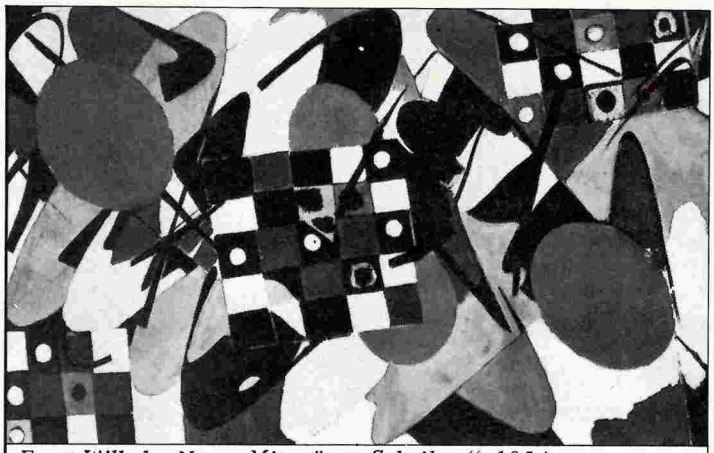
Roth-Händle's Schwarze Hand.
Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,50.

IHR FINDET UNS JETZT RECHTS UM DIE ECKE – AUF DER ANDEREN STRASSEN-SEITE!

CHELSEA direkt

SCHUHE, TEXTILIEN UND ACCESSOIRES AUS ENGLAND

Poststraße 41 · 2000 Hamburg 36



Ernst Wilhelm Nay: „Mit grünen Scheiben", 1954

Ausdrucksform durch jungwilde Maler wieder zum Mittelpunkt avancierte, stellt sich die Frage einer Neubewertung bzw. Aktualisierung der Väter- und Großvätergeneration wie von selbst.

Nay ist dafür ein denkbar gutes Beispiel (andere würden es Opfer nennen), gehörte er doch schon früh, dabei aber immer nur ein bißchen, zur Avantgarde: In den dreißiger Jahren mit seinen gegenständlichen, formal plakativen „Dünenlandschaften", „Wellen-" und „Lofotenbildern", dann mit den expressionistisch zakkigen Figurenbildern während des Zweiten Weltkrieges und den „Hekatebildern" danach. Später, als alle anderen es auch taten, wurden seine Bilder ganz abstrakt: Nur noch bunte Scheiben mit verbindendem Lineament und Ornamenten. Als letztere auch noch wegfielen, blieben die dynamischen „Scheibenbilder" übrig, die ihm dann von wildgewordenen Kritikern so übelgenommen wurden.

Mehr noch als die Frage nach der Malerei und deren Neubewertung drängt sich bei Nay die Frage nach dem Zeitgeist auf. Wer war denn nun eher da, das Fünfziger-Jahre-Dekor oder Nays Bilder? Als er 1955 schrieb: „Jenseits von Spekulationen, weltanschaulichen Rezepten, dient die Kunst der Schönheit – die sieht heute so aus wie meine Bilder", hatte er Recht. Denn wo in den fünfziger Jahren ein Nierentisch stand, hingen Nays Bilder nicht weit davon entfernt.

Klapheck

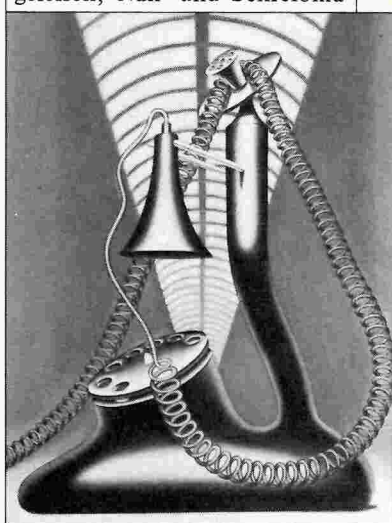
Monströses und Maschinelles eines Einzelgängers

„Das entscheidende Ereignis war der Tod meines Vaters, der starb, als ich vier Jahre alt war."

Der so spricht und sein Leben am Vatertod orientiert, ist heute um 46 Jahre älter und von Beruf Maler sachlich-surrealer Bilder. **Konrad Klapheck**, seit 1979 auch Professor an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, gilt eine als Wanderausstellung angelegte Retrospektive der **Hamburger Kunsthalle**, Glockengießerwall. Ab 4. Oktober sind dort Werke seines bislang 30jährigen Schaffens zu sehen.

Klaphecks Bilder zeigen fast ausschließlich die häusliche Seite der Welt der Maschine. Bügeleisen, Näh- und Schreibmaschine, Rasierapparate und Werkzeuge sind die Protagonisten im Reich seiner Imaginationen. Dem realistisch-kühlen Pinselstrich und der Motivauswahl verdankt er die Einordnung seiner Kunst in die Richtungen der Pop-art und des Hyperfotorealismus. Doch Klaphecks geistige Wurzeln sind im Surrealismus und in der Pittura metafisica zu suchen.

Breton widmete ihm einst ein paar Zeilen, und Magritte bedachte ihn mit Bild und wohlwollender Kritik. Parallelen zu Werken surrealistischer Meister sind kaum zu überse-



***Konrad Klapheck**: „Die Gebete der Mutter", 1983*

hen. Seine bestechende Nüchternheit bei der Behandlung der Motive und deren stumme Beredsamkeit als verfremdete Alltagsobjekte muten wie eine verspätete Nachlese surrealistischer Ambitionen an. Es ist, als ob die gute alte Problematik vom Sein und Schein der Dinge und deren versteckter Sprache erneut durch die kühle Oberfläche einer menschenleeren Szenerie schimmern.

Nicht verwunderlich, daß der Maler sich und seine Bilder im Spannungsfeld einer bedeutungsschwangeren Vergangenheit ansiedelt. Klapheck: „Mit Hilfe meiner Maschinenbilder konnte ich, ohne zu suchen, die Vergangenheit wiederfinden und die Lebensprobleme der Gegenwart bewältigen. Unter jedem gelungenen Bild lag ein anderes, nur zu ahnendes, das dem Geschehen an der Oberfläche seine Bedeutung gab."

Wem die Tiefgänge zu tief sind, die Oberfläche zu oberflächig, der mag sich an den Titeln der zahlreichen Bilder erfreuen. Hier entfacht Klapheck einen Wortreichtum, der der kühl-distanzierten Bildfindung entgegensteht. Den Dingen wird dadurch ein nahezu mythisches Eigenleben eingehaucht, das Horror und Trivialität des modernen Lebens poetisch reflektiert. Das Dampfbügeleisen entpuppt sich als „Hausdrachen", und der Ventilator vollzieht seine Mutation zum „Spaßvogel".

Wer also einen entsprechenden Namen für seinen nächsten Walkman sucht, der erlaube sich einen Rundgang durch die Ausstellung; und wer mehr über das Genre der „Stummen Dinge" zu wissen verlangt, der lese die Einleitung eines reich bebilderten Katalogs. | *Wolf Jahn*

Arnd Kaestner: *Figuratives und Existentialismus*

Kaestner

Erst Paris, jetzt Eppendorf. Ein junger Künstler macht seinen Weg

Es grenzt schon an ein Wunder, wenn ein Künstler bereits in jungen Jahren eine eigene Ausstellung bekommt. Zum Glück gibt es aber, auch in Hamburg, noch Galeristen, die neuen und experimentierfreudigen Talenten eine Chance geben. Jörg Stange aus Eppendorf zählt zu diesen Förderern frischer Malerbegabung. Seine neueste Entdeckung heißt **Arnd Kaestner** und ist Jahrgang 1960. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Paris, mit Studium an der Beaux Arts, ist er jetzt wieder in Hamburg, um seine Bilder erstmals der Öffentlichkeit zu zeigen.

„Neue Wilde" aus Deutschland füllen zur Zeit mit ihren bis zur Peinlichkeit getriebenen Farbangriffen die Pariser Galerien. Wer es aber wie Kaestner versteht, seine inneren Aufwallungen in feinerem Strich auszudrücken, der hat nun vielleicht hierzulande wieder ein Wirkungsfeld. Auch Arnd Kaestner arbeitet mit grellen Farbkombinationen und liebt Kontraste wie Schwarz und helles Rot, aber die figurativen Anfänge seiner Malkunst sind deutlich zu sehen. Menschliche Körper sind meist sehr verzerrt dargestellt, aber anatomisch als solche erkennbar. Inhalte vermitteln zu wollen, ist im Moment gar nicht chic, und Kunstbetrachter sind ja auch so schnell geistig überlastet. Arnd Kaestner jedoch meint es bitter ernst, wenn er davon spricht, er sei eher von literarischen Werken als von Malerkollegen beeinflußt worden. Französische Existentialisten gehören natürlich in jeden künstlerischen Bücherschrank, und Egon Schiele läßt, bildnerisch, schön grüßen. Wie diese geistige Kombination malerisch umgesetzt wurde, ist noch bis zum 15. Oktober in der **Galerie Stange**, Eppendorfer Landstraße 129 zu besichtigen. | *Kai-Ullrich Metz*

Nachbau, Abbruch, Umbau

Drei Alternativen am Alten Steinweg

Besonders in Skandinavien ist es seit langem Mode, übriggebliebene historische Gebäude aus den alten Stadtzentren herauszureißen, um sie irgendwo am Stadtrand zu einem scheinbar homogenen Ensemble zusammenzuflicken.

Auch die Hamburger Neustadt besitzt ein solches Freiluftmuseum. Zwar fehlten bei uns erhaltene Bauten, die man noch hätte hierher verpflanzen können. Doch ging es auch anders: Finanziert von Mäzen Alfred C. Toepfer, entstand in der Neanderstraße/Peterstraße bereits Verschwundenes nach alten Fotografien zu neuem Leben.

Schlechte Fälschungen oder sogar „Parodien" (so ein Denkmalpfleger heute) sind das Ergebnis dieser Unternehmung der späten siebziger Jahre. Noch kann man die Ungenauigkeit der Kopisten vor Ort überprüfen. Aus Versehen blieb nämlich am Alten Steinweg 51/53 zu einem der Plagiate das Original von 1762 stehen. Lediglich um die beiden Barockgiebel amputiert.

Auf Betreiben der Baubehörde soll dies älteste Mietshaus Hamburgs jetzt nachträglich abgerissen werden. Es war Alfred Lichtwark, Kunsthallendirektor um die Jahrhundertwende, der das Wort von der „Freien und Abrißstadt Hamburg" prägte. Macht Hamburg auch am Alten Steinweg wieder von seinem Recht auf freien Abriß Gebrauch? Oder nimmt es sich ausnahmsweise die Freiheit, ein altes Vorurteil nicht zu bestätigen?

Die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Gemäuers ist noch nicht gefallen. Umbau statt Abbruch lautet die Devise der Denkmalpflege, die dazu diverse Entwürfe angeregt hat. Seit Mitte August gibt es Anzeichen, daß auch die Baubehörde prinzipiell zu Konzessionen bereit ist: Man wolle den Erhaltungszustand nochmals genau untersuchen, heißt es. Und man darf davon ausgehen, daß der besser ist, als lange angenommen wurde.

Nicht nur in Brand- und Bombennächten, sondern größ-

Alter Steinweg: *Haus von 1762, um die Barockgiebel amputiert*

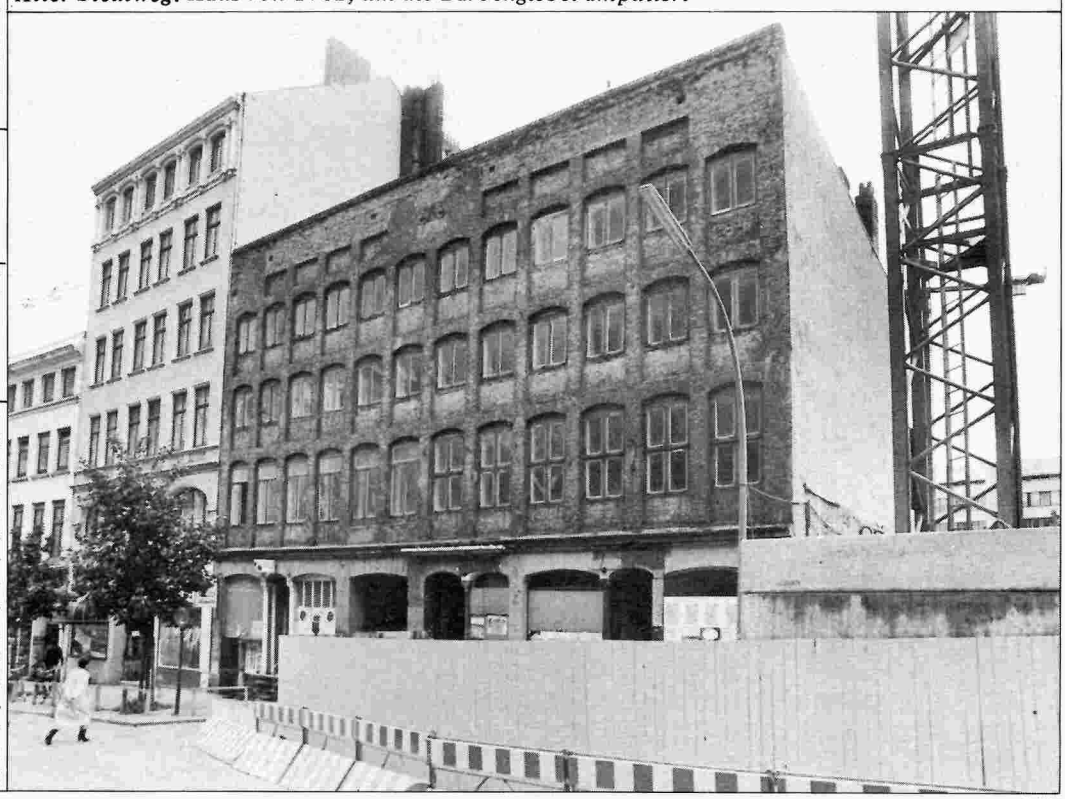
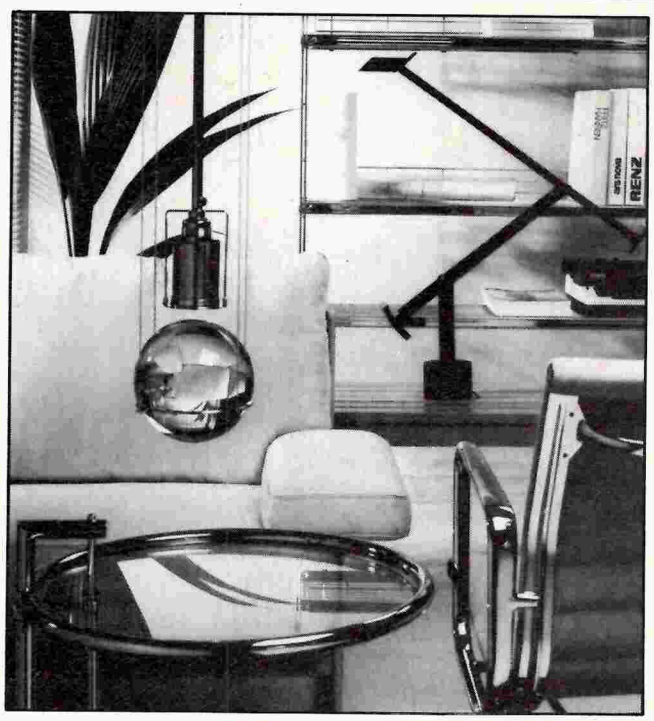


Foto: Ingeborg Knigge



BOS MAGAZIN

Internationale Möbelkollektionen
Planung für Büro und Wohnbereich

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

Coco Loco

2.10.85	22.00	**Lucky Brunchnight**
16.10.85	22.00	**Sexy Video Night**
23.10.85	21.00	**Champagner-(Laurent-Perrier) Party**
30.10.85	21.00	**Modenschau + Cocktails**

Cocktails · Mode · Leute
und ab Oktober tolle Snacks und Frühstücksangebote

Poststraße 17–19 2000 Hamburg 36 Tel. 040/34 53 04

tenteils durch bewußte Selbstverstümmelung, verlor Hamburg die Masse seines historischen Baubestands. Wo kommerzielle Interessen es verlangten, hatten alte Gebäude zu weichen; Schokoladen-Rekonstruktionen à la Neanderstraße mußten als Alibi herhalten.

Vor solchem Hintergrund verdient das Haus am Alten Steinweg verstärkte Aufmerksamkeit – denn über seine Rettung wird heute immerhin diskutiert. Kündigt sich da etwa ein Wandel in der Mentalität der abrißbegeisterten Hanseaten an? Hamburg hätte es bitter nötig. | *Jörg Stabenow*

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im Oktober

Seltener Gast in Hamburgs Galerien ist **Wolf Vostell**. Neue Zeichnungen von ihm sind vom 3. Oktober bis 9. November in der **Galerie Muda 2**, Mundsburger Damm 2 zu sehen. Zur Eröffnung dieser Ausstellung findet auch die Welturaufführung von Vostells jüngstem Film statt. Titel: „Das Begräbnis der Sardinen".

▽

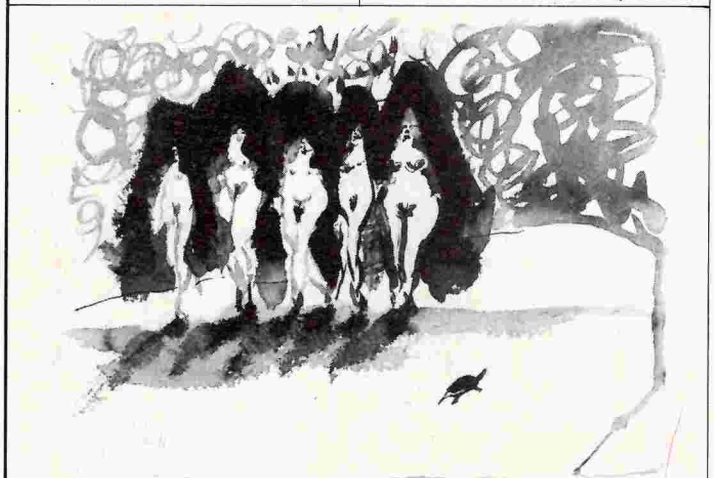
Die Hamburger Galerienszenerie bleibt in Bewegung: Peter Schulz-Foersten wird im November seine bisherigen Räumlichkeiten am Lehmweg verlassen und die **Photogalerie „The Compagnie"** in der Poolstraße 31, in unmittelbarer Nähe des Karl-Muck-Platzes, etablieren. Neustadt heißt der neue Trend, nachdem, so Schulz-Foersten, Eppendorf zu bürgerlich geworden ist.

Nicht weit von der Poolstraße entfernt, auf der Fleetinsel bei der Ost-West-Straße, eröffnet **Weltbekannt e. V.** neue Ausstellungsräume. Ab Anfang November werden im dritten Stock des Hinterhauses Admiralitätsstraße 74 auf 240 qm in einer Eröffnungsausstellung Arbeiten der „Welt"-Gründerin **Hilka Nordhausen** und von **Hella Berent** gezeigt. Allerdings nur, wenn die stadteigene Sprinkenhof AG als Besitzerin der seit langem abbruchgefährdeten Häuserzeile neuen Mietverträgen zustimmt. Für den vielbeschworenen Standort Hamburg wäre eine solche Lösung eine kulturpolitische Großtat, anstatt, wie geplant, an dieser Stelle ein weiteres Nobelhotel aus dem Boden zu stampfen. Die durch den geplanten Umzug erlangte Superlative, nach Quadratmetern Hamburgs größte Galerie zu sein, könnte Weltbekannt e. V. schon schnell wieder verlieren, wenn nämlich Galerist Hans Barlach, wie geplant, sein **Farbbad** im Kellinghusenbad umbaut und erweitert.

▽

„Wir möchten Sie an die Aktion ‚Djun-leb' über der Hamburger Kunsthalle erinnern", so die Organisatoren und Aktionisten des künstlerischen Höhenflugs, der im Mai dieses Jahres stattfand (SZENE HAMBURG 5/85). Für alle, die sich noch an die schwebende Kiste erinnern können (Publikumsreaktionen damals: „Du im All, hast 'nen Knall", „Djun-Depp"), steht ein neuer Schreck ins Haus: „Ein Kunstwerk in der Erdumlaufbahn". Ob Artonaut Djun auch diesmal mit markigen Sprüchen („Ich schmecke unsere Scheiße und finde, sie schmeckt gut") auf die Reise gehen wird, bleibt abzuwarten. Aber, wie war das mit der Scheiße?

Diese hat bekanntlicherweise mit einem Körperteil zu tun, den man geflissentlich bedeckt hält. Oder auch nicht. Dann kommt die Aktfotografie zu ihrem Recht. Anfang des Jahres kündigte das **Museum für Kunst**

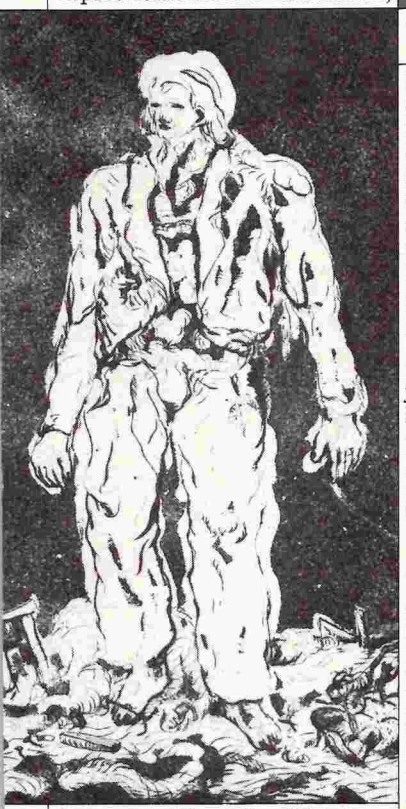


Wolf Vostell: Zeichnung zu „Das Begräbnis der Sardine"

und Gewerbe noch die Übernahme der großen **Aktfotografie**-Ausstellung an, die vom Müchener Stadtmuseum zusammengestellt wurde und einigen Wirbel auslöste. Eine Abteilung der Schau war dem minderjährigen Publikum nicht zugänglich. Das Museum als Peep-Show. Den Hamburger Voyeuren bleibt nun jedoch die ganze Ausstellung vorenthalten. Sie wurde aus dem Programm gestrichen. Lakonischer Kommentar dazu aus dem Haus am Steintorplatz: „Nach dem hundertsten nackten Popo bekommt man einen Gähnkrampf." So?

▽

Frischer Wind im Jenischpark. Das **Ernst-Barlach-Haus**, Baron-Voght-Straße, zeigt Neues. Nicht Neuentdecktes oder -erworbenes aus dem Werk des expressionistischen Bildhauers,

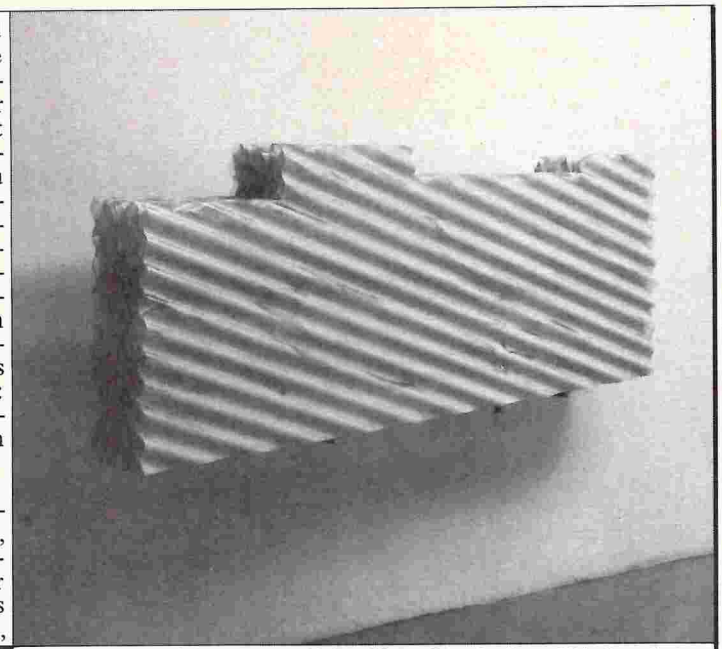


Georg Baselitz: „Der Hirte" von 1965

sondern Zeitgenössisches. Vom 18. Oktober bis 1. Dezember wird in einer Retrospektive das graphische Werk von **Georg Baselitz** in den spannungsreichen Zusammenhang zu Barlachschen Plastiken gestellt.

▽

Was hat man sich im Zeitalter von Neutronenbombe und SDI unter Frieden vorzustellen? Mit Sicherheit keine Anti-Kriegsbilder. Das wurde Anfang September bei der Vorstellung des Projektes der **Friedensbiennale**, die im Rahmen der diesjährigen Woche der bildenden Kunst stattfand, klargestellt. Darüber, wie sich Künstler weltweit den Frieden vorstellen, wird man sich ab 1. Dezember im **Kunstverein** und **Kunsthaus** ein Bild machen können. Organisator der von nun an alle zwei Jahre an verschiedenen Orten der Welt stattfindenden Friedensausstellung ist der ehemalige Avantgarde-Galerist René Block, dem ein Kuratorium zur Seite steht. Der Ideenspender und Initiator dieses außergewöhnlichen Projektes, der französische Fluxuskünstler Robert Filliou, hat sich unterdessen abgemeldet. Er sucht für drei Jahre den Frieden in einem tibetanischen Kloster.



Ottmar Hörl: Ohne Titel, 1985, Kunstharzlack auf Wellscobalit

▽

Frankfurt. Diesen knappen Titel trägt eine Ausstellung, die noch bis zum 9. November in der **XPO-Galerie**, Heinrich-Barth-Str. 2 zu sehen ist. Nachdem die Kunstregionen Berlin und Köln von cleveren Galeristen für den weltweiten Export junger deutscher Kunst reichlich ausgeschlachtet wurden, besinnt man sich jetzt ganz offensichtlich auf neues Terrain. Für die XPO-Galeristen Ida Kaufmann und Peter Wippermann die Gelegenheit, viel noch Unbekanntes den Hansestädtern zu präsentieren. Dabei macht die Mainmetropole nur den Anfang, andere Regionen sollen folgen. Mut kann man den beiden Galeristen dabei nicht absprechen, ist doch die Künstlerauswahl aus Frankfurt ganz und gar gegen den modischen und verkaufsträchtigen Strich ausgefallen: **Petra Falk**, **Ottmar Hörl**, **Bernd Voßmerbäumer**, **István Laurer**, **Joachim Raab**, **Georg Hüter**, **Ulrich Diekmann** und **Victor Sanovec**. Um die bei derartigen Gruppenausstellungen immer wieder herrschende qualvolle Enge an den Wänden zu umgehen, ersannen die Galeristen ein ungewöhnliches Konzept: Im 14tägigen Wechsel werden jeweils lediglich zwei oder drei Künstler gezeigt. Nur kurz also, aber dafür mit Platz. Wer sich ausführlich über die Kunstszenerie in Frankfurt informieren möchte, muß sich somit dreimal auf den Weg in die Galerie machen. Als Trost für diejenigen, die nur Teile der Ausstellungsfolge sehen können, gibt es einen Katalog mit allen beteiligten Künstlern.

TV-Kunst

7. 10.	**Zu Besuch bei Alfred Hrdlicka**, *ZDF, 22.10*
14. 10.	**Henry Moore**, *ZDF, 22.05*
20. 10.	*Hundert Meisterwerke, ARD, 22.35* **Kunst nach 1945**, *NDR, 22.55*
21. 10.	**Picasso als Bildhauer**, *ZDF, 22.05*
27. 10.	*Hundert Meisterwerke, ARD, 22.35*
29. 10.	**Fotografinnen – die weibliche Optik der Wirklichkeit** *(Arbeitstitel), ARD, 16.10*

WELTWEIT Reiseladen

NEU! TELEFONBUCHUNG: 455101 15.30-17.30

Sparflüge für alle + Jugend- und Studentenflüge*

EUROPA

Athen		399,- SCH
Antalya		650,- SCH
Budapest		245,- SCH
Cairo	ab	599,- SCH
Faro	ab	529,- DUS
Istanbul		455,- SCH
Kreta	ab	500,- SCH
London	ab	350,- HAM
Malaga	ab	494,- DUS
Mallorca	ab	478,- HAM
	ab	389,- DUS
Malta	ab	640,- HAM
Ibiza	ab	389,- DUS
Teneriffa	ab	680,- DUS
Warschau		244,- SCH

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

Bangkok	ab	1.499,- AMS
Bombay		1.399,- BRU
Colombo	ab	1.463,- AMS
Jakarta		1.799,- AMS
Dakar	ab	1.179,- DUS
Lagos	ab	1.090,- SCH*
Male	ab	1.729,- DUS
Nairobi	ab	1.390,- AMS
Singapore		1.510,- AMS
Tokyo	ab	1.947,- AMS
Sydney		2.650,- AMS

MITTEL/SÜDAMERIKA

Bogota	ab	1.560,- AMS
Caracas		1.495,- AMS
Havanna	ab	1.180,- SCH
Lima		1.770,- SCH
Mexico	ab	1.650,- SCH
Managua	ab	1.650,- SCH
Quito		1.695,- AMS
Rio	ab	1.799,- PAR

NORDAMERIKA/KANADA

Chicago	ab	999,- AMS
Los Angeles	ab	1.390,- AMS
Miami	ab	1.289,- DUS
Montreal	ab	1.054,- AMS
New York		899,- AMS
Toronto	ab	1.054,- AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldf., **HAM** = Hamburg, **PAR** = Paris, **SCH** = Schönefeld.

Ticketgültigkeit und Teilnahmebedingungen bitte bei WELTWEIT erfragen.

Transalpino-Billigbahn

Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Markt

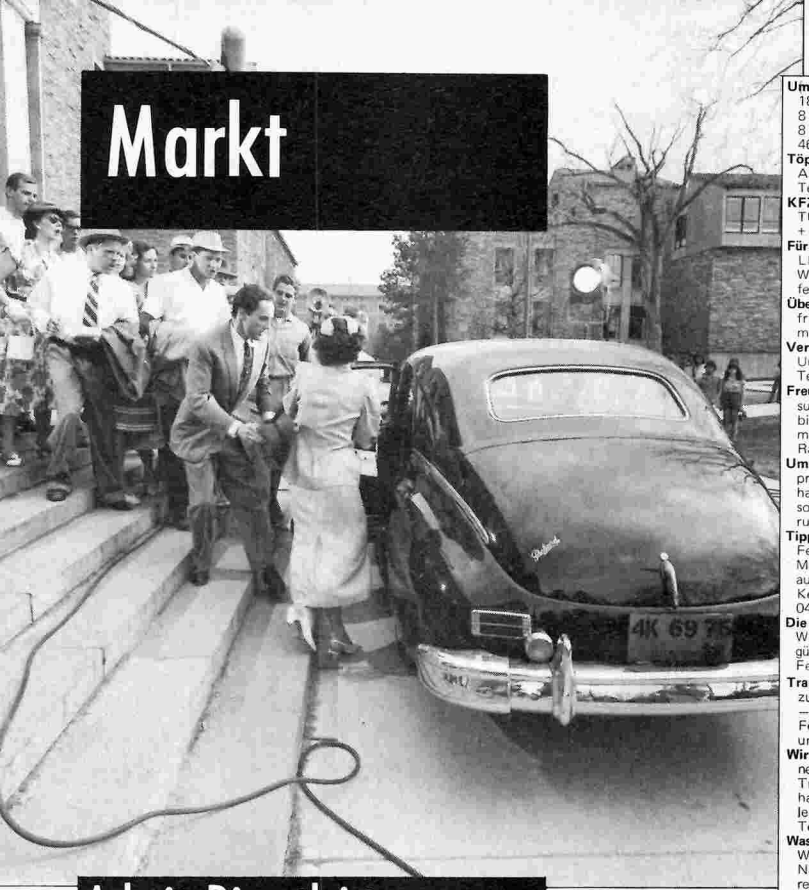


Foto: Michael Lichter

Arbeit/Dienstleistung

– Renovierung & Ausbau – Um- u. Neugestaltung fast aller Art! Auch m. biolog. Mat./ Festpreisangebote, auch Kleinaufträge u. Wochenende u. immer bereit. Tel. 2 27 73 69/ 4 20 31 02 Lebensraumgestaltung

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU mögl.. Sonnabends techn. Notdienst, Mo–Fr 9–18 U., Sonnab. 10–17 U. Tel. 040/49 31 72

Holzfußböden sind schöner – vielleicht verbirgt sich auch einer unter ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus. Thomas, Tel. 85 86 97

Lederland Eröffnung 12.10.85 Lederkleidung + Naturleder, Eppendorfer Weg 158. Am Eröffnungstag 10 %

Wir bieten eine interess. Kombination aus Beweg. + Entspannung basierend auf Reich. Körperarbeit, Tajazzo, Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, HH 50, Tel. 44 88 97/ 4 20 60 27

Noch einige Plätze frei: Entspannungsgym. dienstags 17 Uhr, Jazzgym. dienstags 20 Uhr, Jazz Dance f. Anf. montags 17 Uhr, Modern Dance vorm., dien. 10.30 Uhr, Tajazzo, Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, HH 50, 4 20 60 27/44 88 97

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französich, Spanisch) Übersetzungs – Eildienst: Teletex Translators Service, 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040) - 24 07 81, Telefax: (040) - 24 62 47, Teletex: (2627) 40 31 59 - TTS Telex: 17 40 31 59 +....+++

Stylistin sucht arbeits- und experimentiergeilen Fotografen (gern auch Anfänger) zur ergiebigen Zusammenarbeit. Chiffre 10326

Zeigefreudige Frau (mittel oder vollschlank) als Modell für Aktfotos von Kunstmaler gesucht. Honorar: DM 21,- pro Stunde. Chiffre 10250

Ganzkörperfotografie – nach eigenen Darstellungswünschen – Lichtfieber – Atelier für Fotodesign – 75 50 35

Suche erfahrenen Tresenmann für Restaurant. Tel. 34 33 43 (ab 19.00)

Idealjob für einen redegewandten Studenten im Citybüro, Mo–Fr 16–20 Uhr. Spitzeneinkommen. Tel. 030/2 16 80 68 (Rückruf)

Übernehme Schreibarbeiten auf Typenradmaschine – Seite: DM 3,-. Jürgen, Tel. 43 73 87

Übersetze und dolmetsche vom Französischen (Muttersprache) ins Deutsche (akzentfrei) u. umgekehrt. Tel. 4 10 63 84

Kleintransporte mit Bedford-Kasten, Frank, 2 79 14 01

Nie wieder auf Jobsuche! Wir bilden günstig zum Taxenfahren aus. Spätere Einstellung als Fest.- oder Aushilfsfahrer möglich. Tel. 2 50 86 82

Festanstellung halbtags in citynaher Theaterkasse per sofort. Bewerbungen an City-Concept, Elbchaussee 130, 2 HH 50

Spanierin (ausgebild. Lehrerin) erteilt Spanischunterricht, einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 5 40 51 42

Suche Job ab 1.11.85, bin arbeitslose Lehrerin, 27, Sonderschule (Lernbeh.), Nieders., 1 Jahr Kinderg. Fachbezug wäre gut! Tel.: 24 06 26 (abends)

Psycholog. Gemeinschaftspraxis sucht Mitarbeiter/in. Voraussetzungen: Dipl.-Psych., mehrjähr. Berufserf., mögl. abgeschl. Zusatzausbildg., Kooperationsbereitschaft. Eigeninitiative notwendig, da Klienten selbst „geworben" werden müssen. Sehr guter Standort, Miete ca. DM 300,- mtl. Bei der Einarbeitg. helfen wir gern. Chiffre 10341

Pro Vermittlung eines Kunden gibt es bei uns DM 100,-! Besonders geeignet für Schüler, Studenten und Hausfrauen. Tel. 45 39 78/4 10 58 13

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit, Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gern kostenlos. Tel. 43 23 55, Jürgen

Umzüge – Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46, Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84, 8 50 32 46

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

KFZ-Reparatur Std. 30,-, auch TÜV + Lackarbeiten, schnell + gut. Tel. 22 14 89, abends

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena, Tel. 43 75 57

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem). Tel.: 50 43 81

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten. Dieter, Tel. 4 30 01 75

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe, Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,- pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden, DM 50,- Tag, immer sorgfältige + fleißige Ausführung. 24 98 87 + 36 61 75

Tippe alles: Seite DM 3,- Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin: 2 29 11 81 und 04892/9 01

Die Autonative Wir reparieren eure KFZ, schnell, günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel.: 75 94 84

Transportieren – renovieren – zuverlässig – sofort – günstig – ab 15,-/h – auch Sbd./Stg. – Festpreise – Angebote – Nah und Fern. Tel.: 8 81 02 44

Wir räumen richtig auf. Erfahrener Spitzenservice für Umzüge, Transporte, Entrümpelung, Haushaltsauflösung u. -reinigung. Baile Rajneesh Service GmbH, Tel. 43 21 40

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwassergeräte + Herde; Nachtspeicher + Kühlschränke; repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber – schnell – preiswert (3,-/ Seite) Tel. 43 75 04

Babysitter gesucht für unseren halbjährigen Sohn, Raum Winterhude/ Sierichstr. Gute Bezahlung! Karin + Gerhard. Tel.: 2 70 03 08/ 27 22 02

Mal- und Tapezierarbeiten preisgünstig, schnell und sauber. Ulli 6 41 63 05

Repariere Autos u.v.a.m.; flexibel und preiswert! Tel. 43 24 50 Michael

Taxifahrer/in gesucht, Fest o. Aushilfe, Tag- o. Nachtschicht, Daimler-Stereo-Taxen, nur Blitzfunk, g. Beding., Standort Eimsb. o. wahlw., Anfänger willk. Infos f. Erlangung d. Taxisch. tägl. 17.00–19.00 Peter o. Hank, Tel. 43 76 68

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Wie Reenbentisch. Tel. 59 13 35

Verlagsbuchhändlerin, 23 J. möchte v. Stuttgart n. HH ziehen u. su. Job ab 1.1.86 Erf. in Red./ Herstellung. Chiffre 10378

Gilliam öffnet Türen, montiert Schlösser. Schnell, gut, preiswert! Eppendorfer Wg. 169, 2 Hmb. 20, Tel. 4 91 49 49

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. 6 01 15 40. Kaufe jeden Diesel, VW-Käfer-Golf Polo-Passat etc. und DB V8

Wedeler Umzugs- & Transportdienst! Mit Uwe's gr. + kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportvers. incl.! Tel. 04103/8 88 54 Achtung! Am 3./4. Okt. günstige Transportmögl. n. Süd-Germany!

Tippe alles – korrekt & zuverlässig! Rosner, Tel.: Mittwochs und freitags ganztags oder sonst abends: 4 91 60 88 (Nähe U-Bahn Hoheluftbrücke)

Mache Umzüge u. Kleintransporte mit Hanomag DB 206. Kein Verleih. Tel. 8 50 08 03, Wolfgang

Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk. Tel. 61 23 34

HIFI-Video-Reparaturservice +++ Reparatur innerhalb von 3 Tagen mit Garantie +++ Fa. in Belegschaftshand +++ TEM-Service GmbH, Tel. 4 91 90 73

Sozialpädagogin, 30, sucht Arbeit. Schwerpunkt: E + B, Vorschulpädagogik, soziale Gruppenarbeit. Gern Teilzeit. Chiffre 10132

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, Proportionalschrift, fette Headlines u. viele Schriften auf reprofähigem Typenraddrucker. Quickservice für Dipl. u. Exam.-Arbeiten Tel. 46 23 16

Taxifahrer/in für Blitzwagen zu Spitzenbedingungen (bis 55 %) gesucht! Anfänger erhalten gründliche Einführung. Arbeitszeit n. Wahl, Tel. 43 27 45/4 39 06 42

Tippe Diplomarbeiten und Sonstiges. Sauber und korrekt. S. 3,– DM. Jokhim Tel. 48 72 09

Erzieherin/Studentin 29 J. su. Anstellung. Erfahrung in der Kinder- u. Jugendarbeit. Tel. 05561/8 11 98, K. Macke, Edemisserdorfstr. 3, 3352 Einbeck

Lederschneiderei und Kunsthandwerk auf Maß!!! Tel. 24 52 09

Hamburger Psycho-Führer: Titelrecht + Knowhow zu verkaufen Tel. 040/40 41 44 (öfter versuchen)

Wir suchen. . . l. für Skifahrten Gruppenbetreuer, II. Prospektverteiler. Infos gibt's unter 040/56 57 02

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung, Kartons, Auf-Abbau usw. Auch Selbstlader. Müller fährt immer, 8 80 45 07

Junger Mann, freundlich, zuverlässig putzt Wohnungen, Büros, Treppen. Tel. 4 10 56 67

Taxifahrer/in für Autoruf gesucht. Standort Eppendorf. Schichten nach Vereinbarung. MB Taxen. Tel. 46 11 40

****Taxifahrer/in gesucht**** z. Aushilfe o. fest – Tag – o. Nachtschicht, Autoruf-Ablösg. Eppend., Tel. 5 53 21 67. Ruft am besten zw. 14–15 Uhr o. 17 u. 19 Uhr an

Die Spezialisten für Dachboden-, Gaststätten-, Ladenausbau. Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus. Tel. 43 39 68 ab 18.00 Uhr

100 000 Deutsche Mark haben wir nicht zu verschenken aber Arbeitsplätze zu vergeben. Fahr' Blitz Taxi auch Anfänger + Alleinfahrer. Bei Thomas + Gert, Tel. 6 93 52 08 + 6 30 79 85

Chefsekr. erledigt in ihrer Freizeit Übersetzungs-, Dolmetscher- u. Schreibarbeiten in Eng. + Franz. Tel. 04103/48 50 ab 18.00

Schreibarbeiten aller Art Dissertationen, auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Taxi-Fahrer/in für Tag und Nacht gesucht. Wandsbeker Funk/ Neuwagen. Tel. 24 95 03, 17–19h, Jan u. Jörg

Transporte – Umzüge. Kastenwagen m. Anh.-Kuppl. Auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Junger Mann, 24 Jahre, sucht sofort Job. Erfahrungen im Verkauf (Bekleidung), Dekoration, als Kellner. Mache auch andere Tätigkeiten. Chiffre 10076

Künstler. Ambitionierte Abiturientin (26) sucht Job od. Sponsor! Ma'Kenntnisse, FS 3, Büroerfahrung. Tel. 45 13 83

Wir renovieren, tapezieren, malen und machen auch sonst fast alles, billig, schnell, sauber, gut: Per + Sascha, Tel. 47 07 24 + 8 00 43 46, abends

SOS – Streichen ohne Stress tapez., streichen, lackieren, Innenausbau. Wir helfen schnell und zuverlässig. Keine Anfahrt. Tel. 04102/5 96 41

KFZ-Meister mit Werkstatt von mittelgroßem Taxenbetrieb für Mechanik – wie Karosseriearbeiten gesucht. Raum Altona/ Schanzenviertel. Tel. 43 27 45/4 39 06 42

20-Stunden-Arbeit gesucht, ab Nov. 85. Kann alles im Bürobereich! (Tel., Telex, Schreibmasch., FAX, Kundenbetreuung, Spesenbearb. etc.). Chiffre 10018

Transporte – Kleinumzüge. Preiswert und zuverlässig, Std. DM 18,–. Tel. 6 91 39 76

Keine Zeit, Lust, Ahnung?! Vinaya's Multiservice renoviert, installiert, repariert u.v.a.m. Umweltfreundlich, schnell, sauber und preiswert, Tag + Nacht. Tel. von 7–8 + 21–23 Uhr 2 70 47 52

Möbeldesigner sucht Geschäftspartner. Möglichst Tischler mit eigener Werkstatt, egal wo. Aufträge sind genug vorhanden. Tel. 45 23 87

Jeder Tag Kolumbuszeit! – Wo kann ich (Pädagogin/Kunsterzieherin, 30 J.) mit Kindern entdecken, erforschen, spielen, malen, lernen und bauen? (Teilzeit o. Honorarbasis möglich). Tel. 35 23 41

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU. mögl. Sonnabends techn. Notdienst, Mo–Fr 9–18 Uhr, sonnabends 10–17 Uhr. Tel. 49 31 72

Tippe Examensarbeiten o. ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. DM 3,–/S. Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion, Tel. 7 42 72 50

Modische Haarschnitte, Strähnen, Dauerwellen zu jeder Zeit. Anruf 19–20 Uhr, Sahaja 47 75 37

Sekretärin, 30, sucht interessante Teilzeittätigkeit, tägl. bis 15 Uhr. Erfahrung in: Sekretariat, Schreibmaschine, Schreibautomaten, Composer, Lichtsatz, Telex, Steno, Phono, Englisch. Biete gute Arbeit gegen gute Bezahlung. Chiffre 10131

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten, Tel.: 630 06 67

Gesucht wird per sofort oder später jg. Sekretär bis 25 Jahre, schwul oder bi, mit kaufm. Ausbildung od. Vorbildung, F-Schein K. 3, als Mitarbeiter eines sich im Aufbau befindlichen Planungs- u. Beraterbüros. Zielstrebig Interessierte an einem ausbaufähigen Arbeitsplatz bewerben sich mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild u. allen sonst üblichen

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47**

z.B.

BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1375.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 789.-
RIO DE JANEIRO	ab Paris	DM 1698.-
SYDNEY	ab Brüssel	DM 2880.-

Tip für Kurzentschlossene: Jeden Freitag SuperAngebote für spontan Reiselustige!!!

NICHT VERGESSEN: TwenToursFahrkarten für alle unter 26 J.

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

Unterlagen unter Chiffre 10151

Deva macht Kleintransporte + Umzüge ohne Panik für DM 15/Std. + 20 Pfg./km (incl. Benzin + Mithilfe) mit DB 207 Kleinbus – Rufe 43 81 11

Umzüge und Transporte mit Jim Knopf u. seinem LKW. Std. ab 25 Mark, auf Wunsch auch Festpreise. Tel. 389 82 64

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88 ab 19 Uhr

Elektromeister, kooperativ, f. Nachtsp.-inst. gesucht. Kabel verlegen u. Öfen aufstellen machen wir selbst. Ab 12.10., Tel. 45 61 09

Diplom-Psychologin bietet Einzeltherapie für Frauen (in Hamburg). Terminvereinbarung: Tel. 04108/307 E.-M. Hoyer

Schreibarbeiten auf Typenradschreibmasch., versch. Schrifttypen, 3 Mark pro S., Tel. 390 00 35

Transportmöglichkeit nach Tübingen (leerer VW-Bus) in der Woche vom 6.10.–10.10. Tel. 07071/2 75 07 (Klaus)

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. A., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Preis DM 4,–. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 630 05 31 erreichbar. Nähe Uni!! Es lohnt sich!!

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel.: 641 53 89

Ausbildung/Unterricht

Englisch aus erster Hand. Konversationsenglisch von erf. Lehrern aus GB. Einzel- und Gruppenunterricht. Alle Stufen und Bereiche. Ab DM 9,-/Std., HH 76, Maggie Hobbs und James Clarke. Tel. 22 22 59

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, Isestr. 86, HH 13. Telefon: 4 80 76 95

Qual. Gesangsunterr. von Profi aus Michael-Schanze-Show. Alle Stilr. Anf. u. Fortg. in Musikschule Anchondo, Isestr. 86, HH 13. Tel. 4 80 76 95

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass.-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, Isestr. 86, HH 13. Telefon: 4 80 76 95

Tai Chi Chuan-Anfängerkurs, Beginn Oktober. Tel. 5 11 67 96

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbst-Kurse. Okt./Dez., wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn 1./2. Okt./19. Nov. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation z. Entwicklungsszen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/Anmeldung Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Modern Dance Training (Graham) Anfänger- u. Fortgeschrittenen-Kurse, sowie Einführung in die Choreografie. Simone: 4 22 86 17

Goldschmiedemeisterin gibt Kurse - Reparaturen und Neuanfertigungen, Schulterblatt. Tel. 4 39 25 00

Peru guba espana Mallorca Spanischunterricht erteilt Lehrer, Konversation und Grammatik. Tel. 4 39 25 00

Neu: partnerschaftliches Focusing Wer möchte gemeinsam mit einem Partner in seiner Persönlichkeit wachsen? - Focusing, eine Möglichkeit, über den Körper zum psychischen u. spirituellen Wachstum zu gelangen - Ideal auch als Zusatzausbildung für Therapeuten, Lehrer, Ärzte. Info Tel. 2 20 75 67

Rock 'n' Roll-Kurse für Leute, die es endlich lernen wollen! In der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a. Info Telefon: 6 30 36 77

Fred Astaire hat auch mal klein angefangen! Steptanz, neue und laufende Kurse in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a. Info unter Telefon: 6 30 36 77. Kostenlose Probestunde

Konzertpianist, LTM, bietet Ausbildg. in Klavier u. Theorie, spez. für Aufnahmeprüfungen, Konzerte etc. Tel. 45 39 78/ 4 10 58 13

Spanisch: Einfach – schnell & besonders preiswert zu zweit. Alle Stufen – Intensivkurs für Anfänger – Grammatik & Konv. Tel. 4 20 38 23 ab 20 Uhr.

Hatha Yoga in der City, kleine Gruppen, Auskunft + Anmeldung v. 9–12 Uhr. Tel. 24 45 19 außer montags

Italiener/ Privatlehrer erteilt Italienisch-Unterricht zu günstigem Preis/ Komme auch ins Haus. Tel. 2 99 34 30

Rajneesh Music School. Die neue Art Musik zu machen. Für Anfänger u. Fortgeschrittene bei ausgebildeten Lehrern u. Profimusikern. Für Klavier, Violine, Gitarre, Saxophon, Schlagzeug u. Percussion. Tel. 43 15 50

Ballett-Leistungsklassen, Technik-Variationen – Spitze. Vorkenntnisse erforderlich, ab Oktober im Tanzforum Hamburg. Tel. 5 38 64 14

Körpertraining u. Improvisation, Mo/Mi/Do „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 4 39 55 15, auch Studiovermietung.

Triade. Jazz-Dance/Tanztheater/ Modern Dance/ Ballett/ Fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschr. Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 4 39 38 48 u. 4 22 10 00

Niederländisch privat lernen, erf. Lehrer (NL), Anf. + Fortg., Kleingruppe mögl., Preis n. Vereinb., Probest. gratis. Tel. 040/ 2 79 72 73

Erteile Spanischunterricht, einzeln od. in Gruppen. Näheres unter Tel. 38 80 54 Frank

Kreatives Erleben in Bewegung, Zeichnung, Stimme oder Gespräche, Karin Führer seit 1982 Ausbildung in Boyesen-Biodynamischer Therapie. Tel. 2 70 03 08

„Musikschule Harvestehude" Der Spezialist für Gitarre, Klavier u. Musiktheorie! Telefon 45 39 78 u. 4 10 58 13, auch Sb/So

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Telefon: 4 39 15 55

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstraße 91. Telefon: 4 91 91 84/4 91 31 96/40 61 12

Vorm. Körpertraining neu im Tajazzo, montags 10 Uhr. Tel. 44 88 97, 4 20 60 27

Musical Dance neu ab 15. Okt. im Tajazzo, dienstags 18 Uhr, bitte tel. voranmeld.: 4 20 60 27

Neu! im Tajazzo: Flamenco für Anf., freitags, 16.30 Uhr, ab Okt. Bitte tel. voranmelden: 44 80 97

Tänzerisches Körpertraining - Gitta Luckau - Ab sofort, jed. Freitag 17.15–18.15. Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a, Kostenl. Probestd. Anmeldung + Info: 22 38 09 13–15 Uhr

Italienisch-Unterricht, einzeln und in kleinen Gruppen, von Studentin aus Mailand, günstig, erteilt T. Carmen: 4 20 08 04 - 4 20 27 77

„Rodgrød med fløde" richtig aussprechen können!!! Dänischunterricht f. Anfänger und Fortgeschrittene in kl. Gruppen Info bei Christian „Kultur Buch". 45 25 25

Zeichen- + Malunterricht in kleinen Gruppen, diverse Techniken, individuelle Themen, gibt freisch. Maler. M. Sander. Tel. 3 90 35 06

Original Flamenco bei Gonzalez u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn). Telefon: 040/6 51 17 96

Jazztanz, Step, Ballett, Aerobic in vielen Kursen f. Anfänger u. Fortg., gibt's im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (b. d.

Büro-Fachkurse
anerkannt, schnell, preiswert, sofort
Maschine · Steno · Textverarbeitung
Erfolgssekretärin · Bürogehilfin · Englisch · Phonotypistin · **Bildungsurlaub**
CITY LERN Studio 33 83 73
Mönckebergstr. 19 VI. – Testen Sie uns!
Ihr Erfolg ist uns wichtig
Förderung durch das Arbeitsamt möglich

44 52 32
Maschinenschreiben
Grund- und Aufbaukurse in 3 Wochen
freie Zeitwahl 9–20 Uhr
Stenografie alle Leistungsstufen
steno-tipp
13 · Moorweidenstr. 26
Am Dammtor

Außendienstmitarbeiter/innen
zum Vertrieb für unser internationales Nachschlagverzeichnis gesucht.

Falls Sie über eine oder mehrere Fremdsprachen verfügen, wäre dies von Vorteil. Da sich unser Verlag in einer starken Expansionsphase befindet, ist es z.Zt. noch möglich, daß Sie selber mitentscheiden, welche Länder Sie bereisen und wo Sie eingesetzt werden wollen.

Ihre Verdienstmöglichkeiten werden Ihren Leistungen entsprechen. Bei entsprechender Qualifikation sind wir gerne bereit, Ihnen die Generalvertretung für einzelne Länder zu überlassen. Auch Aufstieg in andere Führungspositionen oder in die Geschäftsleitung sind kein Tabu.

Wir würden uns über Ihren Anruf freuen und stehen Ihnen dann selbstverständlich gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.

Bitte rufen Sie uns an. Telefon: Hamburg 5 11 75 00, igv Intertrade Guide Verlag Est.

Arbeitslos ? – die Alternative !
Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1
Für Ihre Zukunft
GRONE

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Anfänger und Fortgeschrittene
Kinder ab 10 Jahre
Es unterrichten Dozenten mit langjähriger Opernerfahrung
Hamburg 13 **Info 44 36 85**

RAINBOW Tours
Schnell noch buchen
*** **Restplätze** ***
Gardasee mit Surfangebot
18.10. - 27.10.1985 **10 Tage DM 449,-**
Toscana herbstliche Fahrradreise
18.10 - 27.10.1985 **10 Tage DM 449,-**
England - Schottland Rundreise
18.10. - 27.10.1985 **10 Tage DM 670,-**

Rainbow Tours · Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13 · Tel. 44 66 51

Schwimmoper), Auskünfte 13–15 Uhr, Tel. 22 38 09

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht in Klassik u. Pop f. Menschen jed. Alters (ab 5) b. staatl. exam. Musikpädagogin: 6 02 02 66

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert. - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Malen - Zeichnen - Basteln für Kinder u. Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule. Telefon: 48 46 10

Psychologie der Gesprächsführung - Volkshochschulseminar im Harz vom 18. 11.–22. 11. Inhalte: Grundlagen von Kommunikation, Lenkungstechniken, eigene Wirkung im Gespräch, Körpersprache, Abbau von Redehemmungen, Gesprächsübungen. Kosten incl. Übern. und Vollpens. 140,- DM, evtl. als Bildungsurlaub möglich! Infos bei Claus Freytag. Telefon: 6 04 80 40

Gitarre lernen ohne Streß. Anfänger u. Fortgeschr. zu humanen Tarifen b. Wolfgang in HH-Altona. Kommt zu einer kostenlosen Probestd. 39 72 17

Spanisch-, Englisch-, Französischunterricht, einzeln oder in kleinen Gruppen, durch südamerikanische Studentin u. dt. Lehrer. Maria: 47 42 56, Michael: 6 47 40 89, Pilau: 4 60 45 47

Step-Tanz, Ballett, Jazz, Gymn. f. Anf. + Fortge. im Dance & Move. Birgit Protzek, Pädagogin u. Tanztheater „Winter auf Mallorca". HH 74, Legienstr. 22, Tel. 22 10 56

Qualif. Klavierunterricht (auch mit Gehörbildg., Rhythmik, Musiktheorie) von jung. Musiklehrerin. Tel. 40 25 01 Gudrun Pfeifer

Modern Dance + Manipulationen von Bewegungsmaterial; Erfahrungen mit Qualität und Dynamik; neuer Kurs f. Fortg. Do 20.30–22.00, Tanzetage. Info: 2 80 20 70 vormittags

Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Improvisation, Kommunikation. In der Bewegung sich selbst entdecken. Beginn neuer Gruppe. Tel. 40 25 01, Gudrun Pfeifer, Dipl.-Rhythmiklehrerin

Griechin, Studentin, erteilt Griechischunterricht. Tel. 4 20 79 13 Androniki

Wasser bringt Farbe zum Glühen und Fließen. Aquarellmalerei im Mal- und Zeichenladen. Reinhard, 31 02 64 u. 85 89 56

HfbK Absolventin erteilt Malunterricht für alle Altersgruppen. Tel. 2 20 52 37 ab 19.00

Radierkurse für Anf. u. Fortg. unter künstl./päd. Anleit. (Techn. Fertigk., persönl. Ausdrucksmögl., Kunstgesch.) Tel. 43 52 38 o. 48 24 20 abends

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 19.00

Tai-Chi-Chuan; Anfängerkurs! Anmeldung: Tel. 4 39 65 94, Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm ab 18.00 Uhr

Die Tanzetage gibt Kurse für Modern-Dance + Jazz-Tanz. Anfänger + Fortgeschr. Info: 40 48 61 oft versuchen, abds. spät

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 18.00 Uhr, Nähe Fernsehturm

Erteile Unterricht in meinen Studienfächern Klavier u. Musiktheorie/Komposition, Edgar Mann, Tel.: 3 19 47 70

Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e.V., Alsterdorfer Str. 50 b, HH 60, Tel. 5 11 75 32

AIKIDO-Kampfkunst ohne K(r)ampf – Wo? Im ETV!! Bundesstr. 96 (Judohalle). Di. 20.30 h + Fr. 19.30 h. Kommt doch 'mal vorbei!

Zeichen- und Malgruppe, Aktzeichnen, Dias, Bücher, aktuelles Kunstgeschehen. Kurs: Montag 18–22 Uhr, 10 Teilnehmer, 6,25 DM Std. Telefon: 36 49 64

Aikido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Di/Mi/Fr 17.15 + 19 Uhr, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

Exam. Musiklehrer, VDMK-Mitglied erteilt Klv.-Unterricht. Klassik/Jazz. Tel. z. Zt. 0431/39 77 06

Deutsch für Ausländer. Privater Unterricht f. Anfänger und Fortgeschrittene, Schüler und Erwachsene (Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache). Telefon: 35 23 41

Mal- + Zeichenkurs im Atelier Walross: figürliches Zeichnen - emotioneller Strichausdruck. Jeden Montag 20–23 Uhr, Tel. 3 90 26 56, T. Bau

Dipl.-Musikl., stud. in Hbg. u. N.Y. (J. Abercrombie), ert. Gitarrenunterricht in Klassik u. Jazz, sowie allg. Musiklehre, auf Wunsch auch weiterf. Unterricht in homophonem u. polyphonem Satz, sowie Formenlehre, Thomas Bostelmann, Tel. 46 14 06

Freie Kunstschule Hamburg Wintersemester Grundlagen der Plastik und Kunstkurs für Berufstätige des Heilwesens. Infoabend: Mo. 14.10., 19 Uhr, W. Genous, Einführung ins Malen u. Zeichnen und Aktzeichnen, Infoabend Mi. 16.10., 19 Uhr, G. Lierschof, 2 29 76 85 u. 5 60 47 35

Spanisch Unterricht erteilt Jg. Mann aus Buenos Aires. Schreibe u. übersetze Briefe. Tel. 4 10 56 67

Ich suche ein paar Leute, die sich für das Erarbeiten des naturheilkundlichen Wissens interessieren. Zielvorstell.: Heilpraktikerexamen. Lernaspekte: Psychosomatik u. Ich-Psychologie. Chiffre 10210

Neu! Taxifahrer-Ausbildung. Bei uns wird nicht stur nach „Plan" abgefragt, sondern ausgebildet mit Video, Dias, Computer. Tel. 5 53 21 67 (Andrea)

Ausbildungskurs in sanfter Körpertherapie. 25.–27.10. in Blankenese. Ltg.: Michael Boe, Dipl. Psych. – Gelehrt wird ein Verfahren zur Behebung emotion geistiger + körperl. Krankheiten. Anm.: 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Aktzeichenkurse, tags. u. ab., u. kreat. Wo.end-Malworks in kl. Fr.-Gruppen, unt. Anleit. K. Vork. 6,- DM/h. Erm. mögl. Kunst- und Selbsterf. f. Frauen. Frances 3 80 92 57

Wer erteilt Unterricht in Neugriechisch? Tel. 4 91 07 16. Bin kein Anfänger mehr, spreche aber auch noch nicht fließend.

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene DM 8,-/Std. Bei erfahrenem Fachlehrer. Tel. 40 97 62, auch bei Euch zu Hause.

Schminkkurse finden statt am 14.10. und 28.10. im Kosmetikstudio, 2 HH 55, Tel. 86 08 73. Kostenbet. DM 30,-, max. 5 Pers., vorherige Anmeldung erbeten

Glasgestaltungen, Kursus in Tiffany-Technik; Anfänger + Fortgeschrittene; Beginn Okt., Info + Anmeldung: Tabernakel, Rentzelstr. 6, Tel. 4 10 29 76

Chinese erteilt Tai-Chi-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldung: Tel. 4 39 72 83 Dahei oder 47 62 40 Kerstin

Durch Erkennen und Harmonisierung der inneren Kräfte, dem täglichen Streß gelassen, aber konzentriert entgegentreten. Sportschule Anka 7 21 76 29, Tai-Do, Karate, Selbstvertdg.

Tiamat-Heilung u. Selbstheilung für Frauen!!! Info u. Beratung: Di 12–13 u. 17–18 Uhr, Tel.: 4 20 34 34. Neubeginn v. Gruppen: Mal- u. Zeichenkurse - - - Maltherapie, Trance u. autogen. Training

Peruanerin erteilt Spanischunterricht. Tel. 24 98 12

Lehrerin aus Geneva erteilt Italienischunterricht. Tel. 24 98 12

Priv. Schauspielunterricht – praxisnah, modern – Rollenstudium, szenische Arbeit, Vorsprechvorbereitung – einzeln und in Kleingruppen. Tel. 040/21 59 88

Tanz-Workshop f. Profis u. Fortgeschr.: Modern-Dance (Cunningham) u. Jazz-Dance am 2. u. 3. Nov. in der Tanzwerkstatt, Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Modern-Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. Anfänger u. Fortgeschr., Cunningham-Training f. Profis! Tanzwerkstatt, Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Maschinenschreiben gut+ Stenografie billig + Buchführung gründlich Ahrens + Behn, Telefon 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

Karajan oder Culture Club...

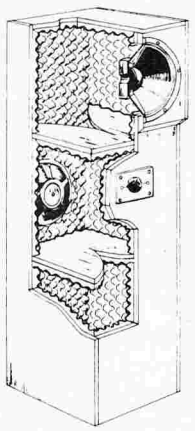


Abb. SIPE PRO 2 ohne Innentreiber

SIPE PRO 2

- 2-Weg Bausatz mit Innentreiber
- enormes Impulsverhalten
- Phasenkorrektur
- selektierte Bauteile
- als kompl. Bausatz oder Fertigbox lieferbar

● Lautsprecherbausätze ● Raumbeschallung ● Auto-Lautsprecher ●

ART & AUDIO electroacoustic Lautsprechersysteme Grindelhof 35 2000 Hamburg 13 Tel. 040/45 95 91

ART & AUDIO cases Holzzuschnitte, Gehäuse Ohlstedter Straße 17 2071 Hoisbüttel Tel. 040/605 4010

Musik Produktiv

Hamburg

"SECOND HAND" – aber "FIRST QUALITY"!

– teilweise mit Garantie –

Marshall 4x12 Box	450,- DM
Marshall 2x12 Box	350,- DM
2 Peavey 1x15" "Black widdow" a.	380,- DM
1 Peavey Deuce Amp	750,- DM
1 Orange 120W Top	590,- DM
1 Fender Squier Strat.	590,- DM
1 Fender P-Bass/+ Case	1.190,- DM
1 Aphex B	1.190,- DM
1 Ensoniq Mirage amerik. Vorf.-Gerät	4.400,- DM

10 Tage Rückgaberecht

AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

Hifigeräte + Boxenkauf ohne Fachchinesich

Wir sprechen Eure Sprache

Werkstätten für Audio- und Videotechnik

TEM SERVICE GmbH Stellinger Weg 30. 2 Hamburg 20 Tel. 040/4919073 u. 4919074 MEISTERWERKSTATT INNUNGSMITGLIED

Nur für Frauen Autogenes Training. Seminar in kl. Gruppe. Info: Dorothee, 4 91 95 72

Neue fortlaufende Kurse in biodynamischer Psychotherapie für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen wir im September 1985 im norddeutschen Raum. Unser Ausbildungsprojekt besteht seit 5 Jahren. Biodynamische Psychotherapie ist eine körperorientierte Methode der analytischen Arbeit mit dem Unbewußten. Mündliche Information: Bodo Lindenborn, Tel. 0431-52 07 25. Programm: Biodynamics Psychotherapy and Teaching, A.B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd. London W3, 7 QH, England

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe – nicht nur bei Schlafstörungen, Nervosität, Streß, Angst u.s.w. Am 28. und 30. Okt. beginnen wieder Kurse für Anfänger. Kleine Gruppen, umfangreiches Begleitmaterial. Info: Tel. 6 52 12 49

Rock- und Blues-Piano-Unterricht mit viel Zeit und Ruhe für die Schüler erteilt Pianist. Telefon: 6 91 30 05

Zeichnen und Malen in kleinen Gruppen sowie Vorber. für die Aufnahmeprüfung: FHS Gestaltung. Tel. 8 50 42 23 nach 18 Uhr, R. Kopanka

Kunsttherapeutin hat noch Plätze in Malgruppe frei. Bitte Prospekt anfordern. Anette Wölken, Reetwerder 21, 2050 HH 80, Telefon: 7 21 54 61

Gesangsunterricht unter einem sehr körperorientierten Aspekt - das Arbeiten m. d. Stimme ist eine Möglichkeit in Kontakt mit deinem Körper zu kommen, zu spüren, wie es ist, wieder ganz zu sein. 31 02 64, Gabi

Bauchtanz f. Anfängerinnen freitags 19.30–21.00 im Studio Bredehorst, Anmeldung/Info: Ciliva, Telefon: 4 90 47 98

„Goeiedag! Wie wil er Nederlands leren?" Holländerin gibt Unterricht in kl. Gruppe. DM 8,-/Do.-Std. Telefon: 3 90 37 61 (Jacqueline)

Studio für Tanz und Bewegung, Helga Schöffel, tänz. Gymnastik u. Improvisation, Pinneberg, Mühlenstr. 2, Tel. 04121/2 23 73 (Elmshorn)

Moderner Ausdruckstanz, Wochenendseminar mit Prof. Roger George (25.10.–27.10.85) GARTENHAUS Pinneberg, Tangstedter Str. 22 (Auskunft: 04101/2 24 86; 040/2 50 02 00 Unitarische Akademie)

Neue Anfänger u. Fortgeschr.- Kurse in: Jazzgymn./Jazztanz, Steptanz u. Ballett – Mittw. 18 Uhr, Step Anf./19 Uhr, Jazz Fortg./20 Uhr, Jazz-Anfänger/Do. 19 Uhr, Jazz-Anfänger, Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Telefon: 44 75 63

Hatha-Yoga für Anfänger/innen, Eimsbüttler Str. 53, Mi: 18.00–19.30 oder 20.00–21.30, Beginn 9. Okt. Anmeldung bei Gerdi, Tel. 3 19 10 50

Theater für Körperbehinderte: Wir wollen spielen, reden, experimentieren, lernen, erkennen, verändern und - unsere Situation besser meistern. Theater-Pädagogin (behindert wg. multipler Sklerose) und Rhythmik-Lehrerin suchen Körperbehindete zw. 20 und 40 Jahren für einen Theaterkurs. Wir wollen mit Musik, Bewegung, Sprache und Material Szenen erarbeiten, mit denen die Teilnehmer ausdrücken, was sie bewegt. Info: Monika Holzer-Voß, Marktplatz 1, 2000 Norderstedt oder Telefon: 5 21 76 65

Siebdruckkurs im Kulturladen. Ab 1. Okt. 12 Veranstaltungen, Gebühr: 65,- DM, Kulturladen St. Georg e.V., Lange Reihe 111 Telefon: 24 61 65

----------Computerkurse---------- Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturierten Programmieren direkt am Rechner. Info: 46 23 16

Portugiesin gibt Portugiesischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene ab 19 Uhr. Tel. 4 91 42 18, nur Mo–Fr

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang: 40 64 00

Kinästhetik - meine Bewegung spüren lernen/neue Bewegungsformen entdecken/ohne Worte sprechen/meinen eigenen Ausdruck finden/in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden: 5./6. Okt., 2./3. Nov., 7./8. Dez. (beinh. jew. einen Aspekt uns. Beweg.-Verhaltens) Info/Anmeldung: Christa Hansen: 39 43 76

Workshop Personalführung, Selbsterfahrung und Weiterbildung für junge Selbständige, Existenzgründer, Führungskräfte (26./27. 10.). Info: 4 22 11 99

Jazztanz f. Anfänger z. B. freitags um 18.30, f. Forg. z. B. Mi Mi 17.30. Viele Kurse, gute Lehrer, nette Leute, schöne Räume, alles bei uns: im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a, (U-Lübecker Str.). Auskünfte 13–15 Uhr. Tel. 22 38 09

Italienisch - für Fortgeschrittene und Anfänger. Snitgerstieg 2, HH-Horn 74. Zeitstunde 20,- DM (auch kl. Gruppen), Tel.: 040/6 51 98 49 nach 19 Uhr

Shiatsu - die japanische Heilmassage. Kurse mit Wilfried Rappenecker, Absolvent d. Ohashi-Centers in New York. 10-Wochen-Kurs f. Anfänger jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr ab 2. 10. Aufbaukurs Sommer 86 Info + Anmeldung: Wilfried Rappenecker, 2 79 44 81 + Andreas Fehrig 24 67 13

Plätze frei: Blockflöten-Unterricht für Fortgeschrittene, Querflöten-U. für alle Stufen. Tel. 24 73 71 od. 45 76 24, Ute

Entspannung, erhöhte Sensibilität für den Körper und den Raum sind Ziele meines Bewegungsunterrichts donnerstags um 19.30 Uhr im Studio am Heußweg. Anmeldung zur Probestunde bei Karen Uhl, staatl. dipl. Rhythmikpädagogin: 4 91 60 92

Malen u. Zeichnen für Anfänger u. Fortgeschrittene, individuelle Betreuung - auch Vorbereitung für Hochschule, Fachhochschule. Tel. 8 50 94 45

Procuramos duas pessoas in teressadas em aulas de con versacao brasileiras: bate papos, leitura. Favor falar com a professora, fon 45 46 45

Spanischunterricht und Konversation erteilt latein-amerikanischer Lehrer. Alle Stufen. Einzeln oder kleine Gruppen. Telefon: 82 04 48

Franzose erteilt Französischunterricht. Anruf: Montag–Mittwoch zwischen 18–20 Uhr. Telefon: 3 89 47 22

Unsterblichkeit - ein Traum? St. Graefe stellt phil. Texte üb. Tod u. Wiedergeburt vor. Ab 11/85. - Anmeldung: 40 20 68, Kl. Atelier f. phil. Praxis

Tanzlehrer von privat gesucht. Jazz Dance 5 55 19 89 für 2 x wöchentlich a 2 Std., Stunde: DM 20,-

Psychische Massage - ein sanfter Weg, um die Einheit von Körper + Gefühl bewußt zu erleben. Training in Esalen- und Polaritätsmassage, Bodyreading u. Energiearbeitskurs an 5 Montagabenden + 1 Wochenende, Beginn: 4. Nov. Info: A. Nishanto. Tel. 04102/6 49 10

Französischunterricht erteilt Französin - alle Stufen. Tel. 49 31 13

Tanzfabrik Wilhelmsburg - Kurse in Jazz, Afrojazz, Modern, Step, Entspannungsgymn., Yoga, Kindergymn., -Tanz etc., Std. DM 7 10er-Karte 50,-, ab Okt. neue Kurse in Thai-Chi, klassisch + Bauchtanz. Anm. + Inf. Tel.: 75 04 43, 12–15 Uhr

Frau (29), Akad., sucht Frauen, die Lust haben, sich in ihrer Freizeit „kreativ" künstlerisch zu betätigen (Malerei, Zeichnung, text. Gestalten u. a.). Chiffre 10410

Stimmbildung (Schlaffhorst Andersen). Mit Atmung, Stimme und Sprechen bewußt umgehen lernen, um eine tragfähige, belastbare Stimme zu entwickeln, die stimmliche Ausdrucksfähigkeit zu steigern und um Stimmstörungen vorzubeugen. Einzelunterricht. Gisela Bischoff. Tel. 24 01 72 oder 51 63 40

Studienplatztausch Psychologie 9. Sem., biete Kiel – suche HH (dringend). Wer bricht sein Studium ab und würde vorher mit mir tauschen? Freue mich über

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, Isestr. 86, HH 13. Tel. 4 80 76 95

An- und Verkauf

Gebrauchte Kinosessel aus dem früheren Klick-Kino einzeln DM 10,- oder in Gruppen (Mengenrabatt) für Selbstabholer Tel. 8 87 31 37, Mo–Fr 9–12 h

1 Leitz KB-Vergrößerer 250,- DM 1 Liesegang 6,5 x 9 Vergrößerer 450,- DM, 3 neue Freischwinger St. 100,- zu verkaufen Tel. 2 50 05 56

50er Jahre-Sessel a 25,-, Teewagen, Tische, Lampen, etc. billig Kojenbett + Matraze nur DM 90,- Tel. 25 89 41/ 41 76 21

Schaufensterpuppen neuwertig + gut, weibl. Stk. 490,- incl. schwarze Schaumpuppen 175,- 6 52 79 19, tägl. 14–19 Uhr

----------Anrufbeantworter------- mit Fernabfrage/ Aufzeichnung Mitschnitt u.v.m. neu 390,- Tel. 040/5 36 21 14 !----------

R12 TL Bj. 9/78 Tüv 12/85 div. Neuteile 24 000 km, 1a Zustand ab 18 Uhr VB DM 1 100,- 4 91 63 36

Facettenschliffschmucksteine, Glasperlen, Stifte, Zubehör, Silber- und Modeschmuck, Tautropfen Bruderstr. 14, 2000 Hamburg 36, Tel. 040/ 34 43 51 Mo – Fr 11–18.30 Sa 10–14 Uhr

Anrufbeantworter mit Fernabfrage (o. Ffz), 6 Monate Garantie, für 390,- DM Tel. 040/ 8 30 28 91

werkstatt holz + möbel an/verkauf zuschnitte, entwürfe + beratung biol. materialien, handpolituren, transporte, werkstattvermietung. tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Wir suchen gute gebrauchte Reifen für „Ente" und DB 200/8 Tel. 89 29 17 oder 82 83 12

Kaufe/nehme in Kommission: kunstgewerbliche Waren, z. B. Batiken, Seidenmalerei, Lederarbeiten, Bekleidung, Schmuck und Trödel. P. Remstedt, Antik-Hof, 2351 Bissee, 04322/17 83

Lederland Eröffnung 12/10/85 Lederkleidung + Naturleder Eppendorfer Weg 158, am Eröffnungstag 10%

Staubsauger Bodengerät, gut erhalten DM 90,- Tel. 04101/ 4 41 91 ab 19 h

Skoda 105, EZ 01/85, Tüv/Asu 1/88, 45 PS, Garantie, 10 000 km, verbr. 7 l, Neupr. 7300,- DM f. 5800,- DM, VHB, wg. Ausland, Extras, Inspekt. Tel. 4 60 55 87

Tonbandgerät Braun TG 1000 gut erhalten DM 300,- Tel. 40 50 57

Umbra-Braune Top-Designer-Lederjacke in Gr. 38 plus Leder für weiten Rock zu verkaufen – Tel. 2 79 32 46 (Rufe zurück)

Su. mgl. billig Bett, Anlage, Anr.-Beantw. Verk. Ikea-Sofa, Yamaha-Alt-Saxofon. Tel. 63 03 15 30 o. 2 27 92 60 Inken

Super-Bandbus DB 508 D, Tüv neu, 7 Sitzpl. gr. Ladefläche VB 5500,- DM Tel. 040/ 2 70 20 10 od. 2 99 40 61

Motorroller PX 80 E silbergrau/ anthrazit zu verkaufen, 1 Jahr alt, Km-Stand 3000, VB 2000 DM ab 18 Uhr unter HH 4 10 29 50 zu erreichen

Sofa, D-rot-Samtbez., 1,5 m x 0,7 m, alt, 70 DM, Schrank, Tanne, alt 1 m x 0,5 m, 350 DM, Kommode, Tanne, alt 1 m x 0,9 m, 200 DM, Tel. abds. 4 39 15 65

Mit Garantie! Kl. Waschm. mit Schleuder 200,–, mit (Bullauge) 220,–, Kühlschr. 80,–, Kühlkombination 150,–. Transport 30,– bis 18.00 Hdl. 6 51 42 74

Elektro-Doppel-Kochplatte zu verk. PV 40 Mark, 4 20 50 49 abends

Mediziner! II. Examen: Zu verk.: Prüfungsfragen Exa-med., spez. Pharmakologie u. Toxikologie, 1)2 Preis (12 Mark), 3. Aufl. – Marlis 3 19 37 20 abends

Braun Stereo Radio R 23, ca. 1965, generalüberholt, 200 Mark, Tel. 46 22 95

Die billige Krankenversicherung vermittelt Tel. 82 06 41. Achtung! Angestellte können sich ab 4050 Mark brutto privat versichern.

Hochwertige Ledergarnitur 18 Mon. alt, Neuwert DM 7500,- VB 4400, Wohnzimmertisch, Travertinplatte, 140 x 80 cm Neuwert DM 1100,- VB 600,- Tel. 2 70 05 14

Bett 140 x 200 zu verkaufen Tischleranfertigung, Kiefer nur mit Naturbeize (dunkel) und Bienenwachs behandelt VB 500 DM Britta 29 27 32

Schallplatten, auch ganze Sammlungen zu Höchstpreisen kauft Tel. 5 51 15 09

Architekten! Zeichnungsschrank, Metall 8–10 Schubladen dringend gesucht. Bitte anrufen: 24 97 87

Linn – Naim Audio neu und gebraucht vom Fachhändler, Garantie auf alle Gebrauchtgeräte. Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel.: 44 33 77

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Abschlepp Schenk holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was 6 01 15 40. Kaufe jeden Diesel-VW-Käfer-Golf-Polo Passat etc. und DB V8

AK Stereo Equalizer, 4 Eingänge, 2 Ausgänge, 2 x 10 Regler, Monitor, Tricolor LED VU Meter, Neupr. 400,-, 1/2 J. alt, VB 300,-. Tel. 43 24 50, Michael

Orig. Bunzlauer Keramik gibt's günstig bei Zick Zack, Bismarckstr. 95, HH 20. Tel. 4 22 10 70 Mo ab 15 Uhr, Di–Fr 10–13 und 15–18 Uhr.

Bierkrüge alt, aus der Militärzeit (Reservisten-Mettlach), auch Teller u. Pfeifen gesucht. Zahle gut! Telefon: 040/7 65 52 02

Wer verkauft mir seine möglichst gut erhaltene „Chevignon"-Jacke, Farbe egal, unten mit Fellrand? Tel.: 5 38 45 43 ab 18 Uhr

Suche Innengestell-Rucksack. Telefon: 04343/64 47

Die Mode bei Zick Zack ist auf Zack bei zackigen Preisen. Bismarckstr. 95, HH 20. Tel. 4 22 10 70, Mo ab 15 Uhr, Di–Fr 10–13 u. 15–18 Uhr

Verkaufe wen. getr. Lederjacke, dkl. br. Gr. 94 f. 200 Mark, Foto-Vergrößerer 130 Mark, Kettler-Rudergerät für 200 Mark, Schreibsekretär 550 Mark, Tel. 44 29 77

Brasilianische Trommeln (Atabaque) zu verkaufen. Tel.: 38 73 26 oder 49 77 60 - nach Paulo oder Ulla fragen.

Kinderbett, 1,20 x 0,60 m, höhenverstellbar, gegen Erstattung der Anzeigenkosten abzugeben. Tel. 551 64 95

NAD Verstärker 3020 A 300 Mark, Tape Deck 6050 C 350 Mark, Thorens TD 166J 150 Mark, einzeln oder zusammen, Tel. 491 81 33

Verk. Orion VHS-Video, 2 Mon. alt, 650 Mark sowie Panasonic Col. TV, 2 Mon. alt, 600 Mark, Tel. 491 63 99 ab 18 Uhr

Ich habe einen Fitness-Vertrag bis zum 7.6.86 im Ideal Fitness-Center, Schlüterstr. 2, f. 60 Mark pro Mon. abzugeben, Tel. 43 29 10, öfter probieren

NAD Is Back +++ NAD Is Back +++ NAD Is Back +++ Nähere Informationen: TEM-Service GmbH, Stellinger Weg 30, Tel. 491 90 73

HiFi-Geräte aller Arten in unserem Secondhand Studio preiswert mit Garantie. TEM-Service GmbH, Stellinger Weg 30, Tel. 491 90 73

Matratze, Schaumstoff, 210 x 160 x 19 cm mit abnehmbar. schwarz. Bezug zu verkauf. Tel. 46 56 50, Christian

Dringend! Suche Dieselbus zu kaufen und wer will mit mir dem Winter entfliehen? Ruth 04823/67 89, abends bin ich da oder nicht

Videorecorder, VHS, (FVH-P 530), fabrikneu u. praktisch nicht benutzt, Neukaufpreis 2000 Mark, verbilligt abzugeben, Tel. 24 69 53 (abends)

Verkaufe Kleiderschrank – 120 x 60 x 180 – natur – Preis: VHS, Tel. 48 57 84, abends 17–20 Uhr

850 Mark: Schneider Power Pack, neu: 1300 Mark! Vier Mon. alt – geringe Nutzung, Tel. 695 82 31

Suche Langspielplatten fast aller Richtungen zu günstigen Preisen, nur sehr gut erhalten. Chiffre 10021

Krankenpflegehilfe, med. Pflege, Thieme-Verlag, 6. Aufl., unbenutzt, 1/2 Preis (14 Mark) zu verkaufen. Ute 4 20 50 49

(800) 3 Paar Box. (div.) Ride-Crash- u. Chinabecken. Spez. f. Live-Mitschnitte: 2 Sennh. MD 441 (zus. 600) Tenor-Sax. Yamaha TS 61, wie neu (1700). Alles VB, Tel. 47 61 22

Gitarrenunterricht – Klassik, Jazz, Flamenco-Improvisationen v. Dozenten f. Gitarre. Hausunterricht vereinbar. Tel.: 4 91 66 70 oder 5 31 64 03

2 Congas, Holz, mexikan., ohne Ständer. 5 11 93 27, Peter

Klavier verstimmt? 5 53 35 57 – Stimmen. Martin Januschek stärkt jeden Tastenkasten, der (preiswert) ein präzises Pianoforte werden will.

Bassist – bandlos und bundlos sucht eine neue Gruppe für moderne Musik. Christoph Wenk 43 21 60. PS: Vergebe aus meinen Restbeständen 60 Mixed - Up Aufkleber weiß o. gold

Top Lautsprecherboxen für Hifi, Disco und PA fertigt Fachwerkstatt. Handwerkliche Einzelstücke. Akustische und optische Anpassung an den Abhörraum sind selbstverständlich. Tel. 4 20 31 02 Ing. Büro Wolf

Yamaha DX9-Synthi zu verk. od. Tausch gegen Roland-JX-3P 7 63 61 10 oder 7 96 21 93

X Musik-Markt Rotherbaum X Neu/Gebrauchtinstrumente X Kommission, Finanzierung X Verleih, Reparaturen X Schlüterstr. 84, Tel. 44 92 86

Klavierstimmen nach Gehör, fachmännisch-preiswert, Beratung, Regulation. Michael Reckers, geprüfter Klavierstimmer, 4 30 00 73

Selmer MK7 Tenorsaxophon mit Koffer und Mundstück (Selmer Met. Vers.) zu verkaufen für DM 2.800. Tel. 48 16 22

Kontrabassist sucht Leute für modern jazz (nicht nur Standards, auch freiere Sachen), Peter, Tel. 4 90 39 93

Diplomcellistin erteilt Cellounterricht. Tel. 40 07 16

Trompeter (Anf.) sucht Gruppe. Möglichst zwischen (Free) Jazz und Punk. Uwe 24 01 72 o. 51 63 40

Flügelhornist sucht Jazzmusiker (Jazzrock-Avantgarde) 04821/ 8 54 42

Sängerin für professionelles/ kommerz. Projekt gesucht! Stil: Art-Disco. Bild + Demo (Stimme) wären von Vorteil. Chiffre 10345

Flamenco-Gitarre sucht Spielgefährten für musikalische Fusionsversuche aller Art. Tel: 3 80 02 39 + 48 18 58

Violinunterricht erteilt Musikstudentin mit langjähriger Lehrererfahrung (Anfänger und Fortgeschr.) Tel: 4 56 842 (öft. versuchen)

Übungsräume für Musiker stundenweise zu verm. auch f. nachts u. wochenends. Tel. 45 39 78/4 10 58 13 ev. mit Flügel

Profis für den Unterricht in Gitarre, Orgel und Klavier erreicht Ihr (auch Sb/So) unter: 45 39 78 o. 4 10 58 13, bloß anrufen!

Emulator II zu vermieten. Std. a 70,– Tagespauschale 450,–, +Demos im 8-Spurstudio! Preise nach Absprache. Tel: 040/82 95 69

Roland Git. Synth. GR 300 + Git. 2.200,–, Ovation El.Leg. 1.400,–, Ventage Akt. Git. 950,–, El. Harm. Combo Amp 250,–, Tel. 4 39 35 18 oder 31 65 64

XXXTreffpunkt MusikerXXX Profis u. Amateure treffen sich im Studio-Club Hamburg. Term. für Okt.: 5. u. 19. 10. ab 20 Uhr. Od. neues Info anf.. Nachw.-Talente gesucht, Bewerb. an Studio-Club Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH 60.

Biete große Tampura (indisches Begleitinstrument) mit Koffer, guter Zustand. DM 490,–. Tel. 040/4 39 47 62

Musik

Verkaufe Yamaha SG 2000 E-Gitarre, VB 1200,- mit Flightcase Boss DM 100 Delay Machine 350,-, Rockmann ESP Pocket Studio 500,- VB. Telefon: 38 88 44 abends

Jazzpianist/in gesucht (möglichst Profi), der/die mir Unterricht geben kann, Tel. 0431/73 84 26

Trommeln kommt gut - Drumburg - Hamburgs 1. Schule f. Drums & Percussion - seit 1980 - für Anfänger & Fortgeschr. - Basiskurs - Aufbaukurs - Rudimental & Studiotraining - Electronic Drumming - Percussionensemble Melodie- & Lesetraining für Nichtschlagzeuger. Telefon: 040/8 51 11 01

Suchen Sänger u./od. Gitarrist u./od. Bass für psychedel. Hardcore Band (laut, schnell, schmutzig) Übungsraum vorhanden. Tel. 5 60 72 96 oder 6 30 89 41

Saxophonunterricht ert. Dipl.-Sax. Lehrer, Saxophonschule HH 13, Reinfeldstraße. Telefon: 44 82 05

Super Bandbus DB 508 D TüV neu, 7 Sitzpl., gr. Ladefläche, VB 5500,- DM. Telefon: 040/2 70 20 10 od. 2 99 40 61

The Vigil suchen Gitarrist/in, Bassist/in. Tel. 8 50 51 98 ab 19 Uhr

Lernender Klavierspieler (33 J.) sucht Mann o. Frau (Alter 28–40 J.), der/die auch Lust auf'n bißchen Musikmachen hat und sich mit mir einen nicht so teuren Übungs/Experimentierraum möglichst in HH-Eimsbüttel suchen will. Es könnte aber auch z.B. eine Musik/Malgemeinschaft o.ä. werden. Tel. 40 89 39 Kurt (öfter versuchen)

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/491 36 05

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Sängerin von dt.-bras. Amateur-Sambagruppe (Samburgo) gesucht. Voraussetzung: Portugiesisch-Kentnisse, Stimme u. Laune. Tel.: 58 59 01

Akkordeon- u. Klavier-Unterricht bei Diplommusiklehrer; methodisch fundiert und mit Spaß; für alle Altersgruppen. Tel.: 31 32 65

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Wir: Keyb./Gesang + Schlagzeug suchen: Komp. Bass + 2 x Keyb. u./o. Gesang für Live + Studio-A. Einfl.: Kraftwerk/Crimson/Bowie/Roxy M./Prince/Theads/ Gogo/Neworder/Keineh/Ppies. Mathias 31 54 46/Stef. 43 33 87

VoxAC 30 (500), Suprem Git.-Verst. mit Phas., Dist., Rev. Chor., 180 W (950), Dynacord Mischpult, 8 Kan. 200 W

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wir (2 F, 1 M, +/- 30 J.) haben ein schönes 20 qm-Zimmer (350 incl.) in Whg. mit Garten, HH 20, an berufstätigen, netten Menschen zu vermieten. Chiffre 10154

Nachmieter gesucht zum 1. 11. für ruhige 2 1/2 Zi.-Whg. mit Loggia in HH 54, 66 qm, 884,- incl., 1800 Kt., 300,- Abst., Tel.: 5 53 23 03

M, W (31, 33) suchen M + W (kein Paar), unser Alter, berufstätig. Kein Nebeneinander. Miete: 678,-/599,- DM Abstd./Kaution. Tel. 2 70 46 88 - ab 19.30

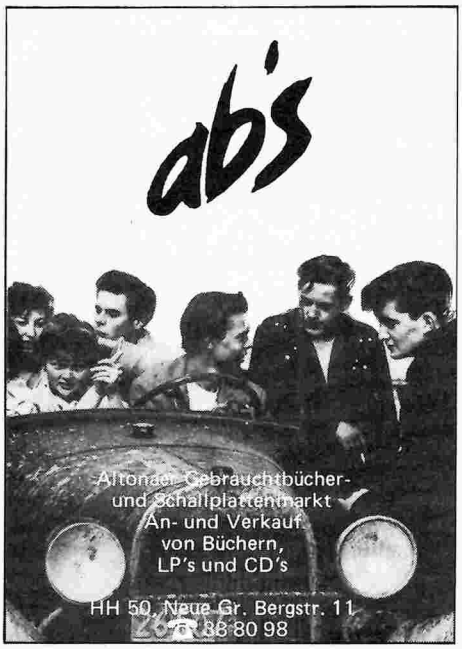
Kinderliebe(r) Mitbewohner(in) ges. für 80 qm Neubau-Whg., von W/27 J. u. W/2 J. 350,- incl. Ab 1. 10. 85. Tel. ab 19 Uhr: 4 30 11 37

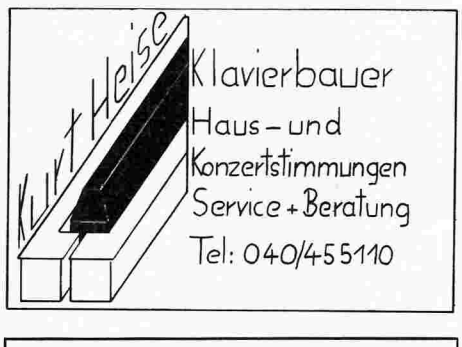
Gruppentherapieraum, herrliche Lage im Park, ruhig, sonnig u. hell. An Wochenenden u. für Abendgruppen zu vermieten. Tel.: 04102/6 49 10

Zi. in HH 13 zu verm., 15 qm, möbl. od. leer, 350,- DM incl. an Mann ab 30 J. Telefon: 44 93 31

Wollgeschäft in Schl.-Holstein, sehr gut eingeführt, zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre 10029

WG sucht berufst. Frau für 2 Zimmer (450 DM), Bundesstr. 16 (Nähe Hinkelstein), HH 13.





„HIER GIBT'S FÜR 10 MARK DIE WAHNSINNIGSTEN FRISUREN VON HAMBURG."

WIR SUCHEN MODEMUTIGE LEUTE, DIE SICH FÜR LEHRZWECKE UNTER ANLEITUNG EINES TOP-FRISEURS AUS LONDON EIN KESSES KÖPFCHEN MACHEN LASSEN. ALSO JUNGS UND MÄDCHEN VON 15 BIS ENDE 20, MACHT EUCH AUF DIE BEINE UND STELLT EUCH MAL VOR. VIELLEICHT SEID IHR DABEI.

SALON ROLF & BERND

DAMMTORSTR. 29 · HH 36 · 35 25 15/34 27 07
RATHAUSSTR. 7 · HH 1 · 32 42 66/67

Tel. 45 62 79 (abends 18–20 Uhr)

HH 52/50: 2-Zi.-Whg., ruhig, großzüg. Schnitt, 60 qm, Du'-bad, gr. Boden, Keller, DM 660,- ex., 2500,- für Tepp.-boden (moos) + Küche. Keine Courtage. Tel. 8 99 36 56

Frau, 33 u. Tochter, 6, suchen Mitbewohner/in für 1 1/2 Zi. in HH 63. U-S-Bahn-Nähe, DM 450,- incl. zum 1. 10. Tel.: 50 36 92 od. 59 27 16

2-Zi.-Wohnung HH 50, 34 qm, in renov. Altbau frei. Miete warm 560,- + 100,- zweimonatlich an die HEW. Tel. 43 30 33/Arbeit 9–10 Uhr, Britta

Frei! ist ein Zimmer in 3er-WG, 25 qm, HH 13, 200 m bis Uni, 395,- DM incl. Tel. 4 10 35 77

Wir haben: schönes helles Zi. in HH 20 mit Balkon für DM 450,- incl. Wir suchen eine/n nette/n Mitbew./in. Tel. 4 80 24 82

Schönes Zim. bei Bio-Stud. in 3-Zi.-Altb.-Whg. Altona-Altstadt f. Nichtraucher ca. 22–28 J. für DM 290,- incl. Tel. ab 1. 10.: 38 77 61

Liebe WG (W 25, M 28, M 30) sucht für ihr Haus m. Gart. in Harburg (Rand) Frau, die sich leben läßt, 2 Zi DM 300,– incl. Tel. abends 7 68 62 05

M (34) sucht Mitbewohner/in für 3-Zimmer-Whg., 81 qm, Zimmer ca. 20 qm (DM 390,– incl.). Tel. 8 50 42 23, nach 18 Uhr

Jung gebliebene Fam. (41, 37, 7, 4) su. liebe/n Mitbewohner/in, am liebsten mit Kind. In uns. gr. Epp. Whg. sind 2 Zi m. Balk. (45 qm) frei. Keine WG, aber schön wäre ein Mit- und nicht Nebeneinander. DM 400,– (+ Nebenkst. ca. DM 300,–, leider!) Tel. 48 57 50

Jenseits von Gut + Böse bieten wir tadelloses Zi. an Frau mit Hang zu Kunst und Selbständigkeit. DM 360,– incl. St. Pauli-Blick, Tel. 31 09 77

2 Studenten (m., 24) suchen Mitbewohner/-in für ruhiges, helles Zimmer in St. Pauli, DM 270,- incl., eigenes Bad, per sofort. Tel. 31 00 79

Ich suche ab Nov. nette/n Mitbewohner/in für 15 qm-Zi., DM 280,- incl., HH 20, in Mini-WG Stefanie (25) Tel. 4 91-59 61

Nachmieter/Mitbewohner für undogmatische WG gesucht, ca. 30 qm Zimmer in Altona/Eimsbüttel (3 Zimmer-Haus) Gasheizung, Dusche, Waschmaschine/Trockner, Geschirrspüler vorhanden. Miete incl. Tagesztg., Radio + Fernsehgeb. DM 480,– Abstand DM 1.000,- Nachtarb. angenehm. Chiffre 10152

Suche Mitbewohner/in für 1 helles Zimmer (DM 250,- incl.) in HH 36, Michael Tel.: 34 37 79

4 Zi.-Ladenwohnung, HH 20, 110 qm, DM 450,-, zu vermieten oder zum Tausch. Tel. erst ab 20.10., 46 27 65

Mitbewohner/in gesucht (ab 26 J.) von 3-er-WG für Zimmer (18 qm, DM 300,- incl.) in Altona. Tel.: 3 80 90 24

Vermiete für 4–5 Monate (Nov. 85 – ca. Mrz. 86) 2 Zimmer-Whg. (45 qm) in Eppendorf, Nähe Uni und Uniklinik, DM 550,- incl. Michaela, Tel. 46 35 70

Bernd (21) und Andreas (26) su. Mitbewohnerin für 18 qm Zi. in St. Georg ab 1.10. od. 15.10. DM 270,- kalt, Waschmaschine kein Hinderungsgrd. 24 98 50

Su. Nachm. f. 10 qm-Zi. in WG im Karoviertel, mögl. zum 1.10. o. 15.10, DM 240,- incl. Dringend! Tel.: 4 39 14 61, Sabine

1 Zi.-Whg. HH-Lokstedt 23 qm Kochnische, D-Bad, E-Speicher DM 315,- exkl., Betriebsk. DM 96,-zuzügl. Heizung u. Strom. Kaut. DM 945,- Tel. 040/58 33 44

Schöne leere weiße 19 qm mit Stuck in Altona warten auf kinderliebe/n F. od. M. Wir: F. 39, M. 30 Afrik. + m. 1 1/4. Gem. Ki.-Zi. mögl.! DM 385,- Tel. 38 29 22

Sehr kleines, ruhiges WG-Zimmer in solider 4er-WG frei. Es hat 9 qm + 4 qm Doppelhochbett u. kostet DM 180,- incl. Tel. 31 69 31

Es ist einer Altonaer 6-Personen-(3 m, 2 w)-Wohngemeinschaft ein Zimmer für eine Frau frei. Tel. 39 31 51

1/2-Whg. (Eppd.) schreit ab Dez. nach männl. Preußen (mögl. berufst. + Raucher) zwecks Zweck-WG mit creat. W (33). Tel. ab 19 Uhr 4 20 91 11 (Ana)

Ireland, for sale: beautiful situated small cheese-farm in s-w Ireland, 16 ha, new house, not far from sea. Info: Eldamar Farm, Blackwaterbridge, Killarney, Eire

Bauernhaus, Wohnen am Wochenende. Tel. 6 42 63 30

Wir suchen für unser Haus in HH 52 mit Garten 1 erwachsenen, berufstätigen Mitbewohner. Miete incl. DM 500,–. Tel. 80 25 01

135 qm Villenwhg., 2 Bäder, warten auf jg. Dame zwecks Mini-WG, nur Verbrauchskosten. Tel. 68 67 54

Nachmieter/in für 2 kl. Zimmer in 3er-WG am Schulterblatt ges. Miete DM 340,– inkl. DM 1 200,– Abstand, mögl. berufstätig. Tel. 43 80 80

Ratzeburg, Villa-WG (4 W, 3 M, 24–32 J.) hat noch 15-qm-Balkonzimmer frei, Miete ca. DM 350,– inkl., großer Garten, Tel. 04541/8 34 80

F, 26, sucht Frau ab 25 zum Zusammenwohnen. Zi 16 qm in 3-Zi-Wohnung, DM 350,– in HH 6 zum 15. 11. 85. Tel. 4 39 27 55 ab 15. 10.

Nachmieterin für 2 Zi in kl. WG in Altona gesucht. 14 qm + 16 qm, DM 400,– incl. bei Christine (31 J.). Tel. 4 39 48 75

Suche zum 1. 10. Mitbewohnerin für helles, ruhiges 15-qm-Zimmer in Uni-Nähe (HH 6) Kostenpunkt DM 270,– inkl. Thomas (23), Tel. 45 91 93

Ich (F, 29, Kunstpäd.-Stud.) habe 3-Zi-Whg. in HH 60. Suche z. 1. 11. Frau (ab 25) mit ähnl. Int. z. zus.wohnen. Miete DM 310,– incl. Tel. 2 70 18 56, Cornelia (ab 5. 10. wieder da)

Für unser Traumhaus (mit Kamin) in Norderstedt suchen wir (2 M, 27/30, berufstätig) 2 Mitbewohner/innen für 2 Zi mit je 24 qm (DM 450,– incl.). Tel. 30 22 92 57/5 26 27 37

Suche Mitbewohner/in für gr. Altbauwhg. HH 50, mögl. haushaltsfest u. berufstätig zum 15. 9. Biete 2 Zi, ca. 30 qm, DM 450,– inkl. Tel. 38 83 57 Cornelius

Altona, Zi 16 qm frei in WG. DM 400,– incl. Telefon. Holstenplatz. Tel. 4 39 09 86

Suche eine(n) Nachmieter(in) f. 43 qm Whg., DM 406,– inkl., HH 50. Frei zum Nov. Angelika, Tel. 8 50 92 77

2 M suchen W f. helles Zimmer (14 qm, Südlage) in 3er WG (HH 4), DM 330, z. 1. 10. Tel. 31 00 13 oder 3 90 26 49 (öfter versuchen)

W/30 sucht Mitbewohner/in für 1 Zi. in 3-Zi.Whg. in HH 90, Nähe TU, ca. 14 qm, hell, 280,- incl., abends: 77 03 31

Mitbewohnerin um 30 J. ges., 1 1/2 Zi. in HH 6, ca. DM 380,- inkl. Tel. 45 27 06

Zimmer in 2er-WG wird zum 1. 11. in Eimsbüttel - ruhige u. zentrale Lage - frei. Miete DM 280,- + Kaution DM 568,- Telefon: 49 42 48

Welche(r) Journalist(in), Fotograf(in), Grafiker(in) etc. hat Lust, in helle und sonnige Büroregemeinschaft incl. Fotolabor im Zentrum Hamburgs einzusteigen? Tel. 33 04 51, Lutz/Bernhard

Mit uns ist es auszuhalten. 2 W/20 + 22, haben Zi., 12 qm, in HH 76 frei. Tel. 2 50 04 09

1 o. 3 Zi. in altem Einzelhs. mit verw. Garten, 700 qm, 200–500 DM mtl., öfter versuchen: 04122/5 41 14

Zi. in gr. Whg. (bei Christuskirche) frei v. 15. 11.–März 86, 14 qm, Zhzg., möbl., V.-Bad, mögl. an Frau mit Int. an 2er WG, 290,- incl. Tel. 49 62 50

Nachm. f. 1-Zi.-Whg., HH 76, Humboldstr., 4. OG, 30 qm, DM 470,- warm/Kt. DM 900,-/Abstand DM 400,- f. Mö. u. Tepp., z. 1. 10. Telefon abds.: 2 20 68 82

HH 70: Ein kleines ruhiges Zimmer für eine nette Frau bis 25 im Haus m. Garten frei für DM 280,- incl. Tel. abends: 6 56 58 83

In unserer Villa bei Cranz (Altes Land), haben wir noch zwei Zimmer frei, für zwo liebe Mitbewohner . . . Ruft uns an: 040/74 50 48

F/25, sucht zum 1. 12. Mitbewohnerin für 2 Zi.-Whg. in HH 13. Das Zimmer hat 18 qm, Miete ca. 420,- incl. Tel. 44 01 54

1 1/2 Zimmer, möbliert, in Altbauwohnung in HH 20 am UKE-Park an Studentin z. B. zu vermieten. 300 DM inklusive. Jürgen: 46 10 27

Dachzimmer, 22 qm, mit Blick auf Garten in Haus, HH 65, an Oberalster ab November, evtl. früher frei, DM 435,- incl. aller Nebenkosten. Wir, Natascha, Michael + Anna, suchen sympathische/n Mitbewohner/in. Telefon: 6 08 39 75

2 W, 22 + 27, beide schwanger, + 1 Kind, suchen Menschen zur gemeinsamen Haussuche. Tel. 4 39 69 48/6 05 15 66

Zimmer frei in 5er WG im Schanzenviertel, ab 1. Okt., 16 qm, hell, DM 250,- incl. Abstand 3500,- DM/bei Auszug zurück. Telefon: 43 42 00

1 F, 2 M + Hund suchen 2 Mitbewohner/innen f. Haus m. gr. Garten in Hoisbüttel (U-Bahn), ab sofort bzw. später. Je Zi. ca. 350,- incl. Tel. 6 05 15 66

In Altbau + gr. Garten, Nähe S-Bahn Wandsb./Ost, ruhig, 80 qm Wohng. zu verk. f. DM 99 000,–, oder nehmen Eure 4 Zi.-E.G.Wohng. oder Reihenhaus in Zahlg. gegen ganzes Haus (8 Zi.) + Wertausgleich. Chiffre 10338

Zi. in WG für F. frei! Wir 3 F. u. 4 M. (21–32 J.) sind keine reine Zweck-WG. Preis: DM 265,- incl. Größe: 12 qm, Ort: HH 1, Koppel. Tel. 24 78 30

Zi. in Eimsbüttel in Whg. mit Garten von Frau (22) an Frau zu vermieten, 13 qm, DM 285,- incl., Kaut. nach Absprache. Sofort zu mieten !! Tel. 4 90 40 98

Helles, ruhiges Zimmer in 3er-WG (HH 20) ab 1.12.85 (ev. früher) frei. 16 qm, Miete DM 317,- ex., DM 800,- Kaut., Tel. 49 84 81 ab 18 Uhr

Freiberufler, kleine Selbständige, Kreative... Die Betriebskosten sind am schwersten zu verdienen – wer sie gering hält, hat mehr zum Leben. Ich teile deshalb jetzt meinen 45 qm Raum zeitlich auf; zentral gelegen zw. HH 6, 20 u. 50, Südseite, vollrenoviert, 2,80 m hoch, Tepp. bod. – auch Veranstaltgn. Koch, Tel. 40 34 37

Zimmer frei in 4er WG + Garten, DM 300,- incl., HH 72. Tel. 6 43 24 93

Für 1 WG-Zi. für 6 Mon. ab Nov. 85 (evtl. früher) in HH-Altona, DM 350,-, suchen wir (2 F, 33,34) eine(n) nette(n) Mitbewohner(in). Tel. 3 90 07 12

Zimmer in 2er Gem. ab sof. frei. DM 250,- incl., DM 500,- Kaut., DM 200,- Abst. Altbau, HH 6, Küche, D'bad, unbeh. Pitchp., weißg. Tel.: 4 39 03 65

In altem Hs. + gr. Garten, HH 73 – trotzdem halbe Stude z. Uni f. Stud. 1 1/2 Zi.-Wohng. DM 350,- ex. + Zi. zw. 320–350,- incl. auch zus. als Wohnung f. WG. Chiffre 10339

WG in HH 20 (F 32, M 33 + 31) sucht Mitbewohnerin für helles 24 qm Zi., DM 440,- incl. Tel. 4 80 82 84

Übungsräume stundenweise zu vermieten, auch nachts u. am Wochenende. Auch für Seminare, Gruppen etc. Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

WG-Zimmer in Reinbek frei (ca. 15 qm; DM 300,- warm) ab sofort. Tel. 7 27 95 99

Über den Dächern des Kiez in St. Georg: WG mit 2, sucht 3., gern berufstätig, für schöne, 19 qm mit Balkon. DM 280,- monatl. incl. Leider DM 1400,- Kaution. Tel. 2 80 25 27

Schönes Zi., 20 qm, ab 1.10.85 zu vermieten. DM 280,- incl., Bad- und Küchenbenutzung. Tel. 85 69 34

Tausche 5 1/2 Zi. Whg. z.Zt. DM 1250,- DM warm, 2 Blk., 125 qm gegen 3–4 Zi.Whg., Balkon od. Parterre in HH 13, 20, 50, 4, 1. Tel. 47 71 83 od. abends 49 91 82

Mitbewohner/in ab 1.1. gesucht, für 2 helle, ineinandergehende Zimmer mit Blk. in renov. Altbauwhg. Nähe Isestr., 40 qm, DM 680,- incl., Abst. DM 1700,-. Carmen 4 20 08 04/ 4 20 27 77

Zi. frei in 2er WG, HH 76, ca. 14 qm, DM 270,-, Kaution u. Abstand DM 850,- zum 1.10., nur an Frau. Ruth 22 27 31

Netter jung. Mann als Mitbew. f. sch., gr., 2 Zi.-W. in HH 62, U1/Bus von Mann Ende 30 ges. Freundsch. Verhältnis wird angestrebt. Chiffre 10256

WG sucht Frau ab 25 J., HH 20, Garten, DM 300,- incl., ab 1.11., Öko-Neon, wir leben dazwischen! Power wäre toll. Tel. 48 97 42, 10–12 od. ab 22 Uhr

Axel & Axel suchen 2 Mitbewohner/innen f. New-WG (4 Zi.-Altbauwhg. wird gerade instandgesetzt). Zi. 5–25 qm, so um DM 320,-, Altona/Eimsb. Tel. 38 62 41

Su. nette/n Mitbewohner/in f. 2er WG in Winterhude, ruhige Lage, ab 1.12., Miete DM 350,- warm. Brigitte, Tel.: 2 70 42 08, bitte abends

HH 13, renovierter Altbau, Zimmer (22/18 qm mit Balkon) in WG frei, DM 383,- incl., Dagmar, Eric, Tel. 44 92 04

Gemischte WG sucht für 36qm Doppelzimmer, incl. DM 404, eine/n Mitbewohner/in, in 2000 Hamburg 54, Tel. 5 70 92 23

Suchen Mitbewohner/in für Zimmer (16 qm, DM 250,- incl.) in WG m. Haus in Ahrensburg, S-Bahn-Nähe, anrufen ab 14.10., 04102/5 25 30

Tauschen 4 1/2 Zi. Whg., 128 qm, 2 Blk., Bd., Hzg., ruh. Lage, HH 4, geg. preisgünst. 1 bis 3 1/2 Zi.-Whg. in HH 13, 19, 20. Tel. 4 91 36 63

Suchen (F 29, M 33) Mitbew. ab 1.11. o. 15.11, f. Zi. ca. 20 qm m. Südbalk., ruh. Lage, HH 4, Bad u. Z.-Hzg., Miete DM 380,- incl. Tel. 3 19 40 76 wieder da!

Welche W sucht für einige Wochen ab Nov. Zi. in Altona voll eingerichtet? T. 39 58 38 od. 38 81 07 (ab 21.10.)

2 Zi., 41 qm, in WG (2 M 24/30), Altbau St. Georg, 520 Mark inkl., möglichst für Frau, Tel. 24 33 32

Su. ab sofort Nachmieter für ruhige, helle 2 Zi., Altbauwohng. in HH 50/20, 680 Mark incl., Kt. 1400 Mark, Tel. 43 75 58 od. 6 56 07 68

Suche Mitbewohnerin ab 1.11.85 in Altona. Cornelia 89 13 29 (Anrufe bitte erst ab 9.10.85)

Suchen Grafik-/Kunststud.(in) f. Wohn- u. Arbeitsgem. in HH 1 z. 1.12.85! (Zi. 11 qm m. Hochbett + anteil. Arbeitsr. 365 Mark incl.) Tel. 24 09 11

Zimmer frei im Atelier Winde, 25 qm, 350 Mark incl., Fabriketage 330 qm, gewerbl. Nutzung möglich. Tel. 29 27 32

1 Zi., ca. 20 qm, in WG ab 1.11.85 frei, HH 50, mtl. 340 Mark incl., Tel. 439 87 47

Wir (1 m 29, 2 w 21/27) suchen für Haus mit Garten in HH 80 einen männl. Mitbewohner zum 1.10. oder später. Wir bieten 2 Zi. unterm Dach, juche! Miete 400 Mark incl. – Kaution! Tel. ab 18 Uhr 7 23 60 71

Frau (33) sucht Mitbewohnerin für 2 Zimmer in großer Wohnung in Eppend., hell, ruhig, 500 Mark, Tel. 4 60 33 04

Frdl. Südzim. in Quickborn frei möbl. 260 Mark, leer 220 Mark + NK., 250 Mark Kaution. Garten-, Küchen-, Badben. Tel. 04106/6 62 67, 040/3 90 90 39, 040/5 50 18 92

Zimmer frei, 16 qm, Regina sucht Mitbewohnerin in Pinneberg, nähe Bhf., 280 Mark incl., Tel. 04101/3 15 29

Helles, sonniges Zimmer zu vermieten: 16 qm, 300 Mark incl., HH 54, günstige Verkehrsgelegenheit, für M/F nicht unter 25 Jahren. Ich selbst (Astrid, schwanger) lebe sehr ruhig und zurückgezogen, mag es gerne, mich gesund zu ernähren und finde es für ein friedliches Zusammenwohnen wichtig, daß dies auch deinem Lebensbedürfnis entspricht. Tel. 040/54 19 41

Suchen für Zweckgem. Frau od. Mann, 2 Zimmer in Haus mit Garten in Großhansdorf, 450 Mark incl., Julian, Christiane, Carsten, 04102/6 17 07

Workshopraum, ca. 95 qm, zu vermieten, Tischlerei zur Mitbenutzung zu vermieten, Pappnase & Co., Tel. 44 97 39

Vermiete Gartenhaus in Elbnähe, HH 56 vom 20.10.85–31.1.86. 1 1/2 Zimmer D.-Bad, Kochnische, Ölöfen, teilmöbliert, 300 Mark excl. Strom u. Heizung, Tel 81 48 09, Heide

Ein Schloß muß es nicht sein, aber ein großes altes Wohnhaus oder Gewerbegebäude mit Garten in der Stadt. Zum Erwerb u. zur Gestaltung eines solchen Hauses suchen wir noch interessierte Leute, gern auch mit Kindern. Wir denken an eine handverlesene Nachbarschaft v. 15–20 Erwachsenen nebst Kindern. Näheres bei Gabriele 2 29 56 51, Rolf 43 57 06, Günter 47 77 72

Suchen Mitbewohner/in für gr. Altb.-Whg., 28 qm Zi., 310 Mark incl., 25 Min. zur Uni. Maria und Michael, Tel. 7 54 72 55, abends

2 helle Zimmer in 4-Zimmer-Altbauwhg. (ca. 20 + 18 qm) frei am Eppendorfer Weg. Übernöglichkeit (z. B. für Pianisten), 460 Mark warm, Tel. 4 91 07 16

2 Zi. (35 qm) in 3-Zi.-Whg., 380 Mark kalt, ab 1.10.85, M. 35 J., sucht M o. Fr. als Mitbewohner/in, HH 60, Tel. 2 70 42 01

Wer ist kinderlieb – und hat die dazugeh. Nerven? Bei uns sind 2 Zi. frei (16 + 18 qm, HH 73, ruhig, gr. Garten, U-Bahn Nähe, am Waldrand). Uns. Ki sind 2 3/4 und 1 1/4. Leute m. Ki wären toll., Tel. 6 04 72 86

Zimmer frei in Fabriketage, hell, 22 qm, Zweck-WG, 290 Mark

JEAN & MARIE VIT

PARIS

TRIKOTS/STEGHOSEN
HANDSCHUHE..
IN
LEOPARD/GRAFITTI
TIGER/PYTHON
BEI

SPIDER

BOUTIQUE

CURSCHMANNSTR. 5 HAMBURG 20

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88

(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

incl., 1300 Mark Abstand, Tel. 27 76 03

Großes helles Zimmer in HH 20 (Uni-nah) ab sofort zu vermieten, Bad, Wohnküche, Tel., 330 Mark + Strom, Tel. 40 97 62

Nonnenstieg, HH 13, 1 Zimmer Komf. Whg., 35 qm, Balkon, Gem.-Sauna, Wasch-Trockenaut. zum 1.1.86 od. früh., 700 Mark inkl. oh. Court., Tel. 48 37 51 ab 19 Uhr

WG in Uhlenhorst (1 w, 35; 2 m, 33/28 J.) su. Mitbewohnerin. Wir, 3 Psychol., berufstät. in 3 versch. Ber. (u. a. Praxis i. d. WG) su. jemand, der zu uns paßt. Zi.: 27 qm, 430 Mark incl., Tel 22 45 57 o. 2 20 75 67

Welche Frau möchte mit uns zusammen wohnen? Hamburg Nienstedten (14 qm-Zimmer, 310 Mark incl.), Tel.82 37 02

Studentin sucht Mitbewohner(in) für 2-Zi.-Whg. in Hamburg 60, 220 Mark excl., Barbara Tel. 6 78 28 50

WG im Grünen, 4 Leute, Hund, Garten suchen noch eine Frau. Bei Tempo 80 kmh ca. 20 Min. nördl. v. HH in Nähe. Tel. 04535/81 55

2 W suchen Mitbewohner/in für WG, Nähe Landungsbrücken, ab Mitte Okt. o. 1. Nov., 300 Mark incl., (Genossensch. anteil), Tel. 3 19 36 92 ab 19 h

3 Zimmer, 20, 20, 16 qm, in WG in Ahrensburg frei. Die Miete pro Zimmer beträgt 350 Mark. Tel. 04102/5 82 30

Mitbewohner(innen) mit Kind? Gesucht für 3 WG-Zi (ca. 20 qm), Altbau, Balkon, S-Bahn-Nähe, ab sofort in Halstenbek, ca. 330 Mark incl., Rene (33), 04101/4 12 86 (öfter versuchen!)

Frau, 37, berufst., sucht nette Mitbewohnerin (Nichtraucherin) für 16 qm Zi. in HH 20 (250 Mark inkl.), Tel.: 8 50 27 83 (öfters versuchen)

Lieb. Stud. für 1 1/2 Zi. in Mini-WG gesu. z. 1.10., Stadtparknähe, gute Verbind. zur Uni, leider o. Dusche, 236,95 Mark inkl., Tel. 2 79 67 79 ab 18 Uhr

Suche Mitbewohner(in) zur Gründung einer Zweck-WG in gr. Wg. Raum HH 6, 13, 20, 60, Tel. 27 83 44

Laden (50 qm), schöne 7 1/2 Zi.-Whg. (280 qm) und gr. Keller, Eppendorfer Landstr., 2375 Mark, 20 000 Mark Abstand, ab sofort zu vermieten, Tel. 2 50 98 93

Wir, 2 W, 1 M, suchen für unsere WG Mann ab 28 J. zum Zusammenleben, 24 qm Zi., 426 Mark, HH 20, Tel. 4 80 81 01

Zwei Frauen (24 + 27 J.) suchen zum 1. Nov. bzw. 1. Dez. eine(n) Dritte(n) für helles 20 qm-Zi. in Winterhude, 700 Mark Kaution + 1200 Mark Abstand, Miete 400 Mark inkl., Tel.: 2 79 71 54

Suche Mitbewohner(in) für 4 Zi.-Wohnung, HH 76, Mietanteil ca. 500 Mark incl. Bin M, 32 J., berufstätig. Ab 1. Oktober zu erreichen unter Tel. 2 20 82 02, abends

(M) 34 sucht Mitbewohner/in f. 3 Zimmer-Whg., 81 qm, in HH 50, Zimmer ca. 19 qm, 380 Mark inkl., Tel. 8 50 42 23 nach 18 Uhr

Möbl. Zimmer, 13 qm, Mitbenutzg. Küche, Vollbad, Fahrradkeller, Sauna, 290 Mark, Tel. 39 24 25 werkt. 10–12, Wo.Ende 8 32 28 85

Gesuche

Suche Fabrik- oder Büro-Etage um 100 qm, DM 800,–, sofort oder später zum Arbeiten und Wohnen. Tel. 8 50 14 26 (morgens)

Suche 1–2-Zi-Whg. ab sofort, mögl. in HH 50/6/20/1. Angela, Tel. 8 80 62 13

Suche WG oder Whg. zwischen Eimsbüttel und Winterhude (ab Dez./Jan.). Bin m, 29, Journalist, und komme zum Jahresende neu nach HH. Niko Nikolei, Hansaallee 17, 6000 Ffm 1, Tel. 069/55 52 08

Welche Frau kann es sich leisten, einem Studenten (27) kostenlos ein Zimmer zu überlassen. Gegenleitung: Hausarbeit, Reparaturen, etc. Chiffre 10082

F 27 J. berufst., sucht Zi. in WG bis DM 400,- incl. in HH 50, 52, 13, 20. Karin 7 00 65 43

Wegen Praktikum in HH suche ich (F/24) von Nov. 85–März 86 Zimmer in WG bis DM 260,- Wm in HH 60, 20, 13, 71. Tel. 0203/37 06 86 ich rufe zurück.

Lebenslustige Studentin (24) sucht zum 1.11.85 ein Zimmer in WG, Nähe Uni, ruhig, ca. 15 qm, max. DM 300,- incl. Tel. 43 29 10

Wir, 2 M, 2 F (28, 24, 24, 25) suchen 4–5 Zi.-Wohnung ca. 110 qm, ca. 1000,- incl., HH 20, 13, bei Erfolg DM 500,- Prov. Tel. 43 29 10

Graphiker + Architekturstud. suchen billige 2 Zi.-Whg. als Zweitwhg. in der Innenstadt. Büro Guhr, Graphik Design, Berlin. Tel. 6 91 71 95

Suche für mich und mein Klavier ein Zimmer in netter WG. Jürgen Tel. 43 62 55

Welche WG mit Garten hat großes (!) Zi. für mich (F., 30, berufst. Nichtr.) frei? Aber bitte HVV-günstig. Oder wer sucht ähnliches? Tel. 8 90 37 70 Carola

Frau (25) berufst. sucht Zi. in 2/3-er WG in HH 13, 20, Tel. Büro (Iris) 44 45 42 bis 16.00 od. 44 45 62 ab 20.00

Raum zum Wohnen für mich + meinen Hund (F,M) in Hamburgs Norden, muß nicht groß, nicht Villa + nicht teuer sein. Tel. 04102/6 50 35

Angela, 22, sucht Zimmer in WG, Bis DM 350,-, Tel. 6 91 98 00

Wer mag auch mal Bach und Beethoven? Musikstudentin sucht ab 1.9. od. später Zi. bis ca. DM 350,- in netter (Musiker ?) WG. Christina 04161/8 38 80

F, 20, mit Katze, sucht Zimmer in Frauen-WG a.d. Land. Bis DM 300,– künstlerische Naturen geliebt und erwünscht. Tel. 04151/78 26

F (20) + Hund suchen Zimmer ab 16 qm in tierlieber WG mit lebendigen Menschen in HH 20 bis DM 350,- incl., ab sofort od. später. Tel. 4 80 78 18 Verena

Frau, 35, su. gr. Zi. in hundefreundlicher WG m. Garten oder Leute zwecks WG-Gründung, gern Mini-WG! Tel. 4 39 86 36 von 8.00–24.00 Uhr

Mit Jonathan (4 Mon.) suche ich (35) Haus oder Wohnung mit Garten, Kind/ern und anderen engagierten Eltern. Bea Tel. 4 91 63 18

Paar mit Kind 35, 32, 1 neu in HH, sucht ca. 4 Zimmerwohnung, möglichst in Hausgemeinschaft, ca. zum 1.1., Tel. 0421/7 28 74, rufen zurück

M 35 J. sucht Zi. in WG bis 4 Pers. die arbeiten. Keine reine M-WG. Kann bis DM 350,- incl. zahlen, auch bis 10 km außerhalb. Tel. 74 50 48

Suche dringend Zimmer in WG im Raum Pinneberg, Wedel, Uetersen, Tornesch, od. Schenefeld, Quickborn. Tel. 04101/20 71 29 Helga.

Fränzi, 33 und Delf, 7 suchen WG auf dem Lande nahe HH mit Kind/ern. Tel. 0471/ 4 07 02 ab 18.00

F, 29, neu in HH, berufstätig, möchte gerne wieder in WG wohnen. Am liebsten ab 1.10., zentral und bis DM 350,- incl. Tel.: 6 47 84 69 ab 19.00 Uhr

F, 24 J. sucht Zimmer in WG (bis DM 350,- incl.) ab 15.10. bzw. 1.11., am liebsten bei 2 u. mehr Menschen in HH 50, 20, 4, 6. Bin 24, berufst., Tel. 4 91 03 46 Regina

Designer, Robert u. Freundin suchen nette schöpferische und aktive Leute, die uns ein od. 2 Zi. in ihrer WG anbieten können. HH 1, 20, 13, Nähe d. Alster wichtig! Hell! Tel. 4 60 35 85

Suche ruhig gelegene 1 1/2–2 Zi.-Wohnung. Raum Eimsbüttel oder Eidelstedt. Bis DM 500,- incl. Tel. 40 24 66

Ich wünsch mir ein Zimmer in einer WG. Bernd, 31 65 41

Studentin (20 J.) sucht Zimmer in netter WG in HH 6, 13, 19, 20, 50 oder 60. Bis DM 260,- warm. Tel. 04154/54 40 Ute

Suche 1 großes oder 2 kleine Zimmer in Wohngemeinschaft. Ich bin berufstätig, Holger, 27, 04103/1 35 30

Frau (30), die neu nach HH kommt, su. großes, helles Zi. (oder 2 kleine) in netter WG, mögl. HH 60 od. HH 13, 20, 6, 76. Tel. 0421/6 36 33 87 od. 040/27 55 66

Wir suchen eine Frau für ein 24 qm großes Zi., Isovergl., Parkett, Penth., sofort frei. HH 73, DM 400,- incl., Tel. 6 73 36 29

M. 28 J., 1/2 berufstätig, 1/2 Student sucht dringend zum 1. 11. ruhiges Zimmer in netter WG bis DM 400,- incl. in HH 19, 20, 54, 61. Tel.: vorm. 2 27 09 64/65 abends 5 53 23 03 Bitte Holger verlangen

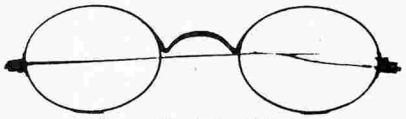
Ich, Frau 29 J., wohne außerhalb von HH und suche zusätzlich kl. Zi. um DM

arche/ROCKPORT®
Herbstkollektion '85
Gutes Schuhwerk bei ZAPATOS QUALITÄT IN LEDER H.N.
EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55

Aaaallles für den Umzug
Umzugkartons
in versch. Größen und Stärken
Transportgeräte in Miete
Gustav A. Roepke
Ruhrstr.114, HH 50, Tel. 850 77 77
mo-fr 9-18.30, sa 7-14, bzw. 18h

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr mit schnellem Service.
MAL ZEIT MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

—NEU—
Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin
Dr. med. F. Haas
Dr. med. M. Roters
Carl-Petersen-Str. 53
2000 Hamburg 26 – Hamm
Tel.: 25 52 22 od. 25 43 43
Sprechzeiten: werktags: 10–12 u. 16–18 Uhr, Mittwoch nachmittags u. samstags nur n. Vereinbarung

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.

Antik-Brillen zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

ITALIEN
AN DER ALSTER
Ab jetzt gehen bei uns die neuen Kurse los !
Also bis dann – Ciao
eure SENZAPAROLE
Senzaparole
Italienisches Sprachkollektiv
Lange Reihe 117, 2 Hamburg 1
☎ (040) 24 37 39
Mo–Fr 15.00–20.00 Uhr

grindelhof 81 hamburg 13
tel.44 76 79

100,- incl in lebendiger WG. Chiffre 10319

2–3 Zi.-W. mit Bad od. Dusche von berufst. Frau gesucht. Raum Eppendorf. Chiffre 10321

Wir (F. 28, allein(v)erziehend, berufst., gut drauf und Tochter 18 M., selbst., eigenwillig, süß + schnuckelig, möchten gerne das Paradies schon auf Erden erleben, auch etwas dafür tun u. suchen wenn mögl. Haus m. Garten o. gr. Wohn. in naturschöner, kinderfr. Umgebg. in HH. Doch d. allein macht's immer noch nicht! Welche Frau oder welcher Mann o. auch beides m. kl. Kind/ern o. auch am Leben m. Kindern besonders Interessierte in ähnl. Situation wollen ähnl. Träume verwirklichen. Tun wir uns doch zusammen u. packen wir es an, sofort. Chiffre 10342

Suche 1 oder 1 1/2 Zimmer-Whg. in HH 6, 13, 50, 60 bis DM 450,- incl. Tel. 3 19 50 00

Suche dringend Zimmer in netter WG im Raum 4, 6, 50. Bitte meldet euch bei Inke, Tel. 43 62 80

Su. ruhig. Zi. in WG (b. DM 350,-) m. zuverl. + freundl. Menschen m. Sinn f. Kult. + Qualität. Arbeite, stud. u. fotograf. Tel. 57 71 65, Thomas

3–5 Volontäre d. Akad. f. Publizistik (M/F, 25–30 J.) suchen preisw. Unterk. f. Monat Dez. in HH 13, 20 od. 60; bevorzugt möbl. 4–6 Zi. Whg.; ggf. auch Einzelzi. (z.B. im Stud.-Wohnh.) Kontaktadr.: M. Simmert, Langenaustr. 126, 54 Koblenz, Tel. 0261/ 80 19 63, abends; Mo–Fr von 8.00–16.30 Uhr: 02631/ 2 21 19

F (27) + M (34) suchen Zimmer in WG. Berufstätige u. Kinder wären ganz gut, am liebsten in St. Georg – eilt nicht. Tel. 24 06 26 (abends)

F, 21, sucht nette WG, möglichst zentral. Miete bis ca. DM 300,- ab 1.10., 1.11., 1.12. Tel. 31 64 38, Maike

Wir (um 30) suchen WG mit Kindern um Hamburg herum. Gudrun 6 90 40 87, Jörn 43 34 01

Der nächste Winter kommt bestimmt! Wer hilft uns (M+F) beim Überwintern u. vermietet uns ein kl. Zimmer? (wird nur 2 x/Woche benutzt.) Chiffre 10418

Suche Badewanne. . . oder Dusche. . . mit evtl. Grünstreifen, hell und nicht zu laut in WG in HH 50, 20, 6, 4, Petra, Tel. 82 77 82

M (28, berufst.) sucht gr., helles Zi. in WG in HH 13, 20, 50, 60. Bis DM 450,- incl. od. 2–4 Zi.-Whg. bis DM 400,- warm/gr. Zi. Helmut, Tel. 39 65 26, abends

Frau 34, sucht 1–2 Zi. in künstlerisch interess. WG od. Fabriketage in HH 60, 13, 20, 19 vor 10 od. nach 16 Uhr, 27 88 28, Marianne

Pianistin, 36, sucht 1–2 Zimmer (mind. 35 qm) in WG oder Fabriketage oder Atelier – Übungsraum oder Leute zur Gründung einer WG. Tel. 2 20 67 34

Moni (24) und ihr Klavier suchen zum 15.10. oder 1.11. ruhiges Zimmer in katzenloser WG. 8 50 11 93

Ich, M, 25, suche Zi. (12–16 qm, DM 250,- incl.) in netter WG in HH 20, 60, 61, 54, 6, 13. Da kein eigenes Tel. erreichb v. 30.9.–13.10. tgl. 18.00–20.00 Tel. 47 09 68

Suche 1 Zimmer in WG, für ca. DM 270,- incl., in HH 19, 20. Studiere Kunstgeschichte, Tel. 4 90 37 05, Dieter ab 1.10.85

Wir vier (F. 30 u. 7 J./2 M., 29 u. 1 J.) suchen 4 Zimmer in Haus- od. Wohngemeinschaft im Grünen. Tel. 40 67 01

Studentin, 23, sucht ruhiges Zimmer ab 15 qm in WG in HH. Miete ca. DM 250,- incl. Tel. 04103/8 63 62, Marianne

F., 20, su. dringend Zi. in WG mgl. zentral oder Altona. Tel.: 4 80 13 40 oder 51 26 56 Angela

Suche zum 15.10. oder 1.11. Zimmer in ruhiger WG. Peter, 23. Tel. 8 50 11 93

Frau, 25, sucht eines dieser hellen, nicht zu kleinen (ab 16 qm) Zimmer im Hamburger Westen ab Nov. bis DM 350,-. Tel. 43 33 92 Beate

Zimmer in Frauen-WG in HH 13, 20, 60 od. 76 von F., 25, berufst. gesucht. Helles Altbauzimmer (über 20 qm) wäre toll. Gern auch 2 Zimmer. Tel. 4 91 89 64

Wir Graphik-Designer u. Kosmetikerin suchen b. zum 1.11.85 eine 2–3 Zi.-Whg. (bis DM 700,-) od. auch Fabriketage. Vielleicht wichtig in HH 20, 13, 60, 1. Tel. 4 60 35 85

Suche dringend recht großes Zi. in netter WG, gern 3–4 Leute, um 350 Mark incl.. Keine Zweck-WG, M 23 (Tischler), Tel. 04161/8 36 63

Wir, F 33 und M 15 Monate, suchen 1 1/2 Zi. in WG oder andere W mit Kind, die Zimmer vermietet, Tel. 02633/9 76 83

WG gesucht von ihm 33, 8 J. WG-Erfahrung, i. HH 73, 67, 65, 72 o. 70 + Umgebg., mögl. ruhige u. grün(e Lage), c/o. Tel. 0451/20 82 36, rufe zurück!

Gruppentherapieräume in Blankenese zu vermieten: Gute Ausstattung, hell und freundlich; Küche, kl. Garten, 3 Räume. Nähe Hirschpark. Tel. 86 51 54, Di, Mi, Do 16–17 Uhr

Thomas sucht Zimmer in WG bis max. 300 Mark, Tel. 40 83 25

2 Zi. in WG oder 4–5 Zi.-Whg. von Gudula (25) und Manfred (29) in HH 50, 20, 19, 13, 6, 4, 52, 54, 60 gesucht. Tel. 2 80 28 71

Berliner, 30, im kreativen Bereicht tätig, sucht Mitwohngelegenheit bei männl. Artgenossen. Mietanteil um 500 Mark, Tel. 2 79 71 54

Frau, 27 Jahre, sucht Zimmer in WG (habe einen Hund), Bettina 4 91 06 72 oder 4 30 04 29

Frau sucht mind. 30 qm-Zimmer in WG in Ottensen mit Leuten um 30/40 Jahre, links gerichtet, Tel. ab 18.30: 43 24 13, Ingrid

Suche Zimmer in netter WG (HH 6, 4, 13, 20, 36, 50; über 17 qm). Bin m, 39 J., Lehrer, langjährige WG-Erfahrung. Tel. 4 39 72 83, Rolf

Urda (22) sucht ab Nov./Dez. Zi. in WG, Tel. 4 60 17 42

Suche Zimmer in Zweier-WG. Möglichst in HH 60 oder 76. Ulrike (26), Tel. 2 20 67 71

Netter Mann, 31, sucht Zimmer in Mini-WG oder kleine Wohnung in zentraler Lage zum Dezember. Rüdiger, Tel. 3 19 27 53

M, 29 J., Stud. sucht Zi in WG zum 1.11. od. früher. Zi. sollte ca. 20 qm haben u. nicht viel teurer als 350 Mark incl. sein. Tel. 54 45 98 (abends)

Suche dringend 1 1/2–2 Zi. Whg. bis 500 Mark inkl., möglichst zentral (Eppendorf, Altona, Winterhude). Bitte melden bei Kathi, Tel. 2 79 71 54

zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Chiffre 10074

Fotoamateur sucht Mädchen für Akt- und Porträtaufnahmen. Taschengeld. Chiffre 10020

Möchte Gruppe mit Frauen gründen, die wie ich (W/38, S/13) eine feste Beziehung haben, dabei aber in der Lage sind, Ihren Eigeninteressen nachzugehen. Wunsch: regelm. Treffen, Gespräche, Musik, Literatur. Chiffre 10022

Sonntag, 28.07.'85, Wasch-O-Center Amandastr., ca. 21 Uhr, Du, W, gelber VW-Passat, dunkel, br/gr (?) Augen, helle Hose, bunte Wäsche, 164 cm groß, wir sprachen über Wohnung, Jalousien, Gardinen etc. Ich möchte Dich gern 'mal wiedersehen. Tel. 4 39 30 28. Chiffre 10015

Gurdjieff-Ouspenky-Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Tel. 6 42 93 36

Anders als die anderen? - Ein Problem? - Das „Problem" steckt in Wirklichkeit bei Dir. Nur Du kannst es lösen - um das zu sein, was Du sein möchtest - ohne Probleme. Der Weg: creative Ich-Findung durch Transaktions-Training unter prof. Ltg. in Einzelgesprächen. Info Telefon: 3 90 00 95

Ab Do, 31.10., 9.45 Uhr, VHS-Kurs f. Frauen: „Wer bin ich mit, wer bin ich ohne Partner?" im Selbsthilfetreff Alsterdorfer Str. 107. Telefon: 5 11 07 13

Hypnose-Wochenend-Seminar: Einführung - Einübung - Anwendung. In kl. Gruppe (höchst. 10 Teiln.) Sa/So, jeweils 14–19 Uhr. Teiln.-Gebühr: DM 90. Info Tel.: 3 90 00 95

Eine neu beginnende Gruppe (Selbsterf., Gestalt- u. Körperarbeit) mit erfahrenem Leiter nimmt noch Teiln. auf. Näheres Tel. 4 22 23 92

Ich suche 1 bzw. 1 1/2 Zimmer für mich, W/33 und meinen Sohn, 17 Monate. Zur Zeit wohne ich noch bei Freunden. Dort bin ich unter der Nummer 6 73 35 12 zu erreichen.

Christina, 25 + Neufundländer suchen ab sofort Zimmer in netter WG, mögl. mit Garten. Tel. 04821/4 23 47

Suche Zimmer in WG spät. bis Ende d. Jahres in HH 65, HH 67, Ahrensburg od. Umgeb. Christiane, 25 J., berufstätig, Telefon: 04532/14 71, morg. u. abends

WG-erf. M/31 J., berufstätig, sucht 2 WG-Zi. in HH 13, 19, 20, 60 bis DM 600. Biete ggf. 2-Zi-Altb.-Whg. in HH 50, Tel.: 8 50 02 99 (17–20 Uhr), Klaus

M/32, sucht dringend zum 1. 11. 85 im Stadtinnern v. HH ein Zimmer in stabiler WG. Das Zimmer sollte mögl. 20 qm haben u. b. z. 450,- kosten. Thomas in Detmold: 05231/ 3 29 08, abends

..... mit Aids leben ..... Therap. Beratung: Priv. Institut für Ozon- u. Eigenblut-Therapie (Naturheilverfahren). Telefon: 39 52 96 ..... gegen Aids angehen .....

Walross-Künstlertheater für Kinder sucht Mitarbeiter für alle Bereiche. Vorkenntnisse unnötig. Genaue Info: Tina, 390 26 56, 18 Uhr

Gestaltselbsterfahrungsgruppe. In einer neu beginnenden Gruppe sind noch Plätze für Frauen frei (Treffen wöchentl. Di. abends, männl. u. weibl. Teilnehmer). Leitung Annedore Hansen und Jochen Nordheim (Dipl.-Psych., Ausbildung in Gestalt- und Körpertheratpie), Praxengemein. Eppendorfer Weg. Telefon: 4 20 22 99. Ihr erreicht uns persönlich Di., Do. 18–19 Uhr, sonst Anrufbeantworter

Paargruppe (im Aufbau) sucht noch Mitglieder v. ca. 30–45 Jahren. Wir wollen über unser Verhalten und unsere Erfahrungen in Beziehungen reden, aber auch den Freundeskreis erweitern und gemeinsam etwas unternehmen. 14tägig, sonntags 20 Uhr. Tel. 59 13 46 oder 44 54 33

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse. Okt./Dez., wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn 1./2. Okt./19. Nov. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation z. Entwicklungszen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/Anmeldung Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldung ab 17 Uhr: 4 80 13 35, Sabine Schwarz

Rebalancing-Massage, wenn dir dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 4 80 13 35 ab 17 Uhr. Sabine Schwarz

Tennispartner/in von Lehrerin gesucht - kein Anfänger

Regenbogen-Psychotherapie Einzel-Gruppentherapie. Durch Körperarbeit, Sprache, Traumreisen verschüttete Erfahrungen + Erlebnisse erspüren + so auch zu verändern. Gearbeitet wird mit Psychoanalyse + Gestalt. Abr. über Kasse möglich. Info: 44 05 98 + 6 72 35 13

Ich, Musiker + Student suche zum 1.11. bzw. 1.12.85 Zimmer in WG; ca. 20 qm im Raum HH 50, 20, 1, Werner. Tel. 3 90 39 32

Ich, 32, werktät., Stud., suche ab 1. Dez., evtl. früher, helles, ruhiges Zi in netter WG. Altona, St. Pauli, Eimsb., bevorzugt. 43 45 20, Reinhard

F (27) sucht Zi. bei netten Leuten im Raum Eppendorf. Ab 18 qm bis 330,- DM incl. Tel. 4 10 34 47

2 W, 22 + 27, beide schwanger + 1 Kind suchen Menschen zur gemeinsamen Haussuche. Tel. 4 39 69 48/ 6 05 15 66

Wohnung 2–3 Zimmer (mögl. Endetage) in HH 11, 36, 13, 19, 20, 76 (evtl. HH 4 + 6] gesucht. Auch ausbaufähig. Dachgeschoss, als ETW!! Chiffre 10187

Frau sucht Zimmer in WG von Nov. bis März/ April in Stadtnähe bis 300,- DM warm. Tel. 2 79 87 06 1. + 2. Okt., sonst 030/6 21 88 95 Hanne

Suche Zimmer in WG mit nicht allzu vielen M's. Bin 23 M und Zivi, HH 50, 52, 55 (ruhig) angenehm. Bis 1.10. od. 15.10. Tschüs. Bernd Tel. 6 51 60 35

Stud., 23, schwanger, su. Frau (schwanger oder mit kl. Kind) z. zusammenziehen (mögl. HH 20 o. 60) oder Platz in WG. Tel. 7 20 45 32

Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Dr. Phil. Dipl. Psych. (BDP) Monika Remuß, Tel. 5 11 78 85

Fahrkarten für die Demonstration am 21.10.85 in München, gegen die geplante WAA in Wackersdorf sind in allen Büros der Grün-Alternativen Liste erhältlich. Erwerbstätige DM 59,–, alle anderen DM 45,–. Kontakt: GAL Büro Bartelsstr. 30, 2 HH 6, Tel. 4 39 29 91

Nur für Frauen: Im Herbst wieder neue 10-Wochenkurse: Malenlernen im Zus. Spiel mit Elementen aus der Gestalttherapie. Näheres Tel.: 24 30 09 (öfter versuchen)

Diplom-Sozialpädagogin, 35, su. Partner/in zwecks Gründung eines heilpädagogischen Vollheims. Tel.: 4 39 86 36 von 8.00–20.00 Uhr

Essen zwischen Lust und Frust – Dipl. Psychologin bietet Gespräche als Alternative zu Diät und Fasten. Barbara Pötter, Tel. 54 68 32

Männergr. (4 M.) sucht neue Mitglieder. Beim wöchentlichen Treffen wollen wir gemeinsam lachen, reden, Empfindungen austauschen und auch was unternehmen. Tel. Dieter 4 39 30 68, Karl-Heinz 8 50 95 78

Rabe oder Krähe für Theaterproduktion gesucht. Tel.: 040/43 87 41 Klaus

C'e tanta voglia di imparare italiano. A chi piacerebbe incontrarsi ogni tanto per parlare un po'. Tel. 38 62 78 ab 18.00 Martina (23) Stefanie (22)

Frauen-Selbsterfahrungsgruppe f. Frauen, die noch wachsen wollen. Leitung d. Dipl.-Psych. Info + Anm. f. Vorgespräch Tel. 48 71 88

T'AI CHI, chinesische Bewegungsmeditation. Intensivtage für Anfänger (10–17 Uhr; DM 60,-): Sa. 5. oder So. 6. Okt. – Auskunft und Kursplan (laufende Kurse) durch Reimer, Tel. 4 20 59 51 (gern morgens) und Fana-Kräuterladen, Eppend. Weg 110, Tel. 4 91 73 73

Möchten Sie ein Portrait von Ihnen selbst, gezeichnet o. gemalt von Künstlerhand? Dann rufen Sie mich an. 13.00–14.00, Telefon 4 30 10 15

Energy Balancing Massage: Durch Körperbewußtwerdung entspannen u. Schmerz lindern. Ein Prozeß d. Deine Energien zu einem neuen u. kreativen Fließen anregt. 1. Sitzung ca. 1 1/2 Std. Pr. DM 70,-. Ma Manohara, Praxis Jobst Ricke, 2 HH 20, Tel. 48 78 34

Aikido-Frauengruppe sucht Frauen! Einstiegsmgl. WE 19./20. 10.

Verschiedenes

Wer hat zufällig das September-Heft noch irgendwo rumliegen? Brauche die Anzeige von Real Cigarettentabak mit der Anleitung, wie man mit einer Hand dreht (sieht so ähnlich aus wie das Ding auf S. 65 unten). Wer hilft?

Focusing – Der wohltuende Weg der psychischen Veränderung über das körperliche Erleben. Einzeltherapie. Auskunft Di + Do 10–13 Uhr, Tel. 2 20 89 83

Du findest Ruhe, entspannst dich und genießt deinen Körper. Ich gebe dir eine intuit. Ganzkörpermassage für Körper, Geist und Seele. Sw. Dera Arvind. Telefon: 43 29 47

Suche dringend Photos von Händen! Zahle für jedes Photo DM 1,- . Bitte melden bei: Anke Goddemeyer, Fachenfelder Weg 95, 2105 Seevetal 3

Ihr wolltet schon immer mal in einem etwas jüngeren Chor etwas flottere Musik singen. Popchor, Tel. 6 90 50 10, Barmbek (Di–Fr 16–19 Uhr)

Neueröffnung - Naturheilpraxis Just Hintz, Osterstr. 79, Tel. 40 47 29. Ernährungsberatung, Entschlackungskuren, Massagen, Anmeldung Mo–Fr von 10.00–12.30 u. 15.00–18.00

Lesbengruppe (trockene Alkoholikerinnen) sucht ebensolche (auch ältere), die Lust haben, mitzumachen. Telefon ab 16.00: 2 10 22 57 + 4 20 51 58

Renovierungen: Alle Maler- und Lackierarbeiten. Außerdem Holz- u. Innenausbau. Vom Regal bis Hochbett Qualitätsarbeit. Auch Elektro. Schnell u. preiswert. Tel. 6 44 03 55

Lesbische Frau, 24, sucht Frauen

juga futon

im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle direkt vom Hersteller
• tatamis • Lattenroste • Klappgestelle
Goldene Wiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 7 01 32 29
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat 10-12.00

SAX'N DRUMS EXPERIENCE
Unterricht und Workshops für Saxophon und Schlagzeug · Instrumente (exclusiv: CAPELLE Turbo-Drums) ·
Tel.: SAX 31 44 93 DRUMS 439 23 76
LOFT DANCE STUDIO
Fabriketage, Gr. Freiheit 70, 2 HH 50, Tel. 31 39 43
Jeden Morgen „Modern Dance" Framing (Cunnigham, Graham) von 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Kurse nachmittags und abends z.B. Jazz Dance, Joga, Samba, Orientalischer Tanz, Akupressur, Pantomime
Außerdem Tanzstudio frei für laufende Kurse und Wochenendworkshops

In Sachen Schallplatte...
WUNDERTÜTEN:
Klein: 5 LP's DM 10,–
Mittel: 10 LP's DM 20,–
Groß: 20 LP's DM 35,–
Sternschnuppe Wunschtraumbilder . . . fließender Sand formt immer neue Muster, Landschaften und was immer Eure Phantasie Euch zeigt! Einfach vorbeikommen und anschauen. . .
Importe Neuheiten Raritäten
record land
Für Leute mit Kopf und Ohr.
2000 Hamburg 50 Lerchenstr. 115 (Schulterblatt) 433 889

zapf-umzüge
Im Besitz der Belegschaft
Berlin • Frankfurt • Freiburg
8806041
Hamburg • Köln • Münster
Festpreise Einlagerung
nah Kartonverk. 4,- DM
fern Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr 2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr Hohenzollernring 115

Rothestr. 62. Informationen Simone, Tel. 4 39 24 64

5jähriger Mischlingshund umständehalber abzugeben. Größe und Aussehen wie ein Labrador. Tel. 85 82 03

Zweitfamilie, W 39, M 36, W 12, M 8, wohnt demnächst zusammen in HH 63. Wir su. Freunde, nicht nur für den langen Winter, für Unternehmungen, Kurzurlaub m./o. Kinder, gem. Beisammensein (Kochen, Essen), Spielabende (Doppelkopf) u. ä. Chiffre 10184

HSV, 3. Herren sucht erfahrene und trainingsinteressierte Fußballsp., die Lust haben, in einer netten Truppe leistungsorientiert zu spielen. Peter o. Jens 89 61 30 oder 31 02 63

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen! Auch Rauchen abgewöhnen! Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen!

Shiatsu-Kurs 19./20. 10. für Anfänger mit Tamara Jost. Fingerdruckmassage, die Körper und Geist in Einklang bringt. Tel. 6 08 01 28 (mögl. 10—11 Uhr)

Autogenes Training: Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen!

Opalescentglas günstig abzugeben von privat. Tel. 4 22 88 74

Schwuler Gestalttherapeut, Dipl.-Psych., bietet Beratung und Therapieplatz. Tel. 43 08 71

shop in the shop. Wer möchte bei uns — Woll-Laden + Werkstatt, 130 qm, seit 2 Jahren am Rahlstedter Bahnhof — einen 45—65 qm großen Laden eröffnen? Tel. 6 77 79 41

Shiatsu-Akupressur und spirituelle Massage auf Aura-Ebene zur Unterstützung von Heilungsprozessen. Tamara Jost, Tel. 6 08 01 28 (10—11 Uhr)

Primärtherapie (Urschrei) nach A. Janov: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo—Fr 8—9 Uhr

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer auf. Auch körperorientierte Arbeit. Wieland Hippe, Tel. 2 70 28 69 o. 27 69 82

Circus-Costume. Ab 7. 10. montags 21 Uhr. Kostümierung erwünscht, oder Ihr Lieblingsdress sollte wirklich aus dem Rahmen fallen! Genießen Sie mit uns eine der letzten großen Freiheiten! Geschl. Gesellschaft. Keine Disco. Circus-Cafe, Martinistr. 5, beim Eppendorfer Marktplatz.

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

„Looee schreibt uns einen" Geschichten u. Gedichte nicht ganz aus der Mitte des Lebens. Nr. ISBN 3-923656-01-7 oder direkt: H. Thies, 3 89 56 97 (ab 19 h)

Lesb. Künstlerinnenpärchen, neu in HH, möchten gern lesb. Künstlerinnen kennenlernen. Chiffre 10234

Tanzpartner gesucht - Wer hat Lust, mit mir (29) an einem Rock 'n' Roll-Kursus teilzunehmen? . . . Chiffre 10235

Alten Schmuck und alte Puppen kauft: 040/8 32 07 28

Gestaltarbeit in neuer Selbsterfahrungsgruppe unter Ltg. von 2 Dipl.-Psych. (weibl. u. männl., Ausbildung in Gestalt- und Körperarbeit, längere Erfahrung in Tai Chi). Nähere Information Mo + Di 18.00—19.30, Telefon: 39 32 31

Immer wieder mal von weißen Segeln, blauem Wasser und weißer Gischt geträumt. Man könnte ja mal wirklich damit anfangen: im Herbst und Winter mit fundierter Theorie u. im Frühj. 86 mit der Praxis auf Alster, Plöner See od. Ijsselmeehr. Reinhard Tel. 31 02 64 u. 85 89 56

Brahms-Requiem: Singen, daß die Seele bebt! Wer im Mai '86 mitaufführen will, kommt zu den Proben donnerstags, 20 Uhr, in den Gemeindesaal Eppendorfer Weg 131: Chor der Bethlehem-Kirche Eimsbüttel. Hartmut Imbt., Tel. 04102/6 50 35

Tramper gesucht als Zeuge: Wer ist Ende Juli von Westerland mit Autozug getrampt? Kennzeichen des Trampers: DDR-Flüchtling, ‚Knacki', Halbglatze, wohnhaft Raum Lübeck/Hamburg. Nachrichten bitte unter Chiffre 10216

34jähriger Grafiker sucht noch Frauen, die Spaß daran hätten, als Fotomodell bei einem Buchprojekt mitzumachen. Thema: erotische Bilder in Verbindung mit bunten Herbstlandschaften. Keine Aktfotos. Das ganze soll sehr fantasievoll und daher etwas unkonventionell sein. Also keine Playboy-Ästhetik. Lust an der Selbstdarstellung ist wichtiger als „Schönheit". Das kommt auch auf Fotos besser. Schriftl. vereinbarte Gewinnbeteiligung bei Verkauf/Veröffentlichung. Alles weitere: Tel. 04105/27 97

Ton. Atemschulung, Wahrnehmung und Ausgleich von Körperspannung, Tönen mit der Stimme und Gestalten mit Ton (Lehm). Kleine Gruppen. Gisela Bischoff (Atem-, Sprech- + Stimmlehrerin, Keramikerin). Tel. 24 01 72 od. 51 63 40

Solist (Frau o. Mann) gesucht für Show-Tanz oder Step o. Pantomime oder Schlangentanz. Tel. 4 30 04 42

Don't look back! Horoskope. Deuten und Perspektiven finden. Außerdem Einführungskurs Astrologie. Dietel Hempel — Tel. 4 10 36 87

Neue Selbsterfahrungsgruppe Leitung: Bernhard Storz, Dipl.-Psych., Gestalttherapeut. Beginn vorauss. Nov. '85. Kostenl. Vorgespräch. Info bzw. Anm. Mo 16—17.00, Tel. 49 69 62

Kinästhetik — meine Bewegung spüren lernen/neue Bewegungsformen entdecken/ohne Worte sprechen/meinen eigenen Ausdruck finden/in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden: 5./6. Okt., 2./3. Nov., 7./8. Dez. (beinh. jew. einen Aspekt uns. Beweg.-Verhaltens). Info/Anmeld. Christa Hansen, 39 43 76

Aikido + Gestalt ein experimentelles Wochenende in Hamburg am 19./20. Okt. Anmeldung u. Info bei Guido Rügemer 2 79 75 09 od. Georg Farnbacher 27 66 19

Theatergruppe (semi-prof.?) gesucht von W. (28) mit creativem Überschußpotential. Tel.: 5 11 39 90. Susanne

Tarot. Esoterische Lehren verbunden mit Trancen und Meditationen. Beginn: 23.10., 9 Wochen. Info: Simone 4 22 86 17

Frauen u. Magie. Eine prakt. Einf. in die Integr. von Spiritualität u. psych. Fähigk. in dein Alltagsleben. Info: Simone 4 22 86 17.

Gestalttherapiegruppe (unter Leitung von 2 Dipl.-Psych.) nimmt noch weitere Mitglieder auf. Nähere Informationen, Tel. 44 75 41 oder 2 70 39 23

Gestalt-Einzelsitzungen bei erfahrener, liebevoller Therapeutin zu fairen Preisen. Erstgespräch kostenlos. Tel.: 47 09 82, Mo 19—21 Uhr

Psychol. Praxis bietet ein psychotherapeutisches Seminar an: Kommunikation in der Partnerschaft (für Paare u. Singles) Anmeldg. ab 7. Okt. Tel. 4 80 81 72 od. 4 10 17 64

Neue Selbsterfahrungsgruppe für schwule Männer beginnt Ende November. Vorgespräch erforderlich Tel. 4 30 08 71

— Nur für Frauen —
Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst — durch die sanfte Massage. . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation u. gezielter Atmung. . . den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren. . . für eine kleine Ewigkeit bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben . . . und vielen Beschwerden entfliehen. Terminvereinbg. mit Dorothee, Tel. 4 91 95 72

Original Flamenco bei Gonzalez u. Ballett f. Erwachsene. Neue Anfängerkurse, Nedderndorferweg 11 (Horn). Tel. 040/ 6 51 17 96

Shiatsu-Massage und astrologische Körperarbeit gegen Spannungen, Streß, Depression, Impotenz. Tel. 6 02 02 66, Ma De Va Pyari

Unsicher? Selbstsicherheitsgruppe: Ltg.: 2 Dipl.-Psych., Tel. 48 81 48 und 39 44 18

Lederland Eröffnung 12.10.85. Lederkleidung + Naturleder, Eppendorfer Weg 158. Am Eröffnungstag 10 %

Paar- + Einzeltherapie bei fachkundigen Therapeuten zu fairen Preisen. Ortrud + Michael, Dipl. Psych.; Erstgespräch kostenlos. Tel. 86 51 54, Di, Mi, Do 16—17 Uhr

Zen-Meditation, frei von Ideen, Ritualen und autoritären Strukturen. Workshop mit T. Packer, USA, am 23./24. November. Info: Tel. 6 03 49 91

Dreierbeziehung. Wer hat Lust, über ihre/seine Erfahrungen zu sprechen? Im Rahmen meiner Diplomarbeit in Psychologie suche ich Frauen + Männer, die sich im Moment in einer Dreierbeziehung befinden + die bereit sind, mit mir darüber ins Gespräch zu kommen. Doris Rühl, Tel. 3 90 37 61

Sanfte Ganzkörpermassage löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info: tägl. 16 Uhr bis 17.30 Uhr. Tel. 31 47 05

Vielleicht bringt mein Bauchtanzunterricht Euch das Lächeln zurück. Frau zu sein heißt doch Ullala. Seriösen Veranstaltungen stehe ich mit Begleitgruppe oder vom Band als Tänzerin zur Verfügung. Ich bin doch eine Ägypterin. Tel. 45 96 01. P.S.: Nach jedem erscheinen einer Anzeige von mir ruft ständig ein „Mann" an. Diesen soll Kummer quälen.

In der Beratungsstelle Intervention beginnt eine neue Gesprächsgruppe für schwule Männer. Anmeldung ab sofort Mo—Fr 10—12 u. Mi, Fr 19—22, Tel. 24 04 02

Tarot und meditative Massage, zwei Möglichkeiten mit sich selbst in Einklang zu kommen. Wähle Du für Dich! Tel.: 4 20 49 72, Sw. Satish

Anti-Diät-Gruppe: Mit Gesprächen, Phantasiereisen, Körperübungen den Wurzeln Eurer Eßsucht näherkommen. Anmelden bei Inge 27 75 45

Politische Satire in Text und Bild. Zeichner sucht engagierte Frau mit Witz u. Agressivität, die mitmacht. Tel. 44 64 77

Drachenfluggrundkurs, Ün. + Frühst. 6 Tage DM 500,-, M. Krug, Haldenweg 3, 8959 Roßhaupten, Tel. 08367/ 5 98 od. 08364/17 40

Dipl. Psychologe arbeitet mit Patienten, die unter Migräne, Magengeschwüren + Menstruationsbeschw. leiden. Anmeldung: Tel. 86 51 54, Psych. Praxis, Blankenese, Di, Mi, Do 16—17 Uhr

Lederland Eröffnung 12.10.85. Lederkleidung + Naturleder, Eppendorfer Weg 158. Am Eröffnungstag 10 %

Marionettenprojekt: für die Gestaltung u. spätere Aufführung („Blauer Vogel") suchen wir noch Leute, Puppen, Masken, Bühnenbild-bau, Sound usw. Teils einger. Werkstatt vorh. Kostenbeteiligung. Tel.: 4 39 19 40 o. 7 23 83 45

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe — nicht nur bei Schlafstörungen, Nervosität, Streß, Angst u.s.w. Am 28. und 30. Okt. beginnen wieder Kurse für Anfänger. Kleine Gruppen, umfangreiches Begleitmaterial. Info: Tel. 6 52 12 49

Video-Hobbyfilmer, 42 J., sucht Bekanntschaft zu Gleichinteressierten zwecks gemeinsamer Aktivitäten. Anruf bitte nur an Wochenenden unter 040/ 81 46 40

Eßsuchtgruppe für Frauen hat noch Plätze frei. Anmeldung: Mo 18.00—20.00 oder sonst ab 17.00 versuchen. Tel. 8 80 01 45

Gestylt? Natürlich? Egal! Portraits, wie ihr wollt. Zum Festpreis. Im Studio oder sonstwo. Alles klar? Anrufen! 6 41 50 30

Einzel- und Gruppentherapieplätze frei. Körper- und Gestaltorientierte Arbeitsweise. Anmeldung: Tel. 44 07 40 oder 46 34 33

Keramikgruppe hat noch Plätze frei. Aufbautechnik + Arbeit an Töpferscheibe. Tel. 44 07 40

Psychoanalytisch orientierte Selbsterfahrungsgruppe hat noch Plätze frei. Anmeldung + Info: Tel. 44 07 40 (Angela) + 4 10 13 91 (Georg)

Es geht wieder los mit Steptanz und Rock 'n' Roll in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 a! Neue und laufende Kurse, Info unter Tel.: 6 30 36 77

Tennispartner/in gesucht für 1 x pro Woche. Tel. 86 36 62 (abends)

Welche Schülerin, Studentin od. Hausfrau möchte ihr Taschengeld aufbessern. Fotoamateur su. Aktmodell. Disk. in priv. Atmosphäre. Chiffre 10316

!!! Dringend gesucht !!! Studienplatztauschpartner für Medizin 1. Sem. Vorkl. Suche: Hamburg WS 85/86, biete: Kiel WS 85/86 zahle DM 800,- Honorar!!! Bitte sofort melden unter Tel.: 0421/45 06 97 in Bremen

Reiki stellt innere Harmonie und körperliches Wohlbefinden wieder her. Eine Sitzung (1 1/2 Std) für 40,-. Tel. Mo 19—21 Uhr 47 09 82

Selbsterfahrungsgruppe unter Anleitung von Diplompsychologin (Gestalt) sucht neue Mitglieder. Tel.: 6 01 34 54, Mo u. Mi 19—22 Uhr

Ab 1. Oktober mittags geöffnet. Sa + So durchgehend
Terremoto, Elbchaussee 139, beim Hohenzollernring
Tel. 8 80 17 00 (Mo—Fr 12—14.30 + 18—23.30, Sa + So 12—24)

preise für adleraugen

markisen-droste
sonnenschutzanlagen — moderne bauelemente
markisen — rolläden — rollos — senkrechtlamellen
leichtmetalljalousien

preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50 mm lamellen.

in cm Höhe \ Breite	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	93	99	105	107	112	119	123	140	144	151	156	163	168	177	184	212	220	224	231	234	240
110	95	103	107	112	119	126	129	145	150	157	164	169	177	188	195	220	229	235	241	249	255
120	100	106	112	119	125	127	135	154	157	168	171	179	184	197	203	231	239	247	255	269	275
130	106	112	119	125	127	133	142	157	167	171	179	185	195	204	214	238	247	257	266	281	289
140	109	117	123	127	133	140	148	168	171	181	189	195	204	213	218	249	259	266	276	294	299
150	112	121	128	133	136	147	153	174	182	193	197	204	210	223	230	261	267	278	289	304	310
160	118	125	133	136	145	153	161	182	191	197	205	213	221	235	244	267	273	287	303	316	323
170	122	130	136	141	151	162	168	187	195	204	213	221	231	244	252	285	293	299	314	326	335
180	124	132	141	146	155	167	173	192	201	213	220	228	236	249	263	293	299	311	325	333	339
190	130	135	147	155	163	171	179	199	209	220	227	239	249	263	269	299	316	325	331	341	348
200	136	139	155	160	167	177	185	209	220	227	239	249	257	269	279	313	323	331	341	349	356
210	140	145	159	165	175	184	195	218	225	235	247	256	261	278	289	321	331	340	348	357	365
220	146	149	167	172	183	194	204	224	235	242	253	264	271	281	294	325	341	349	358	365	376
230	150	165	174	187	199	210	223	235	244	255	270	285	305	319	333	345	349	358	366	378	389
240	160	172	185	198	209	219	234	244	251	268	279	299	310	325	341	354	361	365	379	390	399
250	166	184	195	206	215	229	241	249	267	278	298	308	323	338	349	363	374	375	388	399	411

Zwischengroßen, Unter-/Übergrößen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links
WWWWAAAAAHHHHNNNNSSSSSIIIINNNNNIIIIGGGGG VVVVIIITEEEELLLLEEEE FFFFAAAARRRRBBBBEEEENNNN
Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis! - Sonderausstattungen möglich.

2000 hh 65, saseler chaussee 61 ☎ **5 36 04 88**
werktags: 9 - 12 und 14 - 18 uhr
samstags 10 - 13 uhr

Freizeitreiten, wer macht mit? Schönes Ausreitgelände, Anfängerstd., Kutsch- u. Planwagenfahrten, gelegentl. Nachtausritte. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Reiten gegen Mithilfe möglich. 5 22 32 15

++Ausstellung++Ausstellung++Au Hobby-Künstl. aus Schl.-Holst. zeigen erstmals in Hamburg Glaskunst im „Tiffany"-Stil, Seidenarbeiten u. Fimo-Kunst, usw. 12.10. 14–20 Uhr u. 13.10. 11–20 Uhr im Studio-Club Hamb., Dorotheenstr. 91, 2 HH 60

Intuitive Massage – liebevoll und wohltuend – kein Sex! – A. Nishanto, Tel. 50 34 06 + 04102-6 49 10

Erfahrene und liebevolle Rebirtherin hat noch Termine frei. Auch Reinkarnationstherapie, Reiki, Gestalt. A. Sagaro, Ahrbg., Tel. 04102/6 49 10

Selbsterfahrungsgruppe – Partnerprobleme u. Selbstentfaltung – Beginn e. neuen Gruppe (Gespräche, Wahrnehmungs- u. Entspannungsübungen), auch Einzelsitzungen möglich. Anmeldung zum Probeabend. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Ich gebe meditative Massage zur seel. und körperl. Entspannung (kein Sex) Tel. 040/48 58 30 Barbara Schreiber

Biete Therapie und Beratung bei Esstörungen, Dipl. Psych. Joachim Wegner, Tel. 4 91 99 26

Originalzeichnung in Tusche, Bleistift, Farbstift o.ä., nach Vorlage, Motiv nach eigener Wahl – Urlaub, Porträt usw. Tel. 040/24 62 29 abends

Massagekurs für Laien, verschiedene Massagetechniken in e. kleinen Gruppe erlernen (keine Sexmassage). Anmeldung zum Probeabend Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Suchen Sie Hilfe? Sozialpädagogin bietet unterstützende Gespräche i. Lebens-Partner-Elternfragen an. Std. 15,- Tel. 39 34 08

Stadtparknähe – welches rötlichgrüne Entlein hat Lust mit ollem Wassermann umherzuwatscheln und u. Büschen über Kunst und sonstwas zu schnateln. Chiffre 10386

Wer hat Lust, mit mir Tennis zu spielen (3 Jahre Spielpraxis)? Chiffre 10390

Im Surf-Safe stehen Bretter-Betten für den Winterschlaf! Jeder Lagerplatz ist versichert! Tel. 040/2 99 23 73

Schmuck selbermachen, wer hat Lust? Tel.: 27 68 65

Gönne Dir eine sanfte Ganzkörpermassage zum Wohlfühlen u. Ausspannen – auch Vorbeugung gegen Zellulitis (Orangenhaut). Dauer 90 Min. Anmeldung Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus (kein Sex)

Reisekontakte/Unterkünfte

Florenz - Blume der Toscana. Vom 22. 10.–27. 10. 85 für DM 395,- inkl. Fahrt, Hotel, Frühstück, Reisebegleitung, zeigen wir Euch die prächtige Hauptstadt der Toskana zur Herbstzeit, wenn sie nicht mehr so überlaufen ist. Wenn Ihr mehr wissen wollt, ruft uns an, wir schicken Euch gern genauere Infos zu: ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 11 61 oder 39 33 93

Der nächste öde Hamburger Winter kommt bestimmt. Wer würde dann nicht lieber mit uns den Sommer in Marokko verlängern? Aber nicht nur Sonne und Meer locken, sondern ein aufregend interessantes Land. Wir werden auf die größte Düne der Sahara steigen, in die blauen Quellen von Meski springen und in Marrakesch zwischen Gauklern und Märchenerzählern durch exotische Märkte ziehen. Los geht's am 11. 11. mit unserem Bus 4 Wochen lang bis zum 8. 12. 85 oder vom 3. 2.–2. 3. 1986 oder 8. 3.–31. 3. 1986 und kostet nur, inkl. Fahrt, sämtlicher Rundreisen in Marokko, Fähre und Campingplatzgebühren DM 888,-. Weitere Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61

Elba - Noch einmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen an der sandigsten Bucht von Lacona, dieses Jahr also letztmalig starten wir am 18. 10. abends bis zum 27. 10. oder vom 25. 10. abends bis zum 3. 11. für nur DM 444,-, vom 18. 10. abends bis zum 3. 11. für nur DM 555,- oder vom 22. 10. abends bis 3. 11. für nur DM 494,-, immer inkl. Busfahrt, Fähren, Campingplatzgebühren, Rundreisen. Packt die Koffer, Surfer und alles, was Ihr braucht und auf geht's. Infos wie immer bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61

Frau, 38, sucht freundlichen Reisebegleiter, 19.–27.10. Chiffre 10051

Ski-Urlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben, jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien. Hier, wo die Landschaft am bezaubernsten ist, bieten wir Euch auch in diesem Winter wieder an, in einer mittelalterlichen Pension in der Fußgängerzone im Stadtzentrum dieses alten Fuggerstädtchens Euren Urlaub zu verbringen zu folgenden Terminen: Weihnachten/Silvester: 21. 12. abends–04. 1. DM 995,- 21. 12. abends–01. 1. DM 895,- 25. 12. nachm.–04. 1. DM 975,- 25. 12. nachm.–01. 1. DM 795,- Frühjahr: 01. 2. abends–14. 2. DM 975,- 16. 2. abends–01. 3. DM 975,- 08. 3. abends–21. 3. DM 975,- Ostern: 22. 3. abends–04. 4. DM 975,- Preise immer inkl. Busfahrt in unserem Reisebus, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Ski-Paß (!!!) für insgesamt 9 Skigebiete, Rodelbahn, Anfängerskikursen, Reisebegleitung. Für Selbstfahrer DM 100,- Ermäßigung, Doppelzimmer DM 100,- extra pro Person. Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 11 61 od. 39 33 93

Zypern - Herbst und Weihnachten! Wir starten mit unseren Zypernreisen diesmal bereits im Herbst, und zwar vom 19. 10.–27. 10. für 8 Tage nach Polis (hier treffen sich Traveller aus aller Welt) für DM 1175,- oder 5 Tage länger bis zum 3. 11. inkl. 3 Tage in dem Bergdorf Platres für DM 1475,- oder vom 26. 10.–3. 11 nur nach Polis für DM 1175,-. Die Preise beinhalten immer die Übernachtungen + Frühstück in inseltypischen Hotels, Flug, Bustransfer sowie sämtliche Busausflüge auf Zypern. Dann unsere Weihnachtstermine, die letztes Jahr ganz schnell ausgebucht waren: Vom 21. 12.–5. 1. in ein Super-Hotel (mit Swimmingpool!) nach Paphos für DM 1.675,- od. 7 Tage Paphos und 7 Tage Polis für DM 1575,-. Ganz genaue Infos und Unterlagen natürlich bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61
PS: Wir machen am Montag, dem 9. 10. 85 um 20.00 Uhr in unserem Büro eine Infoveranstaltung, bei der wir auch Dias zeigen werden. Du bist herzlichst eingeladen!

Weihnachten oder Ostern unter Palmen! Den Jahreswechsel auf der Insel Koh Samui/Thai erleben. Am Rande der Zivilisation werden wir in kleinen Bungalows am Strand wohnen. Vielseitige Aktivitäten sind möglich. Sylvesterfete am Strand: 16.12. –6. 1. 86 od. 21. 3.–11. 4. 86, Preis 2498,-. Info: Balzer/Wendorff-Reisen 6 44 01 60 oder 46 16 43

Buffalo Bags-Reisetaschen aus feinem Büffelleder - Buffalo Bags - junges Styling - beste Verarbeitung - Buffalo Bags - nur bei Zapatos. 49 33 55

Corralejo (Fuerteventura), Haus in Meeresnähe für 4–6 Personen (4 Z-K-2 B), auch kurzfristig für 40–60 DM zu vermieten. Tel. 4 90 39 80

Billigflüge in alle Welt - auf Anfrage, Melden bei S. Hank. Tel. 4 10 10 88

Super-Ski-Gruppenreisen zu Super-Skipreisen, Preise incl. Vollverpflegung in komfortablen Selbstverpflegerhäusern, Unterkunft, Skipaß!, Skikurs, Reisebegleitung:
Lenzerheide, CH., 200 km Piste, v. 24. 12.–4. 1., Preis 665,- DM
Stubaital, A-Tirol, Lifte bis 3200 m, Super-Ski-Haus, vom 8. 3.–22. 3., 595,- DM
Champery, CH., größtes Skigebiet Europas, vom 22. 3.–5. 4., Preis: 790,- DM
Ski Safari Tour in A-Monta-fon, vom 8. 2.–22. 2., Preis: 695,- excl. Skipaß (- Wahl in Absprache mit Teilnehmern), Anreise in Pkw/Bus - Info Alpiner Hüttenservice. Tel. 040/39 53 29

Skilanglauf in Norwegen. Unternehmungslustige Singles (w + m, +/- 30) für private Tour über Weihn./Neujahr gesucht. Chiffre 10369

Ski-Spaß und mehr . . . Da könnt Ihr drauf abfahren. Traumschönes Skifahren, h autnahes Abenteuer und eine Betreuung rund um die Uhr. Wir veranstalten Ski-Gruppenreisen auf hohem Niveau in die italienischen Dolomiten. Die schneesicheren Höhen des Fassatal bieten ein Skitotal für alle Kenner und Könner - und den Anfängern helfen wir mit einem 7-Tage-Kurs aufs Brett. Unterkunft in preiswerten Pensionen oder ausgewählten Hotels. Ganz nach Wunsch und Geldbeutel. Sucht einmal Vergleichbares! 14 Tage incl. Bus Ü/F schon für 495,-. Worauf wartet Ihr noch? Schnell unseren neuen Prospekt anfordern bei: happy surf & ski tours, Hauptstr. 53 b, 2804 Lilienthal, Tel. 04298/85 56, auch nach 18 Uhr

Indien-Rajasthan: Zur Zeit des großen Pushkarfestes zieht es uns nach Rajasthan vom 17. 11.–12. 12. 85. Wir fliegen ab Frankfurt (Buszubringer), fahren von Delhi mit dem Bus über Agra, Jaipur, Pushkar zur Wüste Tharr (Kamelritt) nach Udaipur. Von dort fliegen wir nach Goa und werden noch 1 Woche an den schönsten Palmenstränden der Welt relaxen. Diese Reise kostet nur DM 3695,- inkl. aller Flüge, Busrundreise, Hotelunterkünfte, Flughafengebühren + fachkundiger Reiseleitung. Der nächste Termin ist erst wieder über Ostern vom 8. 3.–31. 3. 1986. Fordert einfach unseren Prospekt an, in dem diese Reisen ausführlich beschrieben werden bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93, 39 11 61

Gletscherskireise. Am 19.10.–26.10. geht es nach Hintertux. Preis: DM 610,-. incl. Fahrt, Skipaß, Halbpension. Michael Lbg. 04131/3 85 16 od. Uschi 4 22 33 29

Reisen muß nicht teuer sein! Wir fahren fast jedes Wochenende mit witzigen, reisefreudigen Leuten
in die schönsten und interessantesten Städte Europas! London 145,-, Paris 75,-, Venedig 99,-, Amsterdam 59,-, Kopenhagen 69,-. Ruft doch mal an, wenn ihr Lust habt, und startet zu einem Wochenend-Trip voller Spaß, Spiel, voller Musik und neuen Freundschaften! Wir wollen den Alltag für eine kleine Ewigkeit hinter uns lassen. Tips, Termine: Rainbow Tours 44 66 51

Achtung: Junge Leute (u. 26 J.) Habt Ihr den Flug in den Süden verpaßt? Rainbow bietet Euch nicht nur superbillige Busfahrten, sondern jetzt auch superbillige Bahnfahrten, mit den besten Verbindungen an. Ab HH: Athen 260,-, Rom 181,- Venedig 156,- Faro 269,- DM Paris 113,- DM. Fahrkarten sofort erhältlich. Bei uns sind auch Interrail-Tickets auf Bestellung zu haben (Sonderservice: jeder erhält zusätzlich eine Unfallvers.) Infos bei: Susanne + Torsten, Reisebüro Grindelberg, Beim Schlump 2, 2 HH 13, Tel. 4 10 10 88

Weihnachten & Sylvester in Lac de Tignes, 21./25.12. bis 5.1.85; 2100 – 3500 m; 300 km Piste, alles kpl.: I. 1140,-; II. 990,-; Jobetra 040/56 57 02

Wir (w. 35 + m. 43) suchen nette Leute, die mit uns Weihnachten/Neujahr zum Skilanglauf nach Norwegen fahren. Chiffre 10251

Indien im Frühjahr 09.03. – 29. 03.85. Die schönste Jahreszeit, um sich von einer anderen Welt gefangen zunehmen. Vorbei an Dehli, Agra mit dem berühmten Taj Mahal, Varanasi, der hinduistischen Pilgerstadt am heiligen Ganges. Dann die unvorstellbare Bergwelt des Himalaya – dem Dach der Erde – wo wir ein 5-tägiges Trekking mit Führer, Eseln und Trägern unternehmen Komplett nur 3680,- Flug ab/bis Frankfurt, Transfer nach Frankfurt

Busfahrt durch Indien/Nepal. Unterbringung in einfachen Hotels, Reiseführer, programmgemäße Besichtigungen sind frei. Trekking. Na? Neugierig. Mehr Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51

Schweiz preiswert! Adelboden, 15.3. – 29.3.85 alles inkl.: (auch Skipaß) 785,- Mauterndorf/Austria, 8.3. – 23.3.86, mit HP kpl.: 985,- Infos Jobetra 040/56 57 02

England/ Schottland vom 18.10 – 27.10.85 London, mittelalterliche Städte, Moor, Ritterburgen, Seen, Highlands und Lochness. Wir machen eine fröhliche Busreise auf der britischen Insel. Komplett ab/bis Hamburg, Fähre, Reiseleitung, Ü/F in Hotels für nur 670,- DM 10-tägig. Mehr hörst Du von Rainbow Tours: 44 66 51

Super Ski in Val Thorens, 400 km Piste, auch für Skifreaks, 8.3. – 23.3.86, alles inkl.: auch Skipaß 935,- Infos: Jobetra 040/56 57 02

Super-Ski-Dolomiti! Schenkt Euch zu Weihnachten (oder auch später . . .) doch 'mal eine Super-Ski-Reise in die Dolos und genießt den ersten weichen Schnee in diesem Bergmassiv in 3000 m Höhe. Wir fahren hin mit unserem Reisebus zu folgenden Terminen: Weihnachten/Silvester:
21. 12. abends–4. 1./DM 995,-
21. 12. abends–1. 1./DM 895,-
25. 12. nachm.–4. 1./DM 975,-
25. 12. nachm.–1. 1./DM 795,-
Frühjahr '86:
16. 2. abends–01. 3./DM 975,-
08. 3. abends–21. 3./DM 975,-
Ostern:
22. 3. abends–04. 4./DM 975,-.
Alle Preise beinhalten die Busfahrt, Skikurse für Fortgeschrittene, Übernachtungen, Frühstück, Abendessen und Reisebegleitung entweder in Campitello oder Canazei wahlweise. Also laßt Euch von uns die Infos schicken. ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 11 61 od. 39 33 93

Toscana 10-tägige Fahrradtour 04.10. – 13.10. + 18.10. – 27. 10.85. Wir fahren in kleinen Etappen durch die herrliche Landschaft der Toscana. Vorbei an Burgen, Schlössern, Weinbergen, genießen wir den Spätsommer, die Sonne, den Wein. Bus befördert Gepäck, Fahrt ab/bis HH. Für nur 449,- Mehr hörst Duvon RainbowTours: 44 66 51

Andalo/Italy alles inkl.: 885,- od. Kranjska Gora/ Jugosl., mit HP 925,-; mal was anderes kennenlernen? Infos Jobetra 040/56 57 02

Fernost/ Australien ca. 6 – 9 Monate ab Sommer 86. 42-jährige Frau sucht etwa gleichaltrige Mitfahrer/innen. Tel., HH 2 70 24 59

Gardasee 18.10. – 27.10.85 Surfen, Tennis, Wandern od. Faulenzen und in der spätsommerlichen Sonne liegen. Komplet mit Busfahrt ab/bis HH, Appartement, Reiseleitung nur 449,- Mehr Infos: 44 66 51

Gruppen-Skireisen in die Dolomiten 28.2. – 16.3.86 Skigebiet Alda Badia 62 Liftanlagen – Corvara, Lavilla, S.Cassiano –, Fahrt, VP, DZ m. Dusche, WC, nur 865,- DM 9.3. – 23.3. 86, Skigebiet Kronplatz 32 Liftanlagen, Fahrt, VP, MBZ, nur 695,- Info bei: Ski-Gemeinschaft Hamburg Postfach 1972, 2160 Stade

Bist Du Samstagnacht auch so alleine, nicht mehr lange, denn wir gehen zur Rainbowbordfete, da kannst Du schnell neue, duftе Leute kennenlernen. Komm doch auch mit. Rainbow Tours Tel. 44 66 51

Kibbuz/ Moshavaufenthalt für junge Leute bis 30 J. Informationsmaterial bei Kibbuz-Tours, 2 Hamburg 13, Postfach 13 20 55

Cool sein ist out! Wir fahren auf heiße Discofahrt. Schon im Bus lernen wir nette Leute kennen und auf der Rainbow-Fete an Bord, lassen wir die Schiffsplanken tanzen. Für nur 15,- ein tolles Programm, Sekt, Discomusik Tel. 44 66 51 Rainbow Tours

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten, Weihnachten, März Ostern, DoZi Du, Sauna, Hallenbad, Skipaßermäßigung, Skibetreuung 570,- bis 725 DM, Wolf T. 41 23 51 69 oder 5 22 69 62

Hallo Lehrer, Clubs, Vereine. Wir haben günstige Busangebote für 17 – 94 Leute (mit vielen Service-Angeboten) Melden bei T. Prakl, Tel. 4 10 10 89

Endlich gibt es das Buch über ihre Insel – La Palma – Die canarische Inel. Für alle Liebhaber der Insel. Für alle, die von Inseln träumen, für alle die wirklich dorthin reisen möchten: Mit einem klaren Informationsteil, einer Karte – mit Essays, Prosa, Lyrik über Landschaft, Kultur, Leute, Emigration – mit 85 farbigen Fotografien und 120 schwarz-weißen, teils historischen Fotografien – deutsch – spanisch – gebunden DM 36,- Falls ihre Buchhandlung den Titel nicht führt, einfach bestellen bei Konkursbuchverlag

SKI GRUPPEN REISEN-86

Berner Oberland/Schweiz
Champany/La Plagne/Frankreich
Grächen/Wallis/Schweiz
Dachstein/Tauern/Österreich

Bitte Prospekt anfordern.

Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 48 68 05
Tel. 420 44 33

FUN-REISEN

FISCHER REISEN

WINTER 85/86
jetzt Campingflüge buchen:

z.B.		
Gran Canaria	ab	695,– H
Lanzarote	ab	725,– H
Teneriffa	ab	725,– H
Malta	ab	490,– H
Tel Aviv	ab	599,– M

Fischer Reisen
Poststr. 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Telefon 35 15 79

PREISWERTE FERNFLÜGE:

Auckland	ab	3.095,– A
Bangkok		1.250,– A
Denpasar		2.070,– A
Havanna		1.167,– B
Johannesburg		1.920,– A
Lima		1.795,– A
Mexico		1.615,– B
Melbourne		2.500,– B
New York		875,– A
Rio de Janeiro		1.720,– P
Sydney		2.500,– B

A = ab Amsterdam, B = ab Berlin, H = ab Hamburg, P = ab Paris, M = ab München

Fischer Reisen
Dillstr. 19
2000 Hamburg 13
Telefon 4 10 10 14

Claudia Gehrke. PF 1621, 74 Tübingen

Skilanglauf! Es muß ja nicht immer Abfahrtslauf sein! Wer hat nicht auch einmal Lust, die Berglandschaft mit ihren schneeverhangenen Wäldern auf Langlaufskiern zu erkunden?! Im sonnigen und sehr schönen Südtirol werden wir in einem gemütlichen Gasthaus wohnen, von dessen Haustür Ihr direkt in die Loipe springen könnt. Unsere Termine über Weihnachten und Silvester: Vom 21. 12. abends bis 4. 1., DM 870,-, vom 25. 12. nachm. bis 4. 1., DM 825,- inkl. An- und Abfahrt, Busausflügen vor Ort, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Reisebegleitung. Selbstfahrer erhalten DM 100,- Ermäßigung. Doppelzimmerbuchungen kosten DM 100,- per Person mehr. Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 11 61 od. 39 33 93

Gruppen-Skireise nach Österreich 8. 3.–22. 3. 86 einschl. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u. v. m. Weitere Infos: SRF-Initiative Sabine Maier, Telefon: 040/5 24 14 07

Skigruppenreise ins Stubaital, schneesicheres, tolles Skigebiet, ÜF + HP + Skikurs, ab 545,-, von Weihnachten bis Ostern. Info: 0421/3 96 14 57

Super Skireise nach Ischgl für 1049 DM. Termine: 20. 12. 85–05. 01. 86 14. 02. 86–02. 03. 86 07. 03. 86–23. 03. 86 Infos bei Oliver unter: 6 02 38 10 od. 5 36 55 25

Gruppen-Skireisen nach Österreich, für Singles, Paare, Familien, Termine einwöchig und 14tägig von Weihnachten bis Ostern ab DM 520,- incl. Fahrt, DoZi. m. Frst., Skikurs (Liftkarte) u. a. m. Info bei SRF-Initiative, Tel.: 04283/52 21, 04202/8 34 99, 040/5 24 14 07

Wien/Budapest - die klassischen Reiseziele? Wir waren da - und begeistert! Wien, die Szenestadt der Donau, avantgardistisch und experimentierfreudig, daneben die original alten Kaffeehäuser und noch ein richtiger Trödelflohmarkt. Weiter, 300 km die Donau entlang, Budapest, die einzige Hauptstadt mit international anerkanntem Heilbad. Hier könnt Ihr baden gehen ins berühmte Gellertbad. Es wird unsere erste Reise dieser Art sein, und wir sind schon sehr gespannt darauf: Vom 25. 10. abends bis 3. 11. 85 für DM 745,- inkl. Fahrten, Hotelübernachtungen + Frühstück, Ausflügen (z. B. auch auf den Friedrichshof bei Wien!) und Reisebegleitung. Nähere Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2 – 6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. von Hamburg zu günstigen Preisen. Auf für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/313

Skiurlaub im traumhaften Wipptal (Sterzing) vom 25.12.85 – 04. 01.86 für nur DM 969,- incl.:
– Busfahrt ab/bis HH im modernen Reisebus
– Hotel mit HP
– DZ mit Bad/WC
– Skipaß
– Skikurse in 2 Klassen
– Reisebegleitung
– Freizeitprogramm
– + gr. Sylvesterparty. Weitere Termine: vom 8.3. – 21.3. + 22.3. – 4.4. ebenfalls für DM 969,- Mehr Info unter: Connect Tel.: 40 11 41

Paris - Wochen- und Wochenendtrips!! Letzte Sonnenstrahlen erhaschen und den cafe au lait noch einmal auf der Straße trinken, dieses könnt Ihr vom 18. 10. abends bis 23. 10. für nur DM 363,- oder nur über's Wochenende vom 8. 11. abends bis 10. 11. 85 für nur DM 145,- jeweils inkl. Hotelübernachtung + Frühstück, Busfahrt und Stadtrundfahrten, bei der längeren Tour auch inkl. Ausflügen z. B. nach Versailles. Der letzte Termin 1985 in die flippige Künstlermetropole an die Seine ist dann wieder über Silvester vom 27. 12. abends bis 1. 1. 86 für DM 393,- . Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen GmbH, Nernstweg 25, 2000 HH 50, Tel. 040/39 33 93, 39 11 61

Skilanglauf in Norwegen Bester Schnee – Viele Loipen! Lomen (Valdres) 21.12.–5.1.86. Sjusjoen (Lillehammer) 14.2.–2.3.1986. DM 1 460,-. Preis incl. Fahrt, Fähre mit Kabine, Hütte, Skikurs, Vollverpflegung. Ski- u. Kanureisen Elvers. Tel. 04101/2 51 81

Studienfahrt Kopenhagen-Seeland (17.10.–21.10.85) Modern-alternative und historische Kultur in Dänemark; Seminar der Unitarischen Akademie, Wartenau 11 u. Gartenhaus Pinneberg, Tel. 2 50 02 00, 04101- 2 24 86

Suche Begleitung, Sie oder Er für abenteuerliche Reise mit Traktor u. ausgeb. Anhänger bis zum Mai nach Marokko. Melde Dich, wenn Du Lust u. Zeit hast. Chiffre 10090

Kanufahrt auf der Altmühl Indian-Summer im Naturpark Altmühltal v. 19.10–27.10.85. DM 560,- (+ 100,- MFG. im Kleinbus). Preis incl. Übernachtung, Vollverpflegung, 2-Personen-Canadier mit Ausrüstung, Kanubetreuung. Ski- u. Kanureisen Elvers. Tel. 04101/ 2 51 81

ÖKO-Reise in Niedersachsen Wendland, Harz, Deister. Vorber. Sem. Sa/So 19./20.10. Nachb. Sem. Sa/So 23./24.11. Fahrt 4.–10.11. Preis DM 350,- incl. allem. Info u. Anmeldg.: aktiv-Reise u. Fr. e.V. Gilbertstr. 20, 2 HH 50, 040/ 43 20 90

Billige Flüge weltweit!!! Kombiticket: Los Angeles + Fidji + Hawaii + Australien + Neuseeland = DM 3 175,– Budapest 256,–, Kreta 589,– Athen 448,– New York 895,– Ein Anruf bei uns lohnt sich immer – Telefonbuchung-AC-Flugvermittlung 66 09 83

Suche Mitfahrer/in der/die Lust hat den Winter (Nov., Dez.) in Portugal zu verbringen. Klaus Tel.: 691 12 44 abends

Skilanglauf in Norwegen, Bergastölen, Unterk. in komfort. Hütten, Sauna. 21.12.–5.1.86 Preis: 580,– (Fahrt, Unterk., Fähre) aktiv-Reise u. Freizeit e.V. Tel.: 040- 43 20 90

M, 28, 172, 72 sucht nette Frau, die Lust hätte mit mir im Oktober ein paar Wochen Urlaub zu machen. Getr. Kasse, Ziel nach Absprr. Chiffre 10125

Wir fahren wieder nach Grimentz (CH). 1.500–2.900 m, Unterk. in komfort. Hütten, Skiunterricht. Termine: 21.2.–9.3.86, 7.3.–23.3.86, 21.3.–6.4.86 Preis: 790,– (Fahrt, Unterk., Skipaß) aktiv-Reise u. Freizeit e.V. Tel. 040/43 20 90

Wer fährt nach Afrika?? Ich (F. 28) habe ab Dez. 85 Zeit und suche Leute, die mit mir diesen heißen Kontinent „erobern". Zuschr.: Birgit Bruhn, 2 HH 74, Billufer 89

Weihnachten und Silvester auf Thailand / 16.12.–06.01.86 suche Reisebegleitung. Bin weiblich, 33 J. Tel. 04101/ 6 56 23 abends

Skilaufen in Sterzing/Südtirol vom 23.12.85–4.1.86. Preis incl. Halbpension und Skipaß Erw. 845,– DM, Kinderermäßigung, die Rumtreiber, Hannover 0511/44 73 66

Skifreizeit im Allgäu/Grasgehren f. Menschen ab 16. Unterk. in Berggasthof auf 1 500 m direkt a.d. Liften, schneesicher, Betreuung u. Skiunterricht. 11.3.–19.3.85 (HH-Ferien) Preis: DM 400,– (Fahrt, Unterk. VP, Skipaß) aktiv-Reise u. Freizeit e.V. Tel. 040/43 20 90

Kreta - Bus- oder Flugreise: Zum Ende des Jahres bieten wir Euch noch die Möglichkeit, am Sandstrand von Damnoni herrliche Sonnentage zu genießen. Ihr könnt mit unserem Omnibus runterfahren vom 7. 10.–25. 10. für nur DM 666,- inkl. der Fahrt, Fähre und ggf. Campinggebühren, denn wahlweise könnt Ihr entscheiden, auf einem Campingplatz oder „wild" zu zelten, direkt am glasklaren Wasser. Unser Flugtermin: Vom 12. 10.–25. 10. für DM 888,-. Genaue Infos wie immer nur bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Nernstweg 25, 2 HH 50, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61

Kontakte

Wo bist Du? Du hast mit einem Päckchen Reval Cigarettentabak neben mir an der Bushaltestelle gestanden und ganz locker 'ne Cigarette gedreht. Einhändig! In einem Wahnsinnstempo! Melde Dich!!! (Und guck mal auf S. 65 unten nach.)

M, 23, Stud. sucht Frau, die sich, ebenfalls wie ich, sehr einsam fühlt. Ich möchte Dir in Deiner Einsamkeit begegnen und mit Dir zus. einen Weg ins Leben finden! Ernstgemeinte Zuschriften werde ich auf jeden Fall beantworten, Bild wäre schön. Chiffre 10086

M sucht die „normale" Frau für eine feste Beziehung. Ich bin 27, blond. Interessen sind Ausflüge ins Grüne, Kino, Squash und dergleichen mehr. Chiffre 10149

Bi-Mann sucht zärtliches Bi-(Ehe-) Paar für liebevolle, erotische Spielereien mit ihm (akt./pass.), mit ihr und zusammen. Dauerfreundschaft erwünscht. Diskr., nur Bildzuschriften (zurück), mit Tel.-Nr. Chiffre 10150

M/28/178, sucht bi W, WW, zum Aufbau einer Freundschaft, Freizeit, kein Sex. Chiffre 10143

Habe weder Porsche noch VW, dennoch suche ich, M/28, das Gegenstück von superschlanker Traumfrau. Wo noch Offenheit, Vertrauen, Zärtlichkeit keine Fremdwörter sind. Chiffre 10144

30er/180, schl., ungebunden, su. d. gebildete u. sanfte Sie m.d. leidenschaftlichen Geblüt zur Ergänzung. Bildzuschr. Chiffre 10145

Mein IQ ist jedenfalls so hoch, um mich als einigermaßen guten Studenten bezeichnen zu können, mein Äußeres so angenehm, um ab und zu als Modell arbeiten zu können. Ich (männl. /23 J./184 cm/70 kg) suche Mann (20–30 Jahre), der mich sexuell ebenso wie geistig reizt! Bitte keine Szenengänger! Chiffre 10140

Suche Mann um 30 (natürlich: groß, schlank + schön, gebildet, intelligent + zärtlich), der seine Kinderkrankheiten nicht nur in physiologischer Hinsicht hinter sich hat. Chiffre 10141

Frau sucht Mann (nicht nur) zum Herbstwaldspaziergang. Bin Ende Dreißig und werde allm. erwachsen. Ich mag reden über Politik + Gesellsch., über Literatur + Kultur, über Menschen. Ich mag „Infragestellen", Tanzen, Maude, Gänseblümchenpflücken, Kino, gutes Essen u. v. v. a. m. Wer schreibt? Chiffre 10142

Mann sucht Frau. Bin 34/188, schlank u. sportlich, liebe die Natur u. Reisen, bin romantisch u. zärtlich, vielseitig interessiert. Suche humorvolle, liebe u. intell. Frau, die wie ich gern lacht und genießt. Chiffre 10103

Wenn es Dich gibt, M a. 30/180, der Du zärtl., offen u. sensibel bist, optimistisch u. gern lachst, sportl. akt., pol. rot-grün, der Du Nähe u. Wärme in einer Beziehung suchst, die Dich atmen läßt, dann freue ich, W/30, attr., mich auf Deinen Brief. Chiffre 10135

M sucht M. Bin 29/180/78, offen und freundlich. Wer sucht mit mir den Platz zwischen one-night-stand und Beziehungsdrama? Chiffre 10136

Wir, F/30/168 + 24/179 bl., lustig, sportl, viels. int., äußerl. u. innerl. ok, sind „scenemüde" u. fragen uns, wo die natürl., humorv., intell., starken Männer sind, mit denen man alles u. mehr machen kann. Bildzuschr. und Tel. erw. Chiffre 10137

Frau/35, sportl u. aktiv, möchte sich wieder verlieben! Su. schl., zärtl. Mann bis 40, mögl. Akad., der auch frei ist für eine lange, liebev. Bez. Chiffre 10134

M + M, Vollbart, schlanke 185, 32, gut gebaut, beschnitten, verspielt, direkt: Widder. Meinesgleichen gesucht für alle Wetter. Telefon: 49 22 56

Mädchen, 26 J./169, brünett, schlank, kultiv. u. Er su. ehrl. Freund. Kein finanz. Int. Telefon: 7 90 58 91

2 verh. Freunde 25/33 J., suchen 2 ebensolche vernachlässigte Freundinnen für gelegentliche Treffs. Chiffre 10100

Gemeinsam Kochen & Essen möchte ich so alle 4/5 Wochen mit einer Gruppe von 6–10 Leuten (ca. 30 Jahre +/- 5). Wir sollten gut & manchmal verrückt nach gemeinsamen Ideen kochen & beim Essen nicht nur übers Kochen & Essen reden können. Chiffre 10099

M/30, Ing., lieb, sportlich und vielseitig, sucht ähnliche Sie mit Gefühl und Verstand zum Reden, Tanzen u. Ausgehen. Längere Freundschaft nicht ausgeschlossen. Chiffre 10098

Frau, 24, Stud., schlank, dkh., su. bärtigen, großen, stark. M bis 40 (nett u. geistr. sind wir beide ohnehin), der sich durch diese attributsbezogene Anzeige nicht diskriminiert fühlt. Chiffre 10119

Zärtlicher M/31/190/73 su. Frau, die sich ihrer Rubensfigur nicht geniert. Meine Interessen s. Kunst d. 20 Jahrh., moderne Musik, Natur u. Politik (rot-grün). Bitte nur ernstg. Zuschriften auch außerh. HH (+/- 60 km) Chiffre 10120

Schlanke 28j. Fr. sucht für gemeins. Untern. (z. B. Theater) und ruhiges Ausspannen (z. B. Lesen od. gegens. Vorlesen) aufmerks. Mann. Chiffre 10121

Ich suche eine hübsche F., die sich beim Durchblättern von Frauenzeitschr. am ehesten in dem von Cosmopolitan vermittelten Frauenbild wiederfindet. Ich bin ein schlanker, gutaussehender Mann (30/185/75) mit braunen Haaren, blauen Augen und ohne Bart. Chiffre 10122

W gesucht, intelligent, erwachsen, selbständig, ehrgeizig, unternehmerisch, aufgeschlossen, abwechslungsreich, tolerant, einfühlsam, verständig, ausgeglichen u. gefühlvoll für Partnerschaft, die Konflikte mit sich bringt, von M/24, Telefon: 4 39 30 28. Mit Sicherheit gibt's keine Sicherheit (ohne auch nicht)! Chiffre 10016

Junger Löwe sucht Kätzchen. Wer möchte gerne mit mir schnurren. 36 J., 172 cm. Chiffre 10008

Suche ernsthaft und verzweifelt einen in jeder Beziehung schönen Mann, dunkelhaarig, intelligent, geschmackssicher, zärtlich und sinnlich, 20–35 J. für feste Freundschaft ohne Angst, in der Liebe wieder wichtiger ist als Sex: M/24 J./178 cm/60 kg/ dunkelhaarig/schwul. Chiffre 10013

Beziehungsfrust adieu, M/40/189/ schlank, offen, sensibel, humorvoll, Zärtlichkeiten sehr zugetan, vielseitig interessiert, noch nicht total angepaßt, möchte hübsche, natürliche, selbständige Frau kennenlernen. Chiffre 10012

Lustige lebendige Frau, 34/174, mit M/4, möchte sich wieder verlieben in einen offenen, klugen Mann, der weiß, daß eine intensive Partnerschaft nicht vom Himmel fällt. Chiffre 10011

Diener, 45/185, sehr anpassungsfähig, wohlerzogen und aus besten Kreisen, französisch kultiviert, Liebhaber des Reitsports, gutaussehend, nicht ganz ungebunden, mit Tagesfreizeit, verwöhnt auf Abruf dominante, zärtlich-strenge Damen. Chiffre 10010

Junge, selbstbewußte Frau gesucht, die jungen Mann, 25/180, schlank, gutaussehend, zu Füßen liegen läßt u. ihm 1–2 x die Woche zeigt, w. sie will. Energische & resolute Damen bevorzugt. Bildzuschr. zurück. Taschengeld geboten. Diskretion erwünscht. Chiffre 10028

Wieviele Fäden verbinden uns? Witz/Wein/Wärme/Theater/Reden/Natur/Mut/Lust/Lachen/Kino/Kerzen/Kabarett/Humor/Genuß/Geist/Erotik. Jan, 35, Akad., schlank, wünscht selbständige Reepschlägerin zum Drehen von losem Garn. Chiffre 10146

Einfühlsamer Krebsmann, religiös, u. spirituell, Mitte 40/187/83, mit Bart, sucht für Meditation, reden, schwimmen, spazierengehen und vieles mehr einen Gleichgesinnten. Bitte Bild. Chiffre 10147

Er/37/184, schlank, natürlich, ehrlich, humorvoll und nikotinfrei, sucht ebensolche Sie (ca. 25–35 J.), am liebsten für sehr lange oder immer. Chiffre 10148

Lust auf Zärtlichkeit!? Welcher symp., angenehm auss. Mann möchte sie mit mir erleben? Über Deine Antwort mit Photo würde ich (weibl., 23, auf den ersten Blick ein wenig scheu, gutauss., schlank) mich sehr freuen! Chiffre 10129

Lebenslustige Frau, 25 J./168 cm, schlank, sucht Dich (aber keine eingeschlafenen Füße) für gemeinsame Unternehmungen. Bis bald. Chiffre 10139

Möchte eine Selbsterfahrungs- u. Kontaktgruppe für Frauen gründen, die sich wie ich (34) eine Frauenbeziehung wünschen. Wer macht mit? Chiffre 10138

M 32/189 su. F., hat Lust auf Gefühle, Zärtlichkeit, Partnerschaft, Offenheit, Niveau. Aber nicht nur träumen – realitätsbezogen sein! Chiffre 10000

Mann, 28, 180 sucht passende Frau. Da ich keine Lust habe mich wie Sauerbier anzubieten, kannst Du ja mal schreiben und dann sehen wir weiter. Chiffre 10001

Auckland	ab DM 2.999,– AMS
Colombo	ab DM 1.295,– AMS
Lima	ab DM 1.745,– AMS
Seattle	
San Francisco	
Los Angeles	ab DM 1.138,– AMS
Sydney/Melbourne	ab DM 2.495,– AMS
Athen	ab DM 430,– SXF

und vieles mehr auf Anforderung

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41
Krähenstr. 5-7, Lübeck, Tel. (0451)7 20 27

RAINBOW Tours

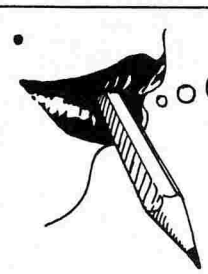
Ihr braucht es nicht zu glauben, daß man innerhalb von 2 Tagen die besten Undergroundbands der Welt sehen kann !!!

Aber: **Nico, Cult, Jeffrey Lee Pierce, Anne Clark, Einstürzende Neubauten, Jesus & Marie Chain, Devo, Swans, Woodentops, Nic Cave, Defunkt und viele andere werden dabei sein !!!**

Dieses alles ist live zu erleben auf dem Pandora-Box-Festival in Rotterdam für nur **175,– DM.**

Rainbow-Tours fährt hin: Am Freitag, den 11.10.85 geht's los.

Infos gibt es im Kartenhaus, Schanzenstr. 5, 2 Hamburg 6, Tel. 43 59 46 oder bei Rainbow-Büro, Hallerstr. 5f, 2 Hamburg 13, Tel. 44 66 51 und Kartenhaus Gertigstraße, Tel. 2 70 11 69.



TELEFON 432 557 DI + DO 18–20 UHR

eigen art

PROBIER MAL-ZEICHEN KURSE

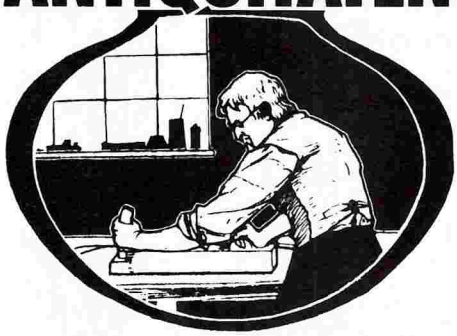
Naturbaustoffe

Beratung · Planung · Hausuntersuchung
— Naturfarben
— Naturbetten + Matratzen
— Natürliche Pflanzen- und Bodenpflegemittel

Prodomo

Rahlstedter Str. 187
2 HH 73, Tel. 040/677 35 55

ANTIQUITÄTEN



Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte. Laden-Werkstatt auf 900 qm. Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

MANDALA
FACHBUCHHANDLUNG & SCHÖNE GESCHENKE
Rutschbahn 7

Einladung zum Geburtstag:

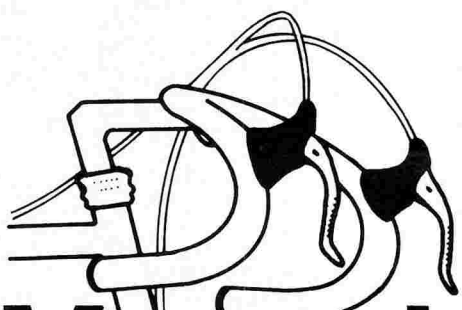
Am langen Samstag, d. 5. Okt. 85 feiern wir unseren 2. GEBURTSTAG.
Auf alle Geschenke – u.a. portug. Keramik, Seidenschals und afrikan. Taschen – gibt es 10% Geburtstags-Rabatt.

Ecke Grindelallee · 2000 Hamburg 13 · NEW AGE BÜCHER & GESCHENKE · Tel. 040 / 45 46 06

California

Intensivsonnenbänke. Ganzkörper- und Gesichtssofortbräuner. Einzelkabinen, Doppelkabinen, Duschbad, kalte Getränke und Musik.

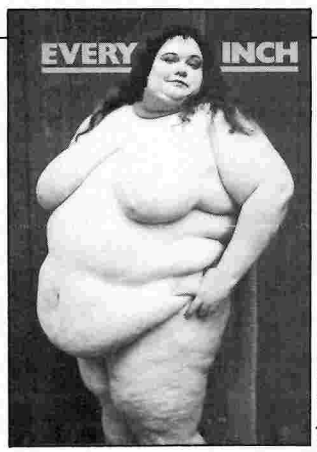
California Sonnenbankcenter Hamburg-Winterhude Mühlenkamp 40 Telefon **27 76 87**



VAUMAX

Maienweg 293
Tel:592114

KARTEN



TOTAL

Gutbürgerliche

Klappkarten für Grüße

SHOP GALERIE BUCHLADEN

REVOLT SHOP

Clemens-Schultz-Str. 77, 2000 Hamburg 4
Mo.-Sa. 10.00 - 18.30 h, Tel. 040/ 31 28 48

Ich, M/29/184/73 suche Frau. Melde Dich. Wir können dann zusammen ein Bier trinken gehen und werden sehen was daraus wird. Chiffre 10002

Ich F 19/169 bin eigentlich kein Kind von Traurigkeit. Aber ich brauche momentan einen lieben Menschen der mich aus dem Alltagstrott rausreißt. Du M. zwischen 22 und 27 schreib mir bitte schnell mit Bild und Telefonnummer, dann kann ich dich gleich anrufen. Chiffre 10003

Zärtl. F., 39 sucht M., der F. sucht die zärtl. M. sucht, mag: reden, draußen sein, u.v.m. Chiffre 10004

Liebe Ines, 24, 169, die auf meine Anzeige 8269 geantwortet hat (Chiffre) Sei so lieb und vergiß nicht Deine Adresse wieder, sonst kann ich Dir trotz Deines lieben Photos und der Briefmarke nicht antworten! Beeil' Dich, gib' Deine Tel.-Nr. an. Chiffre 10005

2 F./33 J./168, total frustriert vom Hamburger Nachtleben möchten endlich mal nette „junge Männer" kennenlernen. Eine kleine Bedingung haben wir: „Dick u. klein, das muß nicht sein! Chiffre 10006

F, 40, sucht M. Ich möchte mit ihm diskutieren und die Seele baumeln lassen, an dem Draußen teilnehmen und innen einen Ruhepol haben, streiten und viel schmusen. Und, ganz wichtig: viel lachen und Quatsch machen. Chiffre 10007

Unsere Gesellschaft läßt es nicht zu, doch auch wir wollen Liebe. Unsere erste Gay-Disko-Bordfete gibt uns die Gelegenheit neue dufte Typen kennenzulernen. Wann? 21.12.85 Infos + Anmeldung wo?? Natürlich bei Robi Tel. 040/490 38 62

M, 34 J., 159/49 schwul, sucht Boys bis ca. 20 J. auch Ausländer für Alles, was zu zweit Spaß macht. Tel. 040/3 89 49 08

Neon-Typ, ca. 19–22, für lockere Freundsch. von F/168/18 f. gemeins. Freizeitgest. (Disco, Kino, Konz., Urlaub, etc.) gesucht. Tel. 04171/7 42 36

Achtung! An alle Gay-Freunde. Es startet eine super Gay-Bord-Disco-Fete nur für ihn, mit vielen Überraschungen, dufter Musik und tollen Maskulinen! Hast Du auch Lust mitzufahren? Dann melde Dich bei Robi Tel.: 040/4 90 38 62

Mann, 37, 180, sucht Frau, auch älter. Alles kann sein, nichts muß sein. Tel. 40 83 28

Arzt im Streß, 35/175, mag Schwimmen, Natur, Gespräche, Surrealisten, phantasievoll. Erotik mit W/WW. Bild? Gar. zurück. Chiffre 10080

Schwule Diabetiker!! Meldet Euch! Betroffener su. Betroffene zwecks Erfahrungsaustausch im Umgang mit Männern und Spritze. Bis bald? Chiffre 10079

Gern würde ich eine sensible, interessante, kluge Frau kennenlernen, die einen lieben, schlanken, zärtlichen Mann sucht, vielleicht für länger, aber locker und ohne Besitzansprüche; ich bin 32, 174 groß, sterilisiert. Chiffre 10078

Vernachlässigter liebeshungriger Herr 45/185 gutaussehend, gutgebaut, nicht ungebunden, sehnt sich nach weicher, warmer, üppiger Frau mit Tagesfreizeit. Haben Sie Mut und leisten sich einen zärtlichen Hausfreund und Liebhaber, der Sie ab und zu diskret und ausgiebig verwöhnt. Chiffre 10077

Jg. Kerl, 26/188/70, gutauss., dunkel, su. blonden, muskul. Typ bis 35 f. Sport, Spiel, Spannung u. mehr. Los Jungs, schreibt m. Bild. Chiffre 10075

M. 30 J., 183 möchte weibl. Frau um die 35–42 J. kennenlernen für Freizeitgest., Zärtlichkeit und Nähe. Bild und Telefon erwünscht. Chiffre 10073

––– Bergedorf + Umgebung –– Nette Leute aus Bergedorf gesucht für gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Kartenspielen, Klönen, Kino, Kneipe, Kultur. Bitte melden unter Chiffre 10072 (Frau 30 J.)

Bin 23 J., 173 cm, 62 kg und suche einen aktiven männlichen Typ, für eine echte Dauerbeziehung. Du solltest ehrlich und treu sein. Ich bin es selbstverständlich auch. Bild wäre nett. Chiffre 10071

F (21) s. F/en, die keine Angst vor Gesprächen, Gefühlen, Berührungen?!, o. die wenigstens Lust haben andere F/en kennenzul. Anja 8 81 10 40 (ab 18 Uhr)

Haus für Gruppen (bis 20 Personen) Westerdeichstrich/Nordsee, Selbstversorgung. Tel. 0431/ 68 42 53 oder Chiffre 10084

Frau 35 sucht natürlichen, lieben, zuverlässigen Mann 30–38 J. zwecks Freundschaft oder Partnerschaft. Chiffre 10070

Liebhaber u. Freund gesucht! Für jede einen! Wir sind zwei: Beide über 29 J., 176 cm und Frauen, keine Mädchen! Schreibt (auch einzeln!) mit Bild, dann können wir uns „beschnuppern" Chiffre 10069

3 Männer werden gesucht! Von 3 Frauen (30 J. 176–178 cm). Wir sind gespannt, wer sich auf diese Anzeige meldet. Chiffre 10068

M/25/176/65 relativ gut aussehend möchte nettes Mädchen bis 25, für Interessantes, Verrücktes u. lustig-zärtliches kennenlernen. Chiffre 10067

Zärtlicher sym. jg. Mann 33/ 180, schlank, sucht weibl. Wesen f. gelegentliche Treff's zum Liebhaben u. verwöhnen. Keine finanz. Interessen. Chiffre 10097

Fröhlicher Ausländer, 30, sucht Frau (20–40) zwecks Heirat. Ansehnliches Bargeschenk und Tropenreise. Bitte Telefon! Info: Postlagerkarte 083516 A 2000 Hamburg 71

Junge 23/173/63 passiv, sucht aktiven Jungen, für tolle Freundschaft. Bildzuschrift an Plk 039129 B, 2 HH 70

Ich (M, 35) will Dich (M 25–35) für alles, will Nähe, aber kein Erdrücken. Laß uns ein Stück zusammen gehen. Chiffre 10091

Ich suche Frauen, die wie ich lesbisch, über 30 und in einer „normalen" Umgebung berufstätig sind, für Gespräche und Unternehmungen (Einzelne, Paare oder Gruppen). Wer hat auch Lust auf mehr Kontakte? Chiffre 10092

Suche Mann, groß und links, treu und beweglich. Frau, fast 39 Chiffre 10093

Gesucht: Aufgeschlossener, sympathischer M. in den Vierzigern, der Lust hat, gut aussehende F (39) kennenzulernen, um endlich daß zu machen, was gemeinsam einfach mehr Spaß macht. Chiffre 10094

2 M (31/34 J., schwul) möchten gerne Leute kennenlernen. Chiffre 10095

Leidenschaftliche, rassige Sie, 38/168, schlank, blond, gutauss. sucht intellig., niveauvollen Afrikaner oder Lateinamerikaner (auch sportliche Weisse) Chiffre 10096

M, 32/176, junggebliebener Akad., nicht dumm oder häßlich, hat es satt, allein zu sein und sucht nette Frau, der es ebenso geht. Hab' mal Mut und schreibe mir! Chiffre 10088

Hallo Börsenmakler Dirk, wir trafen uns am 31.8. im Lattenkamp-Bad. Du hattest Dein Frühstück dabei. Melde Dich mal. Ingrid. Chiffre 10087

Pardon, bist Du w. bis 22, J. traumhaft hübsch u. suchst einen Freund? Melde Dich bitte. Ich Stud./M./22/195, faul, frech u. freundlich. Chiffre 10085

M, 40, 176, schlank, gutaussehend su. F., 20–30 für dauerh. Lebensgemeinschaft. Bitte kurz ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre 10083

Student (27) sucht Frau, die es sich leisten kann, ihm mietfrei ein Zimmer zu überlassen. Gegenleistung, Hausarbeit, Reparaturen und? Chiffre 10081

Werbefrau (28) sucht nette Leute (m + w) mit Spaß an Kultur, Klamauk und Klönen. Chiffre 10157

Lena sucht Leonce, der mit ihr (31), zierl., attr., lacht, weint, tanzt, stolpert u. wieder aufsteht u. mit ihr das Streichholz findet, das Liebe entfacht. Er darf ruhig attr., kreativ, intell., zärtl. u. sensibel sein u. sich für Kultur, Kunst + Design, Natur, gute Gespräche u. and. schöne Dinge im Leben interess. Foto wäre super. Chiffre 10288

Untypischer attrakt. Mann, 31/180/73, feinfühlig, sportl. su. schlanke warmherzige Mädchenfrau, gern auch älter, für intens. Dauerbez. Chiffre 10289

Ruhiger Typ sucht passende Partnerin. Int. Radfahren, Wandern, Ausflüge, Theater, Konzerte, Kino. 38/184/65, techn. Handwerker. Chiffre 10284

Wir, 2, komplizierte Frauen, 27 J. + 5 J. suchen kinderlieben M., der Mut hat, es mit uns zu versuchen. Chiffre 10285

F, 35, mit m, 4 J., möchte neue Beziehung aufbauen mit kinderliebem Partner. Gern allein erziehenden

Vater. Aber nicht Bedingung. Chiffre 10286

Hallo Prinzessin! Ich, m, 20, möchte gern klönen, lachen, diskutieren, schmusen, lieben – kurzum: glücklich sein. Doch allein schaffe ich es nicht. Willst Du mir nicht dabei helfen? Chiffre 10287

Gibt es diese Frau? Bis 30, ungeb., charmant, schlank, attraktiv, klug, sensibel, kreativ, mit Lust an Kunst, Kultur, Reisen u. allem was gemeinsam mehr Freude macht? Biete männl. Pendant, 36/184. Bitte nur mit Bild an Chiffre 10274

Literatur, Film, Kunst, ästhetisches Empfinden, M 25/ 180/68, gutaussehend, Erwartung: Denkende, reife, sinnliche, gebildete, auch ältere W. Chiffre 10246

Lesbe, 41, sucht gleichaltrige liebe, lustige Lesben od. Gruppe für gemeinsame Aktivitäten u. Gespräche. Chiffre 10247

Ich, W, 178, 31, will: Liebe, Partnersch., Ehe – Freiheit, Lustigsein – Traurigsein, Natur – Disco, Jeans – Abendkleidung, Aktivität – Faulenzen, Attraktivität – sich gehenlassen, Pommes Frites – Kaviar, AC/ DC – Robert Long. Wenn Du M das alles willst – mich – melde Dich unter Chiffre 10175

Vielleicht klappt's: M 23, schl., Nichtr. sonst fast normal? Naja, fast, sucht schl. natürl. usw. Sie für Dies und Das und mal sehen, was wir draus machen. Bild wäre toll. Chiffre 10249

Liebevoller, unbeschreibl. Mann, 28, 185 schlank (kuschelt gerne mit Frau beim Modern-Jazz-Hören. . .) sucht eine intelligente, selbstbewußte, schlanke, hübsche Frau (d. h. DIE FRAU, Partnerin, Liebhaberin in einer Person) für lange Ewigkeit! Chiffre 10252

F., 26 J., ihrer selbst bewußt, braucht k. Perfektionist, sondern e. lieben Mann z. Freizeitgest. u. überhaupt. Hat e. Handikap, trägt e. Perücke, Trau Dich trotzdem. Chiffre 10253

Desperately seeking MADONNA – gute „Nachbildung" gesucht, Bild und Telefon oder so. . ., schnell an: Chiffre 10254

F, 42, möchte gern wieder eine Beziehung eingehen. Suche Mann, der offen ist, Gefühle zeigen kann und Interesse an einer Partnerschaft hat zum . . . !? Flirten, Streiten, Lieben, Lachen und, und. . . Bild wäre gut. Bin 163, 60 kg. Chiffre 10255

Mann, 40, schl., sucht jüng. Freund f. hoffentl. lange. Ich bin viels. int., u.a. Musik (a. Klass.), Schw., Sauna, gut Essen etc. Kein Szenefan, offen, ehrl. u. zärtl. Nur Mut: Es kann us. Chance sein. Gerade auf D. Zeilen freue ich mich u. auf uns. Treffen. Antw. u. Disk. gar. Chiffre 10257

Bin zwar kein Traummensch, aber best. einzigartig (so wie jede/r). Eine Beziehung/Freunsch. zu einer emanzipierten F, der (folglich?) innere Merkmale wichtiger sind wünscht sich M, 22, Zivi: Hobbies: Nachdenken, Träumen, verbale Auseinandersetzungen, . . . Chiffre 10258

Gutauss., sportl. M (33/190) sucht hübsche, attraktive, sportliche Frau, die schon etwas geläutert ist und weiß was sie will.
Wenn Du ebenfalls etwas Neues aufbauen möchtest würde ich mich über Deine Bildzuschrift freuen. Chiffre 10259

Wer teilt mit mir nicht nur seine Träume, sondern auch die Realität?, ist an Fragen des Weltgeschehens und des menschlichen Zusammenlebens interessiert? wünscht sich eine attraktive und selbstbewußte Frau neben sich? Ich bin 39/ 1,74 Lehrerin, habe einen elfjährigen Sohn und freue mich auf Deine (Bild?) Zuschrift. Chiffre 10281

Sophisticated Lady, blond, schlank, sportlich, phantasievoll, zärtlich, sucht aufregenden, klugen, schlanken Mann um 35 und 1,80. Bitte Bild. Chiffre 10282

Mann, 28 J., 188 cm sucht „Sie" (gern Behinderte) zum Aufbau einer gefühlv. und dauerh. Partnerschaft, in der es Ehrlichk., Treue und Zärtlichkeit gibt! Bitte, antworte möglichst ausführlich! Über Deine Antwort freue ich mich bereits jetzt. Bis dann! Chiffre 10283

Der Einfall kommt, die Hand versagt, der Genius auf dem Bleistift nagt. Drum solltest Du nicht länger warten, laß Dich in eigen Art beraten! Tel. 43 25 57

Er sucht Sie Tel: 040/5 11 55 60

Das Leben ist schön! Doch zu zweit ist es doppelt so schön!! Ich (m) suche Dich (w). Jemand lieben heißt, glücklich sein ihn zu sehen! Tel.: 86 31 95

Frau (27) verheiratet, 2 Kinder sucht Frau in derselben Situation zum Klönen, Stricken, Sport wer hat Lust sich bei mir zu melden, Monika, Tel. 2 70 33 97

Gefühlvoller Mann 27/ 187/ 80 sportl., gutaussehend sucht zärtl., dunkelhaarige Frau, für die Worte wie – Offenheit, Geborgenheit, Sexualität – keine Fremdwörter sind. Ruf doch mal an. Bis bald, Chris. Tel. 56 36 22 bis 24 Uhr, öfters versuchen

Seit 1975: Club Alternative, der bekannte u. beliebte Treffpunkt f. kontaktfreudige Leute. Viele Aktivitäten, Beitrag 1,-. Auskunft 59 80 98, 6 90 05 67 u. 2 29 69 07

Wir sind 2 kühle Blonde (w) aus dem Norden (23 + 25 j), aber nicht aus Bier, sondern Samt und Seide. Ihr habt hiermit die Chance, unser Eis zu brechen. Wer uns zum Lachen bringt, hat gewonnen. Photo! Chiffre 10241

Big Mac – Boeuf a la mode Stones – Leonard Cohen. Er, Ende 20, groß, schlank, weder häßlich noch doof sucht adäquate Sie. Chiffre 10242

Welcher große, natürliche, intelligente Junge/ Mann hat Lust auf Schwimmen, Surfen, Tennis, Urlaub, Alltag . . . und das für lange? Ich (Thomas, 23/ 195) möchte mich verlieben. Chiffre 10243

Nicht allzu giftiger SKorpion, 25, 182, sehr sportlich sucht selbstbewußte W (40), die noch zärtlich + fröhlich sein kann. Chiffre 10244

An der roten Ampel stehen und einfach losfahren – Mann (24) sucht Frau. Chiffre 10245

Manchesmal die Seele angebrannt und trotzdem immer noch große Sehnsucht dem Augen-Blitz von Dir zu begegnen. Als Energiequelle hast Du (Studentin?) einen weiblichen, ca. 23 – 26 Jahre alten, 1,60 – 1,70 großen, attraktiven Körper und als Zündfunkengeber ein Paar ausdrucksvoller warmherz(l)i(che)ge, selbst bewußte, (nicht nur erotisch) – sinnliche (braune?) Augen. Ein dickköpfig-neugieriges 1,84 großes Mann-„Kind" hält Dir seine offen entgegen. Bild wäre schön. Chiffre 10240

Techniker u. Kaufm., 37/ 183, nett, schlk., ansehnl. Jungges. m. viel Seele, aktiv in Malerei, Plastik, Ton, sucht Dich, charmant u. weibl., bis ca. 30 J. Wenn Du auch noch Freude an Reisen, Musik und allen Dingen zu zweit hast schreibe bitte mit Bild. Chiffre 10273

Hübscher, schlanker Mann 26/189, selbstbewußt, mit Herz und Verstand sucht hübsche Frau zum Verlieben. Chiffre 10277

Ich (W 38/165) möchte mich wieder verlieben. Ich mag Sport, Reisen, Sonne, Sprachen, Fotografieren + noch viel mehr. Suche intell., zuverl. Mann zum Lachen und Weinen. Chiffre 10278

Ich, M 28, suche F, mit der man gleich total offen und ehrlich reden kann, ohne gleich eine Taktik oder Strategie anzuwenden. Chiffre 10279

M, 40, 181, 73, mit Bart, sucht schlanken Typ, gern BW, Student oder Azubi (18–30 J.) für eine harmonische Beziehung. Bitte mit Bild – Antwortgarantie. Chiffre 10280

M, 26/187, su. nette Frau (30–40) für Unternehm. und alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Wenn wir unsere Vorstellungen zusammentun, sollte doch etwas sehr Schönes draus werden. Chiffre 10161

Du hast hohe Ansprüche an Deinen zukünftigen Partner, zärtlich u. klug, attrakt. und sportlich, unabhängig und fortschrittlich, creativ und selbstbewußt soll er schon sein. Zudem brauchst Du ein hohes Maß an Eigenleben. Dies alles willst Du nicht nur haben sondern auch umgekehrt geben. So antworte mir (M, 35, 182) schnell mit Bild. Chiffre 10296

M 29 sucht F, die bewußt und engagiert lebt, charmant und autolos ist u. sich für alle kreativen Dinge des Lebens begeistern kann. Bild wäre schön. Chiffre 10298

Ich möchte lieben können, geliebt werden, zärtl. sein können, mich mit einer schönen, klugen u. niveauvollen Frau dynam. auseinandersetzen können, Theater, Kino, Konzerte besuchen, Liebe u. Erotik leben können, mich dabei aber nicht aufgeben müssen. . . Ich möchte „Ich" bleiben können, ohne meine Partnerin zu vernachlässigen. Ich habe studiert, fühle mich in einem tollen Beruf sehr wohl, bin eheerfahren u. hoffe auf Zuschriften (nur mit Bild (!)) von Frauen (hoffentlich vielen) i. Alter von ca. 25 – 35, oder jünger, oder älter. Chiffre 10292

M, 34/170/70, blond, Schnäuzer, unangepaßt, rot-grün, sterilisiert, möchte sich in bewußte Frau verlieben die „trotz alledem" auch die angenehmen Seiten des Lebens mag. Vertrauen/ Nähe u. Selbstständigk. ist für mich kein Widerspruch, ich hasse Kritiklosigkeit u. Oberflächlichkeit u. mag die rauhe Nordsee u. die Natur überhaupt, Radfahren, Fotografieren, Kultur, Musik, Lesen, Kochen, Reden u. ruhig sein, Wein u.v.m. Biid nicht nötig. Chiffre 10329

Alle Frauen, die von S.B., einem intelligenten, mittellosen Palästinenser aus Jordanien, der sich als politisch links ausgibt und seit neuestem auch in Hamburg studiert – belästigt, geschlagen, vergewaltigt, erpreßt, bedroht und fotografiert – wurden sollten sich melden. Wir sind bereits mehrere betroffene Frauen. BIFF Beratung und Information für Frauen. Chiffre 10294

Frau (33/170) sucht Partner, mit dem man reden kann und der Interesse hat an Musik (auch Klassik), Literatur, Natur und sportl. Aktivitäten wie z.B. Squash, Schwimmen und Fahrradfahren. Chiffre 10353

Erfahrener Herr nimmt noch Mädchen o. Frauen auf, die sich zur „O" abrichten lassen wollen. Keine finanz. Interessen. Chiffre 10354

Frau/33/170/blond sucht den jungenhaften Erwachsenen Mann zw. 35 u. 45 Jahren, kuschelig, witzig und nachdenklich, mit Lust auf Leben voller Zärtlichkeit, Spontanität und ein bißchen Luxus. Machst Du mit?? Bin gespannt auf Zuschrift (mit Foto?) unter Chiffre 10356

Wer spielt mit mir Tennis? Ich, weibl., 33, 167, schl. und sportl. suche Partner/in. (Keine Anfänger) Chiffre 10357

Ich (M., Jugnkaufmann) suche interessantes Mädchen für einen Abend am Kamin, (ohne Peinlichkeiten). Wenn Du nicht so bist, wie alle anderen, schreib mal. Tel.Nr. genügt. Ich rufe bestimmt bei Dir an. Chiffre 10358

Eine tolle, schl. Frau, die offen ist, sich zu verlieben + viel Zärtlichk. zu geben + nehmen kann; mit vielseit., haupts. mus. Int.; sucht schl. M., 31, 184, der statt „ich" wieder „wir" sagen will. Chiffre 10359

Mittdreißiger sucht Mittzwanziger (bis ca. 30) für so lange wie möglich. Bin schlank, jungenhaft, natürl. u. nicht doof. Du auch? Dann überwinde Dich bitte und schreib. Vielleicht wird ja etwas ganz Tolles daraus. Keine Angst – ich antworte. Chiffre 10360

Romantiker, 34/172/65, mit Neigung zu Reisen, Büchern, Natur, Gespräch, Sport, Tanz + den Künsten, kurz: zu Gott + der Welt, möchte sich wied. verlieben in F. (mit Herz?!). Chiffre 10361

Zärtlicher Realist (35, 187, schlank) sucht Dich (lebensbejahende, schlanke F.) für eine dauerhafte, lebendige Beziehung. Chiffre 10335

Warum sollte ich nicht durch diese Anzeige ein nettes Mädchen (25–38) kennenlernen, das wie ich (M 35/182/71/ Bart), ähnliche oder andere Int. hat: Sport, Musik, Humor (bis albern), Essen, Reisen + viele Freunde. Chiffre 10336

Mann, 35/170, sucht Partnerin. Bin rot-grün, offen, versehen mit Verstand, Humor und Gefühl. Klönen wir mal? Chiffre 10337

Akademikerin gesucht! Sie sollte viels. interessiert u. kritisch sein, ein starkes Verlangen n. Zärtlichkeit u. Erotik haben, bindungswillig sein. Schlanke, sportl., unternehmungslust. Sie ges. (m. Foto) v. akad. Mann (M, 30) m. obigen Eigenschaften. Chiffre 10102

F, 34, 174, sucht sportlichen Mann mit Durchblick, Humor und Lust auf ein Stück Gemeinsamkeit. Photo wäre bärenstark! Chiffre 10340

Rubensfrau, 28, sucht intelligenten, interessanten Mann, der diese Vorzüge auch bei ihr zu schätzen weiß, in dieser Welt der schlanken und schönen Gefühlskrüppel. Hoffentlich finden wir uns. Chiffre 10331

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 10332

Blonde Annabelle, 39 J., 1,65 sanft u. sensibel, nachdenklich u. aufgeschlossen, die gern u. gut allein lebt, wünscht sich lieben Partner für wunderschöne, romantische, gelegentliche zärtliche Stunden zu zweit. Chiffre 10334

Du kannst Dich bei mir aussprechen.
Ich höre Dir zu. Cornelius, prakt. Psychologe, Tel. 8 50 76 43

F, 25 + M, 34 (kein Paar) suchen viele F's + M's für gemeinsame Unternehmungen. Tel. 8 50 76 63 v. 15–22 Uhr

M und M sensibler Musiker, 43, schlank, zärtlich, eher links sucht künstlerisch aufgeschlossenen Mann, der Spaß an Sinnlichkeit hat. Voraussetzung: körperliche Ästhetik, enge Jeans und Leder. Bin philosophisch interessiert. Chiffre 10419

F, 26, 176/69 sucht intell. gr. + schl. M. zw. 28–36. Bin berufl. engag., unabh., Inter.: Lesen, Konzerte, Töpfern u.v.a. Du sollst offen + ehrlich, frei + lebenslustig sein und genau wie ich Zweisamkeit mögen – aber Dich auch mit Dir selbst beschäftigen können. Bitte Tel.Nr., Bild? Rufe zurück. Chiffre 10414

Ruhiger M, 38, 182, sucht nette F. fü gemeinsame Freizeit u. Winterurlaub in Norwegen. Ich mag Musik, Foto, Kino, Kunst u. alles Schöne. Zuschriften mit Bild u. Tel. Bis bald! Chiffre 10412

Es gibt noch Elfen, Feen – und uns (24/28)! Wo seit Ihr Prinzen?! Denn man muß viele Frösche küssen um einen Prinzen zu finden. Foto wäre schön! Chiffre 10413

Ich, Mann, gutauss., 32, 179, des Rumstehens auf der Piste müde, suche nette, attraktive Frau, die, wie ich, viel Zärtlichkeit sucht. Chiffre 10416

M 20/183 neu in HH. Su. daher neue Freunde. Also Boys bis 25 schreibt! Bild = Antwortgarantie. An: PLK 058903 C, 2 Hamburg 60

Leute gesucht mit Interesse am Klönen, Kino, Musikveranstaltungen aller Art, Essen, Theater, Wandern. . . von Monika, 33 Tel. 44 01 79

Welcher liebe, kluge, empfindsame, selbtbewußte, gr. Mann (25–38 J.) möchte sich in mich (F. Anf. 30/170/schl., attr., lebendig) verlieben? (Bitte mit Foto). Chiffre 10379

M. verh. sucht M. verh.; bin sportl. -schlank, gutausseh., akad., 44 J., 63; suche M. männl., sportl., attrakt., unkompl. mit Sinn für Ästhet. Strenge. Diskret., Bildzuschrift sof. zurück. Chiffre 10380

13.9., Ampel Fruchtallee, Nähe Doormansweg, ca. 14.00 – Romantikerin (i. r. Ford Fiesta/ Beif.-sitz) möchte d. schön. Radf. wiedersehen – hatten leid. viel zu kurz Blickkontakt. Chiffre 10381

Neu-Hamburgerin, (26), sucht nette Leute zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Zuschriften an Chiffre 10382

Welches lebenslustige, weibliche Wesen hat Unsinn im Sinn? Aussehen nicht so wichtig, aber: Appetit auf krause Sachen! Ich möchte mit dir Bilder machen, die aus dem Rahmen fallen. Chiffre 10383

M, 32/170 weder dumm noch häßlich, mit Interesse für Politik, Reisen und Natur, möchte gerne nette Sie kennenlernen. Chiffre 10384

Wir möchten keine: Langweiler, Eisberge, Gripslose, Geizhälse, Muttersöhnchen, Nichtraucher, Bartträger u. Männer unter 185 cm! Wir 34/172, 36/175 F. sind hübsch, schlank u. sehr, sehr nett. Bitte mit Bildzuschrift. Garant. zurück. Chiffre 10385

Zwei Männer su. zwei Männer. Wir (Anf. 30, studiert) leben Frust und Lust einer schwulen Alltagsbeziehung und wollen dies und das und dann und wann mit Euch teilen. Chiffre 10387

M, 36, 172, Akad., passables Äußeres, vielseitig inter., mäßig sportlich, Raucher, beruflich engagiert, sucht nette, hübsche Partnerin. Wenn's klappt zum Heiraten. Chiffre 10388

Unabhängige F. (46/171/weibl.

MENSCH, HASI!

HWO

Das war schon beknackt von Dir, die Verabredung mit Rudi platzen zu lassen. Zack – hat sich eine andere an ihn rangeschmissen und er hat ihr, Du kennst ihn ja, gleich einen dieser wahnsinnigen Gürtel aus dem Kaufrausch geschenkt. Aber mal unter uns Pastorentöchtern: Er liebt Dich immer noch und das nicht zu knapp. Wenn ich Du wäre, würde ich langsam mal Flagge zeigen. Wenn Du schlau bist!

Deine Freundin Judith.

Kaufrausch

HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 4 80 29 22

Figur) berufl. engagiert, s. gr. anspruchsvollen Mann i. Raum HH-HL. Chiffre 10389

Gr. Löwe (23, Stud.) su. eigenartige, lebenslustige, aufgeschl. Sie z. ggnseitigen Wärmen während d. Winters. (ev. länger). Bin pos. Typ, sportl., schöpferisch, gesellig, sentimental, vielseitig. Würde gern erfahren wie Du bist. Nur k. Raucherin! Chiffre 10411

Suche Frau für unkomplizierte Begegnungen die aus ihrer Beziehung (verh. od. ähnl.) öfters mal ausbrechen möchte. Ich, 30/67/180 männlich gepflegt u. sportlich erwartet Deine Bildzuschrift. Diskr. versteht sich von selbst. Chiffre 10391

Zu zweit bringt vieles mehr Spaß. Wenn Du offen bist für Neues, politisch eher rot-grün, mit Phantasie, melde Dich doch mal, vielleicht verstehen wir uns ja. F., 33, 170. Chiffre 10392

Hast Du manchmal auch Lust auf eine kurze und intensive sexuelle Begegnung? Sie darf natürlich auch länger dauern. Ich bin 39, M, zärtlich, aber auch gierig, möchte Dich, Frau, gerne hin und wieder tagsüber treffen. Chiffre 10401

Domina mit Ehepartner (passiv), Mitte 30. Sucht Kontakt zu Paaren, Dominas, zwecks Austausch,, Treffs etc. P.S. Wir sind Lederfans. Chiffre 10402

Frau, 33, 176, schl., nett aussehend. i. päd. Beruf, su. M, an Dauerbez. int., schl., nett, sportl., kreativ, naturlieb. Hab' Int. an Natur, Umwelt, Segeln etc., Menschen, Kunst, Kul., Musik... Bildzuschr.?? Chiffre 10404

Kunstsoziologe (32) sucht neue Liebschaft mit einer klugen und interessanten Frau. Chiffre 10017

Hübsche 32 jährige mit Vorlieben für Tennis, Popmusik und Katzen sucht sportlich-sympatischen Mann bis 35, Foto wäre toll ! Chiffre 10295

Anspruchsvoller Vollbart (34/183/70) sucht eine nicht allzuanspruchslose Frau, der Lachen, Sport, Essen, Musik, viele Freunde und auch Zweisamkeit nicht fremd sind. Chiffre 10290

Stink normaler M, 32, 182, schlank, mag alles mögliche, Sport, Reisen, Essengehen, Musik, sucht sie mit ähnl. Interessen Chiffre 10297

M, 33, 175, schl., Nichtr., sportl., naturliebend, Segeln, Tanzen und vieles mehr, sucht ebensolche schlanke Sie. Chiffre 10409

Ich (M/25) suche e. Freund. Bist Du auch allein mit Deinen anderen Gefühlen?? Ich würde mich freuen, wenn Du Dich mal meldest! Bye. Chiffre 10406

Blonder, blauäugiger M., studiert, selbständig. 27/278, sportlich, sucht int. F. (möglichst dunkeläugig) zum Aufbau einer lebendigen, zärtl./leidenschaftl., intensiven Beziehung. Chiffre 10407

F/21/180 schlk. mit vielen Inter. wie z.B. Theater, Musik s. niveauv., begeisterungsf. M. der auch Unternehmungen zu zweit schöner findet. Chiffre 10408

Eine starke Schulter zum Anlehnen wünsche ich mir! Einem Mann auf gleicher Wellenlänge begegnen, der aufgeschl. + selbstbew. + klug + ansehnlich ist, s. Beruf liebt, d. viels. interess. + studiert + sportl. + zärtl. ist, wie ich: F, 35/173 – ich lebe + lache gern, brauche Nähe + Freiraum. Du auch? Bitte Bild. Chiffre 10393

Noch-Ehemann, 34, 181, sucht Frau, gern auch noch gebunden, für alles, was einem fehlt. Ich warte! Chiffre 10394

Mann, 35/180 sucht Frau, die sich auch gerade von ihrem Partner trennt, für alles, was gemeinsam mehr Spaß macht. Chiffre 10395

20 J. alter Junge, schwul, 180 groß, schlank, sucht netten Mann, der auch nocht etwas von Partnerschaft hält. Chiffre 10396

Anfangs formen wir unsere Gewohnheiten, am Ende formen uns. Gewohnh. uns. Ich – F/35/170 – möchte raus aus diesem Teufelskreis und suche den Mann, dem es nach einer gescheit. Partnersch. ebenf. ein Anliegen ist, eine neue Bezieh. bewußter und engagierter einzugehen. Chiffre 10397

Der „einfachste" Weg zum Glück ist die Liebe. Welch. nette, intell. Mann, der noch oder wieder Zugang zu s. Gefühl hat, könnte es sich vorst., mit mir – F/34 – eine dauerh. Partnerschf. aufzubauen, in der Lebendigkeit, Spontan. und die Zuneigung nicht verloren gehen. Chiffre 10398

M/29 sucht M für ehrliche Freundschaft. Ich: schlank, natürlich! Kein Szenengänger! Anzeigenübliche Pluspunkte! Du: so wie du bist, 18 bis ca. 30, gerne dunklere Haut, auch Ausländer. Aber meinetwegen dürfen alle netten und intelligenten M. schreiben, okay? Chiffre 10399

Normalerweise genieße ich (F., 30) das Alleinsein, aber d. Blick aus d. Fenster u. die Erwartung d. kurz. Tage lassen doch den Wunsch nach ein. lieb., aufgeschlossenen männl. Wesen aufkommen. Chiffre 10400

Top-Frau sucht Top-Mann !!! Welcher anspruchsvolle, zärtliche und humorvolle Mann bis 38 (ab 1,82) möchte sich in eine außergewöhnliche Frau (32/ 1,73) und ihre kleine Tochter verlieben? Chiffre 10330

Du, Frau, bist selbstb., offen, klug mit Phantasie, kritisch, einfühlsam u. selbsterfahren. Magst Kultur, Gespräche, Zärtlichkeit u. Lust. Suchst 'nen Mann, mind. 32, 181, der's auch ist u. mag, für feste Beziehung? Dann ab die Post (m. B., gar. zur.) Chiffre 10300

M, 29, schwul sucht M, M+M, M+M+M, für alles was dann mehr Spaß macht. Chiffre 10301

M, 29, 188, Student, sehnt sich nach lieber Frau/ Mädchen. Ich bin natürlich, ehrlich, humorvoll u. freue mich auf Post. Alle bekommen Antwort. Chiffre 10302

Dich suche ich, weibl. Mensch mit esoterisch fühlender Seele. Du suchst, wie ich, nach einem Menschen, zu dem Du geistige Verwandtschaft spürst und hast es schwer, diesen Menschen zu finden, weil Du, wie ich, ein Mensch bist, der nicht gleich mit der Tür ins Haus fällt, der lieber schweigt, wenn andere lauter reden als er. Du bist eh nicht gern dort, wo viele Leute beieinander sind, es sei denn, an einem Ort, wo man zuhört oder schweigend betrachtet, z.B. im Michel, wenn die Matthäus-Passion aufgeführt wird oder in einer Ausstellung stimmungsvoller Landschaftsbilder. Noch hast Du die Hoffnung nicht aufgegeben, den Menschen zu finden, mit dem Du Dein Leben teilen möchtest. Irgendwo wohnst Du in diesem Hamburg oder Umgebung, bist wahrscheinlich zwischen 23 und 33 Jahren alt. Melde Dich, wir suchen einander schon lange! Ach so, dies schreibt ein männl. Mensch, 37 J., 184 cm. Chiffre 10303

Galerist u. Künstler, 43, 183, schlank, attraktiv, sucht sinnliches, vollbusiges u. attraktives Weib zwischen 20 – 40 zum intensiven Kennenlernen u. Verwöhnen u. als Modell. Zuschriften bitte mit Foto. Chiffre 10304

Welche leidenschaftliche Seglerin geht mit ebensolchen Segler, 29/189/82 ins „Winterlager", um sich mit vielen schönen Dingen auf die neue Saison vorzubereiten. Chiffre 10305

Hallo Du (W)! Hier ist ein Mann 34 J., 184 der eine Frau sucht. Viell. bist Du ja auch an einer Partnerschf. inter. Bitte Tel. Nr. Chiffre 10306

Wenn nichts passiert, muß man nachhelfen. Netter M/34/179 Lehrer freut sich auf die Begegnung mit einer hübschen und klugen Mädchenfrau für eine konfliktarme, aber möglichst lebendige Beziehung. Chiffre 10308

Eigentlich will ich – M., 32 J., 175 cm, schlank und attraktiv gar nicht viel: Eine Frau kennenlernen die mir gefällt, die Nähe und Zärtlichkeit zulassen kann. Ich bin seit geraumer Zeit auf dem Selbsterfahrungstrip (Gestaltgruppen), gehe gern Essen und ins Kino, tanze ab und zu in der „Bhaggi"-Disco, surfe, fahre Ski. . . und von Beruf bin ich Lehrer. Chiffre 10309

Neue Partnervermittlung – seriös und individuell – in Winterhude! Sonderpr. für SZENE-Leser, für Damen bis 30 kostenlos. P.V. Claudia Wittrock, 2 HH 60, Postfach 601 144, Telefon 040/48 60 87, Mo–Fr 18.00–20.00, Sa + So 14.00–18.00

Wir (2 W), suchen neuen Aktiv-Kreis. Sind für alles offen - außer Gruppensex. Chiffre 10237

2 verrückte Hühner (32), suchen große Jungs u. Männer. Körnerfresser, Psychofreaks u. eingeknickte Sofakissen: ab dafür. Unter 1,80 m u. Foto läuft nix. Chiffre 10238

Hübsche sportl. Frau, 36 J., sucht offenen und sympath. Mann mit Interesse für die kleine und große Welt. Chiffre 10207

Sie sucht Sie – Ich mag dich so, wie du bist. Vorausgesetzt, du bist lieb, klug, geduldig + humorvoll! Also im Ernst - auch dumme, humorlose Briefe werden beantwortet von ungeduldiger F Anf. 30. Chiffre 10208

Löwe-Frau, 43/170, schlk., zärtl., intensiv, nicht alltägl., Hochschulbildung, sucht gr., schlk., sensiblen Mann mit ähnl. Bildung u. Interesse an pers. Weiterentwicklung, ab 30 J. Chiffre 10209

W wie Weib, Wirken, Wahrheit oder Wassermann
S wie Skorpion, sinn-lich oder sucht: Tantra-Begleiter
B wie Beziehung, Befreiung
i wie irdisch, intim
r wie reifen oder Rundung
g wie grün, Gernot Geist, Glück oder Gott
i wie international
t wie Tao, Tun, Tanz, Tantra–Liebe = Birgit W. Chiffre 10195

Es wird ernst, u. ich werde offensiv: Ich suche einen M. Bin 32, liebe Sonne, Meer, Musik, Film; unterrichte, unterhalte mich gern, fahre gern ins Grüne u. habe ein Kind (6). Wem ist's auch ernst (, das Leben z.Zt. lebenswerter zu machen)? (Bild) Chiffre 10310

Student (E-Technik) 23/170 vielseitig interessiert, sucht aufgeweckte Sie mit Humor und Verstand für eine feste Bindung. Zuschriften evtl. mit Bild (gar. zurück) bitte unterr Chiffre 10311

Du, Mann, du liest die SZENE, aber man trifft dich nur selten in der „Scene". Du bist keiner von den Zukurzgekommenen, denn dafür bist du zu aufgeschlossen und attraktiv. Du bewegst die grauen Zeilen in deinem Kopf genauso gern wie deinen Körper. Du magst deinen Beruf, aber du arbeitest, um zu leben und nicht umgekehrt. Deine Seele hat schon ein paar Schrammen, aber dein Rückgrat ist ungebrochen. Um deine Augen zeigen sich die ersten Falten, aber dein Mund hat das Lachen nicht verlernt. Du reist vorurteilfrei durch die ganze Welt, aber du liebst auch dein Zuhause. Du siehst lieber „Amadeus" auf der Leinwand als den „Alten" auf dem Bildschirm. Du magst manchmal gern allein sein, aber nicht einsam. Und du bist stark, klug und selbstbewußt genug, um eine Frau neben dir auszuhalten, auf die obiges ebenfalls zutrifft. Neugierig? Dann greif zu Feder und Foto, schreib mir (42, 171) und laß uns herausfinden, ob wir ein Stück Weg zusammen gehen wollen. Chiffre 10312

Hübsche Frau zum Heiraten gesucht. Ich heiße Günther, bin ein netter Akademiker, 39 J. mittelgroßer, segelsportlich/eleganter Typ und hoffe auf deinen Anruf 50 38 41 od. Chiffre 10314

Welche peppige Frau hat den Mut, es mit einem frechen, attraktiven nicht sonderlich eingebildeten Mann, 27, einfach mal auszuprobieren? Wie wär's mit einem Foto, dann bin ich nicht gleich von der Rolle wenn die rote Nelke am Revers Klartexte spricht. Chiffre 10315

Er, 34, Akad. mit wenig Zeit, sucht intelligenten älteren Ihn, der am Wochenende mal mit ins Theater, Essen geht oder mir mal die HH zeigt. Alleine macht's keinen Spaß. Chiffre 10320

M, Anfang 20, sucht einen Freund für eine intensive Dauerbeziehung Eimshorn und Umgebung. Chiffre 10317

Frau, 29 J., sucht Zi. in musikfreundlicher WG auf dem Lande, nicht mehr als 45 min. von HH entfernt, mit Leuten (eventl. auch Kindern), die mit sich und dem Leben etwas anfangen und trotzdem locker drauf sind. Chiffre 10318

Ehefrau, 37, sucht liebevollen Partner mit Herz und Verstand Chiffre 10322

Frau, 30, 172, bld., schlk. möchte vielseitig interessierten M kennenlernen, der weiß was er will und wen er will. Über eine bebilderte Zuschrift würde ich mich freuen. Chiffre 10323

Suche Frau, die mich durch ihre Liebe zu neuem Leben erweckt u. der ich Liebe geben kann – bin ein Mann in d. „besten" Jahren (36/184) mit Gefühl, Verstand, vielen Interessen, ansehnl. Äußeren, Geduld, Stärken u. Schwächen, Eheerfahrung u. Hoffnung. Chiffre 10324

M – 44/180, gut erhalten, vielseitig zu verwenden, sucht aktiven, selbstbewußten M. für phantasievolle Spiele und Freundschaft bis ca. Mitte 50. Auch stattlicher/ korpulenter M. will kommen. Chiffre 10325

Sozialpäd. 37 J., 176, schlank, inzwischen für Beziehung reifer geworden, sucht liebe u. interessante Frau. Na? Chiffre 10327

Ich suche einen Mann zum Verlieben. Bin F, 29, mehr Details am Telefon. Also, nur Mut! Chiffre 10328

F. 26. J. + M. 1.J. suchen den dritten Mann z. Verlieben f. länger u. sowieso. Chiffre 10299

Ich bin ein Mann (30, 173), dunkel und bärtig, ein bißchen sportlich, aber mehr den angenehmen Seiten des Lebens zugeneigt, und suche eine quirlige Frau, die das Leben liebt und einfach lieben kann. Tel. 4 80 78 58

Mann 36/ 180/ 70 Dipl. Ing. sucht liebe Frau, um mit ihr gemeinsam die trüben Herbstabende zu verschönern. Ich mag Jazz, Kino, Klönen usw. Chiffre 10293

Zärtl. gutauss. stud. intell. M 40, eheerf., offen, romant., v. kult. u. sonst. Interessen sucht gutauss., intellig., sens., dyn., niveauv. F. zw. 25–38 auch Ausl. (dunkelh.) Zuschr. nur m. Bild! zurück. Chiffre 10291

Paar mit Niveau sucht zärtliche Gespielin, die knabenhaft schlank sein sollte. Bitte nur Bildzuschriften. Chiffre 10229

Mann, 38, 165, 65, Hochschullehrer, neu in Hmb., sucht selbstbewußte, unabhängige Frau für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche. Chiffre 10362

F, 27, groß, schlank, su. F. zwischen 30 u. 40 zum Aufbau einer festen Beziehung! Bild wäre sehr schön, ist jedoch keine Bedingung. Chiffre 10363

Manche mögens heiß!!!
Ich liebe, ja ich bin vernarrt, in schlanke, sehr gut aussehende Frauen, 23 J. – 30 Jahren jung. Aktiv, selbstbewußt, sportlich wie z.B. Tennis, Segeln, Reisen, Theater, Kino und alles was kulturell anmacht und Lebensfreude bereitet. Romantisch und spirituell sollte Sie sein.
Ich bin 34 J., 1,82, schlank, attraktiv und gut anzusehen. Selbständiger Unternehmer, im Beruf und auch sonst sehr aktiv. Wünsche mir eine liebevolle Lebenspartnerin, die mit mir das Leben und die Liebe gemeinsam erleben will. Es gibt viel zu erzählen, ich freue mich auf die Begegnung der dritten Art. Schreibe mir bitte, mit Foto und Tele-Nr. Chiffre 10364

M, 39, 172, 62, schlank, sucht Boy/Jungen. Zärtlichkeit u.v. a. Keine feste Bindung. Diskretion u. ohne finanz. Int. Schreib, nettes Foto. Danke. Chiffre 10366

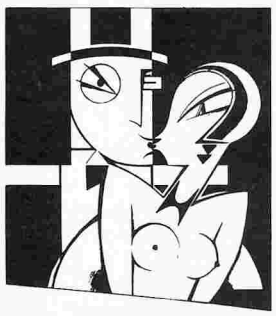
Einsamkeit aufheben möchte M (38) 180, schlank, blond, neugierig, ruhig, (selbst)-zweifelnd, empfindsam. Int. u.a. Spazierengehen, Fahrradfahren, Lesen; Geschichte, Politik, Theater. Welche Frau fühlt sich angesprochen? Chiffre 10367

Ich will wieder Herzklopfen haben, wenn wir telefonieren, weiche Knie, wenn wir uns berühren, Schmetterlinge im Bauch verspüren, wenn wir uns anlachen, pfeifen bei der Arbeit und mich auf wärmende Abende freuen, mit viel Zärtlichkeit im Gespräch und auf der Haut. Kurz, ich will mich wieder verlieben, frei von Ängsten eine Liebe sich entwickeln und reifen lassen, die hält, was man sich verspricht, die so groß ist, daß wir uns nicht ersticken müssen. O.K.? Und im Nov. will ich mit Dir verreisen.
Bin M., 34 J., LÜA 179 cm, schlank, etwas kopfgesteuert, eher rot-grün an der Peripherie des Bewußtseins, z.Zt. selbständig, (großer Mist), verträumt, romantisch und Realist. Und hoffnungslos verschmust, mit einem ausgeprägtem Sinn für phantasiereiche Erotik. Suche selbstbew. F. ab 22 (auch mit Gemüse), mit viel Lachen in den Augen und wenig Frust in der Brust, die eine Idee hat, was sie will und wer sie ist, die die Zeitung nicht nur zum Obsteinpacken benutzt, und nicht nur gelesen hat, daß die Liebe ein Kind der Freiheit ist. Eine Frau, die sehr schl. bis zierlich ist und meine Knuddelanfälle aushält, die nicht nur Kochfestes darunter trägt und die jetzt den Mut findet mir zu antworten. Bild wäre toll, aber muß nicht. Also ich bin ja ehrlich gespannt. Chiffre 10368

Sexueller Spätzünder, 40, gut verheiratet, möchte einmal (?) im Leben fremdgehen. . . Nachmittags im Wohnmobil in Hamburg? Chiffre 10370

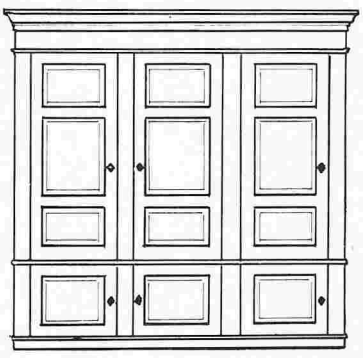
Oktoberromantik? Junger 40er

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR 11-18 SA 11-14

SAKRISTEISCHRANK
ca. 150 J. alt, Kiefern, 234 cm hoch, 246 cm breit, 62 cm tief, zerlegbar. DM 6.850,–



da Vinci Wohnbedarf
Gärtnerstr. 19, 2 HH 20, Tel. 4 22 66 11

Ein neuer Weg kosmetisch zu denken
KRÄUTER KOSMETIK BOUTIQUE
MISTEL
Mühlenkamp 52 · 2 70 11 19
Fachkosmetische Behandlungen
Ganzkörperlymphdrainage
Termine von 10–19 Uhr
Letzter Samstag im Monat von 10–16 Uhr
Dienstags Sonderpreise
MEERWASSER KOSMETIK FRANZISKA TEEBKEN® GMBH

sucht für Wanderungen durch herbstliches Laub u. für gelegentl. Konzertbesuche gescheite, musikbegeisterte Begleiterin. Chiffre 10371

Na, will sich viell. jemand auf diese Anzeige melden? Aber bitte keine tuckigen Szenetypen! Mann, Anf. 40, 174, schl. etc. sucht jüngeren Mann, um sich auf Ihn zu freuen: bißchen intellig., mit L'esprit u. Gefühl, zuverlässig und das für ganz lange „Ewigkeiten". Chiffre 10372

Ich möchte mich verlieben! Nur, ich bin nicht auf der Welt, um Dir zu gefallen und Du bist nicht auf der Welt um mir zu gefallen. Wenn wir uns begegnen: wunderbar. In diesem Sinne sucht Frau 31/172 Partner zum Gedanken- und Gefühlsaustausch. Chiffre 10373

1. Kuppelversuch! Unser Freund und WG-Partner: roter Vollbart, bärig, zum Festhalten (ca. 185), nie aus der Ruhe zu bringen, treuer Met-Trinker, ohne Hinkelstein, grün bis rot, liebend, spielfreudig, gern in nordische Länder fahrend, immerhin schon 37 Winter gepackt habend, braucht 'ne liebe Schnuckelmaus (für lange und länger) mit Seele und plietschem Kopf. Chiffre 10375

Netter offenherziger Freund sucht dringend e. nette, platonische Ehefrau bis 35 J. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Chiffre 10376

Junger Boy, 22, sportl. Figur, sucht musikl. oder sportl. Freund zwecks Freundschaft und Spaß. Bitte Bildzuschrift, Diskretion selbstverstdl. Chiffre 10377

Dünner Mann 33/190, sucht große, mollige Frau für liebevolle oder erzieherische Spiele. Olaf, Tel. 31 54 53

M, 30 J., 179 cm, sucht Frau, der Begriffe wie Toleranz, Romantik, Zärtlichkeit, phantasievolle Erotik, Schmusemusik, Ski+Radfahren, Selbstbewußtsein und gemeinsame Unternehmungen etwas bedeuten. Bist Du zwischen 18–41 und Nichtraucherin, dann ruf an. Tel.: 7 33 89 55

Lesb., 30, Künstl. sucht vollschlanke, vollbusige, ältere Sie. Gepflegt u. kultiviert für Liebesbez. voller Nähe u. Wärme. Chiffre 10343

Stud. phil. (24), sucht einen destruktiv-intelligenten Engel aus Fleisch. Kurze Nachricht genügt. Chiffre 10344

Junger Boy 22, sucht Herrn, der ihm einen Ferrari schenkt oder geschäftlich hilft. Diskretion selbstverstdl. Chiffre 10346

Um den richtigen Mittelweg zwischen Softi und Macho zu gehen, fehlt außer der Selbsterkenntnis und dem festen Willen eine Frau. M, 31 J., 174 cm, sucht eine solche. Chiffre 10347

Frau, 32, mit vielen Gesichtern, fröhlich, ernst, sensibel, stark und vielseitig interessiert. Liebe besonders meine Katzen, Malerei, Tanz, Natur und natürlich Gespräche. Suche lebendigen Mann, evtl. mit Therapieerfahrung, vielleicht groß und schlank. Gerne mit Bild. Chiffre 10348

Part-Time-Lover sind out. Du bist männlich und emanzipiert, natur- und kinderlieb, du hast 1000 und mehr Ideen, das Leben zu gestalten, du suchst eine starke Frau, 43/163 abgerundet, die genauso schwach ist wie du. Schreib mir ein offenes Bild. Chiffre 10349

Für Streifzüge durch Wälder und durch Literatur, für Kirchenkonzerte und viele andere schöne Dinge sucht Mann, Akad., Ende 30, 184, innerlich und äußerlich attraktiv, sportlich, eine gutaussehende, kluge, zärtliche Freundin. Bildzuschriften an Chiffre 10350

Schlk. Männerkörper, 188, 28 J., sucht schlk. Frauenkörper, 20–30 J. Lebe und Liebe mit Herz, Geist und Fantasie. Pflege Gesundheit an Leib u. Seele durch Sport und Zen. Einfach u. direkt sei d. Weg. Chiffre 10351

Frau, 33/159, zierlich, mit Sohn, 4, sucht liebevollen Partner. Interessen: Politik, Psychologie, Esoterik und Literatur. Du solltest intelligent sein, sensibel + keine Angst vor Nähe haben. Chiffre 10352

M/32/185. Welche liebe, junge, gutaussehende Frau möchte gemeins. mit mir durchs Leben gehen? Bin in gesich. Position und hätte jetzt gern Kinder. One-Night-Stands habe ich endgültig satt. Bitte Bildzuschrift! Chiffre 10333

Attr. Paar 25/31 sucht F., zärtlich od. gl. Paar zwecks Freundschaft für div. Unt. Nur Mut, auch Ihr seid doch neugierig – wie wir?! Chiffre 10260

Verwöhnt werden und verwöhnen lassen! Zwei Freunde, Ende 20, schlank, gutaussehend, mit Niveau, möchten Euch (n. W's) a. angenehme Weise, bei aufregenden, erotischen Raufereien die Zeit vertreiben. Auch einzeln, o. finanz. Int. Chiffre 10262

Eine Anzeige unter vielen. Was soll's! Wer männlich, 33, 175, 65 liebt, lacht doch. Aber, welche schlanke Sie fühlt sich angesprochen? Chiffre 10263

Da ist der Anspruch, Dich, w, kennenzulernen – einfach so. Was wir nun daraus machen – mal sehen. Ich, Stud., m21/177 passabler Typ, gehe auf Dich zu Wenn Du Lust hast, mit Foto v. Dir?! Chiffre 10264

M su. M / Laß uns die Perversion, über eine Anzeige Kontakt aufnehmen zu müssen, einen Moment lang vergessen: M, 25, 189, 75, Bart, behaart, k. Szenegänger, unkompliziert, Stud., sucht M., der Lust hat, mal mit mir zärtlich zu sein. Viell. ergibt sich mehr? Schicke Dir ein Bild von mir, wenn Du mir Deines schickst. So nehmen wir uns den möglichen Frust bei einem 1. Treffen, da nun mal nicht jeder auf jeden „kann". Diskretion wird gewährleistet und erwartet. Chiffre 10265

Mann su. Frau oder Paar. M/w, w/w, gerne Stud., f. unkomplizierte Treffs. Bin 44/184/79, blond, Akad., Telangabe. Chiffre 10267

Ehemann mit eigener Wohnung (32, 171) sucht sexuell nicht ausgelastete (Ehe-)Frau mit Spaß an gelegentlichem Sex ohne Bind. Anspruch oder fin. Interesse. Diskretion Ehrensache. Ernstgemeinte Zuschriften möglichst mit Bild (zurück). Chiffre 10374

Sie, 34, 170, schl., lange Haare möchte wieder die Geborgenheit eines Männerarmes spüren. Welcher Mann mit viel Herz und der Sehnsucht nach einer liebevollen Zweisamkeit fühlt sich angesprochen. Spätere Familiengründung wäre schön. Bitte ein Foto beifügen. Chiffre 10268

Waage-Mann (33/179, schl.) unkonventionell, fair, selbstkritisch, mit Faible f. Pazifikstrände, Philosophie u. Rockmusik sucht lieb-freche Mädchenfrau (19–40), die gern intelligent, dynamisch, freiheitsliebend, zärtlich u. lasziv sein darf. Too much? Chiffre 10269

Lederfan, MRD-Fahrer, 32, bi s. junge W/M in Leder mit/ohne Krad f. gelegentliche Treffs Dauerfreundschaft möglich. Bildzuschrift erw. Chiffre 10270

Geliebte gesucht! Sie sollte attr., dominant u. Lederliebhaberin sein. Bin 36/186, schlank, nicht dumm u. gut in Schuß. Chiffre 10271

Naturliebender Er, 42/180, schl., sensibel, hat nach einer großen Enttäuschung wieder die Sehnsucht nach Wärme, Geborgenheit, nach Zärtlichkeit u. Nähe, nach Zuverlässigkeit und Treue. Er hat aber auch Ängste, da er merkt, daß seine Gefühle und sein Herz langsam erkalten.
Seine Sehnsüchte, Wünsche u. Hoffnungen möchte er mit einer schlanken, naturverbundenen u. liebenswerten Frau verwirklichen. Mit ihr zusammen möchte er wieder erfahren, was es heißt glücklich zu sein.
Gibt es noch eine Frau, die eine harmonische Partnerschaft sucht und die fähig ist zu lieben und wiedergeliebt zu werden? Die nicht nur an Sonnentagen zu einem hält, sondern auch an Regentagen? Es wäre schön! Chiffre 10272

Hätte ich eine Elefantenhaus, würde ich, W 31, einen Feuerspeienden Drachen als Haustier halten und hätte keine Angst – vor nichts u. niemanden.
Ich brauche keinen Beschützer, sondern ich suche den Tänzer im Sturm zw. 30 u. 35, m. dem ich zus frei sein kann, der sich selbst gerne mag, weil er selbstbewußt und kreativ, schön u. intelligent ist, geben und nehmen kann, der Interesse hat an spirituellen Dingen u. sich in der Lage fühlt, den Moment zu leben. Chiffre 10275

Suche Frau, die das Gefühl der tiefen Geborgenheit und Liebe sucht und neben dem Alltag das Glück mit ihrem Partner über alles schätzt. Bin 32/173, Betriebsw., schlk., sportl., gutauss., häuslich, unternehmungslustig u. unkompliziert. Telefon: 5 50 72 41. Chiffre 10219

Zärtlicher M/32/178, schlank, gutauss., spirituell und naturverbunden, sucht liebevolle, hübsche Frau für Herz und Seele, Spaziergänge, Meditation, offene Gespräche und vieles mehr. Ich freue mich sehr auf Deinen Brief und Dein Bild. Chiffre 10233

M/26/185/78, kreativer Handwerker mit Interesse an Musik, Sport, Natur, Kochen usw., sucht Frau für aktive Partnerschaft. Foto? zurück! Chiffre 10232

Gibt es in HH nur Männer, die nur offene, unverb. Beziehungen eingehen, aus Angst vor bereits gemachten negat. Erfahrungen? Ich, W/32, suche eine längere, intensive Partnerschaft. Trotzdem will ich nicht die Luft zum Atmen nehmen bzw. mir nehmen lassen! Chiffre 10223

Eva mit Pep, 27, fährt nicht nur auf Skipisten und Konzerte ab, sucht Adam, der auch gerne das Leben genießt. Chiffre 10225

Unternehmungslustige MTA (27 J./157 cm/45 kg), schmusig, aber etwas schüchtern, will endlich mal einen richtigen Mann (bis 35) kennenlernen, der im Leben zurechtkommt. Eigene Interessen: Musik, Reisen, Ski, Theater. Chiffre 10226

Netter Typ, dunkelhaarig (Ausl.), über 30/175, gepflegt, attraktiv, beruflich ang. Nette u. witzige F habe ich im Urlaub kennengelernt. Nette u. witzige F gibt es auch hier. Ich wäre ziemlich anspruchsvoll (Du auch?). Vielleicht suchst Du, was ich suche? Schreibe es mir bitte. Chiffre 10227

Großer Junge sucht netten Freund: Die anzeigenübl. Vorzüge spare ich mir; Ich bin ein ganz normaler Bursche (28/181/79), vorzeigbar, eher ruhiger Typ. Du solltest Interesse an einer längeren Beziehung haben, die nicht nur aus sexuellem Kontakt besteht. Chiffre 10228

Ehemann wird nicht gesucht, auch kein Typ für eine Nacht, aber ein Er, der mit sich reden läßt, der wie ich (W) Ende der 60er ca. 18 war, und ein paar Träume von damals mit ins Heute gerettet hat. Chiffre 10230

Also gut, Hose runter! Spaghetti, Tennis, Formel I-Videos, Horoskope, Kino u. Lakritz mag ich (M/33/178/70, mittelbld., schnauzb., inteligent, gutauss., gesch. u. 10 000 Mark Schulden). Welche Frau möchte sich trotzdem mit mir einlassen, möglichst für ewig lange? Chiffre 10206

M/35/184, äußerl. anspr., sucht sensible, schlanke F (mögl. Nichtr.), die Wert auf harmon. Zweisamkeit legt, jedoch ohne sich zu isolieren. Chiffre 10217

Ich suche Nähe - in Gesprächen, im Lachen, im Schmusen, im Erleben - zu Dir Mann. Frau, 37, 166, lieb. Chiffre 10214

0-Bock is out – erotic is in, sex is wonderful – love can be even fantastic. Women if you are nosy call Volker. 30/185/70, Tel. 24 49 15

Man sagt, ich sei anders als andere. Ich sage, wer mich kennt, der liebt mich. Gesprächsoffener, selbstbewußter Mann von lieber, optim. Frau (39/174/schl.) gesucht. Chiffre 10215

Michael, 44, 176/65, weitgehend an Kunst und Musik interessiert, kreativ, sucht mollige Geliebte und Freundin. Chiffre 10266

Alleinsein ist nicht Leben! Suche sportl.-schlanke Partnerin, 30, attr., liebevoll, ausgeglichen, mit viel Sonne im Herzen + dem ernsthaften Wunsch, eine ehrliche Beziehung zu beginnen. Bin 38 J./178/70, mag Natur, Ski, Segeln u. v. m. - vielleicht bald Dich? B. Bildzuschrift (z.). Chiffre 10211

Hey - halb rumlaufen ist blöd. M/26/180/74, schl., sucht W für Kino, Essen, Reden, Lachen, - vielleicht bist du meine bessere Hälfte. Schreib' mal. Chiffre 10212

Welcher sportl., fröhl., ehrl. M möchte mit F/30/172/61 radfahren, essen, klönen, wandern, lesen, abwaschen u. v. a. m.? Zuschr. b. m. Bild. Chiffre 10231

M & M, Mitte 30, su. M/MM für telefon./persönlichen Spaß mit- und aneinander. Chiffre 10213

Mann um 30, aktiv, sucht zuverlässige Frauen und Männer bis ca. 35, um gemeinsam den bestehenden Freundeskreis zu erweitern. Damit in den langen Wintermonaten Hamburgs Kneipen, Theater, Sport etc. neu entdeckt werden können. Chiffre 10218

F/23, sucht Männer, die sich ohne äußerliche oder innerliche Absicherung auf neue Begegnungen einlassen wollen. Chiffre 10220

Da muß es doch eigentlich noch mehr geben, als immer mit derselben Ehefrau – M/37, kurz vor der midlife crisis, will Neues entdecken. Chiffre 10221

Zweitfrau von Zweitmann für gelegentl. heimliche unheimliche Zweitbeziehung gesucht (auch tags.), mit vollster Diskretion. Chiffre 10222

Schütze/M/35/172 (W. C. Fields-Typ), liebt Rotwein, haßt Hunde und hätte das Geld für diese Anzeige lieber vertrunken. Welche Frau (älter, jünger oder meinetwegen auch gleichaltrig), hat Lust, mich kennen- und schätzenzulernen - oder auch mehr?? Chiffre 10236

Würde gern die Frau, die am 8. 9. 85 (So.) bei einer Hafenrundfahrt neben mir gesessen hat und gegen Wind und Wasser kämpfte, kennenlernen. Joachim Schneider, Rosenallee 11, 2 HH 1, Tel. 23 13 10 (ab 18.00 Uhr)

M, 37, versucht es nochmal mit nur wenig Hoffnung durch Anzeige M bis 35 zu finden. Chiffre 10183

M 35, Aussehen wie Otto, Humor von Brian Ferry sucht 'ne Sie die auch ernsthaft sucht und's Kennenlernen nicht von einem gelungenen Telef.Gespräch abhängig macht. Chiffre 10179

Yogi – 38 J. – sucht Yogin (bevorzugt ab 30 J.) um eine neue tiefe Welt zusammen zu erfahren. Chiffre 10180

Paar, 35/38, nett u. gepflegt, frei u. locker, sucht ebensolches für tolerante Begegnung. Chiffre 10178

Suche Sie – bin Ich, m, 29, für Musik, Kino, Gespräche, Frühstücken, Herbst, Winter und Meer. Ein Foto von Dir wäre riesig! Bis dann? Chiffre 10177

Mann, Anf. 40/174/69 sucht immer noch einen netten Jungen für feste Beziehung. Wenn Du auch häuslich, tierlieb u. kein Lokalgänger bist und die Natur magst, schreib mal Chiffre 10176

Liebevoller, romantischer, guterh. Er, 46/176/74, dkl. mag u.a. Sauna, Gespräche, Schmusen. Suche nette Sie für eine zärtliche Partnerschaft, die auch Freiraum läßt. Chiffre 10181

Thai-Boy für „richtige" Freundschaft von Schwulem gesucht. Chiffre 10182

Er/36/188, gutaussehend, nett, kultiviert, sucht liebe Sie für gelegentl. zärtlich erotische Treffs. Chiffre 10200

Amerikanerin, Engländerin - allein in Hamburg? Uni-Dozent, Soziologe, sucht Dich und Deine Konversation; bietet sich, seine Begleitung, seine Hilfe, seinen Charme. Chiffre 10201

Allein ist man intelligent. Zu zweit ist man nur noch klug! Ich (M/20/183/72), möchte aber lieber nur noch klug als allein sein! Welche W denkt wie ich und hat Interesse und Mut? Bild. Chiffre 10202

Gepfl. Butler frei. Möchten Sie sich bedienen lassen u. e. gute Hilfe i. Haushalt haben? Warum eigentl. nicht, es ist m. Leidenschaft. Schon das erste unverbindl. Telefonat wird d. verwöhnte Dame begeistern. Chiffre 10203

Schöner kluger Mann, 35/180/66, mit viel Sinn für Lust aus Körper und Kopf, sucht sinnliche, attraktive Frau, um sich aneinander zu berauschen. Bitte Bild. Chiffre 10199

Devoter Junge sucht dominante Frau die ihn ihren Wünschen entsprechend „rannimmt". Ich bin 21, schlank und 1,81 groß. Chiffre 10261

Kein Träumer - kein Realist/ Dunkelhaariger Androphiler, achtundzwanzigjährig, Nichtraucher, mit Neigungen im künstlerisch-musischen Bereich, möchte für ein harm. Miteinander vielseitig interessierten, feinfühligen Freund kennenlernen. Chiffre 10185

M/35/184/64, sucht M für harm. Dauerbez. Ich mag Natur, Spaziergänge, Sauna . . . kein Szenengänger. Chiffre 10186

Gutaussehender Junge, 18/180, schlank, aufmerksam und fair, sucht zur Erweiterung seines Freundeskreises nette Freunde v. 18–? Ich antworte Dir ganz persönlich! Chiffre 10188

Mann, Anf. 30, nett, gebildet, umgängl., sucht jüngeren b. gleichaltr. Freund, dem Liebe, Zärtlichkeit, Geborgenheit und Verläßlichkeit mehr bedeuten als das, was in der Szene abläuft. Zuschriften, möglichst mit Foto, bitte unter Chiffre 10189

Spiele Risiko, erfahre mich, ich

FUTON COMPANY **AB 289,–**

1. Sie wollen eine feste, gesunde Schlafunterlage.
2. Sie wollen ein hochwertiges, sehr gut gearbeitetes Bett.
3. Sie brauchen ein Mehrzweckmöbel – Schlafsofa – für alle Gelegenheiten.
4. Sie wollen ein schönes FUTON.
5. Sie wollen Qualität und Erfahrung.

WIR BIETEN:

1. . . FUTONS mit 100% reiner Baumwollfüllung – für die ganz Harten mit Kokosfaserkern.
2. . . maßgefertigte Importqualität.
3. . . das praktische, in 3 Phasen klappbare Untergestell (schwarz, weiß, rot, natur).
4. . . dicke Baumwollbezüge in vielen Farben, mit breiten und schmalen Bisen.
5. . . handgefertigte FUTONS eines seit Jahren erfahrenen + erfolgreichen Herstellers.

UND WENN SIE IMMER NOCH NICHT WISSEN, WAS EIN FUTON IST, RUFEN SIE UNS AN !

Futon Company · Eppendorfer Landstraße 132 · 2 HH 20 · Telefon: 040/48 23 32

habe noch einen Termin die Woche frei. M/35, sucht W und liebt das Zierliche. Chiffre 10190

Suche dominante Sie (od. Paar) für fesselnde Begegnung und strenge Unterweisung. Bin M/190/24. Chiffre 10191

Keine Zärtlichkeit mehr in der Partnerschaft, welcher Frau geht's wir mir und wünscht sich einen Liebhaber. Bin 39 Jahre/180/72. Chiffre 10192

Sie u. Er, Akad. - ohne Dünkel, Midlife-ohne crisis, bisex., ohne Dogma, suchen Sie u. Ihn für Augen-, Ohren- u. Körpersex m. Klaps u. Straps. Chiffre 10193

M/35/184/63 mit anzeigenüblichen, aber nicht außergewöhnlichen Vorzügen, sucht nicht außergewöhnlichen M, der mit mir beweisen will, daß auch 2 M eine Beziehung leben können. Interessen: Wandern, Natur, Kochen, No Sub. Chiffre 10194

Verzweifelt gesucht: Der Mann, der mir am So., 18. 8., um 12 Uhr im Cafe Lindtner ohne Socken frühstückend gegenüber saß. Ich, groß, sommersprossig u. zu o. a. Zeitpunkt ebenfalls frühstückend mit einem nickelbebrillten Herrn, vermisse Dich. Chiffre 10196

Ich/M/186, suche W, die Partnerschaft und Freundschaft sucht. Wenn Du Nähe, Offenheit, Zärtlichkeit und Vertrauen suchst, solltest Du Dich melden. Chiffre 10197

Mann, 32/187, schlk., bld., gutauss. mit Int. f. Kultur, Musik, Natur, Radfahren, Politik, möchte hübsche Frau m. Schönheitssinn u. zeitkrit. Gedanken kennenl. Bildzuschr. unter Chiffre 10198

Ich bin neu in Hamburg und suche Menschen, die wie ich auf dem Pfad sind und ein Lebensziel darin sehen, persönlich zu wachsen, durch Meditation und Yoga und Kontakt mit anderen durch Offenheit, Liebe und Akzeptanz. Wenn Du auch so empfindest, ruf doch mal an. Tel. 4 10 28 77

Muntere Frau in den besten Jahren, Anfang 40, hat nun genug gesingelt! Ich bin zierlich & zärtlich, lieb & lustig, kreativ & zuverlässig, mag Jeans, lange Spaziergänge, Kino, Theater und vieles mehr. Wo ist der intelligente, zuverlässige und sensible Mann, der keine Angst vor Nähe hat? Chiffre 10421

Warme und niveauvolle Frau sucht für sich einen klugen Geliebten und für ihren tollen Sohn (3 J.) einen herzlichen Vater. Chiffre 10422

Suchst Du auch eine schöne Bez.? Eine, in der man sich gegenseitig versteht, anstatt sich herunterzuziehen. Frau mit Kopf + Herz sucht einen gefühlvollen, lebendigen Mann unter 32. Chiffre 10032

Netter, kluger Mann (Akad./180/35/schlk.), der zärtlich sein kann und Kinder mag, möchte sich in schlanke, nikotinfreie Frau verlieben. Chiffre 10033

Beziehungslose Frau, 44, sucht aktiven, zärtlichen Mann, der selbständig und abhängig fühlen kann und weiß, was er ist und will. Chiffre 10034

Beziehungsloser M, 34, Raucher an vielem interessierbar, hat Lust, sich mal wieder auf eine Frau einzulassen. Am liebsten Frau ab 25, offen, natürlich und ohne allzugroße Probleme. Bild wäre schön. Chiffre 10035

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft.
Es ist Unglück
sagt die Berechnung.
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst.
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht.
Es ist lächerlich
sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht.
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung.
Es ist was es ist
sagt die Liebe.
M/24 sucht Frau.
Chiffre 10036

M, 26, sucht F. für Besuche der Oper (großes Haus, wo sie diese altmodische Musik spielen) Chiffre 10023

Kunst und Kulturinteressierte F. 26 möchte gerne nette Menschen mit ähnlichen Interessen kennenlernen. Chiffre 10024

M 27/190, Akad., sucht Partnerin für gemeinsame Unternehmungen, z.B. Squash, Radfahren, Theater, Kino. Antwort bitte mit Foto. Chiffre 10026

Dipl.-Ing. (33/1,86) schlank, repräsentativ sucht attraktive, natürliche, schlanke Sie, zum Aufbau e. reifen partnersch. Beziehung. Kind kein Hindernis! Nur Bildzuschriften m. Tel.-Angabe! Diskretion selbstverständl. Chiffre 10027

Schiffsing. 35/184 sucht patente, natürliche Frau mit Intellekt. Magst Du Folklore, Natur, Gespräche, Kinder dann schreibe doch (mit Bild?) Antwort dauert vielleicht! Chiffre 10025

Stud. (24 J., 184, schlank u. blond) sucht sensible Liebhaberin für gemeinsame Stunden (bitte mit Photo). Chiffre 10066

M, 29, 183, 75 sucht Frau (25—35 J.). Meine Chefinteressen sind: Film, lesen, Schach, Politik. Chiffre 10065

2 F 22 möchten neue Kontakte knüpfen. Wer von Euch F/M fühlt sich angesprochen. Wenn Ihr Flohm., Discos, Ausstell. + Kinos usw. gut findet, würden wir ein tolles Team abgeben. Chiffre 10062

Zärtlicher M, 22, groß und schlank, sucht für sanfte, sexuelle Beziehung Frau zw. 30 und 40! Ein Bild von Dir wäre toll, muß aber nicht! Chiffre 10063

Reiz — wie billig ist der zu haben — außen — wie selten reizt es Dich innen? Tief-rot-schwarzer M/27/170 sucht reizend-selbstbewußte F. Chiffre 10064

Ungewöhnlich einfühlsamer Mann 43 mit Phantasie u. Verantwortungsbewußtsein widmet sich mit Herz, Hirn und Hand Personen in deren Köpfen u. Seelen u. zwischen den Schenkeln die Sehnsucht nach ausnahmslos allen Wonnen der Lust durch Unterwerfung brennt. Melde dich! Chiffre 10061

Ich, M, will alles erleben was das Leben zu bieten hat, zärtlich + wild bis ich vor Wonne schiele — Welcher F. geht es ebenso? Let's fetz' Tel. 38 67 96

M, 32, 185, schlk. jungenh. Typ sucht schlk. Frau für liebevolle Partnerschaft. Chiffre 10060

Anja, Hair-Stylist. . . verzweifelt gesucht. Chiffre 10059

Frau 31, mit Sensibilität, Herz, Intellekt und Figur sucht Frau, gerne älter, jegl. Nationalität oder Hautfarbe, um Wärme, Ruhe, Zärtlichkeit und Liebe gemeinsam zu erleben. Chiffre 10058

Kennst Du das Land, wo die Menschen noch richtig lachen? Wo die Herzen frei von Eis sind? Dann gib mir (M/24/185/73) Deine Hand, liebe F. Pf. 501001, HH 50, Chiffre 10057

Wer hat Lust bei Neuem Gesprächs- und Freizeitkreis mitzumachen? Wir suchen Teilnehmer (männl.+weibl.) zwischen 25 u. 45 Jahren, die 1.) Freude am regen Gedankenaustausch sowie an Literatur haben und 2.) gemeinsamen sportlichen und kulturellen Unternehmungen gegenüber aufgeschlossen sind. Dies ist eine privat, nichtkommerzielle Gruppe, die sich über jeden Teilnehmer mit aktiver, konstruktiver Einstellung freut. Chiffre 10056

Massagen zur Entspannung für die anspruchsvolle Dame von M., 29, auf Wunsch auch fantasievolle Erotik. Antworte diskret zur gewünschten Zeit. Deinen Vorschlag und Vorstellungen bitte an Chiffre 10248

Kreativ tätiger M, 38/180, möchte nette Sie kennenlernen. Ich liebe mit sehr viel Gefühl, kann teilen, geben und nehmen. Chiffre 10055

Mann, 170, 40 J. jg. su. Frau! Sie lebt bewußt, kennt ihre Schwächen, weiß was sie will möchte über ihre Träume u. Wünsche reden können u. in die Tat umsetzen. Ist jung genug, um spontan zu Leben u. alt genug um aus diesen Zeilen den Menschen zu erahnen. Chiffre 10054

Prudentia et forma! Das große Latinum wird nicht verlangt, aber Geist und Schönheit sind nicht hinderlich wenn wir es miteinander versuchen wollen! Eigentlich bin ich dabei auch ganz anspruchslos; ich dachte da an eine Mischung aus Cleopatra, Bardot, Beauvoir mit einem Schuß Rosi Mittermaier. Wenn es also eine Frau gibt, die genauso anspruchsvoll wie ich ist und sich eine langfristige Partnerschaft mit M, 30, 190, 79, wünscht, sollte sie ohne jedes schuldhafte Zögern die üblichen Bewerbungsunterlagen mit aktuellem Hochglanzfoto absenden! Rechtsweg ausgeschlossen — und bitte etwas Mühe geben, der Einsatz wird belohnt!! Chiffre 10053

Medizinstudent, 24, unkompliziert sucht nette F. 18—24 für eine schöne Freundschaft. Chiffre 10050

Welches attraktive weibliche Wesen möchte mit einem zärtlichen, kultivierten, gutaussehenden Mann (38/183) dem Alltagstrott entfliehen? Vielleicht meldet sich ja auch ein nettes Paar, bei dem Sie von einem zusätzlichen Mann träumt. . . Chiffre 10052

Mann sucht Freund so bis 35 J., der weiß was er will. Der aber auch m nimmt wie er ist. Nicht nur auf HH bezogen. Chiffre 10037

Netter Kerl, 37, 181, 72 passabel aussehend und nicht doof, mit langweiliger Ehefrau, die fremdgeht, wenn sie nicht gerade den Tag verschläft, sucht hübsche junge Dame in ähnlich frustrierender Situation, um eine gemeinsame Wende herbeizuführen. Foto erwünscht! Chiffre 10038

Für: Liebe/Leben/Arbeit
Für: lange oder immer
Für: 35— J. Grafik-Designer
Für: hübsche, mutige, freie, kreative, humorvolle, sinnliche F. geeignet
Für: Chiffre 10039

M. sucht M.: Fast junger Mann, männlich, intelligent, recht passabel aussehend möchte jungen Mann zu 3-monatiger Südeuropa-Nordafrika-Reise im Winter 85/86 einladen. Chiffre 10040

Taxifahrt 5.9.85, ca. 16 Uhr, Turmweg-Bleicherstraße. Ich, mit italienisch sprechendem Kind, würde den Fahrer gerne nochmal wiedersehen. Chiffre 10205

Der Himmel grau und Juhnke kotzt. M/24 sucht warme weibliche Haut zum Festhalten und Loslassen. . . m. Bild. Chiffre 10042

Achtung!!!
M, 29 J., viels. int. und nicht dumm sucht humorvolle, lebensfrohe F., die Lust hat, sich mal wieder zu verlieben. Zuschriften mit Foto bitte an Chiffre 10043

Ich mag nicht mehr immer alleine Frühstücken — von anderen Dingen ganz zu schweigen. . Politisch (Rot/Grün/Lila) und kulturell inter. Frau (Ende 30) sucht Mann, dem es ähnlich geht. Chiffre 10045

Wenn Du im „Mittelalter" noch nicht mit dem Kopf wackelst, im Lehnstuhl sitzt und auf die Rente wartest, solltest Du Dich mit einer lebendigen Frau 37 J. zusammentun und es gemeinsam gestalten. Chiffre 10046

Sie, 28 J., 50 kg, 167, blond sucht Ihn für Beziehung mit Perspektive. Mag Fotografie, Reisen, Natur u.v.m. Bitte Bildzuschrift! Chiffre 10047

Jungunternehmer in der Kreativbranche, AIDS-frei u. 29 J. sehe aus wie ein ungeschminkter Clown, also überhaupt nicht anzeigenüblich, sucht adäquate kluge u. hübsche Power/Schmusetante mit Bock auf Zöglinge. Aber sei nicht älter als 30 J. und nicht über 186 groß. Chiffre 10048

Phantasievoller Mann 36/178 sucht nette Frau. Ich zeichne gern, habe noch Pläne und träume v. einem reicheren u. lustigerem Leben mit Dir. Schreib doch mal u. leg n' nettes Bild v. Dir mit dazu. Chiffre 10049

M, 36/182/67, Akad., sucht e. schlanke Frau, die sich verlieben kann, das Leben ein wenig kennt und innerlich und äußerlich reizvoll ist. Ich möchte und biete das gleiche. Ziel ist eine vertrauensvolle, zärtliche und aktive Dauerbeziehung. Bild? Gar. zurück. Chiffre 10030

Widerspenstige Nixe, 29, 164, sucht potenten, intelligenten, einfallsreichen, puh, lüsternen Teufel ohne Daueransprüche für alles oder nur eines (mit Foto, ohne Bart) Chiffre 10031

Welcher Frau geht's ähnlich? Bin W/32 J., berufst. und suche F., die genug hat v. d. Illusionen d. F-bewegung. Ich habe Lust auf and. F., Lust, mit ihr ins Bett zu gehen. Welche F schreibt? Chiffre 10127

Halt Stop! Hübsches Weib! Was machst Du jetzt mit Deiner Schönheit? Du solltest mir einen Brief schreiben, damit wir uns kennenlernen, und ein kleines Bild von Dir dazulegen. Schon ist alles geritzt. Mann, 37, selbst., 183, ist gespannt. Chiffre 10128

Netter Mann, Anfang 40, sucht dunkelhaarige Freundin. Chiffre 10130

Nur an besondere Männer! Habe Lust auf einen Liebhaber mit Charme, Persönlichkeit, Energie und Sinnlichkeit (W/28). Chiffre 10115

Klatschnasse Kleider sind für uns wetlook-Freunde ganz selbstverständlich. Komplett angezogen duschen, baden od. schwimmen wir, genießen dabei wunderschöne Gefühle sowie reizvolle Anblicke. Könnte Dir/Euch so etwas gefallen? Wir sind ein kleiner Kreis Hydrophiler zw. 19 + 49 J., m + w, sortiert von salopp bis schick, von schlank bis ein bißchen dick. Schreibt bitte bald. Chiffre 10114

Mann/31/181, akdad. Bildung, sportl., möchte eine attrakt., natürliche und unternehmungslustige Frau kennenlernen, die viel von frischer Luft und Bewegung hält. Chiffre 10113

Ich habe keine Lust mehr am Sonntag alleine zu sein. M/27, sucht Frau für gemeinsame Unternehmungen und mehr? Nicht nur für sonntags. Chiffre 10108

„Echt irre Traumtypen" kenne ich nun genug. F/30/174, möchte endlich was für's Herz. Gutes Aussehen und etwas Geist wären kein Hindernis. Chiffre 10107

Teeny-Dame von großzügigem Mann 38/184/75 gesucht, der außer Money auch noch Herz, Hirn u. Humor hat. Chiffre 10106

M/30/192, Löwe, möchte attr., nette Frau um 30 kennenlernen, viell. m. Foto, alles andere persönlich. Chiffre 10104

Hausfreundschaft! Zärtlich kultiv. M/43/181/72 su. gleichges. Sie oder gern Paar für gemeinsame Erfüllung leidenschaftlicher Erotik. Wer hat Interesse an ehrlicher Beziehung? Ernstgem. Bildzuschr. gar. zur.. Gern Unterstützung für Ihn u. k. fin. Int. Chiffre 10105

Junger Typ, 18 J./178/64, schlank u. hübsch, sucht w. Wesen zw. Freizeit incl. intensivem Sex. Chiffre 10101

Welches hübsche Mädchen möchte sich von M/29/183 in jeder Beziehung verwöhnen lassen? Bin finanziell unabhängig und biete Dir bei gemeinsamem Zusammensein (Reisen?) die Erfüllung jeglicher Wünsche. Da ich gebunden bin, ist Diskretion Ehrensache. Hab' Mut und lege Deiner Zuschrift ein Bild (Ganzphoto) bei. Chiffre 10109

Meine Phantasie, meine Sinnlichkeit, meine Lebendigkeit, meine Abenteuerlust, meine Nachdenklichkeit und auch manchmal meine Traurigkeit möchte ich hin und wieder mit einem wachen + lebendigen Mann teilen (W/28). Chiffre 10118

Sinnlicher, erotischer, humorvoller, zärtlicher Mann, 47 Jahre jung, 181 cm, 73 kg, Nichtraucher mit Geist und Niveau, sucht in Hamburg schlanke, blonde, triebhafte Göttin mit dem schalkhaften Blick, zwischen 30 und 40 Jahren für besondere Genüsse und vielleicht ganz viel mehr. Bitte nur mit Fotos, es kommt in gute Hände. Chiffre 10133

Frauen und Männer finden bei uns Männer und Frauen für Abenteuer, Freundschaft, Liebe, Reisen und Sport. Info von: Neue Kontakte, Postfach 20 11 23 B, 2 HH 20.

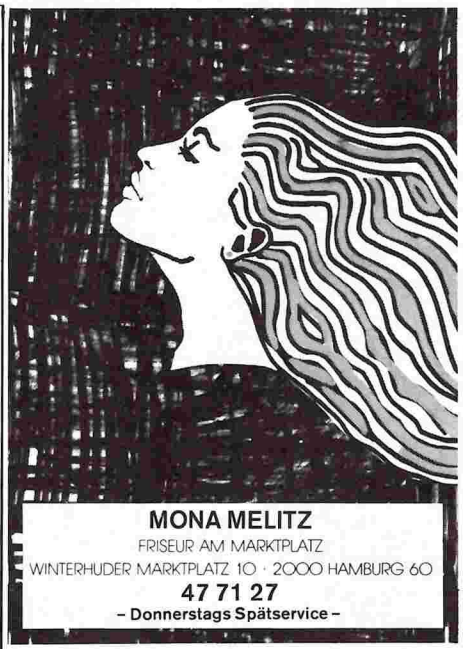
M/35/178, Akadem., gutausseh., sucht attrakt., sportliche „Sie" ca. 23—30, die weiß, was sie will. Für Liebe, Lust und gleicher. Partnerschaft. Bitte m. Bild. Chiffre 10009

Wo ist die (w) Sehnsucht
meiner Träume?!
Sie sollte zwischen 22 J. + 30 Jahren jung, schlank und sehr hübsch sein, aktiv, selbstbewußt, sportlich wie z.B. Tennis, Segeln usw. Lust am Essen gehen, Reisen und alles was Spaß macht haben. Sich nicht nur in Abendgarderobe sondern auch in Jeans wohlfühlen. Ich (M) bin 35 j., 1,83, schlank und gut aussehend. Selbständiger Geschäftsmann, sehr aktiv, finanziell unabhängig. Wünsche mir eine liebevoll romantisch, spirituelle Lebenspartnerin, für die außer Geld noch andere Qualitäten wichtig sind. Schreibe mir bitte mit Foto und Te.Nr. Bis bald!! Chiffre 10365

Männl. Typ sucht netten jungen Mann! Du - bis 25 J. (Jeanstyp), zuverlässig, vielseitig interessiert, suchst eine feste Freundschaft zu einem aufgeschlossenen und unternehmungslustigen Mann mit Köpfchen? Ich bin M/30/179, schlank, mit Bart und freue mich auf Deine ernstgemeinte Zuschrift - auch ohne Foto! Bis bald. Chiffre 10123

Er sucht Ihn. Ich, 27/176/63. Meine Interessen sind Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Alter unwichtig. Chiffre 10124

M/34/170/70, blond, Schnäuzer, unangepaßt, rot/grün, sterilisiert, möchte sich in bewußte



MONA MELITZ
FRISEUR AM MARKTPLATZ
WINTERHUDER MARKTPLATZ 10 · 2000 HAMBURG 60
47 71 27
– Donnerstags Spätservice –

Futon
Die japanische Matratze
- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

TELEFON 439 16 01
Farben
SUSANNENSTRASSE 14 C + D · 2 HAMBURG 6
FARBEN IN TRADITIONELLER HERSTELLUNG
AUS NATUR BELASSENEN GRUNDSTOFFEN
Farben Kasper
Kasper
ÖFFNUNGSZEITEN · DI. – FR. 11–18 · SA. 10–14

Frau verlieben, die „trotz alledem" auch die angenehmen Seiten des Lebens mag. Vertrauen/Nähe u. Selbständigkeit ist für mich kein Widerspruch, ich hasse Kritiklosigkeit u. Oberflächlichk. u. mag die rauhe Nordsee u. die Natur überhaupt, radfahren, fotografieren, Kulturelles, Musik, lesen, reden u. ruhig sein u. v. m. Bild nicht nötig. Chiffre 10126

Optimist knüpft Verbindung, Freude an schönen Dingen sollte man teilen. Hast Du Interesse an aufregenden Nächten, ereignisreichen Tagen, bist Du sportlich, schlank, zärtlich und voller Unternehmungsgeist – schreib mir, 173 u. 38 Jahre erwarten Dich. Chiffre 10307

Suche intellektuelle Frau, die nicht sehr viel Zeit hat, die noch an Begegnung glaubt und weiß, was sie will. M 31, Antwort garantiert. Chiffre 10164

Liebe Chaotin bis ca. 35 von M/32/182 gesucht, die etwas Unordnung in den Alltag bringt. Meine Hobbies: Rauchen und Kaffeetrinken. Eigene Meinung wäre nett, garantiert zurück. Chiffre 10165

Letzter Tango in Hamburg? Es sollte möglich sein, ein sinnliches Verhältnis zu unterhalten, ohne sich einzubilden, einander zu kennen, ohne Besitzansprüche. M, 32/180, schlk., sucht hübsche, kluge F zw. 25-40 für erotische Treffs. Bild und Phone-Nr. an Chiffre 10166

39 J., zu alt zum Verlieben? Glaube ich nicht! Frau, 176 cm, schlank, künstl.-handwkl. Beruf, sucht ihn mit Kopf + Herz + Humor ohne Berührungsängste. Mögl. mit Bild. Chiffre 10167

Suche keinen Traummann, aber einen Mann, mit dem u. von dem ich träumen kann. Es wäre schön, wenn er selbstbewußt, klug, witzig, empfindsam + engagiert ist. Ich bin: auch das + außerdem: lebhaft + sanft, feminin-feministisch, ernsthaft + tierisch gern lachend, leicht chaotisch, etwas verrückt + ziemlich normal, 36 J., 1,69, schlank, blond, hübsch. Bitte Bild + Tel. Chiffre 10168

Junger Mann, schwul, natürlich und klar, groß, blond, mit Schnäuzer, stolz und selbstbewußt, mit viel Zärtlichkeit, sinnlich und heiter, sucht männl. Freund mit Liebe für alles Schöne. Chiffre 10169

Hübsche, zärtliche Frau möchte sich auf Dauer verlieben in einen begeisterungsfähigen, klugen Mann. Zwischen 40 + 50 J. Chiffre 10170

Ich suche einen Mann, der nicht einläuft, nicht wegläuft, hinterherläuft – oder gar überläuft, sondern einen, der mitläuft. Mit mir: Frau, Anf. 40, 168, hübsch u. lebendig. Chiffre 10171

F, 29 muß endlich mal zur Ruhe kommen, ohne Streß und braucht dafür einen attrakt. sportl. M, der ihr dabei hilft. Bitte mit Foto, Chiffre 10172

Welcher starke, sensible Er nimmt es mit eigenwilliger Sie (33/165) auf? Realisten mit Talent zum Träumen bevorzugt. Interesse für Musik, Ballett und Kunst sollte vorhanden sein. Chiffre 10173

Rot, aber noch lange nicht tot, Nichtraucher, 55/1,62, Monteur, Abitur, sportlich, nicht materiell eingestellt., gesucht: schlanke Nichtr. mit Humor. Chiffre 10174

Zarathustra–Nietzsche–Fans gesucht zum Regenbogen- und Brücken-Bauen über Abgründe. Andreas, Tel. 44 05 23

Sanftmütiger 30er/175/71 sucht Wärme, Vertrauen und Offenheit. Wenn Du W. Dich gerne ankuscheln und Zärtlichkeiten austauschen magst, und Dich mein Bart nicht stört, könnten wir vielleicht zusammenpassen. Ich bin leider politisch nicht aktiv und treibe keinen Sport, aber ich sitze gerne mit Freunden beim Gemeinschaftsspiel und Klönen zusammen, fahre gern Rad und kann mir gut vorstellen, mit Dir spazieren zu gehen, und andere Dinge gemeinsam zu unternehmen. Ich habe noch andere Interessen, aber darüber können wir ja später noch reden. Schreib doch mal, vergiß die Tel.-Nr. nicht, HH 65, Postfach 65 03 72

F'en gesucht, 14tägig für Schwimmen, Spazierengehen, Squash - monatlich für Essengehen, Schach, Kneipe, Backgammon, Disco, Doppelkopf (3 F/M) - 3monatlich für Theater, Kino, Konzerte von M/27/181/63, (F/M, sollten nett u. ca. 30 +/– 5 sein. Chiffre 10163

F. gesucht (ca. 27–37) für gemeinsame Unternehmungen und Abenteuer: Vom Durchstreifen nebliger Herbstwälder über Theater- und Konzertbesuche bis hin zu den mit Latin-Jazz und Samba-Rhythmen erfüllten Nächten. Ich (M, 43, 182, sportl., schlank) bin offen im Aussehen und Denken, zuverlässig, musikalisch und gelassen im Handeln, manchmal eigenwillig, dafür sehr engagiert und ständig bereit, die Welt neu zu entdecken. Du solltest weibl., attraktiv, begeisterungsfähig und selbstbewußt sein, gute Gespräche lieben und rauhes Wetter vertragen. Wenn Du am Ende gar abenteuerl. Rucksackreisen bevorzugst, aber auch ein elegantes Diner genießt, dann. . ., ja dann freue ich mich ganz besonders auf Deine Antwort (mit Bild?). Chiffre 10224

Schnapsidee oder nicht? Beide oder keine?? Wir 22/26, blond/dunkel und sogar sehr sportl., gut gelaunt + natürl., stellen uns zur Vfg. - wofür?? Natürlich als Urlaubsbegleitung (2–3 Wo) im sonnigen Süden (86, 87, 88 . . . wollt Ihr noch mehr?!) Die Übernahme der Reisekosten muß auf alle Fälle gewährleistet sein. Vorheriges Kennenlernen unbedingt ratsam?! Aber - Vorsicht?! Chiffre 10153

An Dich! (F) Mal lustig, mal wärmesuchend, mal vor Lebenskraft sprühend, mal frustriert und dennoch lebensbejahend, zärtlich, sensibel, natürlich, weder dumm noch oberflächlich. Bist Du das? Hey, dann schreib mall M/22/187, Stud. und noch einiges mehr. Chiffre 10155

Welche 2 lesbischen Freundinnen haben Lust und Mut, M/22 bei ihrem Treiben zusehen zu lassen. Tel.? Bild? Keine fin. Interessen. Chiffre 10156

Mit jetzt 40 hat sich viel gewandelt: Geschmack, Beruf, Ansichten. Nur in der Erotik „liebe ich auf der Stelle". Dabei bin ich neugierig, experimentierfreudig. Offene Zuschriften von Frau/Mann/Paar würden Mut machen und meine Verlegenheit dämpfen. Chiffre 10158

Hilfe! Er/32/186, sucht promovierte Therapeutin oder Ärztin, welche mich (Angst!!) mit viel Überredungskunst und Einfühlungsvermögen von meiner Phimose befreit. Chiffre 10159

Ich, Lehrerin, 31 J., neu in der Nordheide, suche nette Menschen zum Aufbau eines Bekannten/Freundeskreises und für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 10160

Ältere Dame (32) sucht älteren Herrn (um die 40) zwecks gemeinsamen Lebensabends. Lachfalten angenehm. Chiffre 10162

laß Dich in eigen ART beraten! Tel. 43 25 57

Hamburg – Berlin! Suche regelmäßige Mitfahrgelegenheit an Wochenenden nach Berlin, auch gegen BKB. Tel. 6 43 45 44

Lederland Eröffnung 12.10.85. Lederkleidung + Naturleder, Eppendorfer Weg 158. Am Eröffnungstag 10 %

Hilfreiche Gespräche bietet lebenserfahrene u. psychol. ausgeb. Frau. Tel. 2 99 49 93, Marion

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe – nicht nur bei Schlafstörungen, Nervosität, Streß, Angst u.s.w. Am 28. und 30. Okt. beginnen wieder Kurse für Anfänger. Kleine Gruppen, umfangreiches Begleitmaterial. Info: Tel. 6 52 12 49

Zwei junge gutaussehende Mädchen für Traumurlaub auf den Malediven gesucht. Ohne finanzielle Beteiligung. Zuschr. bitte mit Bild und Tel. Chiffre 10239

Bierkrüge alt, aus der Militärzeit (Reservisten-Mettlach), auch Teller u. Pfeifen gesucht. Zahle gut! Telefon 040/ 7 65 52 02

Selbsterfahrungsgruppe, auf kreativer Ebene, vom 23.10.– 27.11 um 20–22 Uhr, DM 90,-, Freiraum, Studio für Bewegung, Hohenesch 68, Karin Führer. 2 70 03 08

Taxifahrt 5.9.85, ca. 16 Uhr, Turmweg-Bleicherstraße. Ich, mit italienisch sprechendem Kind, würde den Fahrer gerne nochmal wiedersehen. Chiffre 10205

Nach der Trennung von meinem Mann bleiben mir nur noch Schulden, wer schenkt mir Geld, damit ich die Schulden abbauen kann. Chiffre 10420

Nach Trigeminus-OP (Janetta) im UKE dringd. erfahr. Handwerker (insbes. Klempner, Elektriker, Maurer, Flickschuster) sowie Kammerjäger zwecks lebensnotwend. Reparaturarbeiten an stark lädierter Kopfhälfte ges.! Bez. nach GÖÄ. Tel. 27 20 04

Aufgepaßt: Ich, F., mag Oldtime-Jazz, meine Freunde über haupt nicht. Nun habe ich keine Lust mehr, immer jemanden zu beschwatzen, mit in den Cotton etc. zu kommen! Gibt es F., denen es ebenso ergeht? Alter, Beruf, Familienstand egal, der Spaß am Jazz ist wichtig. Chiffre 10403

Professioneller Airbrushkünstler aus Australien sucht interessierten Fotografen, Drucker u. Schriftsetzer (mit Atelier) zwecks Arbeitsgemeinschaft. Robert Wilson, Tel. 4 60 35 85

„Ach. . . !!! Wenn es sich doch bald fügte, daß ich einen Liebsten kriegte. . ." F. sucht M. Chiffre 10355

M/31/183/68 sucht Frau, die weiß was sie will und der die Sinnlichkeit nicht ganz abgeht. Ruf mal an, man wird ja sehen, was daraus wird. 5 11 71 14, Walter

Gebeutelter Mann (33) sucht ungebeutelte Frauen Chiffre 10117

I am interested in english speaking people. Let us see what kind of mutual inter. we have. I am 33 Y. (Male) Chiffre 10116

Hallo liebe Opernfreundin! Zwei Jahre haben wir uns ab und zu am Bühnenausgang getroffen. Zuletzt sah ich Dich bei der Vorstellung Turandot am 7. Juni. Damit ich Dich auch mit kurzen Haaren sofort wiedererkenne, möchte ich Dich gerne öfter sehen! Bitte melde Dich bald. Chiffre 10112

M, 33, genussüchtig, sucht ebensolche Frauen. Chiffre 10111

M, 32, findet TV's toll! Chiffre 10110

Suchen Hauptdarsteller für Super-8-Amateurfilm, nähere Inform. über H. Goetz, Chrysanderstr. 141, 2050 HH 80, bitte mit Foto, gar. zurück

2 F. (26, 24) suchen nette, aufgeschlossene Männer zum Schnacken, Biertrinken und Bummeln gehen. Chiffre 10089

Autorengemeinschaft sucht Mitautor/inn/en für gemeinsame Veröffentlichung c/o U. Mathiak, Kleine Beurhausstr. 15, 4600 Dortmund 1

Schwieriger Typ (24/192/85) da cool, eitel, verlogen, arrogant, verrückt, Spinner, Macho, Chauvy, Egoist, unheimlich u. v.a.m., su. passende Frau (aber bitte Mensch!) zum Verlieben u. Philosophieren (?) od. mal seh'n was sonst. 4 39 30 28 Frauen sind Angsthasen!?! Chiffre 10014

Zu guter Letzt

Wege zum Selbst. Einladung zu einem Workshop in körperorientierter Psychotherapie (Methoden der Hakomi-Therapie) 18.10. – 20.10.85 S. Jung Tel. 8 51 21 64

Liebste Susanne! Hamburg Teil 2 – jetzt noch bunter/prächtiger/glücklicher. Kuß und (Vor-)Freude! Dein Andreas

Hallo Ischum, schreib doch mal deine Adresse, mein Herz schreit! Gruß Lemmip J.l.d. Chiffre 10313

M, 30, 170, 60, (gutaussehend?!) sucht (s)eine Frau für mehr als nichts. Chiffre 10276

Suche 2 Karten für Dire-Straits Konzert am 21.1.85. Zahle keinen Traumpreis!! 04392/86 46 Axel

Es röhrt der Hirsch im Morgentau, der Wald ist gelb, der Künstler blau. Drum solltest Du nicht länger warten,

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,–

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

***Queen Kelly**, 9.10., NDR III, 21.45: Klosterschülerin Kelly (Gloria Swanson) liebt Prinz Wolfram. Königin Regina sorgt mit der Peitsche für Ordnung. In der Idylle das nackte Drama: **Erich von Stroheims** legendäres Stummfilm-Fragment, fast sechzig Jahre verschollen, erlebt an diesem Tag im NDR-Filmclub seine Hamburger Premiere! Für Filmhistoriker mag das ein sakrales Ereignis sein; dem ganz normalen Filmfreund dürfte dieser Streifen eine saftige Lektion in Filmgeschichte bieten.*

1. Dienstag

Memo

Die Geierwally, Kampnagel-Fabrik, 21.00: Mit hochhackigen Pumps auf die Alm – das konnte nur „Wally" Bockmeier einfallen. Der Regisseur unzähliger Kino-Melodramen (zuletzt „Kiez") hat den unsterblichen Heimat-Schmachtfetzen auf seine ureigene Art dramatisiert – seit drei Tagen ist Geier-Wally nun in Hamburg zu Gast. Falls nicht verlängert wird, ist heute und morgen die letzte Gelegenheit, das schrille Berg-Drama zu bewundern!

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Das Rettungsboot
Abaton 18.00
Katz und Maus
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Shining
Alabama 20.30
Hardcore-Trailershow/Verbotene Träume
Alabama 22.45
Die Wildgänse kommen
Arsenal 16.00
Diva
Arsenal 18.15/20.30
Ghostbusters
Arsenal 16.00
Solo für zwei
Arsenal 22.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.00/22.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Solo für zwei
Blankeneser 18.00/20.20
Mord
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Flußfahrt mit Huhn
Elbe 16.00
Hair
Elbe 18.00
Oberst Redl
Elbe 20.30
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.45
A Hard Day's Night
Kurbel 16.15
Amadeus
Kurbel 18.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 21.00
Das Auge des Tigers
Magazin 15.15
Harold und Maude
Magazin 17.15
Das Hotel New Hampshire
Magazin 19.00
Paris, Texas
Magazin 21.00
Die Basis des Make-up
Metropolis 17.00
Goya
Metropolis 19.00
Blätter aus dem Buche des Satans (OmÜb.)
Metropolis 21.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Medizinmann Philip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die letzten Amerikaner
Trinity 18.00/20.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15/20.15

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, bis 2. 10.: siehe SZENE-Tagesprogramm; ab 3. 10., 20.30 Uhr: **Sieben Schönheiten**; anschließend **Susan . . . verzweifelt gesucht;** anschließend **Liebe und Anarchie**

Abaton, kleines Kino, 20.15 Uhr: **Der Spiegel**; anschließend **That Sinking Feeling**; anschließend **Die Günstlinge des Mondes**; anschließend **Niemandsland**; anschließend **Teorema**

Abaton, kleines Kino, 22.45 Uhr: **Liquid Sky**; anschließend **Sanjuro**; anschließend **Dark Star**; ab 17. 10. siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm: **Blood Simple**; anschließend **Hühnchen in Essig**

Broadway II, Hauptprogramm: **Papa ist auf Dienstreise**; anschließend **Gefahr im Verzug**; anschließend **Mishima**

Broadway I, Spätprogramm: **Diva**

Broadway II, Spätprogramm: **Solo für 2**; anschließend **Gefahr im Verzug**; anschließend **The Purple Rose Of Cairo** (OF)

Holi I, Hauptprogramm: **Gefahr im Verzug**; anschließend **The Purple Rose Of Cairo**

Holi II, Hauptprogramm: **Amadeus**

Holi I, Spätprogramm: **Stop Making Sense**; anschließend **The Purple Rose Of Cairo**

Holi II, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Eins, zwei, drei**; anschließend **Rififi**

Neues Cinema, Spätprogramm: **Eins, zwei, drei** (22.30); **Rififi** (0.15)

Stadtkinos/Kinocentren: ab 26.9.: **The Boys From Brazil; Birdy; Oz – Eine fantastische Welt; Mad Max III; Der dicke König Dagobert; Drei gegen drei;** ab 3.10.: **Zurück in die Zukunft;** ab 10.10.: **Alamo Bay; Zahn um Zahn;** ab 17.10.: **Die Braut; Die Spezialisten;** ab 24.10.: **Im Jahr des Drachen; Pale Rider; Cocoon; Porkys Rache; Kommando Leopard;** ab 31.10.: **Die Maske**

Überläufer/Einsatz fraglich: **That's Dancing; Moving In; Pharlap; Die Dame vom Palace Hotel; Die Damen aus Boston; Die Kümmeltürkin geht; Jeanne Dielmann; Kokain; Mann ohne Gedächtnis; Marie Ward; Tiger – Frühling in Wien; Versteckt**

Taten statt Warten

O & MD Hamburg

Ja, informieren Sie mich,
wie ich gemeinsam mit Greenpeace zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen beitragen kann! Schicken Sie mir das Informationsmaterial an diese Anschrift:

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort 252061

Bitte schicken Sie diesen Coupon im Umschlag mit 2,40 DM Unkostenbeitrag in Briefmarken an: Greenpeace e.V. Hohe Brücke 1 - 2000 Hamburg 11
Spendenkonto:
Nr. 2061-206 , Postgiro Hmb , BLZ 200 100 20

GREENPEACE

RAINBOW Tours

SkiSpaß total
über Weihnachten und Silvester

Châtel in den französischen Alpen
20.12.1985 - 2.1.1986 **14 Tage nur DM 675,-**

Saas Grund mit Halbpension
Langlauf- und Abfahrtsparadies in der Schweiz
21.12.1985 - 2.1.1986 **13 Tage nur DM 875,-**

Meransen mit Halbpension
Skispaß in Italien
22.12.1985 - 2.1.1986 **12 Tage nur DM 775,-**

Information und Buchung
Rainbow Tours · Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13 · Tel. 44 66 51

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

Videorecorder Blaupunkt RTV-404
VHS-System, HiFi-Stereo-Aufnahme und Wiedergabe, Kabelfernbedienung, 1 x vorprogrammierbar innerh. 14 Tagen, zweifarbige Tonpegelmeter, Frequenzgang 20–20.000 Hz, Zweikanalton

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Gesundheit
10.00 Tagesschau u. Tagesthemen
10.23 Die Super-Hitparade der Operette
12.20 Irische Nachbarn
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten Anna Wimscheider, Bäuerin u. Autorin
16.55 Spaß am Dienstag Kinderprogramm
17.25 Da schau her Kinderprogr.
17.50 Tagesschau
18.00 Norddeutsches Nachrichten-Telegramm
18.01 Hart auf Hart
18.35 Sandmännchen
18.40 Landluft
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Monitor
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Stadt in Dur und Moll Musikfest in Stuttgart
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio f. Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Trickfilm
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Frühlingssinfonie Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Der Zerrissene Posse mit Gesang
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Antiquitäten-(Ver)Führer
19.00 Kleine Panne? — Keine Panik! (1) Serie über Autoreparatur
19.15 45 Fieber Ein Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Eine Fragestunde. Live mit einem Schriftsteller
21.15 Toma Kriminalfilm
22.00 Ich und du Gespräche über „Ehe- und Lebensfragen
23.00 Schachweltmeisterschaft: Karpow-Kasparow
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf
George Towns—Sammy Walker—Quartet
Birdland
Alwin And Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Celtic Tradition
Fabrik 21.00
10 Cents A Dance (feat. Oswald, Allaut, Frl. Menke u.a.)
Heatwave 21.30
The Shuffle feat. The Green Horns
Logo 21.00
Blue Birds (Rock'n'Roll)
Lütt Huus
The Penguin Cafe Orchestra (siehe S. 40)
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
15 Jahre Pö: Session
Onkel Pö 21.00
Jazz Joker (trad.)
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras.)
Tropical Brasil 21.30
„Jugend musiziert" (Swing, Pop, Klassik)
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
The Duel
Kampnagelfabrik 21.00
Die Geierwally
Kampnagelfabrik 21.00
Eine kleine Prinzessin
Motte 15.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
The Mousetrap (in engl. Sprache)
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Ägypten abseits der Pyramiden
Dozentin: Katrin Fahrenkrug, Graf-Lückner-Haus, Wedel, 19.30
Ehemalige Alkohol- u. Medikamentenabhängige
CVJM-Eppendorf, jeden Dienstag, 19.30
Geschichte und Politik
Gesprächskreis für Senioren, Altentagesstätte Harburg, Heimfelder Str. 15, 10.00
Politik in Büchern der DDR
Neuerscheinungen vom Büchermarkt der DDR, die neue gesellschaft, 20.00
Robin Wood stellt sich vor
Robin Wood', 19.00
„Wie wohl ist dem, der dann und wann sich etwas schlaues dichten kann!"
Günter Lüdke liest + spricht, Kellerbrettl, Großneumarkt, 20.30
Dia-Vortrag
mit Rüdiger Nehberg, Bücherhalle Billstedt, 19.30
Lesung mit Peter-Paul Zahl
Neue Gedichte u. Roman „Die Glücklichen", Werkstatt 3, 20.00
Twen Club/Club Alternative
Klönabend, Ristorante Bartolomeo, Beethovenstr. 45, HH 76, immer dienstags, ab 20.00
Club 30/Club Alternative
Klönabend, Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, immer dienstags, ab 20.00
Trabrennen
Tag der offenen Tür, Am Volkspark, 18.30
Initiative gegen Computer- u. Überwachungsstaat
Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 111, 20.00
Kriegsdienstverweigerer u. Zivildienstleistende
Diskussionen, SPD-Stadtteilbüro, Weidenallee 57, jeden Dienstag, 18.00–20.00
Die Kopfgeburten der Arbeiterbewegung oder die Genossin Luxemburg bringt alles durcheinander
Christel Neusüß stellt ihr neues Buch vor, Buchladen Gegenwind, Grindelhof 45, 19.30
39 Clocks Party
LP-Vorstellung, Video + Interview, kir, 20.00

2. Mittwoch

Memo

The Duel, Jordcirkus, Kampnagelfabrik, 20 Uhr: Der schwedische Jordcirkus ist eines der ältesten Theaterkollektive. Schon in den 70er Jahren arbeiteten einige Mitglieder bei Jerzy Grotowski, beim **Living Theatre** und am **Odin Theater.** „The Duel" wurde nach Motiven von Joseph Conrad als Zwei-Mann-Stück zusammengestellt. Marika Lagercrantz hat ein Spiel zweier Generäle inszeniert, die in einem Ritual haßerfüllter Beziehungen aneinander geraten und zu immer neuen Konstellationen finden. Die Zeitung „Expressen" über das Stück: „Das wilde Spiel enthüllt einen Reichtum an faszinierenden Bildern über den beiden männlichen Charaktere, weit mehr, als was man sich im allgemeinen über Generäle vorzustellen vermag. Einiges daran erinnert an Samuel Beckett, vor allem der hintersinnige Humor". Der Jordcirkus wurde im Rahmen des Sommertheaters begeistert gefeiert und dürfte auch mit dieser Produktion erfolgreich sein.

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Snoopy
Abaton 16.00
Das Rettungsboot
Abaton 18.00
Katz und Maus
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Shining
Alabama 20.00
Hardcore-Trailershow/Verbotene Träume
Alabama 22.45
Die Wildgänse kommen
Arsenal 16.00
Diva
Arsenal 18.15/20.30
Solo für zwei
Arsenal 22.30
Ghostbusters
Arsenal 16.00
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 18.00/22.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Solo für zwei
Blankeneser 18.00/20.20
Immer Ärger mit Harry
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Flußfahrt mit Huhn
Elbe 16.00
Hair
Elbe 18.00
Oberst Redl
Elbe 20.30
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.45
Brazil
Koralle 18.00/20.45
A Hard Day's Night
Kurbel 16.15
Amadeus
Kurbel 18.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 21.00
Verdacht
Lichtspiele 19.00
Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Lichtspiele 22.00
The Wall
Magazin 15.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 17.00
Kramer gegen Kramer
Magazin 19.00
Der Liebe verfallen
Magazin 21.00
Solo Sunny
Metropolis 17.00
Die Basis des Make-up
Metropolis 19.00
Un chapeau de paille d'Italie (OmÜb)
Metropolis 21.15
Die Ferien des Monsieur Hulot
Mundsburg 17.30/20.00
Die Bestechlichen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Medizinmann Philip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die letzten Amerikaner
Trinity 18.00/20.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Vorführung 6 18.15/20.15
El Tango es uno historia
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Frühlingssinfonie Spielfilm
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau
ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Coubertins Erben. Olympische Bewegung zwischen Politik und Kommerz
16.55 Florian 14 (1) Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.01 Hallo, Oma (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hallo, Oma (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Jugendstreiche des Knaben Karl Spielfilm
21.40 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Show-Bühne Alfred Biolek stellt Unterhaltungskünstler vor

23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken Späte Einsichten mit H. J. Kulenkampff

ZDF

16.00 Heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch Kinderreihe
16.35 Unser Fräulein Lehrer Kinderfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt Jugendmagazin
20.15 ZDF Magazin
21.00 Hotel Serie
21.45 Heute-Journal
22.05 Max H. Rehbein: Action Talentsuche in der Berliner Musikszene
22.50 Die Sport-Reportage
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Schwach durch Pillen Über den Gebrauch von Psychopharmaka
19.30 Das Jahr im Garten Über Gartenpflege
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Die aktuelle Wochenschau
21.00 Der Triumph des Todes Über den Renaissance-Maler Pieter Bruegel
21.45 Der Hochzeitsmarsch Spielfilm mit Erich von Stroheim
23.30 Nachrichten in französischer Sprache
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf
Gabriele Hasler + My Foolish Heart
Birdland
Wally Dugs (irisch. Folk)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Loudon Wainwright III. (siehe S.

40')
Fabrik 21.00
An Phidil (Folk)
Folklore Z
Savoy Stompers
Jazz Forum 20.30
The Leather Nun (Neu Atonal) / + Gäste
kir 22.00
Message (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (N. O. Jazz)
Lütt Huus
Unkown Gender (Rock)
Markthalle 21.00
Edgar (Rag, Blues)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Bogart Joint (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Carry New Quartett
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Hilfe, Reggae)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Detlef Krauss (Klavier)
Aula d. Walddörfer Schule, Im Allhorn 45, 20.00
„Podium der Jungen", Werke v. Berg, Ravel, Faure u.a.
NDR-Studio 10, Oberstr., 19.30

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Die kleine Prinzessin
Goldbekhaus 15.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Die Zimmerschlacht
Haus im Park 16.00/20.00
The Duel
Kampnagelfabrik 21.00
Wirklich schade um Fred/ Königinnen von Frankreich
Kellertheater 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/ 20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
The Mousetrap (in engl. Sprache)
St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Harlequin
The British Council 19.30

Sonstiges

Step-Club
Probestunde, Heatwave, 20.00
Lucky-Brunchnight
Cocoloco, Poststr. 17–19, 22.00
Ole Dole Doff
Lesung des Autorenteams A.B.S., Buchladen Osterstr., 20.00
„Kohlblätter als Heilmittel" - Vortrag
Akademie für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, 19.00
Tänzerische Gymn. + Folklore für jung u. alt
Hamb. Tanzhaus-Projekt, HdJ-Altona, mittwochs, 10.00–12.00
Mehr Unabhängigkeit für die Dritte Welt
Dr. Joginder Malhotra neue gesellschaft 20.00
„Mag denn keiner die Bundesrepublik?"
Christoph Stählin, Liedermacher u. Poet, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 20.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK e.V., 19–21.00
„Tibet – Karges Land auf dem Dach der Welt"
Dia-Vortrag, Werkstatt 3, 20.00
Fußball: UEFA-Pokal
HSV-Sparta Rotterdam, Volksparkstadion, 20.00
„Heirate oder heirate nicht: Du wirst beides bereuen!"
Kierkegaards Liebesethik, kl atelier f. phil. praxis, 20.00
„Die Stoff=Wechsler"
Diabetes-Selbsthilfe-Liga Hamburg, Goldbekhaus, 1 St., 19.00

3. Donnerstag

Memo

City Love, Bernd Hollmann, Markthalle, 21.00: Was heißt hier Liebe? Stadt-Guerillas filzen die Stadt. Die U-Bahn fährt beim letzten Koitus, die Mechanik des alten Rein-Raus-Spiels ist die Mechanik des Straßenlärms. Stadt-Guerillas gegen Tarzan. Ich gegen Dich. Mein Synthi sitzt lockerer als deiner. Bernd Hollmann führt heute den zweiten Teil seiner „City"-Trilogie vor. Wie immer in Farbe, CinemaScope und den echten elektronischen Hilfsmitteln für deinen und meinen. . .

Film

Blues Brothers
Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck
Abaton 16.00
Nostalghia
Abaton 18.00
Katz und Maus
Abaton 18.00
Apocalypse Now
Abaton 23.00
Knast total
Alabama 18.00/20.30
Hardcore Trailershow / Verbotene Träume
Alabama 22.45
Vom Winde verweht (OF)
Amerikahaus 19.00
Redwing
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 18.30
China Blue
Arsenal 20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.30
Cusack, der Schweigsame
Arsenal 16.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 16.30/22.30
Zuckerbaby
Blankeneser 18.00/20.30
Alexis Sorbas
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Otto – Der Film
Elbe 15.45/18.00/20.30
Vollmondnächte
Holi 22.45
Christiane F.
Kurbel 16.45
Stop Making Sense
Kurbel 19.15
Time Bandits
Kurbel 21.00
Verdacht
Lichtspiele 19.00
Godzilla und die Urweltraupen
Lichtspiele 22.00
Karate Kid
Magazin 15.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Magazin 17.15
Solo für zwei
Magazin 19.15
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Magazin 21.00
Die Augen zu/Zwischen Gott und Erde
Metropolis 14.30
Dort – Elf Stücke auf Film
Metropolis 16.30
Verführung: Die grausame Frau
Metropolis 19.00
Annas Lied
Metropolis 21.00
Eine ungenaue Erinnerung an eine Urkunde
Metropolis 23.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Beverly Hills Cop
Movie 15.45/22.30
Ein mörderischer Sommer
Movie 17.30/20.30
Die Reise nach Indien
Thalia 17.30/20.30
Medizinmann Philip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
China Blue
Trinity 18.00/20.30
Koyaanisqatsi
Vorführung 6 18.15
Reise nach Indien
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Jugendstreiche des Knaben Karl
11.50 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte
16.55 Stadtrallye Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Levin und Gutman
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Mit Waffe – ohne Waffe Bericht über die Bundeswehr
21.00 Geschichten aus der Heimat
21.45 Made in Schweden Unterhaltung
22.30 Tagesthemen
23.00 Die zweite Vertreibung aus dem Paradies (2)
00.55 Tagesschau
01.00 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn, die Briten
16.35 Tips für Aktive
17.00 Heute
17.15 Der rosarote Panther Trickfilm
18.20 Die Nervensäge Serie
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Zehn Berichte über Europas Süden
22.50 Aspekte extra
23.35 Tscherwonez Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Wildnis zwischen Donau und Drau Eine Beschreibung

»...die Literatur, das sind wir und unsere Feinde...« (H. Heine 1832)

Literatur
Grindelallee 26

Djuna Barnes
Portraits
Weit entfernt bloße journalistische Brotarbeit zu sein, wollen ihre Portraits – z.B. über J. Joyce, A. Stieglitz, Griffith, Coco Chanel – als literarische Fingerübungen und Studien an authentischen Anschauungsmaterial verstanden werden.
Wagenbach; DM 24,80

Zlang Jie
Schwere Flügel
Zlang Jie zeichnet das bunte Kaleidoskop des Alltags von Ministern, Redakteuren, Arbeitern; die Leere der Hausfrauenexistenz, den unausgesetzten Kampf um Gleichberechtigung und Anerkennung im Betrieb, Gesellschaft sowie unter den Geschlechtern.
Hanser; DM 39,80

Volker Braun
Hinze-Kunze-Roman
Der Autor beschreibt eine problematische Beziehung, die durch das »gesellschaftliche Interesse« zusammengehalten wird. Kunze, ist Funktionär, Hinze sein Fahrer. Kunze sagt wohin; und Hinze fährt davon.
Suhrkamp; DM 28,00

Wissenschaft
Schlüterstr. 1

Georges Duby
Ritter, Frau und Priester
Die ›Krise der Ehe‹ und die Auflösung der Familie sind Themen unserer Zeit. Wie aber eigentlich das offenbar ebenso bedrohte wie dauerhafte Institut der Ehe entstanden ist, ist Gegenstand dieser Untersuchung.
Suhrkamp; DM 40,00

Richard Sennet
Autorität
S. Fischer; DM 28,00

Jürgen Habermas
Der philosophische Diskurs der Moderne
Jürgen Habermas verfolgt den philosphischen Diskurs der Moderne, das Bedürfnis einer Epoche nach Selbstvergewisserung, die sich von den exemplarischen Vergangenheiten gelöst hat und nun alles Normative aus sich selber schöpfen muß.
Suhrkamp; DM 36,00

Axel Honneth
Kritik der Macht
Suhrkamp; 38,00

Antiquariat
Grindelallee 28

Franz Fühmann
Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus
mit Illustr. v. H. Erni, in Ln. gebunden, statt 29,80 nun **9,80 DM**
»Es gibt selten genug Kinderbücher, die Generationen verbünden können, über denen sich alte und junge Köpfe leselüstern treffen.« (Peter Härtling)

Albrecht Alt
Zur Geschichte des Volkes Israel
Verlag C.H. Beck, statt 38,00 nun **16,80**

Russische Avantgarde Kunst
Die Sammlung George Costakis
Verlag DuMont, statt 198,00 nurnoch **78,00 DM.**

Gestohlene Märchen
Hg. von Barbara Kraus
Trikont Verlag; statt 20,00 nun **9,80 DM**

Sprachen & Reisen
Grindelallee 28

Lesen in Originalsprache

Dylan Thomas
The collected stories
Dent; DM 13,30

Under milk wood
Dent; DM 4,80

M.V. Montalbàn
El Pianista
Der neue Roman des hier nur als Krimi-Autor bekannten Schriftstellers.
Seix Barrel; DM 18,00

Hugh Whitemore
Pack of Lies
Amber Lane Press; DM 12,00
Demnächst Premiere im Schauspielhaus

Cuba – die beste Reisezeit: Dezember bis April

Huismann/Kröger
Cuba
Ein politisches Reisebuch
VSA; DM 24,80

Autorenlesungen im Oktober: Ernesto Cardinal/Peter Zudeick/Helmut Schauer (IGM)/Volker Braun/Per Christian Jersild/Redaktion Konkursbuch/Stefano Benni

2000 Hamburg 13 **Tel. 040/ 44 97 78**

Heinrich-Heine **Buchhandlung**

20.00 Tagesschau
20.15 Das Haus der sieben Sünden Spielfilm mit Marlene Dietrich
21.40 Kultur aktuell: Deutsche Kunst 1945–1985
22.30 Das Geheimnis der Händel-oper Ein Workshop zu dem Film „Pasticcio" von Jean-Louis Martinoty
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Golden Road Band Bierdorf
Rolf D. Troubnikoff Trio (feat. Lars Lindvall) Birdland
Manny (Folk) Blockhütte
Hartmut Cardeneo (Git.) Cafe Banane
Steamboat-Stompers (Prag) Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz-Kabarett) Dennis Swing Club 20.30
Schnuckenack Reinhardt—Wedeli Köhler-Quartett/Swing und Gypsy Rose Quartet Fabrik 21.00
Koks Party: The Mindblowers (feat. Sigurd Müller) kir 22.00
Tony Sheridan solo Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie) Lütt Huus
„City Love" von Bernd Hollmann (Elektro-Movie) Markthalle 21.00
Cold Sweat (Soulfunk) Mikis No. 1
Down Town Big Band (Swing, Jazz) Onkel Pö 21.00
Hot Shots (Chicago Jazz) River-Kasematten 21.00
Freie Bühne Sir Kingsly's Music Hall 21.00
N. G. Williams (Funk, Soul) Tropical Brasil 21.30

Theater

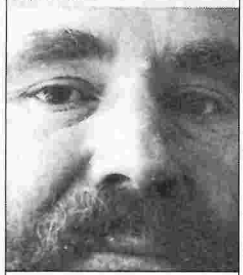
Kabale und Liebe Altonaer Theater 20.00
Frisch, fromm, fröhlich, frei Batavia Theaterschiff 20.00
Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Look Back In Anger English Theatre 20.00
Judith Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Moral in Müggenhusen Festsaal am Falkenberg 20.00
Zaubershow Foolsgarden 21.00
Die kleine Prinzessin Haus 3 15.00
Der Vater Hamburger Kammerspiele 16.30/20.00
Ein Sommernachtstraum Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16/20.00
Belinda Haus im Park 20.00
The Duel Kampnagelfabrik 21.00
Oma ward verköfft Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Jazzgymnastik/Jazztanz für Anfänger Hamburger Tanzhaus Projekt, HdJ-Horn, donnerstags, 19.00–21.00
Informations-Treffen f. Selbsthilfe-Interessenten KISS, 19.00
UNO-Frauenkonferenz Nairobi Reisebericht von Angelika Birk, Goldbekhaus 20.00
Trabrennen Oktober-Hufeisen, Am Volkspark, 18.30
Informationen über die internationale Sprache Esperanto Haus des Esperanto-Verein Hamburg e.V., Klaus-Groth-Str. 95, 20.00
„Wirtschaftl. Krise, Krankheit u. Kündigungsschutz" Podiumsdiskussion Internationale Begegnungsstelle St. Georg, Lange Reihe 30–32, 18.00
„Der Mann mit dem Koks ist da" Drogenparty, kir, 22.00

4. Freitag

Memo



Lange Nacht des kurzen Films, Metropolis, 23.30. Unser Foto zeigt, Sie werden es erkennen, den großen Guru des Hamburger Avantgarde- und Experimentalfilms, Helmut Herbst zeigt heute Abend noch einmal seine „Sieben einfachen Phänomene". Ansonsten ist die „Lange Nacht des kurzen Films" ein Überraschungsprogramm und als solches vielleicht der Höhepunkt der **Hamburger Filmschau '85**, die auch noch am Samstag und Sonntag andauert. Wer über Kino mitreden will, muß zweifellos heute zur Stelle sein, da hilft nichts.

Film

Blues Brothers Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck Abaton 16.00
Nostalghia Abaton 18.00
Katz und Maus Abaton 18.00
Apocalypse Now Abaton 23.00
Knast total Alabama 18.00
Blues Brothers Alabama 20.30/22.45
Redwing Arsenal 16.30
The Wall Arsenal 18.30
China Blue Arsenal 20.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten / Eine Sommernachts-Sexkomödie Arsenal 22.30
Cusack, der Schweigsame Arsenal 16.30
Eins, zwei, drei Arsenal 18.15/20.30
Eins, zwei, drei / Die Halbstarken Arsenal 22.30
Zuckerbaby Blankeneser 18.30/20.30
Alexis Sorbas Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva Broadway 22.30
Boulevard der Dämmerung Die Thede 20.00
Otto — Der Film Elbe 15.45/18.00/20.30
Vollmondnächte Holi 22.45
Christiane F. Kurbel 16.30
Stop Making Sense Kurbel 19.00
Die Ritter der Kokosnuß / Time Bandits Kurbel 20.45
Godzilla und die Urweltraupen Lichtspiele 19.00
Film: Godzilla und die Urweltraupen / Musik: Crax Man Lichtspiele 22.00
Der Tanz des Drachen Magazin 14.45
Nur 48 Stunden Magazin 16.45
Susan . . . verzweifelt gesucht Magazin 18.30
Das große Fressen / Der letzte Tango in Paris Magazin 20.30
Black Hills Metropolis 14.30
Eigenstetter's Zeppelin/Schwertlilien Metropolis 16.30
Mein Bruder/Wir lassen uns das Singen nicht verbieten Metropolis 19.00
Zwischenzeit Metropolis 21.00
Lange Nacht des kurzen Films: 7 einfache Phänomene/Totenwache/Tod eines Nachrichtensprechers/Der Gefangene/Konzert für eine Saite u. v. a. Metropolis 23.30 (open end)
Blues Brothers Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Beverly Hills Cop Movie 15.45/22.30
Ein mörderischer Sommer Movie 18.00/20.15
Die Reise nach Indien Thalia 17.30/20.30
Krishnamurti, Vorträge Saanen '85, I. + II. Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
China Blue Trinity 19.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Dalli Dalli
11.55 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

12.00 Leichtathletik Weltcup
14.25 Das Glück der Familie Rougon (2). Fernsehserie in fünf Teilen
15.25 Du machst uns Kummer Spielfilm für Kinder
16.50 Tagesschau
17.00 Tennis Daviscup
18.00 Hallo, Oma (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hallo, Oma (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Überfall der Ogalalla Spielfilm
21.50 Wir klagen uns an. . . 40 Jahre nach der Schulderklärung der ev. Kirche
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal. ARD Redezeit
anschl. Tagesschau
anschl. Nachtgedanken

ZDF

14.00 Tennis Davis-Cup
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Väter der Klamotte
18.20 Rück-Show 1977
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Kriminalreihe
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Wer den Wind sät. . . Spielfilm
01.20 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer, Serie
18.30 News Of The Week, Nachrichten in englischer Sprache
18.45 Sehen statt hören. Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Bevor die letzten Vögel ziehen. 75 Jahre Vogelwarte Helgoland
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen sie uns an! Gespräche über Kindheit und Jugend
21.15 Abschied vom Städel. Bericht über Osteuropas jüdische Welt
22.00 III. nach Neun, Talkshow
ca. 00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Time Out Quartet (Swing) Adagio 22.00
Marino And Friends Bierbörse 21.00
Golden Road Band Bierdorf
Edgar Young (Ragtime) Blockhütte
Six'n'Soul Cafe Kaputt 21.00
Revival Jazzband Cotton Club 20.30
Morgentau (Deutsch-Rock) CVJM, Poppenbüttler Markt 2, 20.00
Ernie Wilkens (Tenor-Sopran) Dennis Swing Club 20.30
Münsters Old Merry Tale Jazz Band Fabrik 21.00
The Athenians (griech.) Folklore Z
Country live Go Country Saloon 21.00
Das Dritte Ohr (Blues de Luxe/Shakes Beer (Rock) Große Freiheit 36, 20.00
Jimmy Henderson Band Jazz Forum 20.30
Open Night: The Extraordinary Slits + Disco kir 22.00
Film und Musik: Craxman/Godzilla Lichtspiele 22.00
Pee Wee Bluesgang Logo 21.00
Wakendorf Spezial (Country) Lütt Huus
Foreign Affairs (Rock) Onkel Pö 21.00
Foxy (Skapop) Rieckhof 21.00
Jazz Compass (feat. Harold Smith) River-Kasematten 21.00
Clowns und Helden (Blödelmusikshow) Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Meddox (Rock-Piano) Stech 20.00
Holger Reusch, Carsten v. Stanislawski (Git.) Stradiwadi 21.00
Kizumba (bras.) Tropical Brasil 21.30
Asim Saha + Madhumita (Sitar und Tanz) Werkstatt 3, 20.00
Abdourahmane Diop & Ensemble (Griot, Percussion Dance) Werkstatt 3, 21.00
Swing Friends Woodpecker 21.00

Klassik:
Ingeborg Hanssen (Klavier) bringt Werke v. Beethoven, Chopin und Schumann zu Gehör Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Kabale und Liebe Altonaer Theater 20.00
Zero Theatre, Paris Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
Geschlossene Gesellschaft Bei Max 20.00
Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.30
Yerma Deutsches Schauspielhaus 19.30
Denk-Stöße Edition Nachtcafe 20.30
Look Back In Anger English Theatre 20.00
Judith Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Moral in Müggenhusen Festsaal am Falkenberg 20.00
Zaubershow Foolsgarden 21.00
Der Vater Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Entführung aus dem Serail Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16/20.00
Einmal Moskau und zurück Haus im Park 20.00
The Duel Kampnagelfabrik 21.00
Voll auf der Rolle Kleckstheater 19.00
Oma ward verköfft Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig St. Pauli-Theater 20.00
Die Marquise von Arcis Theater im Zimmer 20.00
Die Leidenschaft der Möglichkeit Theater Monsun 20.30
Allein mit Ophelia Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Anonyme Schuldner Straßburger Platz 4, II. (Konfirmandenraum), jeden Freitag 19.30
Schallplattenkonzert Janis Joplin (anmelden: 43 38 89), recordland, Lerchenstr. 115, 20.30
Arbeitskreis: Tiefenpsychologie, Gruppendynamik u. -therapie HH-Haus Eimsbüttel, 15.00
1. EHC-Hamburg (Eishockey) Eishalle Farmsen, 20.00
Eimar Schlereth: „The Kenyan way of life" Volle Märkte + florierender Tourismus, steigende Preise + Arbeitslosigkeit, Sokoni, 20.00
„Zur Nacht — Ali Baba und die 40 Räuber" Lesung aus 1000 u. einer Nacht – keine Kinderfassung, Literaturpost, 22.00
Transzendenz — Vortrag von Shri Vishnupada Pi-Hörsaal, Von-Melle-Park 8, 19.00
Seniorentanz Goldbekhaus, 16.00
Jour-Fix/Offener Gesprächskreis „Braucht die bundesdt. Schwulen u. Lesbenbewegung einen Dachverband?", UHA, 20.00
51. Hamburger Engtanzfete Knust

5. Samstag

Memo

PöFest 85: Pöseldorf empfängt heute das gemeine Volk zum „PöFest 85". Hinz und Kunz, Jeti und Pleti, Kind und Kegel

sollen die inzestuöse Schickimicki-Scene beleben. Die Kleinen treffen sich heute bereits um 10 Uhr im Festzelt zu vielen Spielen und saukomischen Gags. Fünf Minuten später und ein paar Meter weiter startet der NDR mit gewohnter Lässigkeit und gußeisernem Charme das Show-Programm. Ein bunter Nachmittag mit **B. Sharp, Rudolf Rock und den Schockern,** Musik und Mode, Marionettentheater und aktuellen Gästen ist angedroht worden. Und wenn die Stimmung dann ihren Siedepunkt erreicht hat, wird die „Miss Pöseldorf" gewählt (lechz!). Ja, so schön und aufregend geht's nur in Pöseldorf zu.

Film

Blues Brothers Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck Abaton 16.00
Nostalghia Abaton 18.00
Katz und Maus Abaton 18.00
Apocalypse Now Abaton 23.00
Knast total Alabama 18.00
Blues Brothers Alabama 20.30/22.45
Redwing Arsenal 14.30/16.30
The Wall Arsenal 18.30
China Blue Arsenal 20.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten / Eine Sommernachts-Sexkomödie Arsenal 22.30
Cusack, der Schweigsame Arsenal 14.30/16.30
Eins, zwei, drei Arsenal 18.15/20.30
Eins, zwei, drei / Die Halbstarken Arsenal 22.30
Zuckerbaby Blankeneser 18.00/20.30
Alexis Sorbas Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva Broadway 22.30
Otto — Der Film Elbe 15.45/18.00/20.30
Vollmondnächte Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß / Time Bandits Kurbel 18.15
Godzilla Kurbel 13.15
Yellow Submarine / A Hard Day's Night Kurbel 15.00
Christiane F. Kurbel 18.15
Godzilla und die Urweltraupen Lichtspiele 19.00
Nur 48 Stunden / Beverly Hills Cop Magazin 11.00
Der Tanz des Drachen/Karate Kid Magazin 13.30
Susan . . . verzweifelt gesucht Magazin 17.30
Stop Making Sense Magazin 19.15
Solo für zwei / Der Mann mit zwei Gehirnen Magazin 21.00
Mein lieber Schatz Metropolis 14.30
Der T-Mann/Erst die Arbeit und dann . . . Metropolis 16.30
Martin Niemöller: Was würde Je-

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
am 5. 10. geschlossen
Mittwoch — Sonntag ab 20 Uhr geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm. Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

books books books

sus dazu sagen
Metropolis 19.00
Sterne/Die Anprobe/Die Achse/ Brief an die Produzentin
Metropolis 21.00
Duo Valentianos
Metropolis 23.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ach, Du lieber Harry
Movie 11.30/13.30
Beverly Hills Cop
Movie 15.45/22.30
Ein mörderischer Sommer
Movie 18.00/20.15
Die Reise nach Indien
Thalia 17.30/20.30
Beim Nervenarzt
Oelkerscafe 21.00
Elisabeth Kübler-Ross. Porträt der Sterbeforscherin
Toulouse-Lautrec-Institut 21.15
Der Mensch – Mikroaufnahmen
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
China Blue
Trinity 19.00
Koyaanisqatsi
Vorführung 6 18.15
Die Reise nach Indien
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
10.55 Geschichten aus der Heimat
11.40 Presseschau
11.45 Tagesschau

ARD

12.00 Leichtathletik Weltcup
14.00 Tennis Daviscup
16.45 Unsere kleine Farm – Serie
17.30 Blam
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Der Onkel Pepi Komödie
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Vergeltung ohne Gnade – Spielfilm
23.50 Mission Galactica: Angriff der Zyklonen Spielfilm
01.35 Tagesschau
01.40 Nachtgedanken

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche. Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals. Vor vierzig Jahren
14.30 Die einzige Geschichte. Porträt der Schriftstellerin Friederike Roth
15.00 Jeder braucht Musik. Musik von jungen Leuten
15.45 Wallenstein Fernsehfilm
17.17 Danke schön Aktion Sorgenkind berichtet
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Musikhitparade
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Man nannte ihn Hombre – Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Elvis Presley: Mein Leben ist der Rhythmus Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fixer, Freaks und Globetrotter. Bericht über einen christlichen Ashram in Indien
19.00 Hobbythek
19.45 Der Sternenhimmel im Oktober
20.00 Tagesschau
20.15 Martin Luther (3) Fernsehspiel in fünf Teilen
21.50 Vor vierzig Jahren
22.20 Deine Lippen, deine Augen Spielfilm
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Log Cabin Jazzband (N. O. Jazz)
Batavia 20.30
Runaway
Bierbörse 21.00
Jump
Bierdorf
Herb Geller Quartett
Birdland
Big Town (Country, Blues)
Blockhütte
Back Door Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Rod Mason Hot Five
Cotton Club 20.30
Ernie Wilkens (Tenor-Sopran)
Dennis Swing Club 20.30
Lake (Rock)
Fabrik 21.00
Country live
Go Country Saloon 21.00
Foxy (Skaos)/ShakesBeer (Rock)
Große Freiheit 36, 20.00
1001 Nacht (arab. Mus. + Bauchtanz)
Heatwave
Katharina (Folk)
Jazz Forum 20.30
Filigrane Nekrophilisten (Rhythmus-Lärm)
Lichtspiele 22.00
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
John Law And The Tremors (Oldies)
Lütt Huus
Supercharge (R'n'B)
Markthalle 21.00
Studio Venice (Pop-Rock)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter (Jazz)
Rieckhof 21.00
Bruno's Salon Band
River-Kasematten 21.00
Past Perfect (Oldies, Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Röry Nc Neil (Folk, Oldies, Hits)
Spinnrad, Henstedt-Ulzburg, Am Lindenhof 1, 21.00
Weekend Harmonists (Chansons, Evergreens)
Stradiwadi 21.00
Prof. Nagar, Poonam (klass. ind. Musik + Tanz)
TM-Center Bramfeld, Petzoldtwiete 14, 16.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 2 20.00/22.00/2.00/3.30
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 14.00
Ein Sommernachtstraum
Hamburgische Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Einmal Moskau und zurück
Haus im Park 20.00
Zeitriß
Honigfabrik 21.00
As The Bird Flies
Kampnagelfabrik 15.30
The Duel
Kampnagelfabrik 21.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I und II
Thalia Theater 18.00
Robbi, wo bist Du?
Theater an der Maschnerstraße 16.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 20.00
Die Leidenschaft der Möglichkeit
Theater Monsun 20.30
Allein mit Ophelia
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Asim Saha und Madhumita: indische Tanz-Vorführung und Sitar-Konzert
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

„Gewebsübersäuerung u. Massage" 2-Tage-Seminar
Akademie für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, 10.00
Bund gegen den Mißbrauch der Tiere
Veranstaltung zum Welttiertag, HH-Haus Eimsb., 15.00
„Das Licht auf dem Pfad" – Meditationskursus –
Tibetanisches Zentrum, bis 13.10., 10.00
Eimsbüttler-Squash-Fest
Turnier für 16–26jährige, Kaifu-Lodge, 11.30
Oktoberfest
mit Disco, Kaifu-Lodge, 20.30
Hummelsbüttler SV – Lüneburger SK
Fußball, Steilshooperstr., 15.00
Altona 93 – Eintracht Braunschweig (A)
Fußball, Adolf-Jäger-Kampfbahn, 15.00
Handball Damen
Wandsbek 72 – Vfl Oldesloe, Jenfelder Allee, 19.00
Segeln
Hanseaten-Humpen u. 4 Wettfahrten, Alster, ganztägig
„Two Annas Kalkutta"
Günther Engelmann, Performance, Literaturpost, 20.00
Nachbarschaftsfest
mit türkischer und chilenischer Folklore, Goldbekhaus, 19.00
Kinderfest mit „Papierflieger-Wettbewerb"
Internationale Begegnungsstätte, Lange Reihe 30–32, 14.00
Italienisches Fest
Musik, Theater, ital. Spezialitäten, Lange Reihe 30–32, 20.00
Lesung unveröffentlichter Texte von Lesben der DeLSI
Intervention, 18.30
Disco
kir, 22.00

6. Sonntag

Memo

Der wilde Rabe, Filmhaus, 23.30: **Hoffmanns** Blicke zum Himmel: Heute kreist der Wilde Rabe des **Peter Sempel** zum letztenmal über Hamburg, bevor er dann Richtung Süden fliegt. Genauer gesagt, läßt er sich im Filmhaus nieder, wo die Macher der **Hamburger Filmschau** heute hoffen, daß ihr Filmfestival in ein rauschendes Fest münden wird.

Film

Nostalghia
Abaton 11.00
NDR-Hörspiel
Abaton 11.00
Blues Brothers
Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck
Abaton 16.00
Nostalghia
Abaton 18.00
Katz und Maus
Abaton 18.00
Apocalypse Now
Abaton 23.00
Tootsie
Alabama 20.30
Redwing
Arsenal 14.30/16.30
The Wall
Arsenal 18.30
China Blue
Arsenal 20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.30
Cusack, der Schweigsame
Arsenal 14.30/16.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 18.15/20.30/22.30
Diva
Blankeneser 18.00/20.30
Top Secret
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Otto – Der Film
Elbe 15.45/18.00/20.30
Industriefilm Festival I.: Opel
Elbe 11.00
Vollmondnächte
Holi 22.45
Hugo und Josefine
JÜKS 15.00
Godzilla
Kurbel 13.15
Yellow Submarine / A Hard Day's Night
Kurbel 15.00
Christiane F.
Kurbel 20.30

Ständig um die 100 verschiedenen Geräte am Lager

Sony WM D 6 C Professional
der Rolls Royce unter den aufnahmefähigen Walkmännern, Dolby B+C, quarzgesteuerter Motor, manuell aussteuerbar

ohne Kopfhörer DM 698,-
mit Sony MDR 40 T DM 745,-
mit Koss Porta Pro DM865,-
(Kopfhörer-Superlativ)

Aiwa HS PO 4 DM 195,-
Dolby, Bandsortenwahlschaltung, Autoreverse und 4 Sätze Alkaline Batterien

WALK on STEREO

- **Riesige Auswahl!**
- **Spitzen-Beratung!**
- **Extrem günstig!**
- **Jede Menge Zubehör**
- **Tel.: 460 18 98**

Eppendorfer Landstraße 124
2000 Hamburg 20
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

ENTWURF: STUDIO BE. (040/46043 55

BAUZENTRUM HAMBURG STELLT AUS

„BAUEN UND WOHNEN MIT DER NATUR"
Vom 3. 9. bis 30. 10. 1985, 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr.

Ein gesunder Wohnraum ist keine Selbstverständlichkeit. Die Ausstellung zeigt Ihnen eine Palette baubiologischer Produkte für Neubau, Sanierung und Renovierung. An planerischen Beispielen ist zu sehen, wie bereits bei der Erschließung von Neubaugebieten die Entwicklung in der Baubiologie und -ökologie berücksichtigt werden.

Begleitende Informationsveranstaltungen:
3.10. 15.10.1985

bauzentrum hamburg
Das Informations- und Beratungszentrum für alle Interessenten rund um den Bau.
Esplanade 6a 2000 Hamburg 36 040/34 45 90

Foto: Renate Kirbach

Time Bandits
Kurbel 18.30
O'Cangaceiro
Lichtspiele 19.00
Godzilla und die Urweltraupen
Lichtspiele 22.00
Der Tanz des Drachen
Magazin 10.00
Beverly Hills Cop / Nur 48 Stunden
Magazin 12.00
Der Mann mit zwei Gehirnen / Solo für zwei
Magazin 15.30
Der letzte Tango in Paris
Magazin 18.45
Susan . . . verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
Filmbrunch - Filme und Videos
Metropolis ab 11.00
Nr. 1 - Aus den Berichten der Wach- und Patrouillendienste/Das neue Hamburg
Metropolis 14.30
Die Rinde/Eigentlich wollte ich ja nach Amerika/Kissenschlacht/ Falu Gruva
Metropolis 16.30
Goethe in Dachau
Metropolis 19.00
Die Wassermänner/Nicht nichts ohne dich
Metropolis 21.00
Der wilde Rabe
Filmhaus 23.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Ach, Du lieber Harry
Movie 14.00
Beverly Hills Cop
Movie 15.45/22.30
Ein mörderischer Sommer
Movie 18.00/20.15
Die Reise nach Indien
Thalia 17.30/20.30
Beim Nervenarzt
Oelkerscafe 21.00
Kriya Yoga M. Hari Harananda
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
China Blue
Trinity 18.00/20.30
Das Packeissyndrom
Startloch 19.00
Koyaanisqatsi
Vorführung 6 18.15
Die Reise nach Indien
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Trauminsel Malta. Bericht
10.45 In unserem Kühlschrank bellt etwas. Kinderfilm
11.15 Kaffee oder Tee?
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Ein Platz an der Sonne
13.20 Die Märchenbraut Fernsehserie für Kinder
13.50 Tennis Davis-Cup
16.45 Film aktuell
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Ansprache des Bundespräsidenten zur Woche der Weltnothungerhilfe
20.20 Musketier mit Hieb und Stich Spielfilm
21.55 Tagesschau
22.00 Pasticcio oder die Abenteuer der schönen Unbekannten. Musik von G. F. Händel
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 „Versöhnung empfangen". Gottesdienst
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch. Teddy Kollek, Bürgermeister von Jerusalem
13.15 Palast der Träume. Aus der Geschichte der Kinos (1)
13.45 Der Gehilfe des Uhrmachers Aus der Reihe „Bettkantengeschichten"
14.15 Gändy, der Gänserich Zeichentrickfilm
14.50 Bas- Bode Bode (1)
15.40 Diese Drombuschs
16.40 Heute
16.42 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse a la carte
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Ansprache des Bundespräsidenten zur Woche der Weltnothungerhilfe
19.35 Unsere schönsten Jahre Liebesgeschichten
20.20 Die Hose Lustspiel
22.15 Heute/Sport am Sonntag
22.30 TV-Workshop 1985. Dokumentation über Musik und Kreativität in den Medien
23.30 Das seltsame Schicksal des Arvind Desai. Spielfilm
01.20 Heute

NDR

17.00 Filmmagazin: Nacht ohne Morgen — Die dunkle Welt des Cornell Woolrich, einem Autor des „Film Noir".
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs. Amateurfilmer berichten aus nah und fern
19.00 Versteinerte Tintenfische. Film für Hobby-Geologen
19.15 Arbeit der Zukunft — Zukunft der Arbeit (2)
20.00 Tagesschau
20.15 För de Kat Schauspiel in plattdeutscher Sprache
22.55 Dialog: Fritz J. Raddatz im Gespräch mit George Weidenfeld
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Hörspielmatinee: M. Duras: Die Krankheit, Tod von P. Handke
Abaton 11.00
Frühsch.: Smokehouse Jazz Band (Swing)
Aula Petrusgemeinde (54), Winfriedweg 22 11.00
Frühsch.: Jump
Bierdorf 12.00
Edgar Young (Ragtime)
Blockhütte
Jazzfrühschoppen
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsb. Allee 55 11.00
Offene Bühne
Cafe Banane
Chandresh (Soft-Jazz)
Cafe Orion 21.00
Ernie Wilkens (Tenor-Sopran)
Dennis Swing Club 20.30
Les Enfants Du Jazz (Hot Jazz)
Fabrik 11.30
Chris Farlowe & The Thunderbirds (R .n' B)
Fabrik 21.00
The Orchids (Schräg-Pop)
Kir 22.00
Frühsch.: Steamboat Stompers
Rieckhof
Frühsch.: Revival Jazzband
River-Kasematten 11.30
Trick Back (Swing, Jazz)
Tanzcafe Continental 17.00
Session
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00
Asim Saha + Madhumita (Sitar + Tanz)
Werkstatt 3 20.00
Klassik:
Belkanto: Paola Pisa (Piano), Maria Laura Groppi (Sopran), Romano Franceschetto (Bariton)
Haus d. Patriotischen Gesellsch. (11), Trostbrücke 6 19.00
Vorkonzert, siehe 7. 10.
Musikhalle 11.00
Berühmte Opernchöre und Arien v. Beethoven, Wagner, Verdi, Boito u. a.
Musikhalle, gr. Saal 18.00
Sina Vodjdani (Gitarre), klass. Stücke u. Chansons
Zur Traube 12.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Lübecker Kindertanztheater
Ernst-Deutsch-Theater 15.00
Moral in Müggenhusen
Festsaal am Falkenberg 16.00/ 20.00
Cornelius Ringelhut
Hamburger Puppentheater 11.00/15.00
Ein Sommernachtstraum
Hamburgische Staatsoper 13.30
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Zeitriß
In Keuschheit und Demut 21.00
Eine kleine Prinzessin
Kampnagelfabrik 15.00
Frühschoppen Theater und Theke
Kellertheater 11.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/ 20.30/24.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Robbi, wo bist Du?
Theater an der Marschnerstraße 16.00
Die Marquise von Arcis
Theater im Zimmer 19.00
Die Leidenschaft der Möglichkeit
Theater Monsun 20.30
Asim Saha und Madhumita: Indische Tanz-Vorführung und Sitar-Konzert
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Radtour vom ADFC Sachsenwald — Sirksdorfer Ringwall
Treff: S-Bahn Aumühle, 10.00
Flohdom
Heiligengeistfeld 8.00—18.00
Flohmarkt
Standreservierung 6 43 31 81, EKT-Farmsen, 9.00—18.00
Großer Hamburger Flohmarkt
Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 65, 10.00 —18.00
Dinslakener SC — 1. EHC Hamburg
Eishockey, Eishalle Farmsen, 20.00
Tanz mit Anleitung für jede Frau u. jeden Mann
Hamb. Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus, 11.00
CVJM-Eppendorf — Offene Tür
Für alle, zum Kennenlernen. CVJM-Eppendorf, jeden Sonntag 17.30—21.30
Ausstellungseröffnung Hansjörg Kocher
Aquarelle, Ölbilder, Radierungen, Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 11.00
Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Sandmoorweg-Wespenstieg, Rissen, 14.00
Tanz-Cafe
Standard + Schlager der 50er—70er Jahre, Frauenkneipe 21.00
Singles-Tanz Cafe
Continental, Hellkamp 68, 16.00
2. Hamburger Kunstmarkt
Karoviertel
Segeln ganztägig
Hanseaten-Humpen/4 Wettfahrten, Alster
Volleyball Damen
Harburger SC — SC Langenhorn, Am Pavillon, 15.00
Jour-Fix
Kaffee, Kuchen, Bier, Spiele mitbringen! Werkstatt Winterhude, 14.00
Flohmarkt
Marktgelände Herthastr. 9.00
Hörspiel-Matinee „Die Krankheit Tod"
anschließend Gespräch, Abaton, 11.00
Trabrennen
Die Goldene Kette, Am Volkspark, 14.00

7. Montag

Memo

Ernst Bloch, HfBk Lerchenfeld, 20 Uhr: 100 Jahre alt wäre er geworden, der große Philosoph Ernst Bloch. Aus Anlaß dieses „arithmetischen Ereignisses" wird heute ein **Bloch-Symposion** eröffnet. Um das Motto „Objektive Phantasie" zu erläutern, spricht heute abend Carola Bloch, Herausgeberin der Zeitschrift **Spuren**, zum Thema. Über Leben und Werk informiert eine Ton-Dia-Schau.

Film

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck
Abaton 16.00
Der Baum der Wünsche
Abaton 18.00
4 Kurzfilme von Marguerite Duras
Abaton 18.00
Am Abend des folgenden Tages
Abaton 23.00
Tootsie
Alabama 20.30
Stop Making Sense
Arsenal 16.30/22.30
Christiane F.
Arsenal 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Cusack, der Schweigsame
Arsenal 16.30
Die Halbstarken
Arsenal 18.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 20.30/22.30
Diva
Blankeneser 18.00/20.30
Top Secret
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Otto — Der Film
Elbe 15.45/18.00/20.30
Weint nicht, wenn sie unsere Hütten abreißen
Frauenkulturzentr. Achat
Stardust Memories
Holi 22.45
Godzilla
Kurbel 17.00
The Wall
Kurbel 19.00
A Hard Day's Night / Yellow Submarine
Kurbel 20.45
Purple Rain
Magazin 15.00
Rhythmus hinter Gittern
Magazin 19.15
Yentl
Magazin 17.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
The Docks Of New York
Metropolis 17.00
Es war einmal (engl. UT)
Metropolis 19.00
Wenn die Berge erzittern (OmU)
Metropolis 22.00
Ein Offizier und Gentleman
Mundsburg 17.30/20.00
New York City Girl
Movie 15.45/22.15
Killing Fields
Movie 18.00/20.15
Beim Nervenarzt
Oelkerscafe 21.00
Die Reise nach Indien
Thalia 17.30/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.00/20.30
Der Bulle und das Mädchen
Vorführung 6 18.15
Die Bestechlichen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber Der Fernsehgarten
10.00 Heute
10.03 Unsere schönsten Jahre
10.50 Umschau
11.00 Die Hose
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wie im Leben . . . (2) Geschichten
17.20 Die Märchenbraut Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Spionageschiff (5) Fernsehserie
21.10 Kinder der Welt Bericht aus Südamerika
22.00 Video des Jahres
22.30 Tagesthemen
23.00 Vorname Carmen Spielfilm
00.25 Tagesschau
00.30 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Zukunft im Visier Gespräch mit Dr. Heinz Riesenhuber
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Im Tal der Tränen Reportage über die Krise am Bau
20.15 Frankenstein — Zweikampf der Giganten Spielfilm
22.10 Zu Besuch bei Alfred Hrdlicka Bericht
22.40 Werktreue? Die Klassiker und ihre Werke im Theater
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für ihre Gesundheit
19.15 Höhe über null Dokumentation über holländische Messung des Meeresspiegels
19.45 Heisse Gleise Geschichte der Schienenwege Ostafrikas
20.00 Tagesschau
20.15 Tierische Fortschritte Bericht über Nutztiere
21.00 Das Montagsthema
22.00 Schwarzer Engel Spielfilm
23.15 Informationen zum Film „Schwarzer Engel"
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

J. J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf
Edgar Young (Ragtime)
Blockhütte
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Patrick Pagets (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
„Specht" H. J. Beck Piano Solo
Lütt Huus
The Sweet (Pre-Punk)/Dirty Money
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Tom Russel (Folk)
Müller Lüdenscheidt
Little Blackbirds
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Eduardo (bras. Soul)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Ltg. G. Wand, B. Davidovich (Klavier), Beethoven: Klavierkonz. Nr. 1, C-Dur, Brahms: Sinf. Nr. 3, F-Dur
Musikhalle 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Die Trauung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Vater
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Kindertanz — kreative Bewegungserziehung (ab 3 Jahre)
Hamb. Tanzhaus-Projekt, HdJ-Altona, montags, 15.30—17.30
Arbeitskreis Philosophie und Politik
Dipl. Soz. Bodo Fischer, die neue gesellschaft, 20.00
Infos für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V., 17.00—19.00
„Jammer und Wind" — alternative Geschichte d. dt. Seeschiffahrt
Diskussion mit R. Geffken, Galerie Morgenland, 20.00
Umweltschutz (oder) Arbeitsplätze
Diskussionsveranstaltung des Autonomen Bildungs-Centrum, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof, 18.00
Info-Abend zu Wackersdorf
Robin Wood, Werkstatt 3, 20.00
Demonstrationsschauen zum Thema Arbeit
Museum der Arbeit, Maurienstr.

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schwein

8.00-3.00 Uhr, Sa u. So. ab 10.00 Uhr
Barmbeker Markt
2000 HH 76
Tel. 291530

Schweinske

Wir backen täglich unsere Brötchen selbst.
Preiswertes Frühstück und Mittagessen.
Allerlei kleine Schweinereien vom Grill.
Musik – Musik
Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr:
Eine Tasse Kaffee 1,–

Grindelallee 117
2000 HH 13
Tel. 44 91 03

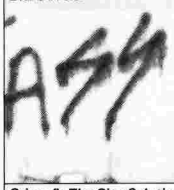
Schweinske zwo

Mo-Fr 8.00-2.00
Sa + So ab 10.00

19, 16.00–20.00
„Cree Hunters of Mistassini" Ausstellungseröffnung mit Film, Cafe & Buch, 20.30
Offener Abend der freien Arbeiter Union Thälmann-Buchhandlung, Magarethenstr. 58, jeden Montag
Kriegsdienstverweigerer u. Zivildienstleistende Diskussion u. Gespräch, Goldbekhaus, jeden Montag, 17.00–19.00
1. Hamburger Nulltarif-Fete Hamburger Erwerbsloseninitiative, Fabrik 19.00

8. Dienstag

Memo



Crime & The City Solution, kir, 22 Uhr: Der Blues lebt. Seine neue Heimat ist Australien. Nick Cave beweist, daß derjenige, der von dort stammt, ergreifender leidet als andere. Simon Bonney, Sänger von C & TCS, steht ihm kaum nach. Begleitet von hochkarätigen Musikern, darunter ehemalige Mitglieder der Birthday Party, heult er sich durch Geschichten von Einsamkeit und anderem Elend. Haarsträubend. Genial.

Film

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug Abaton 16.00
Jerry, der Gangsterschreck Abaton 16.00
Der Baum der Wünsche Abaton 18.00
4 Kurzfilme von Marguerite Duras Abaton 18.00
Am Abend des folgenden Tages Abaton 23.00
2001 Alabama 20.00
Stop Making Sense Arsenal 16.30/22.30
Christiane F. Arsenal 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten Arsenal 20.30
Cusack, der Schweigsame Arsenal 16.30
Die Halbstarken Arsenal 18.30
Eins, zwei, drei Arsenal 20.30/22.30
Der Leopard Blankeneser 15.30/19.00
Das Ende Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva Broadway 22.30
Otto – Der Film Elbe 15.45/18.00/20.30
Stardust Memories Holi 22.45
Godzilla Kurbel 17.00
The Wall Kurbel 19.00
A Hard Day's Night / Yellow Submarine Kurbel 20.45
Susan . . . verzweifelt gesucht Magazin 15.00
Rhythmus hinter Gittern Magazin 17.00
Das große Fressen Magazin 18.45
Yenti Magazin 21.00
Blätter aus dem Buche des Satans (OmÜb) Metropolis 17.00
Umrao Jaan (engl. Ut.) Metropolis 19.00
Es war einmal (OmÜb.) Metropolis 21.30
Ein Offizier und Gentleman Mundsburg 17.30/20.00
New York City Girl Movie 15.45/22.15
The Killing Fields Movie 18.00/20.15
Das Fenster zum Hof Thalia 16.00/18.15/20.45
G. Wallraff: Der Mann, der bei Bild Hans Esser war Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Rocky Horror Picture Show Trinity 18.00/20.30
Into Another Dimension The British Council 19.00
Der Bulle und das Mädchen Vorführung 6 18.15
Die Bestechlichen Vorführung 6 20.45
Sonne der Hyänen Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Verbraucher
10.00 Heute
10.03 Zu Besuch bei Alfred Hrdlicka
12.05 Kinder der Welt
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Die Spielbude Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.01 Kontakt bitte. . .
18.35 Sandmännchen
18.40 Landluft
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Finger im Revolverlauf Kriminalkomödie
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Ist das Liebe Schüler-Express. Magazin für junge Leute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Trickfilm
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Nach Mitternacht Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Talkshow

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Computer Club
19.00 Lackschaden Spielserie
19.15 Haste Töne Bericht über Profi- und Amateurmusiker
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Diskussion
21.15 Toma. Kein Geschäft für Amateure Krimi
22.00 Sie–Er–Es
22.45 Offerte Aus dem Kulturleben Berlins und Norddeutschlands
23.00 Der Sternenhimmel im Oktober
23.15 Schachweltmeisterschaft 1985 (6)
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Marino & Co. Bierdorf
Quinteto de Maria Joao (Port.) Birdland
Martin And Friends Blockhütte
Erhard (Folk) Cafe Banane
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.30
Patrick Pagels (Git.) Dennis Swing Club 20.30
Crackers (Rock) Fabrik 21.00
The Crime & The City Solution (ex-Birthday Party) Kir 22.00
Bandstand (div. Combos) Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie) Lütt Huus
Hugh Masakela (siehe S. 41) Markthalle 21.00
Session Mikis No. 1
Second Connection (Funk) Onkel Pö 21.00
Art Hodes (Piano) River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras.) Tropical Brasil 21.30

Theater

Kabale und Liebe Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Donna Giovanni Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger English Theatre 20.00
Weibercocktail und Agathes gesammelte Katastrophen Foolsgarden 21.00
Der Vater Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00/ 20.00

Geöffnet von 12.00–4.00
Palette
Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Essen Trinken Tanzen

Lehmitz Weinstuben
Kommen, sehen, guten Wein trinken.
Ende September erster deutscher Federweißer.
auch an Sonn- u. Feiertagen außer Haus Verkauf.
geöffnet: Mi-Sa ab 15.00
So. u. a. allen Feiertagen
ab 11.00 Uhr vorm.
Faberstraße 21
Inh. Ursula Lehmitz
Eimsbüttel b.d. Apostelkirche. Mo + Di Betriebsruhe. Tel. 850 26 68

Adagio
Café - Kneipe
Mo - Fr 8 - 1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr
Max - Brauer - Allee 114, 2000 Hamburg 50, Tel. 38 24 09

Die GUTE (Frühstücks-) STUBE in St. Georg:
Koppelschänke
Mo.-Fr. schon ab 6 UHR frühstücken von klein bis fein. Hier gibt's auch Lachs — ohne Flachs.
Sa. + So. Schlaraffenland-FRÜHSTÜCKSBUFFET.
Koppel 1, An der St.-Georgs-Kirche
Reservierungen: Tel. 24 58 72
Mo.-Fr. 6.00-4.00 Uhr morgens. Sa. + So. durchgehend

Chevy
KIEL'S BILLARDKNEIPE
Legienstr. 40 · Tägl. 10–1 Uhr

essen · trinken · frühstücken
eimsbüttler ch. 52
2 hbg 20
43 50 79
MALARIA
nachtcafe bar treffpunkt
NEU
ab Oktober
jeden 2. Sonntag im Monat ab 21 Uhr PARTY
alle übrigen Sonntage:
Longdrinks nur 5 DM
So 13. Okt.: Oktoberfest im Malaria jedes Bier o,4 l nur 2 DM
So 10. Nov.: Nacht der Narren jedes Glas Sekt nur 2 DM
So 8. Dez.: Advent, Advent. . . jedes Glas Wein + Glühwein nur 2 DM
mo–do 18.00–4.00
fr 18.00–10.00 nächsten morgen
sa 12.00–10.00 nächsten morgen
so 12.00–4.00
billard · kicker · backgammon · schach

»INCOGNITO«
„spanish Funk-Rock"
Große Fiesta am
9.10.85 um 21.30 Uhr
im „LOGO"

Männer-Strip
im
CRAZY BOYS

Hamburgs neues Spektakel hat sich durchgesetzt. Die Boys strippen. Mittwochs und donnerstags gibt's 'ne 1. Show nur für Ladies, ansonsten ist das Publikum gemischt. Der Ableger vom „Pulverfaß" bietet Boys – außer montags, da ist Ruhetag.
Täglich ab 20 Uhr mit 3 Shows: um 21, 23 und 1 Uhr. Fr + Sa gibt's 'ne 4. Show um 3.30 Uhr. Platzreservierungen ab 16 Uhr unter 040/24 62 85. Das „Crazy Boy" findest Du in Hamburg 1, Am Pulverteich 12.

PULVERFASS CABARET
TRAVESTIE – AUCH FÜR SIE!

Das sind weltberühmte Melodien. Das sind zauberhafte Knaben und echte Kerle, wenn es prickelt und wie Champagner auf der Zunge perlt. Das ist Travestie und Komödie, Erotik und Persiflage. Das ist ganz einfach – Entertainment.
Täglich ab 19.30 Uhr geöffnet.
1. Show 20.30 Uhr,
2. Show 23.15 Uhr, 3. Show 2.00 Uhr.
Pulverteich 12, 2 HH 1,
Tel. 040/24 97 91 oder 24 78 78

Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harburg 20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/ 19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Tote ohne Begräbnis
Walddörfer Gymn., Im Allhorn 45, HH 67, 19.30

Sonstiges

„Europa-Reise" – die 6 ältesten u. bedeutendsten Hauptstädte
Dia-Vortrag von H. Kipp-Sprüngli, Gymnasium Kirschtenstr., (Blankenese) Aula, 19.30
Sri Lanka – Ceylon
Hans-Ole Kuschmann (Vortrag), Graf-Luckner-Haus, Wedel, 19.30
„Atmung" Vortrag + Übungen
Akad. f. bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, 19.00
Dt. Vogelschutzbund
„Unsere einheimischen Amphibien", HH-Haus Eimsb., 19.00
Plattdeutscher Abend
mit Godewind und Günter Willumeit, Musikhalle, gr. Saal, 20.00

9. Mittwoch

Memo

Bloch-Symposion, HfBK, Lerchenfeld, 20 Uhr: Es plaudert der Mäzen! Anläßlich des Bloch-Symposions wird heute abend der Mitveranstalter **Jan-Philipp Reemtsma** auf dem Podium erwartet. Thema seiner Auslassung: „Privates Sprechen veröffentlicht". Der notorisch öffentlichkeitsscheue Reemtsma-Erbe tritt nur äußerst selten ins Rampenlicht und macht sonst eher mit verlegerischem Abenteuertum auf sich aufmerksam.

Film

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Abaton 16.00
Don Camillo und Peppone
Abaton 16.00
Der Baum der Wünsche
Abaton 18.00
4 Kurzfilme von Marguerite Duras
Abaton 18.00
Am Abend des folgenden Tages
Abaton 23.00
2001
Alabama 20.00
Stop Making Sense
Arsenal 16.30/22.30
Christiane F.
Arsenal 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Cusack, der Schweigsame
Arsenal 16.30
Die Halbstarken
Arsenal 18.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 20.30/22.30
Der Leopard
Blankeneser 15.30/19.00
Das Ende
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Otto – Der Film
Elbe 15.45/18.00/20.30
Der Katzenprinz
Goldbekhaus 15.00
Stardust Memories
Holi 22.45
Der Mann mit zwei Gehirnen
Koralle 18.30/20.45
Godzilla
Kurbel 17.00
Der Ritter der Kokosnuß
Kurbel 19.00
The Wall
Kurbel 21.00
Chicago – Angels With Dirty Faces
Lichtspiele 19.00
Das Gangster-Syndikat
Lichtspiele 22.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Magazin 17.00
Purple Rain
Magazin 19.00
China Blue
Magazin 21.00
Der nackte Mann auf dem Sportplatz
Metropolis 17.00
Die Basis des Make-up
Metropolis 19.00
Goya
Metropolis 21.30
Ein Offizier und Gentleman
Mundsburg 17.30/20.00
New York City Girl
Movie 15.45/22.15
The Killing Fields
Movie 18.00/20.15
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
G. Wallraff: Der Mann, der bei Bild Hans Esser war
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.00/20.30
To The Lighthouse (OF)
The British Council 19.00
Der Bulle und das Mädchen
Vorführung 6 18.15
Die Bestechlichen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber Italienische Küche
10.00 Heute
10.03 Nach Mitternacht
11.50 Umschau
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Mode-Karussell Herbst '85
16.55 Florian 14 (2) Kinderserie
17.50 Tagesschau
18.01 Der Fahnder
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 . . . beschloß ich, Politiker zu werden Fernsehfilm
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan Krimi
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Der Gehilfe des Uhrmachers Reihe Bettkantengeschichten
16.35 Unser Fräulein Lehrer Für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 Kennzeichen D
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 Damals Vor dreißig Jahren
22.35 Sperrgebiet Kamerafilm
23.40 Ratschlag für Kinogänger
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene (3)
19.00 Mütter – Hilfslehrerinnen der Nation Bericht
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Den lieben Alpen entgegen . . . Bericht über bayerische Landschaftsmalerei
21.45 Queen Kelly Spielfilm
23.20 Nachrichten in französischer Sprache
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Marino & Co.
Bierdorf
Max Wulff & Friends
Birdland
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Dave Dudley (Country)/Drifters
Caravan
Große Freiheit 36 20.00
Folk Rovers (irisch. Folk)
Jazz Forum 20.30
Incognito (Funk)
Logo 21.00
Travellin' Combo
Lütt Huus
A.M.C. (Hamburg)/Sonic Youth (Guitar-Blaster)
Markthalle 21.00
Buschmann (Jazz, Blues)
Mikis No. 1
Chris Barber's Jazzband
Musikhalle 20.00
Boys Boys Boys (Pop)
Onkel Pö 21.00
Bob Cats (Bebop)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Trio Fonteray (Klassik)/Who Are You? (Pop-Jazz)/Ecosoko-Quartett/Hans Peter Ritz/Lichtblicke u. v. a. m.
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22 18.00

Theater

Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Donna Giovanni
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Agathes gesammelte Katastrophen
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Wenn du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton B.-Alster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli Theater 16.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 20.30
Tote ohne Begräbnis
Walddörfer Gymn., Im Allhorn 45, HH 67, 19.30

Sonstiges

Drohen uns Gefahren aus dem Kosmos?
Doz. Dr. P. von den Osten-Saeker, Theodor-Storm-Schule, Wedel, 20.00
Die Frau in Ägypten
Diavortrag, die neue gesellschaft, 20.00
Infos über das KDV-Recht
DFG-IDK e.V., 19.00–21.00
„Ich schließe die Tür und fange an zu Leben"
Olav Münzberg liest aus seinem Reisebuch (Mexico-Kapitel), Galerie Morgenland, 20.00
Malwettbewerb für Kinder
Bücherhalle Bergedorf, 15.30
Malwettbewerb für Schulkinder
Bücherhalle Op de Bünte, 10.30
„Männertränen"
Was Männer an Frauen fürchten . . ., kl. atelier f. phil. praxis, 20.00
„Den Himmel berühren"
Lesung mit Ernesto Cardenal, Fabrik, 21.00
„Der Hintern des Teufels"
Peter Zudeick zum 100. Geb. von E. Bloch, Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
Step-Club
Probestunde, Heatwave, 20.00

10. Donnerstag

Memo

Die Herzogin von Malfi, Deutsches Schauspielhaus, 20 Uhr. Das blutrünstige Schauerstück von **John Webster**, einem Zeitgenossen Shakespeares, ist seit Jahrzehnten im Repertoire englischer Bühnen. Am Schauspielhaus hat **Peter Zadek** das Stück mit einer Starbesetzung inszeniert: **Jutta Hoffmann** spielt die junge Herzogin, die von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten wird, **Ulrich Wildgru-**

ber beteiligt sich als gedungener Mörder Bosola an den Ränkünen, die für eine Menge Blut und Tränen sorgen. **Hermann Lause, Christine Kaufmann, Gert Voss** und **Christian Redl** vervollständigen die hochkarätige Crew, die den Untergang des Menschengeschlechts als turbulentes Spektakel simuliert.

Film

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Abaton 16.00
Don Camillo und Peppone
Abaton 16.00
Der Tod in Venedig
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Der Pate
Abaton 23.00
Traffic School
Alabama 18.00
Brazil
Alabama 20.00
Fräulein Berlin
Alabama 22.45
Am goldenen See (OF)
Amerikahaus 19.00
Godzilla
Arsenal 14.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 16.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 18.30/20.30
Is' was Doc?
Arsenal 22.30
Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Der letzte Tango in Paris
Arsenal 22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Nachtfalken
Kurbel 16.45
Das Auge des Tigers
Kurbel 18.30
Apocalypse Now
Kurbel 20.30
Das Gangster-Syndikat
Lichtspiele 19.00
Citizen Kane
Lichtspiele 22.00
Die Halbstarken
Magazin 15.15
Die Glücksritter
Magazin 17.00
Reichtum ist keine Schande
Magazin 19.00
Eins, zwei, drei / Die Halbstarken
Magazin 21.00
Es war einmal (OmÜb)
Metropolis 17.00
Solo Sunny
Metropolis 19.00
The Docks Of New York
Metropolis 21.00
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00
Blues Brothers
Movie 15.45/22.15
Der Stadtneurotiker
Movie 18.00/20.15
Rosa von Praunheim – ein Leben zwischen Karriere, Sex und Tod
Magnus-Hirschfeld-Centr. 19.30
Nachtvorstellungen
Magnus-Hirschfeld-Centr. 22.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
John C. Lilly: Porträt des Delphinforschers / Walfische
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
1941
Trinity 18.00/20.30
1984 (OF)
The British Council 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF Info Arbeit und Beruf
10.00 Heute
10.03 Defekte Fernsehfilm
11.40 Damals. Vor dreißig Jahren
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im

Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,

8 Biere vom Faß:

Maisel's Dampfbier –

– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Carlsberg Elephant –
– Budweiser Budvar –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Restaurant & Billard
CADILLAC CAFE
Spielen & Speisen

So.–Do. 11–2 Uhr Fr. u. Sa. 11–4 Uhr
durchgehend ital. Küche
Spielmöglichkeit an 11 Billardtischen

Bei Vorlage des Coupons gibt es

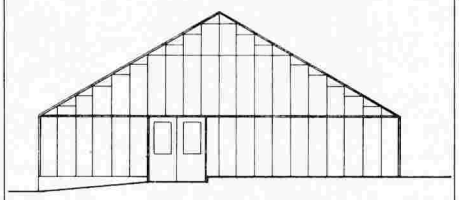
eine grosse Pizza-Salami für nur DM 6.90

CADILLAC CAFE EIMSBÜTTLER CHAUSSEE 1 (neben Trinity)

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

GlockeHaus



Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

Cafe Kneipe

la Paz

Lateinamerikanische Küche
täglich ab 17 Uhr

Sonntags Frühstück
ab 11 Uhr

Eimsbüttel, Heußweg 49
Tel: 409857

NEUERÖFFNUNG

»Zum Ochsenwirt«

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

ZUR ALTEN MÜHLE

HAMBURG EPPENDORF

Täglich ab 12 Uhr
Mittagstisch
(Küche bis 1 Uhr nachts)
Sonntags ab 11 Uhr Frühstücks-
buffet

Kneipe · Italienisches Restaurant
Ausstellungen
zwischen Eppendorfer Markt, Mühlenteich und Haynpark
TELEFON 51 78 20

16.10 Musikladen
16.55 Links und rechts vom Äquator Kinderprogramm
17.25 Gorgonzola Löwenherz Kinderfilm
17.50 Tagesschau
18.01 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Levin und Gutman
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
21.00 Die Krimistunde Geschichten
22.00 Titel, Thesen, Temperamente Kulturmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Das Ende des Regenbogens Spielfilm
00.45 Tagesschau
00.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn, die Briten
16.35 Tips für Aktive
17.00 Heute
17.05 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickfilm
18.20 Die Nervensäge
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe Bilanz
21.00 Wie würden Sie entscheiden?
21.45 Heute-Journal
22.05 Verlorenes Land Bericht über die letzte Chance zur Rettung des Bodens
22.50 It's Country Time Countrymusik
00.15 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins Musik
19.15 Der Sumpf der Reiher und Kormorane
20.00 Tagesschau
20.15 Der Preis fürs Überleben Spielfilm
21.55 Bücherjournal
22.45 Clavier-Musique Ton Koopman spielt J. S. Bach
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

The Difference (Funk)
Bendula 23.00
Beatnix
Bierdorf
George Towns–Sammy Walker-Quartet
Birdland
Session
Blockhütte
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Jazz Fest: Dieter Glawischnig + NDR-Studio-Band/Drumming Birds (feat. Moses, Alias, Monteiro)/Quest (feat. Liebman)
Fabrik 21.00
Hansi Lang (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang (Oldtime)
Lütt Huus
R.E.M. (siehe Seite 43)
Markthalle 21.00
Martin (Songs)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Style Council/Support: Tracie Young (siehe Seite 42)
Musikhalle 20.00
Jean Shy + The Shy Guys (Pop)
Onkel Pö 21.00
Mission Hall (brit. Jazz)
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
N. G. Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30
Nokokoye (Accoustic-Drum-Music)
Voila 21.00
Klassik:
Jessye Norman, Philipp Moll (Klavier)
Hamb. Staatsoper 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Carzy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Agathes gesammelte Katastrophen
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Belinda
Haus im Park 20.00
Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harb. 20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Wenn du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 20.00
Der Schützenkönig
St. Pauli Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
De Fährkroog
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Tierversuchsgegner Norddeutschland e.V.
HH-Haus Eimsbüttel, 19.00
Informationen über die VR China
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V., HH-Haus Eimsb., 19.30
„Die Seniorenwohnanlage im Kerngebiet Harburg" – aktuelles Thema
Rieckhof, 15.30
„Probleme des modernen Tourismus"
Dia-Vortrag am Beispiel Türkei, Werkstatt 3, 20.00
Clifford Wells „Abenteuer in Atalan"
Lesung für Kinder ab 10 J., LIT, 15.00
Heinrich Hannover „Der Mord im Zirkuszelt"
Lesung für Kinder ab 4 J., LIT 15.00
„Mit der Psychoanalyse auf d. Seite der Unterdrückten"
Marie Lauger: über soz. Psychiatrie in Nicaragua, Arbeit mit Flüchtlingen + Verfolgten, HH-Haus Eimsbüttel, 19.00
Trabrennen
Audi-Quattro-Preis, Am Volkspark, 18.30
Chinesischer Alltag
Frau W. Liying berichtet, GDCF, Raum 14, 19.30

11. Freitag

Memo

Jean Shy & The Shy Guys, Onkel Pö, 21.00. 28 Jahre ist sie erst alt, wurde in Chicago geboren und lebt heute in Köln: Jean Shy. In ihrer Jugend sang sie wie ihre Vorbilder Mahalia Jackson und Ella Fitzgerald im Gospelchor, glaubte Ende der 70er Jahre im Disco-Boom zu Geld kommen zu müssen und versucht es heute mit einer explosiven Bühnenshow aus Pop und Rock, Blues und Soul wie auf ihrer ersten LP **Tough Enough.**

Film

Kentucky Fried Movie
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Der Tod in Venedig
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Der Pate
Abaton 23.00
Traffic School
Alabama 18.00
Brazil
Alabama 20.00
Fräulein Berlin
Alabama 22.45
Godzilla
Arsenal 14.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 16.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 18.30/20.30
Is' was Kanzler? / Is' was Doc?
Arsenal 22.30
Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Das große Fressen / Der letzte Tango in Paris
Arsenal 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Chan Is Missing
Die Thede 20.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Nachtfalken
Kurbel 16.45
Eins, zwei, drei
Kurbel 18.30
Eins, zwei, drei / Die Halbstarken
Kurbel 20.45
Citizen Kane
Lichtspiele 19.00/22.00
Heavy Metal
Magazin 15.00
Cusack, der Schweigsame
Magazin 16.45
Blues Brothers
Magazin 18.30
Reichtum ist keine Schande / Tote tragen keine Karos
Magazin 21.00
Solo Sunny
Metropolis 17.00
Mama, ich lebe
Metropolis 19.00
Der nackte Mann auf dem Sportplatz
Metropolis 21.00
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Blues Brothers
Movie 15.45/22.15
Der Stadtneurotiker
Movie 18.00/20.15
Spaghetti im Abfluß / Der Auslöser / Stefan
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Nights In Black Leather
Magnus-Hirschfeld-Centr. 22.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Krishnamurti, Vorträge Saanen '85 III. + IV.
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
1941
Trinity 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der große Preis
11.25 Mode Karussell Herbst '85
12.10 Wie würden Sie entscheiden?
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Das Glück der Familie Rougon (3) Fernsehserie
16.00 Tagesschau
16.10 Schimmi
17.50 Tagesschau
18.01 Hallo, Oma (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hallo, Oma (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Airport '80 – Die Concorde Spielfilm
22.00 Die Sportschau
22.30 Tagesthemen
23.00 Plusminus Wirtschaftsmagazin
23.30 Moment mal Diskussion anschl. **Tagesschau** anschl. **Nachtgedanken**

ZDF

14.55 Wallenstein (3) Fernsehfilm
16.30 Freizeit, und was man daraus machen kann
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Ratespiel
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Kriminalserie
21.15 Vorsicht, Falle!
21.45 Heute-Journal
22.05 Bücher und Autoren Reportage von der Frankfurter Buchmesse
23.20 Der Tag, an dem die Erde Feuer fing Spielfilm
00.55 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Nachrichten in englischer Sprache
18.45 Sehen statt Hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Wunderwurzel Ginseng? Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Gesundheit: Herzinfarkt
21.15 Die schwarze Perle der weissen Dame . . . Bericht über Apartheid in Südafrika
22.00 Leute Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors (Oldies, Rock)
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf
Sidewinder (Bebop)
Birdland
Allen And Friends
Blockhütte
Schattenfreiheit (Rock)
Brakula 20.00
Syndikat (R 'n' B)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Lieder des Löwenzahns mit Jens Koegel
Edition Nachtcafe 20.30
Jazz Fest: Wolfgang Engstfeld Trio/Herb Geller–Walter Norris-Duo/Attila Zoller–Michael Formarek-Duo/Art Blakey And The Jazzmessengers
Fabrik 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Willy Darm
Go Country Saloon 21.00
Shocking Blue (Original-Besetzung)
Große Freiheit 36 20.00
Trick Back (Swing/Jazz, feat. K. Allaut)
Heatwave 21.30
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Foreign Affairs (New Rock)
JUKS 20.00
Open Night: Shizzo Flamingos + Disco
Kir 23.00
Hansi Lang (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
United Swing Aces
Lütt Huus
Trash: Shark Taboo/Jad Wio/Flesh For Lulu
Markthalle 21.00
Maniac Blues Gang
Mikis No. 1
Jean Shy + The Shy Guys (Pop)
Onkel Pö 21.00
The Nameless Blues Band
Rieckhof, Kneipe 21.00
Thorsten Zwingenberger (Swing)
River-Kasematten 21.00
The Good, The Bad And The Ugly (Rock 'n' Roll)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Eva König, Harald Timm (Klassik bis Jazz)
Stradiwadi 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Bossa Swing)
Tanzcafe Continental 20.00
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 21.30
The Difference (Rock)/Warstop (Reggae)
Werkstatt 3 21.00
Dwarfs Freunde (irisch. Folk)
Woodpecker 21.00

Klassik:
Erstes Improvisiertes Streichorchester
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20 20.00
Bartok-Quartett, Budapest, Werke v. Beethoven, Brahms, Bartok
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Clemencic-Consort, Musik aus Mittelalter u. Renaissance
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.3
Donna Giovanni
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Dreierkiste
Foolsgarden 21.00
De vergneugte Tankstell
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld, 20.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harb. 20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Faust
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton B.-Alster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
De Fährkroog
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Abschied und Trauer
Doz. Christine Harder, VHS-Haus, Rosengarten, Wedel, 20.00
Sri Lanka – Diavortrag (zur Ausstellungseröffnung)
Hamb. Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus 19.30
„Personen" – gemalt und gezeichnet
Ausstellungseröffnung Hans Lopatta, die neue Gesellschaft, 17.00
Live-Disco
„Rocktime", Lichtwarkhaus Bergedorf, Holzhude 1, 20.00
hude 1, 20.00
Singles-Tanz
im „Kaiserhof", Spielbudenplatz 4, 20.00
Sportschau der Polizei
Sporthalle Alsterdorf 16.00/20.00
Das Afrikabild in den Medien
S.K. Duodu, Sokoni, 20.00
„Öko-Markt" des Ottensener Werkhofs
„Arbeit und Umwelt", 11.+12.10., Fischauktionshalle, ab 14.00

12. Samstag

Memo

Nights In Black Leather, Magnus-Hirschfeld-Centrum, 22.30: „Kann Narzißmus Sünde sein?" fragt **Peter Berlin** heute Nacht zum Höhepunkt des **Gay Film Festivals '85.** „Eine recht dürftige Handlung hält die nackten Tatsachen zusammen", erläutern die MHC-Leute ihr Programm. „Doch hier gibt es wichtigeres als so etwas wie Handlung". Eben.

Film

Kentucky Fried Movie
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Der Tod in Venedig
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Der Pate
Abaton 23.00
Traffic School
Alabama 18.00
Die Bestechlichen
Alabama 20.30
Die Alptraumfrau
Alabama 22.45
Godzilla
Arsenal 14.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 12.30/16.30
Is' was Kanzler? / Is' was Doc?
Arsenal 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 18.30/20.30

ZEIT FÜR Horio Ganzoni TRAITEUR

ZEIT FÜR SIE...*

...Einen kulinarischen Anlaß gibt es immer. Lassen Sie sich von uns beraten, assistieren, verwöhnen. Feiern Sie Ihre Feste zu Hause. Genießen Sie Ihre FREI-ZEIT.

Eppendorfer Landstraße 61, Klosterhofpassage, 2000 Hamburg 20, Telefon: 040-47 38 55
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18.30, Sa.: 10 – 14.00

LUSITANIA
WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Wir liefern auch frei Haus!

Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona

Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein

Tel. 390 31 59

Café
Sweet Virginia

Frühstück ▪ Kaffee ▪ Kuchen ▪ Eis-Spezialitäten ▪ Warme Snacks ▪ Tagespresse

Bismarckstraße 10 - 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 - tägl. von 10 bis 24 Uhr

RISTORANTE
IL PONTE

Lezione 1	Lektion 1
Ciao Neon Pizzeria	Lebwohl Neon Pizzeria
Ciao Spaghetti 0815	Lebwohl Spaghetti 0815
Pasta fresca	frische Tagwaren
Buon Qualita	Gute Qualität
Il Ponte	Die Brücke

INH. COSIMO TARANTINO · EIMSBUTTLER CHAUSSEE 39
2 HAMBURG 19 · TEL. 439 7025 · MO - FR. 12⁰⁰ - 15⁰⁰
UND 18⁰⁰-24⁰⁰ UHR, SA 18⁰⁰-1⁰⁰ UHR, SO. RUHETAG.

SANARY
Kneipcafé

SCHACH
BACKGAMMON
AUSSTELLUNGEN
BIER · WEIN · SEKT
GUINNESS VOM FASS
ÖFFNUNGSZEITEN
VON 18.00 BIS 2.00 H

PINNEBERGER WEG 2 · 2000 HAMBURG 20

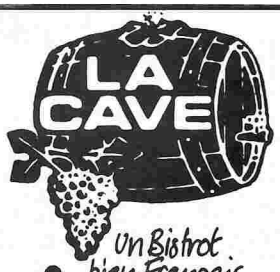
Hamburg im Tropenfieber!

café - bar - bistro

BAMBUS
HH 36, Brüderstr. 15

Frühstück-warme Küche
täglich von 9-1 Uhr
Sonntags ab 12 Uhr

LA CAVE



- Un Bistrot bien Français
- Erzeuger Weine vom Winzer
- Kleines köstliches Essen, täglich wechselnd.
- Sagen Sie einfach BON SOIR' zu Bernard.
- FALKENRIED 30 EPPENDORF Tel. 422 2205

...nicht nur Eis und Negerküsse, auch das eine oder andere warme Gericht...

Café
TREIBEIS

Drinks
Frühstück
Kaffee & Kuchen
selbst gemachtes Eis

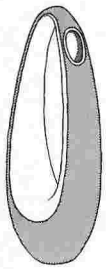
GAUSSTR. (WERKHOF) HH 50 TEL: 39 33 57

10-24 UHR = DI 18-24 UHR

Bierstube
Biergarten
MAIER
Beim Schlump 33

Decorative Arts

Angewandte Kunst des
20. Jahrhunderts
Jugendstil Art Deco Fifties



Glas
Möbel
Objekte

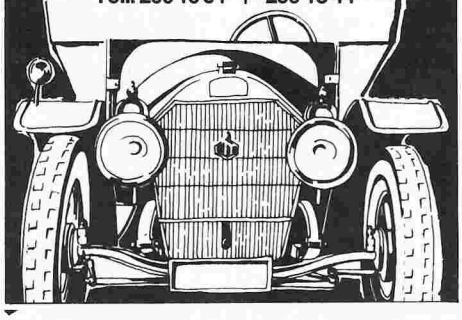
Mittelweg 44 · Nähe Hansastraße
Hamburg 13 · 040/410 32 06
Di-Fr 11^{00} – 18^{30}, Sa 10^{00} – 14^{00}

TAXI

TAXIFAHREN?

Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.

WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44



...Fertig...los!

Neue Spiellandschaft!
Eröffnung am
28. September '85

Jetzt ganz **neu** und **attraktiv** wie nie:
Hamburgs spritziges Fitness-Vergnügen.

Die Alster Schwimmhalle.

Erleben Sie's: ● Dünenlandschaft ● Strandkörbe ● Sonnenwiese ● Robinson Insel ● Wildwasser ● Sauna ● Solarium ● Whirlpool ● Fitness-Studio ● Olympiabecken ● Sprungturm ● Babybecken

Hamburger Wasserwerke GmbH

Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30/12.30
Das große Fressen / Der letzte Tango in Paris
Arsenal 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Nachtfalken / Das Auge des Tigers
Kurbel 13.30
Eins, zwei, drei / Die Halbstarken
Kurbel 20.45
Die Halbstarken
Kurbel 17.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 19.00
King Kong und die weiße Frau
Lichtspiele 19.00
Cusack, der Schweigsame / McQuade, der Wolf
Magazin 10.00
Straßen in Flammen/Heavy Metal
Magazin 13.30
Eins, zwei, drei
Magazin 17.00
Tote tragen keine Karos
Magazin 19.00
Die Glücksritter / Blues Brothers
Magazin 20.45
Drama in Blond
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Nights in Black Leather
Magnus-Hirschfeld-Centr. 22.30
Mama, ich lebe
Metropolis 17.00
Der nackte Mann auf dem Sportplatz
Metropolis 19.00
Hiobs Revolte
Metropolis 21.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Muppets erobern Manhattan
Movie 14.00
Blues Brothers
Movie 15.45/22.15
Der Stadtneurotiker
Movie 18.00/20.15
My Little Chickadee
Oelkerscafe 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Yeah, Yeah, Yeah / Biographie / Help
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
1941
Trinity 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

13.45 Teddy Kollek Porträt
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant Ein Familiennachmittag
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Blam
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7 Quiz
21.45 Ziehung der Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Frankie und seine Spießgesellen Spielfilm
00.10 Pete Kelly's Blues Spielfilm
01.45 Tagesschau
01.50 Nachtgedanken

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie (2)
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation
15.00 Gefragt–gewußt–gewonnen
16.00 Kein Platz für wilde Tiere Dokumentarfilm
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Musik
19.00 Heute
19.30 Unsere schönsten Jahre (6) Serie
20.15 Axel auf Achse Tourneekomödie
21.45 Heute-Journal
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
23.05 Her mit den kleinen Engländerinnen Spielfilm
00.55 Heute

NDR

17.30 Schachweltmeisterschaft 1985 (6)
18.00 Sesamstraße
18.30 Die bitteren Folgen des Asyls Bericht
19.00 Kopf um Kopf Ein Spiel um Wissenschaft
20.00 Tagesschau
20.15 Martin Luther (4) Fünfteiliger Film
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 Drehpause Satirisches Unterhaltungsmagazin
22.55 Renate Holm Sängerporträt
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Jazzlight + Marion (Dixie)
Batavia 20.30
Los Latinos
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf
Hendrik Meurkens & Friends
Birdland
Edgar Young (Rag, Blues)
Blockhütte
Eichtal Combo (bunter Abend)
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55 20.00
9 Hour Call (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Jazz Fest: Pierre Dorge And New Jungle Orchestra/Chet Baker Trio/George Adams-Don Pullen-Quartett
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. + Bauchtanz)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon 21.00
Luther Allison (Blues)
Große Freiheit 36 20.00
Country Jens
Im Eimer
Ten Cents A Dance (Swing)
Heatwave 21.30
Rocktime (Rockpile-Stil)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Out Of Bounds (Rock)
JZ Rissen (56), Sülld. Landstr. 333, 20.00
Mondial
Lichtspiele 22.00
Hansi Lang (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Jump (Pop, Oldies)
Lütt Huus
Spider Murphy Gang (Weißwurst-Rock)
Markthalle 20.00
Petting (Swing)
Mikis No. 1
The Golden Gate Quartet (Spirituals, Gospels, Blues)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Jean Shy + The Shy Guys (Pop)
Onkel Pö 21.00
Fest: Dudelsackgruppe Hakketone (15.00)/Phoenix Werkorchester (17.00)/Bop Cats (21.00)
Rieckhof
United Swing All Stars
River-Kasematten 21.00
Cavern Kids (Oldies, Rock)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Wilde 9 (Elastik-Jazz)
Stradiwadi 21.00
Time Out Quartett (Swing, Jazz)
Tanzcafe Continental (20), Hellkamp 68 20.00
Eduardo (Samba)/Juan Moratinos (Spana)
Tropical Brasil 21.30
Foreign Affairs (New Rock)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.3
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Arbeitslosen-Show
Eidelst. Bürgerh. 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Dreierkiste
Fools garden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 14.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Cäsar und Cleopatra
Haus im Park 20.00
Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Blood And Champagne
Kampnagelfabrik 20.00
Kleists Penthesilea – eine Lesung in Szenen
Kunsthalle, Olympia-Saal 20.00
Pinocchio
Kellertheater 16.00
Faust
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecksstheater 16.00
Voll auf der Rolle
Klecksstheater 19.00
Wenn de Klock wahrschuut
Max-Brauer-Schule, Bei der Paul-Gerhard-Kirche 1, 20.00

Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16/20.30
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
De Fährkroog
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Die Marquise von Arcis
Theater i. Zimmer 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Herbstball
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00
Sportschau der Polizei
Sporthalle Alsterdorf 16.00/20.00
FC St. Pauli – MTV Dißhorn
Fußball, Millerntor, 15.00
„Die Kunst ist ein Schrank" – Groteske u. Avantgarde
Sowjetische Dichtung der 20er Jahre, Literaturpost, 20.00
Aids – sind Frauen nicht betroffen?
Info-Veranstaltung, Intervention, 18.30
52. Hamburger Engtanzfete
Knust
Berufsbildung in China
Vortrag von M. Risler, GDCF, Raum 14, 19.30

13. Sonntag

Memo

Die Alptraumfrau, Alabama, 22.45: Geschmacksache sind sie schon, die billigen, schmutzigen und deftigen B-Filme des Berliner Underground- und Selbstdarstellungs-Genies **Lothar Lambert.** Da der Mann dreht, was die Spulen hergeben, ist sein Werk inzwischen ebenso stattlich wie kontrovers. Der Schmuddelfilm **Die Alptraumfrau** beispielsweise, der im Mittelpunkt der Lambert-Retro im Alabama steht und heute abend gezeigt wird, ist ein besonders schrilles Beispiel für die besondere Befähigung des Regisseurs, Licht ins Dunkel des Miefs von Klein- und Spießbürgern zu bringen.

Film

Kovaanisqatsi
Abaton 11.00
Von Mao zu Mozart
Abaton 11.00
Kentucky Fried Movie
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Der Tod in Venedig
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Der wilde Rabe
Abaton 23.00
Traffic School
Alabama 18.00
Die Bestechlichen
Alabama 20.30
Die Alptraumfrau
Alabama 22.45
Godzilla
Arsenal 14.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 12.30/16.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 18.30/20.30
Is' was Kanzler?
Arsenal 22.30
Otto – Der Film
Arsenal 12.30/14.30/16.30/18.30/20.30/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Industriefilm-Festival II.: Hoechst
Elbe 11.00
Jules und Jim
Holi 22.45
Nachtfalken / Das Auge des Tigers
Kurbel 13.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 16.30/21.00
Apocalypse Now
Kurbel 18.15
King Kong und die weiße Frau
King Kong und die weiße Frau
Schack, der Schweigsame / McQuade, der Wolf
Magazin 10.30
Die Halbstarken / ... denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 14.00
Amadeus
Magazin 18.00
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Goya
Metropolis 16.30
Die Basis des Make-up
Metropolis 19.00
Ehret eure Frauen (OmÜb)
Metropolis 21.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00
Die Muppets erobern Manhattan
Movie 14.00
Blues Brothers
Movie 15.45/22.15
Der Stadtneurotiker
Movie 18.00/20.15
Giarres
Magnus-Hirschfeld-Centr. 19.00
Das Geräusch rascher Erlösung / David, Montgomery und ich
Magnus-Hirschfeld-Centr. 21.30
My Little Chickadee
Oelkerscafe 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Hellmut Wolff, der christliche Mystiker spricht
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
1941
Trinity 18.00/20.30
Reggae Sunsplash
Startloch 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Amadeus
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

09.15 Vorschau
09.45 Regula radelt rum – Kinderprogramm
10.15 Rock aus dem Alabama
11.00 Verleihung des Friedenspreises an Teddy Kollek
12.30 Der Internationale Frühschoppen
13.15 Tagesschau
13.45 Sonaten von Domenico Scarlatti (1)
14.15 Magazin der Woche
15.05 Die Märchenbraut Kinderprogramm
15.30 Liebelei Spielfilm
17.00 Ev. Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Krimi
21.35 Die Kriminalpolizei rät
21.40 Tagesschau
21.45 Frankfurter Buchmesse 1985
23.00 Deutsches aus der anderen Republik
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Palast der Träume (2)
13.45 Bettkantengeschichten (2)
14.15 Gändy, der Gänserich
14.40 Bas, Boris, Bode (2)
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Diese Drombuschs (4)
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse a la carte (5)
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Froschkönig Simmel
20.15 Ludwig II. Spielfilm
23.15 Heute – Sport am Sonntag
23.55 Heute

NDR

17.00 Kino-Werkstatt
18.00 Sesamstraße
18.30 Papuas und Pyramiden – Bericht
19.00 Bergkristalle. Exkursion für Hobby-Geologen
19.15 Mehr Freizeit, mehr Freiheit?
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III.
21.15 Berliner Ansichten. Beobachtungen bei einem Klassentreffen
22.00 Argumente
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Jennifer
Bierdorf 12.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Frühsch.: New Orleans Quarter
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20 20.00
Offene Bühne
Cafe Banane
Frühsch.: Wood Cradle Babies (Oldtime)
Cotton Club 11.00
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Thorsten Zwingenbergers Swingburgers
Fabrik 11.30
Jazz Fest: Klaus Weiss Quintett/ Tenor Tonic (feat. A. Skidmore, P. Dunwell, P. Rogers, T. Cevin)/ Leaders (Freemen, Cherry u. a.)
Fabrik 21.00
Hansi Lang (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Toy Dolls (Fun Punk)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Tanzcombo Alardus
Rieckhof 16.00
Frühsch.: Horny Jazz Union (Swing)
River-Kasematten 11.30
Session
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
L' art pour l' art, Werke v. Berio, Scelsi, Maderna u. a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Hartwig Tiedcke (Kontrabaß), Werke v. Bach, Dittersdorf, Bottesini u. a.
Zur Traube 12.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 15.00/19.(
Belinda
Forum „Reinbek", Reinbek, 20.00
De vergneugte Tankstell
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld 16.30
Das Regenbogenmännlein
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Faust
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Cäsar und Cleopatra
Haus im Park 20.00
Die Zimmerschlacht
Helmsmuseum Harb. 19.00
Kalif Storch
Kellertheater 16.00
Faust
Kellertheater 19.00
Kleists Penthesilea – eine Lesung in Szenen
Kunsthalle, Olympia-Saal 20.00
Wenn de Klock wahrschuut
Norderschule Finkenw. 17.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16/20.30/24
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
De Fährkroog
Theater a.d. Marschnerstr. 18.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

EC Hannover – 1.EHC Hamburg
Eishockey, Eishalle Farmsen 20.00
Waldführung Sachsenwald
Robin Wood S-Bahn Aumühle 14.00
Historischer Stadtteilrundgang Altona/ Ottensen
Treff' Fischerhaus St. Pauli/ Hafenstr. 11.00

14. Montag

Memo

Einstürzende Neubauten, Markthalle, 21.00: Am 21. 5. 1980 stürzte die Kongreßhalle zu Berlin ein, „Carters Lächeln" o. „Die schwangere Auster". Das Zeitalter der einstürzenden Neubauten brach an. Man spielte die Haßpartitur auf den Schrott der 70er Jahre. Industrial. Und heute, nach 5 Jahren? The real bad boys are back in town! Beim letzten Konzert hinterließen sie ein Loch in der Rückwand der Bühne und ein löschschaumverseuchtes Publikum mit Atem-

Foto: Anno Dittmer

störungen und tränenden Augen. Inzwischen hat **Blixa Bargeld** (Foto) bei Nick Cave bewiesen, daß er mehr als ein Gitarren-Dilettant ist. Blixa das Sensibelchen? Die Seele brennt? Der Kampf gegen dumpfe Batcave-Romantik und die heile Pop-Welt wird von den Neubauten auch weiterhin locker gewonnen.

Film

Kentucky Fried Movie
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Macbeth
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Viva Zapata
Abaton 23.00
Die Bestechlichen
Alabama 20.30
A Hard Day's Night
Arsenal 18.30/22.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 16.30/20.30
Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Der Sturm bricht los
Frauenkulturzentrum Achat 20.00
Jules und Jim
Holi 22.45
Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 21.00/16.30
Apocalypse Now
Kurbel 18.15
Amadeus
Magazin 11.00
Godzilla
Magazin 15.15
Easy Rider
Magazin 17.00
Gegen jede Chance
Magazin 18.45
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Eine Schauspielerin betrachtet ihr Leben
Metropolis 19.00
Mama, ich lebe
Metropolis 21.30
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00
Tati's Schützenfest
Movie 15.45/22.15
Das Hotel New Hampshire
Movie 18.00/20.15
My Little Chickadee
Oelkerscafe 21.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Bluthochzeit
Trinity 18.00/20.30
Der Oscar Wilde Prozeß
Tuc Tuc 20.30
Knast total
Vorführung 6 18.15
Apocalypse Now
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Besuch bei Joan Spielfilm
17.20 Die Märchenbraut (7)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Spionageschiff (6)
21.00 noch nicht bekannt
21.45 . . .scheibnerweise Satire
22.30 Tagesschau
23.00 In den Stromschnellen – Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Zukunft im Visier (2)
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Frankenstein – Zweikampf der Giganten Spielfilm

SPAR GELD leih Auto

tgl. Tel. 040/720 75 93 o. 722 13 25. Von Studenten für alle

z.B.	pro Tag (100 km frei)	Wochen-Tarif (1000 km frei)	4 Wochen (3500 km frei)
Polo	29,–	199,–	599,–
VW-Bus	59,–	299,–	799,–
LKW, 3,5 t	69,–	399,–	999,–

Sondertarife bitte nachfragen. Auf Wunsch auch Autos mit Fahrer

Das hat uns gerade noch gefehlt!

Ein Laden
für Handwerk & Kunst,
edle Gläser, guten Hausrat, alte Möbel

Vernissage: 18. 10. 18 Uhr
mit
Jutta Krebs
„Harmonische Kompositionen in Stoff & Licht"

da Vinci Wohnbedarf
Gärtnerstr. 19, 2 HH 20

unsere Stärke ist Flexibilität

Futon

100 x 200 x 12 249,–
Futonmatten (incl. Bezug) 150 x 200 x 12 390,–
traumhafte Ruhe auf einer japanischen Baumwollmatratze

Stoffe

große Stoffauswahl !!!
Meterware z.B. Baumwolle m 14,50
Satin m 13,90
Satin · Neesel · Chintz · Baumwolle · Seide · Leinen

Rollos

wir nähen Raffrollos in allen Größen + Stoffen
Nessel 120 x 220 95,–
Satin (11 Farben) 120 x 220 130,–

Schaumstoff

100 x 200 x 12 80,–
z.B. Schaumstoffmatratze 150 x 200 x 12 120,–

wir schneiden alle Größen und Formen
und nähen Euch die passenden Bezüge
ruft doch mal an + informiert Euch !!!

SCHAUM + SCHÖNES
Laden · Eppendorfer Weg 259 · Tel · 4222411
Werkstatt · Klosterallee 106 b · Tel · 4606019

21.30 Tierporträt
21.45 Heute-Journal
22.05 Henry Moore
22.50 noch nicht bekannt anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Wissenschaftsreport
19.45 Das Eisenbahnmuseum in Nairobi. Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Auf der Suche nach der Welt von morgen
21.00 Das Montagsthema. Live vom „Mic-Mac"
22.00 Der schwarze Vorhang – Spielfilm
23.15 Lieblingsfarbe Schwarz (2)
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Swing Ltd.
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Defunkt (Wave Jazz)
Fabrik 21.00
Bogart Joint (Rock)
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers (Swing)
Lütt Huus
Einstürzende Neubauten (siehe S. 44)
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Edgar (Rag)
Müller Lüdenscheidt
Specht
River-Kasematten 21.00
N. G. Williams (Funksoul)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Moskauer Philharmoniker, Ltg. Dmitrij Kitajenko, Alexander Rudin (Violoncello): Werke v. Schostakowitsch, Tschaikowsky, Strauss
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Belcanto Italiano mit dem Luttheroth-Vocal-Ensemble, Holger Off (Tenor)
Galerie Rose, Koppel 66 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Cäsar und Cleopatra
Haus im Park 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 20.30
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Stadtteiltreff
gemütliches Klönen mit Livemusic, Eidelstedter Bürgerhaus Elbgaustr. 12 19.00 – 23.00
Teestube f. Jugendliche
Musik, Tanz, Waffeln, Bücherhalle Mümmelmannsberg 15.00

15. Dienstag

Memo

Die Zimmerschlacht, Altonaer Theater, 20 Uhr: An Hamburger Bühnen ist der Dramatiker **Martin Walser** so gut wie unbekannt. Sein „Saustall", der vor einigen Jahren im Malersaal vorgeführt wurde, wäre von vielen Zuschauern am liebsten wie ein Augiasstall ausgemistet worden. In seinem „Übungsstück für ein Ehepaar" kommt es zum Kampf der Partner. Aber nicht, weil Walser es Albee („Wer hat Angst. . .") mal zeigen wollte, sondern weil er gesellschaftliche Mechanismen beschreiben will. Walser über sein Stück: „Die beiden meinen es gut miteinander, sie hassen einander überhaupt nicht, sie führen eine ganz unproblematische, normale Ehe, aber es genügen eben ein paar Veränderungen, um diese Normalität kippen zu lassen – so kommt es zum Kampf." Diese Zimmerschlacht hat **Wilhelm Allgayer** am Altonaer Theater inszeniert.

Film

Cafe Malaria
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Macbeth
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Viva Zapata
Abaton 23.00
Der Mann, der zuviel wußte
Alabama 20.30
Tiergarten
Alabama 22.45
A Hard Day's Night
Arsenal 18.30/22.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 16.30/20.30
Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das letzte Grab in Dimbaza
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Das Auge des Tigers
Kurbel 17.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 19.15
Das große Fressen
Kurbel 21.00
Godzilla
Magazin 14.15
Amadeus
Magazin 16.00
Eins, zwei, drei
Magazin 19.00
Apocalypse Now
Magazin 21.00
Ehret eure Frauen (OmÜb.)
Metropolis 17.00
Der Wolkenbote (engl. UT)
Metropolis 19.00
Die Braut von Glondal (OmÜb)
Metropolis 21.30
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00
Tati's Schützenfest
Movie 15.45/22.15
Das Hotel New Hampshire
Movie 18.00/20.15
Der vierte Mann
Thalia 16.00/18.15/20.45
Thorwald Dethleffsen: Das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Bluthochzeit
Trinity 18.00/20.30
1984
The British Council 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Apocalypse Now
Vorführung 6 20.15
Deutschland im Herbst
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

16.00 Tagesschau
16.10 Wegen Reichtum geschlossen
16.55 Spaß am Dienstag
17.25 Da schau her!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler Quiz
21.00 Panorama
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Unter deutschen Dächern: Das Goethe-Institut
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase Zeichentrick
18.20 Es muß nicht immer Mord sein (5)
19.00 Heute
19.30 Nach Mitternacht Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 noch nicht bekannt anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Hobbythek. Wohnkultur aus Marmor
19.15 Startschuß. Jugend-Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm
21.15 Toma. „Tod eines kleinen Gauners" Krimi
22.00 Juristen Stammtisch – Gespräche
22.45 Schachweltmeisterschaft 1985 (7)
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf
Attilla Zoller Group
Birdland
Martin And Friends
Blockhütte
Jean Moratinos (Lieder)
Cafe Orion 20.30
Suzanne Vega (siehe S. 45)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Nachwuchsabend
Dennis Swing Club 20.30
Guest Stars (Salsa)
Fabrik 21.00
Total Normal (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Fabulous Blue Birds (Blues)
Lütt Huus
The Triffids/The Lighthouse Keepers/The Benders
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
The Legendary Stardust Cowboy (Country-Trash)
Onkel Pö 21.00
Hot Jazz Union
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras.)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Herbert v. Karajan und seine Berliner Philharmoniker: Debussy, La Mer/Prélude à l'après midi d'un faune; Ravel Bolero
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Kabale und Liebe
Bürgerh. Wilhelmsburg 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wie es euch gefällt
Haus im Park 20.00
Wenn du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China
Operettenhaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 20.30
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

„Medizinische Radiästhesie"
Akad. f. bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 19.00
Genfer Abrüstungsverhandlungen
Position + Perspektive der UDSSR die neue Gesellschaft 20.00
Vortrag v. Lothar Jung
„Entdeckungen in der Badewanne"
Gabriel Laub liest, Kellerbrettl, Großneumarkt 20.30
Vorlese- und Bestelnachmittag für Kinder, Bücherhalle Mümmelmannsberg 15.00
Biologisches Bauen
Vortrag + Diskussion, Bücherstube L. Heimhalt, Erdkampsweg 18, 19.30
Basketball Herren
BC Johanneum – SC Rist Wedel Uni-Halle 19.30
Jugendarbeitslosigkeit
Vortrag, Werkstatt Winterhude 19.30
„Zukunft der Arbeit! Zukunft des Kapitalismus!"
Diskussion mit H. Schauer, der HWP u. Masch Hamburg, Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
„Bleibt Harburg ein Stiefkind der Luftreinhaltung?"
Dr. A. Harmsen (auf Einladung des BUND), Rieckhof 19.30
Initiative gegen Computer- und Überwachungsstaat
Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 111, 20.00

16. Mittwoch

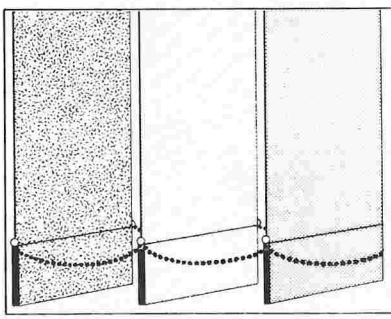
Memo

Viva Zapata, Abaton, 23.00: **Marlon Brando** ist allemal eine verschenkte Nachtruhe wert. Das dachten sich jedenfalls die Leute vom Alabama-Kino und setzten den Strasberg-Star gleich zyklisch in das Programm dieses Monats. Wie dem auch sei: Die mexikanische Revolutions-Ballade des Regisseurs Elia Kazan gehört zu den besten Filmen Brandos und ist selten genug zu sehen. Also: den Abend freihalten. Wir sehen uns dann.

Film

Cafe Malaria
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Macbeth
Abaton 17.45
Hur und Heilig
Abaton 18.00
Viva Zapata
Abaton 23.00
Der Mann, der zuviel wußte
Alabama 20.30
Tiergarten
Alabama 22.45
A Hard Day's Night
Arsenal 18.30/22.30
Der Tanz des Drachen
Arsenal 14.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Arsenal 16.30/20.30
Otto – Der Film
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Blankeneser 18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Susan . . . verzweifelt gesucht
Elbe 18.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Eins, zwei, drei
Koralle 18.30/20.45
Das Auge des Tigers
Kurbel 17.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 19.15
Das große Fressen
Kurbel 21.00
Das unheimliche Fenster
Lichtspiele 19.00
Goldenes Gift
Lichtspiele 22.00
Straßen in Flammen
Magazin 14.45
Apocalypse Now
Magazin 16.30
Easy Rider
Magazin 19.15
Amadeus
Magazin 21.00
Hiobs Revolte
Metropolis 17.00
Die Basis des Make-up
Metropolis 19.00
Solo Sunny
Metropolis 21.15
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00
Tati's Schützenfest
Movie 15.45/22.15
Das Hotel New Hampshire
Movie 18.00/20.15
Flucht zu dritt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dina Rees Diez. Ein Interview mit der Ärztin und Heilerin
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00

arche/ROCKPORT®
Herbstkollektion '85
Gutes Schuhwerk bei
ZAPATOS
QUALITÄT IN LEDER
EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55



Durchs Fenster kann man vieles sehen, was lieber wäre ungeschehen.
Senkrechtlamellen von Dr. Haller schaffen Abhilfe...
Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

SYSTEM SHOP
NYTECH
Tonabnehmer-Systeme Ersatznadeln
Lilienstraße 32 · Hamburg 1 · 33 86 16

Bluthochzeit
Trinity 18.00/20.30
Shooting Party
The British Council 19.00
Knast total
Vorführung 6 18.15
Apocalypse Now
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Zwischen Recht und Gesetz. Bericht über Greenpeace
16.55 Florian 14
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.10 ARD-Sport extra
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Show-Bühne
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Unser Fräulein Lehrerin
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
18.58 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 noch nicht bekannt
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Der kleine Unterschied und die Erziehung
19.30 Ökoland. Abschied vom Wasserklo?
20.00 Tagesschau
20.10 Extra Drei. Wochenschau
21.00 Inszenieren wie ein Mann. Bericht über Regisseurinnen
21.45 Denen ist nichts heilig. Spielfilm
22.55 Nachrichten in franz. Sprache
23.10 Letzte Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf
Helge Fischer/Benny Alvers Swingtett
Birdland
St. Johns Jazzband (Swing)
Cotton Club 20.30
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Ravi Kiran, Kamalakar Rao/ N. Narastmhan
Fabrik 21.00
An Phidil (Folk)
Folklore Z
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Del Amitri (Dynamo-Rock)
Kir 22.00
Juan Maratinos (Git., Voc.)
La Paz 21.00
Total Normal (ex Hallucination Comp.)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (N. O. Jazz)
Lütt Huus
Frank Tovey (Fad Gadget) + Band (Synthibeat)
Markthalle 21.00
Tom Russel
Mikis No. 1
Boris Hybner & Gag-Theater Prag
Musikhalle, kl. Saal 20.00
TV: BRD–Portugal (20.00)/ Spleen (22.00)
Onkel Pö
Pocs (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Zonachera (südam. Folk)
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22 18.00

Klassik:
Sinfonieorchester d. NDR, Siegmund Nimsgern (Baß), Werke v. Mahler, Schostakowitsch, Ruzicka, Schönberg
Musikhalle 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Moral in Müggenhusen
Festsaal am Falkenberg 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Die Zimmerschlacht
Gemeindehaus Wandsbek 20.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 16.30
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wie es euch gefällt
Haus im Park 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater derWelt aus der VR China
Operettenhaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Atmung – Ernährung – Bewegung"
Akad. f. bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8 19.00
Das neue Reich – Die Blütezeit Thebens? Diavortrag
die neue Gesellschaft 20.00
„Michael Gorbatschow – Moskau im Aufbruch"
Chr. Schmidt-Häuser liest, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 20.00
Rückkehrer-Problematik in Portugal
Dia-Vortrag, Werkstatt 3 20.00
Amnesty International
Info-Abend m. Bischof Frenz Gymn. Kaiser-Friedrich-Ufer 6, 20.00
Meditation in Indien, China, Europa
kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Südafrika – Was geht uns das an? Diavortrag + Reisebericht
Pastor H.-J. Benedict, Brakula 20.00
„Hinze-Kunze-Roman"
Lesung mit DDR-Autor Volker Braun, Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
Step-Club
Probestd. Heatwave 20.00
Sexy-Video-Night
Cocoloco, Poststr. 17 – 19 22.00

17. Donnerstag

Memo

Kastrierte Philosophen, Nico And The Faction, Markthalle, 21.00: Über Nico wurden an anderer Stelle dieses Heftes schon genügend Worte geschrieben. Sie wird es an diesem Abend ohnehin schwer haben, gegen Katrin Achingers Stimmgewalt zu bestehen. Wenn dann die beiden Multi-Instrumentalisten Achinger und Matthias Arfmann, verstärkt durch Rüdiger Schmidt am Schlagzeug, noch in Spiellaune sind, dürfte nicht nur der Layouter dieses Programms Nico als Zugabe betrachten. Die Kastrierten Philosophen werden unter diesem Namen nur noch wenige Konzerte bestreiten. Im Dezember geht es ins Studio, danach nennen sie

Foto: Renate Kirbach

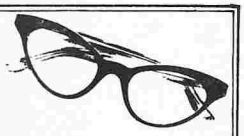
Männer, ihr könnt
die Frauen nur bewegen,
wenn ihr euch bewegen könnt!

STUDIO ULLMANN
Tanz & Theater

Jazz, Step, Ballett
Pantomime, Theater
Stretch and Conditioning

in den Toom-Markthallen, Krohnskamp 33,
2000 Hamburg 60, 040/51 83 11 + 2 70 04 04

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

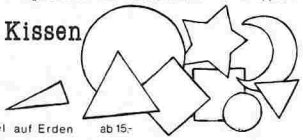
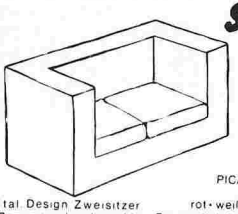

Nicht nur Theodor und Konrad hatten Format, auch die Brillen waren formvollendet.
Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestraße 37 2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber Kampnagelfabrik

WOLLECKE
Bunte Wolle und tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

Secondino
Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen, -betten, -betten, Spielzeug
Montag – Freitag: 10°° 18°°, Samstag: 11°° 13°°
Grindelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

LM
Leichtmetall = Innenjalousien
Und jetzt die Winterpreise !
PREISBEISPIELE:
100 cm x 100 cm = DM 114,–
200 cm x 200 cm = DM 310,–
Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau. Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

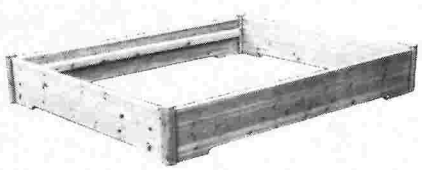
Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40 auch nach 18 Uhr

und Bewußtheit
Tagesdecken
Satin-Tagesdecke-gesteppt 160 x 260 198,–
260 x 280 290,–
wir fertigen nach Euren & unseren Ideen schöne Tagesdecken an.
in unserem Laden findet Ihr eine vielzahl von Baumwolltagesdecken und wunderschöne Flickenteppiche
Kissen

Himmel auf Erden ab 15,-
wir fertigen Kissen an in X-beliebigen Formaten aus X-beliebigen Stoffen mit X-beliebigen Inhalten (Füllungen aus Federn Baumwolle oder Flocken)
Sofas

PICARO 590,–
Ital. Design Zweisitzer rot · weiß · schwarz · grau
Bezug aus handgewebten Baumwollstoff
außerdem fertigen wir Wohnlandschaften an
+beziehen Euch die alten Sessel und Sofas
ab Frühjahr neue Modelle !!
Bastelgrundstoffe
alle Materialien die wir verabeiten geben wir auch an den kreativen Selbstbauer weiter.
Baumwollfuton · Stoff · Vlies · Federn · Reißverschluß · Flocken
großer Flockensack 10- dm
Lackfolien · 26 Farben lfm 7.90 dm
Dekorationsaccessoires & witzige Geschenkartikel
viel Straß-Schmuck und ausgefallenen Silberschmuck
kommt doch mal vorbei !!!
SCHAUM + SCHÖNES
Laden · Eppendorfer Weg 259 · Tel · 4222411
Werkstatt · Klosterallee 106 b · Tel · 4606019

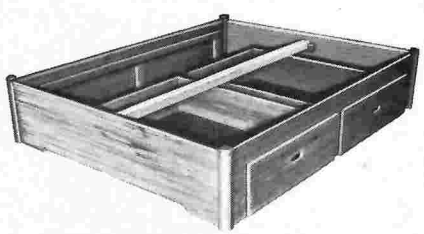
PATCHWORK
Gesine Hennings
bietet ab 1. Oktober Kurse an.
Wrangelstraße 20, 2 Hamburg 20
Telefon 4 20 30 11

DEEKE-SCHULE
AMERICAN
JAZZ DANCE
von der Basis bis zur Bühne
Anfänger u. Fortgeschrittene
Hamburg 13 Info 44 36 85

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
ab DM 390,–



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
ab DM 890,–

Bettkästen massiv Kiefer
in jeder gewünschten Größe

ihre neue Band – nach ihrer von der Kritik größtenteils euphorisch aufgenommenen LP – **Love Factory.**

Film

Cafe Malaria
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Julius Cäsar (OF)
Abaton 18.00
Die Bestechlichen
Abaton 23.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Susan . . . verzweifelt gesucht
Alabama 18.00/20.30
Drama in Blond
Alabama 22.45
Das gibt's nie wieder
Amerikahaus 19.00
Das Omen III.
Arsenal 16.00
Apocalypse Now
Arsenal 18.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00
Nur 48 Stunden
Arsenal 18.00/22.50
Amadeus
Arsenal 20.00
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Auf der Suche nach Sandra Laing
Brakula 20.00
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Der einzige Zeuge
Holi 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 18.45
The Rocky Horror Picture Show/ Diva
Kurbel 20.30
Goldenes Gift
Lichtspiele 19.00
Das unheimliche Fenster
Lichtspiele 22.00
Otto – Der Film
Magazin 15.00/17.15
Is' was Kanzler?
Magazin 19.00
Police Academy I. + II.
Magazin 20.45
Die Braut von Glondal (OmÜb)
Metropolis 17.00
Hochzeit (OmU)
Metropolis 19.00
Macbeth
Mundsburg 17.30/20.30
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Schöne Hochzeit (OmU)
Thalia 16.00/18.15/20.45
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Der Sinn des Lebens
Trinity 18.00/20.30
To The Lighthouse
The British Council 19.00
Leben und sterben lassen
Vorführung 6 18.15
Die Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Platz für Tiere
16.55 Stadtrally
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eberhard von Brauchitsch – Psychogramm
21.00 Lieder der vier Jahreszeiten. Herbstmelodien
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort Krimi
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Unsere Nachbarn, die Briten (2)
16.35 Tips für Aktive
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrick
18.20 Die Nervensäge
19.00 Heute
19.30 noch nicht bekannt
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Klartext: Bodenschutz
22.50 Fred Astaire: Follow the fleet – Musicalfilm
00.35 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins. Musik
19.15 Natur und Freizeit (7)
20.00 Tagesschau
20.15 I – wie Ikarus Spielfilm film
22.20 Kultur aktuell – Magazin
23.10 Jazzfestival Hamburg (1)
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Zakwakwa (Reggae)
Bendula 23.00
Nuggets
Bierdorf
George Towns-Sammy Walker-Quartet
Birdland
Country Nacht
Blockhütte
Willi Darm (Banjo)
Cafe Banane
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Hot Stuff anschl. Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Yamaha-Nachwuchs-Bands
EKZ Hamburger Str. 18.30
Astor Piazolla (Bandoneon-Tango)
Fabrik 21.00
Total Normal (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus
Kastrierte Philosophen/Nico & The Faction (siehe S. 45)
Markthalle 21.00
Dance On
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Stephan Zacharias Band
Onkel Pö 21.00
Swing Revival
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Punch! (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Int. Gitarrentage: Los Romeros (klass. u. span. Musik)
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Moral in Müggenhusen
Festsaal a. Falkenberg 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Das Leben ein Traum
Haus im Park 20.00
Wenn du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecksstheater 10.00
Voll auf der Rolle
Klecksstheater 19.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China
Operettenhaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Der Herr Lamberthier
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30
Die Zimmerschlacht
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Naturschutz Süderelbe
Diavortrag u. Fotoausstellung
Rieckhof 19.30
Großer Bücherflohmarkt
Bücherhalle Mümmelmannsberg 11.00
Handball Damen
SG Union Bramfeld – TuS Alstertal, Steilshoop 20.15
„Stilauge"
Lesung mit Per Christian Jersild
Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
Trabrennen
Epilog-Rennen, Am Volkspark 18.30
Safer Sex
Aids fordert neue sex. Verhaltensweisen, MHA 20.00

18. Freitag

Memo

Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer, Malersaal des Deutschen Schauspielhauses, 20 Uhr. Der englische Dramatiker **Andrew Carr** bekam vor einigen Jahren den Auftrag von der BBC, ein Stück über ein Selbsterfahrungsseminar zu schreiben. Er ließ sich also an einem verlängerten Wochenende mit 50 anderen Teilnehmern in ein Hotelzimmer einschließen, das erst nach fünfzehn Stunden wieder verlassen werden durfte. Statt sofortiger Erleuchtung (für teures Geld) gab es eine gnadenlose Gehirnwäsche. Die auf neue Erkenntnisse erpichten Seminaristen wurden stundenlang als „Arschlöcher" beschimpft und verhöhnt. Carr über seine Erfahrung: „Als alle nach drei Tagen völlig erschöpft in eine totale Euphorie verfielen, ging es mir genauso. Ich liebte jetzt auch den Trainer, der mich immer nur als **Arschloch** verunglimpft hatte. Zum Glück half mir ein Freund, mich hinterher zu deprogrammieren und die Gehirnwäsche rückgängig zu machen." Andrew Carr hat sein Stück im neuen Malersaal des Schauspielhauses mit **Andras Friscay, Gustav-Peter Wöhler, Helene Tschiemer** und **Matthias Fuchs** inszeniert.

Film

Repo Man
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Julius Cäsar (OF)
Abaton 18.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Die Bestechlichen
Abaton 23.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Alabama 19.00/20.30
Drama in Blond
Alabama 22.45
Der Exorzist
Arsenal 16.00
Apocalypse Now
Arsenal 18.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Tote tragen keine Karos / Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.50
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00
Nur 48 Stunden
Arsenal 18.00
Amadeus
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop / Nur 48 Stunden
Arsenal 22.55
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Shanghai – Eindrücke von einer Stadt
Die Thede 20.00
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Der einzige Zeuge
Holi 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.00
Is' was Kanzler?
Kurbel 19.00
Police Academy I. + II.
Kurbel 21.00
Der Glöckner von Notre Dame
Lichtspiele 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.00
Otto – Der Film
Magazin 15.00
Asterix erobert Rom / Tim und Struppi am Haifischmeer / Donald Ducks Feuerwerk
Magazin 20.30
Die letzte Etappe (OmÜb)
Metropolis 17.00
Die Tage des Matthäus (engl. Ut.)
Metropolis 19.00
Tage und Nächte (OmU)
Metropolis 21.15
Macbeth
Mundsburg 17.30/20.30/23.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Schöne Hochzeit (OoU)
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurti, Vorträge Saanen'85
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Der Sinn des Lebens
Trinity 19.00
Leben und sterben lassen
Vorführung 6 18.15
Die Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

15.00 Das Glück der Familie Rougon (4)
16.00 Tagesschau
16.10 Herz der Welt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Himmel soll warten Spielfilm
21.55 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal Diskussion anschl. Tagesschau

ZDF

15.00 Wallenstein
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Ratespiel
19.00 Heute
19.30 Auslandsjornal
20.15 Ein Fall für zwei Krimi
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 noch nicht bekannt anschl. Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer. Serie
18.30 Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt hören. Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Die Idee vom U-Bahn Kino. Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an. Gespräche über Politik
21.15 Calle Serano. Geschichten um ein Straße in Madrid
22.00 NDR-Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Uschi Brüning, Ernst Ludwig Petrowski (DDR)
Birdland
Alfland (Oldies)
Blockhütte
SWAPO-Chor (African Folk)
Brakula 20.00
Ocean (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz Cabaret) anschl. Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Memo Luna Melendez (Folk)
Ev. Akademie, Esplanade 15 20.00
NDR-Mitschnitt: Liederjahn/ Lilienthal/Le Clou
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. + Bauchtanz)
Folklore Z
Country Live
Go Country Saloon 21.00
Piirpauke/Second Connection
Große Freiheit 36 20.00
Time Out Quartet (Swing, Jazz)
Heatwave 21.30
Heat Of The Night (Groove-Jazz-Funk)
Honigfabrik 21.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Open Night: BiBo + Disco
Kir 23.00
Total Normal (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Jahwadamuzik + Jah B. (Reggae)
Markthalle 21.00

200. NDR-Jazzkonz.: „Feuerwerxmusik", United Jazz & Rock Ensemble, Klaus Thunemann (Fagott), W. Schlüter (Perc.)
NDR-Studio 10, Oberstraße 20.00
Emily Gap (Blues-Rock)
Onkel Pö 21.00
Meanstreak/Studio Venice/ Scenario
Rieckhof 20.00
Swing Revival
River-Kasematten 21.00
G + G + G + G (Rock Oldies)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
London-Paris-New York (Kaffeehausmusik)
Tanzcafe Continental (20), Hellkamp 68 20.00
Eduardo & Co (bras.)
Tropical Brasil 21.30
Papa Curvin (Roots Reggae)
Werkstatt 3 20.00
Mellow Tone (Swing)
Woodpecker 21.00

Klassik:
Int. Gitarrentage: Manuel Barrueco, Kuba (klass. Musik)
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Philharmonische Werkstatt: Henri Pousseur
Opera stabile 20.30

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Zauberflöte
Bürgerh. Wilhelmsb. 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Alfred Maboul's Anemik Circus
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/ 2.00/3.30
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
Englisch Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Arbeitslosen-Show
Foolsgarden 21.00
Eulenspiegeleien
Follsgarden 24.00
Moral in Müggenhusen
Festsaal a. Falkenberg 20.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Das Leben ein Traum
Haus im Park 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Klecks theater 10.00/19.00
Nach dem Jammer, keiner weiß, wie es weitergeht
Lichtspiele, Müggenkampstr. 63, 21.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China
Operettenhaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16.00/20.30
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Nostalgie im Hier und Jetzt
Stradiwadi 21.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Der Herr Lamberthier
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Kinderfest
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 14.00
Abfallbeseitigung – gestern u. heute
Klöntreff, Gal. Morgenl. 16.00
Werkstattgespräch
f. Künstler u. Kunstinteressierte Gal. Morgenland 20.00
3jähriges Bestehen der Ev. Akademie
Musik + Disco-Dancing, Ev. Akademie 20.00
Ausländer und Inländer
Projekt der Osterkirche Altona, Sokoni 20.00
Mea Culpas 5
Henrik Voß präsentiert neueste Ausgabe seiner Literaturzeitschrift, Edition Nachtcafe 20.30
„Fremde Heimat"
Lesung m. Heiner Barre, Kultur-Luft 20.00
Eröffnungs-Fete der „Zinnschmelze"
BKA (Barmbeker Verein f. Kultur u. Arbeit) Maurienstr. 19, 19.00
53. Hamburger Engtanzfete
Knust
3 Jahre Arbeitslosen-Initiative
Fest m. Memo Luna Melendez
Ev. Akademie, Esplanade 15 20.00

19. Samstag

Memo

5. Allnighter, Klecks-Theater, 21.30 Uhr: Allnighter sind in England eine traditionelle Einrichtung des Northern Soul, erfordern eine trinkfeste Leber und strapazierfähige Tanzbeine. In Hamburg bemüht sich das rührige Label **FAB-Records** um das akustische Wohlergehen von Soul-Boys, Mods und 60er-Fans. Diesmal wurden die Gruppen **The Otherside** und **Fatal Flowers** aus Amsterdam, **The Prisoners** aus England, **The Backdoor Men** aus Schweden und **The Dateline Diamonds** aus Hamburg verpflichtet. Zwischendurch gibt es Musik vom Plattenteller. Spaß ist garantiert, vorausgesetzt, die Skinheads bleiben diesmal vor der Tür.

Film

Repo Man
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Julius Cäsar (OF)
Abaton 18.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Die Bestechlichen
Abaton 23.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Alabama 18.00/20.30
Drama in Blond
Alabama 22.45
Das Omen III. / Der Exorzist
Arsenal 14.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 18.00
Tote tragen keine Karos / Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.50
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Arsenal 14.00/22.55
Amadeus
Arsenal 20.00
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Der einzige Zeuge
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 12.30/21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.00
Der Glöckner von Notre Dame
Lichtspiele 19.00
Police Academy I. + II.
Magazin 10.00
Das Ende / Halloween
Magazin 15.15
Otto – Der Film
Magazin 13.30/19.00
Das Leben des Brian / Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00
Die Fünf aus der Barska-Straße (OmÜb)
Metropolis 17.00
Acceptable Levels (OF)
Metropolis 19.00
Das gelobte Land (OmU)
Metropolis 21.15
Macbeth
Mundsburg 17.30/20.30/23.00
Der schwarze Hengst
Movie 14.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Kagemusha
Oelkerscafe 21.00
Schöne Hochzeit (OoU)
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurti, Interview mit indischen Schülern I. + II.
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Solaris
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Der Sinn des Lebens
Trinity 19.00
Leben und sterben lassen
Vorführung 6 18.15
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Musikantenstadl
16.30 noch nicht bekannt
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Quiz
22.00 Ziehung der Lottozahlen
anschl. **Tagesschau**
anschl. **Das Wort zum Sonntag**
22.25 Rockpalast-Festival

ZDF

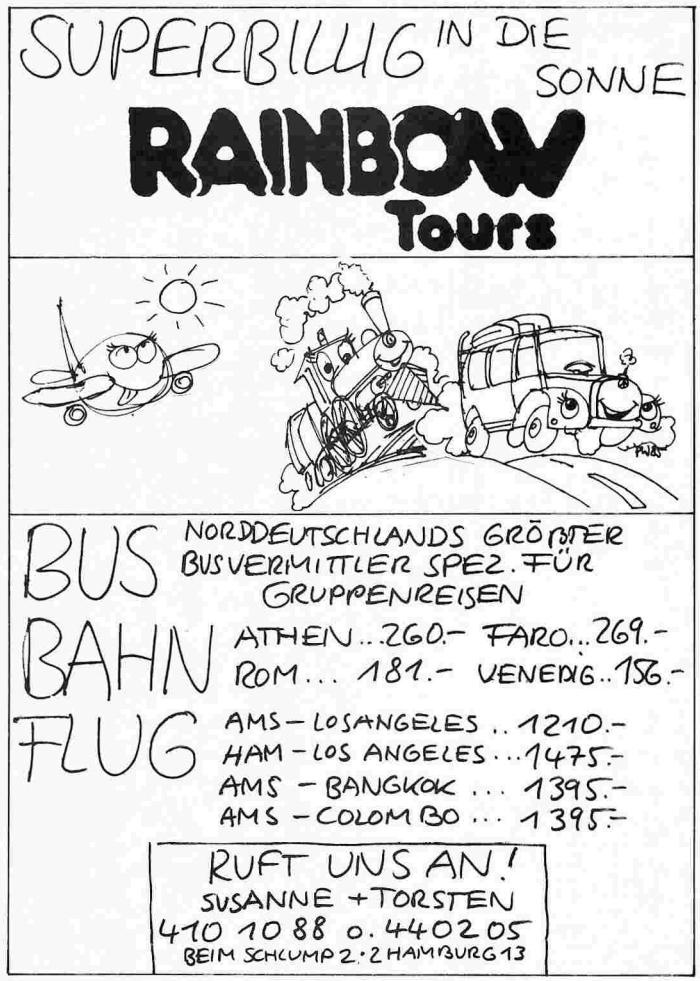
11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation
15.00 Rock & Rock
15.45 Frankie und Jonny Spielfilm
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Musik
19.00 Heute
19.30 Na sowas!
20.15 Der Kommissar und sein Lockvogel Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Der Fall Sylvester Matuska Geschichte eines Eisenbahntäters
00.45 Heute

NDR

17.30 Schachweltmeisterschaft 1985 (7)
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben Heute
19.00 Ich trage einen großen Namen Ratespiel
19.45 Uhlandstraße 4 (11) Tips zur Duschecke
20.00 Tagesschau
20.15 Martin Luther (5): Das Gewissen Fernsehspiel
21.50 Vor 40 Jahren
22.20 Ein Mann auf Abwegen Spielfilm
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Bonds 81 (Rock)
Bierbörse 21.00
John Law And The Tremors (Oldies)
Bierdorf
Con Alma (Bebop)
Birdland
Country Nacht
Blockhütte
Salt City Seven (Swing)
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsb. Allee 55 20.00
Irish Folk Night
Cafe Banane
Ocean (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Babette (Kaffeemusik)
Cafe Orion 16.00
Paco de Lucia Sextett
CCH, Saal 1 20.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz Cabaret) anschl.
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
B. Sharp (Blues-Rock)
Fabrik 21.00
The Athenians (griech.)
Folklore Z
Juan Moratinos (span. Git.)
Foolsgarden 24.00
Country Live
Go Country Saloon 21.00



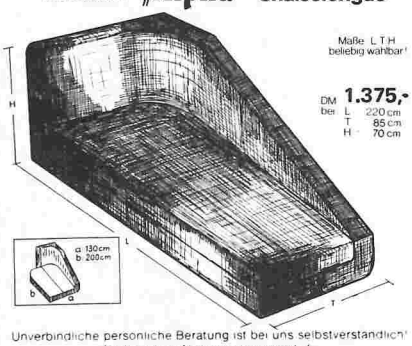
HOLZ von HAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.

Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

Das Hamburger Abendblatt über uns:
Ganz ohne Diät „Eine feine Sache!" Seit 1976
Abnehmen/Nichtraucher
durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. Ohne Voranmeldung.
Telefon 2 20 59 57
EKZ-Hamburger Str. 23/3. St. Hamburg 76
Mo + Fr. 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Alpha" Chaiselongue



Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich!
Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.–/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar - Wir liefern neue Bezuge fur Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.
– Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wählen

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.
seit 1964

mit Lehrauftrag
vom GOETHE-INSTITUT

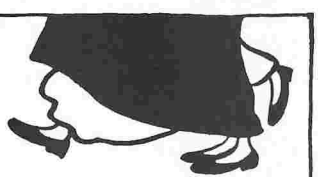
Tages-und Abendkurse

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 040 / 44 00 79

DEEKE-SCHULE

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

ein Ausgleich für Berufstätige
Alle Altersstufen Info 44 36 85



auf leisen Sohlen...
Der Bequemschuh-Spezialist
Rutschbahn 7 · Hamburg 13 · Telefon 45 12 26

Wir empfehlen — Sie wählen
aus dem Angebot der vielen verschiedenen Gesellschaften: über uns als Makler erhalten Sie

– die jeweils günstigen Prämien für Handel/Gewerbe u. Privat

– umfassenden, beratenden Kundendienst (auch z.B. im Schadensfall)

VERSICHERUNGSDIENST SCHMIDT, Inh. R. Brinkmeier, Heilwigstr. 10, 2 HH 20 – Tel. 418018

KINNINGS
CAPS, KILTS & SWEATERS
QUALITÄT WIE FRÜHER
ZU PREISEN VON GESTERN
z.B.: Kilts, reine Schurwolle DM 119,–
z.B.: handgestr. Aran-Pullover DM 249,–
Milcherstr./Ecke Leiblstieg
Hamburg 52, Mi u. Sa vorm.

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwasche fur Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

...ein paar Harmonien braucht der Mensch!

Second Hand-Hifi zu Flohmarktpreisen mit GARANTIE!
Hohe Weide, Ecke „Kaifu"
U-Bahn Hoheluft / Bus 102
Uwe's Hifi-Laden Tel.: 422 0012

Super Karla (Rock)/Harry Wrieden (Rock)
Große Freiheit 36 20.00
Bittersüß (Dreigroschensongs)
Haus 3 21.00
Willi Darm (Banjo)
Im Eimer
5. Allnighter: The Prisoners/ The Otherside/The Backdoor Men/ The Fatal Flowers/The Dateline Diamonds
Klecks 21.30
Total Normal (ex-Hallucination Comp.)
Logo 21.00
Living Proof (Oldies)
Lütt Huus
American Folk + Blues Night: Margie Evans, Ricky Grundy, Eddie Cleanhead Vinson, Blind Joe Hill, James Sparky Rucker u. a.
Markthalle 20.00
Stubenrock (Stones-Stil)
Mikis No. 1
Tour On The Floor (Hard-Pop)
Onkel Pö 21.00
Bill Ramsey + Ron Wilson Trio
Rieckhof 21.30
Traditional Old Merrytale Jazzband
Rive-Kasematten 21.00
Down Under (Rock, Oldies)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
London—Paris—New York (Kaffeehausmusik)
Tanzcafe Continental (20), Hellkamp 68 20.00
Tropical Family (Samba, Funk, Reggae . . .)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 16.30/20.00
Dreierkiste
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/ 2.00/3.30
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Up Düwels Schuvkar
Eidelstedter Bürgerh. 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.(
Arbeitslosen-Show
Foolsgarden 21.00
Der Vater
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 14.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Kleists Penthesilea — eine Lesung in Szenen
Kunsthalle, Olympia-Saal 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China
Operettenahaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16.00/20.30
Der Schützenkönig
St. Pauli-Theater 20.00
Nostalgie im Hier und Jetzt
Stradiwadi 21.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Der Herr Lamberthier
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
6 43 31 81 Standreserv., Berliner Tor 9.00–18.00
Volleyball Herren
HSV—Friedrichshafen, Alsterdorfer Sporthalle 19.30
Segeln
Messe-Cup u. Kalte Kanne, Alster
Latin-Soul-Jazz-Disco
jeden 2. Samstag im Monat, Werkstatt 3, 21.30
„In die Sterne eigne Zeichen ritzen"
Märchengeschichten u.a. — J. Leithardt, Literaturpost 20.00
„Tanznacht"
Honigfabrik
Lesbenklön
Intervention 18.00–22.00
Glam-Rock-Party
„Lichtspiele", Müggenkampstr. 63, 22.00
Flohmarkt
Fabrik, tagsüber

20. Sonntag

Memo

Bis zum Äußersten, Theater im Zimmer, 20.00. Das wildbewegte Stück über den Kampf der Geschlechter läßt nichts aus, was frivol, anrüchig oder pervers anmuten könnte. Wo John Hopkins in „Verlorene Zeit" die Schamgrenze erreicht sieht, fängt **William Mastrosimone** erst an, richtig auf den Putz zu hauen: Der brutale Raul schleicht sich in ein Haus, um eine Frau zu vergewaltigen, wird jedoch überwältigt und am Kamingitter angekettet. Dann fängt die Frau an, den Peiniger selbst zu quälen, auch ein kleiner Mord scheint eine gute Lösung zu sein. . . Das umstrittene Stück, das in New York und sogar in München für heftige Diskussionen sorgte, hat **Erika Gesell** mit **Monika Barth, Traudel Sperber, Elsa Weiher** und **Andreas Grothgar** inszeniert.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 11.00
Von Mao zu Mozart
Abaton 11.00
Repo Man
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Die Bestechlichen
Abaton 23.00
Susan . . . verzweifelt gesucht
Alabama 18.00
Eins, zwei, drei
Alabama 20.30
Drama in Blond
Alabama 22.45
Das Omen III. / Der Exorzist
Arsenal 14.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 18.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.45
Nur 48 Stunden/Beverly Hills Cop
Arsenal 14.00
Nur 48 Stunden
Arsenal 18.00
Amadeus
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 22.50
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Otto — Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Industrie-Festival III: Deutsche Bundesbahn
Elbe 11.00
Der einzige Zeuge
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 12.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.00/21.00
Diva
Kurbel 18.45
Der Glöckner von Notre Dame
Lichtspiele 19.00
Police Academy I. + II.
Magazin 10.00
Otto — Der Film
Magazin 13.30/19.15
Dirty Harry / Dirty Harry kommt zurück
Magazin 15.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 21.00
Der Mann auf den Schienen (OF)
Metropolis 17.00
Acceptable Levels (OF)
Metropolis 19.00
Asche und Diamant (DF)
Metropolis 21.15
Macbeth
Mundsburg 17.30/20.30
Der schwarze Hengst
Movie 14.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Kagemusha
Oelkerscafe 21.00
Alexis Sorbas
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dalai Lama Vortrag I. + II.
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
Die Brücke am Kwai
Trinity 20.30
Leben und Sterben lassen
Vorführung 6 18.15
Die Kinder des Olymp

Vorführung 6 20.15

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Gottesdienst
11.00 noch nicht bekannt
11.15 Hoffmanns Geschichten (13)
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Unsichtbare Behinderungen Beobachtungen
13.45 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut (8)
15.00 Madame de . . . Spielfilm
16.35 Film aktuell
17.00 Globus
17.30 ARD-Ratgeber: Technik
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Der Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Dornenvögel (1) Serie
22.35 Hundert Meisterwerke
22.45 Tagesschau
22.50 Vaterland—3 Das Rolandslied
23.35 Solti-Konzert 4. Sinfonie in G-Dur von Gustav Mahler
00.35 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber Poetik
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Palast der Träume (3)
13.45 Bettkantengeschichten (3)
14.15 Die Biene Maja
14.40 Bas, Boris, Bode (3)
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein—Blick
16.20 Diese Drombuschs (5)
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse al la carte (6)
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Noch nicht bekannt
21.55 Heute, Sport am Sonntag
22.10 Vater eines Mörders Dokumentarspiel
23.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Allein in Alaska Bericht
19.00 Knochen aus der Kiesgrube Exkursion für Hobby-Geologen
19.15 Arbeit der Zukunft — Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Rafael Frühbeck de Burgos dirigiert das Sinfonieorchester des NDR
22.55 Kunst nach '45
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Royal Street Jazzband (Dixie)
Batavia 11.00
Frühsch.: John Law And The Tremors (Rock, Oldies)
Bierdorf 12.00
Edgar Young (Ragtime)
Blockhütte
Offene Bühne
Cafe Banane
Frühsch.: Revival Jazzband
Cotton Club 11.00
Own Swing Group
Dennsi Swing Club 20.30
Frühsch.: Canal Street Jazzband
Fabrik 11.30
Abi Wallenstein Band
Fabrik 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
The Neurotics (Punk-Pop)
Onkel Pö 21.00
Frühsch.: Francis Hot Aces (Oldtime)
River-Kasematten 11.30
Pascale And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Traditional New Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00
Michael Iven (Flamenco)
Zur Traube 12.00

Klassik:
Tonhalle-Orchester Zürich, Ltg. Chr. Eschenbach, Solisten: Chr. Eschenbach, Justus Frantz (beide Klavier), Bach: Konz. f. zwei Klaviere und Orchester c-Moll und C-Dur; Mozart, Konzert f. zwei Klaviere und Orchester F-Dur und Es-Dur
Musikhalle, gr. Saal 20.00
I. Schöller, K. Pegler, Werke für Violine und Cembalo v. Bach und Händel
Rieckhof 17.00

Theater

Das kleine Gespenst
Brakula 15.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Lorca-Matinee
Dt. Schauspielhaus 11.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.00
Up Düwels Schuvkar
Eidelstedter Bürgerh. 16.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Ist der Mond bewohnt
Hmb. Puppenth. 11.00/15.00
Faust
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Wenn de Klock wahrschuut
Haus d. Jugend, Museumstr. 19, Altona, 15.30/19.00
Kleists Penthesilea — eine Lesung in Szenen
Kunsthalle, Olympia-Saal 20.00
Nach dem Jammer, keiner weiß, wie es weitergeht
Lichtspiele Müggenkampstr. 63, 21.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 19.00
Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China
Operettenhaus 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Salome
Ponton Bi.-Alster 16.00/20.30/24.00
Der Herr Lamberthier
Theater an der Marschnerstr. 18.(
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 19.00
Kaspar Hauser
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Radtour Sachsenwald
ADFC, Treff: S-Bahn Reinbek 10.00
Flohmarkt
6 43 31 81 St. Pauli-Stadion 9.00 — 18.00
Flohmarkt
6 43 31 81 SEZ Neugraben 9.00 — 18.00
Antikmarkt
Curio Haus
Singles-Tanzcafe
im „Continental", Hellkamp 68 16.00
Fußball
Altona 93 — Göttingen 05 Adolf-Jäger-Kampfbahn 15.00
Volleyball Damen
SC Langenhorn — VFL Bochum Gymn. Heidberg 16.00
Literaturfrühstück
Autorenlesung/ Goldbekblatt Goldbekhaus 11.00
Literatur Treff
Marion-Zimmer-Bradley „Die Nebel von Avalon", UHA 17.00

21. Montag

Memo

Channel Five, Markthalle 21.00. Alltäglicher, durchaus NDR-freundlicher Poprock vom nördlichen Alsterlauf ließen Channel Five mit ihrer ersten Single im Frühsommer fast die Charts stürmen. Ob man auch nach der ersten Plattenproduktion, wie früher schon häufig bewiesen, auf der Bühne überzeugen kann, wird sich am heutigen Abend in der Markthalle zeigen. Achtung: Leichte Muse.

Film

Repo Man
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der letzte Tango in Paris
Abaton 23.00
Eins, zwei, drei
Alabama 18.00/20.30
Das Auge des Tigers
Arsenal 14.30/18.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 16.15/20.00
Tim und Struppi am Haifischmeer /Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 21.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 14.45
Amadeus
Arsenal 16.45/20.00
Purple Rain
Arsenal 22.45
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Otto — Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Eine Sommernachtssexkomödie
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 14.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 19.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Magazin 10.00
Donald Ducks Feuerwerk
Magazin 11.30
Police Academy
Magazin 13.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 14.45
Der Wilde, wilde Westen /Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 17.45
Otto — Der Film
Magazin 21.25
Sturm über Asien (DF)
Metropolis 17.00
Die Passagierin (engl. UT)
Metropolis 19.45
Es war einmal (engl. UT)
Metropolis 21.00
Frankenstein Junior
Mundsburg 17.30/20.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Kagemusha
Oelkerscafe 21.00
Alexis Sorbas
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Brücke am Kwai
Trinity 20.30
Sag niemals nie
Vorführung 6 18.15
Liebe und Anarchie (OmU)
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Der 18. Geburtstag
16.35 Mona — Ein Programm mit Lisa
17.20 Die Märchenbraut (8)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die schöne Otero (1) Fernsehserie
21.15 Kontraste
22.00 Sketchup Nonsens
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Verrückte Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Zukunft im Visier (3)
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Reportage am Montag
20.15 Sie tanzte nur einen Sommer Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Picasso als Bildhauer
22.50 Der Friede von Locarno Dokumentarspiel
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Vater Rhein
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte Späte Heimkehr (1) Deutsche Kriegsgefangene kommen zurück 1955/56
21.00 Das Montagsthema
22.00 Die Nacht hat tausend Augen Spielfilm
23.15 Cornell Woolrich: Lieblingsfarbe Schwarz (3)
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Bendula 23.00
Los Latinos
Bierdorf
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Shirley Bassey
CCH, Saal 1 20.00
Martina Schmoll Quartett
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus
Channel 5
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Willi Darm (Banjo-Virtuose)
Müller Lüdenscheidt
Sigi's Swing All Stars
River-Kasematten 21.00
Carlos Ugueto y Amigos (Salsa)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Kriegsgräberfürsorge — Arbeit für den Frieden
Dia-Vortrag, Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Das Kind muß verlieren lernen — Sieg u. Niederlagen im Spiel
Wettkampfspiele, Kommunikationsspiele, die neue Gesellschaft 19.00
Arbeitskreis Umweltschutz
Biologische Gewässeranalyse, die neue Gesellschaft 20.00
Beratung und Diskussion über KDV
DFG-IDK e.V. 17.00 — 19.00
Demonstrationsschauen z. Thema Arbeit
Museum der Arbeit, Maurienstr. 19, 16.00 — 20.00
„Es blieb ein kleines Exil"
Oskar Anzull liest, Cafe & Buch 20.30
Mittelamerika—Koordination berichtet.
Info-Abend, Werkstatt 3, 20.00

22. Dienstag

Memo

Texte aus der Prinzhorn-Sammlung, Galleria, 20 Uhr: Die Prinzhorn-Sammlung ist die einzigartige Dokumentation vom kreativen Schaffen **Geisteskranker** in psychiatrischen Anstalten. Die Texte wird der bekannte Schauspieler Herbert Fritsch vortragen. Gleichzeitig werden einige Werke aus der Sammlung der Hamburger **Schlumper**, jene Maler der Alsterdorfer Anstalten, die der „Stern" im Sommer featurte, gezeigt.

Film

Heimliche Ausflüge
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00

Ab Oktober Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

ANLAGE-TIP

ARCUS TS 100
kleine Box = große Leistung
5 Jahre Vollgarantie St/DM 298,–

ALPINE AL 35
Recorder, Dolby B/C
2 Jahre Vollgarantie DM 498,–

THORENS TD 318
komplett mit System
1 Jahr Vollgarantie DM 598,–

HARMAN/KARDON
PMA 645 Vollverstärker
2 Jahre Vollgarantie DM 698,–

NAKAMICHI BX 125
Dolby B/C mit 2 kostenl.
Inspektionen DM 898,–

SONY TV 56er
Trinitron-Röhre mit FB DM 1.398,–

MARANTZ CD 74
CD-Player, Nachfolger
des legendären CD 73 DM 1.498,–

MITSUBISHI VHS Video HS 306 G
4 Prog., Secam-Ost,
Kabelt. u. FB DM 1.498,–

● AIWA ● AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B & O
● B & W ● CANTON ● DENON ● HARMAN ● HITACHI ● JVC
● LUXMAN ● MARANTZ ● NAKAMICHI ● PANASONIC
● REVOX ● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823037
Tel. 823726
Telefonische Anlageberatung!

WAS GIBT'S NEUES ?

NEUE REGALE!

NEUE SOFAS!

NEUE LAMPEN!

NEUES DESIGN!

NEUE MÖBEL!

ZU ABHOL-PREISEN!

WINTERHUDE, BARMBEKER STR. 181, TEL. 460 46 45

JETZT NEU BEI MØBLER

NEUES WOHNEN

Schall och

Jean Larrivée GUITARS

ASTURIAS

CF MARTIN

musical cuenca GUITARRAS DE ARTESANIA

WASHBURN

Takamine

MUSICA LATINA

YAMAHA

K Yairi

STEWART-MACDONALD MANDOLIN • BANJO PARTS

pj PERCUSSION

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · 040 · 438494

Out Of The Past
Abaton 22.45
Der letzte Tango in Paris
Abaton 23.00
Eins, zwei, drei
Alabama 20.30
Eraserhead
Alabama 22.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 14.30/18.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 16.15/20.00
Tim und Struppi am Haifischmeer / Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 21.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 14.45
Amadeus
Arsenal 16.45/20.00
Purple Rain
Arsenal 22.45
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Eine Sommernachtssex-komödie
Holi 22.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 17.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten / Der Schläfer
Kurbel 20.30
Bernard und Bianca
Magazin 10.00
Pünktchen und Anton
Magazin 11.45
Otto – Der Film
Magazin 13.45
Das Leben des Brian / Der Sinn des Lebens
Magazin 15.30
Die Möwe Jonathan
Magazin 19.00
Der Schläfer / Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 20.45
Die Passagierin (engl. UT)
Metropolis 17.00
Meantime (OmU)
Metropolis 19.00
Umrao Jaan (engl. UT)
Metropolis 21.15
Frankenstein Junior
Mundsburg 17.30/20.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Blues Brothers
Thalia 16.00/18.15/20.45
Döbereiner-Astrologie, 2. Teil: Rechnen und Deutungsübung
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die Brücke am Kwai
Trinity 20.30
Shooting Party
The British Council 19.00
Sag niemals nie
Vorführung 6 19.15
Liebe und Anarchie (OmU)
Vorführung 6 20.45
Neue Tempel des Glücks
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Lydie Auvray
16.55 Denkste!? Reihe
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Schüler Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase. Zeichentrick
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Schwarzwaldklinik (1)
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Dies rigorose Leben. Spielfilm
23.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Gitarrenwerkstatt mit Sigi Schwab
19.15 Musikladen. Eurotips-Extra
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz. Diskussion
21.15 Toma. Kriminalfilm
22.00 Mehr Lust
22.45 Offerte. Aktuelle Information und Hinweise aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
23.15 Schachweltmeisterschaft 1985: Karpow-Kasparow
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

G + G + G + G (Rock-Oldies)
Bierdorf
Jens Langbein/Karen Heitkamp Duo
Birdland
Martin And Friends
Blockhütte
Shirley Bassey
CCH, Saal 1 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Folk Night: Golden Bough/ Wally Dugs/Athenians
Fabrik 21.00
Front 242 (Elektro-Funk)
Kir 22.00
Hob Goblin (Rockrevue)
Logo 21.00
Bootlegs (Rock, Oldies)
Lütt Huus
Venom (Heavy Metal) + Gäste
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
Wilde 9 (Jazz-Rock)
Onkel Pö 21.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras.)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Merce Cunningham Dance Company
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brutal But Nice
Foolsgarden 21.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Entwicklungshilfe – Ja, aber wie? Dia-Vortrag v. Dr.H. v.d. Decken Gymnasium Kirschtenstr., Blankenese, Aula, 19.30
Deutscher Vogelschutzbund „Reiher, Pelikane, Anhingas, Vogelparadies, Südflorida HH-Haus, Eimsb., 19.00
„Hitler und die deutsche Armee" Die preußisch-deutsche Tradition, die neue Gesellschaft 20.00
„Es bohrt der Liebe Rosenfinger." A. Braasch/ B. Wessling aus d. Büchern der Julie Schrader Kellerbrettl, Gr.-neumarkt 20.30
„Ich glaube nicht, daß es ein Schneider war" Lesung verschied. Märchen, Cafe & Buch, 20.30

23. Mittwoch

Memo

Engel der Verlorenen, Oelkerscafe 21.00: Komisch, daß die interessantesten Filme häufig in den kleinen Clubs gezeigt werden, von den Leuten vom „Duckenfield" zum Beispiel, die sich nach W. C. Fields nennen. Heute zeigen sie im Oelkerscafe ein Trinker-Drama, das der berühmte Japaner Akira Kurosawa 1948 in den Slums von Tokio inszenierte. Ein selten gespielter, sehenswerter Film, und eine unterstützenswerte Initiative dazu! Und ein gepflegtes Bier kann man dazu auch noch trinken, schließlich geht es um Alkoholismus. . .

Film

Heimliche Ausflüge
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Was würde Jesus dazu sagen?
Abaton 18.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der letzte Tango in Paris
Abaton 23.00
Eins, zwei, drei
Alabama 20.30
Eraserhead
Alabama 22.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 14.30/18.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 16.15/20.00
Tim und Struppi am Haifischmeer / Donald Ducks Feuerwerk
Arsenal 21.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 14.45
Amadeus
Arsenal 16.45/20.00
Purple Rain
Arsenal 22.45
Otto – Der Film
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
Der vergiftete See
Goldbekhaus 15.00
Eine Sommernachtssex-komödie
Holi 22.45
Silkwood
JUKS 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Koralle 18.30/20.45
Police Academy I. + II.
Kurbel 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 17.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten / Der Schläfer
Kurbel 20.30
Clash By Night
Lichtspiele 19.00/22.00
Elliot, das Schmunzelmonster
Magazin 10.00
Asterix erobert Rom
Magazin 12.00
Otto – Der Film
Magazin 14.00
Koyaanisqatsi
Magazin 19.00
Big Gäg Movie Station / Kentucky Fried Movie
Magazin 16.00
Harald und Maude / Hair
Magazin 20.45
Comfort And Joy (OF)
Metropolis 17.00
Sanatorium zur Todesanzeige (engl. UT)
Metropolis 19.00
Der Mann auf den Schienen (DF)
Metropolis 21.15
Frankenstein Junior
Mundsburg 17.30/20.00
Amadeus
Movie 16.00/20.00
Engel der Verlorenen
Oelkersallee 21.00
Immer Ärger mit Harry
Thalia 16.00/18.15/20.45
Sufi Pir Vilayat Khan, Vortrag
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Lawrence von Arabien
Trinity 20.30
Into Another Dimension
The British Council 19.00
Sag niemals nie
Vorführung 6 18.15
Liebe und Anarchie (OmU)
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Florian 14 (4)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Dornenvögel (2)
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan – Krimi
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Schwarzwaldklinik (2)
20.15 Kennzeichen D
21.00 Diamanten
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
23.35 Das kleine Fernsehspiel

anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.00 Der „kleine Unterschied" und die Erziehung. „Unsere Kinder sind unser Leben"
19.30 Ökoland. Die Fruchtgärten der Mayas
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster. Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 Sich selber trauen. Regisseurinnen an deutschen Theatern
21.45 Die scharlachrote Kaiserin
23.25 Nachrichten in französischer Sprache
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Melody Five
Bierdorf
Jan Kramer Septett (Bebop)
Birdland
Cliff Richard (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz Cabarett) anschl. Session
Dennis Swing Club 20.30
Ralph Towner solo
Fabrik 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Trio Rio (Latin Pop)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Green On Red (60er)
Markthalle 21.00
Stefan Munk (Balladen, R 'n' B)
Mikis No. 1
Wilde 9 (Jazz-Rock)
Onkel Pö 21.00
Point (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Eduardo & Co (bras.)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Jeanette Scovotti (Sopran), Eckart Besch (Klavier), Werke von Händel, Liebermann, Ravel u. a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Gewandhausorchester Leipzig, Ltg. Kurt Masur, Peter Rösel (Klavier), Wagner: Vorspiel „Meistersinger"; Rachmaniow: Rhapsodie über Paganini a-Moll op. 43; Beethoven: „Eroica"
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Merce Cunningham Dance Company
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brutal But Nice
Foolsgarden 21.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kabale und Liebe
Haus im Park 16.00/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00

Rosselelabbra
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Heilmagnetismus" Vortrag + Übungen
Akad. f. bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, 19.00
Lesung: Jost Nolte
Bücherbus, Jersbek, Gasthaus Fasanenhof 20.00
„Ist die anarchistische Staatskritik heute noch aktuell?"
Podiumsdiskussion, Werkstatt 3, 20.00
Das „Selbst" in der indischen Philosophie
„Atmann", kl. atelier f. phil. praxis, 20.00
Dia-Abend
Luxemburg, Werkstatt Winterhude 19.30
„Dance The Body-Music"
Lange Nacht m. Black Music Kir, 22.00
Step-Club
Probestd., Heatwave 20.00
Champagner-Party
Cocoloco, Poststr. 17, 21.00

24. Donnerstag

Memo

John Cale, Markthalle, 21.00. Den Kopf voller Kunst und verzerrter Visagen, so präsentiert sich unser Heroe und Dauergast John Cale auf seiner neuen Platte **Artificial Intelligence**, für die sich keine deutsche Plattenfirma erwärmen mochte. Fans kaufen bei Beggars Banquet und erleben den alten Mann am Klavier mit neuen Songs wie „Everytime The Dogs Bark" oder „Black Rose". Statt Kosmo-Politik persönliche Töne. Herrlich.

Film

Heimliche Ausflüge
Abaton 16.00
Tim und Struppi am Haifischmeer
Abaton 16.00
Queimada
Abaton 18.00
Zuckerbaby
Abaton 18.00
Duell am Missouri
Abaton 22.45
Brazil
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Catch Your Dreams
Alabama 22.45
Nashville Lady (OF)
Amerikahaus 19.00
Das Ding aus einer anderen Welt / Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.15
Der Größte bin ich
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.15
Koyaanisqatsi
Arsenal 18.00/21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Das letzte Grab von Dombaza
Goldbekhaus 20.00
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen
Kurbel 14.00
Große Freiheit Nr. 7 / Freddy, die Gitarre und das Meer
Kurbel 20.30
Papillon
Kurbel 16.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 18.45
Clash By Night
Lichtspiele 19.00
Zorro's Rückkehr
Lichtspiele 22.00
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Magazin 10.00
Watership Down
Magazin 11.30
Beverly Hills Cop
Magazin 13.15
Ghostbusters / Gremlins
Magazin 15.00
Otto – Der Film
Magazin 19.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 21.00
Every Picture Tells A Story (OF)
Metropolis 17.00
Die letzte Etappe (OmÜb)
Metropolis 19.00
Sturm über Asien (DF)
Metropolis 21.15
China Blue
Mundsburg 17.30/20.00
Ghostbusters
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Engel der Verlorenen
Oelkerscafe 21.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Thalia 16.00/18.15
Der einzige Zeuge
Thalia 20.45
Black Hills
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Lawrence von Arabien
Trinity 20.30
Im Geheimdienst Ihrer Majestät
Vorführung 6 18.15
Ruben, Ruben
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Nest voller Spaßvögel
16.55 Wir Kinder – vom Pfadfinderlager
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 noch nicht bekannt
21.00 ARD-Wunschkonzert
22.30 Tagesthemen
23.00 Überflug Fernsehfilm
00.05 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bild(n)er der Chemie (1)
16.35 Tips für Aktive: Katzen (1)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Die Nervensäge (7)
19.00 Heute
19.30 Melodien für Millionen
21.00 Kinder Kinder: Arbeitslose Eltern
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Apropos Film
23.35 Aspekte extra. Mainzer Tage der Fernsehkritik
00.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Das Bläßhuhn
19.45 Herbst in Finnland
20.00 Tagesschau
20.15 Bildnis einer Unbekannten. – Spielfilm
21.45 Büchjournal
22.35 Die Stolze Mette – Fernsehoper
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Paul Motion/Bill Frisell Trio
Birdland
Alf And Family
Blockhütte
Cliff Richard (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz-Cabaret) anschl. Session
Dennis Swing Club 20.30
Abschlußkonz. Aktionstage Hamb. Konservat.
Fabrik 20.00
Spencer Davis + Band (Rock)
Große Freiheit 36 20.00
Fritz Brummer Ensemble (New Jazz)
In Keuschh. u. Demut 21.00
The Folk Devils
Kir 22.00
Trio Rio (Latin Pop)
Logo 21.00
Swing Ltd. + Bärbel Lorenz
Lütt Huus
John Cale (erneuert)
Markthalle 21.00
Zu Zweit (Jazz, Funk, Blues)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Int. Gitarrentage: Atahualpa Yupanqui (Git., Voc., Lyrik)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
The R-Section (New Soul)
Onkel Pö 21.00
Evelyn Czernetzki + United Swingdom
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kinsly's Music Hall 21.00
Paul Winter Trio
St. Johanniskirche 20.00
N. G. Williams (Funk, Soul)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Stud. der Klasse Prof. Roggenkamp, Werke v. Lachenmann, Kagel, Cage u. a.
Musikbücherei, Gertrudenkirchhof 9, 20.00
H. Lucius, Y. Hirose, S. Shin, M. Seeck, P. Geilich (alle Klavier) Werke v. Liszt, Brahms, Chopin
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brutal But Nice
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Rosselelabbra
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Nicaragua: „Erfolgsaussichten von Brigaden"
Info u. Diskussionsabend, Werkstatt 3, 20.00
M. Vazquez Montalban
Lesung + Gespräch, LIT 19.30
„Die Zukunft der Vernunft"
Mitherausgeber der Tübinger Zeitschrift „Konkursbuch" Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
Trabrennen
Zukunfts-Preis, Am Volkspark 18.30
A propos Alkohol
Vorträge, Film + Diskussion UHA 20.00
Vortrag über Meditation u. spirituelle Meister
mit praktischen Meditationsübungen, HH-Haus Eimsbüttel 20.00

25. Freitag

Memo

Work Is The Curse Of The Drinking Class, British Council, 19.30: Der Jung-Schauspieler **Mark Lyndon**, immer gescheit, immer adrett, ist anglophilen Hamburgern aus dem English Theatre und durch Auftritte mit den Hamburg Players bestens bekannt. Heute interpretiert er Texte von Oscar Wilde und hat einen Monolog entwickelt, der einen spöttischen Blick für britische Landsleute und Institutionen verrät. Wer sich gepflegt unterhalten will, wird heute am Neuen Wall bestens bedient.

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Queimada
Abaton 18.00
Zuckerbaby
Abaton 18.00
Brazil
Abaton 23.00
Duell am Missouri
Abaton 22.45
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Catch Your Dreams
Alabama 22.45
Das Ding aus einer anderen Welt / Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.15
Der Größte bin ich
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Große Freiheit Nr. 7 / Freddy, die Gitarre und das Meer
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.15
Koyaanisqatsi
Arsenal 18.00/21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Police Academy I. + II.
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Fluchtweg nach Marseille-Transit
Die Thede 20.00
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen / Karate Kid
Kurbel 13.45
Amadeus
Kurbel 18.00
Reichtum ist keine Schande / Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Zorro's Rückkehr
Lichtspiele 19.00
Die Ewoks
Magazin 10.00
Ghostbusters
Magazin 11.45
Top Secret
Magazin 13.30
Otto – Der Film
Magazin 15.15
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Beverly Hills Cop / Kopfüber in die Nacht
Magazin 21.00
Asche und Diamant (engl. UT)
Metropolis 17.00
Sanatorium zur Todesanzeige (engl. UT)
Metropolis 19.00
Hochzeit (OmU)
Metropolis 21.15
China Blue
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ghostbusters
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Thalia 16.00/18.15
Der einzige Zeuge
Thalia 20.45
Black Hills
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Im Geheimdienst Ihrer Majestät
Vorführung 6 18.15
Ruben, Ruben
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Das Glück der Familie Rougon (5)
16.00 Tagesschau
16.10 Die Erfindung des Verderbens Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprgramme
20.00 Tagesschau
20.15 Herbie groß in Fahrt Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal anschl. **Tagesschau**

ZDF

15.00 Madame Pompadour Operette von Leo Fall
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Väter der Klamotte
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Ratespiel
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen XY . . . ungelöst
21.15 Tegtmeier
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Aktenzeichen Zuschauerreaktionen
22.50 Die Profis Krimi
23.40 Mögen sie in Frieden ruhn Spielfilm
01.05 Heute

NDR

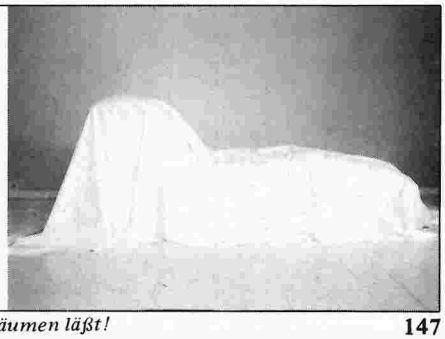
18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 News Of The Week Nachrichten der Woche in englischer Sprache
18.45 Sehen statt Hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Naturwissenschaftliches Feature Schiff der Zukunft
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 III International
22.00 Talk op Platt
00.00 Letzte Nachrichten

Foto: Thomas Lüders

Foto: Roland Scheikowsky

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61



*Eine Fotografin, die Dich träumen läßt!

Musik

Jennifer
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf
Jochen Arp & Friends
Birdland
Edgar Young (Rag)
Blockhütte
Bunker's Band (Rock, Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Howard Carpendale (2. Konz. 21. 11.)
CCH, Saal 1 20.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Rosay (Detroit)
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore Z
Country Live
Go Country Saloon 21.00
Scrifis/N' Daga (Neu-Soul)
Große Freiheit 36 20.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Bossa Swing)
Heatwave 21.30
Gegen Alkohol: Cornflakes (Rock)
S.O.F.A. (Schlager, Oldies)/Towarischsch (Punk)
Honikfabrik 19.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Jazz Forum 20.30
Graffiti News (Rock)
JUKS 20.00
Open Night: Pleasure Of Pain + Disco
Kir 23.00
Crude Embrace
Lichtspiele 22.00
Soul Train
Logo 21.00
The Trinidads (karibisch)
Lütt Huus
Nikki Sudden (Akustik-Velvet)/ TBA (R 'n' B)/The Nomads (derb)
Markthalle 21.00
Jessica (Rock, Pop)
Mikis No. 1
The R-Section (New Soul)
Onkel Pö 21.00
St. Michel's Jazzband
River-Kasematten 21.00
Trio Rio (Latin Pop)
Roschinsky's 21.00
Ocean (Rock)
Sir Kingly's Music Hall 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Country Jens
Woodpecker 21.00

Klassik:
Int. Gitarrentage: Carlo Domeniconi (eigene Werke), Sonja Prunnbauer (klass.)
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/ 2.00/3.30
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brutal But Nice
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
De vergneugte Tankstell
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Zaubershow: Gala-Abend der Magischen Nordlichter
Theater a. d. Marschnerstr. 19.30
Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Rosselelabbra
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Work Is The Curse Of The Drinking Classes
The British Council 19.30

Sonstiges

Talkshow – Cornelie Sonntag + W. Hahn interviewen
Punker, Trainer, Polizei u.a.
Rieckhof 21.00
Singles-Tanz
Kaiserhof 20.00
European Champion of Champions 85
bis 27.10. Internationales Turnier, Kaifu-Lodge
Aktuelle Infos über die Lage in Südafrika
Sokoni 20.00
Offene Bühne f. jedermann
Brakula 20.00
Mezzotinto-Fete
Edition Nachtcafe 20.30

26. Samstag

Memo

Live Jack For Hungry People
Klecks-Theater, 22 Uhr: Sind **The Jack** noch hippe Party-Macher oder hat das lange Warten auf eine neue **Jack-Party** auch die letzten Fans vergrault? Heute abend soll diese Frage beantwortet werden. Der Gig von **Mona Mur** ist natürlich ein Muß für alle Freunde von

Foto: Ilse Ruppert

Underground-Pop und der exzeptionell gut aussehenden Sängerin und Autorin einer Hamburger Stadtzeitschrift Sabine Bredy (Foto). Der von ihr dort versprochene „Große Aufriß" fand zum Bedauern aller männlichen Subito-Gäste bisher jedoch nicht statt. Mehr Mut zum Risiko, Sabine! **F. M. Einheit** am Schlagzeug wird für aufreizende Rhythmik sorgen.
Absolut tanzbar sind die Synthi-Disco-Songs von **KRKZZ**, und **Keine Mehrheit für Mitleid**, jene famosen Batcave-Epigonen, vervollständigen das Abendprogramm auf der musikalischen Seite. Viele Überraschungen sind angekündigt, unter anderem sollen Pisten-Persönlichkeiten ihr wahres Entertainer-Talent beweisen.
Wem 15 Mark Eintritt für eine Party-Nacht zuviel sind, der kann an diesem Abend auch sein Unterbewußtsein traktieren: Die **8. Gore-Night** im Alabama-Kino mit **Twist Noir** und dem Horror-Kultfilm **Eraserhead** verspricht wahrhaft traumatische Erlebnisse.

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Queimada
Abaton 18.00
Duell am Missouri
Abaton 18.00
Zuckerbaby
Abaton 22.45
Brazil
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Gorenight: Musik: Twist Noir / Film: Eraserhead
Alabama 22.30
Das Ding aus einer anderen Welt / Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.15
Der Größte bin ich
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Große Freiheit Nr. 7 / Freddy, die Gitarre und das Meer
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.15
Koyaanisqatsi
Arsenal 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Police Academy I. + II.
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen/Karate Kid
Kurbel 13.45
Amadeus
Kurbel 18.00
Reichtum ist keine Schande / Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Zorro's Rückkehr
Lichtspiele 19.00
Fritz The Cat / Tarzoon
Magazin 10.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 13.30
Kopfüber in die Nacht
Magazin 17.00
Otto – Der Film
Magazin 19.15
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 21.00
The Angelic Conversation (OF)
Metropolis 17.00
Eva will schlafen (DF)
Metropolis 19.00
Comfort And Joy / Ghost Dance / The Hit
Metropolis 21.15
China Blue
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Bugs Bunny's wilde Jagd
Movie 14.00
Ghostbusters
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Ikiru
Oelkerscafe 21.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Thalia 16.00/18.15
Der einzige Zeuge
Thalia 20.45
Medizinmann Philip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Im Geheimdienst Ihrer Majestät
Vorführung 6 18.15
Ruben, Ruben
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Der deutsche Weg ins All
14.30 Sesamstraße
15.00 Frau Juliane Winkler
16.45 Unsere kleine Farm Serie
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Dornenvögel (3)
21.50 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.10 Wir müssen dran glauben Komödie
23.40 Die Katze kennt den Mörder Spielfilm

01.10 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Quiz-As
15.45 Die beiden Seehunde Spielfilm
17.19 Danke schön/Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Musik
19.00 Heute
19.30 Schwarzwaldklinik (3)
20.15 Wetten, daß . . .?
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Der Gauner Spielfilm
01.05 Heute

NDR

17.30 Schachweltmeisterschaft 1985: Karpow–Kasparow
18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube–Hoffnung–Liebe Ein Magazin
19.00 Markt der Ideen Kinder und ihre Umwelt
20.00 Tagesschau
20.15 Gelebt in Rom Fernsehspiel
21.55 Vor 40 Jahren
22.55 Jazz-Retro
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

8. Gore Night: Film: Eraserhead/Musik Twist Noir
Alabama-Kino 23.00
Gary Numan (Elektropop)
Audimax 20.00
3. R 'n' B/Rockabilly-Fest: Burt Ablis (B)/The Cops/Blue Cap Bop Trio
Allotria, Spielbudenplatz 21.00
Trio Los Andes (Südam.)
Batavia 20.30
Nuggets
Bierbörse 21.00
Marino & Co.
Bierdorf
Thomas Heberer Gruppe
Birdland
Allen And Friends (Country)
Blockhütte
Tommy (Git.)
Cafe Banane
Fessor's Big City Band
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Rosay (Detroit)
Dennis Swing Club 20.30
The Pogues (siehe S. 46)
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon 21.00
Los Gemala (Salsa)/Timeless (Rock)
Große Freiheit 36 20.00
Türk Ve Alman Gecesi: türk. Folklore u. Essen
HdJ Lichtwarkhaus 19.00
Transatlantic Big Band
Heatwave 21.30
Big Tom (Blues)
Im Eimer
Ocean (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Phonus Balonus (Blues-Rock)
JZ Rissen (56), 20.00
The Jack Party: Mona Mur/ KRKZZ/Keine Mehrheit für Mitleid/Surprisen + Sport
Klecks 22.00
Ramtton
Lichtspiele 22.00
Jailhouse Jazzmen
Logo 21.00
Shadoogies (Shadows-Stil)
Lütt Huus
Could Sweat (Soulfunk)
Mikis No. 1
Spike (Funk)
Onkel Pö 21.00
Deutsch-Ausländ. Metaller-Fest: Duo Z u. a.
Rieckhof ab 18.00
Roseland Cornpickers (feat. Bent Persson)
River-Kasematten 21.00
Just For Fun (Everly-Stil)
Sir Kingsly's Music Hall 21.00
Talents + Bones (Salsa, Rumba, Calypso)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Int. Gitarrentage: Sebastiao Tapajcs (bras.), Carlos Bonell (klass.)
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/ 2.00/3.30
Yerma
Dt. Schauspielhaus 19.30
Up Düwels Schuvkar
Eidelstedter Bürgerh. 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Brutal But Nice
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Kleists Penthesilea – eine Lesung in Szenen
Kunsthalle, Olympia-Saal 20.00
Tanztheater Eckernförde
Markthalle 20.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
De vergneugte Tankstell
Schule am Iserbarg, Rissen, 16.00/20.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 15.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00

Karibische Nächte
Play-back
Karibian Breakfast, Cocktails
Pool Billard, Dancing
Achtung
im Monat Oktober Salsa Tänze
tägl. 19.00–4.00
Neuer Kamp 19 · 2 Hamburg 6
U-Feldstr. · Nachtbus 602
Telefon 43 77 66
Karibik
Reggae
Kuba
Music

LAMPEN
antike Lampen und Reproduktionen
BEIERSDORF
Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75

Die Studentenfahrschule bei der Stabi
44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 60.-
Fahrstunde: DM 35.-, Prüfung: DM 65.–
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

Rettet unsere Wälder
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Hamburg
Lange Reihe 29
2000 Hamburg 1
Dresdner Bank Hamburg
BLZ 200 800 00
Kto. 56 48 555

Bis zum Äußersten
Theater i. Zimmer 20.00
Rosselelabbra
Theater Monsun 20.30
Automat und Leidenschaft
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Dreierkiste
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Berliner SC – 1. EHC Hamburg
Eishockey, Eishalle Farmsen 20.00
Deutsch-Ausländisches Metaller-Fest
IG-Metall Harburg, Rieckhof 18.00
Türkisch-Deutscher Abend
Folklore und Essen im Lichtwarkhaus' Berged.Holzhude 1, 19.00
Segeln
Alster-Glocke, Alster
Fußball
FC St. Pauli – Holstein Kiel Millerntor 14.30
Handball Damen
TuS Alstertal – SG Schortens Lüttkoppel 19.30
„Abendspaziergang durch d. Wildnis eigener Texte"
Es liest, wer will. Literaturpost 20.00
Magnesia's Disco Time
Allseits beliebt, UHA 20.00
Brasilien-Afrika-Nacht
Speisen, Getränke, 2 Livegruppen, Uni-Mensa, 21.00-3.00
Lesben i. d. Subkultur/ Nachtreise, Wartesaal, Lesbenklasse
Erwartungen, Erfahrungen Interventionen 18.30
54. Hamburger Engtanzfete
Knust
Tango-Kurs
26./27. 10., anm. b. Christian: 3 19 50 57 Tuc Tuc 15.00 – 18.00

27. Sonntag

Memo

Alex Chilton, Onkel Pö, 21.00. Eine Kultfigur taucht aus der Versenkung auf, um bei seinem einzigen Auftritt in Deutschland nachdrücklich unter Beweis zu stellen, daß er einer der schrägsten Vögel im Geschäft ist. 1967 hatte Alex Chilton einen weltweiten Hit, produzierte später die Cramps und Panther Burns und bekam sich immer wieder mit der Plattenindustrie in die Wolle. Glaubt man den Prognosen, so besteht sein neues Programm aus einem Kuddelmuddel aus Blues, Rock 'n' Roll und Psychedelic.

Film

Gurdjeff
Abaton 11.00
Von Mao zu Mozart
Abaton 11.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 16.00
Duell am Missouri
Abaton 18.00
Queimada
Abaton 18.00
Zuckerbaby
Abaton 22.45
Brazil
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Das Ding aus einer anderen Welt /
Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.15
Der Größte bin ich
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Das Philadelphia Experiment
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.15
Koyaanisqatsi
Arsenal 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 18.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Industriefilm-Festival IV: Volkswagenwerke
Elbe 11.00
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Der Tanz des Drachen/Karate Kid
Kurbel 13.00
Amadeus
Kurbel 17.30
Papillon
Kurbel 20.30
Adel verpflichtet
Lichtspiele 19.00
Zorro's Rückkehr
Lichtspiele 22.00
Gremlins / Ghostbusters
Magazin 10.00
Fritz The Cat / Tarzoon
Magazin 13.30
Otto – Der Film
Magazin 16.45
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 18.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.15
Buddies
Metropolis 11.00
Die Tage des Matthäus (engl. UT)
Metropolis 17.00
Das gelobte Land (OmU)
Metropolis 19.00
China Blue
Mundsburg 17.30/20.00
Bugs Bunny's wilde Jagd
Movie 14.00
Ghostbusters
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Ikiru
Oelkerscafe 21.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Thalia 16.00/18.15
Der einzige Zeuge
Thalia 20.45
Medizinmann Philip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Singing In The Rain
Trinity 20.30
La Strada
Startloch 19.00
Im Geheimdienst Ihrer Majestät
Vorführung 6 18.15
Ruben, Ruben
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD
09.30 Vorschau
10.00 Trauminseln Madagaskar
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Computercode FA1 Spielfilm
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Domenico Scarlatti (2) Gerhard Opitz spielt Sonaten
13.45 Magazin der Woche
14.30 Die Märchenbraut (9)
15.00 Der Verbannte Spielfilm
16.30 Noch nicht bekannt
17.00 Großmutters Geburtstag Film über Kommunikation in der Familie
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Dornenvögel (4)
22.23 Hundert Meisterwerke
22.45 Tagesschau
22.50 Vaterland (4)
23.35 Er moretto Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF
09.15 Vorschau
09.45 Gottesdienst
10.30 Die Stadtschreiber: 2000 Jahre Augsburg
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur (1)
13.45 Bettkantengeschichten
14.15 Die Biene Maja
14.40 1, 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein–Blick
16.20 Diese Drombuschs
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Bocuse a la carte (7)
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Schwarzwaldklinik (4)
20.15 Nobody ist der Größte Spielfilm
22.05 Heute – Sport am Sonntag
22.20 Simon Boccanegra Oper von G. Verdi (in italienischer Sprache)
00.45 Heute

NDR
17.00 Musik im III. 25 Jahre Gruppe „Neue Musik Berlin"
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Weltenbummlern unterwegs (6) Amateure und Schmalfilmer berichten
19.00 Findet den ersten Stein (6) Exkursion für Hobby-Geologen
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit (5)
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Mordfall Descartes Eine kriminalistische Spekulation
22.00 Sichuan-Oper (3) Festival der Weltkulturen in Berlin anläßlich der Berliner Festwochen
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 12.00
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Offene Bühne
Cafe Banane
Frühsch.: Ragtime United (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Vince Weber (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Original Prague Syncopated Orchestra
Fabrik 11.30
Sun Ra Orchestra
Fabrik 21.00
Night Of Heroes (Baumann, Wallenstein, Bauer u. a.)
Logo 21.00
Test Department (Neu-Industrii)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Alex Chilton (siehe S. 46)
Onkel Pö 21.00
Frühsch.: Roseland Cornpickers
River-Kasematten 11.30
Carlos Ugueto y Amigos (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
New Orleans Quarter
Uhlenspieker 17.00
Christopher Heise, Felix Schell (Gitarren)
Zur Traube 12.00

Klassik:
Engl. Lieder und Instrumentalmusik um 1600
Ernst-Barlach-Haus 17.30
Vorkonzert siehe 28. 10.
Musikhalle 11.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 19.00
Es war einmal
Bürgerhaus Wilhelmsburg 10.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 15.00/20.00
Up Düwels Schuvkar
Eidelstedter Bürgerhaus 16.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Th. 15.00/19.00
Der Fischer und das Zauberfass
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Sofortige Erleuchtung inkl. MwSt.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
De vergneugte Tankstell
Schule am Iserbarg, Rissen 19.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Matinee: Will Quadflieg
Thalia Theater 11.00
Oedipus
Thalia Theater 15.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 19.00
Rosselelabbra
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Radtour mit dem ADFC
Treffen: Bahnhof Pinneberg 10.00
Flohmarkt
6 43 31 81 Standreserv., EKZ Reinbek 9.00 – 18.00
Hamburger Fototage
Ausstellungseröffnung HH-Haus Eimsb. 15.00
Spielzeugmakrt
Musiksaal, Besenbinderh. 10.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Flohmarkt
insbesondere: Radios, Fernseher Kabel, Verteilerdosen. Rieckhof 11.00
Fußball
SC Concordia– Arminia Hannover, Okataviostr. 14.30
Harburger SC – Hannover
Volleyball Damen, Am Pavillon 16.00
Flohmarkt
Marktgelände Herthastr. 9.00
Trabrennen
Tag des Pferdes, Am Volkspark 14.00

Nun sind wir auch in Wandsbek...

ERÖFFNUNG 1. Oktober, 11 Uhr

Einsatz ab 1 DM
Mit Jumbo-Jackpot

Automaten-Spielbank Hamburg

Täglich 11-19 Uhr · Wandsbeker Marktstraße 42
Sonn- und Feiertags geschlossen

28. Montag

Memo

Foto: Ralf Brinkhoff

Zwei Weiber, Kampnagel-Fabrik, 20.00. Nach ihrer gemeinsamen Produktion „Der letzte Schrei" haben sich **Rotraut de Neve** und **Heidrun Vielhauer** (früher Mitglied der Tanzfabrik Berlin) nun ein neues Tanz- und Theaterexperiment vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten **Rüdiger Hürter** haben sie sich auf das Erarbeiten von Szenen eingelassen, die von Prinzipien Freier Theatergruppen inspiriert sind, also Möglichkeiten für spontanes Improvisieren und ein „open end" offenlassen.

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Die Faust im Nacken
Abaton 18.00
Es
Abaton 18.00
Breakfast Club
Abaton 22.45
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Yellow Submarine
Arsenal 17.00/20.45
Dark Star
Arsenal 18.45/22.15
Der Größte bin ich
Arsenal 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.45
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
. . . sonst war unser Leben ziemlich normal
Frauenkulturzentrum Achat 20.00
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Reichtum ist keine Schande
Kurbel 17.15
Koyaanisqatsi
Kurbel 19.00
Amadeus
Kurbel 20.30
Otto – Der Film
Magazin 14.45
Kopfüber in die Nacht
Magazin 16.30
Fame
Magazin 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Die Generallinie (OmÜb)
Metropolis 17.00
Asche und Diamant (DF)
Metropolis 19.00
Eine Schauspielerin betrachtet ihr Leben (engl. UT)
Metropolis 21.15
Harald und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Leben des Brian
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Ikiru
Oelkerscafe 21.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Thalia 16.00/18.15
Der einzige Zeuge
Thalia 20.45
Die Reise nach Indien
Trinity 20.30
Diamantenfieber
Vorführung 6 18.15
Fritz The Cat
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Allerhand Leute Reportage
17.20 Die Märchenbraut (9)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die schöne Otero (2)
21.15 Prager Notizen
21.45 Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte Reisebericht aus Irland
22.30 Tagesthemen
23.00 Unter der Brücke Spielfilm

ZDF

16.00 Heute
16.04 Zukunft im Visier
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Der Himmel ist schon ausverkauft. Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Klassik aktuell
22.35 Cautio Criminalis oder der Hexenanwalt
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Die verwundete Landschaft
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte. Wieder zu Hause. Späte Heimkehr 2. Teil
21.00 Montagsthema
22.00 Zeuge wird gesucht. Spielfilm
23.25 Cornell Woolrich: Lieblingsfarbe schwarz (4)
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Big Tom (Country, Blues)
Blockhütte
Sammy Rimington + Band
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Gitarren-Session
Dennis Swing Club 20.30
Stanley Clarke & Band
Fabrik 21.00
Husum (Platt-Rock)
Logo 21.00
Abbi Hübner's LDW (Oldtime)
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Big Tom (Blues)
Müller Lüdenscheidt
Chris Isaak (siehe S. 47)
Onkel Pö 21.00
Lars Lilholt Folkband
Ort: 25 88 80 19.30
Little Blackbirds
River-Kasematten 21.00
N. G. Williams (Funk-Soul)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Ltg. Rafael Frühbeck de Burgos, P. Tortelier (Violoncello), Haydn: Violoncellokonz. Nr. 1 C-Dur; Strauss: Alpensinfonie, op. 64
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Widerspenstigen Zähmung
Altonaer Theater 20.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Zwei Weiber
Kampnagelfabrik 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
De vergneugte Tankstell
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Das Kind muß verlieren lernen – Sieg u. Niederlage im Spiel
Wettkampfspiele, Kommunikationsspiele, die neue Gesellschaft, 19.00
Macht Gesundheitserziehung krank?
Referent: H. Hildebrandt (UKE), Gal. Morgenland 20.00
„Wenn die Holzpferde lachen"
Lesung mit Margot Schröder, Frauenkneipe 20.00
„Indien – Atommacht oder Entwicklungsland?"
Info-Abend, Werkstatt 3, 20.00
SDI–Rüstung im Weltraum
Diavortrag u. Diskussion Brakula 20.00
Ulrike Jarnach
Lesung aus unveröffentlichten Texten, „Kultur-Luft", 20.00

29. Dienstag

Memo

Susan. . . verzweifelt gesucht, Movie 18.00 und 20.15: Dieser Film kam gerade richtig. Madonna wurde in den Medien als scharfe Tante verbraten, in den USA gibt es madonnafreie Tage bei den Radiosendern und dann findet sie Nonnen noch sexy. Daß sie aber über eine gehörige Portion Talent verfügt, daß **Susan Seidelman** eine spritzige Komödie inszeniert hat, das sieht man an diesem Dallas-Tag im Movie.

Film

Viel Rauch um nichts
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Die Faust im Nacken
Abaton 18.00
Es
Abaton 18.00
Breakfast Club
Abaton 22.45
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Yellow Submarine
Arsenal 17.00/20.45
Dark Star
Arsenal 18.45/22.15
Der Größte bin ich
Arsenal 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.45
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Reichtum ist keine Schande
Kurbel 17.15
Koyaanisqatsi
Kurbel 19.00
Amadeus
Kurbel 20.30
Otto – Der Film
Magazin 14.45
Beverly Hills Cop
Magazin 16.30
Macbeth
Magazin 11.30/18.30
Diva
Magazin 21.00
Hochzeit (OmU)
Metropolis 17.00
The Angelic Conversation (OF)
Metropolis 19.00
Der Wolkenbote (engl. UT)
Metropolis 21.15
Harald und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Leben des Brian
Movie 15.45/22.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Movie 18.00/20.15
Nachtasyl
Oelkerscafe 21.00
Das Hotel New Hampshire
Thalia 16.00/18.15/20.45
Döbereiner-Astrologie, 3. Teil: Deutungsübung
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die Reise nach Indien
Trinty 20.30
Great Exectations
The British Council 19.00
Diamantenfieber
Vorführung 6 18.15
Fritz The Cat
Vorführung 6 20.45
Sudesha
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Fotografinnen – die weibliche Optik der Wirklichkeit
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Monitor
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt. Bericht über ital. Fernsehen
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase Zeichentrick
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Neue deutsche Filme: Manuel
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Diskussion anschl. Heute

NDR

20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.15 Toma – Kriminalfilm
22.00 Frauen in der DDR
22.45 Schachweltmeisterschaft 1985: Karpow-Kasparow
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
Ulrike Haage/Anne Gebauer Trio
Birdland
Martin And Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Louisiana Red (Git., Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Overtone Orchestra (Konzertsuite in memorian J. Coltrane)
Fabrik 21.00
The King Bee Bluesband
Logo 21.00
Croaker (Blues)
Lütt Huus
The Untouchables
Markthalle 21.00
Session
Mikis No. 1
Eine Kleine Jazzmusik
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras.)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
„Alban Berg zum Gedenken", Brahms-Quartett Hamburg: Variationssatz für Streichquartett, Klaviersonate op. 1, Lyrische Suite u. a.
NDR-Studio 10, Oberstraße 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Und was ich liebte hab ich umgebracht
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Mausefalle
Haus im Park 20.00
Kabale und Liebe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
De vergneugte Tankstell
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Die schwedischen Inseln „Gotland und Öland"
Doz. Johannes v. Straaten, Graf-Lückner-H., Wedel, 19.30
Hitler und die deutsche Armee
Wehrmacht u. Nationalsozialismus, die neue Gesellschaft 20.00
„Wenn es bei den Reichen nicht reicht, werden die Armen zur Kasse gebeten"
Amerika-Haus 20.00
Aktuelle Tendenzen im Umweltrecht
Vortrag, Robin Wood 19.00
10 Jahre Lit
Herbstfest der Literaten, Lit, 20.00
Phosphate in Lebensmitteln?
Omnisbus 19.30
„Terra"
Stefano Benni liest aus seinem Roman, Heine-Treff, Schlüterstr. 19.30
Initiative gegen Computer u. Überwachungsstaat
Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 111, 20.00
„Jammer und Wind" – alternative Geschichte der dt. Seefahrt
Rolf Geffken liest, Buchladen Gegenwind, Grindelhof 45, 19.30

30. Mittwoch

Memo

Cosmic Toys, Onkel Pö, 21.00. Da hat Hamburg Glück gehabt! Weil die Frankreich-Tour platzte und bevor es nach London ins Studio geht, können die Freunde britischer Gitarren-Bands heute Abend die Cosmic Toys hören. Daß es sich um eine Hamburger Gruppe handelt, kann verschwiegen werden, nicht aber der exzellente Gitarrensound, nicht das schiere Schlagzeug ohne elektronischen Firlefanz und schon erst recht nicht Richard Kropp (Foto), der stimmlich an Bono Vox erinnert.

Film

Viel Rauch um nichts
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Die Faust im Nacken
Abaton 18.00
Es
Abaton 18.00
Breakfast Club
Abaton 22.45
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Otto – Der Film
Alabama 18.00/20.30
Yellow Submarine
Arsenal 17.00/20.45
Dark Star
Arsenal 18.45/22.15
Der Größte bin ich
Arsenal 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.45
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
Der Mann, der die Blumen liebte
Holi 22.45
Koyaanisqatsi
Koralle 18.30/20.45
Reichtum ist keine Schande
Kurbel 16.00
Papillon
Kurbel 17.30
Amadeus
Kurbel 20.30
Der Verräter
Lichtspiele 19.00
Westlich von St. Louis
Lichtspiele 22.00
Otto – Der Film
Magazin 15.15
Watership Down
Magazin 17.00
Taxidriver
Magazin 18.45
Der Tod in Venedig
Magazin 11.00/21.00
Every Picture Tells A Story (OF)
Metropolis 17.00
Die fünf aus der Barska-Straße (OmÜb)
Metropolis 19.00
Die Tage des Matthäus (engl. UT)
Metropolis 21.30
Harald und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Das Leben des Brian
Movie 15.45/22.15
Nachtasyl
Oelkerscafe 21.00
Der Tanzpalast
Thalia 16.00/18.15/20.45
Video über Philippinische Geistheiler
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die Reise nach Indien
Trinity 20.30
Diamantenfieber
Vorführung 6 18.15
Fritz The Cat
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Ein Schüler namens Achmed. Ein Jugendfilm aus der Reihe „Denkstel?"
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Kampfschwimmer. Fernsehspiel
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Musik Szene '85
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao: der kluge Frosch
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt
20.15 ZDF Magazin
21.00 Hotel
21.45 Heute-Journal
22.05 Zwanzig Jahre Ost-Denkschrift
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Englisch für Fortgeschrittene
19.30 Ökoland. Biogas aus dem Meer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei. Die aktuelle Wochenschau
21.00 Das ist kein Problem. Regisseurinnen an deutschen Theatern: Angelika Hurwicz und Andrea Breth
21.45 Sie nannten ihn Thunderbolt Spielfilm
23.20 Nachrichten in französischer Sprache
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
George Towns-Sammy Walker-Group
Birdland
Steve Mason Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Blues Meeting: Louisiana Red (Git., Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Alphonse Mouzon Quartett
Fabrik 21.00
Limehouse Jazzband
Jazz Forum 20.30
The Guitar Crusher (Blues)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (N. O. Jazz)
Lütt Huus
Götz Alsmann & The Sentimental Pounders (Entertainment)
Markthalle 21.00
Michelle
Mikis No. 1
Int. Gitarrentage: Hans Haider (Lautarre), Lucas Lindholm (b), Thomas Attmann (dr., perc.)
Musikhalle, kl. Saal 20.00
The Cosmic Toys (Mega-Pop)
Onkel Pö 21.00
Hamburg Swing All Stars
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Hamburger Mozart-Orchester, Ltg. Robert Stehli, Shmuel Ashkenasi (Violine): Haydn „Maria Theresia"; Mozart: Violinenkonz. A-Dur; Puccini: Zwei Menuette; Schubert: Sinf. Nr. 5, B-Dur
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 16.30/20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Und was ich liebte hab' ich umgebracht
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Mausefalle
Haus im Park 20.00
Kabale und Liebe
Helmsm. Harburg 16.30/20.00
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Die Katze frißt den Vogel nicht
Theater Monsun 20.30
Die Hochmütigen
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

„Fußreflexzonentherapie"
Akad. f. bioenergetische Aktivierung, Handtuch u. Hautcreme mitbr., Steindamm 8, 19.00

Kulturelle und politische Probleme Indiens
Reisebericht m. Dias, Werkstatt 3, 20.00
Step-Club
Probestd., Heatwave, 20.00
Modenschau + Cocktails
Cocoloco, Poststr. 17, 21.00

31. Donnerstag

Memo

Foto: Renate Kirbach

Gastarbeiter aus Wien, Cafe New Wave, Vierlandenstraße, Bergedorf, 21.00. Da werden wohl das Subito- und das kir-Publikum einen Reisebus nach Bergedorf chartern müssen. Heute Abend bringen **Gastarbeiter** „atheistische Verdauungsaktivierungsklänge" zu Gehör. Dahinter verbirgt sich eine schärfere Ausgabe der seligen **39 Clocks**: härter, hypnotischer, hysterischer. **Rene Martens** (Foto) am Baß und an der Stimme, Rüdiger Ladwig als menschliche Rhythmusmaschine und Frank Schröder an Gitarre und Keyboard feiern heute ihr Bühnenjubiläum: Vor 1000 Tagen traten sie zum ersten und einzigen Male auf.

Das Vorprogramm bestreitet der **Leichenwäscher von Boberg**. Da wird der Bassist einer bekannten Hamburger Pop-Band seine Fingerfertigkeit im nekrophilen Bereich beweisen. . . Vielleicht mit echten Live-Toten.

Film

Viel Rauch um nichts
Abaton 16.00
Flipper
Abaton 16.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Abaton 18.00
The Tempest
Abaton 18.00
Pandora & The Flying Dutchman
Abaton 22.45
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Vorhof zum Paradies
Arsenal 16.00
Hair
Arsenal 18.00
Das Rettungsboot
Arsenal 20.15
Woodstock
Arsenal 22.00
Otto – Der Film
Arsenal 15.30/17.15/19.00/21.00/22.45
Diva
Broadway 22.30
Cusack, der Schweigsame
Kurbel 16.30
Brazil
Kurbel 18.30
Tootsie
Kurbel 21.00
Westlich von St. Louis
Lichtspiele 19.00
Der Verräter
Lichtspiele 22.00
Martin Luther
Magazin 11.00
Das Philadelphia Experiment
Magazin 15.45
Solo für zwei
Magazin 17.30
Der Bulle und das Mädchen
Magazin 19.00
Casablanca /
Mach's noch einmal, Sam
Magazin 20.45
The Hit (OF)
Metropolis 17.00
Der Mann auf den Schienen (OF)
Metropolis 19.00
Die Generallinie (OmÜb)
Metropolis 21.15
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20.00
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Movie 15.45/22.15
Gefahr in Verzug
Movie 18.00/20.15
Susan . . . verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Helmut Wolf, christlicher Mystiker, spricht II.
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Trinity 18.00
Airport
Trinity 24.00

Fernsehen

ARD

15.45 Tagesschau
15.55 Wir am Klavier
16.40 Noch nicht bekannt
17.35 Zum Reformationstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Titel, Thesen, Temperamente
21.00 Die Unbekannten im eigenen Haus Spielfilm
22.30 Tagesthemen
23.00 Unternehmen Arche Noah
00.45 Tagesschau

ZDF

14.30 EBU-Jugendkonzert
16.00 Heute
16.04 Bilder der Chemie
16.35 Tips für Aktive Katzen (2)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Noch nicht bekannt
18.10 Von einem der auszog . . . Reihe
19.00 Heute
19.30 Show & Co. mit Carlo
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Hearing: Was hat das „Jahr der Jugend" der Jugend gebracht?
anschl. **Heute**

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Wo Tiere noch unter sich sind Die Sumpfohreule
19.45 Vogelschwärme im Wattmeer
20.00 Tagesschau
20.15 Duell Spielfilm
21.40 Bücherjournal
22.30 200. NDR-Jazzkonzert: United Jazz & Rock Ensemble, Consortium
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Rico Nico
Bendula 23.00
Living Proof
Bierdorf
Brent-B. Barett-Group
Birdland
Max Collie's Rythm Aces
Cotton Club 20.30
Hot Stuff (Jazz Cabaret)
Dennis Swing Club 20.30
Freiheit für Nelson Mandela!
Julian Bahula's Jabula
Fabrik 20.00
Stormy Monday Blues Band
Logo 21.00
Swing Cats mit Lüdel (Swing)
Lütt Huus
The Ledernacken (Kraft/Saft-Pop)
Markthalle 21.00
Schattenfreiheit (Rock)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Gastarbeiter aus Wien (Atheist-Digestiv-Klang)/Vorpr.: Leichenwäscher von Boberg
New Wave (80), Vierlandenstr., 21.00
Exchange (Funk)
Onkel Pö 21.00
Tony Sheridan (Jazz, Blues)
River-Kasematten 21.00
Freie Bühne
Sir Kingly's Music Hall 21.00
Punch (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Int. Gitarrentage: Hommage an Bach, Michel Sadanowsky (Fr.), Milan Zelenka (CSSR)
Musikhalle, kl. Saal 20.00

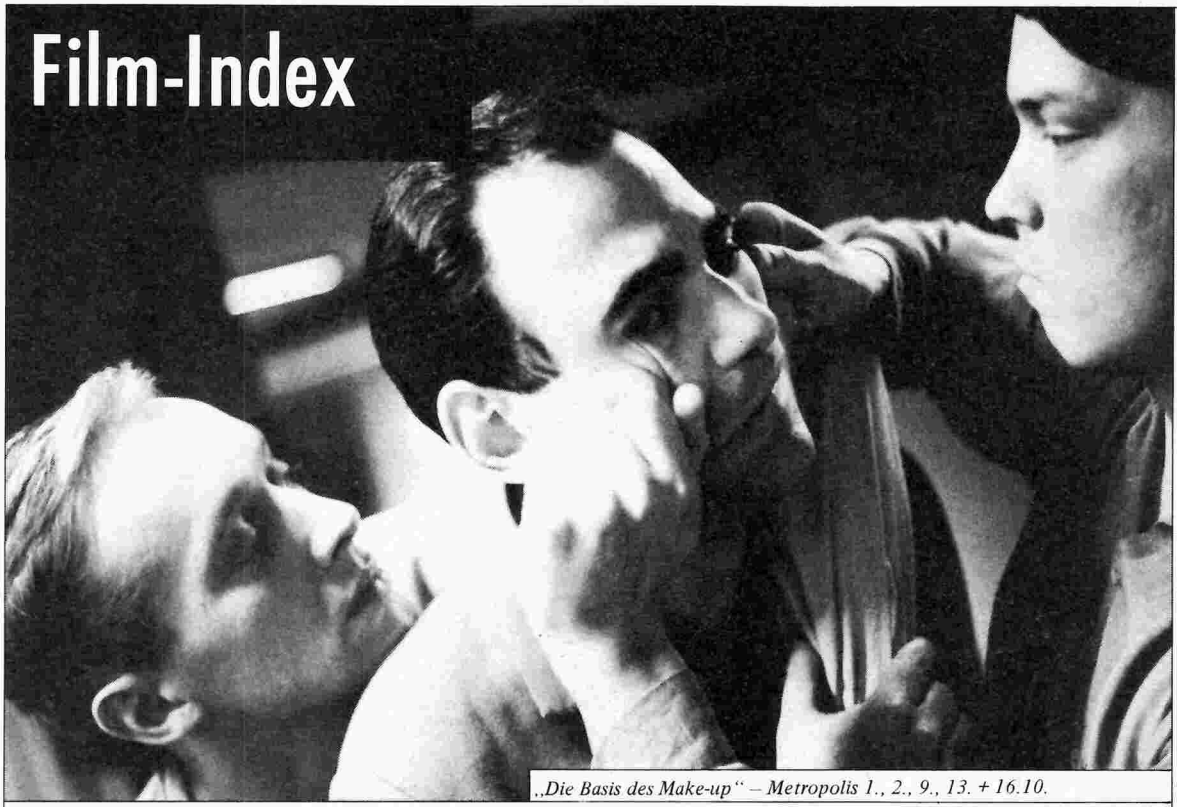
Theater

Die Zimmerschlacht
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Deut. Schauspielhaus 20.00
Look Back In Anger
English Theatre 20.00
Gott in Frankreich
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Und was ich liebte hab' ich umgebracht
Foolsgarden 21.00
Der tolle Tag
Hamb. Kammerspiele 20.00
Faust
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Hauptmann von Köpenick
Haus im Park 20.00
Kabale und Liebe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst.
Malersaal 20.30
Oma ward verköfft
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Benjamin Blümchen
St. Pauli-Theater 16.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Bis zum Äußersten
Theater im Zimmer 20.00
Die Katze frißt den Vogel nicht
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Arbeitskreis für Vollwerternährung und gesunde Lebensweise
Vorträge, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Frauen – „Herrschaft", hat es sie gegeben?
Männer entdecken Matriarchate die neue Gesellschaft 19.00
„Archäologie u. Baugeschichte mittelalterlicher Seehandelsstädte – Lübeck"
Patriotische Gesellschaft, Vortrag, Trostbrücke 6, 19.30
Handball Damen
Wandsbek 72 – SG Union Bramfeld, Barenkrug 20.00
Indischer Nationalitätenabend
Infos, Diskussion, Speisen, Getränke. Werkstatt 3, 20.00
Trabrennen
Oktober-Pokal, Am Volkspark 18.30

Film-Index



„Die Basis des Make-up" – Metropolis 1., 2., 9., 13. + 16.10.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

Acceptable Levels GB 1983, R: John Davies. Der Film schildert den Zusammenstoß zweier Kulturen. Ein britisches Fernsehteam fährt nach Belfast, um dort einen Film zu drehen. Während der Dreharbeiten wird ein Mädchen von der Gummikugel eines britischen Soldaten getötet. Die Produzenten versuchen, das Geschehnis in ihrem Film „medienge rechter" zu verwenden. (Metropolis 19., 20. 10.)

Ach du lieber Harry BRD 1980, R: Ralf Gregan. Wer Dieter Hallervorden als nimmermüden, erfolglosen Privatdetektiv erleben möchte, der hinter einem preisgekrönten Karnickel herjagt, dem sei dieser Film empfohlen. (Movie 5., 6. 10.)

Adel verpflichtet GB 1949, R: Robert Hamer. Dennis Price ermordet acht Verwandte – die alle von Alec Guinness gespielt werden – um an den Titel eines Herzogs zu kommen. (Lichtspiele 27. 10.)

Alamo Bay siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 10. 10. in den Kinocentren)

Airport USA 1969, R: George Seaton, D: Burt Lancaster, Dean Martin, Jean Seberg. Über hundert Menschen an Bord eines amerikanischen Verkehrsflugzeugs geraten in tödliche Gefahr, als ein nervenkranker Passagier sich mit der Maschine auf dem Flug nach Rom in die Luft sprengen will. (Trinity 31. 10.)

Airport '80 – Die Concorde USA 1978, R: David Lowell Rich, D: Alain Delon, Susan Blakely, Robert Wagner, Sylvia Kristel. Katastrophenfilm. Abenteuer in einer Überschall-Maschine, die auf dem Flug von Washington nach Moskau durch die Machenschaften eines Waffenschiebers in dramatische Situationen gerät und in den Alpen notlanden muß. (ARD 11. 10.)

Alexis Sorbas Griech. 1964, R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Blankeneser 3.–5. 10.; Thalia 20., 21. 10.)

Alices Restaurant USA 1969, R: Arthur Penn, M: Woody Guthrie, Joni Mitchell, D: Arlo Guthrie. Ein Film wie ein Arlo-Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben. (Mundsburg 31. 10.)

Am Abend des folgenden Tages USA 1968, R: Hubert Cornfield, D: Marlon Brando, Richard Boone, Rita Moreno. Kriminalfilm. Gangster-Quartett entführt die Tochter eines Millionärs und reibt sich im Kampf um das Lösegeld gegenseitig auf. (Abaton 7.–9. 10.)

Am goldenen See USA 1981, R: Mark Rydell, D: Katharine Hepburn, Henry Fonda, Jane Fonda. Familiendrama. (Amerikahaus 10. 10.)

Amadeus USA 1984, R: Milos Forman, D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Arsenal 17.–23. 10.; Movie 17.–23. 10.; V6 10.–13. 10.; Magazin 13.–16. 10.; Kurbel 1., 2., 27.–30. 10.)

Annas Lied BRD 1984, R: Ingrid A. Fischer, D: Anna H. Der Film beschreibt Lebensumstände und -situationen von Frauen, die vor den beiden Weltkriegen geboren wurden. Ein Stück Vergangenheit, das sich in die Gegenwart retten konnte, für das es aber keine Zukunft mehr geben wird. (Metropolis 3. 10.)

Anschlag bei Nacht (Assault) (Das Ende), USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. (Magazin 19. 10.; Blankeneser 8., 9. 10.)

Apocalypse Now USA 1975–79, R: F. F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 15., 16. 10.; V6 14.–16. 10.; Abaton 3.–6. 10.; Arsenal 17.–20. 10.; Kurbel 10., 13., 14. 10.)

Asche und Diamant Polen 1958, R: Andrzey Wajda, D: Zbigniew Cybulski, Ewa Krzyzewska. Wajdas berühmter Film über die Auseinandersetzungen verschiedenster politischer Gruppierungen am Befreiungstag Polens. (Metropolis 20., 25., 28. 10.)

Assault siehe: Anschlag bei Nacht

Asterix erobert Rom F 1975, R: Rene Goscinny, Albert Uderzo. Zeichentrickfilm. (Magazin 18. 10.)

Auf der Suche nach Sandra Laing GB 1977, R: Anthony Thomas. Film, der in der Reihe „Südafrika-Woche" gezeigt wird. (Brakula 17. 10.)

Aus Berichten der Wach- und Patrouilliendienste BRD 1985, R: Helke Sander. Preisgekrönter Kurzfilm. (Metropolis 6. 10.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Kim Nowak. Kult-Krimi des Meisters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Holi 1., 2. 10.)

B

Bei Anruf Mord USA 1953, R: Alfred Hitchcock, D: Grace Kelly, Ray Milland, Robert Cummings. Ehemann plant kaltblütigen Mord an seiner Frau. (British Council 23. 10.)

Beim Nervenarzt oder kalte Füße BRD 1936, R: Erich Engels, D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt. Komödie. (Oelkerscafe 5.–7. 10.)

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull BRD 1957, R: Kurt Hoffmann, D: Horst Buchholz, Liselotte Pulver. Thomas-Mann-Verfilmung ohne Rücksicht auf den Dichter. (Lichtspiele 2. 10.)

Beverly Hills Cop USA 1984, R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Movie 3.–6. 10.; Magazin 24., 25. 10.; Arsenal 17.–23. 10.; Magazin 3., 5., 6., 29. 10.)

Big Gäg-Movie Station USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Magazin 23. 10.)

Bildnis einer Unbekannten BRD 1954, R: Helmut Käutner. Oh edle Frau, wirf fort Dein Glück – den Mann gewinnst Du nicht zurück! Dir bleibt nur schmachtender Verzicht – dem Zuschauer das Herze bricht! Mit Ruth Leuwerik und O. W. Fischer. (NDR 24. 10.)

Birdy USA 1985, R: Alan Parker, D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln und seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychiatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy end. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Voraussichtlich ab 26. 9. in den Kinocentren)

Black Hills BRD 1984, R: Michael Kuball. Reise in die Heimat der Sioux und Cheyenne. (Metropolis 4. 10.)

Blätter aus dem Buche Satans DK 1920, R: Carl Theodor Dreyer, D: Halvard Hoff, Helge Nissen, Johannes Meyer. Der Film stellt in vier verschiedenen Episoden das Wirken des Teufels dar, der – von Gott verstoßen – in menschlicher Gestalt auf Erden auftritt. (Metropolis 1., 8. 10.)

Blood Simple USA 1984, R: Joel Coen. Effektvoller Thriller. (Voraussichtlich Anfang Oktober im Broadway)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Abaton 3.–5. 10.; Thalia 22. 10.; Arsenal 1., 2., 24.–27. 10.; Mundsburg 3.–6. 10.; Magazin 11., 12. 10.; Alabama 4., 5. 10.; Movie 10.–13. 10.)

Bluthochzeit Sp 1982. Carlos Sauras Dokumentation von Antonio Gades' Choreographie eines Stückes von Federico Garcia Lorca: Mörderische, sexuelle Passionen, größtmögliche Besessenheit. (Trinity 14.–16. 10.)

Buddies USA 1985, R: Arthur J. Bressan. Erstes Aids-Lichtspiel. (Metropolis 27. 10.)

Boulevard in der Dämmerung USA 1950, R: Billy Wilder, D: Gloria Swanson, William Holden, Erich v. Stroheim, Nancy Olson, Fred Clark, Jack Webb, Cecil B. de Mille, Hedda Hopper, Buster Keaton. Der Traum eines ehemals berühmten Filmstars vom Comeback. (Die Thede 4. 10.)

Brazil USA 1984, R: Terry Gilliam, D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Kurbel 31. 10.; Abaton 24.–27. 10.; Alabama 10., 11. 10.; Koralle 2. 10.)

Breakfast Club USA 1984. Schüler, die einen Tag „nachsitzen", kommen sich auf ungewöhnliche Weise näher. Nach „Sixteen Candles" der zweite Film einer High-School-Trilogie des Regisseurs John Jughes. (Abaton 28.–30. 10.)

Brief an die Produzentin BRD 1985, R: Jochen Kuhn. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 5. 10.)

C

Cafe Malaria Österreich 1982, R: Niki List. Szenen aus einem kleinen Neoncafe mit Namen Malaria. (Abaton 15.–17. 10.)

Casablanca USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen. (Magazin 31. 10.)

Casanova It 1976, R: Federico Fellini, D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Fellinis berühmtes Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Mundsburg 14.–16. 10.)

Catch Your Dreams BRD 1982. Junge Leute lassen unter Anleitung des Bhagwan-Regisseurs Moritz Boerner Tabus, Hemmungen und Hüllen fallen und erzählen, wie gut sie sich während der Therapie gefühlt haben. Zynisch kalkulierter und geschmäcklerisch ausgeführter Pornofilm, der sich an die Adresse „alternativer" Kinogänger wendet. (Alabama 24., 25. 10.)

Chan ist verschwunden USA 1982, R: Wayne Wang. Kriminalfilm. (Die Thede 11. 10.)

Chicago-Angel With Dirty Faces USA 1938, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, James Cagney, Anne Sheridan. Berühmter Gangsterfilm. Nach der Devise „Verbrechen zahlt sich nicht aus" wird der schädliche Einfluß des Verbrechens auf die Gesellschaft, insbesondere die Slum-Jugend der Großstädte, in Szene gesetzt. (Lichtspiele 9.10.)

China Blue bei Tag und Nacht USA 1984, R: Ken Russell, D: Kathleen Turner, John Laughlin, Anthony Perkins. Tagsüber ist sie eine emanzipierte Designerin, nachts geht sie auf den Strich. Sex-Happenings und Männer-Phantasien, meist mit ironischer Distanz vorgetragen. (Mundsburg 24.–27. 10.; Arsenal 3.–6. 10.; Magazin 9. 10.; Trinity 3.–6. 10.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Arsenal 7.–9. 10.; Kurbel 3.–6. 10.)

Citizen Kane USA 1941, R: Orson Welles, D: Orson Welles, Joseph Cotten. Porträt eines Zeitungskönigs. Das berühmte Regiedebut von Orson Welles. (Lichtspiele 10., 11. 10.)

Clash By Night siehe: Vor dem neuen Tag

Coal Miner's Daughter siehe: Nashville Lady

Cocoon Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 10. in den Kinocentren)

Comfort And Joy GB 1984, R: Bill Forsyth. Mehr von Forsyths ganz besonderem Humor, bekannt aus Local Hero und Gregory's Girl. D. J. Alan „Dickie" Bird wird von seiner Freundin kurz vor Weihnachten verlassen. Durch Zufall gerät er in einen Kleinkrieg zwischen zwei Eisverkäufern: Mr. Bunny und Mr. Cool . . . (Metropolis 23., 26. 10.)

Cusack, der Schweigsame USA 1984, R: Andrew Davis. Chuck Norris ist Cusack, der Schweigsame – ein Cop der härtesten Sorte in der Verbrechens-Hochburg Chicago. (Kurbel 31. 10.; Arsenal 7.–9. 10.; Magazin 11.–13. 10.)

D

Dark Star – Finsterer Stern USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Patrick, Carl Kuniholm. Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? Parodie auf Kubricks „2001". (Voraussichtlich ab Mitte Oktober im Abaton)

Das Auge des Tigers USA 1981, R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Kurbel 10., 12. + 13., 15. + 16.10.; Magazin 1.10.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Arsenal 24.–27.10.)

Das Ende siehe: Anschlag bei Nacht

Das Ende des Regenbogens BRD 1979, R: Uwe Frießner, D: Thomas Kufahl. Ein Stricher vom Bahnhof Zoo sucht „am Ende des Regenbogens" das große Glück, natürlich vergeblich. Kleine Milieustudie, sympathisch und genau, des HFFB-Absolventen Frießner. (ARD 10.10.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!". (Thalia 8. + 9.10.)

Das Gangster-Syndikat USA 1951 R: John Cromwell, D: Robert Mitchum. Ein des Mordes Verdächtiger jagt den Mörder seiner Frau. (Lichtspiele 9. + 10.10.)

Das gelobte Land Polen 1974, R: Andrzej Wajda, D: Daniel Olbrychski, W. Pszoniak. Gezeigt wird der Moloch Industriestaat und dessen Treibkraft. (Metropolis 19. + 27.10.)

Das Geräusch rascher Erlösung BRD 1982, R: Wieland Speck. Psychographie der Verhältnisse unter Männern in patriarchalischer Gesellschaft – in den Abenteuern eines Träumenden. (Magnus - Hirschfeld - Centrum 13.10.)

Das gibt's nie wieder USA 1974, R: Jack Haley. That's Entertainment – Zusammenschnitt berühmter, klassischer Filmszenen aus den Goldenen Jahren Hollywoods. (Amerikahaus 17.10.)

Das große Fressen F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Kurbel 15. + 16.10.; Arsenal 11. + 12.10.; Magazin 4.10.)

Das Hotel New Hampshire USA 1984, R: Tony Richardson, D: Jodie Foster, Rob Lowe, Na-

CINE-RENT
VIDEO
NEUHEITEN

CITY HEAT

TAG & NACHT DURCHGEHEND GEÖFFNET

ÜBER 6000 FILME
STÄNDIG NEUHEITEN

CINE-RENT
VIDEO FILM VERMIETUNG

GUTE BERATUNG
ZENTRALE LAGE

Cine-Rent · Winterhuder Weg 4 · 040-2204953

stassja Kinski. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, bezaubernd: Als ob die Gebrüder Grimm und die Marx Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen." (New York Times) (Thalia 29.10.; Magazin 1.10.; Movie 14.–16.10.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pyhtons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeinst, aber lahm ausgeführt. (Movie 28.–30.+10.; Magazin 19.10.)

Das letzte Grab von Dimbaza GB 1973. Anonymer Dokumentarfilm über Südafrika. (Brakula 15.10.; Goldbekhaus 24.10.)

Das neue Hamburg BRD 1985, R: Manfred Oppermann/Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau" Hamburg. (Metropolis 6.10.)

Das Omen III USA 1980, R:Graham Baker. Horror-Film. (Arsenal 17., 19. + 20.10.)

Das Packeis-Syndrom (oder: Bahnhofstraße Zürich) BRD 1982, R: Peter Krieg. Eine fantastische Reportage. Durch Satellitenmessungen konnte festgestellt werden, daß diese wohl reichste Straße der Welt Ausgangspunkt gewaltiger Klimaveränderungen in Mitteleuropa ist. (Startloch 6.10.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984, R: Stewart Raffill, D: Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Arsenal 24.–27.10.; Magazin 31.10.)

Das Rettungsboot (Lifeboat) USA 1943, R: Alfred Hitchcock, D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak. Zweiter Weltkrieg: ein alliiertes Schiff und ein deutsches U-Boot sinken. Acht Überlebende – sieben Amerikaner und ein Deutscher – finden sich im „Lifeboat". Hitchcocks Seedrama entstand 1943 zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung gegen die Nazis. Der inhaltlich und formal herausragende Film lief zwar im Fernsehen, aber erst jetzt in bundesdeutschen Kinos. (Abaton 1. + 2.10.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap. 1957, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Die japanische Version von Shakespeares „Macbeth". (Abaton 20.–23.10.)

Das unheimliche Fenster USA 1949, R: Ted Tetzlaff, D: Bobby Driscoll. Ungewöhnlicher und spannender Krimi um einen seiner Phantasie verfallenen Jungen. (Lichtspiele 16. + 17.10.)

David, Montgomery und ich BRD 1980, R: Wieland Speck. Ein junger Mann erlebt einen einsamen, deprimierenden Nachmittag, aus dem er sich in Phantasien und Tagträume mit seinen Idolen David Bowie und Montgomery Clifft und schließlich in den sozialeren Abend in der „Sub" flüchtet. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 13.10.)

Deine Lippen, deine Augen USA 1980, R: Michael Pressman, D: Thomas Hulce. Bittersüße Liebesgeschichte aus den 50er Jahren. Medizinstudent wird Requisiteur beim Sommer-Theater und liegt wenig später mit der Dame vom Ballett im Bett. Der Rest ist Herzeleid. (NDR 5.10.)

Denen ist nichts heilig USA 1937, R: William A. Wellmann. Reporter macht sterbendes Mädchen zum „Sweetheart von New York" und erlebt eine böse Überraschung. Ben Hecht schrieb die umwerfende Satire für Fredric March und Carole Lombard. (NDR 16.10.)

. . .denn sie wissen nicht, was sie tun USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult enfachte. (Magazin 13.10.)

Der Auslöser 1984, R: Hans-J. Köhler. Schwuler Kurzkrimi, dessen Protagonist auf der Suche nach einem verschwundenen Gegenstand in höchst mysteriöse Situationen gerät. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11.10.)

Der Baum der Wünsche UdSSR 1977, R: Tengis Abuladse, D: Lika Kawtaradse, Sosso Dshatschwliani. In einem georgischen Bergdorf voller Narren und Träumer, Realisten und Phantasten verlieben sich zwei junge Leute ineinander. (Abaton 7.–9.10.)

Der Bulle und das Mädchen Deutscher Actionfilm von Peter Keglevic (1984). Die Titelrollen spielen Jürgen Prochnow und Annette von Klier. (Arsenal 24.–30.10.; Magazin 31.10.; V6 7.–9.10.)

Der dicke König Dagobert Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 26.9. in den Kinocentren)

Der einzige Zeuge USA 1984, R: Peter Weir, D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Kurbel 1. + 2.10.; Thalia 24.–28.10.; Holi 17.–20.10.)

Der Exorzist USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Arsenal 18.–20.10.)

Der Gauner USA 1968, R: Mark Rydell, D: Mitch Vogel, Steve McQueen, Sharon Farrell. Die für sein Reifen zum Mann entscheidenden Erlebnisse eines Knaben aus wohlhabender Farmerfamilie des amerikanischen Südens, der von Angestellten in die Stadt mitgenommen wird und Rassendünkel, Korruption und Verderbtheit erlebt. (ZDF 26.10.)

Der Gangsterschreck USA 1955; R: Norman Taurog. Jerry Lewis verkleidet sich auf der Flucht vor gefährlichen Gangstern als Schuljunge und landet in einem Mädchenpensionat. Viele Anlässe für Jerry, mit den Füßen auf dem Boden zu stampfen, die Zunge herauszustrecken oder sich liebevoll ins Bett bringen zu lassen. (Abaton 3.–9.10.)

Der Gefangene BRD 1984, R: Trevor Peters, D: Rolf Becker, Robin Hummer. „Der Gefangene' ist keine Auseinandersetzung mit dem Waldsterben, geht aber von Gefühlen aus, die dieses Sterben bei mir hervorrufen" (Trevor Peters). (Metropolis 4.10.)

Der Glöckner von Notre-Dame USA 1939, R: William Dieterle, D: Charles Laughton, Maureen O'Hara. Berühmte Victor-Hugo-Verfilmung. (Lichtspiele 18.–20.10.)

Der Größte bin ich Blödelfilm mit Adriano Celentano. (Arsenal 24.–30.10.)

Der Himmel ist schon ausverkauft Fr. 1960, R: Gilles Grangier, D: Jean Gabin, Pierre Fresnay, Michel Audiard. Die Geschichte dreier alter eigensinniger Männer, die sich in ihrem Dorf nicht verstanden fühlen und sich deshalb in ein Altersheim begeben. (ZDF 28.10.)

Der Himmel soll warten USA 1977, R: Warren Beatty, Buck Hensy, D: Warren Beatty, Julie Christie, James Mason. Ein Football-Spieler mag nicht sterben und darf noch einmal auf die Erde zurück. (ARD 18.10.)

Der Kommissar und sein Lockvogel Fr/Itl. 1969, R: Jose Giovanni, D: Lino Ventura, Marlene Jobert, Michel Constantin. Ein strafversetzter Kommissar kann einen seit Jahren gesuchten Mordzeugen aufspüren, liefert ihn damit aber dem Rachemord einer Bande aus. (ZDF 19.10.)

Der Leopard It/Fr 1962, R: Luchino Visconti, D: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale. Verfilmung des Romans von Lampedusa. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: „Der ganze Film wird von der Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien." (Blankeneser 8. + 9.10.)

Der letzte Tango in Paris It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Menschen in der Großstadt. (Magazin 4. + 6.10.; Abaton 21.–23.10.; Arsenal 10.–12.10.)

Der Liebe verfallen USA 1984, R: Ulu Grosbard, D: Meryl Streep, Robert De Niro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Magazin 2.10.)

Der Mann auf den Schienen Polen 1956, R: Andrzej Munk. Verfilmung einer Erzählung von J. S. Stawinski. (Metropolis 19. + 20.10., 23. + 31.10.)

Der Mann, der die Blumen liebte Australien 1984, R: Paul Cox, D: Norman Kay. Charles' Leidenschaft gehört den Blumen, der Musik und der Kunst. Ansonsten ist er von einer starken sexuellen Verklemmung gezeichnet. Nach einem kleinen, eleganten Mord sieht er dem Ende seiner Verklemmungen entgegen. (Holi 24.–30.10.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956, R: Alfred Hitchcock, D: Doris Day, James Stewart. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Alabama 15. + 16.10.)

Der Mann mit zwei Gehirnen USA 1984, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Kurbel 12.–16.10.; Arsenal 17.–23.10.; Magazin 5. + 6.10.; Thalia 24.–28.10.; Koralle 9.10.)

Der nackte Mann auf dem Sportplatz DDR 1973, R: Konrad Wolf, D: Kurt Böwe, Katharina Thalbach. Der nackte Mann, auf den der Filmtitel verweist, ist eine Sportlerstatue, die der Bildhauer Kemmel für den Fußballverein seines Heimatortes gemacht hat. Daß sie freilich nicht einmal eine Sporthose tragen würde, hatten die Sportfreude von der Figur, die leider auch nicht ihrem alten, erst kürzlich verstorbenen Torwart ähnlich sieht, nicht erwartet. (Metropolis 9., 11. + 12.10.)

Der Pate USA 1971/74, R: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo, D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert De Niro. Großangelegter Mafia-Film. (Abaton 10.–12.10.)

Der Preis fürs Überleben BRD 1980, R: Hans Noever, D: Michel Piccoli. Nach dem Morgenkaffee die Kündigung! Angestellter wird zum Amokläufer und verschwindet in der Psychiatrie. Michel Piccoli recherchiert die Geschichte hinter der Geschichte. Deutsches Erzählkino der Sonderklasse! (NDR 10.10.)

Der Schläfer USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Magazin 22.10.)

Der schwarze Hengst USA 1980, R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, deren Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Movie 19. + 20.10.)

Der schwarze Vorhang USA 1942, R: Jack Hively. Krimi. Frank Thompson erghet es wie Helmut Kohl vor dem Untersuchungsausschuß. Er kann sich an nichts erinnern. Doch Frank Thompson versucht es wenigstens. (NDR 14.10.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 19.10.)

Der Spiegel Türkei 1984. Erden Kirals Film erzählt von der schmerzhaften und hoffnungslosen Welt, von halbfeudalen Umständen, unterdrückten, sehr armen Menschen: „Ich habe versucht, die Beziehung zwischen dem Opfer und dem Henker zu beschreiben. Wer ist das Opfer? Und wer ist der Henker?" Nicht zu verwechseln mit dem Tarkowski-Film gleichen Titels. (Voraussichtlich Anfang Oktober im Abaton)

Der Stadtneurotiker USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Movie 10.–13.10.)

Der Sturm bricht los 1966, Studio Hanoi. Der Kampf einer jungen Frau in der Befreiungsbewegung zur Zeit des Diem-Regimes 1954–61. (Frauenkulturzentrum Achat 14.10.)

Der T-Mann BRD 1985, R: Klaus Bueb. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 5.10.)

Der Tag, an dem die Erde Feuer fing GB 1961, R: Val Guest, D: Janet Munro, Leo McKern. Durch zwei Atombombenversuche, wird die Erde aus ihrer Bahn geworfen und rast nun auf die Sonne zu. (ZDF 11.10.)

Der Tanz des Drachen USA 1985. Michael Schultz nennt sein Musical ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernen Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rhythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Arsenal 10.–16.10.; Magazin 4.–6.10.; Kurbel 24.–27.10.)

Der Tod in Venedig It. 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Abaton 10.–13.10.; Magazin 30.10.; Mundsburg 10.–13.10.)

Der Verräter USA 1935, R: John Ford, D: Victor McLaglen. Das Schicksal eines Mannes, der während der irischen Freiheitskämpfe seinen Freund für 20 Pfund an die Engländer verrät. (Lichtspiele 30. + 31.10.)

Der Verbannte USA 1947, R: Max Ophüls, D: Douglas Fairbanks, Maria Montez. Abenteuerfilm im geschichtlichen Gewand der Cromwell-Epoche. (ARD 28.10.)

Der Verrückte Schweiz 1970, R: Glaude Goretta, Francois Simon. Geschichte eines Mannes, der im Alter von 52 Jahren vorzeitig pensioniert wird und aus der Bahn gerät. (ARD 21.10.)

Der vierte Mann Holland 1983, R: Paul Verhoeven, D: Jeroen Krabbe, Renee Sutendijk, Thom Hoffmann. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichen Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Thalia 15.10.)

Der wilde Rabe BRD 1984/85, R: Peter Sempel. Ein „Experimentalpsychomusikfilm" nach dem Gedicht „The Raven" von E. A. Poe. (Abaton 23.10.; Filmhaus Zeiserhalle 6.10.)

Der wilde, wilde Westen siehe: Is' was Sheriff?

Der Wolkenbote Indien 1982, R: Dasari Narayana Rao. Der Film erzählt von der Verwandlung eines gewöhnlichen Mannes in einen großen Dichter durch seine alles verbrennende Liebe zu einer außergewöhnlichen Frau. Seine Liebe und die darin enthaltenen Leiden und Konflikte sind die Quelle seines dichterischen Ausdruckes. (Metropolis 15. + 29.10.)

Deutschland im Herbst BRD 1978, R: Alf Brustellin, Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Edgar Reitz, Volker Schlöndorf, Bernhard Sinkel, Kollektiv Rote Rübe. Kollektive Antwort auf Mogadischu, Schleyer-Entführung und Stammheim. (Werkstatt 3: 15.10.)

Dial M For Murder siehe: Bei Anruf Mord

Diamantenfieber GB 1971, R: Guy Hamilton, D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond. (V6: 28.–30.10.)

Die Achse BRD 1985, R: Thomas Mauch. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 5.10.)

Die Alptraumfrau Berliner B-Picture von Lothar Lambert. (Alabama 12., 13.10.)

Die Anprobe BRD 1985, R: Franz Wintzensen. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 5.10.)

Die Augen zu BRD 1985, R: Ulrike Linke, Hajo Lust. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 3.10.)

Die Basis des Make-up BRD 1979–85, R + K + S: Heinz Emigholz, D: John Erdman, Carola Regnier, Bernd Broderup, Eckard Rhode, Willi Klinker, Kiev Stingl u. a. Emigholz' neuester Film hat mehr vom Erzählfilm als alle früheren, weil es sich mit dessen Elementen auseinandersetzt, mit Story, mit Schauspielern, was heißt, mit Darstellung. „You mean, you make them up", fragte Warhol erstaunt einen Romancier, der ihm von Figuren und Geschichten in dem Buch erzählte, das er gerade schrieb. (Metropolis 1., 2., 9., 13., 16.10.)

Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull siehe: Bekenntnisse des Hochstapiers Felix Krull

Die Bestechlichen Fr 1984, R: Claude Zidi, D: Philippe Noiret, Thierry Lhermitte. Zwei „saubere" Bullen: der eine nimmt und der andere auch. (Thalia 1., 2.10.; Abaton 17.–20.10.; Alabama 12.–14.10.; V6: 7.–9.10.)

Die Braut USA 1985. Und Frankenstein schuf Eva nach seinem Bilde. Regisseur Frank Roddam sagt über „Die Braut", sein Film sei „kein Remake von ‚Frankensteins Braut', sondern sehr viel mehr: ein Teil ‚Pygmalion', ein Teil ‚La belle et la bete' und noch einiges mehr." Diesmal geben Sting den Dr. Frankenstein sowie Jennifer Beals und Clancy Brown seine Schöpfungen. (Voraussichtlich ab 17.10. in den Kinocentren)

Die Braut von Glomdal Dänemark 1925, R: Carl Theodor Dreyer. Berit, die Tochter eines reichen Bauern, liebt Tore, den Sohn eines armen Moorbauern. Der reiche Bauer widersetzt sich den Wünschen seiner Tochter, die daraufhin ihr Elternhaus verläßt. (Metropolis 15., 17.10.)

Die Brücke am Kwai GB 1957, R: David Lean, D: Alec Guinness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Trinity 20.–22.10.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984, R: Edouard Molinaro, D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkomms entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983, R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paars (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Entführer lassen grüßen F/It 1971, R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Magazin 28.10.)

Die Faust im Nacken USA 1954, R: Elia Kazan, D: Marlon Brando, Eva Maria Saint, Karl Malden, Lee J. Cobb, Rod Steiger. Realistischer Film, der unter Dockarbeitern in New York spielt. (Abaton 28.–30.10.)

Die Ferien des Monsieur Hulot F 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Mundsburg 1., 2.10.)

Die Fünf aus der Barska-Straße Polen 1954, Aleksander Ford. Fünf junge Burschen, an das Leben im Krieg gewöhnt, können sich nicht in die neue Situation im Frieden hineinfinden und geraten auf Abwege. Der Film beschreibt das Ringen um sie, mit Niederlagen und Siegen. Andrej Wajda assistierte bei dem Film. (Metropolis 19., 30.10.)

Die Generallinie UdSSR 1929, R: Sergej M. Eisenstein. Russische Kleinbauern gründen eine Kooperative: Eisensteins Film über die Kollektivierung der Landwirtschaft. (Metropolis 28., 31.10.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert . . . (Magazin 10.10.)

Die große Zarin USA 1934, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, John Lodge, Sam Jaffe. Sternbergs fantasievoller Film über Katharina d. Gr. (NDR 23.10.)

Die Günstlinge des Mondes Fr 1984, R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (Voraussichtlich ab Mitte Oktober im Abaton)

Die Halbstarken BRD 1958, R: Georg Tressler, D: Horst Buchholz. „Problemfilm" der Fünfziger. (Kurbel 11., 12.10.; Arsenal 4., 5., 7.–9.10.; Magazin 10., 13.10.)

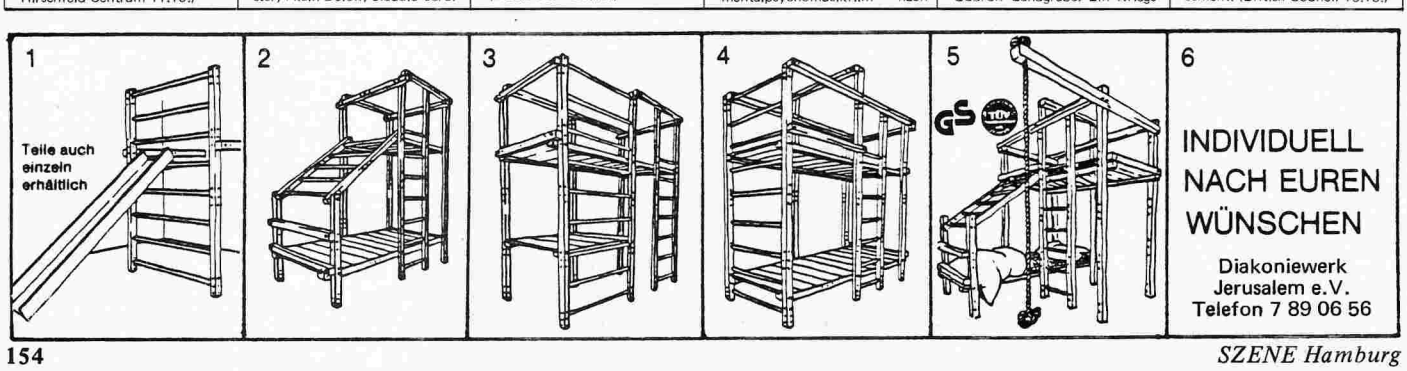
Die Jugendstreiche des Knaben Karl BRD 1977, R: Franz Seitz. Komödie über den jungen Karl Valentin. (ARD 2.10.)

Die Katze kennt den Mörder USA 1976, R: Robert Benton, D: Art Carney, Lilly Tomlin, Bill Macy. Suspense-Thriller. (ARD 26.10.)

Die Kümmeltürkin geht BRD 1985, R: Jeanine Meerapfel. Das Portrait einer 38jährigen Türkin, die nach 14 Jahren Berlin in ihre Heimat zurückkehrt. (Demnächst in Hamburg)

Die letzte Etappe Polen 1948, R: Wanda Jakubowska. Dokumentarischer Spielfilm über das KZ-Lager Auschwitz. (Metropolis 18., 24.10.)

Die letzte Jagd GB 1984; R: Alan Bridges; D: James Mason, John Gieldud, James Fox. Choreographie vom Untergang der Oberschicht. (British Council 16.10.)



Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Abaton 28.–30. 10.)

Die letzten Amerikaner USA 1981, R: Walter Hill, D: Keith Carradine. Action-Thriller, der die Entstehung und Eskalation von Gewalt und die Dummheit von Militärs anprangert. Zugleich eine politische Parabel zum Vietnam-Krieg. (Trinity 1., 2. 10.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941, R: Charles Riesner, D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Movie 31. 10.)

Die Maske USA 1985, R: Peter Bogdanovich, D: Eric Stoltz, Cher, Sam Elliott. Szenen aus dem Leben eines jugendlichen Freaks. Anders als der distanzierte „Elefantenmensch" ein weitgehend pädagogisierender, klischeehafter, formal unbefriedigender Streifen, der durch demonstrative Nähe seine Zuneigung zum Opfer beifallheischend ausstellt. Die Kapitulation des Regisseurs vor den Zwängen der Traumfabrik? (Voraussichtlich ab 31. 10. in den Kinocentren)

Die Möwe Jonathan USA 1973, R: Hall Bartlett, M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Kurbel 17., 21. 10.; Arsenal 28.–30. 10.; Magazin 22. 10.)

Die Nacht der 1000 Augen USA 1948, R: John Farrow. Wird auch der Hellseher zum Opfer seiner dunklen Ahnungen? Gelten die tödlichen Prophezeiungen auch für ihn? Im Wettlauf mit der Zeit: Edward G. Robinson. (NDR 23. 10.)

Die Passagierin Polen 1961/63, R: Andrzej Munk. Auf einer Schiffsreise von Amerika nach Europa glaubt eine ehemalige KZ-Aufseherin, in einer neuen Passagierin eine einstige Gefangene zu erkennen. (Metropolis 21., 22. 10.)

Die Reise nach Indien GB 1984, R: David Lean, D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcroft, Alec Guiness. Die Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Traditionen des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Trinity 28.–30. 10.; V6 3.–6. 10.; Thalia 3.–7. 10.)

Die Rinde BRD 1984, R: Ursula Wintzensen. Die Melancholie einer Flußlandschaft im Norden. Durch die der Wind Geschichten trägt. Von der schöpferischen Göttin. Und der Fetzen eines Liedes geht nicht aus dem Kopf. (Metropolis 6. 10.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Kurbel 4., 5., 9. 10.)

Die scharlachrote Kaiserin siehe „Die große Zarin"

Die Spezialisten Fr 1985. Aus dem Knast entkommen, aneinandergekettet und auf Gedeih und verderb aufeinander angewiesen: Bernard Giraudeau und Gerard Lanvin spielen die Hauptrollen in einem französischen Action-Film von Patrice Leconte, der in Paris volle Häuser hatte. (Voraussichtlich ab 17. 10. in den Kinocentren)

Die Tage des Matthäus Polen 1969, R: W. Leszczynski. Verfilmung des Romans „Fuglane" von Tarjej Vesaas. (Metropolis 18., 27., 30. 10.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Abaton 7.–10. 10.; Magazin 24., 26. 10.; Trinity 31. 10.)

Die Wassermänner BRD 1985, R: Renato Diekmann, D: Natias Neutert, Siegfried Kernau. Zwei Wassermänner entsteigen dem Atlantic mit einem Piano der gesunkenen Titanic auf dem Rükken. „Eine Parabel über Menschen, die Musik in die Zukunft tragen" (Diekmann). (Metropolis 6. 10.)

Die Wildgänse kommen USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos. (Arsenal 1., 2. 10.)

Dies rigorose Leben BRD 1982, R: Vadim Glowna, D: Jerzy Radziwillowicz, Angela Molina, Vera Tschechowa, Viveca Lindfors. Puzzle über eine Handvoll Menschen, eine Einwanderer-Story, die von den Gestrandeten an einem gottlosen Ort am Zipfel des texanischen Sterns erzählt. (ZDF 22. 10.)

Dirty Harry USA 1971, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Magazin 20. 10.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Magazin 20. 10.)

Diva Fr 1982, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Blankeneser 6., 7. 10.; Broadway 1.–31. 10.; Arsenal 1., 2. 10.; Magazin 26., 29. 10.; Kurbel 17., 20. 10.)

Donald Ducks Feuerwerk Zeichentrickepisoden mit D. D. (Magazin 18. 10.)

Dort BRD 1985, R: Bettina Sefkow. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 3. 10.)

Drama in Blond BRD, R: Lothar Lambert, D: Lothar Lambert, Hans Marquardt. Ein verklemmter Bankangestellter verliebt sich in seinen extrovertierten Kollegen. Durch ihn erlebt er die Welt der Travestie-Stars und versucht, selbst einer zu werden. Doch der Konflikt zwischen Anpassung und unerfüllter Sexualität eskaliert . . . (Alabama 17.–20. 10.; Magnus-Hirschfeld-Centrum 12. 10.)

Drei gegen drei BRD 1985, R: Dominik Graf, D: Trio, Sunnyi Melles. Verwechslungskomödie. (Voraussichtlich ab 26. 9. in den Kinocentren)

Du sollst mein Glücksstern sein USA 1952, R: Gene Kelly, D: Gene Kelly, Donald O'Connor, Debbie Reynolds. Filmmusical mit „Singin' In The Rain" und weiteren Evergreens. (Trinity 25.–27. 10.)

Duell USA 1972, R: Steven Spielberg, D: Dennis Weaver, Jacqueline Scott. Spielbergs Kinderspiele für Erwachsene: Hinter mir, vorder mit gildet's nicht! 1 – 2 – 3 ich komme: Tankwagenfahrer spielt mit Pkw-Chauffeur Klassenkampf auf dem Highway. (NDR 31. 10.)

Duell am Missouri USA 1975, R: Arthur Penn, D: Marlon Brando, Jack Nicholson, Randy Quaid, Kathleen Lloyd, Fredric Forrest. Braunstichiger Edel-Western. (Abaton 24.–27. 10.)

Duo Valentianos BRD 1984, R: Gertrud Pinkus, D: Gilles Lotthe, Margarete Wiedstruck. Variete in Hinterhöfen und U-Bahnstationen. (Metropolis 5. 10.)

E

Easy Rider USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 14., 16. 10.)

Ehret eure Frauen Dänemark 1925, R: Carl Theodor Dreyer. Die Geschichte eines Familienoberhauptes, dem drei Frauen das Rückgrat brechen, das sie ihm erst eingezogen haben: seine Mutter, sein altes Kindermädchen, seine Frau. (Metropolis 13., 15. 10.)

Eigenstetter's Zeppelin BRD 1985, R: Cornelia Lotz. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Eigentlich wollte ich ja nach Amerika BRD 1985, R: Jan Schütte. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 6. 10.)

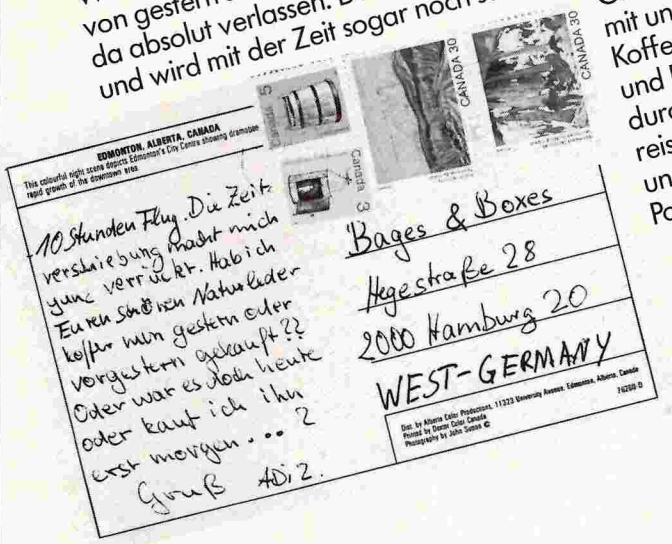
Ein mörderischer Sommer Fr 1982, R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Movie 3.–6. 10.)

ZINNKRAUT -
KLEINE WUNDER FÜR DIE HAUT.

Damit unreine Haut ihr reines Wunder erleben kann, fragen Sie bei Natur & Kosmetik, Bogenstrasse 3 nach der Reinigungscreme aus Zinnkraut.

Zeitreisen

Wer auf Reisen geht, kann Spaß verlieren, wenn seine Koffer von gestern sind. Auf einen Naturlederkoffer kann man sich da absolut verlassen. Der ist seiner Zeit nämlich immer voraus und wird mit der Zeit sogar noch schöner. Wir grüßen alle Globetrotter, die mit unseren Koffern, Taschen und Rucksäcken durch die Zeit reisen. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.



York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

Ein Offizier und Gentleman USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Mundsburg 7.–9. 10.)

Eine Schauspielerin betrachtet ihr Leben Indien 1978, R: A. Bhim Sigh. Ein geistreicher Film über das Thema der Freiheit der Frauen. Anstatt die sozialen Umstände zu untersuchen, die Frauen unterdrücken, bietet er uns eine Frau, die bereits befreit ist. (Metropolis 14., 28. 10.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Arsenal 3.–6. 10.; Holi 21.–23. 10.)

Eine ungenaue Erinnerung an eine Urkunde BRD 1984/85, R: Ilona Bruver. „Mich interessiert der Zustand, der Zustand der Niederlage, in dem alles Faßbare nur eine Erinnerung geworden ist und trotzdem noch existiert." (Ilona Bruver) (Metropolis 3. 10.)

Eins, zwei, drei USA 1961, R: Billy Wilder, D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Elbe 17.–23. 10.; Magazin 10., 12.–15. 10.; Arsenal 3.–9. 10., Blankeneser 17.–21. 10.; Kurbel 11., 12. 10.; Koralle 16. 10., Alabama 20.–23. 10.; voraussichtlich im Oktober im Cinema)

El tango es una historia Mexiko 1983. Film über die Geschichte des Tangos. (Werkstatt 3: 2.10.)

11 Stücke auf Film BRD 1985, R: Klaus Wyborny. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 3. 10.)

Engel der Verlorenen Japan 1948, R: Akira Kurosawa. Siehe „Cine-Tips" in diesem Heft. (Oelkers-cafe 23., 24.10.)

Eraserhead USA 1977, R: David K. Lynch. Horrorfilm, der einige Kritiker an Bunuels „L'Age d'Or" erinnerte. (Alabama 22., 23., 26. 10.)

Er moretto It/Schweiz 1984; R: Simon Bischoff. Der römische Schwulentreff Circo Massimo. (ARD 27. 10. (zensierte Fassung))

Erst die Arbeit und dann? Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Metropolis 5. 10.)

Es BRD 1965, R: Ulrich Shamoni, D: Sabine Sinjen, Bruno Dietrich. Das Zusammenleben eines unverheirateten jungen Paares, das zu einer Entscheidung gezwungen wird, als sich ein Kind einstellt. (Abaton 28.–30. 10.)

Es war einmal Dänemark 1922, R: Carl Theodor Dreyer. Ein Prinz gewinnt eine widerspenstige Prinzessin. Dabei helfen ihm ein singender Zaubertopf, Kasper „Roghat" und sehr viel List. Die Motive dieses Märchenspiels sind denen der deutschen Märchen „König Drosselbart" und „Aschenputtel" verwandt. (Metropolis 8., 10. 10.)

Es war einmal Indien 1978, R: Girish Karnad. Maranayaka und Kapardi sind zwei Brüder, die miteinander Krieg führen. Kapardi hat in seinen Diensten einen treuen und „altgedienten" General, Permadi, dessen Erfahrung ihm Vorteile gegen seinen Bruder Maranayaka bietet. Doch als ein wandernder Söldner dem Lager Maranayakas beitritt, werden die Grenzen neu gezogen. (Metropolis 7., 21. 10.)

Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 25., 27. 10.)

Eva will schlafen Polen 1958, R: Tadeusz Chmielewski. Die phantastische Suche eines Mädchens nach einer Unterkunft in einem fremden, halb irrealen Städtchen. Unter einer absurden Oberfläche verbirgt sich ein Quantum von Satire und Spott, mit denen allzu bekannte Erscheinungen des Alltags aufs Korn genommen werden. (Metropolis 26. 10.)

Every Picture Tells A Story GB 1984, R: James Scott. Der Film erzählt die Geschichte des Künstlers William Scott, der Armut und Unglück überwindet und einer der respektiertesten Künstler Englands wird. Sein Sohn, der Regisseur des Films, benutzt eine Mischung aus dokumentarischer Rekonstruktion und traumartigen Erinnerungen, um die Kindheit seines Vaters in der schottischen Region Clydeside – arm, aber geprägt von viel Humor – zu beschreiben. (Metropolis 24., 30. 10.)

F

FFF-Show BRD 1985, R: Andreas Goerper. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Falu Gruva BRD 1985, R: Franz Wintzensen. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 6. 10.)

Fame USA 1980, R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Magazin 28. 10.)

Flipper USA 1962, R: James B. Clark. Die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Delphin. (Abaton 25.–31. 10.)

Flucht zu dritt USA 1984, R: Gillian Armstrong, D: Diane Keaton, Mel Gibson. Wahre Begebenheit aus dem Amerika der Jahrhundertwende: Flucht aus der Todeszelle. (Thalia 16. 10.)

Fluchtweg nach Marseille BRD 1977, R: Ingemo Engström/Gerhard Theuring, D: Katharina Thalbach, Rüdiger Vogler. Der Film hat viele Aspekte: Erinnerungen an die Flucht der Millionen vom Norden Frankreichs in den Süden, Erinnerungen an Menschen, die zerbrachen, ehe sie sich retten konnten. (Die Thede 25. 10.)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984, R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Abaton 11.–17. 10.; Elbe 1. + 2. 10.)

Follow The Fleet USA 1936. Musicalfilm mit Fred Astaire. (ZDF 17. 10.)

Frankenstein Junior USA 1974, R: Mel Brooks, D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen. (Mundsburg 21.–23. 10.)

Frankenstein – Zweikampf der Giganten Jap. 1966, R: Inoshiro Honda, D: Russ Tamblyn. Japanische Wissenschaftler wecken Saurier zu neuem Leben. Frankenstein kommt nur im Filmtitel vor. (ZDF 7. 10.)

Frankie und seine Spießgesellen USA 1960, R: Lewis Milestone, D: Frank Sinatra, Dean Martin. Gaunerkomödie mit Stars: Fünf Spielcasinos sollen um Millionen erleichtert werden. Komplikationen bleiben nicht aus. (ARD 12. 10.)

Fräulein Berlin. Berliner B-Picture von Lothar Lambert. (Alabama 10. + 11. 10.)

Freddy, die Gitarre und das Meer BRD 1959, R: Wolfgang Schleif, D: Freddy Quinn. (Arsenal 25. + 26. 10.; Kurbel 24. 10.)

Fritz, der Kater USA 1971, R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Magazin 27. 10., V6 28.–30. 10.)

Frühlingssinfonie BRD 1982, R: Peter Schamoni, D: Herbert Grönemeyer, Nastassja Kinski. Farbenprächtiger, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (ZDF 1. 10.)

G

Gefahr im Verzug Fr 1984, R: Michel Deville, D: Christophe Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Vivianes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Voraussichtlich ab 3. 10. in Broadway und Holi; Movie 31. 10.)

Gegen jede Chance USA 1983/84, R: Taylor Hackford, D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole & The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassikers des „Film noir". (Magazin 14. 10.)

Ghost Dance GB 1983, R: Ken McMullen, D: Pascale Ogier. Bilder einer technologischen, aber zerfallenen Landschaft dienen zwei Frauen als Grundlage ihrer Erfahrungen, während sie eine mysteriöse Reise durch die quälenden Realitäten der Gegenwart unternehmen, um den Geistern der Vergangenheit zu entkommen. Ein glänzender, aparter Erstlingsfilm, der fähig ist, eine bizarre Komödie mit poetischem Essayismus zu verbinden. (Metropolis 26. 10.)

Ghostbusters USA 1984, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Movie 24. –27. 10.; Arsenal 1. + 2. 10.; Magazin 24. 10.)

Giarres BRD 1983, R: Reinhard von der Marwitz. Bilder eines möglichen Zustands zweier Menschen, die in eine Lage geraten, welche ihren Tod bedingt. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 13. 10.)

Godzilla Japan 1984, R: Shuichi Nagahara. Remake eines Horror-Klassikers von Inoshiro Honda. Dreißig Jahre nach seinem ersten Erscheinen wütet der Riesensaurier Godzilla erneut in der Millionenstadt Tokio und sorgt für verheerende Verwüstungen. Seine radioaktiven Energien hat er in einem Kernkraftwerk regeneriert, jetzt greift er sowjetisches Atom-U-Boot an. (Kurbel 7.–9. 10.; Magazin 14. + 15. 10.; Lichtspiele 3.–6. 10.)

Goethe in Dachau BRD 1984, R: Manfred Vosz. (Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft.) (Metropolis 6. 10.)

Goldenes Gift (Out Of The Past) Fr 1947, R: Jacques Tourneur, D: Kirk Douglas, Robert Mitchum. Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gangsterbraut und geht darüber zugrunde. (Abaton 17.–23. 10.; Lichtspiele 16. + 17. 10.)

Goya DDR 1971, R: Konrad Wolf; D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Metropolis 1., 9. + 13. 10.)

Gremlins USA 1983, R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 24. 10.)

Große Freiheit Nr. 7 Deutschld. 1943/44, R: Helmut Käutner, D: Hans Albers, Ilse Werner, Hans Söhnker. Seemannsromantische Glorifizierung der St.-Pauli-Szene, aber sympathisch erzählt und in starke Bilder gesetzt. Der Film wurde von Goebbels verboten; er wollte keine Männer, die traurig sein und lieben konnten. (Arsenal 25. + 26. 10.; Koralle 23. 10.; Kurbel 24. 10.)

Gurdjieff – Begegnung mit einem bemerkenswerten Menschen GB 1979, R: Peter Brook. Kaukasus 1857: Suche nach Abenteuer und Mysterien. (Abaton 27. 10.)

Great Expectations GB 1974, R: Joseph Hardy. Britischer Film mit hochkarätiger Besetzung: Michael York, James Mason, Robert Morley. (The British Council 21.10.)

H

Hair USA 1977, R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Arsenal 31. 10.; Magazin 23. 10.; Elbe 1. + 2. 10.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 14. 10.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Magazin 1. + 23.10.; Mundsburg 28.–30.10.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Magazin 11. 10.)

Heimliche Ausflüge Schweden 1980, R: Kai Pollak. Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 22.–24. 10.)

Her mit den kleinen Engländerinnen Fr 1975, R: Michel Lang, D: Remi Laurent, Stephane Hillel. Pubertäre Abenteuer – Zwei Franzosen in England. (ZDF 12. 10.)

Herbie groß in Fahrt USA 1973, R: Robert Stevenson, D: Ken Berry, Helen Hayes, Keenan Wynn. Disney-Komödie. (ARD 25. 10.)

Hiobs Revolte Ungarn/BRD 1983, R: Imre Gyongyossy. Der Film will deutlich machen, „daß Glauben Protest und Widerstand gegen das Böse ist; keine dumpfe Ergebenheit kennt, sondern Hoffnung dadurch stiftet, daß er nicht zu Kreuze kriecht" (Verleihmitteilung). (Metropolis 12. + 16. 10.)

Hochzeit Polen, R: Andrzej Wajda. Berühmtes Polnisches Nationalepos. (Metropolis 17. + 25. 10.)

Hugo und Josefine Schweden 1968. Die Geschichte einer Freundschaft. (Juks 6. 10.)

Hühnchen in Essig Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte Oktober im Broadway)

Hur und Heilig BRD 1984, R: Cornelia Schlingmann. Über Frauenglück und Frauenleid, über aufregende Böse und langweilige Gute. Ein visuelles Experiment im Stil der Neuen Wilden. (Abaton 10.–16. 10.)

I

I – wie Ikarus It. 1979, R: Henri Verneuil, D: Yves Montand. Die Ermordung John F. Kennedys – der Militärputsch in Chile – so könnte es gewesen sein! Mörderische Spannung. (NDR 17. 10.)

Ikuru Japan 1955, R: Akira Kurosawa. (Siehe „Cine Tips" in diesem Heft) (Oelkerscafe 26.–28. 10.)

Im Geheimdienst Ihrer Majestät GB 1969, R: Peter Hunt, D: George Lazenby, Diana Rigg, Telly Savalas. Bond-Film. (V6 24.–27. 10.)

Im Jahr des Drachen USA 1985 Der erbarmungslose Kampf eines New Yorker Polizisten gegen einen der skrupellosesten Heroinhändler von Chinatown ist Thema des neuen Films von Michael Cimino, „Im Jahr des Drachen". Nach vierjähriger Arbeitslosigkeit legt der „Heaven's Gate"-Regisseur erstmals wieder einen Film vor (Produktion: Dino de Laurentiis), und die US-Kritiker reagierten zufrieden: „Bereits in der ersten Sekunde ist klar, daß Cimino einer der ganz großen Filmemacher ist, überaus melodramatisch, visuell elektrisierend" (so die „Los Angeles Times"). Chinatown allerdings war empört. (Voraussichtlich ab 24. 10. in den Kinocentren)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Thalia 14. 10.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955 R: Alfred Hitchcock, D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Blankeneser Kino 2.10.; Thalia 23.10.)

In den Stromschnellen China 1984 R: Wu Tianming. Menschliche Schicksale in den Wirren der chinesischen Kulturrevolution. (ARD 14. 10.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Magazin 2. 10.)

Is' was, Doc? USA 1971, R: Peter Bogdanovich, D: Barbra Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für Cineasten. (Arsenal 10.–12. 10.)

Is' was, Kanzler? BRD 1984, R: Gerhardt Schmidt, D: Tommi Piper, Günther Lamprecht, Dieter Hallervorden, Konstantin Wecker, Wolfgang Neuss. Kanzler und Konsorten lassen sich aus Sicherheitsgründen doubeln. Satirische Nummern-Revue. (Arsenal 11.–13. 10.; Magazin 17. 10.)

Is' was, Sheriff? USA 1973, R: Mel Brooks, D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeleine Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 21. 10.)

J

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975, R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierständiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jules und Jim Fr 1969, R: Francois Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre. Es ist die Dreiecksgeschichte von Catherine, die gleichermaßen Jules, den Deutschen, wie dessen französischen Freund Jim liebt. (Holi 10.–16. 10.)

Julius Cäsar Shakespeare-Verfilmung von Joseph L. Mankiewicz. (Abaton 17.–19. 10.)

Jerry, der Gangsterschreck Siehe: Der Gangsterschreck.

K

Kagemusha Japan 1979, R: Akira Kurosawa. Groß angelegtes Schlachtengemälde von Kurosawa, in dem es um das Problem des Doppelgängers eines Fürsten geht. (Oelkerscafe 19.–21. 10.)

Karate Kid USA 1984, R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noryuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Kurbel 5., 7. + 8. 10.; Magazin 3. 10.; Kurbel 25. –27. 10.)

Katz und Maus BRD 1966, R: Hansjürgen Pohland, D: Lars und Peter Brandt, Wolfgang Neuss. Umstrittene Verfilmung einer Novelle von Günter Grass. Der Schüler Mahlke hat einen zu großen Adamsapfel. Er versucht, diesen Komplex zu kompensieren. (Abaton 1.–6. 10.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Abaton 11.–14. 10.; Magazin 23. 10.)

Kinder des Olymp Fr. 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur.

WIR FOTOGRAFIEREN SIE HONORARFREI

Antje Hansen & Uli Müller

natürlich im Panoramaformat

DIE GRUPPE *

gegen Material-u. Fahrkosten

☎ 7 24 78 25

z.B. Theatergruppe, Fallschirmspringer, Tennisclub, Goldschürfer, Feuerwehrmänner, Großfamilie, Zimmerleute, Breakdancer, Trachtengruppe, Musiker, Segler... oder etwa Ihre Gruppe?

Auf alle Falle: Eine Gruppe wird nächsten Monat hier abgebildet. **Info und Terminabsprache**

Fotosatz, **R**einzeichnungen, **F**otokopien DIN A 6 - DIN A 1, stufenlose Vergrößerung und Verkleinerung, **S**ofortdruck DIN A 4, automatische Rasterung, sortieren und heften, **L**ichtpausen, 120 cm breit, unendlich von der Rolle in Papier und Folie, **O**verheadfolien, farbig u. schwarz/weiß, DIN A 4 - DIN A 2, **G**roßfotos bis 4 x 2 m, **S**chnelldruck, DIN A 4 - DIN A 3, schwarz/weiß und Schmuckfarben, **O**ffsetdruck, DIN A 4 - DIN A 1, vollautomatische **B**roschüren-**V**erarbeitung, alle **B**uchbinde-Systeme, **C**olor-Kopien DIN A 4 - DIN A2, **B**ürobedarf, **S**tempel, **R**ahmen, **C**omputerzubehör.

REPRO LÜDKE GmbH

DIE VIELSEITIGEN

Zentrale bei der Uni
Schlüterstraße 50 - 54
2000 Hamburg 13
Telefon: 44 60 28

In der City
Schauenburger Str. 27
2000 Hamburg 1
Telefon: 32 48 48

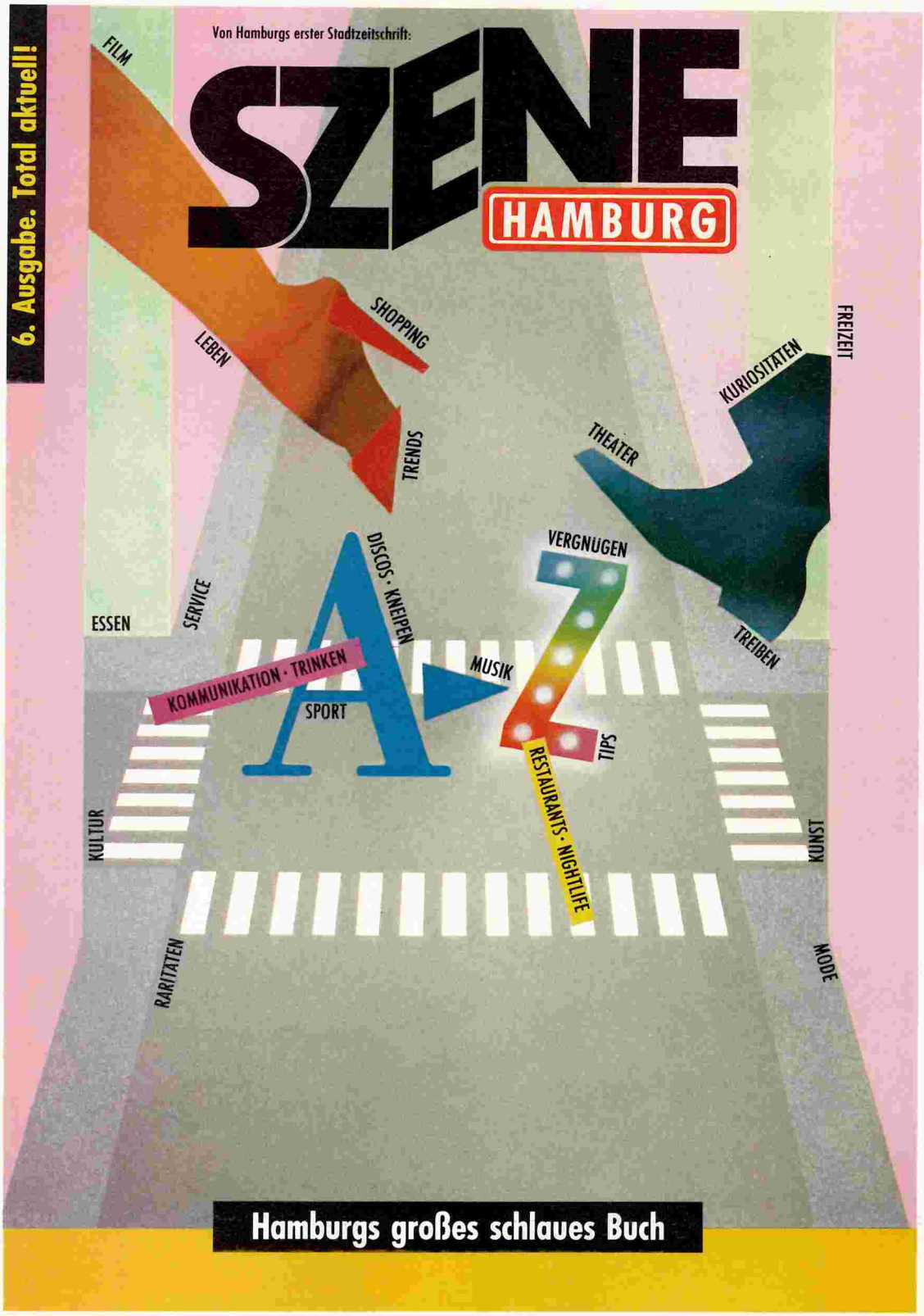
Im Rahlstedt CENTER
Mecklenburger Straße 4
2000 Hamburg 73
Telefon: 677 49 45

Hoheluft
Eppendorfer Weg 219
2000 Hamburg 20
Telefon: 422 11 33

In Harburg
Schloßmühlendamm 17
2100 Hamburg 90
Telefon: 77 22 99

In Bergedorf
Mohnhof 19
2050 Hamburg 80
Telefon: 721 21 88

VOLLER DURCHBLICK VON ACHT BIS ACHT.



VÖLLIG NEU. NUR 25 MARK. ÜBER 500 SEITEN STARK.
IN ALLEN GUTEN BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDLUNGEN.

Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (V6 17.–20. 10.)

King Kong und die weiße Frau USA 1933, R: Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack, D: Bruce Cabot, Robert Armstrong, Fay Wray. Auf der Totenkopfinsel in der Südsee lebt King Kong, ein von den Eingeborenen gefürchteter und vergötterter Riesenaffe. Er verliebt sich in Ann Darow und entführt sie, wird aber gefangengenommen und nach New York gebracht. Dort bricht er aus, klettert auf das Empire State Building und wird in einer spektakulären Szene von Flugzeugen aus erschossen. (Lichtspiele 12. + 13. 10.)

Kissenschlacht BRD 1985, R: Ingrid Pape. (Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft.) (Metropolis 6. 10.)

Knast total Weiterer Nonsens-Streifen für halbwüchsige Kinogänger. (V6 10.–16. 10.; Alabama 3.–5. 10.)

Kokain BRD 1984, R: Günter Schlesinger, D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

Kommando Leopard It. 1985, R: Antonio Margheriti. Die grausame Diktatur in einem südamerikanischen Staat unterdrückt gnadenlos das Volk und beutet es aus. Kein Wunder, daß sich Lewis Collins als Guerillaführer und sein „Kommando Leopard" dem Todfeind, personifiziert durch Klaus Kinski, entgegenstellen. (Voraussichtlich ab 24. 10. in den Kinocentren)

Königin Kelly USA 1928, R: Erich von Stroheim. Unter seinen acht großen Stummfilmen der letzte: ein unvollendetes Meisterwerk. Klosterschülerin Kelly liebt Prinz Wolfram (Walter Byron). Königin Regina (Seena Owen) sorgt mit der Peitsche für Ordnung. Kelly (Gloria Swanson) erbt ein Bordell. (NDR 9. 10.)

Konzert für eine Saite BRD 1985, R: Ezra Gerhardt. (Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft.) (Metropolis 4. 10.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. (Magazin 25. + 28. 10.)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (V6: 3.–6.10.; Abaton 13. + 20. 10.; Arsenal 24.–27. 10.; Magazin 23. 10.; Kurbel 28. + 29. 10.; Koralle 30. 10.)

Kramer gegen Kramer USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 2. 10.)

L

La Strada It. 1954, R: Federico Fellini, D: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (Startloch 27. 10.)

Lawrence von Arabien GB 1962, R: David Lean, D: Peter O'Toole, Alec Guinness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif. Groß angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüsten-Helden Lawrence. (Trinity 23. + 24. 10.)

Le bal — Der Tanzpalast Fr 1983, R: Ettore Scola. Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 bis 1980. Vom Musette-Walzer bis zur Disco-Musik. . . . ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Marotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (Thalia 30. 10.)

Leben und sterben lassen GB 1972, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Jane Seymour, James-Bond-Abenteuer. (V6 17.–20. 10.)

Letzte Grüße von Onkel Joe GB 1967; R: Bryan Forbes; D: Michael Caine, Peter Sellers, John Mills. Rabiate Erbschafts-Auseinandersetzung zwischen zwei hochbetagten Brüdern. Ereignisreiche, sehr empfehlenswerte schwarze Briten-Komödie. (The British Council 16.+22.10.)

Liebe und Anarchie. Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 – ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (V6 21.–23. 10.; voraussichtlich ab Mitte/Ende Oktober im Abaton)

Liebelei Deutschld. 1932, R: Max Ophüls, D: Magda Schneider, Luise Ullrich, Wolfgang Liebeneiner, Gustaf Gründgens, Olga Tschechowa. Romantische Liebegeschichte zwischen einem Wiener Mädel und einem k. u. k. Offizier. Nach dem Theaterstück von Arthur Schnitzler, das eine Welt unzeitgemäßer Formen und beginnender Auflösung zeichnet. (ARD 13. 10.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsakerman. Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Voraussichtlich Anfang Oktober im Abaton)

Ludwig II It/Fr/BRD 1972, R: Luchino Visconti, D: Romy Schneider, Helmut Berger, Trevor Howard, Silvana Mangano. Nachdem vor acht Jahren eine stark gekürzte Fassung im Kino war, um alle Szenen entfernt, die das Image des „Märchenkönigs" ankratzten, ist jetzt der vollständige Film zu sehen. (ZDF 13. 10.)

M

Macbeth GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Abaton 14.–16. 10.; Magazin 29. 10.; Mundsburg 17.–20. 10.)

Mach's noch einmal Sam USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Magazin 31. 10.)

Mad Max III Australien 1985, R: George Miller, D: Mel Gibson, Tina Turner. Der letzte Teil der Endzeit-Trilogie. (Voraussichtlich ab 26. 9. in den Kinocentren)

Madame de . . . Fr/It 1953, R: Max Ophüls, D: Danielle Darrieux, Charles Boyer, Vittorio de Sica. Subtile Dreiecks-Tragödie. (ARD 20. 10.)

Mama, ich lebe DDR 1976, R: Konrad Wolf, D: Peter Prager, Uwe Zerbe. Film über das Leben deutscher Kriegsgefangener in der UDSSR. (Metropolis 11., 12. + 14. 10.)

Man nannte ihn Hombre USA 1966, R: Martin Ritt, D: Paul Newman, Martin Balsam, Diane Cilento, Frederic March, Barbara Rush, Peter Lazer, Margaret Blye. Edel-Western. (ZDF 5. 10.)

McQuade — Der Wolf USA 1982, R: Steve Carver, D: Chuck Norris, David Carradine. „Der Wolf" ist Polizist. Jedoch überzeugt, anhand seines Rechtsgefühls auch gleich den Job des Richters, des Staatsanwalts sowie den des „Vollstreckers" übernehmen zu können – schwachsinniger Brutalo-Film. (Magazin 12. + 13. 10)

Meantime GB 1983, R: Mike Leigh. Eine kühne, beißende Darstellung des Alltags einer Arbeiterfamilie in Londons East-End. (Metropolis 22. 10.)

Mein Bruder BRD 1985, R: Hajo Freitag. (Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft.) (Metropolis 4. 10.)

Mein Leben ist der Rhythmus USA 1958, R: Michael Curtiz. Elvis in der Rolle des Danny Fisher muß sich buchstäblich durchschlagen, um dem Gangstermilieu, in das er hineingezogen worden ist, zu entrinnen. Elvis hat dennoch Gelegenheit, im Night-Club „King Creole" eine Reihe von Titeln der Rock 'n' Roll-Ära zu singen. (ARD 2. 10)

Mein lieber Schatz BRD 1985, R: Beate Klockner. (Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft.) (Metropolis 5. 10.)

Mein Onkel Fr/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Abaton 1. + 2. 10.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minnelli, Paul Newman. Mel Brooks' umwerfendes Bemühen, fünfzig Jahre nach Erfindung des Tonfilms ein „Silent Movie" zu drehen. (Magazin 21. 10.)

Mishima (Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. Voraussichtlich ab 31. 10. im Broadway)

Mission Galactica: Angriff der Zylonen USA 1978, R: Vince Edward und Christian J. Nyby II, D: Lorne Greene, Richard Hatch. Raumfahrer auf der Suche nach der Erde, von der ihre Vorfahren einst in andere Räume des Weltalls auswanderten. (ARD 5. 10.)

Mögen sie in Frieden ruh'n It/BRD 1966, R: Carlo Lizzani, D: Lou Castel, Mark Damon, Barbara Frey. „Ein Western mit ernstzunehmender Aussage hinter dem spannenden Geschehen, das überaus realistisch verfilmt ist. . . . Aber die Absicht, im Gewande des Western bestimmte gesellschaftliche Ideen und eine Art revolutionäres Christentum zu zeigen, wird stellenweise ein Opfer des Genres." (Katholischer Film-Dienst) (ZDF 25. 10.)

Mord USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Joel McCrea, Albert Bassermann, George Sanders, Herbert Marshall. Ein amerikanischer Reporter entdeckt auf der Jagd nach spannenden Auslandsgeschichten 1939 einen deutschen Spionagering. (Blankeneser Kino 1.10.)

Moving In USA 1984, R: Michael Apted, D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Musketier mit Hieb und Stich Fr/It./Rumän. 1970, R: Jean-Paul Rappeneau, D: Jean-Paul Belmondo. Abenteuer-Komödie, die in den Wirren der Französischen Revolution spielt. (ARD 6. 10.)

My Little Chickadee USA 1943, R: Edward Cline, D: W. C. Fields, Mae West, Joseph Calleia, Donald Meek. Mae West im Wilden Westen, das bringt selbst W. C. Fields aus der Ruhe. (Oelkerscafe 12.–14. 10.)

N

Nach Mitternacht BRD 1981 R: Wolf Gremm. Mädchenschicksal in der Nazi-Zeit (ZDF 8. 10.)

Nachtasyl Japan 1958; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Gorkis Drama auf japanisch. (Oelkerscafe 29. + 30. 10.)

Nächte und Tage Polen 1975; R: Jerzy Antczak. Dies ist trotz seiner ganzen Universalität ein echt polnisches Werk – denn es stellt die Chronik einer polnischen Familie dar. . . – deren Markiersteine zwei mit großen Opfern verbundene Daten – 1863 und 1914 – sind. (Metropolis 18. 10.)

Nachtfalken USA 1980 R: Bruce Malmuth; D: Sylvester Stallone, Billy DeeWilliams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Kurbel 11.–13. 10.)

Nachtvorstellungen Schwulenfilm von Lothar Lambert. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 10. 10.; Alabama 14. 10.)

Nashville Lady USA 1980; R: Michael Apted. Fließbandarbeit im Rampenlicht: „From the Coal Mines of Kentucky to the California Sun". . . Geschichte der Country-Sängerin Loretta Lynn. Mit Sissy Spacek und Tommy Lee Jones. (Amerikahaus 24. 10.)

1900 Teil 1 und 2; It. 1975; R: Bernardo Bertolucci; D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Robert De Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege gehen. (Abaton 1. + 2. 10.)

1941 — Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978, R: Steven Spielberg; D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Trinity 10.–13. 10.)

1984 England 1984; R: Michael Redford; D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (The British Council 10.10.)

New York City Girl (Smithereens) USA 1982; R: Susan Seidelmann Die Geschichte einer 19jährigen, die unablässig ihrem großen Traum vom Rockgeschäft nachjagt und dabei weder mit sich noch mit ihrer Umgebung zurechtkommt. Ein Film aus der New Yorker New-Wave-Szene mit der entsprechenden Musik. 1982 offizieller Wettbewerbsbeitrag der USA bei den Filmfestspielen in Cannes. (Movie 7.–9. 10.)

Nicht nichts los ohne dich BRD 1985; R: Pia Frankenberg. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 6. 10.)

Niemandsland Schweiz/Fr/BRD 1984; R: Alain Tanner; D: Hugues Quester, Jean-Philippe Ecoffey, Myriam Mezieres, Betty Berr, Marie-Luce Felber. Philosophische Diskurse im Niemandsland zwischen der Schweiz und Frankreich. Bedeutungsschwangeres Grenzgänger-Drama in ansprechender Verpackung. (Voraussichtlich ab Mitte/Ende Oktober im Abaton)

Nights In Black Leather USA 1975; R: Ignatio Rutkowski; D: Peter Berlin. Schwuler Pornofilm. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11. + 12. 10.)

Nobody ist der Größte It/F/BRD 1975; R: Damiano Damiani; D: Terence Hill, Robert Charlebois, Miou-Miou, Klaus Kinski, Raimund Harmstorf. Italo-Western. (ZDF 27. 10.)

Nostalghia Italien 1983; R: Andrej Tarkowskij. Die Reise eines Russen durch Italien. Nostalghia ist ein beeindruckender Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie Nostalghia'", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen." (Abaton 3.–6. 10.)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill; D: Nick Nolte. Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Arsenal 17.–20.; Magazin 3.–5. 10.)

O

O Cangaceiro (ex: Die Gesetzlosen). Brasilien 1953; R: Limo Barreto. D: Alberto Ruschel, Marisa Prado, Milton Ribeiro. Filmklassiker, der die eigenständige Filmkunst in Brasilien etablierte. Ohne den Erfolg dieses Films wäre wahrscheinlich auch das Kino von Ruy Guerra und Glauber Rocha nicht möglich gewesen. Der Film erzählt die Abenteuer einer Gruppe nordbrasilianischer Banditen. (Lichtspiele 6. 10.)

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984; R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und -motivationen im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Elbe 1. + 2. 10.)

Otto — der Film Blödelfilm von und mit Otto Waalkes (Blankeneser Kino 10.–23.; Alabama 24.–30.; Arsenal 10.–16. + 31.; Elbe 3.–9.; Magazin 17.–30.10.)

Out Of The Past Siehe „Goldenes Gift"

Oz — Eine fantastische Welt USA 1985; R: Walter Murch: D: Fairuza Balk. Aufregende und bizarre Abenteuer der kleinen Dorothy im Zauberland Oz. (Voraussichtlich ab Anf. Oktober in den Kinocentren)

P

Pale Rider USA 1985; R und D: Clint Eastwood. Ein rätselhafter Fremder ohne Herkunft steht in der Gesetzlosigkeit der Goldgräberwelt einer Gruppe von Siedlern im Überlebenskampf gegen Korruption und Revolverrecht bei. (Voraussichtlich ab 24. 10. in den Kinocentren)

Pandora und der Fliegende Holländer England 1951; R: Albert Lewin. In Spanien spielt die Romanze zwischen einem Mann mit geheimnisvoller Vergangenheit (James Mason) und einer kühlen Amerikanerin (Ava Gardner). (Abaton 31. 10.)

Papa ist auf Dienstreise Jugoslawien 1984; R: Emir Kusturica. Chronik aus den Jahren 1949/50 aus den Augen eines sechsjährigen Jungen. Papas Dienstreise führt in die Strafkolonie. (Voraussichtlich Anfang Oktober im Broadway)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Kurbel 24., 27. + 30. 10.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner) (Magazin 1. 10.)

Pete Kellys Blues USA 1955; R: Jack Webb; D: Jack Webb, Janet Leigh. Spannende Kombination von Jazzmusiker-Melodram und Gangsterfilm im Milieu der „Flüsterkneipen" der amerikanischen Prohibitionszeit. (ARD 12. 10.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Phar Lap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie (Arsenal 24.–27.; Magazin 17. + 19.; Kurbel 19.–23. 10.)

Police Academy II. USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Arsenal 24.–27.; Magazin 17., 19. + 21.; Kurbel 19.–23. 10.)

Porkys Rache Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 10. in den Kinocentren)

Purple Rain USA 1984; R: Albert Magnoli; D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem; laut, anmaßend, pubertär, obszön wie sein Star. (Arsenal 21.–23.; Magazin 7. + 9. 10.)

Q

Queen Kelly siehe: Königin Kelly

Queimada It. 1969; R: Gillo Pontecorvo; D: Marlon Brando, Renato Salvatori. Abenteuerfilm, der die Perversitäten der Kolonialmächte im letzten Jahrhundert beschreibt. (Abaton 24.–27. 10.)

R

Redwing Science-fiction-Film (Arsenal 3.–6. 10.)

Reggae Sunsplash Jamaika 1979; R: Stefan Paul. Musikfilm mit Bob Marley, Third World, Burning Spear, Peter Tosh (Startloch 13. 10.)

Reichtum ist keine Schande USA 1977; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Kurbel 25.–27., 28.–30.; Magazin 10. 10.)

Repo Man USA 1983; R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Abaton 18.–21. 10.)

Rhythmus hinter Gittern USA 1957; R: Richard Thorpe; D: Elvis Presley, Judy Tyler, Mickey Shaughnessy. Elvis lernt im Knast die ersten Gitarrengriffe, und ein Traum geht in Erfüllung. (Magazin 7. + 8. 10.)

Rififi Fr 1954; R: Jules Dassin. Rififi heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte. (Voraussichtlich im Oktober im Neuen Cinema)

Rosa von Praunheim BRD 1981. Ein Video über Leben und Arbeit des schwulen Regisseurs. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 10. 10.)

Ruben, Ruben USA 1981; R: Robert Ellis Miller. Er säuft, lügt, tröstet grüne Witwen und hat seit Jahren kein Wort mehr geschrieben: Tom Conti als Dichter Gowan McGland, der das Versagen zur Kunstform erhebt. (V6 24.–27. 10.)

S

Sag niemals nie USA/GB 1982; R: Irvin Kershner; D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. Aufwendiges, beachtlich inszeniertes und blendend gespieltes Remake des Bond-Klassikers „Feuerball". Eine leise-ironische Liebeserklärung an die Frühzeit der Serie und eine Antwort auf die Blödel-Bonds, wie sie Roger Moore kreierte. (V6 21.–23. 10.)

Sanatorium zur Todesanzeige Polen 1973; R: Wojciech J. Has. Die Zeit ist nicht nur stehengeblieben, sondern sie läuft zurück. Dies ermöglicht dem Filmhelden die Rekonstruktion von Ereignissen aus der Vergangenheit. . . Dieser Film ist dem Vergehen der Zeit gewidmet. . . Die Geschichte ereignet sich in einem imaginären, dreizehnten Monat. (Metropolis 23. + 25. 10.)

Sanjuro Japan 1962; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Klassische Samuraigeschichte, die in der Zeit vor der Meiji-Restauration spielt. Der Film folgt den bekannten Genre-Mustern und vereinfacht sie bis zur Parodie. (Voraussichtlich Mitte Oktober im Abaton)

Schlußakkord Dt. 1936; R: Detlef Sierck; D: Willy Birgel, Lil Dagover. Schicksalssymphonie in drei Sätzen: Hanna folgt der großen Liebe in die USA. Hanna erlebt die große Enttäuschung. Hanna findet die große Erfüllung nach Schlußakkord im Gerichtssaal. (NDR 19. 10.)

Schöne Hochzeit Weitere Episode aus Eric Rohmers Reihe „Komödien und Sprichwörter" (Thalia 17.–19. 10.)

Schwarzer Engel USA 1946; R: Roy William Neill; D: Peter Lorre. Frauenmord jenseits drei Promille. Wer kann sich da noch erinnern! Schwarzes Alkoholiker-Melodrama (NDR 7. 10.)

Schwertlilien BRD 1985; R: Renee Pötzscher-Meyer. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Shanghai — Eindrücke von einer Stadt Dokumentarfilm von Joris Ivens. (Die Thede 18. 10.)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes leeres Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange. (Alabama 1. + 2. 10.)

Shooting Party Siehe: Die letzte Jagd

Sie nannten ihn Thunderbolt USA 1929; R: Josef von Sternberg; D: George Bancroft. Historischer Gangsterfilm; Sternbergs erster Tonfilm. (NDR 30. 10.)

Sie tanzte nur einen Sommer Schweden 1951; R: Arne Mattson; D: Ulla Jacobsson. Berühmter „Schwedenfilm", der wegen einer Nacktszene für Aufsehen sorgte. (ZDF 21. 10.)

Sieben einfache Phänomene BRD 1984; R: Helmut Herbst. Siehe redaktionellen Beitrag über die

„Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Sieben Schönheiten Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 3. 10. im Abaton)

Silkwood USA 1983; R: Mike Nichols; D: Meryl Streep. Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Juks 23. 10.)

Singin' In The Rain Siehe: Du sollst mein Glücksstern sein (Holi 20.–23. 10.)

Snoopy USA 1971; R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Abaton 1. + 2. 10.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Blankeneser 1. + 2.; Magazin 3., 5. + 6.; Arsenal 1. + 2.; Magazin 31. 10. Voraussichtlich Anfang Oktober im Broadway)

Solo Sunny DDR 1979; R: Konrad Wolf. Glück und Pech eines Starlets im Showgeschäft. Von Konrad Wolf freundlich und ohne formale Allüren erzählt. (Metropolis 2., 10., 11. + 16. 10.)

Sonne der Hyänen NL/Tunesien 1977. R: Ridha Behi; D: Larbi Doghmi, Ahmed Snoussi, Mahmoud Morsi. Der Film handelt von den Auswirkungen des Baus einer modernen Ferienanlage in einem tunesischen Fischerdorf. (Werkstatt 3: 8.10.)

. . . sonst war unser Leben ziemlich normal Dokumentarfilm von 1984 über das Leben in einem Umerziehungslager in Südvietnam. (Frauenkulturzentrum Achat 28. 10.)

Spaghetti im Abfluß BRD 1977; R: Hans-J. Köhler. Schwuler Film (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11. 10.)

Spiegelbild im goldenen Auge USA 1966; R: John Huston, D: Marlon Brando, Elisabeth Taylor, Brian Keith, Julie Harris, Robert Foster. Morbides Melodram, das die sexuelle Revolution der 70er Jahre vorwegnahm. Sämtliche Akteure sind geistig defekt, pervers, homosexuell, voyeuristisch. (Abaton 31. 10.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Kurbel 17.–23.; Arsenal 24.–27.; Magazin 20. + 21.; Thalia 11.–13. 10.)

Stardust Memories USA 1980. Film von und mit Woody Allen. (Holi 7.–9. 10.)

Stefan BRD 1984; R: Andy Bausch. Schwuler Film (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11. 10.)

Sterne BRD 1985; R: Thomas Struck. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 5. 10.)

Stop Making Sense USA 1984 R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Kurbel 2. + 3.; Arsenal 7.–9.; Magazin 5. 10.)

Straßen in Flammen USA 1983; R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnapt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Pare aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Magazin 12. 10.)

Stranger Than Paradise USA 1984; R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Abaton 31. 10.)

Susan – verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Thalia 31.; Arsenal 10.–16.; Magazin 3.–9.; Alabama 17.–20.; Blankeneser 10.–16.; Movie 24.–30.; Elbe 10.–16.; V6 1. + 2. 10.; voraussichtlich ab Mitte Oktober im Abaton)

T

Tarzoon – Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 27. 10.)

Tatis Schützenfest F 1947, R. + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Movie 14.–16. 10.)

Taxi Driver USA 1975; R: Martin Scorsese; D: Robert De Niro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Magazin 30. 10.)

Teorema – Geometrie der Liebe It. 1968; R + B: Pier Paolo Pasolini; D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Voraussichtlich ab Ende Oktober im Abaton)

That Sinking Feeling Gb 1975. „Sehr banal, fast ohne Spannung, und die Gags sind nicht so umwerfend wie in seinen späteren Filmen". Unsere Kollegen vom Berliner „Zitty" fanden Bill Forsyths schottische Debüt-Komödie That Sinking Feeling „irgendwie seltsam blaß". (Voraussichtlich ab Mitte Oktober im Abaton)

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Demnächst in Hamburg)

The Angelic Conversation GB 1985; R: Derek Jarman. Nach Shakespeares Sonetten. Der Film, der auf der diesjährigen Berlinale als „Meisterwerk" gehandelt wurde, ist ein Versuch, die bislang unterdrückten homoerotischen Elemente in Shakespeares Sonetten kenntlich zu machen. (Metropolis 26. + 29. 10.)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Voraussichtlich ab 26. 10. in den Kinocentren)

The Docks Of New York USA 1927; R: Josef von Sternberg; D: George Bancroft. Eine Nacht an Land. Für einen Heizer, der Wochen um Wochen auf Fahrt war, schon eine Sache. Daß er einer Lebensmüden das Leben retten muß, stand eigentlich kaum in seinem Programm. Doch, sie sieht gut aus, diese Person. Warum sollte sie nicht die Partnerin abgeben, die er für diese Nacht sucht? (Metropolis 7. + 10. 10.)

The Hit GB 1984; R: Stephen Frears; D: John Hurt, Laura del Sol, Terence Stamp, Fernando Rey. Musik: Paco de Lucia, Eric Clapton. John Hurt, Hauptdarsteller in Elephant Man, spielt einen von zwei Killern, die beauftragt sind, einen Ex-Gangster aus seinem spanischen Versteck zu kidnappen. (Metropolis 21. + 26.10.)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Movie 7.–9. 10.)

The Purple Rose Of Cairo Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 2. 10. im Holi, voraussichtlich ab Mitte Oktober im Broadway)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Trinity 7.–9.; Kurbel 17. + 19.; Magazin 26. + 17. 10.)

The Tempest GB 1979; R: Derek Jarman, D: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Orlando, David Myer. Shakespeares „Sturm" in einer phantasievollen, bunten, magischen, freien Nachstellung. (Abaton 31. 10.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 2.; Kurbel 7.–9.; Arsenal 3.–6. 10.)

The Wrong Box Siehe: Letzte Grüße von Onkel Joe

Tiergarten Berliner B-Film von Lothar Lambert. (Alabama 15. + 16. 10.)

Tim und Struppi am Haifischmeer Bel/F 1972; R: Raymond Leblanc. Zeichentrickfilm. (Magazin 18.; Arsenal 21.–23.; Abaton 18.–24. 10.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Kurbel 3.–6. 10.)

Tod eines Nachrichtensprechers BRD 1985; R: Lothar Kurzawa, Volker Einrauch. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Tootsie USA 1982; R:Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Kurbel 31.; Alabama 6. + 7. 10.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Blankeneser Kino 6. + 7.; Arsenal 5.–8.; Thalia 19.–23.; Magazin 24.–26.10.)

To The Lighthouse GB 1983; R: Colin Gregg; D: Michael Gough, Rosemarie Harris; Film nach einem Roman von Virginia Woolf. (The British Council 9.10.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Kurbel 24.; Abaton 25.–28.; Arsenal 17.–20., Magazin 11. + 12. 10.)

Totenwache BRD 1985; R: Takis Touliatos. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Kinotage" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Traffic School USA 1985; R: Neal Israel. Eine wild zusammengewürfelte Truppe trifft sich in der Traffic School. Eine Verkehrssünder-Akademie, deren Lehrkräfte ebenfalls ihre Extravaganzen zeigen. (Alabama 10.–13. 10.)

Tscherwonez Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films lauten. (ZDF 3. 10.)

U

Überfall der Ogalalla USA 1940; R: Fritz Lang; D: Randolph Scott. Als Kundschafter der „Western Union" gerät ein Mann beim Bau einer Telegrafenlinie in dramatische Abenteuer. (ARD 4. 10.)

Umrao Jaan Indien 1981; R: Muzaffar Ali. Umrao, ein junges Mädchen, wird aus ihrem Elternhaus in Faizabad entführt und einer „tawaif" verkauft, einer Lucknower Kupplerin, Khanum Saheba. Sie wird in Musik, Tanz und Schrift ausgebildet und erobert die Stadt im Sturm mit ihren Gedichten und ihrem Gesang. (Metropolis 8., 22. 10.)

Un chapeau de paille d' Italie Frankreich 1927; R: Rene Clair. Eine Hochzeitsgesellschaft 1895. Während die zukünftige Braut ihre letzten Vorbereitungen trifft, begibt sich der Verlobte zu seinem neuen Wohnort. In einem kleinen Gehölz verfängt sich seine Peitsche in einem Baum. Sein Pferd nutzt die Gelegenheit, um den Strohhut einer Dame aufzufressen. Nun ist die Dame aber verheiratet: also kann sie nicht ohne einen derartigen Hut nach Hause zurückkehren . . . (Metropolis 2. 10.)

Unter der Brücke China 1984; R: Bai Chen. Soziale Probleme im heutigen China, mit überschäumender Fabulierlust vorgetragen: Geschichten aus einem Arme-Leute-Viertel im modernen Shanghai. (ARD 28. 10.)

V

Verbotene Träume Klassische Erotika aus Opas Kino, zusammengestellt von Gerd Klein. Im Rahmenprogramm die Brüder Lumiere und Harold Lloyd. (Alabama 1.–3. 10.)

Verdacht USA 1941. R: Alfred Hitchcock; D: Joan Fontaine, Cary Grant, Cedrick Hardwicke. Eine junge Frau verdächtigt ihren Mann, sie umbringen zu wollen. (Lichtspiele 2., 3. 10.)

Verführung: die grausame Frau BRD 1985; R: Elfie Mikesch, Monika Treut; D: Mechthild Grossmann, Udo Kier, Carola Regnier. Erzählt wird eine Etappe der Geschichte Wandas, einer mysteriösen Tyrannin. Ihr Beruf ist es, grausam zu sein, und ihre Spezialität, Fallen für ihre Liebhaber(innen) zu erfinden. (Metropolis 3. 10.)

Vergeltung ohne Gnade USA 1960; R: James B. Clark. Alan Ladd spielt einen ehemaligen Offizier aus den Südstaaten, der sich zum Sheriff einer kleinen Stadt wählen läßt, um sich auf ungewöhnliche Weise an den Bewohnern für den Tod seiner Frau zu rächen. (ARD 5. 10.)

Vollmondnächte Fr 1984; R: Eric Rohmer; D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tscheky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort diesmal heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahren jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (Holi 3.–6. 10.)

Vorname Carmen Fr 1983; R: Jean-Luc Godard. Kino wider das einverständige europäische Cineastenpack: der Regisseur selbst spielt die Hauptrolle eines Regisseurs, dessen Nichte Carmen Banken überfällt und eine leidenschaftliche Affäre hat. Spielerische Auseinandersetzung mit der Figur der verführerischen Abenteuerin, zugleich ein Film im Film. „Goldener Löwe" Venedig. (ARD 7. 10.)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Abaton 25.–31. 10.)

Viva Zapata! USA 1951; R: Elia Kazan; D: Marlon Brando, Anthony Quinn, Jean Peter. Die Geschichte der Befreiung Mexicos von der Diktatur durch Emilio Zapata und Pancho Villa. (Abaton 14.–16. 10.)

Vom Winde verweht USA 1939; R: Victor Fleming; D: Vivien Leigh, Clark Gable, Thomas Mitchell, Leslie Howard, Olivia de Havilland. Margaret Mitchells schöne, melancholische, manchmal etwas reaktionäre, aber phantastisch bebilderte Südstaatengeschichte. (Amerikahaus 3. 10.)

Von Mao zu Mozart USA 1979; R: Allan Miller. Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Abaton 13., 20., 27. 10.)

Vor dem neuen Tag USA 1952; R: Fritz Lang; D: Barbara Stanwyck, Paul Douglas, Robert Ryan, Marylin Monroe. Ehebruchgeschichte, die die Kritiker vor 30 Jahren als volkstümliche Fassung von „Endstation Sehnsucht" bezeichneten. (Lichtspiele 23., 24. 10.)

Vorhof zum Paradies USA 1978; R und D: Sylvester Stallone. In den Slums von New York wird aus einem armen Eisverkäufer ein Star des Ringsports. (Arsenal 31. 10.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Arsenal 4., 5. + 7.–9. 10., Magazin 22. 10., Kurbel 21.–23. 10.)

Was würde Jesus dazu sagen? Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Metropolis 5. 10., Abaton 17.–23. 10.)

Watership Down GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 30. 10.)

Weint nicht, wenn sie eure Hütten abreißen GB 1980; R: Chris Austin, Peter Champbell. Südafrikanische Frauen berichten aus ihrem Leben. (Frauenkulturzentrum Achat 7. 10.)

Wenn die Berge erzittern Guatemala/USA 1983; R: Pamela Yates, Thomas Sigel. Film über die politische und soziale Situation in Guatemala. (Metropolis 7. 10.)

Wer den Wind sät USA 1959. R: Stanley Kramer; D: Spencer Tracy, Fredric March. Ein Lehrer kommt vor Gericht, weil er die Thesen Darwins verbreitete. (ZDF 4. 10.)

Westlich St. Louis USA 1950; R: John Ford; D: Ben Johnson, Harry Carey, Joanne Dru. Western. (Lichtspiele 30., 31. 10.)

Wir lassen uns das Singen nicht verbieten BRD 1985; R: Tillmann Scholl. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)

Woodstock USA 1969; R: Michael Wadleigh, mit Joan Baez, Joe Cocker, Country Joe & The Fish, Crosby, Stills & Nash, Jimi Hendrix, Santana, Ten Years After, The Who, Richie Havens. Berühmter Rockmusik-Film. (Arsenal 31. 10.)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Kurbel 1., 2., 5.–8. 10., Arsenal 14.–16. 10.)

Yellow Submarine GB 1967; R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Kurbel 5.–8. 10., Arsenal 28.–30.10.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbara Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Magazin 7., 8. 10.)

Z

Zahn um Zahn BRD 1985; R: Hajo Gies; D: Götz George. Deutschlands populärster Bulle, der TV-Mann Schimanski, jetzt auch im Kino. (Voraussichtlich ab 10. 10. in den Kinocentren)

Zeuge gesucht USA 1944; R: Robert Siodmak; D: Ella Raines, Franchot Tone. Schwarzes Lehrstück für Krawattenfans: Verleihe nie den Schlips beim Flirt, wenn so die Frau ermordet wird. Wundervolle Kamera von Woody Bredell. (NDR 28. 10.)

Zorro's Rückkehr USA 1944; R: Spencer Bennet; D: George J. Lewis. Mantel- und Degen-Film. (Lichtspiele 24.–27. 10.)

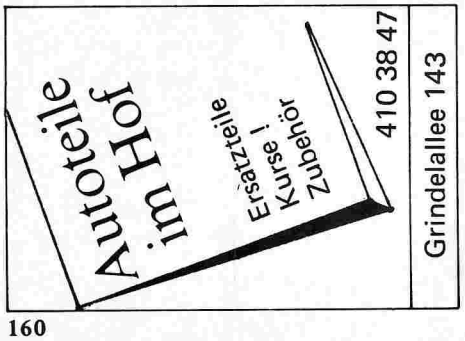
Zuckerbaby BRD 1985; R: Percy Aalon. Bonbonfarbene Lovestory aus München. (Abaton 24.–27. 10., Blankeneser 3.–5. 10.)

Zurück in die Zukunft Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 3. 10. in den Kinocentren)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965, R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Alabama 8., 9. 10.)

Zwischen Gott und Erde BRD 1985; R: Teyfik Baser, Alexander Diel. Siehe redaktionellen Beitrag über die „Hamburger Filmschau" in diesem Heft. (Metropolis 3. 10.)

Zwischenzeit BRD 1985. Wendländische Filmcooperative. Siehe redaktionellen Beitrag über die „HamburgerKinotage" in diesem Heft. (Metropolis 4. 10.)



Theater-Index

Zwei Weiber – Kampnagelfabrik, 26. u. 28. 10.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Agathes gesammelte Katastrophen Ein-Frau-Stück von und mit Agathe Schutte: Clowneske Schläge voll aus dem Alltag gegriffen. (Foolsgarden 8.–10. 10.)

Alfred Maboul's Anemik Circus Präsentiert von Serge und Manfred. (Cafe Tuc Tuc 18. 10.)

Allein mit Ophelia Elisabeth Bode wird von der Werkstatt Pilkentafel 2 als Tochter einer Mutter und Mutter einer Tochter vorgestellt. (Theater Monsun 4. + 5. 10.)

Antigone Stück von Jean Anouilh, das den antiken Konflikt zwischen Individuum + Staat wieder aufgreift. Doch hier bekommt der Despot Kreon menschliche Züge. R: Franz Riemenschneider. (Kellertheater 18. + 19. 10.)

Arbeitslosen-Show Mit den „Chlorreichen Sieben" stellt sich eine neue Gruppe auf der Hamburger Kabarettszene vor. Der Titel ihres Programms: „Arbeitslosen-Show – Laßt den Kopf nicht hängen". Gezeigt wird der mediengerecht aufbereitete Umgang mit dem Problem der Arbeitslosigkeit: Eine Show, bei der zwei Arbeitslose in mehreren Quizrunden ihre Befähigung für den Arbeitsmarkt nachweisen müssen. Aufgelockert durch Interviews mit Experten, Reportagen vor Ort, Tanz und Musik entsteht so „ein bunter Abend für und mit unseren Sorgenkindern". (Eidelstedter Bürgerhaus 12. 10., 20 Uhr, Foolsgarden 18. + 19. 10., 21 Uhr)

As The Bird Flies Stück von der schwed. Gruppe „Earthcircus" (Kampnagelfabrik 5. 10.)

Automat und Leidenschaft Theater nach der Kurzgeschichte „Die Gefahr von Klassikern" von Boris Vian. (Theater Monsun 9. – 12. 10., 18. + 19.10., 25. + 26. 10.)

B

Benjamin Blümchen Kinderstück von Elfie Donelly über „den einzigen sprechenden Elefanten der Welt". (St. Pauli-Theater mittwochs, donnerstags u. freitags)

Bis zum Äußersten Das Horrorstück über den Geschlechterkampf fängt da an, wo Hopkins („Verlorene Zeit") aufhört, weil die Grenzen des Zumutbaren erreicht sind. In Mastrosimones Stück wird der Zuschauer Zeuge einer Vergewaltigung, von Folter und anderen Brutalitäten. Auch ein Mord soll geplant werden . . . R: Erika Gesell, D: Traudel Sperber, Monika Barth. (Theater im Zimmer 17.–31. 10., außer montags)

Blood And Champagne Spektakel in einem Akt der schwed. Freien Gruppe „Earthcircus". Epos voller Blut + Tränen nach dem Roman von Garcia-Marquez „Hundert Jahre Einsamkeit". (Kampnagelfabrik 8.–12. 10.)

Brutal But Nice Clownerien + Pantomime von C. Fool. (Foolsgarden 22.–26. 10.)

C

Cäsar und Cleopatra Das Stück von G. B. Shaw, mit Robert Freitag und Regina Sattler. (Haus im Park 12.–14. 10.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen" schwärmen begeisterte (frustrierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys, täglich außer Montag)

D

Das Glas Wasser Lustspiel von Eugene Scribe über den großen Erbfolgekrieg in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Kleine Ursachen mit großen Wirkungen: Ein verschüttetes Glas Wasser löst einen Krieg aus. R: Lothar Zibell. (Altonaer Theater 19. 10.)

Das größte Figuren- und Stockpuppentheater der Welt aus der VR China Das Puppentheater aus Shanghai pflegt die Tradition klassischen chinesischen Puppentheaters mit großen Figuren, die bis auf 5 Meter vergrößert werden können. (Operettenhaus 15.–20. 10.)

Das Leben ein Traum Das Stück von Calderon de la Barca, mit Hans Wyprächtiger, Thomas Stroux und P. V. Milchert. (Haus im Park 17. + 18. 10.)

De Fähr Kroog Plattdeutsches Stück von Hermann Bossdorf. R: Alwin Meyer. (Theater an der Marschnerstraße 10.–13. 10.)

Der Hauptmann von Köpenick Die bekannte Zuckmayer-Komödie mit H. J. Diedrich und H. Sachtleben. (Haus im Park 31. 10.)

Der Herr Lamberthier Psycho-Krimi von Louis Vernevil. R: Imme Froh. (Theater an der Marschnerstraße 17.–20. 10.)

Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. (Hamburgische Staatsoper 27. 10.)

Der Schützenkönig Schwank in 3 Akten von Richard Bars mit dem Tausendsassa Willy Millowitsch, der Regie führt und als Star die Hauptrolle spielt. R: Willy Millowitsch. (St. Pauli-Theater 3.–19. 10., außer montags)

Der tolle Tag Komödie von Beaumarchais über einen pfiffigen Figaro, der die Querelen und Intrigen um sich herum souverän meistert. R: Jan Aust. (Hamburger Kammerspiele 24.–26. 10., 28.–31. 10.)

Der Vater Trauerspiel von Strindberg, in dem immer mal wieder das bekannte Thema Geschlechterkampf abgehandelt wird. Der Rittmeister und seine Frau Laura geraten sich ob der richtigen Erziehung ihrer Tochter Bertha in die Haare. Diesen Konflikt treibt Strindberg mal wieder auf die Spitze. R: Richard Münch, D: G. Malzacker, Karin Rasenack. (Hamburger Kammerspiele 1.–5. 10., 7.–12. 10., 14.–19. 10.)

Der Widerspenstigen Zähmung Shakespeares Stück in der Regie von Lothar Zibell. (Altonaer Theater 28. 10.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Alfred Siercke. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. (Hamburgische Staatsoper 4. 10.)

Die flotte Lotte Schwank von Horst Pillau mit Tanz + Musik. (Vgl. Kritik in diesem Heft) R: Curt Timm, D: Dorothea Fuchs, Nana Gualdi, Heide Mombächer. (St. Pauli-Theater 24.–27. 10., 29.–31. 10.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft. Racheakte und diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Deutsches Schauspielhaus 10., 13., 20., 28. + 30.10.)

Die Hochzeit des Figaro Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Liebes-Oper von Mozart, der die Liebe jedoch nicht als Verdekkung oder Nivellierung sozialer Gegensätze darstellt, sondern durch sie dem komischen Stück eine humane Perspektive gibt. (Hamburgische Staatsoper 17., 19., 22. + 26. 10.)

Die Katze frißt den Vogel nicht Solo-Programm von Brigitte Foerg, von „Die Schönen der Nacht", Freiburg. (Theater Monsun 30. + 31. 10., 1. + 2. 11.)

Die Kleinbürgerhochzeit Brechts Entlarvung einer verlogenen Kleinbürger-Idylle, inszeniert von Thomas Röschner mit einer neuen, jungen Truppe. (Kellertheater 23.–25. 10.)

Die Leidenschaft der Möglichkeit Ein Spiel von der Hoffnung hinter der Verzweiflung, präsentiert von der „Werkstatt Pilkentafel 2". (Theater Monsun 4.–6. 10.)

Die Marquise von Arcis Selten gespieltes Stück von Carl Sternheim. Eine über ihren Liebhaber verärgerte Marquise will diesen mit Hilfe leichter Mädchen in der feinen Pariser Gesellschaft zur Zeit des Rokoko brüskieren. R: Ralph Schaefer, D: Ingeborg Christiansen, Dorothea Kaiser, Traudel Sperber. (Theater im Zimmer 1.–12. 10., außer montags)

Die Mausefalle Der unverwüstliche Krimi von Agatha Christie, mit Udo Vioff und Helma Seitz. (Haus im Park 29. + 30. 10.)

Die Orgel von Jochens Oma Stück von Thomas Gostischa für Menschen ab 6 Jahren. Der Raufbold Jochen wird von seiner Oma durch eine Orgel zur Räson gebracht: Mit der Orgel

Foto: Ralf Brinkhoff

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

Biodynamik-Ausbildung

Biodynamic Psychotherapy and Teaching
A. B. Bauer & G. Heuer
(Cert. Biodyn. Psych., M.F., Phys., AHPP)

Unsere Ausbildung in körperorientierter Psychotherapie wird zu gleichen Teilen von einem Mann und einer Frau geleitet und ist damit ein einzigartiges Angebot. Wir beginnen im Oktober eine neue Erstjahresgruppe und möchten alle Interessenten zu einem Probewochenende (11.–13.10.) einladen. Anmeldungen: Gottfried Heuer & Birgit Bauer, 13 Mansell Rd. London W.3 7QH, England, Tel.: 00441 – 749 4388

☎ 040/47 40 63
AUTOVERMIETUNG

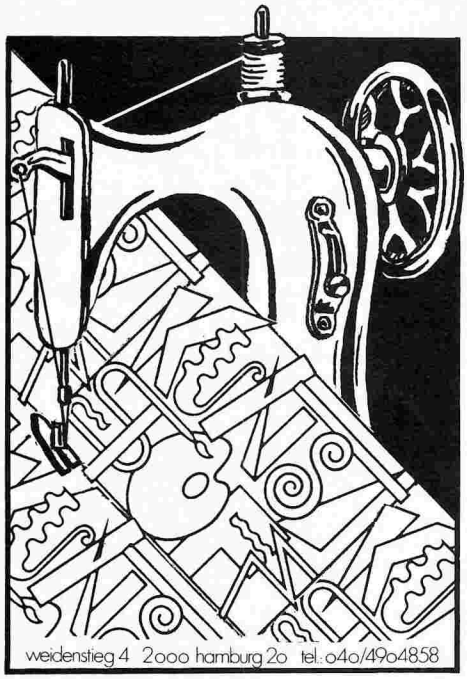
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM109,-

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

INDIANER SCHMUCK
NAVAJO
GALERIE
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.



ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

erzielt sie schöne Lernergebnisse. (Klecks-Theater 10., 12., 17. + 31. 10.)

Die Zauberflöte Oper von Mozart. R., Bühne und Kostüme: Achim Freyer, D: Kurt Moll, Harald Stamm, Rüdiger Wohlers, Horst Laubenthal, Carla del Re, Gabriele Fontana. ML: Klauspeter Seibel. (Hamburgische Staatsoper 5. + 6. 10., 8. 10.)

Die Zimmerschlacht Martin Walsers „Übungsstück für ein Ehepaar" zeigt, daß schon einige kleine Veränderungen im Alltagsritual zum großen Krach führen können. R: Gerd Allgayer. (Helmsmuseum 8.–13. 10., Volkshaus Berne 17. 10., Altonaer Theater 15. 10., 21.–27. 10., 29.–31. 10., Gemeindehaus Wandsbek 16. 10.)

Die Hochmütigen Komödie von Ludwig Bender, aufgeführt von der Theater-AG des Gymnasiums Marienthal. (Vereins- und Westbank 30. 10.)

Donna Giovanni Gastspiel einer mexikanischen Frauentruppe, die Don Juan nicht als Mann, sondern als Zustand verstehen. Die Truppe wurde begeistert auf ihrer ersten Europa-Tournee gefeiert. R: Jesua Rodriguez. (Deutsches Schauspielhaus 8. + 9. 10., 11. 10.)

„Dreierkiste" Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen - nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schrödter, Kersten Reimann, Erwin Springer. (Foolsgarden 11. 12. 10., Batavia Theaterschiff 19. 10., Werkstatt 3 26. 10.)

Dritte Sinfonie von Gustav Mahler Ballett von John Neumeier nach Musik von Gustav Mahler. C: John Neumeier. Mahler: „Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt tief Geheimes." (Hamburgische Staatsoper 23. + 25. 10.)

E

Eine kleine Prinzessin Kindertheaterstück. (Motte 1. 10., Goldbekhaus 2. 10., Haus 3 3. 10., Kampnagelfabrik 6. 10.)

Ein Haufen Lügen Das Stück von Hugh Whitemore beschreibt, wie leicht eine bürgerliche Idylle zerstört werden kann. Der authentische Spionagefall, der 1961 ganz England in Aufregung versetzte, kann heute kaum mit dem Wirbel um die Bonner Meisterspione konkurrieren. R: Clifford Williams, D: Rosel Zech, Marlen Dieckhoff, Boris Mattern. (Deutsches Schauspielhaus 12., 16., 18., 21., 27., 29. + 31. 10.)

Einmal Moskau und zurück Komödie von Alexander Galin. Ein Großvater wird seiner Familie lästig und soll verheiratet werden. Drei Bewerberinnen der „Express-Heiratsvermittlung" erscheinen zur gleichen Zeit und sorgen für verwirrende Situationen. Der alte Herr hat Mitleid mit allen dreien. (Haus im Park 4. + 5. 10.)

Ein Maskenball Oper von G. Verdi. R: John Dexter, D: Juan Lloveras, Giacomo Aragall, Garbis Boyagian, Giorgio Zancaharo, Natalia Troitskaya, Barbara Bonney. (Hamburgische Staatsoper 12. + 18. 10.)

Ein Sommernachtstraum Stück von William Shakespeare. R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und auch nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 2. + 3. 10., 5. + 6. 10., 9., 11., 12., 15., 19. + 29. 10.)

Eulenspiegeleien Ein buntes Programm voneinander unabhängiger Szenen mit dem Marionettentheater „Malibo". Till Eulenspiegel ist Entertainer. Texte von Wilhelm Busch, Eugen Roth, Tucholsky und Böll. (Foolsgarden 15.–18. 10.)

F

Faust Die Oper von Gounod hat Otto Schenk inszeniert. D: Shicoft, Ramey, Grundheber. (Hamburgische Staatsoper 13., 16., 20., 24., 28. + 31. 10.)

Faust Gastspiel der Hamburger Puppenkiste. (Kellertheater 11.–13. 10.)

Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. (Thalia Theater 19. + 28. 10.)

Frisch, fromm, fröhlich, frei Zum 50. Todestag von Joachim Ringelnatz eine Revue mit Lya Bendorff, Hannes Grabau u. a. (Batavia Theaterschiff 3. 10.)

G

Geschlossene Gesellschaft In dem bekannten Sartre-Stück wird demonstriert, daß die Hölle immer die anderen sind. (Bei Max 4., 11., 18. + 25. 10.)

Ghetto Stück von Joshua Sobol. Jacob Gens, Chef der jüd. Ghettopolizei, will durch die Mitarbeit von Juden in kriegswichtigen Betrieben die Liquidation der Ghettos verhindern, gründet schließlich ein Ghetto-Theater. R: Peter Zadek, D: Esther Ofarim, Ernst Jacobi, Hermann Lanst u. a. (Deutsches Schauspielhaus 24. + 25. 10.)

Gott in Frankreich Pavel Kohout schrieb diese beschauliche Komödie nach einem Roman von Romain Rolland. Es geht um den Tischler Colas Breugnon, der sich zum Künstlertum berufen fühlt und sich mit List und Geschick den Widrigkeiten des Lebens stellt. D: Friedrich Schütter, Joachim Wolff. (Ernst-Deutsch-Theater 10.–31. 10.)

H

Harlequin Vom New Theatre (in englischer Sprache). Paul Stebbings und Mark Heron setzen sich mit dem russischen Theater auseinander. (The British Council 2. 10.)

J

Judith Trauerspiel von Rolf Hochhuth, in dem zur Diskussion gestellt werden soll, ob ein politisch motiviertes Attentat auf den US-Präsidenten gerechtfertigt werden kann. Judith ist eine

Donata Höffer

amerikanische Journalistin, die den Präsidenten umbringt, weil sie befürchtet, er zettelt den 3. Weltkrieg an. R: Karl Paryla, D: Donata Höffer, Peter Faerber, Friedrich Schütter. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–5. 10.)

K

Kabale und Liebe Schillers Trauerspiel hat Hans Fitze anläßlich seines 40jährigen Intendantenjubiläums inszeniert. (Bürgerhaus Wilhelmsburg 15. 10., Haus im Park 23. 10., Helmsmuseum 29.–31. 10., Altonaer Theater 1.–8. 10., 10.–14. 10., 16.–18. 10.)

Kalif Storch Gastspiel der Hamburger Puppenkiste. (Kellertheater 13. 10.)

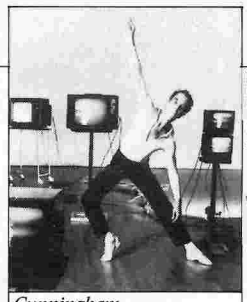
Kaspar Hauser Aufführung des Ensembles „Prisma 1985". (Theater Monsun 11.–13. 10., 16.–20. 10.)

L

Look Back In Anger Stück von John Osborne, das Theatergeschichte machte: Der „angry young man" Jimmy Porter als Einzelkämpfer gegen ein saturiertes Establishment und im Clinch mit seiner Freundin Alison. R: Robert Rumpf, D: Martin Alexander, Juli Sym, Keith Adrian, Ina Press. (English Theatre 1.–31. 10., außer sonntags und montags)

M

Merce Cunningham Dance Company Gastspiel der amerikanischen Truppe, über die die New York Times schrieb: „Ihr



Cunningham

Tanz erhebt sich zu einer Schönheit, die einen verfolgt". (Deutsches Schauspielhaus 22. + 23. 10.)

N

Nach dem Jammer, keiner weiß, wie es weitergeht (Lichtspiele 18. + 20. 10.)

Nostalgie im Hier und Jetzt Kabarett von Bruno Schollenbruch. (Stradiwadi 18. + 19. 10.)

O

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin. (Thalia Theater 16., 18., 22., 24., 26., 27., 29. + 31. 10.)

Oma ward verköfft Plattdeutscher Schwank um eine wohlfeile Oma. (Ohnsorg-Theater 1.–6. 10., 8.–16. 10., 18., 19., 20., 10., 22.–27. 10., 29.–31. 10.)

P

Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. Peer Gynt I (Thalia Theater 5., 6., 8., 11., 12., 15., 17., 23., 25., 26. + 30. 10.) Peer Gynt II (Thalia Theater 5., 7., 9., 10., 13., 14. + 21. 10.)

Pinocchio Gastspiel der Hamburger Puppenkiste. (Kellertheater 12. 10.)

R

Robbi, wo bist Du? Kindertheater - Die spannende Geschichte vom entführten Roboter in 2 Bildern von Günter Karl. (Theater an der Marschnerstraße 5. + 6. 10.)

Rosselelabbra Stück, frei nach Büchners Woyzeck, gezeigt von der italienischen Gruppe „Flussoteatro". R: Umberto Vitelli. (Theater Monsun 23.–27. 10.)

S

Salome - eine Insel der Zärtlichkeit Auf einem Ponton an der Binnenalster will man Zuschauer in ein indisches Traumland entführen und mit exotischem Hokuspokus einlullen. (Ponton Binnenalster 1.–20. 10.)

Sofortige Erleuchtung inkl. Mwst. Der englische Dramatiker Andrew schrieb das Stück über ein Wochenendseminar bei einer Selbsterfahrunggruppe. Carr zeigt hier seine eigenen Erfahrungen und kritisiert die Gehinrwäsche–Praktiken diverser Sekten. (Vgl. Bericht in diesem Heft) R: Andrew Carr, D: Matthias Fuchs, Helen Tschiemer. (Malersaal 18., 21.–23., 27., 29. + 31. 10.)

T

The Duel Vom schwedischen Jordcircus, frei nach einer Erzählung von Joseph Conrad. Zwei Generäle verstricken sich in ihrem eigenen Machtkampf. (Kampnagelfabrik 1.–5. 10.)

The Mousetrap Das Kriminalstück von Agatha Christie, schon über 30 Jahre in London als Touristenfalle bewährt, nun im einmaligen Gastspiel des „International Theatre" (in englischer Sprache) zu sehen. (St. Pauli-Theater 30. 9.–2. 10.)

Tote ohne Begräbnis Sartres schwieriges Stück, aufgeführt von einer Schülertheatergruppe. (Waldörfer Gymnasium 8. + 9. 10.)

Travestie-Show Mit den einfallsreichen Choreographien, den faszinierenden Schönen der Nacht und einer spritzigen Musik haben sich die Shows im „Black Market" einen hervorragenden Ruf erworben. (Black Market donnerstags, freitags und samstags)

Travestie-Show (Pulverfaß täglich)

U

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon - Collage mit Peter Per. (Foolsgarden 29. –31. 10.)

V

Variete International Vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater täglich)

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek, D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl (für den erkrankten U. Wildgruber), Dietrich Mattausch. (Deutsches Schauspielhaus 17. 10.)

Voll auf der Rolle Stück von Leonie Ossowski über Neofaschismus und Ausländerfeindlichkeit unter Jugendlichen. Ein Lehrer versucht, mit Schülern den Roman „Stern ohne Himmel" auf die Bühne zu bringen und stellt dabei verblüffende Ähnlichkeiten zwischen gestern und heute fest. (Für Jugendl. ab 14 J.) R: Thomas Gostischa. (Klecks Theater 4. + 5. 10., 8. – 12. 10., 15. – 18. 10., 22.–25. 10., 29.–31. 10.)

W

Weibercocktail Vergl. Agathes gesammelte Katastrophen. (Foolsgarden 8. 10.)

Wenn du geredet hättest, Desdemona Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen von Christine Brückner. Fiktive Reden von Katharina Luther, Christiane von Goethe und Desdemona. Kritik in diesem Heft. R: Jürgen Hübner. (Kellertheater 9. + 10. 10., 15. + 17. 10.)

Wie es Euch gefällt Die Komödie von Shakespeare mit Simone Rethel, Manuela Joest und Dieter Henkel. (Haus im Park 15. + 16. 10.)

Wirklich schade um Fred/ Königinnen von Frankreich Zwei Einakter von James Saunders und Thornton Wilder. (Kellertheater 2. 10.)

Wolfgang Borchert - in Szene gesetzt Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 30. 10.)

Work Is The Curse Of The Drinking Classes Ein Oscar Wilde-Monolog, vorgetragen von Mark Lyndon. (The British Council 25. 10.)

Y

Yerma Das poetische Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. R: Peter Zadek, D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Deutsches Schauspielhaus 4. + 5. 10., 15., 19. + 26. 10.)

Z

Zaubershow Von und mit K. H. Kuppe. Besondere Attraktion: das ultragroße Preisausschreiben. (Foolsgarden 1.–5. 10.)

Zeitriss Neueste Produktion des Theaters Gilgamesch aus Hannover. Angenommen, die Zeit bleibt stehen, Sie müssen sich mit einer neuen Welt auseinandersetzen. Plötzlich sind Sie einem Vakuum ausgesetzt. . . . R: Jürgen Müller-Ottizen. (Honigfabrik 5. 10., In Keuschheit und Demut 6. 10.)

Zum Teufel mit dem Sex Schwank in 3 Akten von Anthony Marriot und Alistair Fool. Eine jung vermählte Frau will sich in Heimarbeit ein Zubrot verdienen. Sie muß sich mit Sexartikeln herumplagen. (Theater Wedel 4. + 5. 10., 11. + 12., 18. + 19., 25. + 26. 10.)

Zwei Weiber . . . Neues Projekt von Rotraut de Neve und Heidnu Vielhauer (bisher bei der Berliner Tanzfabrik). (Kampnagelfabrik 26. + 28. 10.)

Fotos: Dagmar Hoppe, Terry Stevenson

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14 Di–So 10–17. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo–Fr 16–18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum
Sa + So 10–18. Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14 Di–So 10–17, Mi bis 19; ab 16. 10.: Der Marinemaler Robert Schmidt – Hamburg 1885–1985; Oktober: „Sittsam und bescheiden" Frauen in Altona um 1830

Ernst-Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str./Jenischpark, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17; ab 18. 10.: Georg Baselitz. Graphik 1964 bis 1981

Freilichtmuseum am Kiekeberg 2107 Rosengarten 5 (Ehestorf), Tel. 7 90 76 62, Di–Fr 9–17, Sa + So 10–18; bis 13. 10.: Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17; ab 4. 10.: Konrad Klapheck. Gemälde und Zeichnungen; ab 10. 10.: „Standpunkte" – Carl Vetter

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 – 524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständi: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo–Fr 16–18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum
Sa + So 10–18. Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

Schichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17 Oktober: „Stadt, Land, Fluß. . . Alstergeschichten" + „Hammonias Töchter" – Frauen und Frauenbewegung in Hamburg

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17, Oktober: Zeitgenössische japanische Kunst aus Eigenbesitz; Hundert Jahre japanische Photographie; bis 10. 10.: Buchbinderwerkstatt Ingeborg Hartmann

Ausstellungen von Museen

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, Di–Fr 12–18, Sa 11–13.30; bis 27. 10. Bo Bendixen. Plakate und Serigrafien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14; ab 1. 10.: „Kalender 1986"

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, tgl. ab 18.30; Oktober: „Gemalte Zustände"

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–19, Sa 11–15; 3.–26. 10.: Per Kirkeby. Bilder und Skulpturen

Galerie Atelier 1 (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99, Mo, Di, Do, Fr 14–18.30, Sa 11–14; bis 17. 10.: Fünf Künstler aus der DDR

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di–Fr 15.30–18, So 15–18; bis 31. 10.: Curt Gröper: Clowns, Hafen, Kneipen, Mädchen

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14 Oktober: Jan Peter Tripp. Neue Arbeiten

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 8 80 30 03, Di–Fr 10–13, 14–18; bis 31. 10.: Peter Krawagna. Aquarelle und Zeichnungen

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11–13, Mi 16–19; bis 6. 10.: „Die Schrecken des Krieges"

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; ab 11. 10.: Carla Zickfeld u. Stefan Karkow: Raku-Keramik. Ralph Freeman: Aquarelle

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01; ab 4. 10. Detlev Bonn: „Eindrücke"

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19; bis 18. 10.: Titus Gräsel. Malerei; ab 25. 10.: Anja Hennigsmeyer: „Wir zeichnen alle an einem Blatt . . ." Zeichnungen und Scherenschnitte

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; 1.–28. 10.: Gemälde des 19. u. 20. Jahrhunderts

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14; Oktober: Folkert Thomas: „Menschen und ihre Umwelt"

Galerie Hohenfelde (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa + So 14–18; bis 20. 10.: Anneliese Neuschel. Skulpturen u. Bilder; ab 24. 10.: Günther Gstrein

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, bis 19. 10.: Wolfgang Schmitz. Zeichnungen

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56 /4 39 27 10, Di–Fr 15–19, Sa 11–15; Al Schop: Bilder u. Zeichnungen

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di–Fr 11–18, Sa 11–13; ab 22. 10.: Ausgesuchte Keramik von in- und ausländischen Künstlern

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13; bis 15. 10.: „Körper-Objekte/Objekt Körper". Laura Sunner u. Jürgen Stelte

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16; 1.–26. 10.: Glas und Keramik aus England; ab 30. 10: Finn Lynggaard, Glas, und Horst Kerstan, Keramik

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13; bis 26. 10.: Irmgard Melchert. Neue Bilder

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13; Oktober: Meret Oppenheim „Caroline von Günderode", „Bettine Brentano"

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di–Fr 11–18, Sa 10–13; ab 4. 10.: Alexandra Erttmann-Baradlaiova: Zeichnungen u. Graphik

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14; bis 19. 10.: Galli und Michael Meyer. Bilder, Holzobjekte u. Zeichnungen; ab 24. 10.: Ludwig Arnold. Bilder u. Gouachen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 13–18.30; bis 31. 10.: Yves Galgon „Zeitwanderungen", Bilder, Zeichnungen, Graphiken

Galerie Metzner 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 7 68 62 92, Do + Fr 18–20, Sa 10–12; bis 26. 10.: Conrad Sevens

Galerie Mondke/Gebhardt (54) Eidelstedter Platz 10, Telefon 5 70 97 72, Mo–Fr 13–18, Sa 10–13; Oktober: Mack on Polaroid

Galerie Morgenland (19) Sillemstr. 79, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30; ab 5. 10.: „Still-Leben". Hartmuth Ebert

Galerie Muda 2 (76) Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di–Fr 15.30–19, Sa 11–16; ab 4. 10.: Wolf Vostell

Galerie Munro (20) Heilwigstr. 64 Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14; bis 31. 10.: Mario Merz. Neue Arbeiten

Nautilus-Galerie (80) Holtenklinker Str. 15, Tel. 7 21 91 89, Mi–Fr 15–18, Sa 10–13; bis 5. 10.: A. Paul Weber. Lithographien

Galerie ‚die palette' (60) Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18–20; 1.–29. 10.: Anne Frank, Nina-Alexandra Gebhardt, Henny Grittmann, Sylvia Heitmann, Else Huebner, Lotte Muche

Photogalerie „The Compagnie" (20) Lehmweg 29, Telefon 4 80 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14; bis 31. 10.: Heli Hinkel. Farbunique Photobilder

Privatgalerie Plewisast (60) Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22; Oktober: Wolfgang Küppers. Surrealismus und Pastellkreide

PPS, Galerie (4) Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13; bis 7. 10.: Bilder mit Photographie: C. Dlugos, F. M. Neusüss, H. Otten ab 15. 10. Wilfried Bauer: Menschen in Städten

Produzentengalerie (60) Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14; bis 8. 10.: Blalla W. Hallmann „Blallas Humor-Dienst"

Galerie Rose (1) Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; ab 18. 10.: Anna Gridazzi. Malerei und Zeichnungen

Galerie M. Salmakey (36) Großneumarkt 10; bis 22. 10.: D. Matzenbacher. Graphik

Galerie Schnecke (13) Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1.00; 1.–28. 10.: Große Verkaufsausstellung aus der Sammlung der Galerie

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11) Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. ab 17; bis 30. 10.: Volker Ritters „Justitia horrifica" - Radierungen

Galerie Christian Scheidemann (50) Friedensallee 26, Telefon 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14; bis 19. 10.: Accrochage

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Telefon 86 76 63, Di–Fr 10–12, 15–18 und Sa 10–14 Uhr. Ausstellg. b. 26. 10.: Textile Kostbarkeiten der indonesischen Inselwelt.

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo–Fr 16–20 Uhr. Ausstellung b. 15.10.: Arnd Kaestner – Malerei

Studio – Galerie (13), Beim Schlump 13 a, Tel. 45 24 82, Mi + Do 18–20, Sa 11–14 Uhr und nach Vereinb. (Tel. 44 99 80): Jürgen Hockauf, Christoph Krämer. Bilder und Zeichnungen.

XPO–Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15 Uhr. Oktober: Frankfurt. 8 Maler und Bildhauer aus der Mainmetropole.

Studio ZOO Photo + Art (60), Alsterdorfer Str. 2 a, Tel. 48 18 05 u. 46 24 32. Oktober: Gustavo Vejarano

Sonstige Ausstellungen

Antiquariat Reinhold Pabel (11), Englische Planke 6, Tel. 36 48 89, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14 Uhr. Ausstellung b. 9.10.: 70 Jahre Puppenbühne Büttner

Architekturbüro Volker Doose (13), Papendamm 24, Tel. 44 26 43/44, tgl. Mo–Fr 10–17, Sa + So nach Vereinbarung. Ausstellg. ab 13.10.: Wiebke Schinköthe. Collagen, Photos, Objekte.

Artwear Galerie – Edith Aufdembrinke (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 4 60 18 99, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14 Uhr. 31. Oktober: Menwear – Avantgardistische Männerbekleidung

Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 47 28 u. 6 52 67 71. Ausstellg. ab 6.10.: Hansjörg Kocher. Aquarelle, Ölbilder, Radierungen. Oktober: Foto- und Dokumentenausstellung: Wandsbek 1945–1955

Café & Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81. 7.10.–9.11.: „Umweltzerstörung und indianischer Widerstand an der Ostküste Kanadas"

Café Moccastuben (1), Böckmannstr. 4, So–Fr 14–22 Uhr. Ausstellg. bis 9.10.: Ralf Marius Peltz: „Arbeit unter Tage"

Café Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13. Ausstellg. ab 7.10.: Kurt-Willy Kühl: „Experimente zur Ästhetik der neuen Rationalität etc. etc."

Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95. 19.00–1.00 (außer Di). Ab 2.10.: „Wir haben keine Angst, Mr. President!" Ausstellung zu Lateinamerika

Frauenkulturzentrum (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14 Uhr. Ausstellg. bis 15.10.: Frauen in Afrika

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Do 10–18 Uhr. Ausstellung bis 11.10.: Architektur-Investitionen: Grazer „Schule". 13 Standpunkte

Freier Kunstverein Rahlstedt, (73), Rahlstedter Str. 156, , Di, Do, Fr 16–19; 1.–18.: Fotos und Zeichnungen zu den Themen „U-Bahn in HH" und „Jugend in der Großstadt".

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. ab 18 Uhr. Ausstellg. bis 4.10.: Angela Naujack

Gnadenkirche, St. Pauli-Nord (6), Karolinenstr. 8, Tel. 43 23 93, Di–Fr 10–13, Di + Do 17–19 Uhr. Ausstellg. bis 15.10.: Verena Vernunft „Eingänge – Ausgänge"

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71, Mo–Sa 10–22, sonntags 14–22. Bis 23.10.: Instituto Ital. di Cultura – „Romanische Architektur in der Poebene". Ab 27.10.: 17. Hamburger Fototage: Foto-Ausstellung

Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13. Geöffnet nach Vereinbarung, bis 9.10.: Marion Grimm-Kirchner: Scherenschnitte

Hauptkirche St. Michaelis (11), an der Ost-West-Str., tägl. 10–17. Bis 9.10.: Lucia Lamot-Bisotti: „Unter dem Auge Gottes"

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46, Mo–Sa 10–18, So 10–14 Uhr. Ausstellg. bis 11.10.: Tibor Szanto. Ein Ungarischer Buchgestalter.

Kultur-Luft-Verein (20), Eppendorfer Weg 187. Bis 20.10.: Martha Nording-Plumeyer, Aquarelle und Olgemälde. Ab 26.10.: Dieter Krüger, Pastellkreide

Kulturverein Schanzenviertel e. V. Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33. Im Oktober: Roswitha Maria Dobrick: „Stütz- und Stürzpunkte einer extravaganten Gerechtigkeit"

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Im Oktober: Ernst Wilhelm Nay (Zusammen mit dem Kunstverein.)

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Im Oktober: Ernst-Wilhelm Nay

Liberales Zentrum Eimsbüttel e. V. (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82, Di 18–20, Do 19–21 Uhr. Ausstellg. bis 4.10.: Franziskus T. Krappitz „The Taste of Beauty"

Libresso (13), Binderstr. 24, Tel. 45 16 63, Mo–Fr 10–18 Uhr. Ausstellg. ab 17.10.: Ernst Kahl „Bestarium Perversum"

lit-Literaturzentrum e. V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17, Di 15–19, Mi–Fr 10–15 Uhr. Ausstellg. ab 29.10: Thomas Hernstege: „Ungeheuer". Zum Streit von Schrift und Bild

Die Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Telefon 44 75 25, Mo–Fr 9–15 Uhr. Ausstellung bis 4.10.: Karin Rickert: „Wache Träume"

Patriotisches Gebäude (11), Trostbrücke, Mo–Fr 9–18 Uhr. Im Oktober: Ideenkarussell Domplatz

Die Rahmengalerie (20), Hoheluftchaussee 53 a, Tel. 4 20 11 44. Ausstellg. 3.–31.10.: En Witt: „Zeichen"

Rieckhof (90), Rieckhoffstr. 12 Tel. 7 65 64 63. Ausstellg. bis 12.10: Plakate, Lettern und Zeitstücke zur Geschichte der Arbeiterbewegung 1848–1948 – aus der Edition Staeck

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15 Uhr. Im Oktober: Britta Schimmelpfeng-Pimentel: „Flora Brasileira". Aspekte des Abstrakten in der Natur

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 1, Mo–Fr 10–19, Sa 10–13 Uhr. Ausstellg. bis 19.10.: China Cartographica

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84 Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13 Uhr. Ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945. Sonderausstellung: Hamburg 1945/1946 – Befreiung und Arbeiterbewegung

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42, Tel. 29 26 65, während der Theaterveranstaltungen. Fotoausstellung ab 14.10.: „Versöhnung über den Kriegsgräbern"

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di–So 17.30–24 Uhr. Ausstellg. bis 10.10.: Kamila Lukaszewicz: „Flüchtige Begegnungen"

Voilà (76), Kiebitzhof 6, Tel. 2 50 53 86. Ausstellg. ab 4.10.: Wolfgang Wilde: „Querschnitt"

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18 Uhr. Ausstellg. bis 4.10.: Blinde in Deutschland. Eine Dokumentation

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (1), Rosenstr. 2, Tel. 30 10 30, Mo–Fr 9–19 Uhr. Ausstellung bis 30.10.: Ian Dobkowski: Bilder und Zeichnungen

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1, Mo–Fr 9–16 Uhr. Im Oktober: Erich Wessel – Werke aus einer Schaffensperiode von über einem halben Jahrhundert

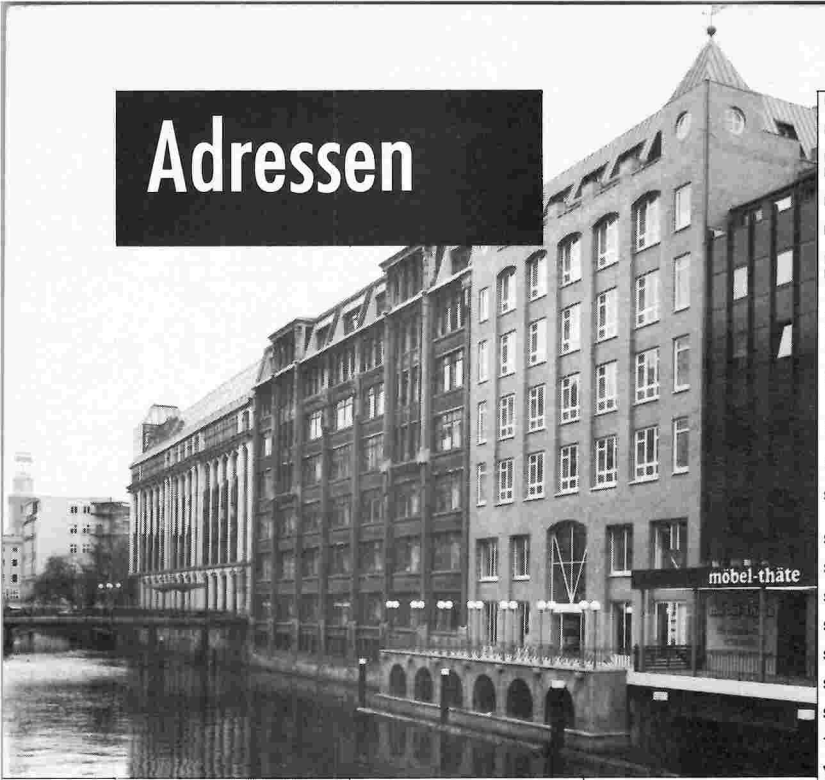
Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14 Uhr. Ausstellg. bis 14.10.: Michel Szulc Krzyzanowski: „Sequenzen"

Rosenthal Studio – Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14 Uhr. Ausstellg. bis 8.10.: Vier Meister der italienischen Keramik; 11.–15.10.: Björn Wiinblad: Porzellan, Glas, Keramik; ab 17.10.: „Die Teekannensammlung" von vier schwedischen Künstlern

Syd-Bank Hamburg (1), Rathausmarkt 5, Tel. 33 03 55. Ausstellung bis Ende Oktober: Willy Colberg, Klaus von Frieling, Alice Chone, Helga Franz

Illustration: C. V. Liquidsky

Adressen



Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkarole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (5), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center A–D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel.: 04161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kinocenter 1–3 (1) Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (6), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 2 80 23 22/23
Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 31 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64 allee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 4 39 80 94
UfA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 3 90 11 88
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3 Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstr., Tel. 4 39 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Telefon 04122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstraße 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel 40 98 57
Lavendel (36), Grindelallee 5, Tel.
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck Platz, Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Niewöhner (60), Gertigstr 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
River-Kasematten (1), Ost-West-Str. 10
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rüke, Tel. 7 45 77 31
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eifestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85836
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (60), Bramfelder Chauss. 265, Tel. 6 41 95 96
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstraße 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstraße 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstraße 9, Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagel-Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 87 10 + 24 87 13
Kampnagel - Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Telefon 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Telefon Vvk: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam (1), Niedernstraße 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60
Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20–26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)
Markthalle (1), Klosterwall 9–12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 3 11 17–2 26
Picolo-Theater im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jeden 1. Di im Monat) Timmermannstr. 7, Hof
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr) Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Eßsüchtige (20), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20.00 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di, 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller — (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 7 89 84 29 (Termine erfragen)
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhr
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e. V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20 Uhr)
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 3 90 29 24, Di 10–12 Uhr u. Fr. 15–19 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30–21. Uhr)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl., außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e. V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko — Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU — Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Cafe Müßiggang, Lindenallee 31
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF, c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
CocoLoco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C.f.a.P.) (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Telefon 5 38 54 17
CVJM Eppendorf e. V. (76), Güntherstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. (Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeISI) (6); c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
Dt. Umwelthilfe e. V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegener e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, T. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e. V. (6), Amandastr. 58

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e. V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 439 54 16

Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (Tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe – Kultur in Altona (50), Lornsenplatz 10 (jed. Fr. 20.30 Uhr)

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro-Melan Initiativ (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 und 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V., c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo–Do 13–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b, Tel. 5 11 75 32

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer - Selbshilfe - Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M. 19–21 Uhr, Tel. 6 30 29 32

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD–Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropsweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 6 90 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M. 20 Uhr, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative-Liste (50), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 25 20 und 4 39 29 91

Gaya Lesbera – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32a, Tel. 45 05 56 (Di 19–22, So 17–20 Uhr)

GDCF (20), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin.-Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 8 30 61 08

Gesundheistladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 3 61 20 80

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 – Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum (20), Methfesselstr. 43, Tel. 4 91 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neuman-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralloff-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 6 50 03 18, ab 18 Uhr

Info–Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17–20 u. Do 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do 17–20 u. Fr 15–18 Uhr; psych. Beratung: Fr 15–18 Uhr)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer – ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alle vorbei – Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live Musik e. V. (20), Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi i. d. Titanic Musikertreff)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo–Do 14–18 Uhr)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi ab 18 Uhr + jed. letzten Mo i. Monat 14–16 Uhr, Treffen jed. 1. Do i. Monat ab 19 Uhr, Neue Rabenstr. 31)

Interessenverband Wohnraumbedarf e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo–Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

Intervention e. V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat: So, Mi + Fr 19–22 Uhr, med. AIDS-Beratung: Fr 19–22 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Instituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi + Do 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs – Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo–Fr 10–20 Uhr

Koppel 102 e. V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e. V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel) Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e. V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weisse Rose 1, Tel. 6 03 43 66

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hohe luft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 6 95 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (20), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St. Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Lorien Kommunikationszentrum, (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Beratung u. Komm. f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 2 70 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (20), Schulweg 24, Tel. 4 90 36 36

Masch – Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10.00–17.00 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr. 20.30)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mi u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkirche 6

Mitfahr-Computer-Telefon (20), Rellinger Str. 6, Tel. 8 50 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo–Fr 10–19, Sa 10–14, So 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo–Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr, Tel. 4 10 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Mitfahrerzentrale (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 07 87/23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

Mitfahrzentrale Travelfox (36), Neuer Wall 9, Tel. 34 27 27

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e V. (50), Gaußstr 17, Medienhaus im Werkhof, Tel 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6), K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Omnibus, Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e V. (60), Prechtsweg 8, Tel 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstrd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilberstr. 31, Kontakt: 6 40 27 76 + 4 91 99 14

Psycho Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl Sportclub 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off Klönabend für Neue und Alte j. Fr. ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17 Tel. 6 90 49 71

Schwusos Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel 4 39 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr, Tel. 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27a, Tel. 68 45 58, Mo 16–18, Mi 16–18, Do 11–13 Uhr, Kaffeestube Di 16–19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo–Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 2 00 56 75, Andreas

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R. Steiner-Haus (13), Mittelweg 11–12, Tel. 44 86 02

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark-str. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37

Theatergalerie (76), Marschner str. 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland (26), Bethesdastr 56, Tel 2 50 43 97

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246 Tel. 2 50 13 13, Christel Günwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8, Tel 2 79 00 60

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verbraucherdienst, Tel. 7 20 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt – Winterhude (60), Timmermannstr. 7 Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

Buchladen I (20), Osterstr. 156, Tel. 4 91 95 60

Buchladen II (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

GUTSCHEIN zum Geburtstag: Im Oktober keine Aufnahmegebühr für Neuanfänger

am Sonntag, den 13. 10.

AUSSERATEM

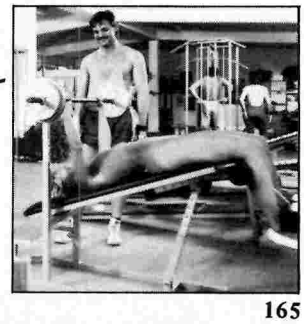
Sport & Spaß im Studio

Borsteler Bogen 27 2000 Hamburg 61

Tel. 58 62 22

feiert Geburtstag

11.30 – Fitneß-Training zum Mitmachen und Vorführungen in Selbstverteidigung, Steppen und Jazztanz.



Die Bundesgeheimung

Liebesgerüste aus Moskau: Sie haben mit den verschiedensten Mitteln versucht, zu verhindern, daß dieser Artikel zustande kommt. Seit vier Wochen ist das Haus, in dem ich wohne, rundum eingerüstet. Angeblich wegen Renovierung. Sie stehen am Fenster und sehen auf meinen Schreibtisch neben der Balkontür: Das ist es. Und seit drei Wochen schließt die Balkontür nicht mehr richtig.

Ich weiß genau: Wie die Geier hängen sie an meinen Papieren, sowie ich aufs Klo gehe. Ich habe mit dem Schreiben noch zwei Tage über den Redaktionsschluß gewartet. Sie sollen ruhig glauben, daß sie mich kleingekriegt haben.

Ist schon einmal jemandem die Ähnlichkeit zwischen dem Meisteragenten Richard Sorge und der James-Bond-Simulation Roger Moore aufgefallen? Oder etwa die Flugnummer 007 des von den Sowjets abgeschossenen koreanischen Jumbos?

Es scheinen sich also mancherorts Fiktion und Wirklichkeit auf kryptische Weise zu vermischen. Aber die literarischen Vorführungen von Nachrichtendiensten sind trügerisch, auch wenn ein ehemaliger Geheimmann wie John LeCarre („Die Libelle") sie vorführt. Sie verstellen den Blick auf die Tatsachen.

„Der Dezernatsleiter lichtete Papiere, wie er gestanden hat, mit einer Mikrat-Kamera ab, die in einem Elektrorasierer der Marke ‚Privileg' verborgen war."
(„Der Spiegel" über den Ostagenten Roski)

Der zeitgenössische Alltag hat nicht die engen Spannungsbögen eines Thrillers. Er ist erfüllt von Langeweile, Banalität und Schlamperei. Er ist sozusagen die dürftige Prosa einer Unmenge von untalentierten Autoren.

Der in die DDR abgehauene, versoffene Regierungsdirektor Tiedge, Spitze eines Agenten-Eisbergs, hinterließ die tristen Spuren einer Lebensart, die ein desolates Gegenbild abgeben zu einem frischgebügelten Gentleman bondscher Machart.

Und daß die Maurer, die vor meinen Fenstern rumklettern, auch viel Bier trinken und zerknitterte Kleidung tragen, erinnert mich deshalb gleich wieder daran, daß sie in Wirklichkeit gar keine Maurer sind.

Tagelang haben sie Löcher in die Außenwände meiner Zimmer gebohrt, um mich vom Schreiben abzuhalten. Leute, mit denen ich telefoniert habe, haben mich gefragt, ob ich unter einer Achterbahn wohne. Man terrorisiert mich. Aber ich höre erst auf zu schreiben, wenn sie mich mit einer vergifteten Regenschirmspritze stechen oder mehr bezahlen als die SZENE.

Mehr als auffällig in den letzten Wochen war die Kollektiv-Rochade von Ostagenten: Ursula Richter, Lorenz Betzing, die Bangemann-Sekretärin Sonja Lüneburg und als Top-act Hansjoachim Tiedge.

Das rudelweise Agieren von Agenten weist scheinbar auf einen Alarmzustand hin. Tatsächlich handelt es sich aber um eine Imagekampagne: Gemäß dem Motto „Jeder kann es" teilt sich in dem konzertierten Verduften der kleinen Angestellten bis hin zum Regierungsdirektor mit: Jeder ist fürs Geheimniskrämern geeignet. *Try To Be A Spy*. Aber auch die durchschaute Kampagne dient wieder nur dazu, abzulenken.

Ich habe die Raffinements der Ablenkungsmanöver hier täglich vor Augen. Zwei Mann führen neben mir auf dem Balkon ein regelrechtes Theaterstück auf, um meine Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen. Sie reißen die eisernen Halterungen für die Blumenkisten am Geländer ab. Bauarbeiter – daß ich nicht lache. Und während die beiden versuchen, mich abzulenken, verlegen zwei weitere, die sich als Elektriker ausgegeben haben, im Flur eine angebliche Zuleitung für eine Hausantenne.

Daß meine Wohnung nun mit Wanzen und Sonden gespickt ist, versteht sich von selbst. Ich spreche eben nicht mehr. Frauen, die zu Besuch kommen, küsse ich sofort; mit Männern spiele ich Go oder Impossible Mission, ein wundervolles Videospiel.

Der ganze Zauber soll ablenken von einer Annahme, die in den Kern der bundesdeutschen politischen Macht zielt. Fälle wie Tiedge, Sonja Lüneburg oder etwa Günter Guillaume („Ich bin Offizier der Roten Armee") belegen ein aufs andere Mal, daß die östliche Infiltration bis in die inneren Kreise der Regierung reicht. Der Verschwörungstheoretiker nimmt immer das Unglaublichere an, also: Die ganze Bundesregierung ist moskaugesteuert.

Was liegt näher, als sich anstatt unsicherer Informationen direkten *Einfluß* an Entscheidungsstellen zu besorgen? Die „Rote Kapelle" ist zum „Roten Dom" angewachsen.

Und solche Strategie durch eine Regierung mit konservativem Habitus zu realisieren, ist schlichtweg genial. Mit einem Mal fällt es einem wie Schuppen von den Augen: Ist nicht seit der Bonner „Wende" ein monalisahaftes, real existierendes Lächeln in Erich Honeckers Zügen auszumachen?

Die Operation, F. J. Strauß über seine Eitelkeit in die Vermittlung der Milliardenkredite zu dirigieren, war schon bemerkenswert raffiniert. Wie hochklassig der „Rote Dom" erst bei der Verwirklichung der Fünfjahrespläne zur sorgfältigen Demontage der bundesdeutschen Wirtschafts- und Sozialordnung vorgeht, läßt sich erahnen, wenn man bedenkt, daß noch gleichzeitig, in einer doppelten Strategie, Interessenverbunde wie Nato, EWG usw. bedient werden müssen. Das vitale Mißtrauen der US-Behörden geht immerhin schon soweit, daß sie die bundesdeutschen Nachrichtendienste für einen löchrigen Käse halten.

Ich bin mir auch nicht sicher darüber, was sie mit mir vorhaben. Ich habe das seltsame Gefühl, daß das Gerüst um das Haus stehen bleiben wird.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Ingolf Gillmann (News), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Ulrich Luckhardt (Kunst), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Roland Jaeger, Gad Klein, Carsten Klook, Uwe Kopf, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Jan-Philipp Sendker, Hannes Solbach, Reinhard Strömer

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 45.750 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

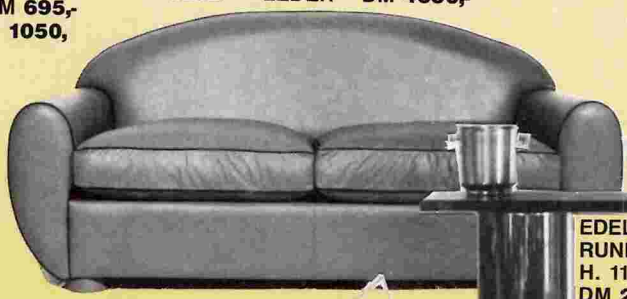
Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Baltic-Kölln.

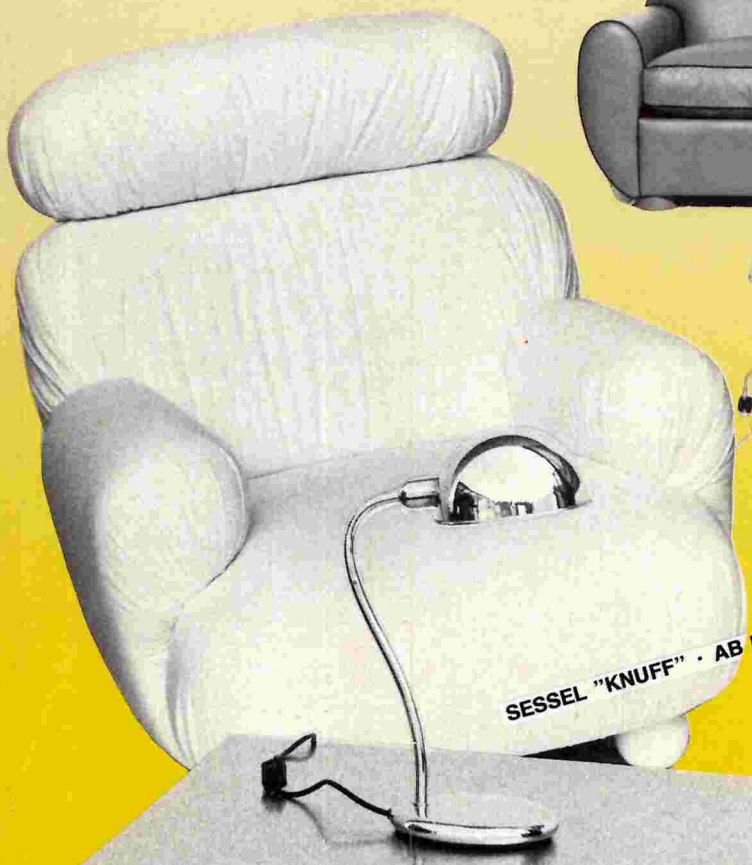
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE . . . grube dekor

"GENF" SESSEL AB DM **695,-**
SOFA AB DM **1050,**

"CLUB" · LEDER · DM **4690,-**





SESSEL "KNUFF" · AB DM **790,-**

DM **169,-**

EDELSTAHL-SÄULE
RUND O. ECKIG
H. 110 cm
DM **240,-**

DM **169,-**

GRUBE DEKOR
EPPENDORFER BAUM 13 · 2 HH 13 · 48 28 79
NEDDERFELD 27 · 2 HH 54 · 553 10 37

EDELSTAHL-TISCHPLATTE
MIT 3-ER-CHROMBEINEN
COMPL. DM **999,-**

FREISCHWINGER · LEDER · CHROM ·
SCHWARZ · GRAU · WEISS · DM **149,-**

AN MEINE OHREN LASSE ICH NUR WASSER UND CD

Hier sehen Sie den SCHAULANDT-Versandleiter Reinhard Molkentin. Seinen neuen CD-Player scheint er wirklich überall mit hinzunehmen. Mit Wasser und Seife sollten Sie dieses Gerät allerdings nicht behandeln. Das brauchen Sie auch nicht. Denn CD (Compact Disc) ist gegen Schmutz immun. Knackser, Kratzer und Rauschen gehören der Vergangenheit an. Und auch das Programmangebot läßt inzwischen kaum noch Wünsche offen. In allen 3 SCHAULANDT-Läden führen wir über 7000 verschiedene CD's. Meist unter 30,- DM.

Und jetzt kommt's. Reinhard's CD-Player gibt es jetzt bei SCHAULANDT für nur noch 798.- DM. Dieser Preis hat sich wirklich gewaschen. Denn der Philips 104 ist ein Spitzengerät, das von STEREO "exzellent" und von AUDIO "ausgezeichnet" bewertet wurde (9/84).
Vom CD-Erfinder PHILIPS gab es noch nie ein Gerät zu einem solchen Preis. Sie sollten sich allerdings beeilen, denn ewig können wir dieses Angebot nicht aufrecht erhalten.

798.-

BEI SCHAULANDT NEDDERFELD 98
HH 54 ODER GROSSMOORBOGEN 7
HH-HARBURG UND DÜSSELDORF
GRAF ADOLF STRASSE 71

SCHAULANDT